LIBRARY OF PRINCETON
THEOLOGICAL SEMINARY

PJ 1423 .B89 v.3-4
Brugsch, Heinrich
Hieroglyphisch-Demotisches
Worterbuch

DICTIONNAIRE
HIÉROGLYPHIQUE ET DÉMOTIQUE

CONTENANT EN ORDRE MÉTHODIQUE

LES MOTS ET LES GROUPES LES PLUS USITÉS

DE LA LANGUE ET DE L'ÉCRITURE SACRÉE ET POPULAIRE
DES ANCIENS ÉGYPTIENS

LEUR DÉFINITION EN FRANÇAIS EN ALLEMAND ET EN ARABE ET L'INDICATION
DE LEUR AFFINITÉ AVEC LES MOTS CORRESPONDANTS DE LA LANGUE COPTE
ET DES IDIOMES SÉMITIQUES

PAR

HENRI BRUGSCH

QUATRIÈME PARTIE

LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS LIBRAIRE ÉDITEUR
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

HIEROGLYPHISCH-DEMOTISCHES WÖRTERBUCH

ENTHALTEND IN WISSENSCHAFTLICHER ANORDNUNG

DIE GEBRÄUCHLICHSTEN WÖRTER UND GRUPPEN

DER HEILIGEN UND DER VOLKS-SPRACHE UND SCHRIFT DER ALTEN ÄGYPTER

NEBST DEREN ERKLÄRUNG IN FRANZÖSISCHER DEUTSCHER UND ARABISCHER SPRACHE UND ANGABE IHRER VERWANDTSCHAFT MIT DEN ENTSPRECHENDEN WÖRTERN DES KOPTISCHEN UND DER SEMITISCHEN IDIOME

VON

HEINRICH BRUGSCH

VIERTER BAND

LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

𓋴 und 𓊃, 𓊃

hieratisch, und, demotisch und, neben dem sehr häufigen (wohl entstanden aus, hier., hierog. sa̤) und dem seltneren, bezeichnet den scharfen s=Laut, dem im Kopt. ein entsprechendes ⲥ, bisweilen auch ein ϣ gegenübertritt. Im altägypt. Schriftsysteme lassen sich nur schwache Spuren einer Verwandtschaft zwischen 𓊃 s und 𓈙 š nachweisen. Die Aussprache dieses Buchstabens war ohne Zweifel ses, denn die Variante 𓊃 stellt einen Riegel (vor der Thür) dar und das Wort hierfür lautet: ses, neben ses, ses q.v.. Daher auch, in einigen Texten, der Gebrauch von 𓋴𓊃 ses an Stelle des einfachen 𓊃 se (z.B. im pap. d'Orbiney, passim).

𓋴 s, 𓊃 s, altes Verbalpraefix, das zur Bildung eines neuen Verbalbegriffes dient, dessen Grundbedeutung die des „machen's, „verursachen's, veranlassen's etc." ist. So wird aus dem Stamme 𓋹 ānχ, kopt. ⲱⲛϩ, vivere die Form 𓋹𓋴 sānχ, dare oder facere vivere, kopt. ⲥⲁⲛϣ T. ϣⲁⲛϣ M. nutrire, aus 𓏠𓈖 men, kopt. ⲙⲏⲛ manere, die Form 𓏠𓈖𓋴 smen, kopt. ⲥⲙⲛ T. ⲥⲉⲙⲛⲉ M. constituere. In den meisten Fällen geht aber im Kopt. sowohl als im demot. dieses alte s verloren, oder verwandelt sich vielmehr zu einem mit der Wurzel gleichfalls verschmolzenen ṯ, ṯa, koptisch ⲧ, ⲧⲁ (dare), wie z.B. in ṯ-ānχ, kopt. ⲧⲁⲛϩⲟ M. ⲧⲁⲛϩⲟⲧ. vivificare, oder er, rā, kopt. ⲣ, ⲉⲣ, ⲣ̄ (facere), wie in er-

ān χ, kopt. ЄP-ωNϨ (letzteres zufällig in der veränderten Grundbedeutung, vivum capere, eigentlich „das Leben lassen, leben lassen"). Da dieses nur die Rolle eines formbildenden Verbalpræfixes spielt, so habe ich es gelegentlich seines Vorkommens, jedesmal unter den Wurzeln mit aufgeführt, so daß der Suchende Formen wie s-ān χ, s-men u.s.w. nicht unter s, sondern unter ān χ, men u.s.f. verzeichnet finden wird.

oder , seltener oder , se oder set, demot. se, bisweilen seset, demot. ses (cf. die Bemerkung zu s pag. 1149), Pronominalzeichen der dritten Person Singul. fem. gen. Koptisch C [s. die Grammatik]. [q. v. inf.]

oder [passim] abgeschwächte Form an Stelle der stärken su , v. infra , señ.

se, se [passim], se, se [sarc. Onnophris, Bul.], weibl. set [Sall. 2 7/3], bezeichnet in der jüngeren Epoche durch se [Rec. IV, 22], [l. l. 9] und ähnliche Varr., demot. se, sa [Rhind. p. № 2/3]. „Person, Jemand, Einer, Eine", personne, quelqu'un, quelqu'une; شخص , احد , واحد ; vielleicht erhalten im kopt. ϨЄN-CA ... ϨЄN-CA alii ... alii. se-nib, „jede Person, jeder" var. se-nib (cf. p. 960 s. voc. hems). set-him-t „eine Frau" [Sall. 2 7/3], eine weibliche Person", woraus: , se-him(t) [Champ. gr. 77], CϨIME T. CϨIMI M. B T. mulier (neben ϨIME) mulier, uxor. set-kem-t „eine Schwarze" [D. Kal. I. 54/a].

(sic) (sic) ȧn-set nofer em ḥā-t-u-set er set-ḥim-t nib-t enti em pe-to ter „sie „war schöner an ihren Gliedern als alle Weiber welche waren im „ganzen Lande" [d'Orb. 9 l. 7].

se, sa, , 10 se, sa [passim]; se, sa; se, sa (El Kab), se, sa [B. Esne], demot. , se (cf. gr. dém. 35, 56), , se [Ros. gr. dém. 84, 92]; , , ; se (∾ pe, masc. gen. gr. 52, 53, 76, 84). plur. , se-u [gr. 74]; weibl.: ta-se-t; setet, setet, se-t, ta-se; demot. setet [gr. dém. 84], setet [Canop. l. 3] „Sohn, Tochter", fils, fille; ابن, بنت; kopt. ϣⲉ m. filius. Hor-se-ise [passim], dem. Hor-se-ise [Ros.] „Horus Sohn der Isis", griech. Ἁρσιῆσις, kopt. ϩⲱⲣⲥⲓⲏⲥⲓ, ⲱⲣⲥⲓⲏⲥⲉ (cf. Parthey, Aeg. Personennamen p. 42). (....) „Ptolemaeus ... der ewig Lebende Sohn des Ptolemaeus" [Canop. lin. 1]. emanakrata setet en pūlamna, demot. mānkerten setet Pīrmen [ib. l. - l. 3] griech. Μενεκρατείας τῆς Φιλάμμονος [l. 2-3]. In den griech. transcribirten Eigennamen wird pe-se-n „der Sohn des..." zu Ψεν.. (euphonisch Ψεμ..) und te-se-n „die Tochter des ..." zu Σεν ... (euphonisch Σεμ...). Einige Verwandtschaftsgrade (El Kab, Gr. Peḥ'r's): „Sohn der Schwester der Mutter seiner Mutter" d. h. Grossneffe mütterl. seits, „die Tochter der Schwester ihrer Mutter" u. ähnl.

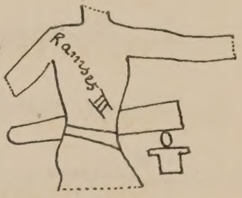
se, se [passim]. Das polyphone Zeichen des Sitzes (cf. men, hetem) hat auch die Aussprache s, se, wie aus den Namen der Isis , des Osiris , , der Stadt Bubastus: Bast, Bes(t), Best [cf. Geog. I № 165 ter], Bes, Pe-bes, (Nomoslisten) zur Genüge erhellt. Im demotischen entspricht: , , , , [3 1a, fem. gen. und auch pe, masc. gen., obwohl seltner, cf. gr. dém. 44, 61, 68, 74; Rhind p. 21/9, 8/4, 29/4; Ros. passim]. Bedeutung dieses se oder sa „Sitz, Platz, Stelle", lieu, place; مطرح, محل, مكان.

Kopt. erhalten theilweise in ⲥⲁ T.M. ⲡ. latus, pars, besonders in praeposit. Verbindungen, wie in: Xer-sa-hir, varr. , u.a., dasselbe bedeutend als das kopt. ⲥⲁ-ϧⲣⲏⲓ M. ⲥⲁ-ϩⲣⲉⲧ. sub d.h. „sous les ordres de," wie à-menti-u àbtiu Xer-sa-her-k „die West- und Ost-Völker sind deiner „Botmäßigkeit unterworfen" [Stele Thothmosis III, Bul.]. Abyd. (Maspero 32) kot-u-s nib-t Xer-sa-her-à „alle Arbei-„ten standen unter meiner Leitung." Cf. l.l. 49 (bis), 65 und passim.

àr-sa [cf. supra āt p. 230], àri sa „Platz nehmen, „sich niederlassen, seinen Wohnsitz aufschlagen" (cf. kopt. ⲉⲣⲥⲱ, ⲣⲥⲱ T.M.T habitatio, domicilium). àri-sa em ha-(nohem) „sie [Hathor] hat aufgeschlagen ihren Sitz in der „Stadt der Freude" [Mar. Dend.]. reti er sa [St. v. Kub. 5], ertet er sa [Canop. 16] „an die (ehemalige) Stelle setzen,

„zurückversetzen; restituer, rendre à sa place. erṭi-nà (mā) er-sa-s „ich habe die Gerechtigkeit an ihre (alte) Stelle „gesetzt" [Kuban 5]. Cf. pag. 650, lin. 3 v. unt. s. voc. mennmen. Rhind p. 21/g: sa-sa ent mer-s ḥāt-k „den Ort welchen dein Herz liebt", Uebersetzung von .

, , , , sa [passim], hiér. , , demot. sa [cf. gr. dém. 86, 177 u. oft]; Bedeutung dieses Zeichens, welches nach folgender Darstellung in Medinet Abu: der Deckel eines Köchers zu sein scheint, ist „hinter, hinterwärts, nach" räumlich und zeitlich gesagt. Après, derrière; ورا, عقب, عقب من. Kopt. erhalten in den cc. NCA T.M.B. MNNCA T.B. post, ad, adversus, in, apud.



Hierogl. meist mit einfachen Praeposs. verbunden, wie in ḥi-sa „nach", em-sa, dasselbe, demot. em-sa (cf. gr. dém. 177). Siehe die Grammatik, und das folgde. Häufig in dem Sinne von „nachsehen, hintansetzen, übersehen" gebraucht, wie in erṭet-sa „hintansetzen, erlassen" (cf. kopt. ϯ-CO T. ϯ-CA B. ϯ-ACO parcere, indulgenter tractare, indulgentia) z.B. erṭet-sa-sen àu ḥeter-t-u ken-u „gebend hinter sich (d.h. nachsehend, erlassend) viele Abgaben" [Canop. l. 9], griech. οὐκ ὀλίγας δὲ τῶν προςόδων ὑπεριδόντες [l. 16 ff.]. In Bezug auf die Redensart cf. ṭet infra. Im engsten Zusammenhang mit diesem sa in Form und Bedeutung steht das [folgende:

u. a. varr.; in B.:

; seltnere varr., sa [cf. Zeits. 1864, p. 1 flg.], hier., demot., sa [cf. Rhind p. und Beispiele unten] sehr häufiger Stamm mit folgenden innerlich zusammenhängend. Bedeutung.

1, „das Rückgrat, der Rücken, die Rückensäule", epine dorsale, dos; الظهر ẓahr, ظهر. Cf. kopt. ⲥⲟⲓ, ⲥⲥⲱⲓ dorsum, plur. humeri (cf. Zeits. l. l. und p. 3.)

2, „Rückhalt, Stütze, Schutz, Schutzmittel, Talisman", daher die demot. Uebersetzung sa des hier. uḏa (cf. p. 313 oben) „Talisman, Schutzmittel" [Rhind p. 15/4, 31/5].

3, „hinten, im Rücken" (entgegengesetzt dem em-ḥir „vor") in Verbindungen wie folgende sind (cf. Zeits. 1864 pag. 6 flgd.): und varr. em-sa; be-sa, be-n-sa, kopt. ⲘⲈⲚⲈⲚⲤⲀ M. ⲘⲚⲚⲤⲀ T. ⲘⲚⲚⲈⲤⲀ B. post (eigentlich „loco dorsi"); sa-ḥa, sa(be-n)ḥa ⲤⲀ(ⲘⲈⲚ)ϨⲈ M. post, besonders „hinter Jem." des Schutzes wegen sein.

4, „Schutzgeist, Schutzgenius", divinité protectrice (cf. z. B. L.D. IV, 31, d wo eine Göttin neb sa-u „Herrin der Schutzgenien" heisst).

5, „Bezeichnung einer Priesterkörperschaft (s. Zeits. 1864, 17), welche in dem Decret von Canopus griech. durch φυλή (demot. wieder durch sa) übertragen wird. Die Bedeutung des Wortes ist „Folge" (cf. kopt. ⲈⲦ-ⲘⲚⲚ-ⲤⲀ T. successor) oder „Klasse, welche auf eine andere folgt." Die Denkmäler erwähnen „die 5 Klassen:

pa(tūḁ) sḁ-u, in der Folge: „erste, 2. 3. 4. 5. Klasse." Alle zusammen heissen sḁ V nib-t „alle 5 Klassen" [cf. Zeits. l. l.] Häufigst werden dieselben am Schlusse der demot. Kaufcontracte genannt als , pe V sḁ-u „die 5 Klassen" (cf. AX 2 Berl. pap. Grey in Young Hier. pl. 34.). Hier noch einige Beispiele: sḁ nu̥(tot)t nib „das Amulett für jeden Körpertheil" [Pianchi St. verso 36]. tes-ut nek usá „sie legten dir an Amulette" [Rhind p. 15/4] demot. tesā-u nek na-sḁ-u „sie legten dir an die Talismane." se-t (rā) em sḁ hḁ-f „die Sonnentochter ist hinter ihm" [Zeits. l. l. 4]. sḁ-hḁ-k „dein Rücken" [l. l. 3]. ā-n-sḁ em hon àm-f må χep em ki sḁ IV „ein Klassen-Chef sei als Prophet in ihm wie es ist in den andern 4 Klassen" (Can. 16). Im demot. T. (l. 32): ūr sa-u χop nef en χe pent-χop en pe IV sḁ-u ran „ein Klassen Chef sei ihm, ähnlich dem welcher ist in den genannten 4 Klassen", griech. φύλαρχον αὐτῆς εἶναι καθὰ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τεσσάρων φυλῶν ὑπάρχει. [l. 32.

Noch sei bemerkt dass ti̥-sḁ identisch ist, in Stamm und Bedeutung dem oben erwähnten q. v. s. voc. sḁ.

se, se cf. inf. ses.

se [Gr. Ti's №6], se [Gr. in Sagg.], se [LD. II, 92], se-t [LD. II, 147], se-t [L. Aeg. Text. 40] se [LD. II, 35] u. a. varr.

bezeichnet nach Dr. Bilharz's Untersuchungen darüber, eine besondere zu den Opfern vielfach verwendete „Entenart," espèce de canard, ﺯﻭ, ﺑﻂ. Daher in der B. Epoche häufig als Vertreterin des = Lautes.

sa [Edfu, Mar.], sa [Sall. 2 10/7], sa (s. Beispiel), sa-u [v. p. 767 s. voc. nemh] u. ähnl. varr. „satt, voll, gesättigt sein," im Gegensatz zum hungern; être rassasié, avoir apaisé la faim, شبعان. ⲤⲈⲒ T. ⲤⲒ T.M. saturari, satiari, satur esse, ⲤⲎⲨ T. satiare se, ⲈⲦ-ⲤⲎⲞⲨ M. satiatus. [cf. Mél. II, 336. sa (rā) hoker sebā-u „gesättigt ist Rā, hungrig sind die Bösen" [L.D. VI, 115 l. 28]

sa [Sarc. N. 352, Louvre], besondere Bezeichnung für die Grabregion, und die Unterwelt. Tombe, l'enfer; قبر, جهنم.

sa-t [Pl. étud. p. 158], fem. gener. saī [Anast. I 14/3] saī [cf. p. 269 l. 8 v. unt. woselbst zugleich die Uebersetzung „Boden" zu berichtigen ist] bezeichnet „Balken, Gebälk, besonders das Gebälk eines Hauses, Balkenwerk," poutre, charpente; خشبة, شوحية. ⲤⲞⲒ, T.M. ⲠⲒ trabs (quasi dorsum domus). Pl. ét. l.l. ist flgdr Gegensatz (tot) her sa-t „die Hand ist auf dem Balkenwerk" (sc. des Daches) und rot (son) her sat-u „die beiden Füsse sind auf dem Fussboden."

sa [Todt. 154, 8], sa [Karn.], sau [Todt. 148, 5] sāa [cf. Birch, Zeits. 1866 p. 88] „kennen, erkennen, wissen, bekannt sein" (cf. ⲤⲞⲨ, ⲤⲞⲞⲨⲚ T. cognoscere, scire); connaître, savoir; عرف, علم. — [Amen] (pir) nen sa

-f „er offenbart sich ohne daß man seine Gestalt kennt" [vom Amon gesagt, Karn. Ape-Tempel]. (sic) er ertā-ut (kat) len „um zu veranlaßen daß diese Kapelle gekannt (ausgezeichnet sei.")[Ros. l. 8], demot. suunàu, kopt. ⲥⲟⲩⲱⲛ T.M.B. ⲥⲟⲩⲛⲧ T.B. ⲥⲁⲟⲩⲛ B. ⲥⲟⲩⲉⲛ M. etc. cognoscere, scire, woher ⲥⲟⲩⲓⲛ M. ἐπίσημος, insignis, praestans; daher obiges Beispiel demotisch: (lin. 25): en er-χop-f àu-suunàu ta-ka „um zu machen sein es (d.i. damit) sie kenntlich machen die Kapelle"; griech. ὅπως δ' εὔσημος ᾖ (sc. ὁ ναὸς, lin. 43]. er ertā sau-ut „damit es erkennbar sei" [Ros. l. 13], demot. emtu-f àu-s-suunàu „daß es erkennbar sei" [lin. 31] griech. ὅπως γνώριμον ᾖ [l. 53].

saī [Anast. I, 25/5] dasselbe Verbum, mit dem Nebenbegriff des Erkennens mit Hülfe des Gesichts; daher „sichtlich erkennen, u.s.w." saī-tu-k „du bist erkannt." Cf. hebr. שָׁאָה intuitus est, contemplatus est.

sa [Todt. pass.], sau [Todt. 17, 24], auch allein sa [Karn.] bezeichnet den sensus cognoscendi durch äusserliche oder innerliche Betrachtung. hu em ro-k sa em (àb)k „Fülle ist in deinem Munde, Kenntniss in deinem Herzen" [Stel. v. Kuban l. 18].

sa [Todt. 80, 1] wohl nur „das sich auszeichnende, herrliche (sc. Gewand). Die Stelle lautet:

nenek ārk sa ent Nun „ich binde um das Prachtkleid des Nun."

sa [Matériaux Pl. 6] eponymische Bezeichnung des 14. und 17. Monatstages. Beispiele selten.

sa [D. Temp. Ins. I 57/2] vide inf. sa.

sa (nicht zu verwechseln! mit sat) [seine Var.] bezeichnet, so wie sa, als Längenmaass ein Achtel Schoinion oder 2½ Elle, als Flächenmaass ⅛ □ Schoinion oder 200 □ Ellen (cf. Lepsius, Ueber eine Insch. a. Temp. v. Edfu p. 108), dann aber ein Feldstück von der angegebenen Grösse, etwa wie wir sagen „ein Morgen, eine Hufe Landes." sa-u-s nib (Xont)s nib „alle ihre Hufen, „alle ihre Gärten (oder Haine)" [Fels. Ins. auf Philæ].

sa [pap. Harris, mag. p. 12], saa [Desc. V, 40], saua [Bon. 8, C], saua [ib. 8, B], sau [sarc. Onnophris, Bul.], sau [Bon. 12, B], sau [l. l. 12, A], sau [Todt. 147, passim], [Anast. I, 9/3], sau, saui [Rhind p.], sauti [l. l.], saut [cf. ses], sati [Bon. 10, A], sati [Bon. 12, A], und mit manchen anderen Varr, welche besonders in der Gestalt des „Zeichens (nicht zu verwechseln mit àri, àr q. v.!) Abweichungen zeigen. Bedeutung: „fest halten, pressen, halten; bewahren, behüten, bewachen, und die Subst." tenir ferme, tenir, garder, et les subst. مسك ، ملك ، حلش ، حرس ، نطر. Aus der Bedeutung „festhalten, pressen" entwickelte sich im passivisch.

Sinne, die andere, nicht seltene von „schwach“ (gleichsam gepresst) sein; faible – entgegengesetzt dem starken, kräftigen. sau-señ neneḥu aï „sie „halten fest die Stricke des Ai“ [Bon. 12 B; zu vergl. die Darstellung]. sati-f netetu-ten „er hält fest eure Fesseln“ [ib. 10, A, links]. ȧpu sau su „Gott Apu „bewacht sie“ [ib. 12, A]. sau-señ māḥ en ȧku „sie halten die Kette des Verderbers“ [ib. 11, A]. enteseñ sa duạ pen šeta en Ȧmen-t „sie, sie bewachen dieses geheimnissvolle (oder, verborgene) Land der Unterwelt Ament“ [ib. 15, 16]. sau (ān)u „Bibliothekar“ [cf. Goodwin, Rev. arch. 1861 p. 120]. Sarc. Onnophris (Bul.): sau ā-u „Thorwächter“. ȧr-t sau sebȧu „geschwächt, geschlagen sind die Feinde“ [Todt. 17, 45; var. sau cf. L. Aelt. Texte pl. 3], cf Todt. 18, 3, und dazu die Var. seχer. sau at en tehem „schwach geworden, gebeugt ist der Rücken der Nordvölker [Med. Ab.]. sa tot nenti peḥti „schwach ist „die Hand, ohne Stärke“ [Anast. I, 8 ult.]. Zuerst von H. Chabas erklärt. reχ-k rotu kennu nenti peḥti sau-tot-u „du kennst viele Leute, die ohne „Kraft sind, und schwacher Faust“ [l.l. 9/3]. Pap. d'Orb. p. 5 l. 8: ȧu-set-ḥi-tot en paȧuset-sau

„sie [die Leitkuh] redete zu ihrem Hüter;" und andere Beispiele.

sau [Sall. 3 8/3, 9/10], sau [Todt. 17, 67], var. sa, sat; saī [var. statt sau cf. Zeits. 1868 p. 4], sa [D. Temp. Ins. I 57/2], Bedeutung: „geschwächt sein, schwach sein, schwach, elend, gering machen und die Subst." être faible, rendre faible, affaiblir, daher auch demot. übersetzt durch ṫalḫu, kopt. ϫⲟⲗϩ T. minimus esse, ϭⲣⲟϩ, ϭⲣⲱϩ, ϫⲟⲣϩ (sic) M. inferior, impotens, indigens esse; ⲣ– deficere, indigere. nen sa-à nuter em (àb)à „nicht habe ich gering gehalten Gott in meinem Herzen", demot. an-ī-ṫalḫu nuter en ḥāti-tī (dass. Todt. 125, 34). χont nib ḥir-f sau χer-f en šāt „jeglicher der auf ihn steigt schwach seiend, fällt der Vernichtung zu" [Todt. 17, 67]. D. Temp. Ins. I, 103/1: [der Nil] „schützt Tentyra vor Mangel." (sic) sau-k ati pen χeta „du hast geschwächt diesen Rücken von Cheta" (d. i. gebrochen die Kraft) [Sall. 3 8/4]. saī-tot nenti peḥti, „schwach, ohne Kraft" [Zeits. 1868 p. 4; Hr. v. Horrack: „bras rompu sans courage!" was zu verbessern sein dürfte trotz der Autorität des Hrn Chabas, nach dem diese Stelle übertragen wird]. Oft [gebraucht] wird auch das Wort in dem Sinne von „das Geringgeschätzte", „bis zum Unreinen, Schmutze hin." cf. D. Temp. Ins. I 57/2.

sau [cf. Mél. II p. 182], sau [Rec. 3 81/20, c] „abschneiden" découper, couper; قطع. sau mesχet en teb (?) „abschneiden die Keule des typhonischen Opferthieres" (Rec. l. l.).

(lege:)

rotu ȧri-t nu sebaï-t em sau (fent)-u mes-ter-tu „die(se) „Leute man legte ihnen Strafe auf durch Abschneidung ihrer „Nasen (und) ihrer Ohren" [Mél. l. l.].

sau [Dend. Mar.], sau [Pianchi Stele], saui [Dend. Mar.], sau [Edfu, nach D's Cop.], sau-t [Abydos, Rams. II Temp.] fem. gener. „die Mauer, die Wand einer Mauer", muraille, paroi; سور, حيطة, جانب. kem-nef mu ār er sau „er fand das Wasser hinaufgestiegen „bis zu den Mauern" [Pianchi Stel.]. seχenen sau-u „umstürzen die Mauern" [ib.]. (ran-u) nu nen-t ān-t hir saui em rer-s „die Namen der „Stadt sind geschrieben auf die Mauer (Wand) rings herum „um sie" (den Saal der Opfer) [D. Temp. I. II, 31, C, 2-3]. Edfu (nach D.): bāa nofer er aχā hi sau „Granit vorzüglich zur Mauer-Sculptur" [vergl. ja supra p. 13 lin. 4 v. unten].

sau [Anast. 4 7/3] sa [Anast. 6 3/4] „messen", mesurer, قاس; cf. hebr. סָאָה mensus est (vergl. flgde Ableitung); woher: (sa) [D. Kal. Ins. 40, B. passim], ein bestimmtes (besonders

bei Getreide verwendetes) Maass für (trockne?) Gegenstände, wobei wie es den Anschein hat, das Gewicht das bestimmende ist. cf. hebr. סְאָה mensura, certa quaedam mensura frumenti (sesquimodius?), griech. σάτον. [hieroglyphs] kem-à sau em(tot) hir kamī-u, „ich habe gefunden vermessen von der Hand des Obersten der Weinküfer" (folgen Weine etc. Anast. 4 7/3]. [hieroglyphs] unn-f em-sa na-ānχ-u en mer pe-sa mesu, „er befand sich hinter den Ziegen des Aufsehers des Mess-Hauses Moses" [Anast. 6 3/4]. [hieroglyphs] ānti (šu) sa MDCXCV, „1685 Maass an getrocknetem Weihrauch" [L. Ausw. 12, col. 27]. [sau q. v. supra.

[hieroglyphs] sau [Sall. 4 7/7 – 7/10] wie es scheint identisch mit [hieroglyphs]

[hieroglyphs] sa [sarc. Turin], kopt. ⲤⲈ progredi, transire. l. l. heisst es in der Lobrede auf den Todten u. a.: [hieroglyphs] ur sa er ī-f, „der Grosse kam (ihm) entgegen bei seiner Annäherung."

[hieroglyphs] saui [D. Temp. I. II 24/3], [hieroglyphs] saui [Edfu], [hieroglyphs] saui [Dend. Mar.], Sinnvar. der B. für [hieroglyphs] nub „aurum" q. v. So z. B. [hieroglyphs] neb-f nes meh nu saui, „er hat ihr gefertigt einen Kranz von Gold." [Dend.]. [hieroglyphs] se-χeker-ut em saui pāpā-t em terī (Bildnisse), „bekleidet mit Gold, leuchtend in Farbenpracht" [D. Temp. l. l.].

[hieroglyphs] sà [D. Kal. Ins. 98, b, 3. col.] identisch mit [hieroglyphs] sa q. v. in dem Sinne von „Schmutz, Unreinheit."

sȧu [Todt. 149, 55], var. , sȧu „trinken", boire, شرب. Kopt. ⲥⲱ T. M. B. ⲥⲉ T. M. ⲥⲁ B. bibere, sugere, potare, (wohl mit Abfall des ⊂⊃ finale entstanden aus seur q. v. infra). ṭi-k sexem-ȧ em mu sȧu em neru „gieb dass ich Macht habe über das Trinkwasser „im Strome" [l. l.] unen-f ḥi ȧm sȧu „er isst (und) trinkt" [Todt. 163, 16–17].

sȧu [Athén. franç. 1856, № 6], sūa [Stel. Horsiâtef's, Barkal] „Schaaf", mouton, brebis; نعاج; Kopt. ⲉⲥⲟⲟⲩ T. ⲉⲥⲱⲟⲩ M. ⲉⲥⲁⲩ T. B. ⲡ ovis. Cf. hebr. שֶׂה pecus ovilla vel caprina.

vide infra semer.

sȧb [Todt. 69, 8] sāb [Stel. Ramses' Berl.], sȧbi [Todt. 55, 1] scheint zwei verschiedene Thiere zu bezeichnen, nämlich: sāb „den Schakal", chacal, جيكال; var. sābu [Beni-Hass.], Canis niloticus der modernen Zoologen. Auch die Füchse vor der Sonnenbarke (sie ziehen dieselbe) hiessen so; auf der Stele des Ramses daher: sābu tut xer ḥāti seta-sen-tu „die Füchse haben sich versammelt am Vordertheil (der Sonnenbarke); sie ziehen dich (den Sonnengott)."

sȧb, wohl, wie Champollion bereits statuirt hat, ein Ochs (cf. kopt. ⲥⲉⲃⲓ circumcidere, castrare), taureau châtré, boeuf. بقر, بقر خصي. Todt. 69, 8 werden Opferthiere erwähnt und dabei gesprochen em sȧbu-f em neka-u „von seinen Ochsen

„unter den Rindern". Jedenfalls muss lautlich ein Unterschied zwischen sȧb und sāb angenommen werden. Vergl. supra pag. 41 s. voc. ȧbu̅.

sȧb cf. infra sebȧ.

sȧp [LD. IV, 27, a], sȧpi [Edfu], sȧpi [D. Temp. I. I, 3a], sȧpi [cf. p. 759 s. voc. nef], sȧpi [LD. IV, 40, d], sȧp [D. Temp. Inscr. II, 45, 8], sȧpti [LD. IV, 36, d], u. a. varr. bezeichnet „einen Plan, eine Idee künstlerisch ausführen, daher bilden, formen, bauen und die dazu gehörigen Substantt. „exécuter un plan, former, faire, bâtir; صنع, صوّر, بنى, عمّر. Edfu: sȧpi em (hesp)u ȧr mennu em piru-nuteru „ausführen (seine Baupläne) in den Nomen, errichten „Denkmäler in den Tempeln." sȧpti-nef pir-s em ma „er hat gebaut ihre Wohnung in Neuheit" [LD. IV, 36, d]. Ib. 27, a: sȧp-seň (useχ) hotp „sie haben gebaut eine Altar-„Halle", parallel l. l. mit v. χus. sȧpi sa-u-f hi ȧr sa-f „geformt sind seine Talismane um „ihm Schutz zu gewähren." [LD IV, 40, d]. Daher abzuleiten:

sȧpi [D. Temp. Inscr. II, 18/6], sȧpti [LD. III, 224] „der Bau-„plan, die Bauidee, die Vorberechnung der verschiedenen Maassver-„hältnisse eines Baues." ka-s ȧu nofer neχ seχeχ-s ȧu sȧpi „ihre Höhe (oder Länge) ist in Harmonie, die „Rechnung (das Verhältniss) ihrer Breite ist nach der Baurechnung" [D. Temp. l. l.]. oft parallel mit q. v. supra.

sáf [cf. Brugsch, Matér. pl. IV] eponymische Bezeichnung des zehnten Monatstages. Sáf dürfte verwandt sein mit kopt. ⲥⲱϥ M. ⲥⲱⲱϥ, ⲥⲟⲟϥ T. polluere, contaminare, violare (virginem) etc.

sám, verwandt mit sam q. v. bezeichnet „Nebel, Dunkelheit, Finsterniss," erhalten in der 1. Form im kopt. ⲧⲟⲙⲧⲙ̄ ὀμίχλη, nebula, caligo, woher ⲉϥ-ⲧⲉⲙⲑⲱⲙ M. caliginosus; nébuleux, nuage, obscurité; ظلام ، عتمة ، غيم ، مغيم. (pet) em ȧḳap 10 em sám „der Himmel ist in Wolken, die Erde „in Nebel (gehüllt) [cf. D. Kal. Ins. 36 col 26/27].

sȧn [Todt. 144, 31–99, 34] var. sȧn-t, sȧn-t [cf. Pl. él. 49], sȧnnu, sȧn [D. Kal. Ins. 85], sȧn [D. Temp. Ins. I 22/6] u. a. varr. bezeichnet, wie zuerst Hr. Chabas gezeigt hat „heilen, feien, schützen", guérir, charmer, und die subst. طاب ، ابرا ، طيّب ، اشفى; kopt. erhalten in ⲥⲏⲓⲛⲓ M. ⲥⲁⲉⲓⲛ, ⲥⲁⲉⲓⲉⲓⲛ T. ⲡ medicus, ⲙⲛⲧ-ⲥⲁⲉⲓⲛ, T, ἰατρική, medicina. In der Bedeutung „schützen gegen, behüten vor" cc. em-ṭot, wie z. B. D. Temp. I. I 22/6: sȧn em-ṭot χet-nib-ṭu „(der Gott) „schützt gegen alles Böse." D. Kal. Ins. 85 sagt man von Amuletten: sie würden herbeigebracht: er sȧn (ḥā)s em nofru-s „um zu behüten ihren Leib durch ihre Vortrefflichkeit."

sȧn [Stein der Clot-Bey'schen Samlung], sȧn [cf. pag. 83 lin. 3], sȧn [Geogr. I, Taf. 21 No X], sȧn [cf. p. 146 l. 3] bezeichnet die Siegelerde, eine zum Versiegeln von Schlössern, Briefen, Töpfen etc. ver-

wendete Thonart, terra sigillata; das äg. sàn verwandt mit dem hebr. סָאַן lutosus fuit, woher טִין, arab. طين lutum. „Die Siegelerde öffnen, loslösen" ist seteḥ sàn; sie anlegen ist dagegen: ūaḥ sàn. S. die oben cit. Beispiele. teb en sàn-u „ein Thon-Ziegel" [coll. Clot-Bey].

sàn [Todt. 149, 14], sàn [Pianchi Stel. face l. 11], sàn [Mettern. Stele], ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Caus. form abgeleitet von der Radix àn und varr., Bedeutung „sich winden, sich wenden wohin, sich winden um etwas etc.", se tourner, se tourner vers; انذار, التفت, التفت اليه; auch die Windung z. B. einer Schlange. meḥ LXX em sàn-f „70 Ellen sind in seiner Windung", von einer Schlange gesagt [Zeits. 1865, pag. 97]. sàn er (men)(rā) (der Nil) „wendet sich dem Sonnenplatz (Stadtname) zu" [D. Kal. Ins. 103], sàn er se-t (der Nil) „kommt zu dir" [l. l. 108]; seχet sàn er (seχet) „der Nil wendet sich auf das Feld zu" [Dend. Mar.]. sàn en (menf)u tent-ḥeteru en ket (nen)t „es hatten sich gewendet die Krieger und die zu Rosse der andern Stadt zu" [Pianchi St.]. cf. سلك.

[Chab. voy. 259] lies sunnu q. v. infra.

sàn [Rec. IV, 13/74] Bezeichnung einer besonderen Schiffart. Espèce de navire.

sàs [cf. Birch in Rev. arch. 1848 p. 509 ff. L. Aelt. Texte 22. Zeits. 1867, 3–100]

„die Zahl 6, le chiffre de six, ستة, kopt. ⲤⲞⲞⲨ M. ⲤⲞⲞⲨ, ⲤⲈⲨ T. cum praefix. -ⲀⲤⲈ, -ⲦⲀⲤⲈ; fem. ⲤⲞ, ⲤⲞⲈ, ⲤⲞⲞ T. Vergl. sanscr. shash; ἕξ, sex, goth. saihs, hebr. שֵׁשׁ, aeth. [illegible]. Seltner ses geschrieben (Kal. v. Esne). Gewöhnlicher die Ziffer , , [B]; wie in , , , u. a. m. sàs-net [cf. meine „Materiaux" pl. 3], eponymische Bezeichnung des 6. Monatstages.

sàufi (ⲛ pe, mas. gen. Lp. 14) besondere Vogelart. cf. sef-t infra.

sàti [cf. Nomenliste von Edfu, 3. Nomos Unteräg.] Bezeichnung für „das Bein", la jambe, ساق, abgeleitet von [di, transire v. sat

sàti [Todt. 17, 54], var. sàati, kopt. ⲤⲀⲀⲦ praetergre-

sàt [Zeits. 1866 p. 86, unrichtig transcribirt an Stelle von

sàt [Anast. 4 17/6-7], kopt. ⲤⲎϬ T. paralyticus, cf. flg.

sàat [L.D. III, 115/22] und in 4. Form:

sàtti [Stel. 78 Bul.], eigentlich caus. Form von àt,

àti [cf. pag. 151] „schlagen, niederschlagen, auch von krankhaften Zuständen gesagt", battre, rendre paralytique, paralyser; عطل, ضرب; cf. kopt. ⲤⲎϬ T. paralyticus, ⲤⲒϬⲈ paralyticus fieri, obrigescere.

sàat-nek pehti en sebàa-u „tu as paralysé la force des impurs" [L.D. l. l.]

sàtti seb hir suten „paralyser celui qui fait des inimitiés contre le roi" [Stel. 58 Bul.].

àu-u mà sàt-u „ils furent comme paralytiques" [Anast. 4 17/6-7].

sàten [Todt. 157, 2]. caus. Form von àten q. v. supra.

sāī [Geogr. I № 689], sāī [Med. ab.], sāiu [Sarc. Huber, Wien], bezeichnet „die Schwere, Benommenheit des Körpers, „der üble, lästige Zustand" (cf. C1 T. M. crapula). Auf dem Sarc. Huber: nen sāiu rek nen sont (ḥāti)k „nicht bist du beklommen, nicht fürchtet sich dein Herz."

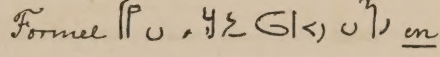
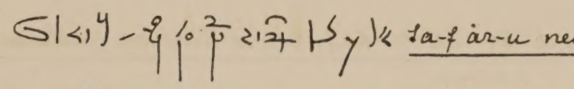
sābu [Stat. Taf.], sāb [d'Orb. p. 11, 1], sābī [s. Beispiel] „schmücken, putzen, verzieren; Schmuck, Putz etc." (cf. kopt. ⲥⲟⲩⲃⲏⲧ M. honestus, decens esse, ⲉϥ-honestus, decorus, praestans.) Orner, décorer, ornement; زيّن , زينة , زخرفة . hon-f sābī em χā-u-f en χer „Se. Majestät war geschmückt mit seinem Waffengeräth" [Stel. in Karn.]. tet nes-set sāb-u nofer en se-t hem-t em tot-set „man gab ihr schönen Weiberschmuck in ihre Hand" [d'Orb.] [Anast. 2, 8 verso. Cf. pag. 67 l. 2 von unten, u.

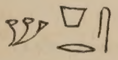
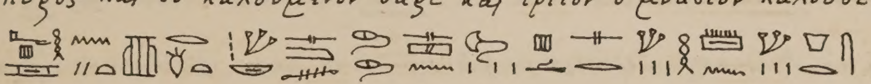
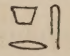
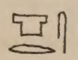
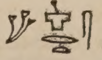
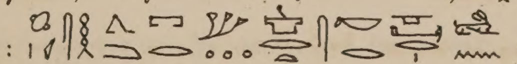
sābàu cf. inf. sbà.

sām [Todt. 165, 0], var. sām; sāmu [Pl. étud. p. 52], bezeichnet eine Flüssigkeit zu sich nehmen, trinken" boire, شرب . kek-à em šub sām-à hek „ich kaue an den Speisen, ich trinke Bier" [s. Zeits. 1863/29]. [bedeutet: Gleiches sāuu [medic. p. 4 pass.], sāu [Rhind p. 16/5, demot. übertragen durch sūr q. v.

sān [cf. gr. dém. 33, wo die Uebertragung zu verbessern], demotische Form des hier. sàn q. v.

sānχ [Roman und demot. Kaufcontr.] entstanden aus s-ānχ

„facere juramentum", Kopt. ΕΡ-ΑΝΑϢ jurare, [cf. supra pag. 199 s. voc. ānX] bezeichnet eine an Eides Statt abgegebene gerichtliche Cessions-Erklärung, da derartige Cessionen stets unter Leistung eines Eides geschahen, woher die Formel  en Xe p-ānX en pe-nuter „gemäss dem bei dem Gotte geleisteten Schwur." [cf. pap. AX. 12, Berl.].  ta-f ār-u neses ua ut en sānX „er liess ihr machen eine Urkunde an Eides Statt" [Roman p. 3 l. 20].

 sār [Edfu, nach D's Copieen] bezeichnet eine zur Nahrung dienende Pflanzenart, und zwar eine Papyrusspecies, nämlich das σάρι oder σαρὶν, σαρὸν der Alten; cf. Hesychius: Σαρὶν, σαρόν. φυτόν τι γινόμενον ἐν τοῖς κατ' Αἴγυπτον ἕλεσιν. Theophr. hist. pl. IV, 8: διαφέρειν δὲ δοκεῖ τῇ γλυκύτητι καὶ τῷ τρόφιμα μάλιστα εἶναι τρία ταῦτα ὅτε πάπυρος καὶ τὸ καλούμενον σάρι καὶ τρίτον ὁ μνάσιον καλοῦσι. L.l.  sār-u menḥ-u serpet-u seśen-u sim-u nib rot Xont ḥāp. S. pag. 659 l. 15 die Uebersetzung. Uebrigens halte ich  sār für eine Verschreibung an Stelle von  sar, wodurch sachlich in der Bedeutung nichts geändert wird. Die gleichfalls zur Nahrung dienende Pflanze  sar-t wird z. B. genannt in:  un ro-k er sar-t-u pir em ḥes „es ist offen dein Mund für die Sar-Pflanzenstaude, welche emporsprosst aus dem Sumpfe" (cf. ϨΑϹΙΕ T. submersio) [D. in Kal. Ins. 36 col. 44 flg.].

sāl [gnost. pap. XII], pe, masc. gen. scheint nach dem Zusammenhang, die Zunge zu bedeuten; jedenfalls aber einen Körpertheil.

sāl [gr. dem. p. 187] „Lampendocht," la mèche, ذُبالة, kopt. ⲥⲟⲗ m. † linum, ellychnium quod in oleo positum accenditur.

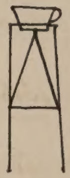
nerek-ti̯

uā sāl āb en-ro-f nerek-maḥ-f en neḥāu en maȧ-t àu-f-āb

„thue einen reinen Docht in sie (sc. die Lampe), fülle sie an mit feinem „gereinigten Oele" [gnost. pap. Leid. IX, 22].

sāl [Anast. 3 6/9] pe, masc. gen., abzuleiten von der semit. Wurzel שָׂעַר, שָׂעַר, סָעַר, horruit (φρίσσω), bezeichnet das Wort, ähnlich wie שָׂעִיר im Hebr. „eine schauerliche Waldregion, „den schauerlichen Wald." χaā-f su em pe-sāl „er verliert sie (die Schuhe) in dem schauerlichen Walde" l.l.

sārī (abzuleiten von s-ār, caus. Form von ār q. v.) „ein Aufsatz = Gefäss," das z. B. von Gold war. In Karnac (Thothmosis' III. Zeit) steht das Wort neben dem Bilde der dadurch bezeichneten Gefässes:



sāḥ-t [Bul. Stele Neḥi 5], sāḥu [ibid.], sāḥu [Med. Ab.], sāḥ [R. tomb. d'Ahm. p. 92], bezeichnet eine Art von Kette, die um den Hals getragen wurde. Espèce de collier.

sāḥ [Todt. 161, 7], sāḥu [ib. 159, 1], sāḥu [ibid. 148, 13], varr. sāḥ, sāḥ, sāḥ [RR. 119], sāḥ [D. Temp. I. I, 9], (sāḥ) [Rec. IV, 9/col. 53],

demos. seḥāu [Rhindpap. 10/9], seḥāu [ib. 11/8] bezeichnet als Verbum „eine Mumiengestalt herstellen, einen Todten in eine „Mumiengestalt verwandeln", substantivisch, dann masc. generis, „die Mumiengestalt, Mumie, die Form des Menschen in der Unter„Welt, der Schemen", préparer une momie, rendre la forme de momie, la momie, le fantôme, simulacre; ϩⲟⲅⲟ, خيال;

sāḥ su ȧnepu ṫes-f „Anubis selbst hat ihm die Mumiengestalt gegeben" [Stel. 55 Wien]. maa-k sāḥu em ȧru-sen, demos. maa-k en na-seḥāu-u en pu-kī „du schaust die Schemen in ihrer Gestalt" [Rhind p. 10/9].

ḥor-mes-u (ȧft) em ḥerset em (sāḥ) (ȧft) em ḥer en sa em ḥer en ānān em ḥer en (sāb) em ḥer en bak „die 4 Horuskinder aus „Herset-Stein in ihren Gestalten als 4 Mumien mit dem Kopf „eines Menschen, mit dem Kopf eines Affen, mit dem Kopf eines „Schakals, mit dem Kopf eines Sperbers" [Rec. IV, 9, 53].

sī [Gr. Ti's No. 165] scheint dem kopt. ⲥⲁⲓⲱⲟⲩ M. celer, velox esse, (cf. auch ⲁⲥⲁⲓ) zu entsprechen. Ueber Personen, welche Getreide mit der Sichel schneiden, steht: sī pu ṫoṭ-ȧ ȧr-f em (ter) ent ḥenā „das ist (allzu?) schnell, ich sagte zu thun „es zur gelegenen Zeit" (l. l.).

⁎ sīu [Champ. gr. 76], ⁎ sīui [Champ. Mon. 97, 3], häufiger demos. ⁎, ⁎, sīu, plur. ⁎, ⁎ sīu [gr. dém.

30, 93, 94], in den Rhind pap. zugleich Uebersetzung des hier. Xabes q. v. „Stern, Gestirn"; étoile, astre; كوكب, نجم; kopt. CIOY T.M. П. COY- T. stella. Das Wort abgeschwächt aus seb, sib q. v.

sīb [gr. dém. 77] bezeichnet einen Theil des Stierkörpers; l. l. ist: snof en sīb en àu-t ke-mâu „das Blut aus dem ? einer schwarzen Kuh" (gnost. Pap. Leid.) entak-mor pe-Xār en pe-sīb ent her en uā-t Tīs „du sollst einwickeln die Haut der ?, welcher oben (genannt ist), in eine Binde" [ib: 8/7].

, sif v. infra sefi.

, sīfi, dem. sīf v. infra sef-t.

sīm v. infra sim.

sīh [pap. mag. Chab. p. 170] Hr. Chabas: „fascination", wie es scheint, kopt. CIϨE T. CIϨI M. insanire, dementia, amentia, ἔκϭταϭες [Kemkem.

sīht dasselbe, oder kopt. CEϨT M. ПI lepra, im demot. cf.

sīh cf. infra sih, seh.

sīX [gr. dém. 92, 93] cf. infra seX. [cf. s. voc. sel infra.

sīti, , sīl, sīl, sīl

su [passim, cf. Champ. Dict. 385], su-t [L. Ausw. 12, 6], „Getreide, Waizen", blé, froment; , kopt. COYO T.M. П, COYA B. П. frumentum, triticum. su-t nut „gemahlenes Getreide" [L. Ausw. l. l.

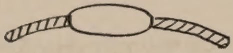
su [Rev. arch. 1865 p. 198], su [L. Ins. am Tempel zu Edfu] bezeichnet nach Lepsius Untersuchungen l. l. 108 als Längenmaass

1/16 Schoinion oder 1 1/4 Elle (= 1,31 Mètres), als Flächenmaass 1/6 □ Schoinion oder 100 □ Ellen (= 27,8 □ Mètres); also ein Feldstück von genannter Grösse.

su [Rec. I, 22/1], entstanden durch Abschleifung aus sesu q. v. bezeichnet bei Monatsdaten so viel als „Tag", unser „den" franz. „le" kopt. COY T. M. syllaba praefixa numero dierum mensis. So liest man l. l. „le 29 Epiphi."

su [passim], varr. , , , su, wohl entstanden aus sa, seltener set, demot. se und set [Rom. Canop. passim] bezeichnet die dritte Person com. gen. des persönl. Pronomens beider Numeri und zwar sowohl den Nomin. als den Acc. Koptisch schwach erhalten in der Reflex. Endung C, CE einzelner Verba. Lui, elle, eux, elles, le, la, les. hotk-f en nef-Xrotu en tot-f set àu-u-ānX „er umarmte seine Kinder mit seiner Hand [denn] sie, sie lebten" [Rom. p. 3 l. 34]. Xā su em suten nuteru „es erscheint er als König der Götter" [Stele K. 9 Leid.], nen-f-set „er brachte zurück sie" [Canop. 12], hier. nen-f-su [lin 6], „er brachte zurück sie." Selten, aber nicht ungewöhnlich, ist die der demotischen verwandte Schreibung sut, , set, die bereits oben angeführt wurde. Beisp. s. unten s. voc. sua.

suà [L. Aelt. Texte Taf. 22], suà-t [l. l. 42] bezeichnet einen mit Arm= und Fussbändern gemeinschaftlich genannten Schmuckgegenstand (ähnlich einer Schleife oder Heftel) dieser Ge=

statt:  und s. die Zeichnung l.l.

11 9 sui „Finsterniss, Dunkelheit", obscurité, mir nur aus dem Pag. 528 lin. 4 citirten Beispiele bekannt.

suu [D. passim], suu [D. Kal. Ins. 67], sui [l.l. 96], suu [Rec. II, 72, 1/d], wohl entstanden aus der caus. Form des Stammes àau, àaui, àu (cf. pag. 33), bezeichnet „rühmen, preisen, anbeten," glorifier, adorer, louer, مجّد, et les subst.

suut [R. Tomb. d'Ahm. p. 182], bezeichnet, wie Hr Chabas (voy. 186) richtig bemerkt hat, „voyager, se rendre à..." سفر, سافر, daher cc. er der Richtung. Häufiger als das Simplex ist die 1. [Form: sutsut [Anast. 1, 21/8 cf. voy. l.l.]. Hier einige Beispiele:

suut-f ḥir ūr-tef „il voyage sur son char" [R. l.l.]. sa-(men) sutsut en pe-emhar-u nib „das Reiseziel aller Helden." [Anast. l.l.]. īu ā per-ui ā. u. s. er sutsut er Ȧn „es kam an Pharao mit L. H. und K. um sich zu begeben nach Heliopolis" [Anast. 4 11/1]. Dasselbe Verbum auch in der 4. Form:

setuut (s. Beispiel 723 lin. 15]

sunnu [cf. Zet p. 1141], sannu [Anast. 1 25/6], sunen-t [subst. fem. gen. cf. Chab. voy. 260], (sun) [Stel. 83, Lond.], (sun) [Serapeum], (sic) demot. , sun mit suffix. sun-t [cf. gr. dém. 40, 78, 86, 174] „Bezahlung, Lohn, Preis für etwas;" paiement, prix ; ثمن , قيمة , قدر ;

kopt. COYNT. COYEN M. Π. c. suff. COYNT, COYENT pretium.

šop-ī sun-su en (ḥat) en tot-sek „ich habe empfangen ihre Bezahlung an Geld (ihren Geldpreis, -werth) aus deiner Hand" [pap. Onnofer, Berl.]; das griech. Antigraphon hat: ἔχω αὐτῶν παρὰ σοῦ τὴν τιμὴν (s. Kosegarten, de prisca v. Ä. lit. p. 68). ist „Geld einnehmen, verdienen" [cf. Zet p. 1141], ar-t sunen-t „sich Verdienst machen," faire gain [cf. Chab. voy. 260]; mer per-ui ḥat, ūr sun ā n (ārk) „der Schatzmeister, Zahlvogt und Rechnungsrath" [cf. ārk im Anhang; Stel. 83, Lond.]. Das Zeichen des Pfeiles oder in dieser Gruppe erklärt sich aus dem folgdn.: sun [Dend.], welches eine besondere Art von „Pfeil", flèche, سهم, نشّابة, نبل, bezeichnet. kerser sun temtem ḥi sma (sebā-u) „Der Pfeil K. und der Pfeil S. vereinigen sich zur Vernichtung der Feinde" [Dend. Mar.], neben dieser Darstellung: . Vergl. Dümichen Kal. Ins. 79, woselbst aber sun an Stelle des fehlerhaften selen zu lesen ist. sunnu [Todt. 15, 5] sunnu [D. Temp. Ins. I 24/4], sun [Dend. Mar.]; viel häufiger aber in der caus. Form, als: se-sunnu [Todt. 17, 36] var. , ; sesun [LD. III, 18], se-sun [cf. Mél. ég. II, 241] bezeichnet im Zusammenhange mit sun, kopt. COYN, COYEN pretium „eine begangene Sünde oder schlechte Handlung bezahlen, abbüßen, büs-

sen;" und die Subst. „payer une action mauvaise, un péché, payer les frais d'un dommage dont on est l'auteur, faire pénitence, expier, faire amende, et les subst." كفّر عن , قصاص.

sesun-à (sebà)u em sit „ich lasse büssen die Frevler im Feuer" [Dend. Worte der Hathor]. temu sem nà er sesunnu „die nicht nach mir Hörenden werden büssen" [cf. voy. 298]. se sunnu-nek xeft-u-k nib „du hast büssen lassen alle deine Feinde" [Todt. 15, 5]. Da die Busse mit Schmerz, Leid, Pein etc. verbunden ist, so können diese und ähnliche Uebersetzungen oft eintreten. Cf. oben beten.

sunnàu [gr. démot. 193], sunnàu [l. l. 39] eigentlich „den Werth bestimmen, abschätzen, schätzen", woher auch das kopt. COYIN insignis, praestans. Vergl. supra sa cognoscere, scire.

sunnu [Abyd. Mar.], sunnu [Todt. 58, 4] „baden, das Bad", se baigner, le bain; اغتسل , ماء للتغسّل , kopt. CIAOYN, CIOOYN, CIOYNET., CIWOYNI, CEIWOYNI, M. T, ϯ balneum. Todt. l. l. seri-à em sunnu „ich strecke mich im Bade". Abyd. [Mar.]: tu-à sexā-u hir net hir sunnu „ich habe die Fischer oberhalb des Wassers zum Baden geschickt" (unterhalb würde das Baden den Fischfang [stören]

sunsun [Pianchi Stele, rechte S. l. 10] „anreden jemanden, sich unterreden, höflich reden etc (cf. kopt. CHNCNϯ T. disputare, colloqui) s'adresser à quelq., converser, demander audience.

sic Taf-nechtet erṭi ṭu áp er bu χer ḥon-f em sunsun em ṫot ḥotep rek „Tafnechtet sandte einen Boten dahin wo sich Se. Majestät „befand, wegen einer Unterredung, in dieser Fassung: Friede „sei mit dir!" u.s.w. [l.l.].

sur-t [fem. gen. gnost. pap. IV, verso] „Stachel, Dorn, Spitze", pointe, épine, stimule; شوك; kopt. ⲤⲞⲨⲢⲈⲦ. ⲤⲞⲨⲢⲒ M. T. spina, tribulus, stimulus, aculeus. àu-f-te-sur-t χem en pàuf-peḥu „er bekommt kleine Stacheln „auf seiner Rückseite." [l.l.] [Dr. Bilharz.]

surut [Benihassan], Name eines Vogels: coracias garrula nach

suḥ [D. hist. Ins. 18/2], suḥa [Todt. 145, 81 – 147.1] bedeutet „beten, bitten, ein Gebet aussprechen u.s.w." prier, faire la prière, adorer en fesant la prière; سؤال, رجا, صلاة; kopt. ϯϩⲟ T. M. orare, rogare, M. ⲡⲓ prex, oratio, consolatio, exhortatio. D. hist. Ins. l.l. ḥaq ā en suḥ-u em ran-f „grosser „Fürst derer welche in seinem Namen bitten, beten". Cf. Todt. 145, 81.

suḥ [Rhind pap. 11/10], suḥ [sarc. χāf'-Bul.], demot. (Rhind p. l.l.) übertragen durch d. i. (nif) „Wind, Luft, Odem", vent, air, haleine; هوا. seniseni χenem-ṫi-k suḥ-u en ānχ „es ziehen ein deine Na- „senlöcher den Odem des Lebens" [Rhind p. l.l.]

suḥ [Rhind p. 11/9, 20/1] cf. infra sauḥ, suḥ.

suḥ-t [Todt. 149, 35–36], B.: suḥ-t, suḥ-t [cf. pag. 642, s. voc. mennu-t], demot. suḥ [gr. dém. 42], su-ḥi-t [ib.], suḥ-t [gn. pap. 6 verso] „das Ei,“ l'oeuf, بيضة, kopt. ⲥⲟⲟⲩϩⲉ, ⲥⲱⲟⲩϩⲉ T. ⲥⲱⲟⲩϩⲓ M. T, ϯ ovum. Auch das alt-ägypt. Wort gen. fem. Auch von dem Ei im Mutterleibe gesagt, daher die geläufige Redensart: ȧu em suḥ-t „im „Ei, im Mutterleibe sein,“ wie z. B. ȧr-nek se-χeru ȧu-k em suḥ-t „du fassest Pläne, als du (noch) im Mutter-„leibe warst“ [Goldmin. lin. 16]. Das Wort bezeichnet auch alles eiförmig [Gestaltete, daher:

suḥ „die eiförmig gestalteten Harzkörner etc“, wie in D. Temp. I, 66/2: suḥ-u ūr-u nu ān „die grossen ei-„förmig gestalteten Weihrauch-Harz-Körner.“ Ferner

suḥ-ti [cf. Zeits. 1868, 10] „die beiden Eier“ zur Bezeichnung „der Hoden.“ Les testicules; auch arab. بيضة „Ei.“

suḥ [N pr., masc. gen. gnost. pap. XXII] cf. inf. seḥu.

suḥet [N pr., gen. masc. gnost. pap.] cf. kopt. ⲥⲁϩⲧⲉ T. ⲥⲁϩϯ M. ⲙ, ⲙⲓ ardor ignis, combustio, flamma.

sus vide inf. sesu.

suḳ, suḳ [Mett. Stele] abzuleiten von der Radix sek q. v., woher die 5. Form seňku, seňk q. v. kopt. ⲥⲉⲛⲕ T. M. sugere (lac), lactare, bezeichnet das Wort „den Säug-„ling,“ nourrisson, رضيع. Von der Isis l. l. welche ihren Sohn Horus suchte und dabei einen andern Horus fand, heisst es wie folgt:

[hieroglyphs] kem-en suten Hor nofer en nub suk̦ nentet-f entof „ich fand den guten Königlichen Gold Horus, „(aber) der Säugling nicht war er jener" (sc. der andere Horus). [Mettern. Stele.

[hieroglyphs] suk̦a [Anast. I 9/6], in der Stelle: [hieroglyphs] ...... [hieroglyphs] tu-k-suk̦a-tu er Kasa. Hr. Chabas (voy. p. 42 lin. 1) überträgt: „tu es fatigué de Kasa." Ich beziehe das Wort auf kopt. ϯⲥⲁⲕ M. molestare, und übersetze: „du beschwerst dich über Kasa."

[hieroglyphs] sut [L.D. II, 147], [hieroglyphs] sut [L. Aelt. T. 40], [hieroglyphs] sut [ib. 10], [hieroglyphs] sut [Berl. Opf. stein], [hieroglyphs] sut [L.D. II, 28], [hieroglyphs] sut, [hieroglyphs] sut, [hieroglyphs] (sut) [Pyram. Gräber] ein bei den Opfern dargebrachter Theil (Fleisch am Knochen) der geschlachteten Stiere. (Daraus entstanden die 8. Form [hieroglyphs] àsu q. v. p. 121 ?).

[hieroglyphs] suta-ànar [Anast. 4 9/11] „der Wurm, welcher das „gesunde Holz zerfrißt, der Holzwurm", insecte xylophage; l. l. [hieroglyphs] àu-f mà χe em àmu suta-ànar „er ist wie Holz beim Holzwurm-Fraß."

[hieroglyphs] suten, [hieroglyphs] suten, var. [hieroglyphs] setenu (4. Form) [hieroglyphs] usten (q. v.) [Nillisten] besondere Bezeichnung des Wassers der Nilschwelle. L'eau de l'inondation. النيل.

[hieroglyphs] suta-kaka [Anast. 3 6/1, in der Parallel Stelle zu Anast. 4 9/11] von gleicher Bedeutung wie suta-ànar q. v. supra.

[hieroglyphs] sut [Gr. Ti 5] bezeichnet die Handlung des Fütterns von Geflügel; so steht neben einer gefütterten Ente: [hieroglyphs] sut (1a?)

en se „das Füttern der Ente" [No 18] u. so oft; cf. No 11, 12, 17.

sūa cf. sāu pag. 1163.

× sūa [Champ. 345] „schlagen, fällen" z.B. von einem Baume gesagt; abattre, ϥⲓⲱ ; l.l. sūa χe „Holz fällen."

sūa [Greene, Fouilles 10/5], sūa [Stel. 20, Cairo], sūa [LD. II, 136, i], sūa [Stel. 26, Bul.], sūa [Stel. Berlin], suūa [LD. II, 136, e], caus. Form von ūa v. pag. 321 „sich wohin begeben, sich nähern etc." cc. hir, ein sehr gewöhnliches Synonymon von āk, ī, iu, (u?) cc. ; kopt. v. sub voc. ūa l.l. sūa-ti-sen hir às pen „sie treten ein in diese Grab Kapelle" [Stel. 91, Wien]. sūa-sen hir āb „sich nach dem heiligen Orte begeben." [Stele 93, Wien] sūa-ti-sen hir àner pen „sich zu diesem Stein hinbegeben." [LD. II, 136, e]. sūa-ti-f hir sep pen „er tritt an diesen herrlichen Sarcophag." [St. 20, Bul.], sūa-tefi nib hir uťu pen „jeder der sich dieser Stele nahet" [Stel. 26 Bul., 18te Dyn.]. sūa nib hir senen pen „jeder der zu dieser Statue kommt" [Greene l.l.] nen sut ertet sūa kaà en Nehesu em χet hir Heh „nicht liess er herankommen eine Negerbarke stromabwärts zu dem Lande Heh" [LD. II, 136, i]. Aus der Var. × = sūa, zu der ich hinzufüge (cf. Stel. 101, Wien) geht die Aus-

sprache , sūạ (cf. auch × sūạ „abattre" supra) [nicht ein blosses s, wie Hr. Goodwin glaubt (cf. Zeits. 1867 p. 100) für das Zeichen auf das Deutlichste hervor. Das Vorkommen dieses Zeichens ist von Hrn Goodwin l.l. in folgenden Fällen nachgewiesen:

× sūạ-uu „Gebiet, District", so in × sūạ-uu nib χer ḥerī-tu-k „every district is under the fear" (Goodwin). Zugleich Aussprache für 6, kopt. ⲤⲞⲞⲨ, ⲤⲈⲨ neben sās 9. [v.

× , × sūạt „Feuer, Flamme", feu, flamme, نار. Cf. kopt. ⲤⲀⲦⲈ T. splendere, flammeus esse; ignis, flamma.

× sūaāuī Hr. Goodwin: „some kind of garment, or part of a garment. [Anast. 4 3/1, 5 13/4]. [win: „denotes something bad."

× sūauu [Todt. 163, 18], verbunden mit ār „facere", Hr. Good-

× sūạti [pap. Leid. I. 347 p. 3 – II. 10 und 14] Name einer Pflanze..

× sạūababạ [Anast. 1, 23/4] bezeichnet, wie Hr. Chabas voy. 217 richtig erkannt hat, „den Umweg", détour, دور, دَوْر, das Wort identisch mit dem hebr. סְבִיב circuitus, orbis, circulus.

sūrà, sūrà, × surà [cf. Sall. 2 11/8, 13/1, 13/3, med. pap. 14, 6 etc.], sūr [Gr. Ti's], demot. sūr, sūr, sūr [gr. dém. 33, 102, Rhind pap.]; eigentlich die caus. Form von , × ūr „voll woran sein" (cf. pag. 332), daher „anfüllen, sich mit einer Flüssigkeit anfüllen, trinken," boire, شرب. Kopt., mit abgefallenem er, ⲤⲰ T.M.B. ⲤⲞⲞⲦ. ⲤⲀⲨ M. bibere, potare; potus. In letzterer Bedeutung im Altäg. gen. fem.

Die taur. Form ist sesūrȧ [Sall. 2''/8], sesūr [Gr. Ti's], demot. si-sūr [cf. gr. dém. § 396] „trinken geben, „tränken," donner à boire; se-sūr ȧat „das Tränken des Reihers" [Ti's Gr. № 14]. „du mögest es zu trinken geben der Frau am Morgen" [gr. dém. l.l.].

Neḥi ḥenā-ten kek-f em kekṭten ȧm sūrȧ-f em sūrȧ-t-ten ȧm

„Nehi ist mit euch, er speist von eurer Speise dort, er trinkt [Variante: „von eurem Tranke dort." [Stele Neḥi, Bul.] Bemerkenswerth ist die sūrȧ [D. Hist. Ins. 37, b col. 49] des Determin. Zeichens halber. Noch sei bemerkt, dass in den Rhindpapp. dies verb. in der demotischen Form zur Uebersetzung der hier. und [dient.

seb [Brugsch, Nouv. Rech. pl. IV], (seb) [ibid.] „der Stern, das Gestirn" l'étoile, l'astre; كوكب, ⲥⲓⲟⲩ; später abgeschwächt zu sūi woselbst auch die kopt. Nachfolge verzeichnet ist. Der Planet Venus heisst l.l. seb ȧa (bennu) osiri „der Stern des „Schiffes des Phönix-Osiris." var. seb ȧb (ent) pet „der Stern des Ostens des Himmels" [ibidem].

seb [Abyd. Rec. I, 12 passim], seb [Todt. 130, 2] varr. seb, seba, seb, seba, sebau, (seb); seb [Stel. 1365 Passal. Berl.], seb [Mett. Stel.], seb [pe, masc. gen. Stel. 121 Bul.], seba [Todt. 127/8], seba [pe, pap. d'orb. 6,1] sebaṭ [l.l. 5/5]

seba [B. Rec. I, 15, 4] und viele andere Varr., demotisch —: seb [Rit. dém.], sebàu [Rhindpap.] „Thür, Thor," porte, باب ; kopt. ⲥⲃⲉ T. M. ⲥⲃⲏ B. ⲡ. janua, porta, atrium, vestibulum. (sic) paif ā ḥā en ḥa pe-sebaī paif-àtaī „sein Aelterer (sc. Bruder) stand hinter „der Thüre seines Stalles." [d'Orb. 5/5] un ro em (seb) (àft) ent àχu àbtet ent (pet) „geöffnet ist die „Thür an den 4 Thoren des östlichen Himmels" [Bib. el Moluk]. Stele 121 Bul.: (sic) (var.) àri sep en pe seb en ànup „der erste Pförtner der Thür des Anubis." In den Rhindpap. dient seb, , als Uebersetzung von ḥetekàu q. v., so wie andererseits seba [Todt. 125, 55] demot. durch pe-ro q. v. übertragen wird in dem demot. Rituel.

seb [Ros. mon. stor. 120, 1], seba [Todt. 148, 6], sebaī [Anast. 5, 23], sebaī-t [D. hist. Ins. 21/14], substant. sebaī-t [Sall. 2 1/1, 3/9 etc.] u. and. varr., demot. seb [Rhind pap., Uebersetzung von àḳer] Grundbedeutung „züchtigen, strafen" (cf. kopt. ⲥⲃⲱ, M. ϯ castigatio, ϯⲥⲃⲱ M. castigare), dann: „unterrichten, lehren, unterweisen, Lehre etc.", châtier, punir, enseigner, instruire et les subst., علم, قاصص ; cf. koptisch ⲥⲃⲟ, ⲥⲃⲱ, ⲥⲁⲃⲱ discere, (T.M.) ⲥⲃⲟⲩⲓ T. ⲡⲉ discipulus, ⲥⲃⲟⲟⲩ, ⲥⲃⲟⲟⲩⲉ T. ϩⲛ doctrinae, scientiae, institutiones etc. Cf. auch Horapoll. hierogl. I c. 38: ἡ παιδεία παρ' αὐτοῖς σβῶ καλεῖται, ὅπερ ἐστὶν

ἑρμηνευθέν, πλήρης τροφή. tot-à nek mà ket-xe-u te-u er seba-k „ich sage dir ein Gleiches anderen Inhaltes, um dich zu unterweisen" [Sall. 2 9/5]. Ibidem 1, 1: ḥā em sebai-t àr en hon en suten-set Rā-shotep-ḥàti „Anfang (des Buches) von der Weisheit, abgefaßt von der Majestät des Königs R." Vergl. ibid. 3 uet. lin. àu-tio-nef seb-t er neb-t ḥenā suten-mes-u „es wurde ihm Schwimmunterricht gegeben in Gemeinschaft mit den Königs-Kindern" [Jr. v. El-Kab]. In Bezug auf die Bedeutung „züchtigen" cf. das Beispiel s. voc. sau. (sic) ter bet em tepro se-seb-nuà àtefà er reX „geschlagen wird die böse Schlange durch den Spruch welchen mich hat lernen lassen mein Vater um (ihn) zu wissen" [Metter. Stele.

mā-seba [Sall. 2 4/1], mā-seba [ib. 10/2] „die Schule, der Ort der Unterweisung", l'école, [cBcω. ...., Kopt. ΜΑΝ϶-

seb [Champ. Not. desc. 555] „blasen, spielen" (die Flöte), jouer de la flûte, woher abgeleitet wird das folgde:

sebà, sebà, seba [Pyram. Gräber] „die Flöte", la flute, غابة, شبابة, kopt. CHBE (N ϫω) T. CHBI M. T. ϯ αὐλός, tibia, fistula. ḥos sebà [Pyr. gr.] oder seb sebà [Not. Desc. champ. 555] „Flöte spielen, flöten."

seb, sebi-t [Rec. IV. 83-96-23] entspricht dem kopt. CHBE, CHϤE T. CHBI, M. CHϤI M. B. T. arundo, canna, calamus junci.

Eine besondere zu den Kyphi Recepten (v. l.l.) verwendete Art ist die sogenannte: seb notem „das süsse Rohr, das Zucker-„rohr", sonst genannt kanen, kanen, kanen q. v. kanen tot-er seb notem „canna (oder) das „sogenannte Zuckerrohr" [Rec. IV, 83].

seb [Gr. Ti's №124] cf. kopt. CHBE, CIBE T. CIQI M. cedrus; l.l. steht über zwei Zimmerleuten, welche einen langen Balken behauen: monχ seb „das Bearbeiten des Cedernbaumes."

seb [Todt. 154.7], sebi [ib. 154], seb [Can. 10], seb [Abyd. Mar.] seb [B. Edfu], häufig in der 4. Form: sebeb [Rhind p. 1/8], sebbi [Stel. 51 Bul.], sibeb [Stel. K, 9 Leid.], sibeb [sarc. Huber, Wien], die Bedeutung dieses Zeitwortes, das in demot. durch senī q. v. übertragen wird, ist „von „einem Ort nach dem andern hinübergehen, aus einer Zeit in die „andere übergehen, aus einem Zustand in den andern übergehen „und die pass."; se transporter d'un endroit à un autre, passer d'une époque à une autre, d'un état à un autre, et les passifs. sebeb-f (renpi) LIX „er hat 59 Jahre durchmessen" [Rhind pap. 1/8], demot. senī-f (renpi)t LIX „er hat 59 Jahre durchlaufen." men-šu χer sebtu tep ūat-ūrā „die Transportschiffe tragen die übersee-„ischen Producte auf dem Meere" [Abyd. Mar.]. neb tet sibeb heh-u em hā-f „(Osiris) der Herr der Ewigkeit, welcher durch-

„laufen hat unendlich viele Jahre in seiner Dauer." [Sarc. Huber, Wien] neb sibeb ḥeḥ unt-f en tet „der Herr, „welcher durchlaufen hat eine unendliche Zeit, dessen Existenz für „die Ewigkeit ist." [Stel. K, 9 Leid. Rā]. entok uā sebbi ḥeḥ „du der Einzige, welcher durchmessen hat die unendliche „Zeit." [Osiris, Stel. 51, Bul.] „es kommt zu mir der Einbalsamirer dieses meines Fleisches, nicht wird dieser mein Leib „in einen andern Zustand übergehen (oder: vergehen); ich bin ganz „erhalten (bis) gleichwie mein Vater Osiris" [Todt. 154, 1]. Die Ueberschrift dieses Kapitels lautet: ro en tem ertā seb χa „Kapitel vom Nicht-gestatten das Vergehen des Körpers." L. Ausw. hems-à em sekā ḥer seb seš ḥi ār ḥib nuteru „ich beschäftigte mich mit Fischen und mit Vogelnest-Ausnehmen um zu feiern das Fischfangfest (cf. ḥib supra) den Göttern." ti-k nek āau nofer sebi-tu-k p-ḥāu en notem (ḥāti) er peḥ-ti-k àmeχ „il t'accorde une vieillesse parfaite, et que tu passes la vie „agréablement jusqu'à ce que tu parviennes à la dignité (d'un „défunt) [Anast. 4 3/3].

sebi [Sall. 2 1/10] seb [var. statt Todt. 123, 2], „das Vergehen, das Hinschwinden, der Uebergang in einen „schlechteren Zustand." Cf. supra lin. 9.

seb [Edfu], seb [Desc. V, 40], seb [cf. senem] bezeichnet „das aufgegangene, aufgelöste Haar" (z. B. bei der Trauer um einen Todten); les cheveux déliés, شعر. In Edfu über dem König, welcher die Feinde an den Haaren festhält, um sie zu tödten: senh seti her seb-sen „er hält gebunden die Asiaten an ihren Haaren."

seb [Der el bahri], seb [Bon. passim], scheint identisch zu sein mit seb „Thor, Thür" q. v. supra.

sebà v. supra seb „die Flöte blasen."

sebà [passim]; seb, seb [Mett. Stel.]; sebàu [Todt. 145, 51], varr. sebī, sebà; [sa-ba [Todt. 17, 37] ist nicht dasselbe, sondern zu lesen sam-ba, nach den Varr.] u. and. varr, in denen auch bisweilen an die Stelle von tritt, auch , wie in sebà [Bonom. pl. 3], demot. sebà [cf. gr. dém. 74, Ros. passim] „der „Feind, der Böse, Schlechte, Listige, besonders der böse Feind, die böse Schlange, Feindin des Lichts u. s. w. (cf. kopt. CBOYI T. vilis, abjectus; MET-CEB M. ϯ astutia, dolus); l'ennemi, le méchant, le mal, le malfaiteur, le mauvais démon ennemi de la lumière et du bon; عدو، دشمان، شرير، ابليس. nofer (rā) bàn sebàu „gut ist Rā, schlecht ist der böse Feind" [LD. IV, 115 l. 13] àru set en nem en Xe pe àr p-rā àu hor sa ise en àuàr-àr sebà en rou

„gebend sie in die Vernichtung nach der Weise des Thun's der Sonne und des Horus, Sohnes der Isis, denen welche thaten Feindschaft „ihnen" [Ros. 15], griech. ἀνέῳθειρεν (τοὺς ἀσεβεῖς) καθάπερ Ἑρμῆς [sic] καὶ Ὧρος ὁ τῆς Ἴσιος καὶ Ὀσίριος υἱὸς ἐχειρώσαντο τοὺς ἀποστάντας [lin. 27]. Das Wort häufigst im theologischen Sinne gebraucht.

sebà, sebà [Bon. passim] „Sichelschwert, Schwert", glaive, سيف, kopt. CHBE T. CHBI M.-T, gladius. sebà-u pen em tot-tu ent mesu ḥor „diese Schwerter sind in den „Händen der Kinder des Horus" [Bon. 9, B, 26–27].

sebàa-t [Sall. 2 12/3] var. seb-t [pap. Bul.] bezeichnet nach dem Zusammenhang „Speise, Nahrung", nourriture, aliment; plur. اكل. (sic) tes nib-t šop nef sebàa-t-u àbḥ-t nib-t kefau (wenn der Nil gestiegen ist, so herrscht allgemeine Freude) „ein Jeder rüstet sich Nahrung „zu sich zu nehmen und alle Gebisse (Zähne) öffnen sich." [Sall. l.l.]

sebàk v. infra sebek. [, , seb(t) cf. p. 1190 l. 2.

sebaī-ḥir [Anast. 1, 8], sebaī-ḥir [, Radix ist sebaī (so lese ich statt sebàt des Hr. v. Horrack in Zeits. 1868 p. 3 ff.), demot. sebī [Rom.] „lachen, scherzen, spassen", rire, railler, plaisanter etc. تضاحك, ضحك. Kopt. CWBE, CWWBE T. CWBI M. ridere, deridere, ludere, illudere, risus, irrisio, illusio. te nef Satnoferkau àu àr-k-sebi en-moī àu ent tebàX

ṭe-f nen 1a-ī-sebī en-mo-k „es sprach zu ihm P.: weshalb verlachst „du mich? er sprach zu ihm: ich will dich nicht verlachen" [Rom. 1, 11]. „wer erinnert sich meiner wegen „unerlaubter Worte? was ich dir gethan habe, das waren Bemer- „kungen witzähnlicher Natur" (wörtlich: „die Leute erheiternd." Hr. von Horrack dagegen: „J'ai été dénoncé par qui? pour des paroles méchantes. „Je l'ai fait un rapport semblable à une plaisanterie.")

sebī [Todt. 125, 64], sebī [Zeits. 1868, 7], nach der überaus scharfsinnigen Entdeckung des Hrn Goodwin [v. Zeits. l. l.] eine Frage-Particel mit der Bedeutung von „wer? was?"; qui? quoi?; من, ايش. sebī pu osiri pu „wer ist das? Osiris ist „es" [Todt. 125, 64]. entok sebī Xeper-nek 1ennu renek uā ȧm-1en „wer bist du? wo warst du? „ich bin Einer von euch." [Todt. 122. 1] Vergl. die Grammatik.

seben [Roman 2/19], seben [Wien. Pap.] „Binde, Band" bande, bandelette, ceinture; رباط. Kopt. CEBEN M. ΝΙ ligamina, fasciae, pec. sepulchrales. Die hier. Form des Wortes ist , senebo q. v. inf. 1a-f nen-u uā Xort en (ḥobs) suten entof ȧu-ȧr-ḥo-f ȧru-5 en seben „er ließ sie herbeibringen ein Band von Byssus-Stoff, als „es vor ihm lag, machte er es zu einer Binde." [Roman l. l.]

sebeni [cf. pag. 336 s. voc. ūarmu] dem Zusammenhange nach „eintreten in, betreten, überschreiten"; franchir; خطى. Cf. l. l.

sebḫu [Todt. 145, 38], sebeḫ [Sall. 4, 2/9], sebeḫ, seb-ḫu [cf. Mett. Stel.], sebḫu-i [Todt. 64, 5, var.: seb, seb, seb-t, die letzteren oben zu sebaṯ, sebṯ „lachen" gehörig], und ähnliche Varr. „laut um Hülfe schreien, laut rufen um etwas „zu erbitten, oder um etwas abzuwehren, laut rufen, und die zu„gehörigen Substantiva." Crier à haute voix pour demander secours, pour demander quelq. ch., pour prier etc. et les substantifs. صاح, عيّط, صرخ. Kopt. erhalten in der 2. Form ⲤⲈⲤⲂⲞϨ M. deprecari, placare, propitium reddere. pesḫu nes (selk) em (emten) uāu sebḫu-s peḥ-f er ḥer-t „es hat sie gestochen „ein Scorpion auf einsamer Strasse, ihr Hülferuf er dringt zur Him„melshöhe" [Mett. St.], un-ān-f ḥi āš-u em sebḫu ka em ṭot „er rief aus mit lauter Stimme in„dem er also sprach." [Sall. 4, 2/9]

sebḫ [LD. II. 70], nach den Bestimmungen des Dr. Billharz eine besondere Gänseart; espèce d'oie.

sebeχ [Dend.], sebeχ [Edfu] „jemanden wie mit einem „Schilde mit seiner Person decken (cf. ⲤⲂⲰϢⲈ T. scutum), jemanden „schirmen, schützen, sich über Jem. deckend ausbreiten", cc. ḥa der geschützten Person. Couvrir quelq. de sa personne pour le protéger, protéger, défendre; صان, حمى. sebeχ-k mesen em ṭemṭi-u-k „du beschirmst (bedeckst) das Heiligthum „(von Edfu) mit deinem Flügelpaar" [D. Temp. I. I 21/7]. Ibid. I, 36, 10: mart ūr-t sebeχ ḥa-f

ḥi (emok) ḥā-f em (ṭemt) u-f „die grosse Mutter beschirmt ihn „indem sie bedeckt seinen Leib mit ihren Flügeln." Daher das flgde: sebeχ [Rec. I 71/4] „schirmen wie ein Thor den Eingang zum „Tempel, ein Schutzthor sein für Jem." cc. ḥa; protéger défendre quelqu. comme une porte l'entrée; das citirte Beispiel lautet: ma-t sebeχ-nes ḥa-f „die Löwin „sie ist gewesen ein schützender Thor für ihn." Daher schliesslich: sebeχ-t [Todt. 145, 73], varr. sebeχ-t, sebeχ-t, sebeχ-t, sebeχ, sebeχ-t, (sebeχ)-t; B.: sebeχ, sebeχ [cf. D. Kal. Ins. 60] u. and. varr. demot. sebχā-t [3 1a, gen. fem. Rhind pap. 17/5, 33/2] „das „Schutzwehr-Thor, der schützende Eingang, das Eingangsthor, der „Pylon, besonders auch die Thore, welche den von Dämonen bewach-„ten und vertheidigten Eingang zur Unterwelt bilden;" entrée, porte, pylon; باب. „der „Anfang (des Buches) von den Pylonen der Wiese Aanro der Behausung des [Osiris" [Todt. 145, 0

sebχe-t, bezeichnet einen verschlossenen und deshalb den Eingang wehrenden Kasten oder Kiste. In Karnak (Thothmosis III Wand im Sanctuarium) steht neben dem Bilde eines grossen Kastens die kurze Legende: nub sebχe-t „ein goldner Kasten."

sebseb [D. Kal. Ins. 59, f. 2] 1. Form der Radix, seb, sib q. v. hat, dem Zusammenhange nach, die Bedeutung von „verfehlen lassen, nicht finden lassen den Weg." Die Stelle lautet l.

l. sebseb emten en šerš er šeta „(er, der Daemon) läßt verfehlen den Weg denjenigen, welcher eindringen will in das Allerheiligste."

sebsebā [Todt. 125, 60] varr. sebseb, sebsebu mir nur aus dieser Stelle bekannt, scheint „Umgürten, Umgürtung, „Gürtel" (cf. ϲⲱⲃⲉ T. fimbria, ora vestimenti; ϲⲉⲃⲉⲛ fasciae, ligamina) zu bedeuten. Denn der Stamm seb hat, wie das hebr. סָבַב, die Grundbedeutung von „circumdedit, cinxit, circumivit," die in der Mehrzahl von Fällen deutlich durchleuchtet. L.l. ist der mysteriöse Name des rechten Beines des Verstorbenen: sebsebā Soχem „Gürtel" oder „Umgürtung des Soχem," wofür ein Papyrus in meinem Besitz die var. darbietet: (sic) sebsebu-nà sebseb ḥe „ich umgürtete den Gürtel des Gottes He."

sebek [Abyd. Mar.], sebek [Edfu, B], sebek [D. Temp. Ins. I, 21], sebek-t [Abyd. Mar.], sebak-t [D. Temp. Ins. I, 39/4] bedeutet „einen Weg durchlaufen, ihn zurücklegen, etwas „hinter sich lassen, zurücklassen" (cf. kopt. ϲⲃⲟⲕ ⲉⲃⲟⲗ T.M deficere, cessare; chald. שְׁבַק reliquit); parcourir un chemin, laisser en arrière le chemin qu'on vient de parcourir, quitter, laisser en arrière; فات, ترك, برح, دار. Abyd.: entok suḥ-t àker sebek-t en Χeprà „du bist das vollkommne Ei welches „hinterlassen hat Gott Χeprà." sebek useχ ta „der einer durchlaufen hat die Breite der Erde" [LD. III. 140, b]. D. Temp. Ins.

I 39/4: „Gott Chonsu von Edfu, der „älteste Sonnensohn, der prächtige Läufer." Ib. 21, d heisst derselbe Gott: sor sebek-t em ḥa-f šeta „herrlichen Laufer „in seinem verborgenen (Himmels-)Raume" (d. i. die Mondsphäre). ārer-tu sa sebek ḥāti net-net šu emok-ḥa reχ ānnuna „die Handlungen des hinterbliebenen Sohnes von huldigendem Herzen, der „ohne Nachlässigkeit ist, der weiss was schön und gut ist."

sebek, sebek und ähnl. Varr. wie oben, bezeichnet als „das „den Weg durchlaufende", „das Bein oder den Fuss", la jambe ou le „pied." In der gross. geogr. Liste von Edfu heisst es von der Hauptstadt des oberäg. Nomos : mer χe sebek-u en (ser) (χri)u en set „die Stadt Mer besitzt die Füsse (Beine?) des „Osiris und die Hoden des Seth." [nach Mar. Copien]. cf. ⲣⲓⲱⲓ f. crus von [ⲣⲓⲱⲓ currere.

sebek [L.D. VI, 115 l. 7], gewöhnlicher, mit ausgestossenem b: sok [Todt. 78, 9], sak [ib. 64, 26], sak [Esne, Kal. cf. Zeits. 1867, 48], sek [Rec. IV, 85], saku [Sall. 2 1/2], sak [Bonom. 6, A.], , (sak) [Todt. 147, 27 und passim] und sonstige varr. Bedeutung der Radix: „zusammenziehen, sich zusammenziehen", daher auch „zusammenziehen, versammeln (Personen), vereinigen" u. ähnliche Bedeutungen, die sich leicht aus der Grundbedeutung „zusammenziehen" her leiten lassen. [Cf. Kopt. ⲤⲈⲔ T.M. trahere, colligere, ⲤⲰⲔⲒ M. colligere, de-

cerpere (fructus), daher die 1. Form CEKCEK M. numerare, computare, colligere, PEϤ-COKCEK exactor tributi, computator.]. Contracter, serrer, resserrer, rapprocher, réunir (en attirant), concentrer, rassembler; قلّص, كتّع, جمع, لمّ; so z. B. in der häufigen Formel im Todt. und sonst: âp-k (kes)u-k (sak)k (tot)tu-k „du zählst „deine Knochen zusammen, du ziehst zusammen deine Gliedmaafsen" [Todt. 133, 4]. (ṭems) nef (kes)-u-f (sak)-nef ḥā-f „er hat zusammengezählt seine Knochen, er hat zusammengezogen „die Zahl seiner Gliedmaafsen" [ib. 147, 27]. Dasselbe Bonom. 6, A flgdr. weise: und âp (kes)u-k sebek (tot)u-k „gezählt sind deine Knochen, zusammen-„gerechnet sind deine Gliedmaafsen" [LD. VI, 115, l. 7]. Sarc. Onnofer Bul.: (sak)nâ emhau tut-seṅ er-fu-seṅ ḥeṅā se-nib nu nen-â Xeper-seṅ ḥer-â em notem (ḥāti) „ich habe herbeigezogen die Stämme (der Wüsten-„bewohner), sie thaten sich alle zusammen mit allen Personen mei-„ner Stadt; sie lebten mit mir in ruhiger, angenehmer Weise." Ibid. renek (sak)(ḥāti) em ter em kens (bener?) „ich war traurigen Herzens (eigentlich: zusammengezo-„genen, gepreſsten Herzens) in der Zeit, wo die Süſsigkeit (d. h. der „glückliche Zustand, das Glück) fehlte".

sebâuk [Sall. 2 13/2], sebâk [pap. Nechtuâmen, Berl. Var. zu] (sebâk) [Todt. 17, 36] sebek [B. Edfu] „das Krokodil", le

crocodile, تمساح ; cf. kopt. ⲤⲞⲨⲬⲒ. K. ⲠⲒ crocodilus und Photius bibl. Cod. 242 p. 557. H. Σοῦχος, ὄνομα δὲ κροκοδείλου καὶ εἶδος ὁ σοῦχος. Todt. 17, 36: , var. sebàk pu à-mu mu „das sind die Krokodile die da sind in dem Wasser" (papyr. Nechtuàmen, Berl.). Daher der Name des krokodilköpfigen Gottes:

sebàk, sebek, sebek. [cf. Champ. dict. p. 384 fl.]

sebek [Ros.], sebek „klein, gering, wenig, unbedeutend" petit, peu, vil, jeune; صغير, قليل; kopt. ⲤⲂⲞⲔ T. M. ⲤⲞⲂⲔ T. parvus, exiguus, paucus, inferior, minor, vilis esse. Ins. v. Rosette l. 15 en ses sebek „in wenig Zeit, in kurzem", griech. ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ. sebek en suhi-t „ein kleines Ei" [Lp. 17].

sebek [B.], sebek, sebeku, sebeku [Brugsch, Nouv. Rech. Taf. 4, 1 col. 2] „der Planet Mercur", la planète de Mercure, [كوكب عطارد]

subek, (sic) die caus. Form von bak und varr v. pag. 428, bezeichnet das Wort „schwanger machen, befruchten, die Frucht treiben lassen," rendre enceinte, féconder, fertiliser; لقّح; Dend. [Mar.]: subek sem-u „Pflanzen befruchten."

sebeš [Gr. Ti, № 97] „abstechen", couper la gorge, égorger; ذبح.

sebeš-t ran àua àn... „das Abstechen des jungen Stieres durch den Schlächter" [über solcher Scene].

sebti [Todt. 71, 3], sebtet, sebti [Pianchi St.], B. sebet, sebet [☐ pe, masc. gen. cf. Geog. I, № 690 c. 1.] sebti [l. l. № 1178, pe, masc. gen.], abzuleiten von dem Urstamm seb (v. sup.)

hebr. סָבַב cinxit, „die Mauer (Stadtmauer, Tempelmauer etc.)", la muraille; حيطة; demot. sebet [Ros.], sebet [pap. AX. 15, Berl.], kopt. ⲤⲞⲂⲦ T. M. ⲡ murus, murus circumvallationis, antemurale, propugnaculum, septum, sepes. Cf. p. 336 voc. ūarmu.

sebtet [Dend. Mar.], sebtet [ib.] abzuleiten von derselben Wurzel seb „cinxit", bezeichnet „Blumenkranz", couronne de fleurs, إكليل. L. l. in Parallelismus mit herer q. v.

sebt, demot. sebtī v. inf sept.

, , , , , , , , , , , , , und and. varr., demot. , , , , , sep, [passim, cf. gr. démot. 184] eine sehr häufig in den Texten auftretende Wurzel, mit der Grundbedeutung: „aus einer Anzahl von Dingen sich „eine gewisse Zahl heraussuchen, auslesen, auswählen, heraus„nehmen," übereinstimmend mit dem hebr. אָסַף collegit, retraxit, recepit, abstulit, (cf. auch סָפָה, סוּף). Choisir parmi un certain nombre de choses, ôter, prendre, enlever d'un certain nombre. Von dieser Grundbedeutung werden abgeleitet die folgenden:

sep [Anast. I 2/7] sep [Canop. 10], sepi [Bokenchonsu Stat. München], sep [Ⲟ pe, masc. gen. Canop. 19] demotisch, eigentlich „das Auserlesene, das Vorzügliche, das Ausgezeichnete, das Auser„wählte, die auserlesenen Eigenschaften, die Tugend u. s. w." Le qui est choisi, exquis, élu, excellent, excellence, vertu etc. زكى, عظيم, مفتخر, نيافة, سعى, جودة.

hi ertet reX-señ monX- señ er-rā tet heñā sep-u-señ ken-u „um „sie kennen zu lehren ihre Wohlthätigkeit bis ewig und ihre zahl„reichen Vorzüge" [Canop. 10]. Dem. (sic) àu-u-ertet uā monX tet àu pe sep ā pàuf-teṡī „sie „stellten auf eine ewige Wohlthat und die grossen auserlesenen „Eigenschaften seiner [lies: ihrer] Vortrefflichkeit" [l. 19]; griechisch (l. 18 ff.) ἀθάνατον εὐεργεσίαν καὶ τῆς αὐτῶν ἀρετῆς μέγιστον ὑπόμνημα καταλείποντες. hāā en sep-u en mā-tu „sich freuen an der Herrlichkeit des Wahren." [Anast. 1 2/7] àr sepi en àXu em-Xennu enti nuter-ha-t-f „thun das Auserlesenste an guten Werken in „dem Sanctuarium seines Tempels." [Bokenchonsu Stat. München] paut-u hotep-tà hir sep-f „der Götterkreis war be„friedigt von seiner Vortrefflichkeit." [Goldmin. Stel. l. 4]. Cf. die 7. Form [setep infra

sep [Karn.], sep [Pianchi Stel.], demot. sepàu [Roman], subst. sepī [1a, fem. gen. Sall. 1 6/4], sepī [Pianchi Stel.], sepī [ibid.] „übrig bleiben (nachdem das andere heraus„genommen ist), übrig sein; das was übrig bleibt, der Rest," rester, être de reste, ce qui reste d'un tout, le reste; فضل, بقى, باقى. Cf. kopt. ⲤⲈⲠⲒ M. ⲤⲈⲈⲠⲈ T. superesse, remanere, subst. ⲡ. reliquum; B: ⲤⲎⲎⲠⲒ, ⲤⲎⲎⲠⲈ idem. sep hi (sop)-f em (sek) ānX „der Rest [der geschlagenen Feinde] in seiner Faust wurde zu „lebenden Gefangenen gemacht." [Karn.]

ân-âu-ertet ensen sep sepu em (menu) u nu to-(mehit) „warum haben sie einen Rest von den unterägyptischen Kriegern übrig gelassen?" [Pianchi Stel. 23 flg.]. face, (sic) Xeper em sepu uār-sen er to-(res) „die übrig geblieben waren, flohen nach Oberägypten" [ib. face, l. 21 cf. auch l. 20].

sep-t [Gr. des ȧmXurā, Saqq.], sep-t [Gr. des Ti, ib] eigentlich „die Lese (des Getreides)", daher „das aufgelesene, gesammelte Getreide" (cf. hebr. אֹסֶף collectio, messis); le blé recueilli, la récolte; ...

uber sep-t ent bot-t „das Aufhäufen der Auflese (Ernte) des Spelt-Getreides." [Gr. des Rā-ānX-mā, Saqqarah]

, , , , , u. a. m. (B) sep, sop, demot. , , , , sep, sop [cf. gr. démot. 184] bezeichnet „mal", fois, ..., cf. kopt. ⲥⲟⲡ T. M. ⲥⲡ, ⲥⲉⲡ, ⲥⲟⲟⲡ, ⲥⲱⲡ, ⲥⲱⲱⲡ T. ⲥⲁⲡ B. vices, vicis.

em sop (Xomt) em-Xer hau „dreimal täglich" [Ros. l. 7], demot. sop (Xomt) Xer hau [l. 23] „3 mal täglich"; griech. τρὶς τῆς ἡμέρας [l. 40] em sep uā, hi sop uā, kopt. ⲛ ⲟⲩ ⲥⲟⲡ T. M. ϩⲓ ⲟⲩ ⲥⲟⲡ T. M. simul, pariter, z. B. nuter-u rot-u hir-sen nek hir rem-tu-k em sop uā „Menschen und Götter, ihr Angesicht ist auf dich gerichtet um dich zusammen zu beweinen" [Berl. pap. 1425 p. 2 l. 10 flg.]. ki sop, sop ke, kopt. ⲕⲉ ⲥⲟⲡ T. M. alia vice, iterum; z. B. emi nen ān en sop ke „komme herbei (und) kehre nicht wieder um!" [Rec. III, 97 col. 38]

, , , sop, varr. wie bei den vorigen, demot. sep [ⲉ pe, masc. gen. Canop. 58] bezeichnet, nach meinen Untersuchungen darüber (cf. Matériaux p. 70) eine bestimmte astronomische Periode, und zwar, wie es scheint, das feste Jahr, dessen Anfang, in flgdr Weise bezeichnet: , , , , u. a. m., demotisch ⲉ pe sep tep, zugleich als Anfang der Weltschöpfung und der Nilschwelle galt. Diese besondere Bedeutsamkeit des in Rede stehenden Ausdruckes verschaffte ihm, so muss es scheinen, den allgemeineren Sinn von „Urbeginn, Anfang", ohne Rücksicht auf eine besondere Epoche. Daher im Canopus die folgende Stelle: ȧr χennu-s her s-āb se-nem-s ȧm-f em sop tep [lin. 29], griech. übertragen wird: ἐν ᾗ ὁ περίπλους καὶ ἡ τοῦ πένθους ἀπόλυσις ἐγενήθη αὐτῇ τὴν ἀρχήν, [l. 58]. Der demot. Text überträgt den letzten Theil durch ⲉ, en pe sop tep [lin. 58]. Diese allgemeinere Bedeutung tritt unter anderen in flgden Beispielen entgegen. soχem ur χeper em sop tep „der grosse Meister existirend von Urbeginn an." [LD. IV, 76, e.]; cf. „der wohlthätige Horus existirend „von Urbeginn an" [LD. IV, 34, 7, d]. (sic) sop-t tep (tot.) mer nefer-t er χu-ȧten em sep tepi en kem-tu-s „(der König Amenophis IV) „begrüsst (kopt. ϢⲈⲠ ⲦⲞⲦ) den „Beginn der vortrefflichen Ueberschwemmung für die Stadt Chuaten „an dem Zeitpunkte wo ihr Anfang entdeckt wird (wörtlich: „am

„Anfang, vom Anfangspunkte ihrer Entdeckung an, d. h. an welchem zuerst das Steigen beobachtet wird) [Prisse, Monuments I, XIII & XIV].

(pet)(kers) em ḥa-u-k en mau sop tep en smen (kaunu)-k „die Grundsteinlegung in „deinen neuen Gebäuden, ist der Anfang der Erhaltung deines „(historischen) Gedächtnisses" [LD. IV, 46, b]. Häufig ist ter sop tep, ter sop tep „von Anbeginn an" [Todt. 145, 22]. ter sop tep mas net „von dem Beginn „der Geburt des Ueberschwemmungs-Wassers an." [Edfu, cf. Rec. I,].

sep [Philae], zu vergleichen mit dem hebr. אָסַף sustulit e medio, interfecit, derselbe Stamm erscheint auch in der 3. Form: sepes „fällen, tödten"; tuer; قتل. sepes nehes-u „fällen, tödten die Neger." [Dend. Mar.].

sep [Aethiop. Stele Bul.], sep, sepi [Karn.] bezeichnet, wie das hebr. אֲסַפְסֻף „das Gesindel so wie die rebellischen Handlungen des Gesindels, des Auswurfs," ce qui doit être jeté dehors, gens sans aveu, clique, bande, les actes de ces hommes; اسافل الناس, عاصى; cf. kopt. ⲥⲱⲡ rebellis. Auf der Aeth. Stele: ar ḥon-u nib āb-nib ar-sen sop em ro-pe-u „wenn irgend ein Priester, irgend ein Prophet aus- „führt Handlungen rebellischer Natur in den Tempeln" (so hole ihn der [Teufel!])

sep [cf. sup. pag. 742 s. voc. nāt], „Flachs, Garn," lin, filasse, كتان, cf. kopt. ⲥⲉⲡⲡⲓ M. ⲥⲓⲡⲓⲛ T. ⲛⲓ linum.

sep cf. infra sepet.

sep [Abyd. Mar.], sep [D. Hal. Ins. 94], sep-t [ib. 79] bezeichnet das was man besteigen kann, daher „Treppe, Stiege, hoher Stuhl." im weiteren Sinne auch Treppenhaus; escalier, siége, trône; درج, سلّم, كرسى, vielleicht damit verwandt hebr. סַף solum, atrium. sȧpi-nef sep „er hat gebaut die Treppe." [D. Kal. Ins. 94, 4] ȧu-k χā-t ḥir sep-k „du zeigst dich auf deinem Throne" (tragbar) [Mar. Abyd. [52, col. 44.

sepi [Dend.] näher zu bestimmen, erscheint vor allem als Nomos-Zeichen des 4. und 5. Nomos Unterägyptens.

sepi, sepa [Sarc. des Mentuḥotp, Berl.], sep [Stel. in Bedreschein], erst noch näher zu untersuchen.

sepep [D. Hist. Ins. 4, 33 – Karn.], 4. Form der Radix sep „übrig bleiben", mit den Bedeutungen derselben. nen sepep ȧm-señ „nichts blieb von ihnen (sc. den Feinden) übrig."

seper [L.D. II. 92], seper [ib. 69-70], seper [ib. 44, c; -35], seper [Gr. v. Gizeh], u. andere varr. bezeichnet „die Rippe," la côte, ضلع. Cf. kopt. ⲥⲡⲓⲣ T. ⲡⲉ latus corporis humani. Beispiel s. voc. [sepeḥ q. v.

seper [Bon. 6, c], seper [Todt. passim], seperu [ib. 17. 20, varr.] seper, seper [L. Aelt. Texte 16. 30. 1. 13] „bezeichnet eigentlich „sich anseiten, sich an die Seite Jem. begeben," daher „sich biswohin begeben, sich an ein bestimmtes Ziel begeben und anlangen, an das Ziel der Richtung gelangen" cc. der Richtung.

se rendre à, parvenir, arriver; بلغ وصل. Auf der Pianchi Stele, face l. 12: ár seper-ten er χun en ūs χeft-ḥir en ȧpetu āk-ten em mu āb-ten em ȧter „wenn ihr angekommen sein werdet auf dem Gebiet des „thebanischen Nomos, Angesichts der Stadt Diospolis, so geht hinein „in das Wasser, reinigt euch in dem Flusse." , em seper heißt „in der Nähe, an der Seite von, neben, bei" u.s.w., wie serti em seper-f ḥir χu-tuf em tenḥu-sen „die beiden Sperbergottheiten neben ihm „bedecken ihn mit ihren Flügelpaaren." [Rec. IV, 12, col. 67–68]

seper [LD. VI, 118/20], seperu [Rhind p. 7/9], seper-t [Zeits. 1864, 91], seper, seperu, seper-t, [cf. R.R. 86, Gr. in Sagg.] „bitten, erflehen, erbitten, beten, und die Subst." prier, demander humblement, requêter, se plaindre et les substant. رجا، سأل; bereits Hr. de Rougé l.l. hat auf das kopt. ⲤⲠⲤⲰⲠ, ⲤⲈⲠⲤⲰⲠ T. rogare hingewiesen, doch gehört zunächst ⲤⲰⲠⲤ T.M. ⲤⲞⲠⲤ T.M.B. ⲤⲀⲠⲤ B. orare, rogare; oratio, supplicatio hierher. LD. VI, 118/20: sem seper-nef „erhörend den der ihn bittet" Zeits. l.l. sem-ten seper-t-f nib „ihr erhört alle „seine Bitten." śoṭ-ȧ seperu-k em-(baḥ) son-tu-f „ich spreche aus deine Bitten vor seinen Schwestern" (Rhind pap. 7/9), demot.: śoṭ-t nak-smaχeri-w en (baḥ) Ise Nebteḥa-t „ich habe deine Grüsse

„an Isis und Nephthys bestellt." penti-nib ḥir tobḥ seperu ȧrī-ȧ emoχ χenī-u nef (rā) nib „einem Jeden welcher Beschwerden „ausdrückte, habe ich jederzeit die Gründe zu seiner Klage erwogen" [Sall. 3 6/3, verglichen mit Rec. I, 30, col. 14.]

sepeḥu [Todt. 164, 11], sepeḥ [Abyd. Mar.], sepeḥ [ibid.], sepeḥu [L. Aelt. Text. T. 33 var. für sepeḥu Todt. 17, 53], in der ℑ Form: sepeḥe-t [l. l. Taf. 3, var.] „ein„fangen, fesseln, fangen um in Banden zu legen," enclore, saisir pour enchaîner, captiver, assujettir; . In Abyd. über laufend. Stier, den Ramses II einfängt: sepeḥ ḳau ṫa kemā ȧn suten „das Einfangen des männlichen Rindes aus „dem Oberlande durch den König," und: (sic) sepeḥ-ȧ nek ḳa (ṫa) kemā „ich fange dir ein den männlichen Stier vom [Oberlande."] sepeḥ-t [L. D. II, 147], sepeḥ [ib. 146 a], sepeḥ [ib. 69-70], sepeḥ-t [D. hist. I. 35], sepeḥ [L. Aelt. Texte T. 40] bezeichnet das an den Rippen sitzende Fleisch, „Rippenstück, Rippenfleisch", haut côté, entre-côte, côtelettes; . St. ll. , , sepeḥ-(t) ent seper „das Rippenstück."

sepes cf. die Radix sep supra pag. 1200.

sepes [D. Kal. Ins. 56, c], ein Synonymon von suu, ḥepek und ūrḥ, qq. v. und wie diese und alle Verba laudandi cc. des Objects. Verwandt mit dem kopt. ⲥⲟⲡⲥ T. B.

exhortatio, consolatio, bezeichnet das Wort: „Ermunterndes, Tröstliches, Erheiterndes sagen", dire des choses consolantes, exhortantes, etc., بعد ; sops-en en te-t em sop en sa „wir sagen Ermunterndes, Erheiterndes deiner Gestalt „wann der Zeitpunkt ihrer Offenbarung (ihres Erkanntseins) ist."

sepes [Dend. Mar.], sepes [D. Temp. Ins. II. 14/2], sepes [Dend.] 3. Form von sapi q. v. supra, mit den Bedeutungen der Radix; so z.B. in sepes-nef (ark) em ar (monX) nen tut nef „er hat wohl ausgeführt den Bau „der Halle, nichts ist ihr ähnlich" [Dend. eigene Copie].

sepsep [Lp. pag. 6] demot. Form des kopt. ⲤⲈⲠⲤⲰⲠ T. M. ⲤⲞⲠⲤⲈⲠ, M. rogare, hortari, consolari, allicere, seducere.

sopet, [Todt. 149, 28], sopet [Champ. Mon. 247], sopet [ta, gen. fem. pap. 345, Leid.], demot. soptau [cf. gr. dém. 28], septau-t [Lp. pag. 10], ältere Dualform (entstanden aus sop-ti oder sop-tet) des sehr seltnen Singularis sop (cf. infra), mit der Bedeutung von „Lippe", lèvre (lèvres), شفة, شفاه ; verwandt mit dem arab.-hebr. شفة, שָׂפָה labium; cf. kopt. ⲤⲠⲞⲦⲞⲨ T. ⲤⲪⲞⲦⲞⲨ M. ϨⲚ labium. sop hri „Oberlippe", sop Xri „Unterlippe." [Pl. étud. p. 69]. Pap. 345 Leid. sopet (son) enti hi tetu „seine [adde: tatf] beiden Lippen welche zum Sprechen da sind." — seś ro-k an sopet-k „es schliesst sich dein

„Mund durch deine Lippen" [Champ. l. l.]. Davon abgeleitet:

sepet [Stat. Tafel], (sepet) [cf. pag. 1090 s. voc. Xennu] bezeichnet wie das hebr. שָׂפָה ora, extremitas, ripa „das Ufer des Meeres, eines „Flusses etc., die Küste"; bord, rive de la mer, d'une rivière; cf. Kopt. ⲤⲪⲞⲦⲞⲨ M. labium und: labium, litus, ora fluminis. ḥir sepet Xennu en Kina „auf „dem Ufer des Baches von Kina." (hebr. קָנָה Jos. 16/8, 17/9. – Stat. Tafel)

sopet [Todt. 145, 34. Canop. 5], sopet [Stat. Taf. passim], sobet [cf. L. Chronol. I, 136], varr. sopet in der 4. Form: sepeṭeṭu [Abyd. Mar.], demot. sobṭi [Ros.], sepṭàu [Canop. 11], sebṭàu [Rom.], kopt. ⲤⲂⲦⲈ, ⲤⲈⲂⲦⲈ, ⲤⲞⲂⲦⲈ T. ⲤⲞⲂϯ M. parare, praeparare, instruere, construere, und die Pass.; п. apparatus, supellex, dispositio, „structura, impedimenta, facultates, opes, bona quaevis mobilia. Alle diese Bedeutungen im Altägypt. nachweisbar. Man vergleiche die folgdn Beispiele: ṭi-seṅ Xet-u ūr-u sopt ken-u àu àrt er emXeru-seṅ „sie schenkten viele Dinge und zahlreiche Vorräthe um für sie zu sorgen" [Can. 5 ff.]; demot. em-tuu-àr ḥàu emtuu-àr sepṭàu āšī „dadurch dass sie Ausgaben machten, dadurch dass sie „vieles beschafften" [lin. 11]; griech. τὴν ἐπιμέλειαν διαπαντὸς ποιοῦνται μετὰ μεγάλης δαπάνης καὶ χορηγίας [lin. 10]. Statist. Tafel: ker

sen sesopet Xā-u-sen àu-tu er seḥen er (Xer) ḥenā Xer-pef „Haltet bereit das Geräth eurer Waffen, (denn) man wird zusam„mentreffen zum Kampf mit diesem Feinde." Cf. p. 1056 lin. 2. sopet ro em (ārk) en (àau) „ausgerüstet „(war) der Mund mit Spruchweisheit eines Alten" [Turin. Sarc.]. sepettu-nà erpe-k em (àau)u-t nib-t „ich habe versehen dein Haus (Tempel) mit allen Ständen" (von Priestern, Arbeitern u.s.w. Abyd. Mar.). Cf. auch menàu pag. 644 lin. 4. Caus. Form se-sopet [L. Ausw. 16, 34] var. se-sopet „ausrüsten womit, versehen womit", cc. em, wie z. B. in se-sopet em Xet nib „mit allem versehen". [St. Taf.] Besondere Formeln: sopet ābui [LD. III, 194], var. , [Serapeum] „gehörnt sein, Hörner tragen." sopet tep oder sopet ḥir „die Spitze einnehmen, der Erste sein, „zuerst anfangen u.s.w." sopet tep Xer „beginnend den „Kampf" [Karn. vom Stier gesagt] , ei„lend durch die Länder, der Erste unter allen seinen Kriegern" [LD. II, 138, a] „er schlug zu Boden den Ersten an Stärke." sopet [D. Baurkunde p. 16.], sopet [R. R. 47], entstanden durch Verkürzung aus sapti, cf. supra sàpi, sàpti und durchaus erhalten im kopt. ⲥⲟⲃⲧ M. ⲡⲓ dispositio, structura, perfectio, praeparatio. sepet (ūar) [ur nu nen(nu) pen aXā ḥi sau „magna dispositio (structura) huj-

templi incisa est in muro [D. Baum. l.l.]. se-
pet tet er uta „die Construction [sc. des Tempels] ist einer Stele über-
[ficare opus.
„liefert worden, durch eine Stele erhalten." [R.R. 47.]. cf. ⲉⲣ ⲡⲥⲟⲃⲧ per-
sopet [Rec. IV, 28], verwandt mit sop (v. supra), hebr. אָסַף
abstulit e medio, „vernichten, zerstören"; détruire, perdre, raser,
خرب, ⲡⲱⲧ. äunnu sepet em sāṭat „die
„Stadt Aunnu ist zerstört durch Feuer." [l.l.] vid. sep pag. [1198.
sopet [Todt. 149, 28] bedeutet „parare iter, viam, iter, via",
aber mit dem Nebensinn des Nicht an das Ziel gelangen's,
daher kopt. ⲥⲟⲃⲧ M. impedimenta.
sopet [xt̄ sot: sopet-k] em bu xer „der gehinderte Weg [alias: deine
[l.l.]
„Lippen] ist da wo man fällt" (oder: „der Weg ist durch Fallen behindert)
sopet [Todt. 145, 28] var. sopet, bezeichnet allgemein „das
„zum Arbeiten u.s.w. nöthige Geräth" (cf. ⲥⲟⲃⲧⲉ T. ⲡⲉ supellex,) l.l.
àms-à em (tot) à em sopet „was ich
„in meiner Hand trage, besteht aus Geräth."
sopet-t [gen. fem. Geogr. III № 33], varr. sopet-t
sopet-t ; B.: (sic) sopet-t [cf. l.l. 32], , sopet
[Dend.], (sic) sopet-t [Canop. 19], demot. , sopet,
sotep [Rhind pap. 11/9, 20/2], (sopet)-t Ise „Sothis-Isis" [Canop.
35], pe su ise „der Stern der Isis" [l.l. 38] „das Gestirn
„der Sothis, der Sirius", le Sirius, étoile de la constellation du grand
chien; شعرى. (sic) em ha pir nu-

ter (sopel) t śot-ut àp-(renpi) em ran-f „an dem Tage des Auf-„gang's der göttlichen Sothis, genannt „Eröffnung des Jahres" mit „seinem Namen" [Canop. 18]; dem. ... en pe hou ent àu nuter (sopel) t ise Xā àm-of ent àu-u-śot· nef he (renpe) ran „des Tags, an welchem aufgeht „die göttliche Sothis-Isis, welchen sie nennen „Anfang des Jahres" „mit Namen" [l. 35]; griech. τῇ ἡμέρᾳ, ἐν ᾗ ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τὸ τῆς Ἴσιος ἡ νομίζεται διὰ τῶν ἱερῶν γραμμάτων νέον ἔτος εἶναι. [l. 36.

In der späteren Zeit ward die Aussprache des Isis Sternes [śopet] zu sot, soti [mit ausgestoßenem p oder b, vergl. der Analogie wegen ... seb und später ... sīu „Stern" q. v.] abgeschwächt und es entstand die Form ..., ..., ... soti. Vergleich. auch: ... seti hāp bāh-nef to em ran-t pefi en nuter soti-t „es steigt der Nil, er über-„schwemmt das Land in diesem deinen Namen Sothis" [Isis-Sothis Tempel zu Assuan], worin die Anspielung zwischen dem Verbum ... seti q. v. und dem Namen ... soti sehr deutlich ist.

... sef [Todt. 17, 5 — 115, 1] varr. ... sef, ... sef, ... sef; demot. ... sef ⌐ bezeichnet „gestern, den gestrigen Tag die Vergangenheit," ⌐[Rom. 1, 3] le jour passé, hièr, le temps passé; أمبارح. Cf. Kopt. ⲥⲁϥ M. T. ⲥⲁⲃ T. ⲥⲉϥ B. heri. ... nenek saf àu-à-reX-kuà tūau „ich bin das Gestern, auch ich weiß das Heute." [Todt. 17, 5]. ... tuūr em saf mas

en pe hru „empfangen gestern, geboren heute". [pap. mag. Harris 7/5]
uṭȧ-f er rā-f en sef „er geht bis dahin, wo er „gestern war" [D. Kal. Ins. 118.]. Davon abgeleitet ist die 5.te Form: señef [Esneh] und erweitert señmef [Rec. IV 5/22] „das „vergangene Jahr, die vergangene Zeit, die Vergangenheit," l'année passée, le passé; عام اوّل ; cf. kopt. ⲤⲚⲞⲨϤ T.M. annus superior.

sef [D. hist. Ins. 6,67] bezeichnet „läutern, reinigen durch das Feuer", daher auch „kochen, schmelzen, sieden", wie das verwandte sef „läutern, reinigen, durch Seihen reinigen" q.v. mit Bezug auf das Waſser gesagt. Purifier par le feu, épurer, affiner, cuire, fondre; طبخ ، سلا ، سبك ، شطّ . cf. kopt. ⲤⲰϤ colare, in der 7. Form: ⲤⲞⲦϤ, ⲤⲰⲦϤ T. purus, purgatus, pellucidus eſse. Der hier. Stamm, dessen ältere Gestalt fes (v. unten) ist, zeigt sich in flgden Formen: in der 2. sesefi [cf. pag. 640 lin. 5], sesef [Todt. 82, 3], in der 3.: sefes [Rec. IV 32/25], und mit ausgestoſsenem f: ses [Rec. III, 99/18], in der 7. sesefu. [cf. ⲤⲞⲦϤ sup. Rev. arch. 1861 p. 218]. ṭes-ṭex-ref menḥ-uf em sefes „er hat verbrannt seine Wachsfiguren durch Schmelzen." [Rec. IV, 32/25] fes ȧf „Fleisch sieden" [Gr. des Ti, № 137]. Todtenbuch 82,3: ānχ-ȧ seχem-ȧ em ṭau sesef „ich lebe „(und) ich bin theilhaftig der gebackenen Brote." rot-u nib χeper em sesef „alle Menschen schmelzen dahin" (Med. Abu. cf. Greene, Rams. III col. 34]. ṭat-ṭ hi

ses Χaka-u-k „die Göttin Tat zerschmilzt deine Feinde" [Rec. III, 99].
ārī su em sef āut-t mā apu „machend sie [sc. die Feinde] zu einem Braten, der im Netz gefan-„gen ist gleichwie Geflügel." [D. hist. Ins. 6/67; cf. oben p. 640 lin. 5]

sef, sef, sefi [Kyphi Recepte, Edfu cf. Zeits. 1865, p. 68 l. 5] „klären, abziehen, destilliren", purifier, distiller; صفّى, قطّ; cf. kopt. ⲥⲱϥ M. colare, percolare, ⲥⲟϥ potiones. (Vergl. סָבָא potavit).
rā ān šu nofer ten V ḥir-ef sef em (ārp) nofer nofer „gieb 5 Ten guten getrockneten Balsams „zu ihm, destillire es mit doppelt starken Wein" [Edfu, Mar.].
seḥem Χe em šet sef em (ārp) nofer nofer „zerstampfe das Holz in einem Mörser, ziehe es ab mit „doppelt starkem Weine" [ib. cf. D. Rec. IV, 82, 4–5]. Daher:

sef [D. Temp. Ins. II, 47, b col. 33], sifi [Rhind p. 6/4] demot. sif [l. l.], ält. Gestalt: sift [Todt. 145, 31], sift [Karn.], sift [LD. II, 147], sift [ib. 145, d] sift [ib. 87] sift [ib. 92], sift [Berl. Opferstein], sift [LD. II, 69, 70]; sefi [Rec. IV, 85, b], sift [L. Aelt. Texte, 20], sift [Abyd. Mar.], auch in der 7. Form: sitef [LD. II, 129], eigentlich „das Geklärte, Geläuterte", bezeichnet eines von den neun heiligen Oelen", huile sacrée, (cf. merh), dessen man sich zum salben der Götterbilder, der Todten u.s.w. bedient.

sefa [D. Temp. Ins. I, 79, 27] im Zusammenhang mit der Wurzel sef „läutern, reinigen", bezeichnet das Wort „durch Wasser „reinigen, läutern, dann auch mit Wasser übergiessen, mit „durchsickerndem Wasser befeuchten;" humecter, رطب, بلّ.

sefa-nef uśer nib em au-k „er „(sc. der Nil) hat befeuchtet alles ausgedörrte Land in deinem Gebiete" [l. l.

sefi [Goldm. Stel. 16], sefi [Todt. 164, 8], sefi [pap. 1425 p. 4 Berl.], sif [D. Hist. 18, 16], sif [Phil] sif [N masc. gen. cf. gr. dém. 77] „das Kind," enfant, ولد;

àu-k em sefi Xer teben-t „du warst „ein Kind tragend die Jugendlocke" [Goldm. Stele l. 16]. Harpokrates heisst: sif neter (pir) em Tum Xrot śepes en Ḥor-m-àXu „das verjüngte Kind „erzeugt vom Tum, der herrliche Knabe des Harmachis" [Philae].

sefi vide infra sefet.

sefeṅt [Sall. 2 5/6, 5/8, 7/4] caus. Form der 5. Form vom verb. fet q. v. supra pag. 555, mit der davon abgeleiteten Bedeutung „abscheulich, ekelhaft, ekelerregend", détestable, détester; ..., ... Synonymon von Xesi und bån q. v. āk er (nif)u sefeṅt-f „geht er in „die Luft, so erregt er Ekel" (durch seinen Geruch,) [Sall 2 5/8]. Ib. 8/8: sek-āu-u reremu sefeṅt-f er àau nib-t „der Fischfänger er ist

„ekelerregender, widerwärtiger als jede andere Kaste.“ In Bezug auf die von Hrn. Chabas (Voy. 54) vorgeschlagene Bedeutung des Verb. sefent „se fatiguer“ dürften erst noch die Beweise abzuwarten [sein.

sefent, 5. Form des verbi sefet q. v.

sefeχ, sefeχ, seltner seχef [vergl. Pl. in Zeits. 1867 p. 9], gewöhnlich nur ; , , [B.] geschrieben bezeichnet die Zahl „sieben“, le nombre de sept, ϣⲁϣϥ, kopt. ⲥⲁϣϥ, [giebt: ⲥⲉϣϥ, ⲥⲁϣϥ, ⲥⲁϣϥ etc. septem. In dem Pap. von Leiden 350 , sefeχ [v. s. voc. supra] zugleich die Aussprache für die Zahl 70, kopt. ϣⲃⲉ, M. ϣϥⲉ T. an. [Cf. Zeits. 1867 p. 9]

sefeχ [Stele von Miramar] näher noch zu bestimmendes Wort. (sic) ṭi-s un-à ḥenā-f er rennu en sefeχ-u ftu ren ket ḥir-f „sie gab mich ihm (sc. als Gattin) zur Zeit der vier Sefeχ? [oder: zur Zeit wo man öffnete die 4 ?], nicht war ihm eine andere (Frau) lieb.“

sefes vide sup. sef. [: über]

sefekek [Sarc. des Onnofer, Bul.], sefekek [Abyd. Mar. I.], erst noch näher zu bestimmen. Das Beispiel aus Bul. in einer Anrufung: .

sefṭ [var. in 2 b pap. Leid. zu Todt. 125, 29], auch in der 5. Form sefenṭ [Anast. 4, 3], und in der 7. Form seṭef [s. unt.] seṭef [Todt. 18, 23], seṭef [B. D. Kal. Ins. 84], seṭef [ib.], seṭef [B. D. Temp. Ins. I 85/10] u. ähnliche Varr., be-

bezeichnet „tödten durch ein schneidendes Instrument, schlachten," tuer, immoler ذبح. Kopt. erhalten subst. in der 5 Form ⲤⲀⲚⲀϤ K. lanio (cf. sesent.). āuau sesent-ut „Stiere werden geschlachtet" [Anast. 4, 3]. Leid. pap. l. l. ...... nen ār N. N. sesf (ām) nuter „nicht habe ich N. N. schlachten lassen ein heiliges Thier." seb-u sesef-ut em tem „die Feinde „sind getödtet durch des Schwertes Schärfe." [Phil.] sesef ābui-u nu (seb)u „geschlachtet werden diejenigen unter den „Thieren, welche symbolisch die Feinde (Bösen) personificiren" [D. Kal. [Ins. 84.

sesef [Med. ab.], sesef [Anast. 4, 17/1], sesef [Karnac], in der 7. Form seſesef [Desc. V, 40], in der 5. Form: sesef [Bonom. 11, A col. 16], demot. sefi [cf. gr. dem. 40] abzuleiten von vor. Wurzel, bezeichnet „den Tödter, Schneider", d. h. „die schneidende Waffe, das Schwert," le glaive, سيف; cf. kopt. ⲤⲎⲂⲈ, ⲤⲎϤⲈ T. ⲤⲎϤⲒ M. B. T gladius. Verwandt mit סיף, سيف, griech. ξίφος. sesef en mah V CXVI, sesef en mah III CXXIV (pet)t-u DCIII „Schwerter von 5 Ellen (Länge): 116, Schwerter von 3 Ellen: 124, Bogen 603. [D. Hist. Ins. 21.

sesef [Rec. IV, 87/18], demot. sāufi [N pe, masc. gen. Lp. 14] eine besondere Vogelart, deren Geflügel sich durch einen besonderen schillernden Glanz auszeichneten. Vergl. das Beispiel pag. 414 l. 7 s. voc. beχen, und: ār sesef

tesenu-t pu un (sem't)f ma (ānom) en nub. in Bezug auf „den Vogel Teset, so ist das eine Tesenu = Species, deren Flügel von „der Farbe des Goldes sind" [Rec. IV. 87. 18].

sam, sam, sam, sam, sam, sam, sema, sama, sam [cf. infra, Beispiele und Ableitungen] sam [B. cf. D. Kal. Ins. 91] demot. [sam, cf. gr. dém. 187], sam [Rom.], sehr wichtiger Stamm mit der Grundbedeutung von: „zusammen thun, vereinigen", verwandt mit sansc. sama, griech. ἅμα, deutsch. sammt, sammeln, —sam u. s. w. Im kopt. tritt diesem sam regelmässig ein ⲦⲘ, ⲦⲈⲘ, ⲦⲰⲘ etc. gegenüber, wie ich zuerst in Rec. II, Text p. 85, Anmerk. nachgewiesen. [In einem anonymen Aufsatze im „Chronicle" pag. 564, b, 10, bemerkt Hr Lepage Renouf, dass Hr Goodwin diese Beobachtung gemacht habe. Der gelehrte Kritiker zielt wahrscheinlich auf den ein Jahr später als mein oben citirtes Werk erschienenen Aufsatz meines verehrten Freundes Hrn Goodwin „Sur quelques groupes comprenant „le signe" in Chabas „Mélanges égypt." II p. 242 ff. hin. Ich citire dieses Factum nur für Hrn. Lepage Renouf, um ihm zu beweisen, wie schwierig es oftmals ist, bei allem Gerechtigkeitsgefühl über Prioritätsfragen zu entscheiden. In diesem Falle ist die Schwierigkeit allerdings viel weniger hervorgetreten als in vielen andern. Aber ein Kritiker soll vor allen Dingen unpartheiisch und gerecht sein.]. Im kopt. ist das Verbum sam

erhalten in: ⲦⲰⲘ, ⲦⲰⲘⲒ, ⲦⲞⲘⲒ M. ⲦⲞⲞⲘⲈⲦ. conjungere, conjungere se, adhaerere, annectere. In den Rhindpap. (13/10) ist sam übertragen durch šebenāu q. k. Kopt. ϢⲰⲂⲚ, ϢⲰⲚⲂ, ϢⲰⲚϤ conjungere. Sam cc. Acc. ist „zusammenthun," mehrere Dinge zu einem verbinden; sam cc. „eine Sache vereinigen „mit einer andern"; sam cc. āb oder em āb „vereinigen mit dem, was gegenübersteht." Unir, conjoindre, assembler; ضمّ ، جمع بين . „ich habe dir „vereinigt die südliche und die nördliche Königskrone" [Karn.]. ta-n nek ānχ sam em senib „ich schenke dir das Leben vereinigt mit Gesundheit." [L D. IV. 15, d]. nen sam àb-à em ṭu kosen „nicht war verbunden mein Sinn mit Sünde und Heuchelei" [Stel. C, 67 Louv.]. nen kefau (àb)-k sam emtennu-u er-sest „nicht lege bloss dein Herz, „geschlossen seien die Pfade zu ihm!" [Sall. 2, 11/1]. Aus der Bedeutung „vereinigen," geht nämlich die von „zuschliessen, schliessen" hervor, daher auch Kopt. ⲦⲰⲘ T. obturare, claudere; ⲐⲰⲘ M. idem. D. Kal. Ins. 91: sam (àment) (uer)t em āb (uer)t „vereinigen das rechte Auge mit dem gegenüberliegenden." D. Temp. Ins. II 15/9: sam ṭorer āb tes „vereinigt ist Tentyra mit der Stadt Tes." mi-sam-i àu pe-se en

mer men mi-sam-f àu ta-se-t en ki mer menàu „ich möch-„te mich verbinden (d.h. verheirathen) mit dem Sohne eines Gene-„rals und er möchte sich verheirathen mit der Tochter eines „andern Generals.“ [Roman, 1 lin. 4]. Sehr häufig ist die Verbindung:
sam-to [Todt. 157,3], sema-to [LD. III, 112, d], sam-to [Apis-Stel. Serap.], sam-to [cf. pag 822 lin. 7], sam-to [Stel. Young], und viele ähnliche varr., bedeutet wörtlich: conjungere, claudere terram, daher „bestatten, beerdigen, der „Erde die Leiche übergeben, die Beerdigung“ enterrer, دفن. Kopt. erhalten in der wenig veränderten Gestalt: ⲐⲈⲘⲤ, ⲐⲰⲘⲤ M. ⲦⲰⲘⲤ, ⲦⲈⲘⲤ T. ⲦⲀⲘⲤ, ⲦⲀⲘⲈⲤ B. sepelire, obruere. sema-f to „er ward „beerdigt, er schloss die Erde“ [LD. III, 112 d]. (haru) sam to en nuter pen „der Tag der Bestattung dieses Gottes“ [Apis Stele v. Jahre 16 Necho's]. ertā en hon-f ártu nef ár nib en nuter haru sam to „durch Se. Majestät „ward veranlasst dass ihm verrichtet ward alles für einen Gott „Gebräuchliche an dem Tage des Begräbnisses“ [ib. Stele vom Jahre 52 Psammetich's I.]. In den Rhind pap. (3,3) wird sam-to übertragen durch kesàus-t q.v.

sam [de Rougé, Études sur une stèle. 119], sam [med. pap. 9/1], sam-t [Todt. 99, 20] „Bett, Schlaf- oder Ruhebank, die „Matte auf welcher man schläft, das Bettgestell“; le lit, le lit, le banc de repos, natte; فرشة, فراش, حصير. Kopt. ⲐⲘⲎ M. ⲦⲘⲎ T. lectulus, storea,

malla. … surá án sa̧ kapu em samu ár mesu-t-f mon-t nib-t seneb ḥi-(tot) „zu trinken von der Person, welche warm liegt „im Bett. Wird sie gerieben, so wird alles Krankhafte auf der Stelle „gesund werden." [Med. pap. 9/1.]

sam [Todt. 17. 77], abzuleiten von sam „zuschliefsen, ver„schliefsen," bezeichnet wie das kopt. ΤΟΜ Τ. Π. sepes, maceria, qua ager clauditur, „Umhegung, Umzäunung," enceinte, clôture, سياج , زريبة . … nen ūrt-á em χun en sam-señ „nicht ruhe ich in ihrer Umhegung." (l. l.).

sam [LD. III, 53] Name des Federpaares … an der ägyptischen Königskrone. … áu (áb-ui)-s em (tep)-k χabu-s em χont-k sam-s em kemḥ-t-k. „ihre „[sc. der Krone] Hörner sind an deinem Kopfe, ihr Lituus ist an „deinem Oberkopf, ihr Federpaar an deinem Haarscheitel." [l. l.]

sam [LD. IV, 77, d. 7], … sem [Todt. 145, 30 – 125, 9], … sem [D. Temp. Inschr. II, 35/12], … sem [v. šu], … semu [vid. sup. χerš], auch in der 7. Form: … sesimu [Sall. 2 12/4., Sall. 1, 4 passim], demot. … sūm, … sūm [gnost. pap. 4 verso], … sem [dem. Rit. zu Todt. 125/9] „Kraut," herbe, عشب , حشيش , kopt. CIM M. ΠΙ foenum, herba, βοτάνη. So z. B. Sall. 2, 12/5: … seχeperu sesimu en menmen-u rāu-áb smā-tu en nuter nib-t, Erzeuger

„[sc. der Nil] der Kräuter für die Heerden, welche man am liebsten „jeglichem Gotte als Opfer weiht." nen kefau ām-tu ḥir semu-señ „nicht habe ich vertrieben das „Vieh auf ihren Kräutern", demot. nen-ī lek sem χer ḥru χesāu „nicht habe ich vorenthalten das Kraut dem Vieh(?)." [Todt. 125, 9].

sam [B.-D. Temp. Ins. II 13/13] sem [ib. 26/4], (sim) [ib. 11/19], semui [D. Kal. Ins. 55]; sem [LD. III, 152], sem [Todt. 164, 5], sem [Karn.], sem [s. Beisp.], sem-t [v. Frau gesagt, 2. Decr. v. Philae], sem [LD. IV, 16, a], B.: sim [D. Kal. Ins. 68], sim [ib. 93] und viele ähnliche demot. semāu [Rom.] Grundbedeutung: „ähnlich sein", ressembler, شبه, daher dann auch: „die Aehnlichkeit, das Ebenbild, „das Abbild, das Bild, die äußere Gestalt, die Form"; ressemblance, similitude, effigie, image, figure, forme etc.; مشابهة, صورة, شكل. Kopt. CMOT, CMOϮ M. CMOT, CMOTET, CMAT, CMωωT B. ΠE effigies, figura, forma, facies, similitudo, aspectus, species, modus, exemplum u. and. kema sem-f mas tet-f „der „erschaffen hat sein Ebenbild, erzeugt seinen Körper." [i. e. Ptah, Kar.] āmen nen rex sem-f „der Verborgene, seine äußere Gestalt kennt man nicht." [LD. VI, 120, 75, Rā.] (tot)ui-à ḥa-k er χu sem-k „meine „beiden Hände (ruhen) auf dir, um zu schirmen deine Gestalt." [LD. IV, 16, a.]

sem šepes ānχ en sa ise „das herrliche le„bende Ebenbild des Sohnes der Isis." [Med. Ab.]. pen-f-mau en pāus-semāu „nicht erblickte er ihre Gestalt" [Rom. 3/17]. Dem koptischen ΜΠϹΜΟΤ T. M. sicut, instar und ΜΠΕΙϹΜΟΤ T. hoc modo, entspricht im demot. en pī smetāu, [gnost. pap. Leid. XVII], pāus-smet [Ros. 28], pāus-smē [Rom. 2, 29], im hier. dagegen: mā semu pen, wie in arū-sen (χomt) haru (χomt) korhu mā semu pen „sie verbrachten drei „Tage (und) drei Nächte in dieser Weise" [Sall. 4 2/8]. Abyd. (Maspero, 16 lin. 23,) mast semu-f „formen seine Bilder". kema-f sem (šā) em tot-u-nib, „er [lin. 23.] „hat machen lassen 100 Bilder in aller Menschengestalt." [Tur. Mores stat. mesī-nef semu en tef-f suten pu rā-mā-men uā em ūs kī em ha-ka-ptah „er hat bilden lassen Ebenbilder (Statuen) seines „Vaters, das ist König Ramamen, die eine in Theben, die andere in „Memphis." [Maspero pag. 14 lin. 22.]. Vergl. auch , sem.

sam [D. Kal. Ins. 84], semī [Todt. 134, 7] var. semī, samī [Todt. 18, 22], varr. samī, semī. abzuleiten von der Radix sam q. v. bezeichnet alles mit dem Set, dem Princip des Bösen, in Verbindung, in Zusammenhang stehende, „die bösen Gesellen, die bösen Bundesgenossen, das dem

„Bösen zugesellte", I pu ȧrt en samū Set ȧrt-sen χeperu-sen em āmtu ḥān setef-sen „nachdem die bösen Gesellen des Set „angekommen waren und sich in Thiergestalten verwandelt „hatten, da wurden sie geschlachtet." [Todt. 18, 22 flf.]. [obcoecari.] Cf. Kopt. ΤΗΜ

sam [s. Beisp.], samui [s. unt.], samī [Todt. 21.], var. samui, bezeichnet „den dichten, dicken Nebel und die „dadurch erzeugte Finsterniss;" brouillard, l'obscurité du brouillard; ضباب. Kopt. erhalten in der ersten Form ΤΟΜΤΜ, ὀμίχλη, nebula, caligo. χeper-s ter nen χetu nib res ȧu to em kek samui „sie [die Göttin Isis] existirte „früher als noch gar nichts war, und die Welt in Finsterniss und „Nebel dalag" [D. Kal. Ins. 48]. to em kekui samu nen ma en (mar) (son) nu-s ḥir en sa nib šep „die Welt ist in Finsterniss und in Nebel, nicht schaut ein „Auge sein anderes, das Gesicht aller Menschen ist blind" [Stele V. 70 Leid. l. 12.]

sam [Todt. 152, 8], bezeichnet im Zusammenhang mit vorigem, „den schattigen Baum, den Schatten des Baumes," l'ombre de l'arbre, l'arbre qui fait de l'ombre; ظلّ الشجر. L. l. lautet flgdr. maassen: emok su em serf ti keb osiri .... χer samu setu meh-t en ūrt (ḥāti) em (men)f ent neheh. be„bewahre ihn vor der Hitze, lass sich abkühlen den Osiris N. N.

„unter schattigen Bäumen, welche angenehme Luft zusäuseln „dem Gotte regungslosen Herzens auf seinem Sitze der Ewigkeit." [Vergl. Zündel, in der Zeits. 1864 pag. 47, lin. 5 von unten].

sem und Varr. cf. supra pag. 1217 s. voc. sam.

sem [D. Kal. Ins. 96, 9], abzuleiten von der Wurzel sam „zusammenthun, sammeln", bezeichnet das Wort den Altartisch, „auf welchen die dargebrachten Gaben niedergelegt wurden" (cf. kopt. ⲦⲰⲘⲈ, ⲦⲰⲰⲘⲈ, ⲦⲞⲞⲘⲈ T. T. marsupium, crumena,). L.l.: (bāh)-nes te em ḥetu en ḥotpu šepes-s sem-s em šepu „sie hat angefüllt den Opfertisch mit unzähligen Spenden, sie macht herrlich „ihren Altartisch durch herrliche Gaben."

sem [passim], sem [passim], auch in der erweiterten Gestalt semet [Stele 52, Wien], und in der 7 Form: sesem [Todt. 1, 10] var. sem, semi; demot. sesem [Stele 52, Wien], setem [Rec. I, IX, als Uebersetzung von sem ibid. l. 9], Bezeichnung des Oberpriesters von Memphis, zugleich der obersten religiösen Behörde im Nomos Memphites, daher in der grossen Nomosliste von Edfu genannt: sem ár Xet en ka-f „der Oberpriester, welcher seinem [des Gottes Ptah von „Memphis] Namen opfert." sem ptaḥ suten sa Xāmus „der Oberpriester des Ptah Prinz Xāmus" [Serapeum] cf. Rec. I, 5 № 1; ib. 8, 1. nenek setem em

ȧri-u-f „ich bin ein (memphitischer) Oberpriester unter seinen Zu„gehörigen." [Todt. 1, 10] Das besondere äußerliche Abzeichen desselben war die Jugendlocke und das Leopardenfell. Aus B. ist die Var. nuter sem „der heilige Sem" [D. Kemp. Ins. II, 27/1].

sem [Karn.], sem [s. unt.], sem [Todt. 145, 76], varr. sem, sem, , semu; sem [Todt. 146, 41], sem [ib. 110, a. 7], sem [Karn.], sem [cf. pag. 1183 s. voc. χem], semī [Bul. Sieg. Stele Thothmosis III], semu [Anast. 4 13/3, Sall. 2 11/7, 4 5/6 - 13/3 - 19/7 - 20/3 - 22/2 etc.] u. and. Varr., demot. sem [50., und nicht sešem zu lesen, da = zu sein scheint; cf. Rhind pap. 18/1, 20/1].

Grundbedeutung: aspectum praebere, daher „den Blicken darbieten, „offen legen, zeigen, sich zeigen, der Anblick welchen man darbietet, „zeigen (den Weg), führen, leiten, die Art wie etwas den Blicken „dargeboten wird, die Art und Weise u. s. w." présenter à la vue, manifester, montrer, se montrer, montrer le chemin, conduire, guider, et les subst. ظهر , ارى , ورى , دل ; (cf. supra sam und Kopt. CMOT T. M. typus, aspectus, institutum vitæ, genus, species, modus etc.) heru šesu en pir ā ā. u. s. enti sem ḥon-f „die ersten Diener Pharaos mit „L. H. und K. welche sich im Anblick Sr. Majestät befinden" [Med. ab.] uāau šetau semu su em soχet-t sen „die verborgenen Schiffe zeigen sich

„auf diesem Gefilde" [Desc. V, 40]. su-à em semt-k seper-k er-sen „ich war dein Führer, du gelangtest zu ihnen" [Stele 61, Bul.]. (haru) pui en semu (nif) er (àmentet) „das ist der Tag wo sich der Wind nach Westen „zeigt." [Sall. 4 22/2]. „dies ist der „Tag, wo jeder verborgene Weg sich zeigt" [ib. 20,3]. Cf. p. 738 s. voc. nabeḥennu. àr sem en enti anenti-u „ein „Führer derer welche ohne Führung waren" [Karn.]. Stele àpḥeru-mes [Berl.]: àmen su nen reχ sem-f „verborgen ist er, nicht kennt man sein Wesen." Cf. sam „Ebenbild." seḥunnu sotep en (semer) uf sum en ḥeterà-u-f ḥir (ermten) nib „der Befehlshaber „der Elite seiner Fremdtruppen, der Führer seiner Zweigespanne „auf allen Strassen." [Cf. Geogr. II, Taf. 25/4]. Aus der Bedeutung von „führen, leiten" entwickelte sich sehr natürlich die von „Leiter, „Führer, Ordner sein, ordnen, anordnen u. s. w.", daher Formeln wie sem ḥeb-u „Feste anordnen, oder die Festlichkeiten „leiten." [Cf. Chab. voy. 192]; nen (ḥāpi) er (bāḥ) àχu-t er sem ānχ en ānχu „herbeiführen die Ueber-„schwemmung um zu befeuchten die Erde um zu gewähren ordent-„liches Leben den Menschen" [Cf. D. Temp. Ins. II 22/ii], in diesem Sinne ein Synonymon von ut q. v. (cf. l. l. 23, 13). Vergl. auch l. l. 22, 10. sem sennu en

paut-u „ordnungsmässig gewähren die Nahrung den Göttern" [l. l. 26/12].
cf. sem sennu en soχem nuteru „die Nahrung gewähren den göttlichen Gebietern" [l. l. 23/13].

sem, sem und varr. cf. sam supra.

sem, sme und varr. cf. supra smet pag. 726.

sem [L. D. III, 142, l] Name einer heiligen Tempelbarke.

sem [B. D. Temp.-Ins. II, 27], semu [Todt. 125, 41] semu [Sall. 4 13/3], semu [Med. Abu] durchaus dasselbe als das Kopt. CMOY T. M. celebrare, laudare, benedicere; — П. laus, benedictio, gratiarum actio, res, donum benedictum. Demotisch: semäu [Rom. 4, 2, verbunden l. l. mit S är = Kopt. ṗCMOY]

In D. l. l. heisst die 4te Hathor: neb sem „die Herrin des Lobes."
Todt. l. l. entof semu en nuteru „ille est „laudator deorum."

sam cf. samus.

sem cf. infra s. voc. selem.

sem cf. inf. semsem.

sam [étud. de Rougé p. 123], eigentlich Caus.-Form von åm q. v. pag. 7 „fassen, ergreifen", erhalten im Kopt. COM T. domare, eigentlich „ergreifbar machen" d. i. zähmen, bändigen.

sema [Pl. étud. 64], semī [Mél. II, 248, doch ohne Belegstelle], semī-t [s. Beisp.], semaī [Todt. 154, 6] „das Haar, die Wolle" (cf. kopt. TM̄MI T. villus, lana), cheveux, laine;

neterti neteräu semī-t-sen ha (mu) åmi (mar-ti) „die beiden Göttin-

„nen schlagen ihr Haar, es rinnt Wasser aus (ihrem) Augenpaar" [Sarc. Memphis]. Hr. Birch [Lexik.] führt auch die Formen sem, sema, sam auf, denen ich noch die 4. Form: semam [Todt. 82, 3] anfüge. In letzterer Stelle erscheint es in der Verbindung šen semam „dichtes, volles Haar", semam (cf. die Radix sam) in adject. Auffassung.

sema, sam [D. Kal. Ins. 104], semti [ib. 96], semati [ib. 74] bezeichnet „den allen sichtbaren und gemeinsamen „Weg, die allgemeine Wegspur", le chemin, la route pour tout le monde, درب. ser semti-s er-sa-s, zeigen „ihren Weg zu ihr" [D. Kal. I. 96, 2]. sāb sam (emten).su àu sa „gereinigt ist ihrer Wege Spur vom Schmutz" [ib. 104, 12]

sma [Todt. 125, 18 var.], sma [var. l. l.], sma [L.D. III, 65, a], sma [Todt. 145, 34], in der 4. Form: smam [Geogr. I, 33i], smamu [Sall. 2 5/6], smamu [D. Hist. Ins. 1, a col. 1], semam [Todt. 125, 18] u. viele andere Varr., eigentlich caus. Form der seltneren Radix ma q. v. supra. Bedeutung „tödten, schlachten", tuer, immoler; ذبح, ذبح. nen semam-à rer-u „nicht habe ich „Jemanden getödtet." [Todt. 125, 18]. ... nen sma Xet nib suten ... rot-u „keinen andern Menschen hat der König „N. N. getödtet." [Bib. el Mol.]. (sic) àmek smamu ānX nib „du sollst keine Ziege schlachten." [Sall. 4 1/9]

Demot. smamâu, wie in ... âr semamâu sābâu nib-t „tödten lassen alle Feinde." [Gnost. pap. IV].

smạ [Rev. arch. 1861, pl. 15 l. 18 und passim] „das Schlachtopfer" le victime; قتيل; am häufigsten von den Opferthieren gesagt.

... , ... , ... etc. v. sub voc. sam supra.

semau [Todt. 124, 4], noch erst näher zu untersuchen, vielleicht l. l. ... Xersemau als ein Wort zu lesen. Die Stelle lautet: ... Kek-à Xer semau „ich esse das was „semau? enthält" (oder „ich esse Xersemau", cf. ϩορмєс T. π, ἀρτοκοπικός, „ad pistrinum pertinens". Hr. Birch überträgt die Stelle: „I „eat under the grapes and peaches." [Bunsen, Tom. V, pag. 251].

semamī [Todt. 154, 10] 4. Form von ... sam q. v. p. 1219.

semạ-semạ [LD. IV, 80, a], ... semsem [LD. III, 223, b, nach Birch, Lexik.]; cf. hebr. דִּמְדֵּם, arab. زمزم (cf. unser summen) murmuravit, fremuit; Kopt. TMTM T. scalpere, scabere, titillare.

semà [Sall. 1 2/2 – 3/2], ... semạ [Pianchi Stel.], ... semī, [d'Orb. 11], ... semâu [Todt. 149, 6], ... semâu [ib. 125, 64], demot. übertragen durch ... smạ-Xerī [l. l.], ... smạ-Xerī [Rom.] bezeichnet „melden, anzeigen, kund thun (was geschehen ist), benachrichtigen, in Kenntniss setzen von, nachweisen, den „Nachweis liefern, und die Subst.", annoncer, communiquer, aviser, rendre compte, démontrer et les subst.; اعلم, اطلع على, ردّ لخبر. Kopt. TAME T. M. B. TAMO T. M. TAMOY M. TAMA B. nunciare, narrare, osten-

dere, significare. semȧ als Subst. masc. gen. (pe, cf. Sall. 1 2/2).
häufigst verbunden mit hab „eine Benachrichtigung durch
„einen Boten zugehen lassen" (l.l.)
ȧu-f-ūaḥ uā ȧm-šeñ er tos semī-u en ḥon-f „er ließ Einen von
„ihnen übrig (sc. am Leben), um Nachricht zu bringen Sr. Majestät."
[d'Orb. 11, 9.] hab-señ er sema ḥon „sie sandten
„eine Botschaft um den König zu benachrichtigen." (cc. em, „wegen"
oder: „daß". Pianchi Stele]. semūn [Todt. 147, 1],
smȧu [l.l. 7], heissen auch „die Anmelder" der ankommenden Tod-
ten, welche vor den Thoren der Unterwelt erscheinen und Einlaß be-
gehren. ran en sau-s
(res) ḥir ran en semȧu ȧm-s ā „der Name ihres Wächters ist „Wach-
„Gesicht", der Name des Anmeldenden in ihr ist „Groß" [Todt. 147, 11].
semȧti, [Abyd. cf. Maspero p. 24 lin. 27] mir nur aus flg der l.l.
citirter Stelle bekannt: smȧti s-āk (to-ti?)
„der Messer des Gleichmaaßes, welcher in die Mitte gestellt hat die
[pag. 566.*)
„beiden Welten" (Ober- und Unter-Aegypten). [aus. Form von , cf.
semī [med. pap. 3/5, 3/6, 3/8 etc.] bezeichnet eine flüssige Substanz
die zu medic. Zwecken dient. Wie ich glaube die thierische Galle.
„geläuterte Ochsengalle und Honig

*) Im Kopt. erhalten in ⲦⲀⲘⲒⲈ, ⲦⲀⲘⲒⲞ, ⲦⲀⲘⲈⲒⲞ T. ⲦⲀⲘⲒⲀ B. effingere, formare, facere, construere, creare; ... n. constructio, structura, factum, res, opus; ⲈⲤ-ⲦⲀⲘⲒⲎⲨ T. κεκοσμημένη, effecta, ornata.

„zu essen von der (kranken) Person." [l.l. 3/5]

samà [Todt. 68,6] *sammà*; 4. Form, [Chab. Mél. II, 248, doch ohne Belegstelle] „nähren, speisen"; nourrir; أطعم; kopt. ⲦⲘⲞ, ⲦⲘⲈ, ⲦⲘⲘⲰ, ⲦⲘⲘⲞⲦ. T. ⲦⲈⲘⲘⲞ, ⲦⲀⲘⲘⲞ M. nutrire, alere.

semā [LD. VI, 120, 67], caus. Form von *mā* v. pag. 572, „machen öffnen, offen machen; faire ouvrir, ouvrir; فتح. L.L.

(sic)

seles-nek-señ semā-s nek (emtennu) nen-t „du hast sie aufgeweckt (damit) sie dir öffnen „die himmlische Strasse."

semā-t, smā [d'Orb. 6/5] „rufen, anrufen" (wie z.B. eine Gottheit), appeler, invoquer; دعى على. Cf. ⲤⲘⲎ T. M. vox (T.). d'Orb. 6/4:

(sic) (sic)

un-àn-paif-son (Šerāu)-ḥir-smā-t-u en prā Hormàχu er ṭot-païà neb nofer „sein jüngerer Bruder wandte seine Stimme zum „Prā Harmachis um zu sagen: o mein guter Herr u.s.w."

smī, *samī*, *samī* u.a. v.s.voc. *sam* supra.

samī [v. zu Todt. 134,7], *samī* [Sall. 4 13/7] dasselbe als *sam* und varr., conjungere. vid. supra.

semī-t [nach Birch, Lexik.] verwandt mit *samī* und *sam* q.v. (Finsterniss — Baumschatten), bezeichnet das Wort mit besonderer Berücksichtigung des Determ. (cf. *Xaīb-t* p. 1028) „Schatten, Dunkelheit"; l'ombre, l'obscurité; ظل, ظلام.

semamī, samī [Todt. 64, 21] var. *samī-t*

abzuleiten von der Wurzel sam „vereinigen, verbinden" (auch von der geschlechtlichen Vereinigung gesagt, cf. Sall. 4 13/7), bezeichnet, wie mir scheint, das Wort die „geschlechtliche Vereinigung" in Bezug auf die gefiederte Welt, couvrir, côcher. samūs v. sems.

semu, semu, semu u. a. v. supra sam, sem.

semu, sem, sem, sem-t var. an Stelle von sem [Todt. 125, 9] q. v. supra. Daher der Lautwerth s für in der B. Epoche.

smui v. supra sam, sem.

..., ... smam vid. das Simplex s. voc. sam, sem.

smam, nach Champ. „espèce d'arbre", aber wohl nur die 4. Form der Radix sam q. v. supra.

smennu [Todt. 149, 49 – 17, 61] var. , smennu, 4. Form der radix smen [L. Aelt. Text. 33, 69], Kopt. CMOVNE T. TE avis quaedam, nach den Denkm. eine besondere Gänseart zufolge der Bestimmung des Dr. Bilharz.

smennu [Rhind pap. 27, 9–10], smennu [Rec. III, 100], smennu [D. Temp. Ins. II, 14/11], 4. Form der Radix smen [D. Kal. Ins. 55], neben smenti, smenen, Subst. gebildet aus der caus. Form der Radix men (v. pag. 637), bezeichnet „die aufgestellte Form, Gestalt, Bild, die Aufstellung, die Art und Weise wie etwas aufgestellt ist", forme, statue, la manière d'établir quelque chose, la manière, la constitution; صورة, ظاهر, شكل.

terti (temet) Xu-sen smennu-k „das Geschwister Paar, (Isis und Nephthys) ist vereinigt, sie schützen deine Gestalt." [Rec. III, 100, unten]. em smennu (und varr.) ist „in Gestalt von, nach Art und Weise, wie"; à la façon de, comme; àu-t āper-ut em Xeker-t em-smennu en hathor „du bist bekleidet mit dem Gürtel nach Art (oder, wie) der Göttin Hathor" [Rhind p. l.l.] Tafnen-t em smenen (māu), Tafnent, die löwengestaltete" [Phil.].

smen [Sarc. Ahmes, Berl.] smen [ib.] bezeichnet „die Ordnung, das Wohlaufgestellte u.s.w." als besondere Personification. Cf. Kopt. CMINE T. CEMNI M. ΠΙ constitutio, compositio, dispositio, ordo, pax. L.l.: hon en smen àāhmes „Prophet der Gottheit des Friedens, Amasis."

semer [Beni Hass.], semer [Chrest. 93], semer [R.R. pl. VII col. 2], semer [passim], semer [weibl. RR. 58], vielleicht aber seXmer zu lesen (conf. voc. sequent.) bezeichnet „Freund, Genosse, Begleiter;" ami, compagnon, camarade; صاحب, رفيق, حبيب; kopt. ϢⲪⲈⲢ, ϢⲪⲎⲢ M. ϢⲂⲈⲈⲢ, ϢⲂⲎⲢ T. amicus, socius, sodalis, comes; weibl. ϢⲪⲎⲢⲒ M. ϢⲂⲈⲈⲢⲈ T. T. amica, socia. Am häufigsten in dem Titel: [Rec. 1, 65/7], sem(er) uā (L.D. III, 71, a], semer uāti [Stel. V, 5. Leid.], (sarc. des ĀnXhor. Berl.], plur. semer-uā-t-u [RR. pl. VII, 17], eine hohe Würde am Pharaonen Hofe bezeichnend, etwa (regis) familiaris uni-

cus, etwa der Stellung unserer „Adjutanten“, oder Kammerherrn entsprechend. àu-à em àmχut en χer suten hos-t-à χer šent-u-f àam-t-à em-(bah) semer-u-f „ich galt als ein „Würdiger für die Huld (der Huld würdig) des Königs, mein Lob war „bei seinen (d. h. meinen) Amtsgenossen, meine Liebe vor meinen „Freunden.“ [Benihass.] semer ḥer (emtenu) merer neb-f „compagnon dans les chemins qui plaisent à son „seigneur“ [R. R. 82, Uebers. des Herrn de Rougé]. Hor semer-t „Hori familiaris“ [von einer Frau gesagt, RR. 58, 59.] àau-t ent semer „die Würde eines Semer“ [RR. pl. VII, 2]

semer oder seχmer [Anast. 3 6/1], semer [Bon. 7, 0], seme(r) [Todt. 17, 28], varr. semer [pap. Neχtuàmen, Berl.], (auch in dem Namen der 8. Stunde der Nacht: seχm- oder seme(r) (neser), varr. semer (neser) und seχem(er) neser-t; cf. Zeits. 1865, Jan. Taf. A. semer neser-t, Bul. sarc. des „Teôs“) bezeichnet den Gegensatz zum gesunden, wohligen Zustande (cf. Todt. 17. 28), daher „krank, elend, matt sein, Schmerzen leiden, Krankheit, Schmerz u. s. w.“, être malade, infirme, avoir mal, sentir des douleurs; maladie, infirmité, douleur etc.; عليل, علل, الم, مريض, مرض. Das entsprechende kopt. Wort nachzuweisen hält mir schwer, doch waltet über die gegebene Bedeutung des Wortes kein Zweifel ob: un àn

(mer) pu semer-s em unen-s ḥi rem-u „es ist dies das Auge, es „ist leidend wegen seines Seins im Weinen" u. s. w. [Todt. 17, 28]. su semer ta su ta-seter nen-tu-f ḥir āu „er wird krank, es empfängt „ihn das Bett, er wird auf dem Esel transportirt" [Aegypt. 3 6/1]. Von der Stimmung des Gemüthes gesagt, bedeutet das Wort „traurig, trüb „gestimmt, mit leidend, mitleidig," z. B. ḥāti-sen semer nef „ihr Herz bemitleidete ihn." [d'Orb. 9/5] Von leblosen Dingen gesagt, ist semer „in traurigem, Trübsinn erregenden Zustande sein" z. B. zerstörte Baulichkeiten.

seme(r) [Theb. Sarc. Bul.], semer, oder seχmer [pap. Abbott p. 3 passim, pe, masc. gen.] eigentlich „der Ort der Trauer" daher „das Grab," le tombeau, la tombe; قبر. men-t semer nen sek āb „erhalten bleibt das Grab, nicht „wird zerstört der Sarcophag." [Theb. Sarc.]; cf. mesuu pag. 591. Auch bei diesem Worte zeigt sich die Spur der Aussprache mer für oder . Vergl. [pag. 721.

smer [Geogr. I, Taf. 13, A, e 2] ident. mit āsmer q. v. pag. 124 fl.

semeḥi [cf. v. Horrack, Rev. arch. 1862, II, 268], s. Chab. sur les Mines d'or p. 36, Zeits. 1865 S. 13. semeḥi [Rec. I, 29/3], semeḥ [Rec. II, 18/107] bezeichnet „die linke Seite, links, zur Linken sein" (cf. Herod. II, 30, welcher das Wort ἀσμάχ erklärt als οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέϊ) „le côté gauche, gauche, être du côté gauche; ميسرة, شمال.

tu-ā ḥi setet ḥi (unem)māḥi kefā em semeḥiā „ich war „Pfeile schleudernd auf meiner rechten Seite, ich war Gefangene mach„end an meiner Linken" [Rec. I, 29, 3 vergl. Sall. 3 3/8]

semeṭ [A. Gr. Ti's № 154] erhalten im kopt. ⲥⲙⲁϩ T. M. ⲡⲉ, βότρυς, racemus (uvae), ⲥⲙⲁϩ ⲛ ⲁⲗⲟⲗⲓ botrus uvae. L. l. neben Weinpresse: maa semeṭ ḥi āarer kot nib-t ent soχet „Anblick der Weintraube, des Kelterns „des Weines und aller ländlichen Arbeit."

semes [Todt. 144, 10], varr. semsu, semes, semes, , semes [B.], 3. Form einer Radix sem, die auch, doch seltener, in der 1. als semsem [LD. III, 276, e, nach Birch] auftritt. Bezeichnet „den ältesten, erstgeborenen Sohn" in der Familie, le fils aîné, le premier né; . So heisse Osiris: sep en(ṭua) semes em χe-t enti mert-k „der erster von den Fünf (Geschwistern), der ältester Sohn „aus dem Leibe deiner Mutter" (Philae). dasselbe ibid. Der semes par excellence ist der Gott Thoth, daher die demot. Uebersetzung von semes durch = Thoth in den Rhind pap. 8/7, 25/10.

sems [LD. IV. 7], die 3. Form, häufiger semsem [Rhind pap. 7/5, dagegen semes ib. 16/9], semsem [Karnac], semsem [Rec. IV, 36], samsam [Stele 369 Louv.] die 1. Form der seltenen einfachen sem [Stele Pianchi, cf. inf. tep], die auch erhalten ist in semet q. v.

Dasselbe Wort erscheint auch in der 2. Form sesem-t, obschon ich geneigt bin dies eher auf ses-mer-t q.v. zu beziehen. Nach dem Determ. Zeichen und der demot. Uebertragung helàu (vid. Rhindpap. l.l.) zu schliefsen, bedeutet der Stamm und die aufgeführten Ableitungen „Pferd", cheval, cavale, حصان. cf. kopt. ΤΕΜΘΑΜ M. πι mulus. tes(t) semes, demot. te-ses helàu [Rhind pap. 16/9], kopt. ϭⲁⲥⲓ-ϩⲑⲟ eques.

semes [Todt. 98, 5], samūs [L. Aelt. Texte 32], 3. Form der Radix sam [var. statt sa Todt. 17, 37] bezeichnet „verwüsten, verheeren durch Feuer und Schwert", dévaster, خرب. Die Wurzel sicher entstanden aus sema q.v. und verwandt mit hebr. יָשַׁם, שָׁמֵם vastatus, desolatus est. In einigen Redactionen des Todt. l.l. (z.B. des Neithuàmen) erscheint das Wort als ein Synonymon von sesun q. v.

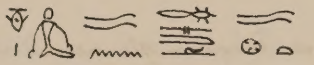
semti (oder semsem) [Todt. 125, 32] varr. semeti (oder semetmet), semetmet; caus. Form von dem verbo . . . metmet [LD. III. 24, d, cf. Zeits. 1863 p. 37], bezeichnet durch seine Verwandtschaft mit dem verb. sem, setem, kopt. ⲤⲰⲦⲈⲘ audire, so viel als „horchen, heimlich behorchen, lauschen, belauschen", écouter, prêter l'oreille à, se tenir aux écoutes, épier; تنصت, تسمع. nen semsem-à „ich war kein Horcher" [Todt. l.l.], var. nen semetmet-à ki em pe-f „nicht habe ich belauscht einen andern in [seinem Hause.

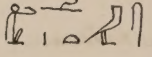
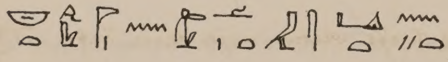
semet [de R. Tomb. d'Ahmès p. 151] Hr. de Rougé „costume", Beweise nach andern mir unbekannten Beispielen abzuwarten.

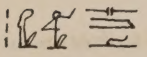
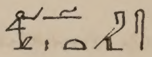
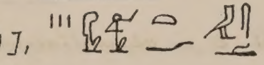
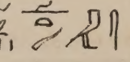
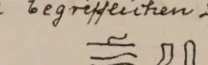
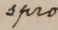
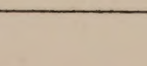
semet-t [L.D. II, 92], semet-t [l. l. II, 87], smet-t [Opferstein in Berl.], (sem)t [Rec. IV, 80, 8], (sic) semti [Rec. IV, 35/150], semet [D. Temp. Ins. II 40/9].

und ähnliche Varr., welche den Opferlisten zufolge dasselbe bedeuten, als das oben aufgeführte mestem, mest q. v. bezeichnet verbaliter „die Augen schminken, die Augenbrauen und die Theile unmittelbar unter den Augen schminken", Subst. „die Augenschminke"; fard, poudre cosmétique pour peindre les yeux, mettre du fard; زوّق, حفّف, كحّل; mit erhalten im Kopt. CTHM, CΘHM stibium, collyrium, antimonium. Cf. mestem supra p. 713.

D. Temp. Ins. II 40/9 heißt es: Hathor ḥi semet-semti en paut-u „schminkt die Augen Parthien der Gottheiten." Rec. IV 35/150: (sic) àu-u-semti (mer-ti)f en uat „sie schminken seine Augen mit grüner Schminke." In L.D. II, 69-70 genannt: var. àrf en semet [L.D. II, 129] „ein Sack mit Augenschminke"; cf. semti [D. [Kal. I. 88] semti [s. vorher Beisp.], semet [Edfu] bezeichnet diejenigen Theile der Augen, welche geschminkt zu werden pflegten. Siehe Beisp. oben Lin. 13. Vielleicht erhalten, in besonderer Auffassung, im Kopt. CMAY T. M. ϨN KϬOTAϨOΥ, tempora. Auch vom Horussperber gesagt, wie in semet-k res [D. Temp. Ins. I 40/2].

 (semet) Xa semet en (ūrt-hāti) „die Stadt „Semet enthält die Augenbrauen des Gottes mit regungslosem „Herzen" [grosse Nomosliste von Edfu, cf. den 19. Nomos Unteraegyptens] Vielleicht ist der Stamm auch in Verwandtschaft mit kopt. ϲⲱⲙⲧ T. ἐκτείνειν, so dass die Brauen gleichsam „die ausgespannten" wären.

 semet [Devéria, Bokenkhonsu p. 746] cf. Sall. 1 3/7, 2 1/2; das Wort ist verwandt mit kopt. ϲⲙⲁⲁⲧ T. benedici, und bezeichnet, so scheint es nach den Texten, „sich jemandem weihen, sich dem Seegen „Gottes empfehlen, einem Gotte seine Weihung darbringen", se consacrer à quelqu'un, se dévouer, se donner à, ‎بذل‎ نفسه; so z. B. in  enti tet semet en nuter nib-t [Dev. l. l. „derjenige, welcher jeglichem Gotte seine Weihung dargebracht hat."

 semet-u [Devéria, Bokenkh. 745, note 44],  semet [Anas. 4 4/9],  semet-t-u [Abyd. Mar.],  semet-t-u [2te Thothmos. III Stel. lin. 5, Bul.] u. and. Varr., bezeichnet „die einem „Gotte und seinem Tempel geweihten Diener und Dienerinnen, „in einem gewissen Sinne unseren Mönchen und Nonnen ent„sprechend, die Phylakiten der griech. Papp." [cf. Devéria l. l.]. Les personnes consacrées à un dieu et à son temple pour rendre le service, pour exécuter les cérémonies religieuses. In Abydos l. l. erscheinen die  als dienende Personen. Das Determ.  weist auf begriffliche Zusammenhang mit dem obenbesprochenen Stamme  semet hin. Ihre Weihe scheint durch

einen besonderen Act der Salbung vollzogen worden zu sein.

semeṭ [Geogr. I, Taf. 58 l. 12.], mir nur aus dieser Stelle bekannt: semeṭ-à (ṭes)u uā-ḳu-à (ṭa)à ūaṭ-ūar „ich vermied (?) das Land, ich war ja allein, ich fuhr „auf dem Nil."

smot [Gnost. pap. 22, 5 cf. 22, 22] ⲡ pe, masc. gen., spätere Form der älteren sam, samu, semu q. v., Kopt. ⲤⲘⲞⲦ T. M. ⲡ figura, forma, aspectus etc. meḥ (ⲂⲀⲖ) tef en pe smot „sein Auge ist voll des Anblicks" (vom Anblick, l. l.).

sen, sen, sen, einer der lehrreichsten Stämme des altägypt. welcher durchaus in Verwandtschaft steht mit dem hebr. שָׁנָה, chald. שְׁנָא, arab. ثنى 1, iteravit, secundum fecit 2, alius, diversus fuit, 3, mutatus est (maxime in deterius); Pa. 1, mutavit, transformavit 2, migravit etc. Pi. 1, mutavit 2, in alium locum translulit 3, deformavit. Die flgden äg. Ableitungen zeigen dieselben Bedeutungen.

sen [Birch, Rev. arch. 1865, II p. 60], sen [Canop. 31], sen-nen [cf. L. Aelt. Texte 33, var. statt Todt. 17, 51], sen-nen [Bul. Stel. 78], weibl. sen-nen-t [Zeits. 1868 p. 18], gewöhnlich nur durch die Zahlzeichen II , = oder ausgedrückt, bezeichnet „der andere, zweite, zwei," l'autre, le second, deux; آخر, ثانى , ثنين ; cf. שְׁנַיִם cstr. שְׁנֵי duo; Kopt. ⲤⲚⲀⲨ T. M. fem. gen. ⲤⲚⲦⲈ, ⲤⲈⲚⲦⲈ T. ⲤⲚⲞⲨϯ M. ⲤⲚⲚϯ B. uā en suten nen-tu sen-nen-f „primus regi(s) non est alter ejus."

[Stel. 78, Bul.] nenti (sen) nen-f em neteru „non est alter ejus inter deos" [Todt. 17, 51], varr. [L. Aelt. Texte 33]. ȧr ȧrutf em Xemes-u sen ȧu (ārā) ȧm-t-señ „man lasse es (das Diadem „ Xā) anfertigen aus zwei Aehren, die Uraeusschlange sei in „ihrer Mitte" [Canop. 31], demot. ȧu ȧru en Xems (sen) en un uā-t ārāi en tu-meti-t „ausge„führt in Gestalt zweier Aehren, in deren Mitte eine Uraeusschlange „sich befindet" [demot. l. 62], griech. εἶναι δὲ ... ἐκ σταχύων δυῶν ὧν ἀνὰ μέσον ἔσται ἡ ἀσπιδοειδὴς βασιλεία [lin. 62] Hiervon abzu[leiten:

sensen [Karn.], sensen [Rec. I, 28 passim], sensen [ibid], sensen [Rec. I 15/12], sensen [D. Temp. Ins. II 20/9], sensen [Todt. 17, 89], fem. sensen-t, 1. Form der Radix sen, mit der verstärkten Bedeutung: „zwei sein, doppelt sein, doppelt, Paar, sich „paaren, sich verbinden, das Bündniß, die Alliance", être deux, double, ce qui est double, couple, accoupler, s'associer, s'unir, s'allier, l'alliance etc. جوز, زوّج, جوز, مع اتّحد, اتّحاد. „Vereinigen „mit" cc. , ḥir. ȧu sensen ba-f ḥir ȧten „es vereinigt sich seine Seele mit der Sonnenscheibe" [D. Kal. Ins. 67]. sensen (ḥāti)f ḥir bes(sem?)f „es vereinigt sich sein „Herz mit seiner körperlichen Gestalt." [l. l. 68, b, 3] sensen (ḥāti) s ḥir āXem-u-s „es verbindet sich ihr Herz mit „ihren Bildern" [D. Temp. II, 20/9]. Möglich auch daß sensen ḥir [bedeutet:

„zufrieden sein mit." (sic) (sic) än-f sensen äromu-à än-f-hotp äromu-à „er ist verbündet mit mir, „er ist im Frieden lebend mit mir" [Rec. I 28/10]. Vergleiche ibid. lin. 11 äu nofer su er pe-hotp er pe sensen häui „möge besser sein dieses als der Friede und als die Bundesge-„nossenschaft welche vorherging." „eine Doppel Drachme Peker und eine Doppel Drachme Nekpet" [l.l. 15/12]. sensen en ūatu-ti em tep-k „die Doppel Krone „ist (befestigt) an deinem Kopfe" [Stele 551, Lond.]

son [passim = cf. LD. II, 61 a] varr. , , , son, senà [Todt. 78, 39], hier. , , , demot. , , pl. , son, son-u [masc. gen. cf. gr. dém. 38, 68, 74, 76, 88] „Bruder" frère, اخ; etymologisch „der zweite, der andere" [cf. sen, p. 1237], kopt. ⲤⲞⲚ T. M. ⲤⲀⲚ B. ⲡ. pl. ⲤⲚⲀⲨ T. ⲤⲚⲎⲞⲨ M. B. frater. son-t, senà-t, son-t, son-t u. a. varr., demot. , son-t [gr. dém. 76] „Schwester", soeur, اخت, pl. son-t-tu. Kopt. ⲤⲰⲚⲈ T. ⲤⲰⲚⲒ M. ϯ soror. son en mart-f, kopt. ⲤⲞⲚ ⲚϯⲘⲀⲨ „der Bruder seiner Mutter" d. h. der Onkel mütterl. Seits [El Kab], sont ent mart-s „die Schwester ihrer „Mutter, ihre Tante", cf. kopt. ⲤⲰⲚⲒ Ⲛ ϯⲘⲀⲨ matertera [ibidem], sont ent mart ent mart-f „die Schwester „seiner Grossmutter" [ibid.]. Cf. pag. 1151 s. voc. se, sa.

sen [Canop. 19], sen [Todt. 154, 9], var. sen;

sen [Anast. 4 ¹¹/3], (sen) [cf. Beisp.], seni [Karnac], seneni [4. Form, Anast. 1 ¹⁰/5, 3 ⁶/4], senen [Stel. 10, Wien], seneniū [Anast. 1 ¹⁰/4], sen-t [subst. El Kab] u. and. varr., demot. senī [Rhind pap. ¹/8, ⁸/6, ⁹/2, ⁹/4, zugleich Uebersetzung von sebeb q. v.], in der 4. Form senūn [v. Beisp.], Bedeutung: „von einem Orte nach einem zweiten gehen, „hinübergehen, überschreiten, durchschreiten, durchlaufen", passer d'un endroit à un autre, traverser, se rendre à un autre endroit, parcourir, se promener en allant et retournant etc. عدّى, قطع, دار, عبر; cf. kopt. CEN T.M. CINI M.B. CINET. praetergredi, praeterire, transire, pertransire, exire, egredi extra; cf. hebr. שנה, chald. שנא in alium locum transtulit, migravit. àu Setnàu senūn ḥi Xefthi en Ptaḥ „es ging spatzieren Setnau auf „dem Dromos des Ptah." [Rom. ²/38.] àr nefi-k er-(tot?)-f àu-f em seneni ààr-f haī „wenn „du nach ihm hinbläsest, nach ihm der im Laufe begriffen ist, so „macht er einen Fall" [Anast. 1 ¹⁰/5]. Xent-k sebXet (àXu)ti ter sebi-nek rer-k „du tratest ein in das geschlossene Thor der Lichtregion als du „durchlaufen hattest deine Zeit", dem. mešā-k en pe-nofer emtu senī tek-(ter?) „du gingst ein in das „Grab, als zurückgelegt war deine Zeit" [Rhind pap. ⁸/6]. Cf. auch seb, und gr. dém. p. 195 lin. 4.. Höchst bemerkenswerth ist die Construction

dieses Verbi (in der Substantifform mit vorhergehendem , , em) mit nachfolgendem er oder àu, zum Ausdruck von „gleich „sein, durchaus entsprechend sein, gleich wie" u. s. w. Hier einige Beispiele: nen nuter em (sen) er-os „keine Gottheit kommt ihr „gleich" [D. Kal. Ins. 51 col. 3/4]. Cf. D. Temp. Ins. II, 43, 7-8. In El Kab liest man: suten hotp em-sen-t er entet em (ān)u per-t er Xeru em sot āpu mà perer-t em ro en nuter „Opfertischformel genau entsprechend „den Texten von den Todtenopfern nach der alterthümlichen Fassung „gleichwie sie hervorgegangen ist aus dem Munde Gottes." Cf. D. Kal. Ins. 95, 27: àr-ut nes àr-u nib-tu em (sen) àu (ān) em sot nofru „es wird ihr vollbracht „alles Gebräuchliche genau entsprechend der Vorschrift über die voll„kommensten Güter." àr-en-tu hāti-k em sen er pataḥ kema (āb)u „es ist gemacht worden dein „Herz gleichwie das des Patah, des Bildners der Kunstwerke." [Goldmin. Stele, 19]. In Bezug auf die Grundbedeutung von sen sei noch citirt: er nen sen-ut ha en àr ḥeb pen „damit nicht übergangen werde der Tag der Feier dieses Festes." [Canop. 19] griechisch: μὴ μετατίθεσθαι τὴν πανήγυριν. [l. 38-39.]

(sen, seni) [cf. Dümichen, Zeits. 1866 p. 84] „Pflugschaar, Pflugeisen;" soc, fer de charrue; سكة , شارج ; kopt. CINET. CHINI M. T., vomer, CINE N CKAI oder CHINI N ϩEBL vomer aratri. So in D. Rec. IV, 11/61

(seni)f kem (àpot?) „seine Pflugschaar ist „schwarzes Erz" d. i. Eisen.

sen-t [Stele 55 Wien], sen-t, seni [cf. Birch, in Rev. arch. 1865 p. 59], sen-t [cf. Zeits. 1866 p. 99], senà-t [Todt. 17, 0] varr. sen-t, sen-t [L. Aelt. Texte p. 27 Note c] „Brettspiel;" tablier, damier; ästio, cf. kopt. CNHINI M. CNAEIN T. ludere, nugari. Beispiele oben sub voc. hebā.

sen [Todt. 90, 3], 4. Form: sennu [Rhind pap. 4, 5], sen [Bon. 4, 5] „herausbringen, herausnehmen, heraus„schneiden etc" (cf. sen = kopt. CEN, exire, egredi extra); enlever, transporter, enlevant en coupant; شال, قام, قطع. So z. B. in: tuą-mar-tef em futhāti-u em sennu nef men „die Gottheit der kleinen Eingeweide ist hoch„erfreut dass ihm herausgenommen ist das Unreine." [Rhind p. l. l.].

senu [plur. von Sing. oder; Todt. 130, 14], häufiger in der 4. Form sonen [D. Temp. Ins. I, 77/6], senen [Mett. Stele] u. and. Varr., eigentlich „das was man beseitigen, fort„schaffen, abthun soll", daher „Sünde, geistiger und körperlicher Schmutz, „alles Abscheuliche," péché, saleté, impureté, impur, abominable; خطية, وسخ, نجس. s-uṫą-f Hor-še (?) er sonen, er bewahrt den Horus See vor Verunreinigung." [D. Temp. l. l.] āk-tu er pe senen tefen āk-t Xer (ā)ti en seb „man trat ein (sc. Isis) in das Haus, da

„schlich sich der Abschaum von Scorpion unter die Thürflügel des „Eingangs" [Mett. Stele].

sen [Stele Pianchi], sen [Abyd. Mar.] son [RR. 68], sen [Canop. 30], (sen) [D. Kal. Ins. 57], in der 4. Form: sennu [Rhind pap. 9/9] u. and. Varr., Stammwort der viel häufigeren ersten Form sensen, sonson q. v. infra, bezeichnet wie dieses „einziehen (mit der Nase den „Geruch), riechen, anriechen, mit der Nase berühren", respirer, sentir, toucher du nez; تنفس, شم. Am häufigsten in der Formel: son-ta, sen-ta, sen-ta, (sen) ta, sennu-ta (v. ll. ll.) „die Erde anriechen, die „Erde mit der Nase berühren, d. h. sich mit dem Antlitz auf die „Erde werfen, um Jemandem seine Huldigung darzubringen" daher cc. en ḥir oder em (bah), vor" Jem.; se prosterner devant quelq., se jetter aux pieds de, s'abaisser jusqu'à terre; سجد, ركع; Kopt. erhalten in ⲦⲰⲘⲤ T. ⲐⲈⲘⲤ, ⲐⲰⲘⲤ M. prosternere (in Bezug auf die Metathesis cf. sam-ta = ⲐⲰⲘⲤ). Im demot. übertragen durch ūstāu q. v. supra. R.R. 68: erṭi ḥon-f sen-f (sen)f nen erṭi en ḥon-f sen-f ta, Hr. de Rougé: „Sa Majesté lui a accordé „de toucher ses genoux, et l'a dispensé de se prosterner jusqu'à „terre." er ensi ma-s bu nib-t sen ta em ser-f „damit, schauend es, Jedermann nieder-

„falle zu seiner Verehrung" [Canop. l. 30, nach Mar. Abdrücken]. Griech.: ὅπως ὑπὸ πάντων ὁρώμενον τιμᾶται καὶ προσκυνῆται [l. 60 ff.].

àu-à em suḥ-t (ùr)u ḥi sen ta en-ḥir-à „ich war noch im Mutterleibe, da warfen sich die Grossen „vor mir nieder." [Abyd. Mar.]. meḥet em (sen) ta „der Nord „fällt auf sein Angesicht." [D. Kal. Ins. 57.]

senī [Pianchi Stele, face, l. 30] bezeichnet, wie das hebr. שֵׁנִי (plur.) secundi tabulati conclavia „den mittleren zum Aufenthalt dienenden Schiffsraum, das Passagierzimmer." Chambre, salon pour les voyageurs dans un bâtiment. Cf. CENH T. arca. L. l. heisst es: nā pu àr en ḥon-f em Xet er temà ent Un per ḥon-f em senī ent uàa „nachdem Se Majestät auf der Fahrt stromabwärts nach der Hauptstadt des Nomos Hermopolites gekommen war, „ging er heraus aus dem Schiffs Salon."

senūn cf. supra sen.

señeb [Rec. I 16/22], señeb [ib.], señeb [Dend. Mar.], señeb [Todt. 71, 2], 5. Form der Radix seb, hebr. סָבַב circumdedit, cinxit (cf. auch flgd. señeb und seb) bezeichnet „Zeugstreifen, Zeuggürtel, langes Stück Zeug", bande, bandage, bandelette, رباط. Demot. seben, kopt. CEBEN, v. supra.

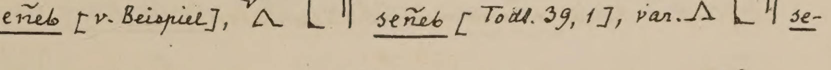
àri petrà en señeb (àft) „anfertigen einen „Strick aus 4 Zeugstreifen." [Rec. l. l. vergl. Rec. IV, 25/148.]

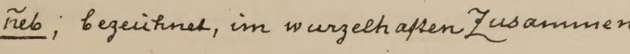
señeb [Dend. Mar.] bezeichnet, mit Bezugnahme auf das vorangehende Wort „Blumenkranz", couronne de fleurs, اكليل.

señeb [D. Temp. Ins. 19 3/4], señeb [ib. II, 15/2] „mit einem „Mauer-Gürtel umgeben, mit einer Mauer einfassen" (5. Form von seb q. v. cf. seb-t); ceindre, entourer d'une muraille; احاط;

Dann aber auch substantivisch, zugleich mit flgden Varianten: señeb-t [Todt. 146, a], señeb-t [Stele Stobart], señeb [Todt. 71, 3] „die Einfassung, die Umfassungsmauer" selbst, la muraille qui entoure, حيطة. (kot) señeb-t-u enti em (sebtet) „bauen eine Umfassungsmauer welche „als Wall dient" [Stele Stob.]; señeb-nef nes rā „er hat „den Sonnensitz mit einer Mauer umgeben" [D. T. II 15/2]. Ib. I, 19 3/4: seter señeb em hat nofer en (rot) „es dehnt sich aus die Umfassungsmauer aus hartem weissen Stein."

señeb [v. Beispiel], señeb [Todt. 39, 1], var. señeb; bezeichnet, im wurzelhaften Zusammenhang mit vor. Wörtern: „sich herumwenden um etwas, (cf. סָבַב vertit se, circumivit, circumdedit, cinxit), etwas von allen Seiten umgeben, einschliessen." Se tourner, entourer, ceindre; اندار, التفت, احاط. Pianchi Stele, verso, l. 19:





utu hon-f en (mentu)-uf en hir-ten er-os señeb sau āk pe-u hir tep ater ar āk uā amten hir sau nen hā-tu em ha-f „es befahl Se Majestät seinen

„Kriegern: eure Aufgabe sei es [eigentl.: in eurem Angesicht, vor euch] „die Mauern zu umzingeln und auf der Wasserseite in die Gebäude „einzudringen. Jeder von euch der eingedrungen ist bis auf die „Mauer, bleibe nicht stehen an seinem Platze" u. s. w. Es scheint fast, als ob das oben citirte Verbum sebeni identisch ist mit diesem seneb. Vergl. señeb gegenüber dem demot. seben und dem kopt. CEBEN.

seneb [Sall. 2 12/5], senib [Canop. 11 u. passim], senib [Dend.], seneb-t [cf. šu], seneb [pass.], dem. senebi, senbi [N pe, masc. gen. gr. dem. 36,72] bezeichnet „heil, gesund sein oder werden, sich wohlbefinden, das Wohlbefinden, „die Gesundheit, der heile Zustand." Être sain, être d'une bonne santé, santé, salut; سلم, سالم, سليم, عافية, ⲥⲉⲃⲉ. Koptisch schwer nachweisbar. nefer seneb-k „vollkommen sei dein Wohlbefinden" [Anast. 5 27/3]. senib ḥā-k em kot (ḳot-ui) -à (Anubis sagt:) „es befindet sich wohl dein Leib durch die Arbeit meiner „Hände." [Sarc. Petisis, Berl.]. men-t nib-t seneb „alles „Krankhafte gesundet" (v. sam „Bett"). Oft verkürzt zu blossem wie in ānχ uḍa seneb [Ros. 5] „Leben, Heil, Gesundheit", demotisch (l. 20): p-uḍa pe-senbi „das Heil, die Gesundheit", griech. ὑγίεια (lin. 35), daher sehr gewöhnlich hinter dem Namen von Pharaonen, um auszudrücken „der lebende, heile, gesunde" (König). Allein stehend häufig unserem „Hochwohlgeboren" u. s. w. entsprechend. Die

uḍa ḥā senib [Canop. 11] „Heil und Gesundheit!" entspricht unserem „wohl bekomme es, wohl gedeihe es!", daher im griech. Texte übertragen durch ἀγαθῇ τύχῃ. im Gegensatz zur Krankheit in: nen-nef-se ānχ uḍa seneb nen beka-s „er hat es [das leidende Auge] wohl und gesund zurückgebracht, nicht ist es betrübt" [Todt. 17, 28]. [aus. [Am. Gr. Senūrós.] se-seneb [Tebel

seneb [Todt. 98, 5], vielleicht die alles umzingelnde Flamme; das Wort nur aus andern mir bisher unbekannten Beispielen näher zu bestimmen, daher der Beweis abzuwarten.

señef [Bon. 11], 5. Form von sef q. v. supra.

senef [Todt. 125, 29 – 156, 1] var. senef, senef, demot. , senef [N pe, masc. gen. senefāu [cf. gr. dém. 29, 64], senefi [Lp. 14] „das Blut", le sang, [84. Kopt. ⲥⲛⲟϥ T. M. B, ⲥⲛⲟⲃ T. ⲥⲛⲁⲃ, ⲥⲛⲁϥ B. ⲡ. sanguis. B. [D. Kal. J.

senem [LD. III, 9, d], = senem [pap. Leid. T. 2],

senem [Stele Neḥī, Bul.], in der 4. Form: senemem [sarc. Horemheb, Bul.], senemem [D. Kal. Ins. 84],

senemem [Rhind p. 14, 4] bezeichnet, nach dem Zusammenhang in den mir bekannten Texten „anfüllen, versehen womit (besonders mit Nahrung), nähren; Fülle, Nahrung, Speise; munir de, nourrir, remplir; nourriture, abondance, plénitude; اكل, قوت, طعام, اطعم, قات. senem āχu (son) em ānti „anfüllen die beiden Feueraltäre mit Weihrauch" [LD. l. l.]. Stele Neḥī:

utu su (rā) en ḥiru senem en (renpi) ten Xefā-seṅ ṭi-seṅ nef am-seṅ ṭi-seṅ (pir) „befohlen hat dies Ra denen „welche gesetzt sind über die Fülle dieses Jahres, dass sie ergreifen „und ihm geben, dass sie erfassen und ihm geben: Getreide" etc. [cf. das Duplicat in D. hist. Ins. 36, col. 21, b]. Daher:

senemu [LD. III, 5, a] „die mächtige Fülle des Wassers, „die Verderben bringende Fluth, die allzugrosse Ueberschwemmung, „welche statt Fruchtbarkeit und Seegen, Schaden und Unglück hervor-„ruft," la grande inondation qui nuit; mā senemu mu-u ḥī-t „gleichwie die verderbliche Fluth der Was-„ser der steigenden Ueberschwemmung." [l. l.]

senem [Canop. 29], demot. senem „die Trauer, die Tod-„tentrauer;" deuil, حزن, عزا. s-āb senem-s „die „Ablösung ihrer Trauer" [l. l.], griech. ἡ τοῦ πένθους ἀπόλυσις ἐγενήθη αὐτῇ. [lin. 58]. Das Haar spielte bei der Trauer eine Hauptrolle; die Männer schooren es ab, die Frauen lösten ihre Kopfflechten auf; daher

senemem [Todt. 19, 10], senemem [Philae] „an „den Haaren festbinden, die Haare auflösen und daran festbinden, „an den Haaren festpacken, fassen u. s. w., subst. das Haar, was man „packt, festhält." ḥi senemem tep-u em seb-u-seṅ (der König) „packt die Köpfe (oder Häupter) „an ihren Haaren." [Philae]. Vergl. senḥ

[III, 7 col. IV

(sat) ḥi seb-sen „gefesselt sind die Asiaten an ihren Haaren" [Geo.

senmef cf. saf supra p. 1209.

senemeh [cf. pag. 1080 lin. 8], senemmeh [Pianchi Stele], 6. Form der radix senemeh; wie ich glaube gehört auch hierzu: senmāḥu [L. Ausw. 16, l. 2 v. unten], eigentl. caus. Form vom verbo nemḥu, 6. Form: nemmḥu (cf. pag. 766), daher eigentlich „sich klein machen, sich verkleinern", daher „jemand. „seine Demuth bezeugen, demüthig sein, demuthsvoll bitten oder „preisen u. s. w. „s'abaisser, s'approcher avec déférence, prier, louer avec déférence, humblement; ⲡⲗⲟϩ ⲥⲓⲁⲓ. Constr. mit en; so in

„da schickte er seine Gattin, die Königin und Königstochter Nes-tent-„mer (?) um den königlichen Frauen, Kebsfrauen und Töchtern ihre „Demuth zu bezeigen." [Pianchi Stele, face, l. 34; cf. l. 33 und oben 1080]

sic

nen ue senmāḥu nef nen setem-f en sūš-f nen (maa) t-f retet nef feka em χetu nib-u „keiner kommt ihm [dem Gotte mer fu „All-Tod"] demüthig zu huldigen, nicht hört er den, der ihn preiset, nicht „schaut er auf den ihm gereichten Lohn in keinerlei Weise" [L. Ausw. l. l.]

senems cf. sup. pag. 768 s. voc. nems.

senen, senen, senen, senenu [Devéria, Bokenchonsu p. 702], senen [Rec. II, 67/6], senen [Dend.], 4. Form: senennu [Sall. 2 1/7], vergl. Goodwin, in Zeits. 1867,

p. 82 ff.; im Zusammenhang mit der Wurzel sen „doppelt", daher oft „gleich sein", [cf. em sen er „gleichwie, ähnlich"] bezeichnet das Wort „Abbild, Ebenbild, Bild, Statue", effigie, image, figure, statue; صورة, تمثال; s. Beispiel s. voc. sūa

senen [LD. III. 77, c], senen [ib.], senen [D. Kal. Ins. 60] abzuleiten von derselben Wurzel als das vorige Wort, daher „Copie, Abschrift (cf. hebr. מִשְׁנֶה apographum libri, exemplar a rad. שָׁנָה iteravit, secundum fecit etc), schriftliche mit den Thatsachen übereinstimmende Darstellung, Verzeichniss, Liste, Buch", copie, copie conforme, liste, rouleau, livre; صورة, نسخة, قايمة, كتاب, دفتر. Xā-t suten hir (men)t ūr-t šop senen-u šomu res (mehit), es zeigt sich „der König auf dem grossen Throne, in Empfang nehmend die Verzeichnisse „der Ernte von Ober- und Unter-Aegypten" [LD. l.l.]. D. Kal. J. 60, c, 6: em nen tot senen-u nu ästen „nach diesen [Sall. 1 9/8. „Worten (nach diesem Texte) der Bücher des Asten." (Beiname Thoths.) cf.

senen [Edfu, nach D's Copie], senen [l.l.], bezeichnet, so scheint es, ganz allgemein „Stein, Edelstein". So heisst es in Edfu l.l. nešem em bu unen-f senen pu pir em osiri „der Nešem-Stein an seinem Fundorte, das ist ein „Edelstein der vom Osiris herrührt." senen em to-nuter „Edelsteine vom heiligen Lande", [ib.]

senen [Nomosliste von Philæ], 4. Form des Simplex sen

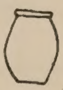
q. v. senen-nef p-emku „er hat zerstückelt (oder in zwei Theile getheilt cf. sen, son) die Stadt Pemgu." [l. l.]

seneni [cf. Beispiel pag. 1012 l. 4], senen, senen [Stele 10, Wien], bezeichnet, wie zuerst Hr de Rougé nachgewiesen, den „Führer" oder „Lieutenant der Cavallerie", im Gegensatz zum uāu q. v. „Lieutenant der Infanterie." Cf. kopt. ⲈϤ-ⲤⲒⲚⲒⲰⲞⲨ peregrinator, viator. senen en hon-f „königlicher Cavallerie Lieutenant, Rittmeister," [Stele 10 Wien] Titel.

seneni, cf. infra senti.

sennu cf. supra sen.

sennu [Rhind p. 6/7], sennu [D. Kal. Ins. 66], demot. senū „Brot, Nahrung; pain, nourriture, plat. Siehe Beispiel supra pag. 1223 voc. sam. S. auch sent.

sennu [L. Aelt. Texte Taf. 43] Name eines Gefäßes der Gestalt: .

senen vide sup. seniu, bemerkt sei, daß in den Rhind pap. 14/2 das demot. senū, kopt. ⲤⲒⲚⲒ praetergredi, woher dieses senen abgeleitet, als Uebersetzung des hier. unnu (v. supra pag. 257) dient.

sennu t-pet [, gnost. pap. 20/10 Leid] Name einer Pflanze. Cf. Σαμψως, griech. ἱπποµάραθρον? s. Jablonski op. I, 260.

senh [Stele Pianchi], senh [s. Beispiel], senha [Anast. 3 6/10, 7/6, 4 4/8, 5 10/4, 6 2/6, 2/7,] senhau [Sall. 1 3/7], senhi [Champ. Not. desc. 487], caus. Form von neh

Kopt. ⲚⲈϨ separare, secedere, eligere, seorsim ponere, destinare. Daher „eine Auswahl aus einer Menge treffen, versammeln und auswählen, auswählen, ausscheiden, absondern; eine besondere, ausgewählte Menge, die Auswahl u.s.w."; convoquer ou rassembler pour faire un choix, choisir, séparer, ce qu'on a choisi, un certain nombre choisi; اختار, نقى, عزل عن. von Truppen gesagt, bedeutet <u>seneḥ</u> oder <u>senḥa</u> „Fußtruppen sammeln und in „Abtheilungen trennen, subst. die Versammlung der Truppen", daher auch <u>sa (men) senḥa</u> „der Sammel- oder „Manoevre-Platz" für das Fußvolk. Cf. Beisp. pag. 664 l. 6 v. unten und pag. 795 lin. 1. <u>senḥi sa er-ter-f em (baḥ) (ḥon-f)</u> „versammelt ist die ganze Welt vor Sr. Majestät." [Champ. Not. I. I.

<u>seneḥ (rā)</u> [gr. Kalender von Edfu] „Trennung der Sonne", bezeichnet l. l. ein am 14. Epiphi, um die Zeit der Sonnenwende, gefeiertes Fest: „am 14. „Epiphi, das Fest <u>Seneḥ-rā</u>, gelöst wird der Byssos Streifen, aufgerollt werden ihre Bücher." [q. v. supra p. 787.

<u>seneḥu</u> [Todt. 75, 3], caus. Form der Rad. ,

<u>seneḥ</u> [Pianchi Stele], <u>seneḥu</u> [Todt. 39, 5 – Sall. 1 6/6] varr. <u>seneḥ</u>, <u>seneḥ</u> [cf. pag. 1248 s. voc. <u>senemem</u>], demot. <u>seneḥ</u> [Gr. dém. 36], caus. Form gebildet aus <u>nenḥ</u> und varr. (cf. pag. 782, kopt. ⲚⲞϨ, ⲚⲞⲨϨ) funis, daher so viel als „stricken d. h. mit einem Strick binden, binden, fesseln,

„zusammenbinden mit Stricken u.s.w." lier, attacher, enchaîner, moyennant des cordes; ربط, شدّ, قيّد; cf. Kopt. ⲥⲱⲛϩ T.M. ⲥⲉⲛϩ M. ⲥⲁⲛⲁϩ B. ligare, vincire. Cf. pag. 433 s. voc. bek; u. pag. 1248 l.l.

sa-neḥem [Ros. Mon. st. 71], sa-neḥem [Med. Abu], sa-neḥem-u [plur. pa, masc. gen. Anast. 5 16/2] „die Heuschrecke", la sauterelle; جراد; cf. hebr. סָלְעָם locustae species alata et esculenta. se-tu āk em ȧnt-señ mȧ sa-neḥem „sie kamen aus ihrem Thal-„grunde hervor ähnlich wie die Heuschrecken" [Ros. l.l.]

senes [Todt. 64, 5], var. senes, senes [Bon. pl. 2], senes [D. Temp. Ins. II 13/10], sensī [Desc. V, 40] u. and. Varr., 3. Form eines vorausgesetzten Stammes sen, mit der Bedeutung von „mit lauter Stimme anrufen, begrüßen, preisen, „loben Jem." invoquer à haute voix, saluer, louer, glorifier quelq. مجّد, عظّم, عزّ; scheint kopt. in der 1. Form als ⲥⲉⲛⲥⲉⲛ M. sonare resonare, sonus (П1); —(putare, innuere K. ?) erhalten zu sein. nuteru ȧmu-s senes-señ nuter pen, „die Gottheiten in ihr, sie begrüßen mit lauter Stimme diesen Gott" [Bon. 2] neb senes ḥont Xeru „die Herrin „des Lobliedes, die Fürstin der Recitation" [Titel der Hathor in Dend.]

senes [Todt. 149, 37], [var.], die 3. Form der Radix sen q.v. mit den Bedeutungen derselben. Vergl. die 1. Form sensen und die 2. Form sesen infra.

sensen [pap. Berol.], sensen [Rhind p. 9/5, 15/1], snisni, sinsin [ib. 11/10], sensen [D. Temp. Ins. 21], sensen [Sarc. Heter's], sinsin [sarc. Onnophris, Bul.], demot. sensen [Pap. Rollin C. 1892. Biblioth. imp. Par.], sensen [gr. dém. 28], sensenāu (pap. Rhind, ll. ll.) 1. Form der Wurzel sen q. v. mit den Bedeutungen derselben, besonders „einziehen (mit der Nase) den Odem, „Wohlgerüche u. s. w." Šu t̄ā-f nek (nif) nedem sinsin er (fent)k em ānχ „Gott Schu, er giebt „dir den Wind angenehmen Geruchs für deine Nase, um zu leben." [sarc. Onnophris], cf. pag. 1177 l. 4 inf. sensenāu šāt-tek (nif) en ānχ „es zieht ein deine Nase den Odem „des Lebens" [Rhind pap. 11/10]. sensen-k seti „du ziehst „ein den Geruch" [sarc. Hater]. Davon abzuleiten das flgde:

sensen [D. Temp. Ins. II, 47, b, col. 3], sensen [Dend. Mar.] „das was man mit der Nase einzieht, der Geruch", l'odeur, (نكهة).

sensen und varr. v. sup. pag 1239 son. Bemerkenswerth ist die Variante: sensen [sarc. Wien], die Seele des Dahingeschiedenen heisst l. l. sensen rā em nen „brüderlich vereint mit der Sonne in der unterweltlichen Region." (er rā?) [D. Temp. Ins. I 41/3.]

señeś [Desc. V, 4] señeś [LD. VI, 120, 66], 5. Form der radix „öffnen, aufthun, offen legen, frei legen, „zeigen, sich öffnen, sich zeigen", ouvrir, découvrir, s'ouvrir; فتح, [انفتح],

señeś rek mart-k Nen-t (ro)ui „es öffnet „dir deine himmlische Mutter die beiden Thore.“ [Abyd. Mar.]

seneś cf. inf. seśen.

señek [Abyd.], señku [LD. IV, 2, c], 5. Form einer Radix sek (cf. sek inf.) „saugen (cf. sug-o), die Muttermilch trinken, sich nähren mit der Muttermilch“ sucer le sein, téter, se nourrir; zio); cf. kopt. CENK T.M. sugere (lac), lactare. So in Abydos: señek-rek em ȧrteṭȧ „du hast dich genährt von meiner [Milch.“]

seneḳeb [Mett. Stele], caus. Form des Simplex neḳeb q. v. pag. 813 „vor Betrübniß zu Boden geschlagen sein, wie niedergedonnert sein,“ être abattu d'affliction, être gravement affligé, etc. seneḳeb-t nen unf-t „du bist vor Betrübniß zu Boden geschlagen, nicht bist du freudiger Stimmung“ [l. l.]

senek [cf. sup. pag. 379 l. 10], senek [Zeits. 1864, 2] „dunkel, finster sein, Finsterniß, Dunkelheit,“ être obscure, être nuit, l'obscurité, la nuit; غس, ظلم. ȧr-s seheś senek „ihre Gestalt erhellt die Finsterniß.“ [Zeits. l. l.]

u. varr. cf. infra seti.

senti [D. Temp. Ins. I, 1], sentet, senti [cf. Beisp.], sent [Bib. el M.], sent [Bul.], seneni [Anast. 3 2/1], demot. sent [gr. dém. 37], sent [gnost. p. XI], bezeichnet „gründen, bilden, formen, schaffen, den „Grundstein legen; die Gründung, Bildung, das Formen, die Form,

„die Form der Gewohnheiten, die Bildung, gewohnt sein, die Gewohn-„heit u. s. w." fonder, créer, former, fondation, base, formation, base, habitude, s'habituer, être habitué; شكل, صوّر, صنع, اساس, اسّس, صورة, عوّد على, عادة; cf. kopt. CNT T. CENT M. CWNT T. M. creare, formare, consuetus esse, creatio, figmentum, creatura, mundus, consuetudo, mos, mores [П.] CNTE T. CENϯ M. CHNϯ B (T) basis, fundamentum; ár senti, kopt. ϯ CENϯ M. fundare. án senti-s ám ánen, „ihre (des Gotteswohnung) „Grundsteine sind in Heliopolis." [Todt. 152, 2] sent-f nek (mar-ti) k, „er bildet dir deine Augen." [Bul.] sent ái ro-k „das Formen (die Form?) deines Mundes." [Gr. Ramses III.] má sent en ár her Hap ūr-(mer) „wie es „Gewohnheit ist zu thun dem Apis und Mnevis." [Canop. 27.] Demot. em χe sa-senta en áru en hap ūr-(mer) „gemäss der Gewohnheit zu thun dem Apis und Mnevis" [lin. 53], griech. καθάπερ καὶ ἐπὶ τῷ Ἄπει καὶ Μνηύει εἰθισμένον ἐσ-τὶν γίνεσθαι. [l. 53 H.] en ra áru na ent en sent en áru en na-nuteru „um zu machen das was „gemäss der Gewohnheit den Göttern." [Ros. l. 25] Griech. ὅπως τὰ εἰθισ-μένα συντελῆται τοῖς θεοῖς. [lin. 18.]. Von diesem Verbum abzuleiten: senti [L. D. III, 13, a] mit den oben citirten substant. Bedeutungen. sent [Todt. 157. 8], sentu [Sall. 2 7/7 – 3 5/4], sent [R. Étud. 152], (sent) [26. c, Louv.], sent [Todt. 149, 33],

(sont) [Stel. 551, Lond.], sent [D. Kal. Ins. 71, c, col. 3], se-net [D. Temp. Ins. I 38/9] bezeichnet „fürchten, Furcht haben vor, „Achtung haben vor, Ehrfurcht haben, voll Ehrfurcht erfüllt sein (cc. oder dem bloßen Objects-Accus.) und die Subst.", craindre, avoir peur de, respecter, témoigner son estime, ses respects, ses hommages; et les subst. خاف , خوف , كرم , هاب ; cf. kopt. СNAT T. εὐλαβεῖσθαι, revereri, timere. nen tep-ten (sent)t ent ki ta „nicht habt ihr gekostet den Schrecken des Jenseits". [eigentl. „der anderen Welt", Stele 26, c, Louv.] seš-sen (ro-ui) en (sent)f „sie öffnen die Thüren aus Furcht vor ihm." [Stele Pianchi]

ȧr-t nib-t-u ti sent „alle Menschen geben Achtung." [Stele 551 Lond.], nuter pefi ā ȧm-s sent nef nuteru „dieser große Gott in ihr, es fürchten ihn die Götter." [Todt. 149, 33]. „sie bewirkt, daß die Ehrfurcht vor dir in den Herzen der Leute sei." [Philæ]

sent [D. Kal. Ins. 67], sent [Dend. Mar.], bezeichnet „eine Ehrfurcht, Achtung einflößende Bekleidung, ein Ehrenkleid," habit qui engage le spectateur à témoigner ses respects, habit d'honneur. Cf. D. Temp. Ins. II 19/8: er s-ūr (šef)t-s em sent en (Ranen?) „um zu vergrößern die Achtung vor ihr durch die „Ehrfurcht einflößende Gewandung." Vergl. des Wortspiels halber Todt. 17, 89: „alle Götter bezeugen ihre Ehrfurcht dem Tugendreichen, dem Achtung Gebietenden."

sonter, gewöhnlich *nuter sonter* [Todt. 148, 19], varr. , [v. Champ. Mon. 209]; *n. senter* [L. Aelt. Texte 2], *n. senter* [D. hist. Ins. 35, 2], *se-nuter* [L.D. II, 28], *n. seter* [l. l. 69-70], *set* [ll. 87], *set* [ll. 92], *n. seter-t*, [ll. 98], *n. sont* [ll. 129], *senutert* [ll. 146, a], *n. seter* [ll. 147], *n. senter* [L. Aelt. T. 10] und viele andere Varr. bezeichnet „die Weihrauchkörner", welche man auf das Räucherbecken zu streuen pflegte („das Geben des heiligen „Weihrauches auf das Feuer", cf. L.D. II, 128); encens, oliban, thus; . demot. *suntàu* [gr. dém. 26], kopt. CONTE T. CON†M. π. theriaca, resina, auch: pixe, pinus.

ser [D. Bauwk. 31 Text], *seru* [D. hist. Ins. 8, 7], abzuleiten von der Radix *ser*, *sur*, welche in Uebereinstimmung mit den hebr. Verbb. שׁוּר, סוּר, זוּר, דוּר, טוּר, שָׂרַר die Bedeutung der Bewegung im Kreise hat, bezeichnet das Wort: „die Handtrommel, das „Tamburin", tambourin, tambour [de basque; طار, دف, دايرة . In D. hist. Ins. l. l.: (*tot-u-sen xer seru hi nehem* „ihre Hände halten das Tamburin um zu musiciren." *àraña-nà em ser em set en nuter (sopet)-t* „ich habe gespielt auf der Handpauke beim Anblick „der göttlichen Sothis" [Dend. neben:]. *na Hathor-u (fa)-sen ser* „die Hathoren sie tragen die Handtrommel." [D. Temp. I. II. 38/16.

ser-t [D. Temp. Ins. II 35/8], *serà* [Anast. 4 15/10]

ser [Benihass.], ser [L. Aelt. Text. 10], seru [ll. 40], seru [L.D. II. 25], ser [D. Kal. Ins. 103], ser [Zeits. 1863, 53], demot. ser [gnost. pap. XII] bezeichnet „die Gänse-„art choenalopex, die Fuchsgans." Espèce d'oie, choenalopex. In den stereotypen Opferlisten durchweg aufgeführt.

ser [sarc. Petisis, Berl.], serāu [Desc. V, 40], serāu [ib.], bezeichnet „den Widder"; le bélier; كبش. In El Kab notirt „122 Rinder, x. Widder, „1200 Ziegen, 500 Schweine." Es scheint fast als ob sāu q. v. „Schaaf", durch Abschwächung aus diesem ser (cf. u.) entstan-[den sei.]

ser [pass.], ser (var.), sert [Todt. 130, 15], demot. serāu [Rhind pap. 28/1], ser [cf. Xerau], ser [Karn.], ser [passim], seri [cf. ṡi, ṡet infra], ferner: ser, ser, ser, ser, ser, [passim], wie mir scheint, in der frühesten wortbildenden Sprachperiode, entstanden aus einem älteren sūar, sūr q. v. pag. 332, mit den Bedeutungen von: „groß, weit, breit machen, vergrößern, erweitern, vermehren, er-„höhen, ansehnlich machen u. s. w. so wie die dazu gehörigen Substs." agrandir, élargir, amplifier, augmenter, rendre splendide etc et les subst. زاد في، عظّم، وسّع، كبّر; überhaupt mit allen Bedeutungen des davon abgeleiteten kopt. ⲤⲰⲢⲦ M. ⲤⲢⲦ. ⲤⲈⲢⲦ M. dilatare, amplificare, distribuere, spargere, vulgare, promulgare, extendere, dispergere, dissipare. Besonders häufig sind folgende Verbindungen:

ūr-ut sur-ut „grofs und ansehnlich seiend" [Ros. 3], dem. àu-u-āi àu-u-šāš „seiende grofs und an-„sehnlich", [lin. 18], griech. δαψιλῶς καὶ ἐνδόξως. Aehnlich Canop. àu sūr sur Xet-u kenen-u suten- „um zu „vermehren das Ansehen der zahlreichen Dinge Königs etc [lin. 11], griech. τὰς τιμὰς βασιλεῖ αὔξειν [lin. 21.] Daher , ser, ser (B.) häufigst „achten, ehren, in Ansehn halten, Ehre, an-„sehnlich", wie in [ ] er ertā sau-ut unen àmu 10-(merà) hi ser nuter pir „um erkennen zu lassen „wefshalb die Aegypter in Ansehn halten den Gott Epiphanes" [lin. 13] griech. ὅπως γνώριμον ᾖ διότι οἱ ἐν Αἰγύπτῳ αὔξουσι καὶ τιμῶσι τὸν θεὸν Ἐπιφανῆ [lin. 53.]. Cf. Canop. l. 37. ser(emten) [Rhind-pap. 7/i], ser(emten) [Dend. pass.], ser emten [D. Kal. Ins. 97, 98] „den Weg weisen, zeigen, weit machen etc.", ser (Xer) „vorbereiten sich zum Kampf" (v. pag. 1127), cf. kopt. ⲥⲣ ⲙⲗⲁϩ ⲉⲃⲟⲗ T. distribuere aciem, in aciem exire, castramentari. ser Xru [var. zu Todt. 125, b, 22.], u. ser ṭet-tu, cf. kopt. ⲥⲣ ϣⲁϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ verba spargere, inutilia effutire; ser-t ṭet-tu [Todt. 146, a] dafs ser ṭet-s em nennu „begiefsen ihren Leib mit Wasser" [D. Temp. Ins. II, 26/8-9]; cf. kopt. ⲥⲉⲣ ⲙⲟⲟⲩ aquam distribuere. Cf. pag. 1176 l. 7 inf. ser(ṭot) „die Hand ausstrecken" (cf. das analoge ⲥⲣ ⲣⲁⲧ extendere pedes, pedibus extensis dormire), wie in ser(ṭot) hir seXem

nuteru „ausbreiten seine Hand über das Adytum der Götter" [Stele Pianchi, verso 21]. ser (men)tu er ḥeḥu „Raum gebend „sind die Plätze für unendlich viele" [Todt. 7, 4]. ser en ser (ran)u-t „die Angesehenste unter denen von angesehenem „Namen." [Titel der Hathor zu Dend.]. häufig Epitheton ornans für das Adytum des Tempels, daher bu ser [Dec. v. Phil. a, 4], var. [Ros. l. 8], bu-ser [Dec. v. Phil. a, 11] entsprechend dem griech. τὸ ἄδυτον. Vergl. Rev. arch. 1865 pag. 201. Die Caus. Form dieses Verbi ist se-ser, se-sur [Todt. 133, 2], seseru, wie in sešta u seseru ṭet-sen „die „Mysterien [sc. von Abydos], ansehnlich gemacht wurde ihr Leib." [sc. des Osiris, 2te Thothm. II Stel. l. 10, Bul.]. (sic) seser-nà χesemu-sen „ich erhob zu Ansehn ihre Adyta." [l. l. 17]

ser (oder ṡeser? cf. Lepsius, Elle pag. 36 ff.) „Unterabtheilung der (Königlichen) Elle „bestehend aus 4 Palmen oder 16 Finger, 2/3 der kleinen Elle, dem „griechischen Fuss entsprechend." Subdivision de la coudée égyptienne, composée de 4 palmes ou 16 doigts.

vide inf. ṡeser s. litt. .

ser [Stele V, 6, Leid.], seri [Todt. 127, 2], se-ru [Todt. 146, 34], entsprechend dem hebr. שַׂר, (a rad. שָׂרַר = ser) princeps, dux, præfectus, kopt. erhalten in ⲤⲒⲞⲨⲢ T. M. ⲡⲓ Eunuchus (noch jetzt die ansehnlichste Person nächst dem Herrn im Orient). Häufig nur geschrieben (cf. ser = chenalopex, supra), so

dass die Aussprache ūar, ūr q. v. manchmal zweifelhaft, wie in: à (ser)u (àau)u ketet-u „o ihr Vornehme! „alte und junge." [Stele V, 1 Leid.] [St. Pianchi, l. 5. 18.]

ser [nach Champ.], gewöhnlicher: [Philae], [L. D. IV, 50, c], [D. Kal. Ins. 71, l, 4], [Stat. Taf.] [D. hist. Ins. 22–23 col. 30], ungeachtet einiger Zweifel über den Lautwerth des Zeichens oder, dem in der griech.-römischen Schriftepoche der Lautwerth des s zukommt, steht mir augenblicklich so viel fest, dass dieser Gruppe im Kopt. ⲤⲞⲨⲢⲈ T. ⲤⲞⲨⲢⲒ M. B. T., ϯ spina, tribulus, stimulus, aculeus, κέντρον, شوك, entspricht. Bedeutung demnach „Stachel, Dorn, Spitze, zugespitztes Holz", daher besonders von der „Pfeilspitze und dem Pfeil" gesagt, wie in: śi-f ser ḥi ser mà sešet (χabes)u „er schleudert Pfeil auf Pfeil, „gleichwie strahlen die Sterne" [D. hist. l. l.] Hor (pir) em (pet) ser em (tot)f „Horus erscheint mit Bogen und Pfeil in seiner „Hand." [D. Kal. Ins. l. l.]. Cf. 1175, s. voc. sun, woselbst die Lesung kerser zu [berichtigen.

? ser [D. Temp. Ins. II, 11 l. 2, ib. l. 7], , , ser, sir, si [cf. pag. 520 lin. 8 flg.], bezeichnet „die Mess-Schnur oder Mess-Ruthe (cf. virga lenta, سلاء spinae palmarum ramis adnascentes, סִיר spina, cf. vorher). (pat) ser em (tot)f àn hon-f (ses-f) neb em χefā-f her (safeχ) s-men χeses (àft) àn (χnum) „die Ausspannung der „Messruthe (oder Messschnur) in seiner Hand geschieht durch Seine

„Majestät selber, der Hammer ist in seiner Faust und in der der „Göttin Safech, festgestellt werden die 4 rechtwinkligen Ecken durch „den Baumeister" [D. Temp. l.l. lin. 7]. Andere Beisp. s. Seite 520 u. ll.

ser [Dend. Mar.] ser [D. Temp. Ins. II 30/5], scheint in Zusammenhang zu stehen mit dem kopt. ⲥⲗⲥⲗ, ⲥⲗⲥⲱⲗ, ⲥⲉⲗⲥⲱⲗ, ⲥⲟⲗⲥⲗ T.M. consolare, hortari, animum addere, ἀγαπᾶν, der 1. Form der Radix ⲥⲗ. sesen (ḥāti)-t ḥir (setem) ser-na „es frohlockt dein Herz beim Anhören unserer aufmunternden Rede." [Dend. l.l.] ser-nef unen-t-u χer-f er (pir) ȧm-s „er hat ermuntert das bei ihm Seiende „sich in sich selber zur Erscheinung zu bringen." [Philosoph. Auffassung des äg. Hermes, v. D. Kal. Ins. 70, 4]. Die vorgeschlagene Bedeutung, gegenüber der oben besprochenen von ser, wird vermittelt durch die wurzelhaft zutreffendere von „anstacheln", stimulare, stimuler.

sḁr-t [Karn.], sḁr-t v. supra p. 1169 s. voc. sār.

sar-t [Champ. Not. desc. 492] mir nur aus diesem Beispiele bekannt: neb sḁr-t ȧker net-nu ro ȧker, als Titel eines gelehrten Mannes. Das Wort sḁr scheint die radix zur 1. Form serser q. v. zu sein und mit diesem gemeinsam die Bedeutung von „sich vornehmen, einen Vorsatz „fassen, der Vorsatz, der Vorschlag u.s.w." zu haben. Obige Stelle würde danach lauten: „Herr vollkommenster Vorschläge (und) vollkommener „Beredsamkeit." Doch dürften andere Beweise zu erwarten sein.

[perversus.

sar [Todt. 64, 23], var. sar. cf. kopt. ϹⲎⲖⲦ. obliquus,

será cf. supra ser.

será [Stat. Taf.], serī [Aeth. Stele, Bul.] serī [Anast. 5 13/3], eigentlich „das weite, umfangreiche sc. Gefäß“ cf. ser –, daher „großes Gefäß, Krug, Amphore“; vase d'une grande dimension, amphore; زير; cf. סִיר olla. Besonders vom Wasserkrug gesagt, der sir der heutigen Aegypter.

seráu vide supra ser „aries.“

serī [medic. pap. 3, 5 fl.] eine Krankheit, die mit der Idee des flüssigen in Verbindung steht. Wenn das Wort, wie zu erwarten steht, mit der Radix ser q. v. zusammenhängt, so könnte serī das im Magen angesammelte Unverdauliche bezeichnen, also am besten durch „Ueberladung, Unverdaulichkeit“ bezeichnet und übersetzt werden. ket ent ter serī em χrut „anderes (Heilmittel) zur Beseitigung der Ueberladung bei einem Kinde“ [l.l. 3/5] cf. ib. l. 6, 11; 4/1, 4/4, 4/8 etc.

serī-t [Champ.], serī-t [Stel. 66 Wien] var. ib. im Zusammenhang mit ser, kopt. ϹⲰⲢ ⲈⲂⲞⲖ ventilare, bezeichnet „Wedel, Fächer,“ éventail, ombrelle, flabellum; مروحة; Titel: var. ta serī-t „flabellifer“.“

serī, in dem Comp. χe(n) serī [Rec. IV, 88, 25] bezeichnet einen Balsambaum geringerer Qualität, von dunkelem Holze und Dornen tragend.

serw [med. pap. 19, 1], serw [ib] wie es scheint „die Buttermilch"; cf. kopt. ⲥⲁⲉⲓⲣⲧ T. caseus; ⲥⲁⲓⲣⲉ T. butyrus.

serpeti [var. zu:] [Todt. 162, 5], serpet [cf. p. 1169 s. voc. sār], serpet [gn. pap. XXII, 6] eine zur Nahrung dienende, an den Ufern des Niles wachsende Pflanze (Lotos- oder Papyrus-Species). Formell wäre zu vergleichen das hebr. סִרְפָּד, nach den Auslegern Sinapis alba, oder die Nessel. Cf. pag. 659 s. voc. ment.

seref [D. Kal. Ins. 99], seref [Dend. Mar.], seref [D. Kal. Ins. 102] „überfluthen, überschwemmen, die Fluth, das Wasser „der Ueberschwemmung", inonder, submerger, arroser, l'inondation, l'eau de l'inondation; غرق, فيض الأ. Im kopt. erhalten in der 1. Form ⲥⲣⲟϥⲣⲉϥ T. dejicere, dejici, decidere. s-āb-nȧ (men)t em seref „ich habe gewaschen deinen Sitz mit „dem Wasser der Ueberschwemmung" [D. k.l. 99]. seref as-ut er ȧχu-t, die Ueberschwemmung eilt auf das Land [Dend. Mar.]. In D. Kal. Ins. 102 heisst es „der Nil überfluthet das Land", und zwar er seref χetu nib em to pen, „um alles zu „bewässern in diesem Lande". (āχ) (tot-ui)f χer seref en matef, erhoben sind seine [sc. des Königs] Hände „tragend das Wasser für seine Mutter" [sc. Hathor, Dend. Mar.]

seref [Todt. 152, 8], seref [Anast. 1 17/2, Canop. 27,], bezeichnet im Gegensatz zu („kühl sein" cf. Beisp. s. voc. sam, pag. 1220) „heiss, warm sein, erwärmen, die Wärme, Hitze," auch in über-

tragener Bedeutung; avoir chaud, chaud, chaleur, chauffer; حَرّ, سَخُن, دَفِئ; cf. שָׁרַב aestuavit, aruit; שָׁרָב aestus (solis) und kopt. ⲥⲗϩⲟ T. tepidus esse. Demot. übertragen durch ... χa-mem q. v. pag. 1033. ... „aufs Feuer zu setzen „zum Wärmen." [med. pap. 7/12] ... ár-sen̄ ser er (ḥāti)-sen̄ em seref „sie thaten es reichlich, mit warmem Herzen" [Canop. 27 cf. p. 1033 l. 4 inf.]. Daher auch das flgde:

... seref [Gr. Ti's N°. 168] „die Wärme des Gemüthes, die warme herz-„liche Stimmung, die Ruhe u. s. w." ... ár-f áru χet 1a seref nenek pu „wenn alles geschieht so bleibt „ein Mann in warmer Stimmung, und das bin ich."

... seref [D. Kal. Ins. 88], „ruhen?", reposer, rester. L. l. heifst es mit Bezug auf Weihrauchkörner: ... seref-sen̄ tep (tot) tu-f „sie liegen auf seinen Händen", womit die Abbildung zu vergleichen.

... saremem [Dend. Mar.], besonderer Name für die Ueberschwemmung; cf. kopt. ⲘⲰⲞⲨ Ⲛ ⲤⲰⲢⲈⲘ, ⲘⲞⲨⲚⲤⲰⲢⲘ M. Ⲡ aqua errans, χείμαῤῥος, torrens.

... serer [Rhind pap. 7/2, 28/2], 4. Form des Simplex ... ser q. v. mit der verstärkten Bedeutung desselben, demot. übertragen durch ... un „öffnen, aufthun." ... (sic) serer-à (emtennu) χer-ḥāt χent nib-t àu useχ „ich mache frei den „Pfad vor jedem, welcher sich begiebt zum (Gerichts-) Saal" [l. l. 7/2].

... serer [Todt. 16, 49], ... serer [Canop. 17 – 34], ... serer

[Todt. 16, 48], sere*r* [D. Temp. Ins. 24/8], sere*r* [Edfu, Kal.] u. and. Varr., eigentlich Caus. Form der Radix rer, rer (q. v. pag. 864 ff.) „veranlassen dass etwas sich bewege," von der Bewegung der Hand oder der Buchstaben beim Schreiben gesagt: „schreiben, niederschreiben, schriftlich abfassen, etwas in Schriftzeichen „wiedergeben u.s.w.", rédiger en écriture, écrire, mettre en écrit; كتب, الّف. em ár seXa̦u serer Xer-ḥāt „nach der Form des Dekretes, welches abgefasst war früher" [Canop. 17] demot. em Xe pe ūa-t en ut-u ta-ḥe-t, „gemäss dem Beschlusse, welchen sie früher schriftlich abgefasst hatten" [l. 33-34]; griech. κατὰ τὸ πρότερον γραφὲν ψήφισμα [l. 33]. em (ṭūa)u serer en te-u pe-ānX „entsprechend den Lobliedern, welche abgefasst sind in Schrift von den Hierogrammaten" [l. 34 ib.], demot. Xe na̦-tu ent áu-ár na̦-ut-u p-ānX en ut-u, „gemäss den Lobliedern, welche die Schreiber-Hierogrammaten in Schriften abgefasst haben" [lin. 70], griech. οὓς ἂν ὕμνους οἱ ἱερογραμματεῖς γράψαντες κτα." [l. 69]. serer ute en ba̦ (ámen), „der Bücherschreiber des Ba-amen" [Karnac, Titel des Thoth.] Seltner ist die Schreibung: serer, wie in LD. IV, 33.

B. sereX [LD. IV, 60, b], seXer (sic) [s. Beisp.], sereX [Abyd.], serX (ḥor) [LD. IV, 41, c], sereś [LD. IV, 55, d], sereX [D. Temp. Ins. II 46/17] mit vielen andern Varr. der B. bezeichnet den erhabenen Ort, woselbst ein König oder ein dem König

gleich geachtetes heiliges Thier; [Thron:] also etwa zu übertragen durch „Königs-„burg, Königssitz, Thronsitz,“ résidence, château, palais royal, محل اقامة، مسكن. men bȧk ḥir seχer-f „es bleibt Horus auf seinem Königsitze“ [Aeth. Stele Bul.]. LD. IV, 55, d heifst es vom Mnevis: ānχ ḥir seres em Ȧnen „welcher lebt auf dem Königssitze zu Heliopolis.“

serek [Karn.], serek [Mess. Stel.], serek [Sharpe, ins. 77, 5], serek [Chrestom. 117], doch scheint mir, wie man aus flgden Beispielen ersehen wird, das Zeichen (= ȧḥti) hiervon abgetrennt werden zu müssen. Die Bedeutung dieses nicht sehr häufigen Wortes ist „öffnen, aufmachen, was geschlossen ist, die Oeffnung, „das Loch, besonders mit Bezug auf die Oeffnung der Luftröhre.“ Ouvrir, ouverture, trou; فتح. rāt-nef net (nif) er serk ȧḥti-t er ṭi (nif) er ȧm-s „er hat gegeben dir den Odem in die Oeffnung deiner Kehle um zuzuführen „die Luft dem was in ihr ist“ [Mett. Stel.]. serek-s ȧḥti-k „sie öffnet deine Kehle“ [Sharpe 77/5]. rā-ȧ nef (nif) en ānχ serek (ȧḥti) en mer-f „ich habe ihm gegeben „den Odem des Lebens und das sich Oeffnen der Kehle nach seinem „Belieben“ [Rec. IV, 60/8] serek nef (ȧḥti) ḳa-ut „(Gott Chonsu) hat ihm geöffnet die verstopfte Kehle“ [Karnac]. Die Erklärung „respirer“ für (eigentlich: „öffnen die Kehle“) in der Chrestom. 117 des Hrn de Rougé ist freier, aber durchaus zutreffend.

serek [Geogr. I, № 647], serek (vergl. vor. Artikel) eine der Bezeichnungen für den Scorpion – scorpion, عقرب –; erscheint zum Beisp. in dem nubischen Ortsnamen pe-serek „die Scorpions-Stadt," von den Alten Ψέλχις, Ψελκή, Ψελχή, Ψέλκις, Pselcis, Pselchis (s. Pars. Lexic. p. 542) umschrieben.

serekrek [Lp. 11] zu beziehen auf das kopt. ⲥⲗⲉϭⲗⲱϭ, ⲥⲗϭⲗⲱϭ etc T, ⲥⲗⲁϫⲗⲉϫ M. laevigare, expolire, ⲉϥⲥⲗⲉϭⲗⲟϭ T. laevis, depilis, (und verwandt damit, ⲥⲁⲣⲟⲩⲕⲓ M. calvus circa tempora. sa-serekrek en nàus-ṫb-u „die Politur ihrer Zähne." Das ältere Stammwort ist das flgde:

sertà [Ros. Mon. C. II, 36] „poliren, glätten" z. B. eine Statue, polir, جلا. Häufig neben Bildhauerscenen." Addenda zu:

serser [Aesh. Stele II, 13 Bul.]. Vergl. die Bemerkung s. voc. sar-t p. 1263. „sich vornehmen, beschliefsen, einen Vorsatz fassen," se proposer, avoir dessein de; نوى, قصد. ṫi nek p-enti serser χer-à tet-setu „gebend dir das was Vorsatz war bei mir zu geben es" [l. l.].

serek [Desc. V, 40], var. an Stelle von serek. Die Stelle lautet: serek ḥetī-tu-sen „Öffnen ihre Kehlen."

sel [Der el bahri] bezeichnet einen besonderen Theil der Ornamentirung einer Grabkapelle. L. l. werden genannt: sel res und dahinter: sel meḥit; unmittelbar vorher werden folgende Stücke aufgeführt:

salāpin [gr. dém. 29], durchaus entsprechend dem kopt. ϹⲈⲖⲈⲠⲒⲚ T. ⲡ قلب , καρδία, cor. ⲠⲤⲈⲖⲈⲠⲒⲚ ⲚϨⲎⲦ τὰ ὑποχόν- [δρια.

selerfi [ⲛ pe, masc. gen. Lp. 13] Name eines geflügelten Thieres.

saltiū-t Sall. 1 5/1], *sal̥tiū-t* [l. l. 5/2], entspricht dem kopt. ϹⲢⲒⲦ T. M. ϹⲢⲎⲦ T. καλαμᾶσθαι, spicas legere.

seha [RR. 140], seltnere caus. Form des Verbi , *ha* q. v. pag. 887, kopt. erhalten als ⲐⲈⲒ, ⲐⲒ T. κατάγειν, decidere facere, deducere. *se-ha-ku nef ḥotep pen en (haru)* XVII „Je fis extraire pour lui cette table en 17 jours." [Trad. de M. de Rougé] [l. l.

seha [C. 67 Louv.], *seha* [Karn.], *suha* [LD. III, 65], *suha* [Anast. 1 27/9], bezeichnet die Handlung des Verfluchens, Verdammens u. s. w., um einen Feind oder ein Uebel, Unglück zur Rückkehr zu zwingen (cf. kopt. ϹⲀϨⲈ avertere, amovere, ϹⲀϨⲎⲨ ⲈⲂⲞⲖ secedere, declinare ab). Daher: „verfluchen, verdammen, schmähen, verschmähen, verwerfen u. s. w." so wie die dazu gehörigen Subst.; maudire, réprouver, faire des imprécations, blâmer, malédiction, imprécation etc. لعن , دعى , نفى , رفض , سبّ , لعنة . Kopt. erhalten als ϹⲀϨⲞⲨ T. ϹⲀϨⲞⲨⲒ M. ϹⲈⲨϨⲒ B. conviciari, maledicere, arguere, reprehendere, — ⲡ. convicium, maledictio, ⲢⲈϤ-ϹⲀϨⲞⲨ T. conviciator, maledicens. *nen Xent-à ḥir (emtennu) ent saḥa* „nicht wandelte ich auf dem „Pfade des Widersachers." [C. 67 Louv.] *šop-señ seh Xenen uā àm ḥi sma (sou) nu-f*

„sie fingen an sich zu verwünschen und zu streiten und einer „von ihnen tödtete den andern" [Karn.] ârī-â suha en kaui-u em ran-k „ich lasse verflucht sein die fremden Völker in deinem Namen" [Anast. 1, 27 l. 9]. Dies Beispiel analog dem flg. (cf. suh p. 1177) scheint auf einen Zusammenhang zwischen und suh hinzuweisen. Vielleicht daſs suh in malam et bonam partem angewendet wurde, ähnlich wie hebr. בֵּרֵךְ benedixit und exsecratus est, maledixit.

seha [Anast. 5 9/1], caus. Form des Simplex hai, ha, daher „umkehren, verlassen machen, vernachläſsigen, bei Seite „setzen", faire retourner, faire quitter, négliger; سيّب. Cf. kopt. cage T. avertere, amovere, declinare ab etc. âm-k em seha (ān)u âm-k-fet-u „vernachläs„sige nicht die Wiſsenschaften, verabscheue sie nicht!" [Anast. 5 9/1]

Die Verbal Bedeutung dieses Wortes, und zwar in der 7. Form, nämlich

setuha, tritt deutlich in folgendem Beispiel [Mél. II, 98] hervor „magische „Formeln zur Abwehr der Streit erregenden (Dämonen). Hr. Chabas: „écrits magiques pour fasciner, pour funester ou pour fasciner de „maléfices (!)".

seherī, sehir [Pianchi St. verso 18], demot. seherāu-t [3 1a, fem. gen.] „Schiff, das zum Reisen diente, Barke, Dahabijeh",

navire pour le transport de personnes, dahabijeh; مركب. Cf. Beispiel s. voc. emXen pag. 613. 1a seheràu-t suten àu pàus-sebtàu „das Schiff des Königs mit seiner Ausrüstung [Rom. 1, 23]. 1at-1ot(?) en bol Xer 1a-Xaib-t en 1a seheràu-t suten hit-ī en p-iōr „ich ging heraus unter dem Zeltdache des königlichen Schiffes, ich fiel in den Fluss." [ib. 2 lin. 13]

seher [Rec. IV, 9], seherer [ib.], 4. Form; nicht selten mit einem Zusatz: seher en ār (cf. Edfu, im Gegensatz zu:) bezeichnet eine besondere Art von Edelstein. So in Edfu: Xesbet seher en 1este1 „Lapis-lazuli und Seher(?) vom Lande Testes" [nach D.].

sehe1eb [Beni hass.], Causativum der 7 Form des Stammes heb, hebī, kopt. ϩⲏⲃⲉ, ϩⲏⲃⲓ luctus, cf p. 896, daher „Trauer bereiten, in Trauer versetzen." L.l.: ren ineles se-he1eb-nà „keinen Sohn eines Geringen habe ich in Trauer versetzt."

seh, Radix einer ganzen Wortreihe, mit der Grundbedeutung von „an einem Orte sich vereinigen, zusammenkommen, an einen Ort hin zur Vereinigung, zur Zusammenkunft sich begeben, zusammenbringen, zusammenstellen, vereinigen, auf einen Haufen bringen, tragen etc." Davon abgeleitet:

seh [Gr. des Sent-mā, Qurnah], (seh) [Rhind-pap. 17/10] (seh) [l.l. 14/8 – 30/7], (seh) [passim], demot. , , sēh,

[Rhind pap. ll. ll.], bezeichnet einen Ort, an welchem man sich versammelt, also etwa „Halle, Saal und dergleichen Baulichkeiten, auch von dem „Saal der Reinigung der Todten" gesagt, daher sih. Uebertragung von ābu [Rhind p. 26, 7] und der so häufige Titel des Anubis: änep Xont (sih) „Anubis in der Halle" [l.l. 17/10]. Salle, lieu de réunion, purgatoire; [illegible], قاعة. Cf. kopt. ⲥⲉⲩϩ, ⲥⲱⲟⲩϩ, ⲥⲟⲟⲩϩ, congregare, congregatio, coetus. Gr. des Sent-mā: ter-to er seh en mu „man legt zurück „den Weg (eigentlich: man schlägt den Erdboden, cf. ter) nach der Wasser-„Halle." Das Zeichen , u. and. varr. allein stehend, hat noch eine andere Bedeutung, und zwar, wie Hr. de Rougé sehr richtig vermuthet, die von „science, sagesse." [v. Chrest. 105 ad 5, 36]. In diesem Falle glaube ich, ist die Aussprache desselben ārk. Das flg. Verbum: ārk [D. Temp. Ins. II, 18/1], varr. , (ārk) [passim], bedeutet zunächst „beendigen, zu Ende führen z. B. von einem Bau gesagt" (also verwandt mit ārk v. p. 210 ad III). ārk-f āb tesa „er vollendete (den Bau) der Vorrathskammer" [l.l.]. Cf. D. Temp. Ins. 14, 11: (ārk)-nef pe-(neser) „er hat vollendet das Feuer-Gemach." Vergl. damit l.l. 14/2. Davon verschieden ist die flgde Bedeutung: (ārk) [Burl. 43, 27-28], (ārk) [D. hist. Ins. 8 12/13; 14, 11 – 15, 32 – 19, 29], (ārk) [Abyd. Nar.], u. and. varr. Dieses Wort (Verbum und Substantif) findet sich unendlich häufig in Parallelismus mit dem Verbum . . . sexeru, sexer und dem Subst. sexer, sexer,

und bezeichnet ungefähr dasselbe als das lateinische „ratio“, daher „Vernunft, der vernünftige Grund, Meinung, Absicht, Schlussfolge, „Idee, Kenntniss, Einsicht, Rücksicht, Verhältniss, Einrichtung etc. und die Verbalbedeutungen, die hiermit im Zusammenhang stehen. Raison, motif raisonnable, opinion, intention, conclusion, idée, savoir, rapport etc. et les verbes qui se rapportent à ces idées. Cf. Burt. l.l. 27: [hieroglyphs] àu-n-er-teha-n naïu (ārk) em χa-t-u „wir werden vereiteln ihre Absichten in ihrem „Entstehen.“ [hieroglyphs] ūaūa (ārk) hep-i àχ-tu er χus ha-f (Ramses II) erwägend den besten Plan um „zu bauen seinen Tempel“ [Abyd. Mar.]. [hieroglyphs] hunu-t (monχ)-t (sebt) er nofem-u-s àχ-s (ārk) „[sie war] ein „frommes Mädchen, ausgezeichnet durch ihre Anmuth, sie glänzte „durch Verstand.“ [L. Auswahl 16/4.] [hieroglyphs] àχ (ārk) nofer sem „sehr „klug (weise), der beste Führer.“ [Sarc. d. Onnophris, Bulaq]. D. hist. Ins. 8, 12: [hieroglyphs] [hieroglyphs] tepuro-u-k monχ nen un χem-k rosi ārku-tu (ārk) u en ānχ sānχ-k ku-u em seχer-k „deine Aussprüche sind wohl ge„fasst, durchaus nichts giebt es was du nicht wüsstest, vollendet in „der Lebensweisheit, lässt du die Leute (eig. die andern) nach deinem „Plane leben.“ [hieroglyphs] seχeri tenro neb (ārk) u „ein tüchtiger Denker, reich (wörtlich „ein Herr“) an Kenntnissen“ [l.l. 9/29] [hieroglyphs] naïu-k (ārk) u men seχer-u-k hi

„deine Ideen sind von Dauer und deine Absichten werden zur „Wirklichkeit." [l. l. 26, 9-10] seXer-u ȧp em Xrot mȧ (ārk)u ȧāḥ „Ideen sind zu beurtheilen nach Art „eines wachsenden Menschen, ähnlich den Verhältnissen des Mondes" [l. l. 14/11] rešut naif-ārk-u seXer-u-f Xeper em ḥir-f „erfreut sind seine Gedanken, (wenn) seine „Pläne vor ihm zur Wirklichkeit werden" [l. l. 15/32], u. viele and. Beisp. Der Parallelismus zwischen ārk und seXer tritt sehr deutlich hervor in der Compos. uaua (ārk) q. v. oben, verglichen mit der entsprechenden uaua seXru q. v. sub voc. seXer infra.

seḥ, sehu [pe, Aeth. Stel. Bul.] besondere Bezeichnung der Kopfbedeckung aethiopischer Könige. Coiffure royale des princes éthiop.

seḥ [var. zu Todt. 148, 13] späte Schreibung an Stelle von sāḥ q. v.

saḥ [Sall. 2 8/3], (saḥ) [cf. Xesi p. 1078], (saḥ) [cf. Geogr. I 58/13], (saḥ) [Stel. 55, Wien], [Karn.], (saḥ) [D. Temp. Ins. II, 6], in den Texten wechselt das erste determin. Zeichen in flgder Weise , , (A. v. Chrest. 104), , , , , , u. s. w. in einer von mir kopirten Inschrift stellt (A.) jedes der oberen Zeichen einen Finger oder Zehen dar. Bedeutung: „zusammenkomen, „zusammentreffen, sich zusammeneinfinden, in die Nähe einer „Person oder einer Sache kommen, sich nähern um zusammenzu-„treffen mit einem andern, die Nähe etc (cf. ⲥⲉⲩϩ, ⲥⲱⲟⲩϩ, ⲥⲟⲟⲩϩ, congregare, convenire, ⲉⲧ-ⲥⲟⲟⲩϩ congregatus, adstans) se réunir,

s'assembler, se rencontrer, rencontrer, s'approcher, avoisiner, voisinage; اجتمع , التقى مع , قرب , جوار . (sah) à Xenen-suten „ich kam an in Herakleopolis" [Geogr. l.l.], (sah) à šef-t „ich „habe mich dem Ufer genaht." [cf. Xeft p. 1078]. Wie man aus diesem Beispiel paar ersieht, wird sah mit dem Accusatif construirt. (àt) (àft)t em (sah)-sen „vier Zimmer sind neben ihnen" [D. Temp. I. II Bl. 5 inf.]

sah-to [Sall. 1 6/8], var. sah-to [Sall. 2 8/3] eigentlich „der welcher mit anderen auf demselben Landstücke „zusammenkommt", daher wie Goodwin scharfsinnig übersetzt hat (cf. Rev. arch. 1861 p. 133): conterranei, contermini, le voisin; „der Nachbar", جار; „benachbart sein, in der Nähe sein" z. B. von Krokodilen; cf [Sall. 2 8/3.]

(sah) [Todt. 1, 18] varr. sah, (sah), sauh; sah [Desc. V, 40], seltner: seha [pap. 16 Berl.], sehau [Rhind p. 11/9], seh sebu [ib. 20, 1], demot. suh [l.l.] u. a. varr. bezeichnet das dem Sirius benachbarte Sternbild des Orion; la constellation de l'Orion; الجوزا , الجبّار ; z. B. ma-à seket-net (sah) šepes „ich schaue „das Kreisen des herrlichen Orion." [Todt. 1, 18]. (sah) en pet res-t „der Orion des südlichen Himmels." [Der el Medineh]. Vergl. auch sah [cf. ānx p. 199] „die Orions-Barke."

(sah)t [D. Temp. Ins. I 41/3] sah [Pl. 38] und in der 7. Form: sesehu [Metern. Stele] bezeichnet einen bestimmten Theil des Beines, und zwar, wie ich geneigt sein möchte anzunehmen:

„das Schienbein"; tibia, principal os de la jambe, عظم الساق; in der Aufzählung der Gliedmaßen des Sperbers in D. Temp. Ins. II, 40 flg. folgen hintereinander: 1, tua ḥā-u, die „Stützen des Körpers" d.h. die Beine, 2, (saḥ)t „das Schienbein", und 3, χentet oder χenti „die Füße"; auf der Metternich Stele, bei der Aufzählung der Gliedmaßen der Katze, entsprechen diesen und folgen nacheinander: 1, men „der Oberschenkel", 2, seḥu „das Schienbein, der Unterschenkel", und 3, rot „der Fuß."

seḥ [LD. III, 73], seḥu [LD. III, 129], seḥui [L. Ausw. 12, 9], seḥui [D. hist. Ins. 17], seḥu [Anast. 4 7/1], seḥui [Maspero 53], demot. suḥ [cf. supra p. 1178] bezeichnet „zusammenbringen, zusammen stellen, vereinigen, zusammenrechnen, zusammen zählen etc. und die dazu gehörigen Subst." mettre ensemble, joindre, réunir, assembler, rassembler, composer, additionner, faire le relevé etc. et les subst.; جمع, ج; kopt. erhalten in ⲥⲉⲩϩ, ⲥⲟⲟⲩϩ, ⲥⲱⲟⲩϩ, congregare, congerere, acervare; congestio, congregatio, coetus. seḥu nen (tes)tu resi meḥtet „Zusammenstellung (Verzeichniß) der Völker des Südens „und des Nordens;" (neben einer Völkerliste, cf. LD. III, 129). Cf. χerp p. 1130 l. 8 inf. „in diesem Augenblicke „hat er mit sich vereinigt die Könige des Landes..." [Statist. Tafel]. seḥui-à nek χet nib-t ent Punt „ich habe

„für dich zusammengeholt alle Dinge Arabiens" [D. hist. Ins. 17, 14–15].

Nicht selten ist der Titel: , ān seḥu eigentlich: „scriba collectorum" [Philae, und passim].

seḥa [cf. L. Ael. Texte pag. 27, nota d] var. statt un, neben ḥemes q. v. in der Stelle: un em (siḥ) ba ānχ „sein (bezüglich: sitzen, sich versammeln) in der Halle „des lebendigen Geistes." Das Verbum seḥa hat hier, im Zusammenhang mit vorigem, die Bedeutung von „sich in einer Versammlung niederlassen, Platz nehmen in einer Versammlung."

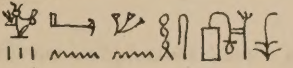
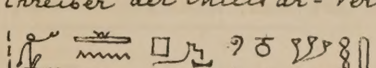
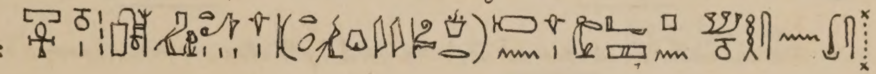
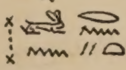
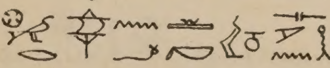
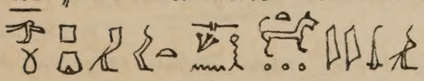
seḥa [Karn. Ape-Tempel], seḥa [Pl. étud. 77] caus. Form des Simplex ḥau [cf. sup. 919] „nackt, entblößt sein;" daher: „entblößen, bloß legen, enthüllen, entschleiern etc." dénuder, découvrir, mettre à nu; . seḥa-nes (sāḥ)-k „sie hat enthüllt deine Gestalt." [Karn.]

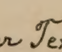
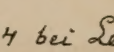
, seḥāu cf. sup. p. 1171 ad voc. sāḥ.

seḥā v. sup. sāḥ p. 1170.

seḥu [Anast. 4 12/5] bezeichnet dem Zusammenhange nach so viel wie „Schmutz, Unrath," ordure, tout ce qui salit; ; cf kopt. ⲤⲀϨⲢⲞⲨ T. fimus. L. l.: ru-k-hai ḥi Xet-k ru-k-ārḥu em-Seḥu „du fällst hin auf „deinen Bauch, du wirst überzogen mit Schmutz."

seḥun, [Karn.], seḥun [Canop. 32], 4. Form: seḥunnu [Karn.] caus. Form von ḥun, ḥunnu

p. 963 lin. 2 mit den dort aufgeführten Bedeutungen des koptisch. ⲥⲁϩⲛⲓ M. ⲥⲉϩⲛⲓ B. ⲥⲉϩⲛⲉ T. suppeditare, subministrare, administrare, ⲣⲉϥ-ⲥⲉϩⲛⲉ administrator, curator, ⲣⲉϥ-ⲥⲁϩⲛⲓ dispensator, Anast. 1 2/3  suten ān seḫun en (mennu) „Königlicher Schreiber der Militär-Verwaltung." Karn. (camp. de Menephthès II):  seḫunnu sotp en (šemer)-u-f „sorgend für die Elite seiner Schützen." Von leblosen Dingen gesagt, bedeutend „die Art wie etwas angeordnet ist, „die Anordnung, Disposition, arrangement", wie z. B. in folgd. Satze:   er enti un smen en seḫun pen āš ḥi (ran) en Berenika-t ḥi at-u-f em ān-u nu p-ānχ „so dass sei die „Weise dieser Anordnung eine Deutung auf den Namen der „Berenike nach den Symbolen*) desselben in den heiligen Schrift„zeichen" [Canop. 32], griech. ὥστε καὶ ἐκ τῆς διαθέσεως τῆς βασιλείας διασαφεῖσθαι τὸ Βερενίκης ὄνομα κατὰ τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς.  seḫunnu-k nef (Nifūr) „du hast ihm den Ort Nifūr (Theil von Abydos) bereitet" [Abyd.)  atī-t-u seḫun-tu em pek „Ruhebetten zubereitet (d. h. überzogen) von Linnenstoffen" [Pianchi Stel. verso 34]. Hiervon abgeleitet das folgende:

*) Das Wort hierfür ist  at oder ta, demot.  tata, nicht nut, wie in der Text Erklärung pag. 34 bei Lepsius.

sehunnu [pe, masc. gen. Stel. C, 112 Louv.], sehun [Anast. 5 26/5], sehunnu [Stel. Magaz. Bulaq], u. and. Varr. meist in Verbindung mit (ān) „Schreiber", bezeichnet „den Verwalter, die Verwaltung eines Hauses, Postens u. s. w. (ān) pe-sehunnu „der Haushofmeister."

sehen [gnost. pap. 14, 33] bezeichnet einen bestimmten Körpertheil.

sehur [Todt. 125, 27, demot.] demot. Form des kopt. ⲥϩⲟⲩⲣ, ⲥϩⲱⲟⲩⲣ, ⲥϩⲟⲩⲱⲣT. ⲥϩⲟⲩⲉⲣM. maledicere; ältere hierogl. Form davon ist: sehurā [L.D. III, 13], sehurā [so zu lesen anstatt sehurā? Todt. 17. 90] „fluchen, verfluchen," maudire, réprouver; ... nen-ī sehur suten nen-ī-sehur pāu-ātef „ich habe nicht geflucht dem „König, ich habe nicht geflucht meinem Vater," [demot. Rituel] Uebersetzung von: [Todt. 125, 27.]

sehbu [Sall. 2 6/9] steht mit der Idee von Wind, Luft in Verbindung, muss jedoch erst näher bestimmt werden. Vielleicht liegt Verwandtschaft mit suh q. v. vor.

sehem, sehem-t v. supra him-t p. 958.

[p. 983 supra.

, , , seher, kopt. ⲥⲁϩⲣ T. abjicere, vide

seher [Rom. 3, 14] im Zusammenhang mit voriger Wurzel (zurück-, aus-treiben das Unreine, Schmutzige) „ausfegen, aus„kehren" (cf. kopt. ⲥⲁϩⲣ abjicere – verrere., woher ⲥⲁϩⲣⲟⲩ fimus) balayer, nettoyer: ... Daher abgeleitet auch das subst.

seḥerāu [ⲡⲉ pe, masc. gen. Roman l. l.] „der Kehricht, Schmutz," ordure, saleté; وسخ, kopt. ⲥⲁϩⲣⲟⲩ T. fimus (v. vorher), so in flgd. ... 1a-ro-t ḥir-t en pe (sa?) ås-seḥer ås-neteχ åu påus-seḥerāu neteχāu en χesteb en ma-t mefkāu en ma-t „das obere Stockwerk des Hauses, es war gekehrt und „gesprengt, es bestand sein Kehricht und die Sprengung aus ächtem „Lapis-lazuli und aus ächten Türkisen." [Roman l. l.]

seḥer [Bib. el mol.] caus. Form gebildet vom Stamme ḥer ḥir q. v. pag. 979, mit der Bedeutung „sich hoch machen, sich aus-„strecken bis zur Höhe", s'étendre jusqu'en haut, s'allonger; طال. su seḥer-f er pet „er streckt ihn (sich) aus „bis zur Höhe des Himmels." [L. l.]

seḥseḥ [Rec. II. 78, 3] durchaus entsprechend dem koptischen ⲥⲉϩⲥⲱϩ T. ⲥⲁϩⲥⲁ M. confricare, conterere (manibus spicas ut grana exeant), aber auch in anderem Sinne gesagt, wie in dem Beispiel: seḥseḥ (tes)u „conterere populos," l. l.

seḥotepū [2. Tutmes III Stel. Bul. l. 7], seḥotepū [Abydos, Mar.] „das Räucherbecken, die Räucherpfanne"; l'encensoir, مبخرة. fa-f (tot)f χer seḥotepū „er „erhob seine Hand tragend die Räucherpfanne." [Abyd. cf. Maspero pag. 18]. seššī-tu menā-tu seḥotepū-u tenāu „Klapperbleche, Halsbänder, Räucher-

„pfannen, Körbe." [Bulaq l. l.].

seχa [D. hist. Ins. 10], seχa [Philae], seχa [Stele 4017 Serapeum], seχa [Todt. 110, a, 15], seχau [Masp. 40], seχau [Todt. 157, 2], seχau [Canop. 17], seχaui [Canop. 36], seχaui [sarc. Onnophris, Bul.], u. and. Varr., heifst nicht, wie gewöhnlich übersetzt ward: décrire, dépeindre [cf. Chabas, voy. p. 161, 284], sondern: „erinnern, in das Gedächtniss zurückrufen, sich „erinnern, gedenken an, substantivisch: die Erinnerung, das Gedächt„niss, Denkinschrift, überhaupt alles was dazu dient eine Person „oder eine Thatsache in das Gedächtniss zurückzurufen"; rappeler, représenter l'idée du passer, se rappeler, se souvenir, le souvenir, la mémoire, le mémoire, tout ce qui rappelle la mémoire d'une personne ou d'un événement; تفكرة, فاق على, ذكر, فكّر, ذكرة. hana em-seχa-à nek Husaina „möchte es mir gestattet sein dich an den „Ort Husaina zu erinnern." [Anast. 1 27/4]. Hr. Chabas: „Oh! viens, que je décrive à toi Halsion." seχaui-ten (ran)à er nofer „gedenket meines Namens mit Wohlwollen" [sarc. Onnophris, l. 7], šem-u ran-à, seχa-u neχeb-t-à „(sie) verherrlichen meinen Namen, sie rufen sich „in Erinnerung zurück meinen Titel." [2. Tutmes III Stel. Bulaq, lin. 14]. šet-sen em utu-à seχa-sen ran-à „sie lesen meinen Leichenstein, sie gedenken meines Namens."

[Stele 55, C, Louvre] sa nofer seχa tef-f „ein guter Sohn, welcher eingedenk ist seines Erzeugers." [Masp. 60.] smen-tu hā pen em hir en mer sic seχa ran-f tet „errichtet wurde diese Denksäule auf der Höhe in „der Absicht das Gedächtniſs seines Namens immerdar zu erhalten." [Stele 4017, Serap.] em ār seχau se-rer χer-hā-t „nach dem Inhalt der Gedächtniſsinschrift, welche „früher abgefaſst war;" [Canop. 17], griech. κατὰ τὸ πρότερον γραφὲν ψήφισμα. [l. 33] Cf. supra 1058 lin. 3. āstet ūr-u en seχa-k „Zittern und Beben erfaſst die (fremden) „Fürsten bei dem Gedanken an dich" [D. hist. Ins. 10 lin. 32] seχau-nek un-s em χem „du hast „dich erinnert deſsen, was in Vergeſsenheit gerathen war" (nicht: „ce que tu as ordonné. La chapelle n'existait pas," wie Hr. Maspero pag. 40 über die Inschrift von Abydos). seχa χer mesu-ten „die Erinnerung an mich" d. i. „mein Gedächtniſs sei „bei euren Nachkommen!" [2ᵗᵉ Tutmes III Stele, Bulaq, l. 15]. Ebenso: seχau nofer χer rot-u „ein wohlwollendes „Gedächtniſs sei bei den Menschen." [D. Kal. Ins. 47, 11] u. so unendlich viele Beispiele. Die 4. Form dieser Wurzel, nämlich:

seχaχa [LD. II, 75], seχaχa [D. Kal. Ins. 92], seχaχ [Dend. Mar.], seχaχau [Stele V, 2 l. 7, Leid.] seχaχ [Serapeum] bezeichnet „sich recht sehr eine Person in das

„Gedächtniss zurückrufen, lebhaft an sie denken, derselben ein „ehrendes Gedächtniss bezeugen, ehren durch Erinnerungszeichen;" se rappeler vivement, honorer quelqu'un par le souvenir etc. ; hon-f em seχaχ-f mā ārt-f Hor en tef osiri „Se Majestät hat sich seiner ehrend erinnert gleichwie es gethan hat Horus seinem Vater Osiris." [Serap. Stel. Königs Amasis]. In Dendera heisst es von den Propheten der Göttin: „sie seien: hi seχaχ senen-s em tepro-u, ehrend ihr Bild durch Sprüche der Erinnerung." seχaī [Grab in Gurna], seχaī [Ros. l. 14] seχu [Stele 137, Bul.], seχaī [Zeits. 1868, 4] bezieht sich auf alles was die Erinnerung zurückruft oder zurückzurufen bestimmt ist, in der Gestalt der Schrift und der Buchstaben, daher: „Schrift, „Denkschrift, schriftliche Abhandlung, Buchstaben u. s. w."; écrit, mémoire, lettres, etc. تفكرة, كتابة, كتاب, مكتوب, حرف. Kopt. diese Bedeutung des Stammes am meisten und häufigsten erhalten unter der Gestalt von ⲥⲁϩ, ⲥϩⲉ, ⲥϩⲁⲓ, ⲥϩⲏ, ⲥϩⲓ, M. ⲥⲁϩ, ⲥⲉϩ, ⲥⲏϩ, ⲥϩⲉⲓ, ⲥϩⲁⲉⲓ, T. scribere, pingere, scriba, doctor, magister, littera, epistola, scriptum, scriptura, inscriptiones etc. — . em (ān) en nuter-te-u (ān) en šāī seχī en hau-neb-ui „in der Schrift „der heiligen Sprache, in der Briefschrift (und) in ausländischen „Charakteren;" [Ros. l. 14], dem. en

ut sa-nuter ut šā ut uinen „in heiliger Schrift, in Brief (episto-„lographischer) Schrift und in jonischer Schrift" [lin. ues.]; griechisch: τοῖς δὲ ἱεροῖς καὶ ἐγχωρίοις καὶ Ἑλληνικοῖς γράμμασιν. [lin. 54].

sex [Todt. 125, 19] var. sex; sexi [LD. III, 13], demot. sex [v. supra pag. 232] bezeichnet „taub sein, taub" (cf. kopt. ⲥⲱϩ T. surdus, surditas); être sourd, sourd; أطرش ; Von diesem Stamme ist abgeleitet das flgde substantivische:

sexi [Chabas, voy. 38] „der Taube", le sourd. Sehr bemerkenswerth, und zuerst von Hrn Chabas l.l. pag. 268 nachgewiesen, ist die Verbindung dieses Stammes mit ḥir, ḥi zu , , sex-ḥi, dessen Construction aus folgender Var. in Biban el Moluk zu Todt. 125, 19 auf das Deutlichste hervorgeht: (sic) … (sic) nen sex suten N.N. ḥir-f er se-u en (māt?) „nicht hat taub gestellet der König N.N. sich (wörtlich: sein Angesicht) gegenüber den Worten der Wahrheit. Die Stelle im Todt. nen ār-ā sex ḥi *) er se-u māt „nicht habe ich den Tauben gespielt vor den Worten der Wahrheit, ist demot. nen-ī ṭi-abex mestaur-ti en setem māu „nicht habe ich mein Ohr schläfrig sein lassen um die Wahrheit zu hören." cf. Anast. I, 26/3: āri-u sex-ḥi bu ār-u sesem „sie stellen sich taub, nicht geben sie Gehör."

*) Var. lectt. , [cf. Zeits. 1866, 86] und sexet [pap. Leid.].

sex [Stel. Pianchi, rechte S. l. 14], häufiger: sexet [Anast. 5 17/5, 3 6/10], sexet [Bul. 38], selten sexet [Sall. 1 7/12], demot. sīx [gr. dém. 92, 93], sexī [Ros. l. 15] „schlagen, niederschlagen, zu Boden schlagen" (gleichsam so daſs das Oberste zum Untersten wird cf. inf. sexet); battre, donner des coups, abattre; ضرب, ραθ, Kopt. erhalten in ⲥⲁϣ, ⲥϣ, ⲥⲉϣ, ⲥⲏϣⲉ T. ϣⲁϣ, ϣⲁϣⲓ, ϣⲟⲩⲱϣ M. ϣⲉϣ B. ictus, percussio, ictus, plaga, vulnus, ulcus, percutere, verberare, ϯϣⲁϣ plagam, ictum dare, inferre, percutere. „triff mich nicht mit „der bösen Verrechnung, stürze mich nicht in b. V." [s. pag. 547 lin. 1] àu-à-tet nek (šā) n sex-t „ich gebe dir „100 Schläge." [Sall. 1 7/l. ult.]. su hi-tu hi satu hi em (šā) sexet „er wird hingeschmissen „auf den Boden, er erhält an Schmiſse 100 Schläge" [Anast. 3 6/10]. ket ent set-t vex „anderes (Mittel) zur Heilung einer Wunde." [Med. pap. 5/8.]. cf. pag. 763 l. 1. und Chab. voy. 129. Bul. 38 heiſst es Jemand sei gestorben: em sexet en seker (lege serk, selk) „vom Stich des Scorpions."

sex [Philae], sex [cf. pag. 1070 s. voc. xep], bezeichnet das Schlagen in der Auffassung des Los", Abschlagens, Lostrennens, daher: „abschneiden, abtrennen"; couper, trancher; قطع; cf Beispiel l. l.

sex, aus dem oben pag. 314 aufgeführten Beispiele (lin. 11) erhellt, daſs dieser Stamm eine Sinn Variante von meh, mah „voll

sein;" darstellt, so dass die Bedeutung von „eine Fülle woran „haben, voll sein, Vorrath woran haben", être plein, rempli de, abonder, avoir abondance etc, ضمن, zutreffend ist. Davon ist abzuleiten

seXu, suX [Dend. Mar.], seXui [pag. 35 l. 1 supra], ein Ort, an welchem sich eine Fülle lebloser Gegenstände oder lebender Wesen befindet, daher bald „Vorrathshaus", bald „Stall", bald „Wohnplatz" u. s. w. zu übertragen. Daher seXu pu ent ȧmm-u „das ist der Wohnplatz der Erleuchteten" [D. Bau-urk. 7, № 114] als besondere Bezeichnung für Tentyra.

seXu, mir nur aus flgdem Beispiele bekannt: ro en seXu mes en Ise „Kapitel von der Beschleunigung (?) des „Geburtsactes der Isis." [Pl. étud. pl. V, 2 l. 2/3]

seXu [Med. pap. 10 l. 12], demot. seXi [Gr. démot. 29, 77] Kopt. erhalten als CIϢE T. ϢAϢI M. ΠE fel, bilis. „Galle"; fiel, ضراره.

seXu en ȧn „Galle vom ȧn-Fisch" [Med. pap. l. l.] [gnost. p. 16/30.

uā seXi en apu „eine Galle von einem Vogel."

seXun [Todt. 125, 34. a] var. seXunnu (4. Form), seXunen [Leid. 2. b], scheint zu bedeuten „jähzornig sein, „in Zorn und Wuth gerathen" (cf. ϢωCM, irasci, ira exardescere, CωϢM̄ animo despondere); se mettre en colère, s'emporter; ضمن.

peru-f, [nen] sehurȧ nen seXun ȧm-f „seine Äusserungen, keine Verwünschung, kein Jähzorn „lag darin." [El Kab, Gr. des Ateflerȧ]

seχāt [Champ. Mon. 382], lepus aegypt. oder isabellinus (cf. Zeits. 1864, 21) „der Hase", le lièvre, أرنب.

seχeb [Rec. IV. 44/15], seχeb [Dend. Mar.] „trinken", boire, شرب. kek-sen̄ āu-u-sen̄ seχeb-sen̄ snof-sen̄ „sie essen ihr Fleisch, sie trinken ihr Blut." Rec. l.l. seχeb snof „Blut saufen." [Dend. Mar.]

seχebeχ, Causativum der dritten Form der Radix χab q. v. pag. 1029, Bedeutung: „sich schmiegen und biegen um einen Eingang zu finden," dann allgemeiner „hineinschlüpfen, hineingehen", se glisser, s'insinuer; زرق. S. Beispiel pag. 840 s. voc. ro „Mündung."

seχep [LD. II. 147], seχep-t [ll. 92], seχep-t [ll. 69/70], seχep [Berl. Opferst.], sepeχ-t [L. Aelt. Text. 10], sic, sepeχ-t [ll. 40], seχep-t [D. hist. Ins. 35], bezeichnet eine saftige, bei den Todtenopfern vielfach verwendete Frucht, wie ich glaube „die Gurke" (cf. kopt. ϣⲱⲡⲉ, ϣⲟⲡ T. ϣⲱⲡⲓ M. ⲡⲓ, σίκυος, cucumis) concombre, خيار, فقّوص. Daher abgeleitet das flgde Wort:

seχep [D. Mar.] bezeichnet dasselbe was das kopt. ⲂⲀⲚⲦⲈ, ⲂⲞⲚⲦⲈ etc. hierogl. bent̄ (cf. sup. pag. 402), nämlich „ein für die Gurkenzucht geeignetes Land, Feld," cucumerarium, المقثاة. In Dend. heisst es, der König brächte den Nil oder das Nilwasser an, um: er šema seχep „zu bewässern das Gurkenland."

, se-χep vide supra χep.

seχef [Todt. 148, 9] seltnere Schreibung an Stelle des oben pag.

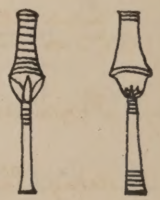
1212 lin. 5 besprochenen Zahlwortes für sieben.

sexef [L.D. IV, 22, b], sexef [Karn.] Bedeutung: „ein„schreiben, eintragen, schriftlich abfassen etc." inscrire, enrégistrer, écrire, كتب. Karn.: sexef-à nek (ḥā) er ḥunti neḥeḥ suten-tuta-t en ṭet „ich trage ein „dir eine Lebendauer von vielen Epochen und ein langes, immer„dar dauerndes Königsthum."

sexem, soxem [Todt. 17, 57], var. sexem [cf. L. Aelt. Text. 33], sexem [L. Ausw. 12, 38], sexem [Mett. Stele], sexem [Phil.], oft, in der B., wird das Zeichen so geschrieben, jedoch ist eine Verwechselung, des folgenden halber, mit , ḥā kaum möglich. Bedeutung: „Macht „Gewalt haben über, vermögen, können, besitzen, haben, im „vollständigen Besitz sein von, etc. cc. em, àm. Subst. „der Machthaber, Besitzer, Meister etc.; "avoir le pouvoir, pouvoir, avoir la faculté de, avoir pouvoir sur, posséder, être maître de; celui qui a la puissance, force, autorité, le maître; قدر . حسن ، مستولى على ، سلطان ، مولى. Kopt. erhalten unter der Gestalt ϭⲟⲙ ϣϭⲟⲙ T. ϫⲟⲙ, ϣϫⲟⲙ M. potestas, vis, robur, fortitudo, possibile. nen soxem-sen àm-à „nicht sind sie mächtig „meiner" [Todt. 17, 57]; nen soxem ro nib peseḥ àm-k „kein stechendes Reptil hat Macht über dich." [Mett. St.] nen soxem metu em ḥā-k „kein Gift hat

„Macht über dich.“ [l. l.] [hieroglyphs] soχem år-f em em seru „Kräftig war sein Wirken unter den Grossen“ [Stele 78 Bul.] [hieroglyphs] seχem er seχem-k seχem en seχemu seχem-k seχem em (seb)u „mach hinein in dein Gemach, Mächtiger der Mächtigen, deine „Macht hat Macht über deine Feinde“ [D. Temp. I, 48, 12]. Todt. 27/4: [hieroglyphs] „mein „Herz gehört mir, ich bin mächtig seiner immerdar. Ich bin dein „Herr, du bist in meinem Leibe, nicht bist du getrennt von mir.“ Häufiger Titel des Thoth: [hieroglyphs] seχem ā „der grosse Meister.“

[hieroglyphs] seχem [L. Aelt. Texte 28], [hieroglyphs] seχem [ib. 38]



Name eines scepterähnlichen Stockes dieser Gestalt, Symbol der Macht und Gewalt. Siehe l. l.

[hieroglyphs] seχem [LD. III, 13, e], [hieroglyphs] seχemu [Gizeh, Gr.], [hieroglyphs] seχem [Rec. I 15/13], Edfu: [hieroglyphs] sehem, [hieroglyphs] sehem, [hieroglyphs] sehem u. a. Varr. bezeichnet „durch stossen, schlagen etwas „herausquetschen, z. B. die Getreidekörner durch Dreschen, etwas „zerreiben, zermalmen, zerquetschen, zerstossen“ (cf. Kopt. ⲤⲀϨⲈⲘ ⲈⲂⲞⲖ M. extrahere, ⲈϤ-ⲤⲀϨⲈⲘ κεκομμένος, contusus), extraire les grains en battant le blé, piler, broyer etc. سحق، هرس . El-Kab. Gr. [hieroglyphs] år nen-k nå sa MIX nenek seχem-å set „wenn du mir 1009 Mass (sc. von dem „Getreide) anbringst, ich werde sie (doch) dreschen.“ In den Ky-

phi Recepten häufig die Formel: seXem neker [Rec. l. l.] „zerstoße und siebe durch", an Stelle der nicht minder häufigen Variante: neś neker mit gleicher Bedeu-[tung.

Dieses Wort seXem, so hat es allen Anschein, stellt das Causativum der Wurzel Xem „rumpere, frangere" v. pag. 1082 dar.

seXem, seXem, seXem [passim], seXem [v. pag. 1290 l. 3], seXem [Dend.], seXem [l. l. B.], seXem [Serap.], (seXem) [D. Temp. Ins. I, 51/2] u. and. Varr., seltner per Metathesin Xesem [cf. pag. 1137], auch nur Xem, dialekt. šem [v. pag. 1084] bezeichnet „das Allerheiligste, von den Profanen nicht gekannte Adytum oder Sanctuarium" in den altäg. Tempeln. L'adytum, le sanctuaire. البيت المقدّس. Zu bemerken ist daß die von Lepsius (Aelt. Texte p. 34) angeführte Gruppe: , , , , soXem (Bezeichnung der von den Alten Letopolis genannten Metropolis des 2. unteräg. Nomos) auch so geschrieben erscheint: (Stele 137 Berl.) und demot. bald seXem, bald seXen (l. l.) transcribirt wird. Der neue Lautwerth seXem, seXen für das Zeichen geht auch folgender bilinguen Legende (l. l.) hervor: ȧnemḥi íoṭ-nef pi-seXem, demotisch: ȧnemḥi íi-nef pa-seXen, „Anemḥi genannt PaseXem (-Xen)."

, sexem cf. Xem supra pag. 1084.

seXem [Dend.], (seXem [cf. L.D. IV, 62, e, cf. Geogr. I pag. 204], , , (seXem) [Nomoslisten], [Pianchi Stele, links 24] bezeichnet eine Art von „Spiegel" in Gestalt des altägyptischen Klapperbleches, daher „er brachte „ein Pferd an der rechten Hand, ein Spiegel war in der linken, „(nämlich wie) ein Sistrum von Gold und Lapis-lazuli" [Pianchi l. l.]; 2, bezeichnet dasselbe Wort, meist folgendermaßen determin.

[Dend. Mar.], [Edfu, nach D.], [Canop. 31], demotisch seXem [pe, masc. gen. ibid. l. 58, 61] „Bild, Abbild", image, effigie, figure; emtutu sehā nuter (seXem) en nutert ten em nub „daß man aufstellen „soll ein heiliges Bild dieser Göttin von Gold." Der demot. Text: emtu-u-erXā nes uā seXem nuter nub „daß sie erscheinen lassen ihr ein goldenes Bild" [lin. 58]; griech. συντελέσαι δ' αὐτῆς καὶ ἱερὸν ἄγαλμα χρυσοῦν [lin. 57 ff.]. Man bemerke noch .... seXem em ḥir... als Titel der weiblichen Priesterinnen [Nomenliste von Edfu].

seXemeX [El Kab, Gr. des Peḥir], seXemeX [pap. Harris], seXemeX [Stele 95, Bul.], Causativum der 3. Form von Xem [q.v. pag. 1083], var. semeX [Rec. I, 68, g.] semeX [Gurna] Caus. von meX q.v. l.l. Bedeutung: „ohne etwas „sein, in dem Zustande des Nichtsthuns sein, mit Bezug auf die

„Arbeit, daher sich zerstreuen, sich vergnügen, sich die Zeit vertreiben, das Vergnügen, die Zerstreuung, der Zeitvertreib" cc. Kwornis." Se distraire, se divertir, passer le temps, s'amuser, le divertissement, l'amusement (cf. de Horrack, Zeits. 1868, p. 3 ff.); تفسّح , سلّى , تسلّى . Das Wort erscheint häufigst im Parallelismus mit ..., ..., ..., ... sesa hir q. v. infra. Gr. des ... Theb. ... seχemχ setet mehi-u em (pehu) „das Vergnügen der Jagd auf Fische in den Hinterseen". Vergleiche: ... im Gr. des Amenemhā [ibid.]. Im Gr. des Pehir: ... semeχeχ (lies seχemeχ) em χet nib-t ār-t (heru) nofer „Der Zeitvertreib in aller Weise, das Zubringen eines „Feiertages." ... seχemeχ em hāb em hen „die „Belustigung am Spiel mit der Vase" [Rec. I, 68: h; cf. ibid. f, 1–2]. ... hā em hesu seχemeχ „Anfang eines „lustigen Liedes" [pap. im Besitz des Hrn. Harris.]

... seχmer [D. Temp. J. I, 43/4] var. ... etc. vide supra semer.

... seχen [Todt. 59, 1], ... seχen [ib. 146, 10], varr. ... seχen, ... seχen, ... seχen; in der 4. Form: ... seχennu [Rhind. pap. 9, 9], ... seχennu [Todt. 84, 3], ... seχenen [Serap.], demot. ... seχenī [Canop. 15], ... seχen [ib. 16], ... seχenāu [ib. 26], Causativum der Radix ... „halten, einschliessen" v. pag. 1092, daher „umschliessen, umspannen (z. B. mit den Armen), „einschliessen, mit Beziehung auf den Raum; dann zusammentreffen,

„zusammenfallen, auf denselben Zeitpunkt fallen", von der Zeit gesagt, grade wie das griech. συμβαίνω (cf. Canopus passim). Embrasser, renfermer, installer, s'installer (cf. de R. Étud. 122), coïncider, arriver, tomber sur le même tempo; اتّفق, حبس, وسع, عانق.

Kopt. erhalten in ϣⲱϣⲛⲓ M. ἐπιτυγχάνειν, assequi, consequi, incidere in aliquem, und adverb. in ϣⲁⲛ cum, quando, usquedum, donec. senàt-f ise seXennu-tu ḥir-f „seine Schwester Isis umfaßt sein Antlitz" [Rhind p. 9/9], seXen-f em ḥa-t-paṭaḥ „er wurde mit dem Tempel des Ptah vereinigt." [Serap.] dasselbe, ibid. id. (sic) er nti Xeper seXen nofer ḥā uṭa senib mas-tu suten sit(?) „da nun geschah das glückliche Ereigniß — mit Heil und Gesundheit! — der Geburt des Königs" [Canop. 13], griech. ἐπεὶ [καὶ] σὺν τῇ ἀγαθῇ τύχῃ καὶ τὴν γένεσιν βασιλέως .... συμβέβηκεν γενέσθαι κτα. [l. 27]. ḥā (seXen) nofer „mit gutem Erfolg!" [Ros. l. 5], demotisch: àu pe seXent nofer „mit dem guten Erfolge!" [l. 21] griech.: Ἀγαθῇ Τύχῃ [l. 36].

seXen [D. hist. Ins. 36, 22], seXen [LD. II, 147], seXen [l. l. 92], seXen [L. Aelt. Text. 10], seXen [l. l. 40], u. ähnl. Var. bezeichnet einen besonderen, bei den Opfern für die Todten aufgeführten Theil des thierischen Schlachtopfers. Es ließe sich vergleichen damit das kopt. ⲤⲔⲈⲚ M. latus, lateris. Cf. LD. II, 128 neben

der bezüglichen Abbildung: ṭet pir seχen „die Handlung des Herausnehmens des Seitenstückes."

seχen-t [Stele 61, Bul.], seχen [Rec. I, 52/10], in der 4. Form ___ : seχennu [Geogr. I № 236 ff.], seχennu [Gr. Ramses VI], und bloss: (seχen) [Edfu] „Stütze, Pfeiler" (von Holz), appui soutien, pilier; كبش, سند. un pet men-tu ḥir seχennu-set, es ist der Himmel ruhend auf seinen „Pfeilern." [Gr. Rams. VI] (seχen)u χer (setes)(ha)u „die 4 Pfeiler tragen die Veste der vier Himmel" [Edfu]. Das dazu gehörige Verbum ist das Causativum von χen (v. p. 1090 l. 2)

seχen, seχennu, seχen, seχeni q. v. l.l. halten machen, halten, stehen bleiben machen, das Stehen bleiben u.s.w. faire station, stationner, station.

seχen [Desc. V, 40] mir nur aus diesem Citat bekannt, in der Stelle: χeperi seχen ṭenḥu „der Käfer „legt zusammen, zieht ein das Flügelpaar."

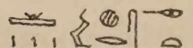
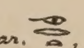
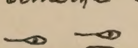
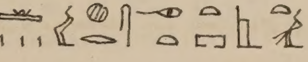
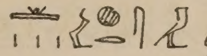
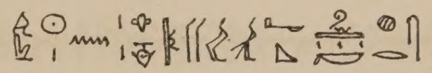
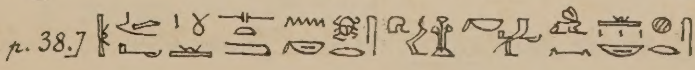
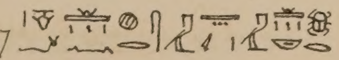
se-χont, Causativ. von χont v. p. 1108, und zwar mit der Bedeutung von „aufstellen, einsetzen (in eine Stellung, Amt) „Gesetze geben, die „Ämter vertheilen, die Grenzmarken aufstellen." [Stele 78, Bul.]

seχent [Champ. gr. 360], seχen [Dend.] bezeichnet die zusammengesetzte ägyptische Doppelkrone der Könige, oder, wie sie mit griech. Umschreibung unter Anfügung des ägypt. Articels

masc. gen. pe, in der Rosett. l. 44 genannt wird: ἡ καλουμένη βασιλεία ψχέντ, eine Bezeichnung, welche in dem demot. Texte wiedergegeben wird in der Rosett. l. 26 durch pe-seχent, in der Reduplic. von Philae (a, lin. 12) durch pe-seχentàu. Der hierogl. Text hat an beiden Stellen nur , ohne die phonetische Gruppe, welche in anderen Texten (cf. z. B. D. Temp. Ins. I, 37/7) seχemχet (oder seχet?), [Dend. Mar.] geschrieben wird.

seχenen [Pianchi St. face, 7], seχenen [ib. face, 28], seχenen [L.D. III, 213, d] u. a. varr. bezeichnet „umwerfen, umstürzen, stürzen, einstürzen machen, zerstören", von errichteten Baulichkeiten gesagt; faire tomber, renverser, détruire, bouleverser; رمى (الى الارض), قلب, خرب. seχenen sau „einstoßen, umstürzen die Mauern" [Pianthi, face 28], ebenso: seχenen sebtet, dasselbe ibid. face, 7. In L.D. l. l.: ren seχenen-à ào en neb-ānχ-u mer-ḥā en āpu-u „nicht habe ich zerstört eine Kammer mit (frischen) Särgen (noch) ein Grab (aus den Zeiten) der Vorfahren."

seχer, seχer, seχer [passim, pe, masc. gen.], plur. seχeru [passim] eines der vieldeutigsten Wörter des ägypt. Lexikons, über dessen Parallelismus mit (ārk) bereits oben s. voc. seḳ, gesprochen worden ist. Es bezeichnet in der Mehrzahl von Fällen: „der Gedanke, Plan, Ab-

„Absicht, Idee, das Wollen, der Wille, das Verhältniss, der Zustand, „die Art und Weise wie etwas geschieht, überhaupt alles, dessen „Ausführung und Gelingen vorher planmässig überlegt „worden ist oder überlegt zu werden pflegt." Le dessin, intention, idée, pensée, plan, le vouloir, la volonté, l'état, l'affaire, la manière d'être ou de faire q. ch. et, en général, tout ce dont la réussite et le succès est soumis à la réflexion, à l'examen qui précède le fait; فكر, رسم, تصوّر, راد, حال, نوع, شكل. Man bemerke besonders die fll. Constructionen:  (var. , ) ār-t seχeru „sich beschäftigen womit (cc. en), einen Plan zur Ausführung bringen, einen Vorsatz ausführen," von Truppen gesagt ist ār seχeru „planmässig Uebungen machen, manoeuvriren", daher  ta-(men) ār-t seχeru „der Exercier-Platz" [Anast. 3 7/5, cf. menš p. 664] oder „Sammel Platz zu Uebungen."  em seχeru „nach „der Art und Weise, wie, nach Art von. Aus der Fülle von Beispielen wähle ich flgde aus:  seχeru-k ākau ḥer en rā „deine Ideen haben Wohlgefallen gefunden (cf. kopt. ⲱⲕ ⲛ̄ ϩⲏⲧ T. complacere, bene placere) bei der Sonne" [Abyd. cf. Maspero Text p. 38.]  „alles was „auszuführen war und vernachlässigt ward, das hast du, wie „es nothwendig war, realisirt" [ib. p. 40.]  Keperu-nib em to em seχeru en (ḥāti)-f „alles was existirt auf

„Erden, ist nach seinem Willen ausgeführt." [L.D. VI, 118 l. 5.] ār āb-k seXer em kerḥ ḥaṭ 10 āu-f Xeper „wenn du eine Idee gefaßt hattest in der Nacht, „da war sie beim Tagesanbruch (bereits) ausgeführt" [Goldmin. Stel. 13.] āu-s em pa-i seXer „sie (die Gegend) ist in „dieser Art." [l.l. 20.] „entsprechend allen „deinen Erfolgen, die vor uns geschehen sind." [ib. 22] I. Tutmes III St. Bul.: ḥap-set er seXru tua „sie „ist verborgener als die Art und Weise der Tiefe (es) ist." [lin. 11.] „sie waren ausge„gangen um sich um ihr ganzes Land zu kümmern" [d'Orb. 9/3.] „nach seiner täglichen Gewohnheit" [ib. 1/5], „wie ein Hund" (cf. sup. fusu). „du warst gegen mich wie ein Vater" [d'Orb. 7/5.] s-ānX-k ku-u em seXer-k „du „nährst die andern Leute durch deine Weisheit" [D. hist. Ins. 7, 12 fl.] Var. [gleicher Text in L.D. III, 194 l. 8 fl.] „der gute Gott, welcher Gesetze gab „und die beiden Welten durch seine Weisheit nährt" [Ramses II in Med. Abu]. Dieses Wort seXer ist eine Caus. Bildung vom Simplex , Xer (v. pag. 1122), daher auch in dem Sinne von „sorgen für" s. oben, identisch mit dem gleichfalls von Xer abgeleiteten Verbum , emXer q. v. pag 613. Von ist abgeleitet:

seXer [Canop. 12], seXerī [Zeits. 1868, 3], seXerīu [Anast. I, 4. lin. ult.] seXer [Rec. I, 84, 1] bezeichnet einen in Schriftzeichen abgefaßten Plan, Entwurf, Idee etc. dann überhaupt jedes schriftlich abgefaßte Document, Actenstück, Instrument. (ān) (ṛạn)-sen ḥịr seXeru nib „einzuschreiben ihren Namen in allen schriftlichen Documenten" [lin. 12], demot. emtu-u-ut (en?) pe kī serā sạ nib-t (cf. Rosette, l. 30) „daß sie einschreiben ihn in den Urkunden jeder Art" [l. 23 ff.] der Grieche hat: καὶ ἐνγράφεσθαι ἐν πᾶσιν τοῖς χρηματισμοῖς [lin. 23], Rosette: καὶ καταχωρίσαι εἰς πάντας τοὺς χρηματισμοὺς [l. 51] ālīu nek seXerī (var. seXạī q. v.) mā setaī-t her „je t'ai fait un rapport semblable à une plaisanterie" [Uebers. des Hrn von Horrack, [Zeits. 1868 pag. 3.

seXer [Rec. I, 43, 8], seXeru [D. Kal. Ins. ioi], ältere Form seš [LD. II, 105, a], sešer [l. l. II, 77], sešer [Gr. des Ti № 34] „ziehen, herausziehen, besonders vom Melken gesagt; daher melken"; tirer (le lait), traire; حلب. So z. B. in sešer ārt-t „herausziehen die Milch, melken" [LD. II. 77]; ārī-t-u er seXer ārtet „Milchende (Thiere, Kühe) zum Melken" [Rec. I, 43, 8]. Ebenso in D. Kal. I. l. l.: „das ist die Milch gemolken aus den Eutern der Kühe" [col. 3–4, b] u. a. Beispiele. In anderem Sinne:

sat āb em Xonti seXer em aḥtu nti nen Xont ḥetar ḥiro-f „ein Boden „der aus reinem Thon besteht ausgezogen (ausgeschlemmt) von „Aeckern, auf welchen kein Ross (oder Zwiegespann) gegangen ist." [Todt. 125, 67.

seXeX [D. Temp. I 92/10 – 93/23] seXeX [Champ. gr. 206], seXeX [Dend. Mar.] bezeichnet dasselbe als seine kopt. Nachfolge ϣⲱϣ T.M. aequare, adaequare, parem reddere; aequalitas, paritas, concentus, harmonia, concordia; ⲉⲧ-ϣⲏϣ aequalis, par; ϩⲛ ⲟⲩ ϣⲱϣ ⲁⲛ non recte, oblique etc., dann aber auch ausserdem, im Gegensatz zu ka „die Länge" (Ausdehnung von N–S in Edfu) „die Breite". Es entspricht in diesem Falle dem useX q.v. wie dem fu (cf. D. Temp. I. I 93/20). Der Jahresschluss-Tag heisst in Dend.: (ḥeb) ā-t nu seXeX en to „das grosse Fest „der Gleiche der Welt" d.h. wann alles wieder auf denselben Punkt zurückkehrt. seXeX to em (ṭebā)u-f „im Gleichgewichte schwebt „die Welt in seinen Fingern" [Champ. l.l.] „ihre Länge beträgt 23 2/3 Ellen, ihre Breite 9 Ellen" [D. l.l. 93/23].

seXes, seXes, seXes, seXes [D. Temp. I 44/12] cf. sup. pag. 1038 s. voc. Xas.

se-XeseX v. sup. pag. 1038 s. voc. Xas. [Zeits. 1868 pag. 4.

seXeseX [v. Anast. 1 8/7] var. statt seXemeX q.v. cf.

seXet, seXet u. Varr. cf. supra seX.

seXet [Mess. Stele, Zeits. 1864, 76], seXet [Todt. 125/42 · 149/31]

seXet [Bon. 3], Causativum der Radix Xet „herunter-„steigen, herabsteigen", daher auch „den Fluss abwärtsgehen" v. pag. 1144, mit der Bedeutung von „machen heruntersteigen, „machen abwärtsgehen, herunterstürzen, sich herunterstürzen, „abwärts, nach unten gerichtet sein"; faire descendre, descendre, tomber en bas, se laisser tomber en bas, s'abaisser, faire aller en bas; وطى, نزل, هبط; Gegensatz von ḥā „aufrecht stehen", ānX u. uben „aufgehen", ṭa ḥir „den Kopf hoch „tragen"; z. B. seXet nentu ḥā-k „nach „unten gefallen, stehst du nicht aufrecht" [Bon. D. 3] seXet tep-t nen ṭa ḥir-t „du hast deinen Kopf abwärts gerichtet, „nicht trägst du dein Angesicht hoch" [Mett. St.]. Cf. Zeits. 1864 p. 76.

seXet [Todt. 125, 9] varr. , seXet, seXet [vid. pag. 958 l. 3], seXet [Dend. Mar.] „fangen (Vögel) im Netze, „die netzförmige Vogelfalle"; oiseler, tendre des filets; prendre des oiseaux, شباك, القى, اصطاد الطيور; le filet lui-même de l'oiselier. nen seXet-à àpetu „nicht habe ich fortgefangen „die Vögel" [Todt. 125, 9], demot. nen-ī-kerk (àpet)u „nicht habe ich den Vögeln Fallen gestellt" (cf. ϭⲱⲣϭ T. ϫⲉⲣⲉϫ M. auceps). ḥir emtenu àpetu em seXet en Xnum „gefangen ist eine Masse (?) von Geflügel in „dem Netze des Chnum" [Dend. Mar.]. Dasselbe Verbum hat aber 2, die Bedeutung von „streichen" Ziegel; mouler, façonner des

briques; صبّ فى القالب . [hieroglyphs] rot-u ḥi seχet ṭeb-t „die Leute beim Streichen der Ziegel" [Anast. 3, 3 verso].

[hieroglyphs] seχet [II. 126 LD. neben webender Frau], [hieroglyphs] seχet [Champ. Mon. 68, 3] [hieroglyphs] (seχet) [cf. pag. 603, l. 1], [hieroglyphs] seχet [? cf. seṭam, [hieroglyphs], inf.] „weben, das Gewebe; tisser, le tissu; نسيج, نسج. cf. kopt. ⲥⲱϩⲓ M. ⲥⲱϩⲉ T. texere, textura. [hieroglyphs] seχet net „Weberei betreiben" [Champ. l. l.] [hieroglyphs] (peḳ) em (seχet) „Byssus-Leinen als Gewebe" [D. Kal. Ins. 89, col. 9].

[hieroglyphs] seχet [Nillisten] var. [hieroglyphs] (seχet) [ib.] einer von den Namen für das Waſser der Ueberschwemmung des Niles; un des noms pour l'eau de l'inondation; النيل.

[hieroglyphs] seχet [LD. II, 69. 70 – 92], [hieroglyphs] (sic) sešeχet [Opferst. Berl.], [hieroglyphs] sešet [LD. II, 147], [hieroglyphs] sešet [L. Aeg. Texte 40], eine besondere, genieſsbare Frucht, welche ll. ll. in zwei Arten, als [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥat und als [hieroglyphs], [hieroglyphs] uat „als weisse und grüne" aufgeführt wird.

[hieroglyphs] seχet-t [gen. fem. Desc. V, 40] [hieroglyphs] (seχet) t [Anast. 3, 1], bezeichnet die feuchten, mit Schilf und Wasserpflanzen bedeckten Flächen, welche sich vor allem zum Vogelfang eigneten, aber auch sonst das Land, das Feld im Gegensatz zu den mit Häusern bedeckten Gegenden. Campagne, champ, plaine; خلا, بريّة, غيط. Kopt. ⲥⲱϣⲉ T. T. ager, campus. [hieroglyphs] kot nib-t ent seχet „alle Feldarbeiten" [Gr. des Ti, № 154] [hieroglyphs] „seine Campagne ist angefüllt mit allem Guten." [Anas.

3, 1] (seXet)t Xe paï-u „das Feld trägt Geflügel." [D. Kal. Ins. 115], cf. hept, 950.

Hiervon wird abgeleitet, durch Anfügung der personal. Silbe : seXet-ti [Anast. 4 3/9] kopt. ρм ɴ cωωɛ agricola, so in l. l. „dein Aufseher „über die Landleute bringt Vögel an." Vergl. noch zu seXet d'Orb. 1/3: ȧrt-nef ȧputu nib enti em seXet-tu „er verrichtete alle Feldarbeiten".

seXti [Abyd.] cf. supra seXen-t „die Doppelkrone" Pharao's. Cf. „du hast Besitz genommen von den beiden „Landschaften durch die Doppelkrone." [L. l.]

seXet, var. seXet [cf. Zeits. 1866 p. 86] v. seXet. Die Var. seXet, nach H. Birch, führt in Bezug auf die Gruppe: [Stele Xahapi, Berl.], [Stele V. 5, Leid.], [Rec. II, 65, 7], [LD. III, 3, a], [ib. 71, a], [RR. p. 38], pluraliter: [R.R. pl. 7 col. 17] auf die Lesung seXet für die Biene. Bedeutung „Schatzmeister", trésorier, خزنه, kopt. erhalten in caϩoт, caϩωт, M. ɴɪ gazophylacia. Andere Beweise liegen in: (seXet), kopt. caϩнт M. caϩнтт. Aegyptus inferior, septentrionalis, woher die flg den Gruppen: seXet [Rec. I, 52, 6], seXetet [Masp. 40-41], seXet [Zeits. 1867, 96 nach H. Renouf], plur. , sic , , u. a. m. seXet-ti-u „der König von Unterägyp-

„ten"; demot. , , (seXet) [gr. dém. 49, 73, 76]. Unendlich oft die Verbindung: suten seXet „König von Süd- und „Nordaegypten." „deine Majestät ist „König Süd- und Nordägyptens" [Masp. 40, 41] ān em suten, nofer em seXet „schön als König Oberägyptens, vollendet „als König Unterägyptens." [Rec. I, 52, 6]. cf. Zeits. 1867, 96. Da als Nordägypten zusammenfällt mit , so erklärt sich auch die von H. Renouf citirte Schreibung [s. Zeit. 1867, 62].

seXet [Renouf in Zeits. 1867, 96], kopt. CAϨTE T. CAϨϮ M. ignem alere, accendere, comburere; combustio, flamma, ardor ignis. Weitere Beweise für diese Lesung seXet = sind abzuwarten.

seXiī [Pianchi Stel. verso 27], Subst. abzuleiten von q.v. „Unfall, Unglück"; revers, malheur, désastre; . L. l. heisst es: „der erste Xerheb betete zu Gott „fern zu halten Unglück vom König."

ses [Stel. Apherumes, Berl.], sesu [Esne], sesu [Canopus 1], ses [Dend. Kal.], su [v. p. 1173], demot. ses, ses [s. Beisp.] „der bestimmte Zeitpunkt, der Zeitpunkt, die Zeit, das „Datum, der Tag", le temps fixé, l'époque fixée, l'époque, le temps, date, jour; وقت, زمن, يوم. Cf. kopt. COYCOY punctum, momentum (T. M.); COY T. M. syllaba praefixa numero dierum mensis e. g. COY Ī M ΠΙ ⲀⲂⲞⲦ „die decimo mensis." Canop. lin. 1 (renpe)t IX-t apatis sesu VII „im

„Jahre 9, am 7 Tage des Monates Apellaeus" [Canop. l. 1]. In Edfu: [hieroglyphs] ȧu ṫu sesu nofer en ḥāt (renpi) „bei „dem Eintreffen des glücklichen Zeitpunktes des Jahresanfangs." [hieroglyphs] „den (su) 29. Epiphi." [Rec. I, 22/1.]. [hieroglyphs] ten-nu sesu „an jedem 10. Tage." [vergl. Lauth, Zeits. 1866 p. 64.]. [demotic] en ses nib-t „zu jeder Zeit." [Gr. dém. 182]. [demotic], en ses āšī „seit langer Zeit" [Ros. 8], griech. ἐκ πολλοῦ χρόνου, [demotic], en ses sebek „in kurzer Zeit" [ib. 15], griech. ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. Cf. gr. démot. 183.

[hieroglyph] ses [Karn. Apet Tempel.] mir nur aus flg dem Beispiele bekannt: [hieroglyphs] ȧr sato ses per en nuteru „(die Gottheit) „hat gemacht den Erdboden, (und) läßt hervorkommen das „Getreide für die Götter." Cf. kopt. ⲥⲱⲥⲓ M. ἐπαίρειν, sustollere.

[hieroglyph] ses [Stel. Pianchi, cf. pag. 83], [hieroglyphs] ses, plur. [hieroglyphs] ses-tu [v. l. l.] [hieroglyphs] ses, se [Rev. arch. 1861 p. 131], bezeichnet „den be-„weglichen Riegel" an der Thüre von Verschlüssen, Thoren etc. ge-wöhnlich von dieser Gestalt: [hieroglyph], woher auch das Zeichen [hieroglyph] mit dem Lautwerth s. Le verrou; درباس, مترس. Pianchi Stele verso 28: [hieroglyphs] seṭ ses seš (ā-ui) „zurückschieben „den Riegel, aufthun die Thorflügel." Cf. pag. 83.

[hieroglyphs] ses, [hieroglyphs] ses [Todt. 58, Tit. u. var.], [hieroglyphs] seset [v. p. 324, l. 1.] „hochziehen z. B. den Geruch in die Nase, einziehen, „riechen" (Cf. ⲥⲱⲥⲓ M. sustollere); aspirer, respirer; شمّ. Todt. l. l.

ro en ses (nif).u „Kapitel vom Einziehen der Luft."

sus, sus [passim], identisch mit dem hebr. סוס equus, daher „Pferd, Ross" [masc. gen.!]; cheval, cavale, حصان , فرس.

Oft der Titel: , mer ses-u „Ober-Stallmeister."

ses [L. Ausw. 12, 32], ses (oder ses-notem?) [Stat. Taf.] bezeichnet eine besondere Art sehr kostbaren Holzes. Ich vermuthe „das Cedernholz" (cf. kopt. CEI, CI T. cedrus); cèdre, ارز.

hotep ā VI ses bek em nub em ā-t nib „6 grosse Tische von Cedernholz, ausgelegt mit Gold und [„Kleinodien." Stat. Taf.

ses [Rec. III, 99/18], ses [Edfu] cf. sef pag. 1209.

sesa [Stel. 55, C. Louv.], sesau [Bul. Magazin], Causat. der Radix sa und Varr. q. v. pag. 1156, daher „sättigen, satt machen"; rassasier, شبع. „ich habe den Hungrigen gespeist, ich habe gesättigt den Bedürftigen" [Louv. [P.P.]

sesun [cf. 1175], sesunnu u. varr. v. sunnu l. l.

sesef [Todt. 82, 3], sesefi cf. sesef pag. 1209.

sesen, sesen, sesent [Todt. 130, 2 u. varr.], seseni [Todt. 149, 35], sesenu [Sarc. 71, vestib. Bul.], sesent [Pl. étud. 110], 2. Form der Radix sen, mit [v. p. 1243, der Bedeutung von „riechen, einziehen, einathmen", respirer, aspirer; تنفس, شم; besonders häufig in der Formel: sesent (nif), var. „die Luft einathmen", cf. kopt. ϢENNIϤI inspiratio. (fent) àm-of er

sesent-u (nif)u „die Nase ist an ihm, um die Luft einzuziehen."
(Pl. Bl. 110). sesena fent (nif) en ānχ „es ziehet
„ein die Nase den Odem des Lebens" [Bul. l.l.]

, sesennu, , , sesennu, ,
(sesennu) [cf. Zeits. 1867, 9], eine der Bezeichnungen für „die Zahl acht," le nombre de huit, ثانية, woher der Name der „Achtstadt"
, , u. s. w. für „Hermopolis," und die
sesennu-u [Karn.], sesennut-u [Zeits. 1867, 9], u. and. varr. „die Acht-Götter" (4 männl. u. 4 weibliche Gottheiten). na sesennu-u ā-u „die grossen „Acht-Gottheiten" [pap. Maunier, Tehor].

sesennut-u [Zeits. 1864, 39], Plur. von sesennu „acht," zur Bezeichnung des Zahlwortes für „achtzig"; quatre-vingts; ثمانين.
Die kopt. Bezeichnungen für „acht": ϣⲙⲏⲛ, ϣⲙⲟⲩⲛ und für „achtzig": ϩⲁⲙⲛⲉ, ϩⲉⲙⲛⲉ, ϩⲙⲉⲛⲉ haben mit der älteren sesennu, sesennut-u nichts gemeinsam, hängen dagegen mit dem hebr. שְׁמֹנָה, שְׁמֹנֶה octo, שְׁמֹנִים octoginta eng zusammen.

sasenāu [D. Kal. Ins. 100, 5 b], bezeichnet, nach dem Zusammenhang des Textes „salben, einreiben," oindre, مسح.

seset [Gr. Ti's № 136] in: neter χe en seset ān ..... neben einem Arbeiter, welcher einen Holzstamm mit dem Glätteisen glättet. Näher erst noch zu bestimmen, eben[so:]

seset [L. Ausw. 9 l. 10].

, ses̄ᶜ, eine wichtige, mehrere Wortreihen bildende Stammsilbe, mit einer nicht seltenen (bereits in den älteren Epochen!) graphischen Variante oder erweitert durch das betreff. Determ. , , , , hieratisch nur: , ; , ses̄ᶜ, ses̄ᶜ, letzteres nicht etwa ses̄-sa zu lesen, da in dieser Verbindung die Rolle eines Determinirenden Zeichens übernimmt.

ses̄ᶜ [Todt. 130, 2 – 149, 18], varr. ses̄ᶜ, (ses̄ᶜ) ses̄ᶜ sesu [s. Beisp.], ses̄ᶜ [Rec. IV, 95/43], und, mit gleichen Bedeutungen, die davon abgeleitete 5. Form:

sens̄ᶜ [Dend. Mar.], und per Metathesin ses̄en [LD. III, 13], (cf. das analoge hef, woher: hunf u. hefen u. a. Beisp.). Grundbedeutung: „sich stellen, stehen gegenüber von, „gegenüber stehen von .... cc. hir; wohin gerichtet sein, die „Richtung nach, die Richtung nehmen nach... cc. er, offen „und frei daliegen, dastehen u. s. w." se placer, être placé en face de.., être dirigé, se diriger vers..., prendre la direction de..., être à découvert, ouvert etc. قابل, وجّه الى; Kopt. vielleicht erhalten in Tω.ϣ, Toϣ T. Taϣ B. Θωϣ M. statuere, constituere; dispositio, regula, statutum. seb-s ses̄-ut er usex-t „ihre Thüre ist nach dem Saale hin gerichtet" [Dend. Mar.] cf. ro-u ses̄-ut er res „die Thüren „stehen offen (s. das flgde ses̄) nach Süden zu." [D. Temp. I. I 93/26].

„ich stehe im Angesicht der geheim-

„en Thore des Westens" [sarc. Leipzig]. „ihre „Augen richten sich mit dem Blick nach dir" [Stele Pakemsi, Berlin]. „offen liegt vor mir das Haus des Königs" [Todt. 75/3 cf. 126/4 u. 6]; „nicht „stand ich gegenüber einer verschlossenen Stadt, ohne dafs nicht „sofort geöffnet worden wäre." [Pianchi Stele, Verso l. 6]. Das Verbum häufigst in Parallelismus mit un (cf. auch un ḥir) v. Beisp. pag. 254, lin. 3 infra. Man merke sich noch an die Formel: er seš [Rec. IV, 95/43], varr. er seš [ib. 92/19], er-seš [ib. 93/25] „bis zum Eintreten von, so lange bis eintritt, bis zum," in einer Reihe von Zeitbestimmungen.

seš [s. oben p. 1308 l. 3 infra], seš [Pianchi Stel.], in der 4. Form sešeš [D. hist. Ins. 12, col. 15]; sešeš [5. Form, v. sup.], neben sešeni [Todt. 136, 5] var. sešen, im Zusammenhang mit vor. Stamm „öffnen, was geschlossen, aufthun, auf„machen"; ouvrir. s. 1146, lin. 5. D. hist. Ins. l. l. sešeš-à nek emtennu-u nu Punt, „ich öffnete dir die Wege Arabiens;" cf. L. D. III Tafel 13: „aufgethan sind dir „die Thore der Lichtregion, geöffnet sind dir die Riegel selbiger."

seš, var. von seχ, kopt. ϲⲁϣ T. ϣⲁϣ M., „schlagen." wie in: seš-à set χer (rot)k „ich schlage „(werfe) sie unter deine Füfse" [Stele, 61 Bul.].

seś [D. Temp. Ins. I, 34/10], seśa [Todt. 15, 40] „der Abend, die Abendzeit, wann die Sonne untergegangen ist," le soir, la soirée; ليل, ليلة. ḥotep em ma-nun tep seś „(die Sonne) untergehend im Westen alle Abend" [D. l. l.].

seś. var. (seś) [LD. III, 224] „das Haar?"

seś [LD. III, 100, c] in dem Titel: mer seś suten erst näher aus andern Beispielen zu bestimmen.

seś, seśer, seśer vid. seχer.

seś [Todt. 85, 2], (seś) [ib. 17, 76], var. seś, seś, seś; (seś) [Louv. A. 90], [Edfu] [Geogr. I, 58/5], seśau [Anast. 5 8/7], (seś) [cf. pag. 456, lin. 3 inf.] bezeichnet zunächst „das in den Sümpfen zwischen „den Wasserpflanzen versteckte Vogelnest, dann ein in den Sümpfen „versteckter Ort, unzugängliche Sumpfgegend, mit Wasserpflanzen, „zur Vogeljagd geeignete Gegend, Marschland;" le nid caché dans les marais, pays marécageux, marais, pays bas et humide couvert de plantes aquatiques; عش, بطيحة, بستان. S. Beispiel pag. 456 l. 3 inf. neχen em (seś)-f „das Junge in seinem „Neste" [Dend. passim]. mas-tu-f em (seś) ūr-tu „er ist geboren in dem grossen Neste" [Todt. 17, 16]. In der Metter. Stele sagt Isis: mas-nà Ḥor si osiri em χun (seś) en (aṯḥu) „ich habe geboren den Horus, den Sohn des Osiris, an „einem versteckten Orte des Marschlandes."

sešau [pap. hier. 9Y, 38, Berl.], neben und šesau [Gräber], nach Dr. Bilharz: Antilope bubalis. Siehe [Cf. kopt. ϣⲱⲟⲩϣⲟⲩ, caper montanus, oryx. Beispiel pag. 631 l. 1. Cf. das folgende, wegen des determin. Zeichens: sešau [Anast. 1, 23/1-2; Anast. 5 8/4, 9/4], sešau [Qurna], seš [passim], (seš) [Stele C, 55 Louvre) neben: šes [El Kab], šesa [Bul. 2te Tutmes III Stele l. 5] in der B. fast nur: oder sešu geschrieben. Grundbedeutung „etwas ausführen, thun, wie es der Vorstellung der zu verrichtenden Handlung entspricht", daher dann: „etwas Entsprechendes, Passendes, Schickliches etc. thun, thun gleichwie man soll, „auf eine schickliche Weise ausführen, geschickt, kundig sein, eine „Fertigkeit worin haben, cc. ; substantivisch „das was ähnlich, „passend, gleich, entsprechend ist, der welcher eine gewisse Fertigkeit „in der Ausführung besitzt, das was in passender Weise auszuführen ist," auch „ein auszuführender Beschluss" etc. (Cf. kopt. 1, ϣⲱϣ, ϣⲟϣ, ϣⲏϣ T. M. parem reddere, æquare, adæquare, æqualis esse, convenire, consentire; æqualitas, paritas, concentus, harmonia, concordia 2, ϣϣⲉ, ⲉϣϣⲉ T. ϣϣⲏ, ⲉϣϣⲏ B. ⲥϣⲉ M. æquum est, oportet, licet, decet, dignus, aequus etc. — Auf diese letztere Verwandtschaft ist bereits von H. Chab. voy. 208 hingewiesen worden). Exécuter ce qui est conforme, adapté, digne, comme il faut, être habile pour exécuter conformément, ce qui est à exécuter etc. ماهر, وفّق مع, عمل, شاطر, معلّم. (seš) nib em neter te-u āk-

-señ er àsi „alle in Gotteswort Gelehrte, welche eintreten in die Grab-
„kapelle.“ [Louv. l.l.]. sešau em
kot-u pir (ṭot) (ḥāti) „erfahren in den Werken der Tapferkeit und des
„Muthes.“ [Anast. l.l.]. Cf. Anast. 5 8/4. Nicht selten wird seš verbunden
mit ḥer, wie in:
ser pen (seš)-ḥer em à[r?] kot-u ṭet ṭep-rot en mer-u-sen
„dieser Fürst (oder Inspector), welcher kundigen Wesens ist in der Aus-
„führung der Arbeiten und welcher den über sie gesetzten Leuten
„die Anordnungen ertheilt.“ [cf. Hist. d'Ég. Taf. zu p. 106.]. Cf. Tutmes III Stel.
Bul.: [l.l. lin. 5]. In El Kab:
ān nib šop emsetà š.es-
ḥir em nuter ṭet-u „alle Schreiber, welche empfangen haben das
„Schreibzeug und in Gottes Wort bewandert sind.“ [Gr. Ateflerâ].
nen àr-ut sešu em χem-s „kein Beschluss
„wird ohne ihr Wissen ausgeführt“ [Hathor in Dend.]. Vergl. Canopus
lin. 27: àr-señ sešu en
ertet χeper ṭe-peḥ-t en ṭet en ḥak-t „es däuchte ihnen passend
„immerdar fortdauern zu lassen die Ehrenbezeugung der Fürstin.“
griech. δεδόχθαι συντελεῖν τῇ Βασιλίσσῃ τιμὰς ἀϊδίους. [lin. 54]
oft, parallel mit àr sa q.v., in dem Sinne von
„für Jem. besorgt sein“ gebraucht, wobei nicht selten an Stelle von
das verbum sopet oder monχ eintritt „wohl
„ausführen das sich Geziemende für...“ Cf. D. Kal. Ins. 99, 10. In

Dend. heißt Hathor: nuter-t monχ-t monχ sešu en son-s „die wohlthuende Göttin, welche wohl ausführt „was sich geziemt ihrem Bruder." Von ihren Bildern wird ibid. bemerkt: sie seien ān-ut em sešu-señ enti er ān às „gemalt wie sie sein müssen gemäß alter schriftlicher Ueberlieferung" [cf. D. Kal. Ins. 60, d], analog dem gleiches bedeutenden: (serer) em sen-er-f ma enti er ān às [D. Temp. Ins. II 20/8].

sešu [L. Ausw. 12, 31–51] sešu [ib.], abzuleiten von der Radix seš „offen sein, öffnen", im Zusammenhang mit dem kopt. ϣⲟⲩϣⲧ T. M. ⲡ ὀπή, foramen, bezeichnet, wie Hr. Birch zuerst übertragen, „den Ring, und alles Ringförmig gestaltete"; anneau, حلقة. „2 goldene Armspangen und „Ring(e?), im Gewicht von 12 Ten;" [l. l. 51.]

sešep [LD. III, 241, b], sešep [Rec. I, 61/2], sešep [Zeits. 1864, 43], (B. sešep) [ibid.], Caus. Form von šep q. v. „erhellen, erleuchten; die Helle, das Licht, der Glanz;" éclairer, illuminer; l'éclat, la lumière; أضاء, نور, ضوء. cf. kopt. ϣⲉⲡϣⲱⲡ illuminari. „die Sonne steigt „empor aus der Fluth, da zeigt sich das Licht nach der Finsterniß." Rec. l. l.

sešep [L. Königsbuch, No 420] eigentlich „der Glänzende", Name für die Sphinx-Gestalt, als Abbild der Gottheit auf Erden. Le sphinx image de la divinité; ابو الهول. sešep nuter en

Xeper „heiliges Ebenbild dessen der da ist" [l. l.] cf. pag. 864 lin. ult.

sešepu, sešup [Anast. 4 9/2] Bezeichnung einer, wie es scheint, zur Nahrung dienenden Pflanze, muthmaaßlich identisch mit dem oben besprochenen seXep-t, kopt. ϣⲟⲡ, ϣⲱⲡⲉ T. cucumis. Bezüglich = , neben cf. unten ad voc. šop.

, sešen, sešeni [Todt. 136, 5 u. varr.] cf. seš. sešen [Bul. 38, Vestib.], sešen [Mett. Stel.], 4. F.: sešennu [Pl. étud. 122], synonym und in Parallelismus mit dem verbo mes, mesen-t [cf. pag. 699], daher „schützen, vertheidigen, abwehren, das Schutzmittel", défendre, protéger, prohiber, talisman, remède prophylactique; نصر, حمى, دافع عن, طلسم. Cf. Beisp. p. 699 s. voc. mes. Diesem sešen steht gegenüber die Form seneš, mit gleicher Bedeutung (cf. oben seneš, sešen u. die Bemerkung dazu, vergl. hef, henef, hefen), die 5. Form des Simplex seš seš, kopt. ϣⲓϣ M. n. vindicta, ultio. S. Beisp. s. voc. sešer. Pleit. étud. 122: „ein Talisman auf dem rechten Arme."

sešen [Jacq. de Rougé, 1. d'Ég. 89] bezeichnet die eßbaren Knollen von sešni [Sall. 2 14/5], sešni [ib 7/3], sešni [Todt. 81, 1], sešni [D. Temp. Ins. II 35/2], in der 6. F. seššen [Gr. v. Gizeh], pa, masc. gen. demot. , sešen [gr. dém. 25, 26, 77], identisch mit hebr. שׁוּשַׁן, שׁוֹשַׁן, arab. سوسن, lilium, kopt. ϣⲱϣⲉⲛ M. lilium, bezeichnet eine besondere Lotosart (cf. menh p. 659), und zwar Nymphaea

Lotus. Vergl. Unger, botan. Streifzüge. Wien 1859 p. 53 flgde. Roth sei nach Champollion die Variante seš̄nin citirt.

seš̄en [Gr. Ramses III, Gr. v. Gizeh], seš̄ent-t [Gr. eines , Sagg.] „ein mit Nymphaea Lotus bepflanztes Feld."

seš̄er, seš̄er vid. supra seχer.

seš̄er [Abyd. Memphis] wahrscheinlich „bleichen" das gewaschene Zeug; blanchir le lin, la toile; ⲡⲱⲥ. In Abyd. heisst es von gewaschenen Stoffen: ȧri-señ seš̄er monχ-u „sie (Isis und Nepthys) lassen die Zeuge bleichen." Daher:

seš̄er „das gebleichte Zeug", la toile Blanchie [Sagg.].

seš̄er [B] vid. seχer s. voc. χer „fallen."

seš̄es [D. Temp. Ins. 78, 20–21] 3. Form der Radix seš̄ q. v. daher: „sich offen darlegen, sich zeigen", s'ouvrir, se montrer; paraître; ⲟⲩⲱⲛϩ. L. l. heifst es vom Nil zur Zeit der Ueberschwemmung: seš̄es-f nek seteχ-f (seχet) „er zeigt sich dir, er salbt mit Nafs das Feld;" und: seš̄es em Kem te (teš̄er) „sich zeigend in Aegypten, in Besitz nehmend das „rothe Land" (die Wüstenränder, oder Nubien).

seš̄es, 3. Form der Radix seš̄ q. v., Bedeutung: „öffnen, „aufthun"; ouvrir; ⲟⲩⲱⲛ. ṫema nib-t en ȧmentet seš̄es-señ (ā-ui) en (sent-)f „alle Städte des Westens, sie „öffneten die Thore aus Furcht vor ihm" [Pianchi Stel. face, 4].

seš̄eš̄-t [Dend.], seš̄eš̄ [PianXi St. linke S. lin. 24], —

<u>seṡeṡ</u> [D. Baumk. pl. 5,], demot. <u>seṡṡt</u> (p masc. gen.) [gr.-demot. 41, 72] „das Klapperblech, das Sistrum"; τὸ σεῖστρον; le sistre [cf. Plutarch de I. et Os. cap. 63]. <u>ári (seṡeṡ)</u> „mit dem „Sistrum spielen, dasselbe in Bewegung setzen", zur Verscheuchung des Bösen. <u>ári (seṡeṡ) en Rā-t</u> „das Sistrum wird in Bewegung gesetzt für die weibliche Sonne". [Dend. Mar.]

<u>seṡeṡ</u>, 4. Form von <u>seṡ</u> q. v.

<u>seṡta</u> [Todt. 1, 7], <u>seṡta</u> [ib. 1, 9], <u>seṡtau</u> [Bul. 2 Tutm. III Stel. l. 6], <u>seṡta</u> [LD. II, 135], <u>seṡta</u> [ib. II, 100, b], <u>seṡta</u> [Phil.], <u>seṡta</u> [passim], in B. <u>(seṡta)</u> u. v. and. Varr. demot. <u>seṡt</u> [Serap. u. Rhind pap. 3, 7], ein Synonym von u. a. bezeichnet dieser Stamm: „abhalten woron, verbieten etwas, verhindern"; besonders aber als Substantiv: „das Verbotene, das Verschlossene, das Unzugängliche, das Mysterium u. s. w." — cf. kopt. ⲤⲈϢⲦ, ⲤⲞϢⲦ, ⲤⲰϢⲦ T. ϢⲈϢⲦ, ϢⲞϢⲦ, ϢⲰϢⲦ, ϢⲀϢⲦ M. prohibere, impedire, detinere, claudere (portam); prohibitio, impeditum, clavis. <u>rex seṡta en nuter χru</u> „den Schlüssel zur heiligen Schrift kennen" [L. Ausw. 9.] <u>her seṡta nuter te-u</u> „einer der über „dem Schlüssel zur heiligen Schrift steht" [LD. II, 135]. Bul. Tutm. III Stel. „(der König) „hat wohl angelegt das grosse Mysterium, nicht sieht man es, nicht „erkennt man es, nicht weiss man seine Gestalt." [l. l. 6]. Häufig

der Titel: [RR. 43], , , ,
[Serap. Rhind p.], plur. *ḥer-u sešt* [D. Kal. Ins. 52, b, 8] als Priestertitel. Hr. de Rougé überträgt denselben [cf. RR. 43] durch „chef des secrets, secrétaire." In der That bezeichnete man hiermit Jeden, der die Schwierigkeiten, die Geheimnisse seiner Wissenschaft, seines Metier's u. s. w. überwunden hat, und nun gleichsam hoch (*ḥer* = superior) darüber steht, also einen Meister.

sešta-t [D. Temp. Ins. I, 27/8] bezeichnet, wurzelhaft identisch mit vor.: „verborgen, verschlossen, unzugänglich sein"; être fermé, défendu, caché; خَفِيَ, سَرَّ, daher var. der oben aufgeführten Synon. z. B.: (sic) „verborgen ist seine Gestalt, unerforschlich sein Körper wegen des Feuerglanzes seiner Augen." [l. l.]

sešet, var. *sešet*, ein Stamm, der die flgde Wortreihe bildet, mit der Grundbedeutung von: „rund sein, lochähnlich gestaltet sein, u. s. w."; cf. kopt. ϣⲟⲩϣⲧ T. M. foramen, fenestra; ϣϣⲟⲧ cervical; ϣⲟⲩϣⲧ M. σηκός, loculus u. s. w. Daher:

sešt [Goldmin. St. 8] das Runde als Kopfschmuck, daher „Diadem, Kopfreif", diadème, couronne, bandeau royal; الاكليل, تاج. S. p. 1054, [l. 5 inf.

sešet [D. Temp. Ins. I. 7. c] bezeichnet das Runde als Haar, daher „lockiges Haar, Haarlocke", boucle des cheveux, cheveux en boucles; حلقة شعر, غديرة. (ka) (χabes) kem *sešet* „langbärtig, schwarzgelockten Haares." [l. l.]

sešet [Todt. 136, 1] „Rolle, alles was in Form einer Rolle zusam-

[ملوّ.

„mengelegt erscheint"; rouleau, ce qui est plié en rouleau; مبروم,

seset [Todt. 121, 2], seset [ib. 13, 3], var. seset, seset; seset [Rec. IV, 11, 62] u. and. Varr. bezeichnet „ein „in Gestalt einer Rolle oder Binde (z. B. wie ein Turban) gelegtes „Stück Zeug, Binde, auch um darauf zu schlafen (cf. kopt. ϣϣοτ M. πι cervical)." Bandeau, bande; عصابة. (nemmes) em seset „die Kappe ist wie ein Turban (gelegt)" [Rec. IV, l. l.]

sest [pa, masc. gen. d'Orb. 17, 4; Anast. 3 1/3 – 4 16/2 – 3, D. hist. Ins. 5, 48], sest [Pianchi, verso 28] bezeichnet . . . .

I. jede lochartige Oeffnung in einer Baulichkeit, daher „Fenster (cf. kopt. ϣογϣτ T. M. πι fenestra, foramen), Nische [cf. kopt. ϣογϣτ M. σηκός loculus, sacellum in quo idola collocabantur), geheimes „Gemach etc."; fenêtre, trou, niche, reduit dans un temple, maison etc. شبّاك, روزن, طاقة, شقّ.

tes χent er seset ūr er ma rā „(der König) bestieg die Treppe zur „grossen Nische um den Sonnengott zu schauen." [Pianchi l. l.].

un ān hon-f ā. u. s. hi χā em pa-seset „Se. Majestät mit L. H. u. K. trat hervor aus der Nische etc." [d'Orb. l. l.]. un χtemu-u ha-t-u seset-u ābu „geöffnet werden die Verschlüsse der Tempel und Sacellen von Elephantine" [Sall. 4, 6, lin. ult.];

II. „den Anblick, die Aussicht, den Gesammtblick, die Uebersicht u. s. w. (eigentlich die Fenstersicht)"; la vue, la vue générale; نظر, beson-

ders in der nach Verbis der Bewegung nicht seltenen Formel . . .
Xer pa-seše̱t „sous la vue de ..." = devant, en présence de ..: (cf. D. hist. Ins. 5, 48 – Anast. 4, 16/2-3 – 4 17/7 etc). Cf. Anast. 2, 8, verso: pa-seše̱t Šardana-u (nu) ūšȧ enti em ḥak-u ḥon-f „ dies ist „der Ueberblick der Sardonier des Meeres, welche Kriegsgefangene Sr. „Majestät sind." „die ..... wurden vorgeführt, um Se. Majestät seine Eroberung (seine [circumspicere etc. „Siege) sehen zu lassen." [D. hist. Ins. l. l.]. Cf. kopt. ϣⲟⲩϣⲧ M. adspicere,

seše̱t „der Kreis welchen die Sterne in ihrem Laufe am Him-„mel beschreiben"; l'orbite (des astres); كوكب دورة. Cf. ser p. 1262.
„laufen gleichwie die Sterne „in den Kreisbahnen am Himmel". [Med. Abu]. Auch so determinirt: seše̱t, wie in „er geht im Kreislauf „auf dem Rosse" [Karn.] „es „kreiset das Gestirn, ausgiessend seinen Feuerglanz giebt es den Thau." [Sieges-Stel. Tutmes III.

seše̱t [Bon. 8, D.] – wohl identisch mit seše̱t q. v. supra – in der Formel: ṯeb seše̱t [cf. l. l. col. 2, 12, 17, „das was vorgeschrieben ist, thun, ausführen."

seša [Beni-Hass.] eine besondere Vogelart, espèce d'oiseau.

sek [Champ. Not. desc. p. 555], (sic) sek [Gr. des Ti, Saq.], sek [Gr. v. Gizeh], sek [Karn.], abgekürzte Form, entstanden mit Wegfall des, aus sekerȧ q. v., demot. sek [gr. dém.

Grundbedeutung „schlagen" [cf. kopt. ϣⲃⲁ T. percutere, complodere, battre, frapper; ضرب; in verschiedenen Auffassungen, wie in flgd.: , , sek em bent, oder sek bent „die Harfe schlagen"; „ein Opfer schlagen" [Karn.] d. h. darbringen. , , sek „schlagen d. h. fangen einen Menschen, gleichsam in Be-schlag nehmen" [passim], woher sek ānχ, sek ānχ [cf. L. Ausw. 14, A] u. a. varr. „ein lebend Gefangener"; cf. unten seker.

sek [Rec. IV, 12/71], sak [ib. 25/150], demot. sek [Rhind pap. 3/4], letzteres zugleich Uebersetzung von šenep (l. l.), šenep [ib. 26/3] q. v. bezeichnet einen aus Binsen und ähnlichen Pflanzen geflochtenen Kasten, Korb und sonstigen Behälter. àu-u-ti-hotep-f hir uā sak-u en keš „sie sollen ihn legen in einen Behälter aus Rohr" (Kopt. ⲕⲁϣ calamus, arundo) [Rec. IV. 25/150]. hotep hi šenep-u en kam uṫ; demot. hotep hi sek en kemàu uṫ „legen in einen Behälter von frischen Binsen" (Kopt. ⲕⲁⲙ, arundo, juncus) [Rhind pap. 3/4].

sak, sek, sek u. and. varr. v. sebek, p. [1193.

sekeb vide sebek supra.

sekep [Dend. Mar.] in flgder Stelle: sekep-nef ta-ui, er „(der Nil) hat überschwemmt die beiden Landschaften." Eigentlich caus. Form von kep, kap „unsichtbar machen, bedecken mit Wasser."

Man kann auch denken an das hebr. superimponere, superstravit.

sekepàu [Rom. 2,14], sekepàu [ib. 2,8] zu vergleichen mit dem koptischen СКАП T. hesternus, vetus, rancidus.

seker, seker [Rom. passim] „sich wohin bewegen, sich begeben, besonders zu Schiff auf die Reise", se rendre à, aller, naviguer; توجّه على, سافر. Cf. kopt. СϬНР, T. ϢϬНР M. navigare, navi vehi, navi trajicere. seker en-ma-k ent ḥir àu-ī „begieb dich nach oben mit mir" [Rom. 3,14]. Dagegen ib. 1 lin. 24: āt-en en mer-t en ro-s àr-en seker peḥ-en „wir stiegen dem Hafen zu in sie ein (d.h. die Barke), wir machten die Fahrt (und) wir kamen an."

seker [Todt. 112,4], seker [D. Temp. Ins. I, 107,6], sekerà [Sieg. Stele Tutmes III], seker [L. Ausw. 9], sekerà [Pl. étud. 80], sekeràu [Todt. 160,1-2], seker [Rec. IV, 87,19], seker [s. unten], seker-t [s. desgl.] seker [Ros. 11] u. and. Varr., woraus durch Abwerfung des finalen das oben besprochene verb. , sek (v. pag. 1319) entstanden, bedeutet wie jenes „schlagen", battre, ضرب, in verschieden Auffassungen, besonders in: 1) ein Opfer „schlagen" d.h. dasselbe bringen, daher seker (uten)u [Ros. 12], seker (uten)u [ib. 11], seker (uten) [D. Temp. I. I, 107/6], sekeràu utennu [Todt. 149,41]. Die von Herrn Chabas, l'insc. de Ros. pag. 71, gegebene Erklärung ist durchweg irrig und daher zu berichtigen. Die Verbindung be=

deutet: „ein Trankopfer schlagen" d.h. eine Libation darreichen, daher im demot. die Uebersetzung ... år ... ūtenåu „machen .. „ein Trankopfer" [Ros. lin. 28–29]. Das Decret von Philae 6, lin. hat seker uten, an entsprechender Stelle.

2, „schlagen ein musikalisches Instrument, daher seker teben, seker-t tebenen „das Tamburin spielen", [Dend. neben der Figur: , Hathor das Tamburin spielend.]

3, den Feind in Banden „schlagen", sich seiner bemächtigen, ihn gefangen nehmen, daher , seker u. varr. „der Gefangene" [cf. Pianchi Stel. verso 20]. sekerå-k tep-u āmu nu rotennu „du hast in Banden geschlagen die Häupter der Heidenvölker Assyriens." [Sieges-Stele Tutmes III, Bul.].

4, „abschlagen, abschneiden, verstümmeln." år seker-ut-f (seti)f em Tešep, „wird er abgeschnitten, so riecht er „wie der T. Baum" [Rec. IV, 87/19]. nen sekeråu-f nen sekeråu-å „nicht ist er verstümmelt, nicht bin ich verstümmelt" [Todt. 160 1/2],

5, „aufschlagen d.i. öffnen, wohin schlagen, wohin gerichtet sein", dann so: seker [D. Temp. Ins. II, 6], seker [Dend. Mar.], meist in Parallelismus mit seš q.v., so z.B. in D. Temp. I. l.l. mahet-sen seker er meh-u, „ihr Pylon „öffnet sich nach Norden hin."

, , vide s. voc. ket infra.

sek [Rec. I, 39, 2, — D. Temp. Inr. I, 44, 9 — Canop. 23] abgekürzte Form der älteren und bei weitem häufigeren åsk q. v. pag. 117 s. voc. ås. Bedeutung: „auch, nun auch", or, or.. aussi, demot. [Canop. 45]. Formell ist und die ? = Form eines Verbi ås „da, „damals sein", temporär gebraucht, daher auch die Verbindung mit den Verbal-Suffixen, wie in: ås-ku-å åm henā osiri „nun bin auch ich dort mit Osiris." [Todt. 124, 9.]

sek [Dend. Mar. Salle V] cf. supra , señku, señk.

sek [Todt. 152. 6], sek [Pianchi, face 8, verso 19], sek [L. Ausw. 12, 4], varr. sek, sek, sek, sek, sek u. a. m., bezeichnet: „ziehen, fortziehen, wegziehen, „fortnehmen, fortschneiden, abschneiden u. s. w."; tirer, extraire, ôter en tirant, enlever, retrancher etc.; أخرج, شال من, قطع من; cf. kopt. CEK, CωK, COK trahere, extrahere, T. M.; — CωKI M. decerpere (fructus). ran-ten men er neh-hen sek Xer tot „euer Name dauert auf lange Zeit, nicht wird er „hinweggenommen von der ewigen Zeit" [Stel. Serapeum]. Gr. Nefer-hotep's, D. sek-señ remem-u-k „sie nehmen „fort deine Thränen." sek-en-hon-f temå „Se. Majestät „nahm fort die Stadt" [L. Ausw. 12, 4]. Davon abgeleitet die 1. Form: seksek [Stat. Taf.], seksek [L. Ausw. 12, 1], seksek [d'Orb. 12, 4], seksek [ib. 15 l. ult.], seksek [Stat. Taf.] und ähnliche Varianten; Bedeutung: „fortziehen, weg-

„nehmen, von Ort und Stelle fortnehmen", daher oftmals „losbrennen, losschneiden, zerstören, vernichten"; enlever de sa place, détruire; شال, شقّ, ⲡⲱϩ. ás-tu áru en ta-(šemer)u en ḥon-f (ses) unnut-u seksek ám-su „da machten die Schützen Seiner Majestät 6 Stunden lang ein Gemetzel unter ihnen." [D. hist. I. 4/33]. ámem šāt p-āš emtutu seksek-f „lass doch abschneiden die Ceder, damit er vernichtet werde." [d'Orb. 12, 4]; cf. sek šāt mennu-s „vernichten und abschneiden ihre Bäume" [L. Ausw. 12, 7]. Ibidem 12, 1: „vernichten die Völker", seksek (tes)u.

sek [Todt. 15, 47] var. sek; sek, sek (pass.) u. subst. sek-t [cf. Zeits. 1865, 89] „verwischt vom Erdboden, zerstört, vernichtet werden, zu Grunde gehen; die Vernichtung, Zerstörung u. s. w.", besonders gesagt von dem Namen und dem Andenken einer Person; être détruit, anéanti, manquer de souvenir, être consacré à l'oubli éternel etc. Auf der Pianchi Stele linx. Seit. l. 41 fl. unen-f unen-k em suten nen sek-f nen sek-k „er hat seine Existenz, du hast deine Existenz als König, nicht geht er zu Grunde, nicht gehst du zu Grunde." àu neter er teb nef em sek-t xent-f tep-ta „es wird Gott vergelten ihm mit Zerstörung seines Bildes auf Erden." [Zeits. l. l.]

sek cf. infra sek-ti.

sek-t [Kal. von Med. Abu] „mahlen, das Gemahlene, das Mehl;" moudre – farine; طحن, طحين, دقيق. und „gemahlenes Getreide" [l. l.]; cf. Kopt. T. CIKEM. CIKI molere.

sek „führen, leiten", conduire, guider, mener; ساق; Kopt. CWK ducere. nā ḥon-f er sek tes-f ḥā-u [l. 19]

„es kam Se. Majestät selbst um die Schiffe zu führen." [Pianchi verso

sek [Pianchi St. 24, face] „der Ausgang, das Ende, der Tod" (cf. kopt. CWK EBOλ, π, exitus, mors); la fin, la mort; نهاية, وفاة? , , , u. a. varr., dem. sekȧu [Rhind pap. 20, 1] sȧk [gr. dém. 37], im Zusammenhang mit dem kopt. CWK cc. EBOλ provehi, progredi, egredi. S. oben s. vocc. àXem, àmeX, Xem.

sek [Pianchi, fac. 9], sek [Todt. 110, a, 13], se-ka [ib. 124, 1], seka [LD. II, 63], seka [Ros. M. II, 32], sekau [Sall. I 6/5 – Anast. 6 2/3] u. a. varr. „pflügen, das Land bebauen, der Ackersmann"; labourer la terre, le laboureur; فلح, فلاّح. Kopt. CKAI T. CKEI B. CXAI M. arare, ET-CKAI arator. em ertet sek sek-u „nicht soll man den Ackerleuten zu ackern gestatten" [Pianchi St. l. l.].

sekī [Karn.], seku [plur. Rec. I, 27, 1], Anast. 1, 22/6: sekī [cf. Chab. voy. 200], sa-kī [Sall. 2 2/5], sekīu [Sall. 3 9/2 u. passim] bezeichnet,

wie zuerst Hr. de Rougé nachgewiesen hat „die Schlacht, das Schlacht„gewühl, das Gemetzel in der Schlacht, die Krieger welche daran „Theil nehmen"; la bataille, le carnage, les guerriers qui font la bataille; حربى، قتال، حرب.

sekim, sekemi [Todt. 17, 89], caus. Form von kem q. v. bezeichnet „einen Alten, einen der alt und grau geworden ist" (cf. kopt. CKIM T. ΠЄ, canities, NЄ-CKIM cani) CXHM, CXIM canities, CXIMA cani, canities M.); un vieux, vieillard; شيخ، اختيار. L. l. kefau nà sekemi-u (sic)-sen „die Alten strecken die Hand nach mir aus."

seken [B. D. Kal. Ins. 113], seken [D. Temp. Ins. II, 19/5], ältere Form: sekanen [Anast. IV, 15/4], sekanen [Sall. 14/10, 15/3], demot. sekenàu [Rom.], sekenen, seken [gr. dém. 33], sekenàu [Rhind pap. 6, 5, zugleich Uebersetzung des hier. ànti q. v. pag. 203], einölen, „einsalben, einreiben mit Salbe; Oel, Salbe, besonders wohlriechen„de" (cf. kopt. COϬN T. COϪN M. Π, ΠΙ unguentum); oindre, parfumer, onction, onguent, huile; مسح، دهن، مرهم، دهان، زيت.

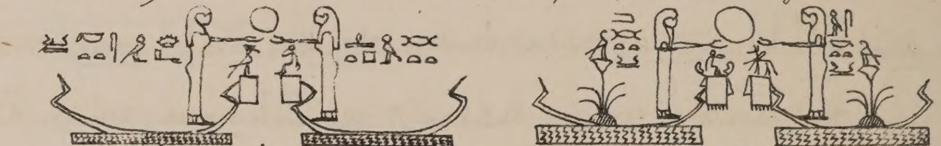
setì-u sekanen-u em nanhebsu en Perā „ein Salbengeruch ist in den Gewändern Pharao's." [d'Orb. 10, l. ult.]. tet sekanen er sekanen-sen (Xemt) (sop.) er pa-àbtu „geben Salbe um „sie zu salben 3 Mal monatlich [Sall. 1 5/3]

sekenen en ūart „Rosenoel." [Gr. dém. pag. 78].

sekaro [Bul. Aeth. Stel. II, 13], sekaro [ib.] bezeichnet einen Gegenstand (Gefäss, Kessel?) aus Silber und sonstigem Metall. Erst noch näher zu bestimmen.

sektet [Pianchi St. verso, 28], sektet [Todt. 145, 7], sic sektet [K, 9, Leid.], sektet [Rhind p.] sektet; seket [Rec. II, 35], sektet [passim], — sekti [Todt. 15, 20] sek [Dend. Mar.] u. and. Varr. Demot. ta-sektāu-t [Rhind p. 31, 3.] ta-sektāu [ibid. 15, 2], bezeichnet die „heilige Barke der Morgensonne oder des Rā" la barque du soleil du matin, wie āt-tet u. varr. (v. p. 229), „die Barke der Abend Sonne oder des Ātmu". Cf. Rhind pap. 15, 2: χā-k em tuau em sekti „du gehst auf am Morgen in der S. Barke", im Gegensatz zu l. l. „du gehst unter in der Māti Barke am Abend." In Dend. (Saal V) heisst die Göttin Hathor: ... „aufsteigt im „Osten die Königin der Sek-barke .... es geht unter im Westen die Kö„nigin der Māt-Barke." Pianchi Stel. Verso lin. 28 ist das Verhältniss umgekehrt. ār ās āχ-tu n Osiri em χun en sektet er nuter ha ten, wenn nun ist „die Einfahrt des Osiris im Innern der S. Barke in dieses Heiligthum." [Canop. 25], demot.

Xep àu-u-āk en Osiri Xen sektāi nub en p-àrpi „wenn sie ein„treten lassen den Osiris in der goldenen Barke in das Heiligthum." [lin. 50]; griech. καὶ ἡ ἀναγωγὴ τοῦ ἱεροῦ πλοίου τοῦ Ὀσείριος εἰς τοῦτο τὸ ἱερὸν κ.τ.λ. [l. 51]. Die beiden Barken oft bildlich dargestellt, wie:



A. B.

[Nach Sarkophag-Bildern im Museum zu Bulaq.]; nicht selten wird wie in B. die Morgenbarke mit vorgesetztem oder geschrieben.

sak [Anast. 5 6/2], wie es scheint, verwandt mit dem koptischen ⲤⲞϬ T. ⲤⲞϪ M. insanus, stultus; wie in: (àb)k Xem tu-k sak-tà „dein Herz ist unwissend, du bist zu einem Thoren geworden" [l. l.].

saka [Anast. 1 23/2], ob dieses Verbum, wie Hr. Chabas (voy. 210) meint, einfach durch „marcher, aller" wiederzugeben sei, ist um so weniger wahrscheinlich als das vorkommende:

saka [Todt. 17, 95], welches sicher damit verwandt ist, auf eine ganz andere Bedeutung schließen läßt. Ich vermuthe: „einen „verkehrten, verdrehten Weg gehen, (cf. vorher ⲤⲞϬ, ⲤⲞϪ stultus), irre „gehen, falsch gehen," wie das hebr. שָׁגַג, שָׁגָה, שׁוּג erravit, oberravit, deliquit.

seka [Anast. 3 1/2], sekau [plur. Anast. 1 17/1] näher zu bestimmen. Nach dem Deutzeichen zu urtheilen, hängt das Wort mit Vorstellungen vom Gehör zusammen. „Taub sein? Taubheit?"

saka [Anast. 1 25/7]. Hr. Chabas (voy. 260 fl.) stellt das Wort zusammen mit kopt. COK, CωK T.M. πι COKI M. saccus, cilicium, hebr. שַׂק cilicium, pannus crassus, vestis lugentium. Cf. auch

sekabu [Sall. 3 3/3, 4 3/1], seketb [Stat. Königs Hor, Tur.] seketb [Mell. Stel.] caus. Form von aket q.v. pag. 19. Meist in Verbindung mit χru, wie in: [Pl. él. Taf. VI, l. ult.], [Mell. Stel.] u.a.m.

sekanen v. sup. seken p. 1326.

sekar, sekar-t vid. seker supra.

sekar v. inf. kar.

sekar [Geogr. II № 169] pa, masc. gen. bezeichnet „einen befestigten Ort, Burg, Citadelle“, citadelle, ⲕⲁⲗⲉ. Cf. hebr. סֻגַר.

sekarh [Bul. Stel. 78], sekarh [Champ.], se-(karh) [D. Temp. Ins. I, 95/16], demot. sekerh [Ros. l. 12], caus. Form des Simplex karh, karhu q.v. „beruhigen, zur Ruhe bringen, in den Zustand der Ruhe und Sicherheit zurückführen“; tranquilliser, calmer l'agitation, rendre exempt de trouble; سكن, سكت, سكنة. Cf. kopt. CϬPAϨT T. quiescere (ab ira), recolligere se; subst. ΠΕ, CϪPEϨT M. tranquillitas, quies, solitudo, vita ascetica.

sekarh-nef heru-šā-u „er hat zur Ruhe ge-

*) adde: sekabu [L.D. III, 195, a], sekab [Karn.] „der jammernde und schreiende Feind“ (als Gefangener): [Aegypten' L.D. l.l.] „geführt wurde das Rebellenthum als jammernde Gefangene nach

„brachte die Beduinen" [Bul. l. l.]. pe Monχ se-(ḳarḥ) to ter beten-u-f „Euergetes hat zur Ruhe zurückgeführt das Land, „(und) geschlagen seine Feinde" [D. l. l.]. ne (uon)u ent kem àu-u-sekerḥ „die Aegypter seien in ruhigen Zuständen" [Ros. 12], griech. οἱ ἐν αὐτῇ πάντες ἐν ἀσφαλείᾳ ὦσι [lin. 21].

sakarta [Anast. 4 17/3], ein Wort semitischen Ursprungs, eine Waffe oder sonst einen Gegenstand aus Holz bezeichnend.

set, set [Gr. in Memphis; — Ti № 16], set [LD. II, 147] set [passim], eine besondere Entenart (nach Dr Bilharz), — espèce de canard, welche häufigst in den Listen der Todtenopfer aufgeführt wird.

set [Karn.], set [Todt. 99] var. set; set [Maspero, 20], setu [cf. temau], seto [p. 543 s. voc. fuā], set [Todt. 125, 55], plur. setu [Maspero 22], setu [Karnac], set-u [Pl. Und. 158], u. a. varr. demot. übertragen: ast (ϫ pe, masc. gen) vid. pag. 16, bezeichnet den Ort, welchen die Füsse betreten daher „Fussboden, Boden, Erdboden," von der Thüre gesagt „Schwelle"; sol, terre, seuil; ارض, عتبة. Cf. pag. 1059 lin. 6 — 543 s. voc. fuā, — 1156 s. [voc. sa-t. Von einem Schiffe gesagt, bezeichnet das Wort unser „Deck", le pont du navire; cf. Todt. 99, 27, aus welcher Stelle zugleich erhellt, dass sat masc. generis ist.

set [Rec. IV, 10/59] sa, fem. gen. vid. infra set.

sat und ähnliche varr. s. pag. 1158 s. voc. sa.

set [Todt. 86, 3], set, set [varr.] suti [Todt. 80, 5].

bezeichnet „den Kalkstein" oder, allgemeiner den zugehauenen zum Bau von Tempeln, Pallästen u. s. w. bestimmten Stein"; pierre calcaire, pierre de taille; حجر منحوت . Daher auch die Schreibart:
set, set [cf. D. Kal. Ins. 84] in dem Namen des Gottes Set.
, varr. , , , , , , , , u. a. m., demot. , , , Silbenzeichen mit der Aussprache set, sesa, sesau. Daher:
[setet, seti, passim], setet, setet [cf. Geogr. I, 516 a], , , setet, set-t [cf. l. l. № 516], set, bisweilen auch geschrieben (irrthümlich ??) und viele andere Varianten, bezeichnet im Gegensatze zu ḥir q. v. so viel als „das untere, das unten gelegene Land, die Grabregion, das Grab, die Unterwelt," la region souterraine, la region inférieure, le souterrain, le tombeau etc. تحت الأرض , جبّانة , قبر . Kopt. ЄСНТ T. M. πι, π pars inferior. Im altäg. ist das Wort weibl. Geschlechts, wie z. B. in flgdm Beispiel: q. v. s. voc. Xus p. 1063.
tu-à ḥir-à er setet „ich wende mein Angesicht nach unten", im Gegensatz zu „ich wende mein Angesicht nach oben" [Rec. I, 50, c, col. 5 u. 7]. setet ūr-t (tot-)ui-s er šop-k „die grosse Unterwelt hat ihre Hände um dich zu empfangen" d. h. begrüsst dich, kopt. ϢЄΠ ΤΟΤ salutare. setet en (sebt) ḥat „die Nekropolis von Memphis" [Sarc. Ānxḥor Berl.].
[Die Grundbedeutung dieses ist „die umgekehrte, entgegengesetzte—

[vid. sel, inf.]
Richtung, die verkehrte Lage," daher „unten" im Gegensatz zu „oben"]

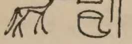
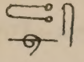
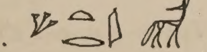
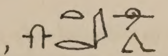
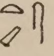
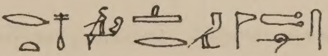
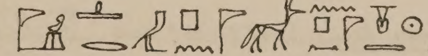
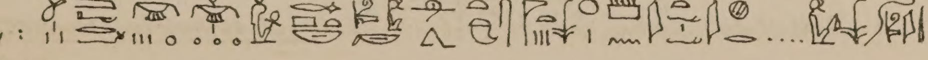
setet, seti [Louv. C. 53]; setī-t [Bon. C. ii, 35] plur. ibid. setat-t-u; set [cf. pag. 13 lin. 3], set [Edfu], u. a. varr. „der Strick, besonders der Strick zum Messen von Feldern"; la corde, la corde qui sert de mesure pour les terrains; حبل, Kopt. CHTE, T. T. المبروم, contortus funis ex pluribus filis, vom simplex

set [LD. II, 126, neben Frau, welche Fäden dreht], set [cf. pag. 829 l. 4] „drehen (Fäden, Schnüre, Stricke), das Gedrehte, der Faden, der Strick," tresser, tortiller en cordon, cordonner; corde, fil; جدل, غزل, خيط. Kopt. CAϯ M. COTET. netum, filum netum, retortum; εϥCOTE netus, tortus. Häufig die Verbindung von

aḥ-t set [v. pag. 13 lin. 3], aḥ-t setet [cf. pag. 12 lin. 2 inf.], aḥ set (B. Edfu). „Acker-Faden, Acker-Strick," ein besonderes, größeres Maaß von Ländereien, das erhalten ist im Kopt. CEΘIOΣI, ϯ M. CϯΟΣE, CϯωΣE T. arvum: arura. aḥu setet em MCC „ein Feld von 1200 Aruren." [-ung: Seltener ist die Schreib-

set aḥ [ta, fem. gen.], Kopt. TCϯΟΣE arvum als Feld; In Rec. IV, 10/59 wird ta-set-aḥ Osiri, „arvum Osiridis" beschrieben als q. v. pag. 782 l. 4 inf.

set [passim], set [Abusimbel], seta [Anast. 2 3/1], seta [Abyd.], Masp. 22. seta [var. zu Todt. 145, 48], seta [Berl. Stele eines Ramses], setau [pap. mag. Harris V, 5], und Sall. 3 2/16, 10/9] setaī, setī [Desc. V, 40],

 sela [Abyd.]  set [Serap.] und and. Varr., dem. set [Rom. u. Kaufcontracte] Grundbedeutung dieses sehr häufigen, aber wie mir scheint oft verkannten Verbi ist: „umkehren, umkehren machen", daher „zurückkehren, zurück„führen, – bringen, – leiten, – tragen", erhalten im Kopt. ⲦⲀⲤⲐⲈ, ⲦⲀⲤⲐⲞ revertere, reverti, revocare, reducere, convertere, convertere se, converti, recedere, avertere – committere, tradere, restituere, subst. ϪⲒⲚ-ⲦⲀⲤⲐⲞ conversio, reditus, reversio (M.). Retourner, faire retourner, revenir, se tourner, se retourner, reporter, rapporter etc. راح ، اندار ، عاد ، رجع ، قلب ، دوّر. Man bemerke besonders: „dass die Reise stromaufwärts, ferner das Begräbniss des Menschen als eine Rückkehr, Umkehr gedacht wurde. Einzelne Modificationen der Grundbedeutung wird man aus den Beispielen leicht herauserkennen.  set åter,  set åter „zurückstreifen „d. i. ablösen das Byblosband" (cf. pag. 145 l. 14 und 17), vergl. auch  set „ablösen, öffnen etc."  „zu Grabe geleitet ward „der Gott bei (seiner) Vereinigung mit dem vollkommnen Westen" [Serap. Stel. Kön. Amasis].  (haru) sam-to en nuter pen set pen nuter em hotep er nuter Xer „der Tag der „Beerdigung dieses Gottes und des Grabgeleites dieses Gottes bei der „Vereinigung mit der Grab Region" [ib. Stele K. Necho's]. – D. hist. Ins. 34:  „Rede des Königs ... zu seinem Vater Amon-rā, dem König der Götter, ich

„überreiche dir (ⲦⲀⲤⲐⲈ committere, tradere) Edelgestein, Silber und „Gold in Beuteln." sāb-u sesau-u śaa-k „die Füchse, ziehend stromaufwärts dein Schiff." [Pap. Harris V, 5] Vergl. sāb pag. 1163. sesau mensu her ūtūrā „Schiffe auf dem Strome ziehen lassen" (aufwärts, remorquer) [Sall. 3, 2/alt.] Häufig die Formel: sesa em(mes) [Maspero 22], sesa em(mes) [Goldmin. Stele l. 12] „vorführen, herbeiführen" (zum König). set pe χal en Setnau „der „Knabe kehrte zurück zum Setnau." [Rom. 3/3]. [Todt. 125, 10], dem. nen-ī-ār tenàu het pe-mu en ti-sesàu-s „nicht habe ich einen „Damm gebaut vor dem Wasser, um es umkehren zu machen." ānχ en pe „nuter p-(uon) àm-en emtuf-set-f en tem àr en χe ta nib-t ent ut her „es hat geschworen beim Gotte ein jeder von uns, dass „er sich enthalten wolle nicht zu handeln so wie jedes obenge-„schriebene Wort lautet." [pap. demot. AX. 12 Berl.].

sesa-set [Todt. 17, 26] varr. sesa, set, sesa; set [cf. p. tā pag. 234], sesau [Sall. 2 2/3] u. ähnliche Varr. „Schmutz, Unrath", ordure, excréments, ; cf. kopt. ⲤⲀⲦ T.M. ⲤⲎⲦ T. ⲠⲈ stercus, fimus. cf. Beisp. s. voc. tā und Todt. 17, 26: ut-f sesa-set-u en Hor, „er hat „den Horus mit Schmutz beworfen." [Uebers. auf p. 304 danach zu ver-[bessern!]

sela [Pianchi Stel. verso l. 15] selau [pa, masc. gen. Anast. 6 6/3], selau [Anast. 1 14/2] bezeichnet „ein bewegliches Holzgerüst"; ár sela er-s sexī-n sa er sau „machend ein bewegliches Gerüst an „ihr (der belagerten Stadt), wir wollen erhöhen den Fußboden (d. i. „unsern Standpunkt) bis zur Mauer." [Pianchi St. l. l.]

selau-t (=) [3 1a, gen. fem. Pap. A X 18 Berl. Bl. 2] übersetzt im Antigraphon Casati № 5 durch das griech. ἡ μεταβόλις „die Hökerin, Kleinhändlerin." Cf. kopt. ⲤⲰⲦ T. M. pretio redimere.

set „das Gewebe, der Faden" cf. oben set. nen-á net ḥat-t ḥi se-ḥal (ḥā)t set ḥi Xen Xeper-t „ich bringe dir ein weißes Gewand um zu schmücken deinen Leib und „ein Gewebe um zu verhüllen deine Gestalt." [Dend.]

set, set [Mett. Stel. bis] „spüren, nachspüren, die Spur", cf. infra seti, und kopt. ⲤⲦⲒ T. odor, foetor; „es hat gesteckt Isis ihre Nase in seinen Mund „um zu erkennen die Spur (des Lebens) welche in seinem Körper war." set nem-f em (ḥā)k „die Spur seiner Zerstö„rung ist an deinem Leibe." [l. l.] Damit verwandt das flgde

set [cf. pag. 324 lin. 1] „Geruch, Stank", l'odeur, (ar.). cf. l. l.

set, (set) cf. seti unten. Das Sylbenzeichen

set, oder seine Varianten , (letzteres entstanden aus der hier. Form — s. R. Chrest. p. 150 — und später für) bildet eine neue

Wortreihe, deren Grundbedeutung „werfen, auswerfen, ausgießen" ist. Hier die einzelnen Ableitungen der Reihe nach.

seti [Todt. 132, 1], seti [l. l. 68, 2], setet, seti [Rec. I, 54, 3], setet [cf. pag. 193 s. voc. ān], setet [Rec. I, 65/1] setet [Sall. 3, 7] „werfen das Wurfgeschoß, den Pfeil, „schießen, c. Acc. schießen z. B. ein Thier, das Wurfgeschoß;" lancer, tirer des armes de trait, ces armes; ضرب ,رمى ,سلاح ,سهم. Cf. Kopt. ⲥⲁⲧⲙ. ⲥⲉⲧ jacere, projicere, ⲥⲓⲧ M. idem. Daher

setet [cf. ān pag. 193] „der Schütze", le sagittaire, الرامى. S. Beispiel l. 2. setet ān-t-u (āntu) „schießen die Thiere des Landes." [Rec. I 65/1]. šop-nef (šemer) setet „er hat Bogen und „Pfeil genommen." [l. l. 54/3]. bu rex-sen ḫi setet „nicht vermochten sie zu schießen" [Sall. 3 3/10]. Die Varianten und , seti gehören der späteren Zeit an.

setet [Maspero 52], seteti [subst. Sall. 2 1/7] setet [Gr. Ti's, 91], set [ib. № 104] „ausgießen, hingießen, hinwerfen" (z. B. Wasser, Most u. s. w.)" projeter, verser; رمى ,كبّ ,صبّ. Kopt. s. vor. vergl. ⲥⲓⲧ B. ejectio. Spät sind die Varianten: , set, set, mit gleicher Bedeutung. setet āarer-t „das „Hinwerfen des Weines" [Gr. Ti's]. set (χaχa) er ta „das Hin„werfen des Getreides auf die Erde" [ib. 104]. setet ḫi ta „Wassersprengen auf die Erde" [Masp. 52]. er set nef mu „um ihm Wasser zu sprengen." [D. Tmp.-Ins. I, 45/17].

cf. oben s. voc. seset. sopet-t set hāpu „die Sothis „giesst aus den Nil" [Dend. Mar.] „du kommst zu uns aus deiner Höhle zu deiner Zeit um aus- „zugiessen das Wasser (der Ueberschwemmung) [pap. 1425, Berl. 5/1].

seti [Todt. 79,1], set-t [Champ. Mon. 382], seti [Esne] „ausgiessen (den Samen), den Samen vergiessen, besamen" (cf. kopt. ⲥⲁϯ, ⲥⲁⲧ, ⲥⲓϯ M. serere, seminare, satio. Demot. sit, wie in Mont ka sit „Gott Mont, besamender Stier." [gnost. pap. Leid. XX, 6]. cf. auch śetor inf.

seti [Todt. 15,4 u. Varr.], setu [Rec. I, 78/2], setui, set [Dend.], setu [s. Beisp.], u. viele ähnliche Varr. „auswerfen Strahlen, der Strahl, der strahlende Glanz" — cf. ⲥⲁⲧⲉ, ⲥⲟⲧⲉ T. flammeus esse, splendere; — avoir de l'éclat, briller, l'éclat; lueur; لح , ضا , رونق . sehat-k taui em seti-k „du erleuchtest die beiden Landschaften durch deinen Glanz" [Sarkoph. in Leipzig]. cf. Rec. I 78/2. hat dua em setu kama-set [Bib. el Mol.]. „erhellt ist die Tiefe durch den Strahlenglanz dessen der sie geschaffen."

seti [Dend. passim] mir nur bekannt aus der Formel em seti „im Angesicht von, gegenüber, in Sicht", en face de, vis-à-vis, قبال . tes-nef pe-hat em xen en her em set nu ha-monx „er hat angelegt die Silberkammer innerhalb „des Mittel-Saales im Angesicht der Gewand-Kammer" [Dend. Mar.]. psetī-t em pet em seti en hesp-5

[J. II, 11/16]
„die am Himmel strahlende Göttin, im Angesicht ihres Nomos" [D. Temp.

seti [Todt. 149, 52], seti [Sall. 1 9/11, 2 7/8], var. set,
und seti [Lp. V];
set v. sup., demot. seti [Rhind p. 1/10, Uebersetzung von
seti, abzuleiten von set, „riechen, spüren durch den
„Geruch", daher „der Geruch", l'odeur, , kopt. СТI, СТОI T. СϮ M. ⲤⲐⲞⲒ
П. odor, foetor, μύρον, unguentum, oleum odoratum. Häufig erwähnt: , notem seti (cf. pag. 834) „süss duftend, wohlriechend, der Wohlgeruch. Beispiele häufigst. Daher auch abgeleitet:
seti ḥeb [Rec. IV, 85, B.], set ḥeb [L D. II, 146, a], set-(ḥeb) [l. l. 145, d], set (ḥeb) [l. l. 147, a], set (ḥeb) [l. l. 129], set ḥeb [l. l. 87], set-ḥeb [Berl. Opferstein], set-ḥeb [L. Aelt. Text. 20], set (ḥeb) [D. hist. Ins. 35],
sic
u. and. Varr. bezeichnete eines der 9 heiligen Oele (cf. merḥ), das in den Opferlisten die erste Stelle unter den 9 einnimmt.

seti [Todt. 24, 4], seti [ib. 146, f] erst näher zu bestimmen.

set „Bank, Schemel", banc, escabeau, ; verwandt mit set q. v. („Fussstritt"), cf. kopt. СТОΥⲀ M. scamnum. In einem Grabe zu Gurna: rot-k ḥi àn en ḥas ḥi set en emfek „deine Füsse (ruhen) auf einem Kissen von Silber (und) auf „einer Bank von Türkisen."

seti [Dend.], set [Sarg des Paiset, Berl.] „das Haar", les cheveux, . In Dend. heisst Osiris: χe seti „Haartragend." Auch erhalten in: , q. v. pag. 971 lin. 1.

stimu, 7. Form von *sem, sim* q. v. pag. 1217. *)

setaī v. sup. *set.*

setau [Sall. 4/3,], *setau* [Tafel der Samml. Clot Bey's]; cf. Chab. voy. 54. *setauī* [Sall. 4 1/8], verwandt mit *setet* q. v. infra, „Licht machen, Licht anzünden, leuchten, das angezündete Licht, die Leuchte, die Erleuchtung"; faire lumière, allumer (le feu etc.), la lumière, l'éclairage; شعل, نور, ضوء. Cf. d'Orb. 4/9: *àu bu puī-set se[ta]u er ḥā-f àu paif per em kekui* „und da sie nicht das „Licht angezündet hatte vor ihm, so war sein Haus in Finsternifs." *àm-ek-àmu remu em heru pen àm-ek setauī em merḥu-f* „du sollst an diesem Tage keinen Fisch essen, du sollst nicht mit „seinem Fette brennen" [Sall. 4 1/8. Chab. voy. 54 zu berichtigen]. Ibid. Häufig: „erleuchten durch Feuer." [Sall. 2 5/1].

setaību [Sall. 4 10/3] „verstopfen", boucher, سدّ, cf. kopt. ϣⲧⲉⲃ, ϣⲉⲧⲃ, ϣⲧⲟⲃ T. ϣⲧⲟϥ M. φιμόω, obturare os capistro; z. B. *ānχ-ui* „die beiden Ohren." [Sall. 4 10/3.]

setur [cf. pag. 386 s. voc. *bab*] 7. Form der Radix *ser* q. v. „zubereiten, herstellen, machen aus"; faire, fabriquer de. S. das Beisp.

*) adde: *seti* [med. pap. verso 2/12] „Auswurf, Absonderung" (cf. kopt. ⲥⲓϯ B. ejectio) *ket rer-tu ent seti em (mester)* „anderes Mittel gegen Ohrenlaufen" [l. l.].

setuha [pap. Rollin, 5/1 Jour. Asiat. 1867] setek [Louvre], caus. Form vom Simplex teha q. v. oder teha q. v., kopt. erhalten als ⲤⲀϨⲦ, ⲤⲈϨⲦ recedere, secedere, bezeichnet das Wort „trennen, „was verbunden ist, lösen durch die Magie," séparer, désunir; فرق, so in ár ānu en hekau en setuha en seXennu „verfassen magische Schriften um zu „trennen und um Zwiespalt hervorzurufen." [l. l. cf. pap. Lee I, 5].

setuX [medic. pap. 10/2, 7/5] suteX [Rec. IV, 40], setuX (s. Beisp.), seteX [cf. pag. 1315, seṡes], in der 7. Form ṡetuteX [Todt. 154, 1], in der 4. Form seteXeX, in der 3.: seteXus [Rec. IV, 98], eigentlich caus. Form des Simplex teXu, teX q. v., daher „befeuchten, mit flüssigen Stoffen begiessen oder „einreiben, besonders von Kranken und den einzubalsamenden „Leichen gesagt", humecter, mouiller, oindre, embaumer; ... ányup Xont (sth) seteXeX nuter hā en tef-f „Anubis in der Halle balsamirt den heiligen Leib seines Vaters." [Pap. 1340 Berl.]. ter-t ent setuX (hāti) en Xer (tem) „Mittel zur Einreibung des Vorderkörpers eines Leiden-„den" [cf. tem - Med. pap. 7/5] unen-f hi setuX-u-á em kot ányup „er balsamirte mich ein mit anubi-„schem Werke" [Sarc. Onnofer, Bul.]. setuX nuter (hā) „ein-„balsamiren den heiligen Leib." [Rec. IV, 40, II col. 4]

setuti, caus. Form des Simplex tut u. varr. q. v., daher „con-

„verfeyen, porträtähnlich schildern, abmalen, schildern, malen"; peindre, représenter exactement, figurer, décrire, tracer; صوّر, صوّر.
[hieroglyphs] tot-sen semá ma árt-nef setuti-sen pehti-u-f má χeper „sie theilen mit wie er gewirkt hat, „sie malen aus seine Stärke wie es der Fall ist." [Maspero 23].

[hieroglyphs] setutu [Anast. 3 4/9, 4 11/1], so zu lesen an Stelle des oben p. 1174 aufgeführten [hieroglyphs] sutsut, das auf Autorität des Hrn Chabas (voy. 186) hin reproducirt ist. Hr. Chabas hat das Hieratische indess falsch transcribirt. Die oben gegebene Bedeutung bleibt unverändert.

[hieroglyphs] setbu [Rhind pap. 13, 3], [hieroglyphs] seteb [Todt. 153, 8] übertragen durch das demot. [demotic] sur „trinken" (cf. pag. 1181 surā, sur), boire, شرب.
[hieroglyphs] neχeχ-k hi tep-to setbu-k kenkennu-k ám-k „du bist alt geworden auf der Erde, du hast getrunken und gegessen von (in) ihr;" demot. [demotic] āi-k en mes hi pe to ám-k sur-k χen-f „du bist gewachsen von Kindheit an auf der Erde, du trankest und assest in ihr" [Rh. p. l. l.]

[hieroglyphs] seteb, [hieroglyphs] setbá, soll nach Hrn Chabas (voy. 153) so viel als das franz. „activité, assiduité au travail" bedeuten.

[hieroglyphs] se-tebh-t [pap. Anast. IV, 12, 6] caus. Form von tebh q.v., und nicht identisch mit vor., wie Hr. Chabas l. l. glaubt.

[hieroglyphs] setep [Todt. 146, 27], [hieroglyphs] setep [Karn.], [hieroglyphs] setep [Anast. 4 8/4], [hieroglyphs] setep [G. Beisp.], [hieroglyphs] setep [L.D. II, 138, a], [hieroglyphs] (setep) [passim], demot. [demotic] setep [Ros. 2, G. gr. démot. 37], [demotic] setpáu [Hamâm.]

die 7. Form der Radix , sep, sop (cf. oben pag. 1196) mit den Bedeutungen: „ausschneiden, abtrennen, ablösen, sich abtrennen, „sich auslesen, auswählen", (cf. Kopt. ⲥⲱⲧⲡ, ⲥⲟⲧⲡ, ⲥⲉⲧⲡ eligere; praeeligere, praeponere) und subst. „Das ausgewählte, das beste etc." (cf. Kopt. ⲥⲱⲧⲡ T. M. electus, probatus, ⲥⲟⲧⲡ ⲉ T. melior, praestantior esse quam). Trancher, couper, séparer, choisir, le choix, ce qui est choisi, le meilleur; قطّع, قسم, اختار, نقّى, خير, احسن.

sa̱ em sotpu en to er-ter-f. Personen von den „Besten des ganzen Landes." [L.D. II, 149, e]. setp-k mer-k em semsem-u niḇ „suche aus was dir gefällt unter „allen Pferden" [Pianchi Stel. verso 37]. semsem-u em sotp en ȧt̤ „Pferde von den Besten des Marstalls." [ib. linke S. col. 37]. setpu-f nȧ him-t-u „er wählte für mich Frau-„en aus." [Maspero, 30]. en sotp Ptah „welchen ausgewählt „hat Ptah" [Ros. 2, demot. Text], hierogl. sotp en Ptah, griech. ὃν ἐδοκίμασεν ὁ Ἥφαιστος. cf. infra ket, kot.

setp [Todt. 19, 14], setp [gr. Ti's] setep [L.D. II, 44, c], u. and. Varr. bezeichnet „loslösen, abtrennen", trancher, ذبّح, besonders von den Opferkeulen geschlachteter Thiere gesagt, daher auch setp-t [fem. gen. cf. L.D. II, 85ª], setp-t [l.l. 147, A], setp-t [l.l. 44, c], setp [Gr. Ramses III], setp [Gr. in Memphis], La cuisse tranchée, coupée. ḥesek tep-u-sen̄ ter neḥeb-t-sen̄ setp (Xepš)-sen̄ „abgeschnitten sind

„ihre Köpfe, geschlagen ist ihre Schulter, losgetrennt ist ihre Keule.“ [Todt. 19, 14.]. Wie hier mit und , so ist anderswärts in Parallelismus gestellt mit set q. v. „das Ablösen der Vorder-„Keule des jungen Stieres“ [Gr. Ti's, neben solcher Scene]. Im Gr. Rams. III: sotp-f set-hati-f „sein Vorderschenkel „und sein Schulterblatt.“ seXep-t setp-u er āt ent erper (erpe) „das Herbeitragen der Thierschenkel zum „Tempel (Kapellen) „Zimmer“ [Gr. der memph. Nekropolis.]. setp-t [Hel. in Münch.]

setp [Pl. ét. 93] scheint, dem Zusammenhange nach „Zeugstreifen“ oder „Binde“ z. B. für den Kopf zu bedeuten.

setef [Todt. 18, 23], setef [B. D. Kal. Ins. 84], setef [l. l.], setef [B. D. Temp. Ins. I, 85/10], 7. Form des Stammes sef q. v. [pag. 1213]

setef-t [Desc. V, 40] vide supra 1213 lin. 12.

setef [d'Orb. 8/6], 7. Form der V sef q. v. pag. 1210, oder Caus. Form der V sef q. v. inf., Bedeutung „schäumen, aufschäumen, „Schaum haben“, jeter l'écume, écumer. رغّى ، ارغى ، ازبد . cf. kopt. T. ⲤⲂⲎⲦⲈ, M. ⲤⲪⲎⲒ† spuma. uā-n-tebu en hekt-u àu-f-hi-àr-setf-u „der eine Krug mit „Bier schäumte auf“ (d'Orb. 8/6, cf. Chabas, Mél. II, 226). Daher , , setef [Nilliste] setef [ib.] eigentlich „der Schäumende“, eine der vielen Benennungen für das Wasser der Nil Ueberschwemmung;“ l'écumant, un des noms pour désigner l'eau de l'inondation, النيل

setfu, *sutef* [statist. Taf.], 7. Form der V *sef* q. v. pag. 1210, mit der Bedeutung von „reinigen, die Unreinigkeiten entfernen, „läutern"; (cf. de Rougé in Rev. arch. 1861 p. 218) purifier, raffiner, rendre pur; صرف. *seb-t CVIII em (àpot?) setefu ten MMXL* „108 Barren gereinigten Eisens, gewichts „2040 Ten." [cf. l. l. Revue arch.]

setem [Mett. Stel.], *setem* [Todt. 163, 5] varr. , , , *setem*, *setem* [cf. Zeits. 1866 p. 59], *setem* [RR. 119] demot. , , , , *setem* [Gr. dém. 66, 93, Rhind pap. passim, Serap.], die 7. Form und, wie es scheint, die spätere Aussprache statt der älteren *sem*, die sich in folgendem Beispiele unter and. zeigt: *nen-tem sem tetu-f* „nicht (sic) „hören seine Worte" [Gr. Antefâ's zu Drah-Abu-Nega, Stele]; aus dieser älteren Aussprache auch zu erklären die 1. Form: , varr. , *semsem* [Todt. 125, 32], „horchen, belauschen" [cf. pag. 1234]. Bedeutung der Radix *sem* und der Ableitung *setem* „hören, jemandem gehorchen, gehorsam „sein"; entendre, écouter, obéir, et les subst. سمع, انقاد ل. cf. kopt. ⲤⲰⲦⲘ T. B. ⲤⲰⲦⲈⲘ M. ⲤⲀⲦⲈⲘ B. ⲤⲈⲦⲘ T. ⲤⲞⲐⲘ M. audire, exaudire, assentire, obedire. *mester àm-f er se[te]mu tot-tu* „das Ohr ist an ihm um die Reden zu hören" (eigentlich: für die Anhörungen der Reden) [Pl. ét. 112]. Mett. Stele: *setem nà ro nib peseh* „gehorche mir! jedwedes

„stechendes Gewürm" [oder „beißendes G."]. Häufig Verbindungen wie folgde: setem seperu (cf. pag. 1202) „die Bitten erhören", ferner: , u. a. varr. setem tot-tu „Reden hören", und: setem āš [passim], demot. setem āš [Rom. 3/1] zur Bezeichnung des Richters, welcher die Klagen der Leute anhört, und andererseits des Dieners, welcher dem Rufe seines Herrn gehorcht. In einem theb. Grabe, S.O. von Der el Medineh heisst Jemand: setem āš em (men) mā-t „Richter am Gericht"; Rom. l.l.: ās sesnāu en paf-Xel sotem āš „Sesnau rief seinem jungen Kammerdiener zu." Man bemerke noch, dass das demot. als Uebersetzung dient von , rethu und (ȧ, ha).

setem [Stele, aus Königs Āī Zeit, Berl.], setem [cf. Zeits. 1866 pag. 59], demot. setàuin (stūm?) [cf. gr. dem. 26], identisch mit semet-t [v. pag. 1235] und mesṯem [p. 713], welche man vergleichen wolle. Die Wurzel aller ist die Sylbe sem, woher die 7. Form setem, per metathes. semet.

setem [Todt. 1/10, 116/2] 7. Form von sem q. v. pag. 1221 mit gleicher Bedeutung. setem šep (ȧnom) „der Oberpriester hat das (Leoparden fell) genommen" [Champ. 390].

suten [Anast. 4 8/12], suten [Dend. Mar.], bezeichnet aller Wahrscheinlichkeit nach diejenige Pflanze (Leinart), aus welcher die Byssus-Gewänder gefertigt worden sind; also den Byssus selbst, wo-

für das Kopt. die Bezeichnung ϣENC M. ϣNC T. ΠE hat. Daher

suten [Todt. 101, 6]. varr. , , , ; [Pianchi Stel. verso 34], und ähnliche varr., demot. suten [Roman, cf. Beisp. unten]. „Der Byssos-stoff, das Byssus-Gewand;" das Kopt. Wort dafür ϣENC, ϣNC (s. vorher) scheint entstanden zu sein aus der Lesung Šen-suten oder Šen-su (cf. Šen infra =) „das Gewand „aus Byssus," eine Art sehr feinen Leinens. Auf einem Steine der Sammlung Clot-Bey's: ṫat en tehen šāt-uf em nub teb em suten-u „das Symbol sei gefer„tigt aus blankem Metall, seine Querstäbe seien aus Gold, und „es sei bedeckt mit Byssus-Stoffen." hebs-u suten (šen) u em tennu nib „Kleider von Byssusstoffen in jeder „Auswahl" [Pianchi Stel. verso, 34]. „ich biete dar Byssusstoffe, Gewänder zu Tausenden aus „den allervorzüglichsten meines Hauses." [l. 37]. Das demotische (=) wird im hierogl. Theile der Ins. durch ter en pek „Linnenstoffe" [lin. 2], im griech. durch τῶν βυσσίνων ὀθονίων wiedergegeben. Die zweite Stelle (lin. 10) - „zwei „drittel der Byssusstoffe", griech. τὰ δύο μέρη βυσσίνων ὀθονίων, lautet in der 1. Reduplicat. von Philae lin. 3: . vid. pek.

ta-f-nen nā šepāu en nub ḥat (hesb oder šen) en suten „er liess mir sie bringen Geschenke an „Silber, Gold und Byssos." [Roman 1/8].

, , , , , , , , und viele ähnliche Varr., demot. , , , [Kaufkontr. – gnost. pap. und passim] suten; in der B. auch suteni [D. Temp. Ins. I 39/6], suten [Geogr. I, № 565a]; plur. suteni und daneben sutenu, und suten-u [Pianchi, face 17], „der König von Oberägypten", im Gegensatz zum q. v., dann allgemeiner „der König Aegyptens." In der so häufigen Verbindung suten seχet „König Ober- und Unterägyptens." In den Ins. häufigst in Parallelismus mit , , q. v. Beispiele: àu hon-k em suten em seχet „deine Heiligkeit ist König von Ober- und König von Unter-ägypten" [Maspero 40–41]; suteni-u àmu hātu „die Könige-Vorfahren" [ib. 19]. Als Adjectif das Wort dem Subst. vorhergehend, wie in , , , u. s. w. Haus, Mutter, Bruder, Frau „eines Königs," d. h. königliches Haus etc. Wegen , , demot. [Rhind pap. 17/5] cf. hotp pag. 1007. Häufig die Legende: , , , u. viele andere varr, besonders in der B., demot. , (demot. Kaufkontracte) àmon-rā-soten-nuter-u „Amon, die Sonne, der König der Götter", griech. transcribirt: Ἀμονρασωνθήρ. Mit suten in Zusammenhang stehen: suteni [Sall. 2 1/2] „König sein", ähnlich wie l. l. hakī „Fürst sein" von hak q. v. Ebenso: suteni-t, suteni-t, suteni, suten-t-u [pas.

sim] su, gen. femin. „das Königreich, die königliche Herrschaft, die „Königswürde," le royaume, la royauté," meist im Plur. aber auch singulariter, wie in: šop-nef suteni em tot tef-ef „er hat empfangen das Königthum aus der Hand seines Vaters." [Ros. lin. 10], griech. παρέλαβεν τὴν βασιλείαν παρὰ τοῦ πατρός. [lin. 47] „die Dauer des Himmels, „das Königthum des Herrn des Alls." [Maspero 8.]. Dazu noch gehörig:

seten [Rec. III, 99/25], in der 4. Form: , setennu, auch seten [Aeth. Stelen in Bul.], auch mit abgeworfenem nur sut [LD. III, 162] „die Königskrone, (besonders die sogenannte obere oder weisse) Krone," la couronne royale; تاج.

seten [D. Kal. Ins. 59, e, 2], seten [l. l. f, 2] caus. F. von ten, [ten q. v. infra.

setenemem [Todt. 151, d] caus. von tenemem q. v. infra.

seter [Sall. 2 1/9], seter [Karn. d'Orb. 13/3] seter [Stat. Taf.] seteri [Anast. I, 25/2], legen, hinlegen, sich hinlegen, liegen," coucher, se coucher, être couché; نوم, رقاد, رقد, نيّم, نام فى. Kopt. ϣⲧⲟ M. ϣⲧⲉ decumbere, procumbere facere, cubare; ⲉϥ-ϣⲧⲏⲟⲩⲧ jacens, decumbens, procumbens. So in d'Orb. 13/3: s. pag. 937 s. voc. ḫālā. Cf. d'Orb. 4/8, 5/1, Sall. 3 9/7 und Chab. voy. pag. 249.

seter [Pianchi Stel. rechts. S. 6], Caus. von terāu q. v. infra.

seter [Cf. 1245 s. voc. seneb], Causat. desselben Stammes, Bedeutung in dem citirten Beispiele „sich ausdehnen" (in die Höhe und Breite).

seter-t [ta, fem. gen. Anast. 4 9/12] bezeichnet den krankhaften Zustand, welcher dazu nöthigt sich niederzulegen, bettlegrig zu werden. Cf. Chab. voy. 249, der das Wort durch das franz. „l'alitement" wiedergiebt. ȧaī su ta-seter-t nen-tu-f pa-ā-u „es packt ihn die Bettlegrigkeit, er „wird zu Esel transportirt." [l.l.]

seteh, vide supra suteha pag. 1340 lin. 1.

setex, setex, setexex vide setux pag. 1340.

setex [pa, masc. gen. Anast. I, 27/8], ἅπαξ λεγόμενον; ich stelle das Wort vorläufig gegenüber dem hebr. arab. שָׂטַח, سطح, expandit, max. aliquid humi expandit, und verstehe darunter „die Ausdehnung der befestigten Plätze einer Gegend." Hr. Chab. voy. 293 übersetzt dagegen: „chaussée." Im übrigen ist zu bemerken, dafs das von Hrn Chabas setex gelesene Wort, eher serex zu sein scheint, so dafs hier das oben besprochene serex q.v. vorliegen würde.

set [Anast. 4 13/4], set [Mett. Stele]. , set [passim]. demot. set, „der Schwanz" eines Thieres, la queue, ذنب , ديل . Cf. kopt. CAT T.M. CHTM. n. cauda. unšau teš ka set „(ein) rother langschwänziger Wolf" [Anast. 4, 13 lin. 3].

ȧntes nib peseḥ em ro-sen teb em set-sen nen peseḥ-ten-se em ro-ten „alle Thiere, welche beissen mit ihrem Maule und stechen „mit ihrem Schwanze, beisst ihn (sc. Gott Thoth) nicht mit eurem Maule

„sticht ihn nicht mit eurem Schwanze" [Mett. Stele]. Ibid. wird die Schlange beschrieben und dabei bemerkt set-f em χont sepeḥ-f „ihr Schwanz ist an ihrem Rachen." Pianchi Stele face l. 5: ár-nef su em set em ro „er hat sie „[sc. die Stadt] zu einem Schwanz am Maule (gemacht)", als Redensart.

set [J. de Rougé, text. géog. pag. 39], set [Todt. 145, 16 – Anast. 4 $^{11}/_{12}$], var. set-t; set [Pianchi, verso 38], set [D. Hist. Ins. $^{11}/_{6}$], [wobei zu bemerken, daß das Zeichen häufig die Gestalt des ḥ in verschiedenen Texten annimmt, so daß selbst die Aegypter, in den späteren Schriftepochen sethe s. und lasen], set [Cf. pag. 1166 lin. 3]. Die Bedeutung dieses Verbi ist nicht die des franz. „planter", wie Hr Chabas (voy. 287) annimmt, sondern „breit und weit machen, offen legen, öffnen, sich zeigen, sichtbar machen, sich auszeichnen, ausgezeichnet, geschmückt „sein" (Kopt. CⲰT T. M. extendere, protendere, extendi, dilatari;) heri-k set-nes (án)tu „dein Schrecken er„hat frei gelegt die Länder" [D. Hist. Ins. $^{11}/_{6}$]. set-tu nek (ā-ui) (ámen) u „geöffnet sind dir die verborgenen Thüren" [Sarc. ĀnX, Bul.]. set ses „öffnen den Riegel" [Pianch. St. verso 28]. nen ma-tu ses-á nen set-tu suḥ-t „nicht wird gesehen mein Nest, nicht wird ge„öffnet das Ei." [Todt. 85, 9] ūrī-f ḥi nep uu set-ut em kai-u „sein Ueberschwemmungs=

„wasser benetzt die Ortschaften im Hochlande." [Edfu, Nil] von einer Krankheit gesagt, ist set „heilen", im Parallelismus mit ter q. v. set-ku-à em seš-t „auch ich bin „geschmückt mit dem Gürtel" [Todt. 145, 8], hier in Parallelismus mit andern Ausdrücken, wie z. B. šet q. v. Daher:

set [Todt. 145, 31], set [Abyd.], , set-t-t [ibid.], set [Todt. 157, 1] „schmücken mit einem Kleide, „putzen, der Putz (vielleicht auch das schwanzartig verlängerte „ägypt. Kleid", orner d'un habit, s'habiller, habit de luxe; لبِس, نبس, تلبّس. nems-f XeX-f set-t-t-f er petu-fi „er hat verhüllt seinen Hals, sein Kleiderschmuck „befindet sich an seinem Hintern" [Abyd.]. Cf. Todt. 145, 31.

set [L. Chronol. I, pag. 162], sed [cf. 945 lin. 2], se-ti, cf. oben pag. 944 s. voc. heb-set.

set cf. supra s. voc. set.

set [Todt. 64, 18], zu beziehen auf set, , q. v. supra.

setet cf. pag. 1341 s. voc. setbu.

, seteb [Zeits. 1865, pag. 6] seteb [Pianchi Stel. verso 27], die 7. Form der Radix seb, woher auch die damit variirende 5. Form seneb [q. v. pag. 1244], bezeichnet „Binde, Gürtel," ceinture; حزام. „vollbringen die Waschung (cf. tua, inf.), anlegen die Binde, ihn reinigen durch Weihrauch „und Weihwasser." [Pianchi St. l. l.].

seṭeb [Bonom. 10, B], seṭeb [Rec. I, 3 l. 3 inf.], seṭeb [cf. Xem p. 1083] bezeichnet das was im Kopt. ⲤⲞⲦⲂⲈϤ T. ⲠⲈ instrumentum ferri acutum, quo dentes raduntur, instrumentum laevigans, instrumentum quo formam candenti ferro damus, fortasse malleus, ⲤⲞⲦϤ T. utensile, instrumentum, ⲤⲐⲂⲀⲒ M. ⲚⲒ vasa, instrumenta. Daher: uṭeṭ seṭeb er „die „Haken-Geräthe schleudern nach…" [Bon. l. l.]. cf. Xem l. l.

seṭeb [L.D. III, 18], seṭeb [D. Temp. Ins. I 78/22], (seṭeb) [cf. Beisp.], seṭeb [Zeits. 1865, 6, nach H. Birch var. lect. an Stelle von nekt q. v.] bezeichnet „den welcher Schläge giebt, „welcher verwundet, wehe thut, daher der Schadenbringende ist, „den Unheilstifter, das Unheil, den Schaden, u. s. w."; celui qui donne des coups, qui blesse, qui cause du mal, mal, malheur, désastre; داهية, حظ قلة, مصيبة, عدو. (renpe-t) nofer-t šu-t em (seṭeb) u „das Jahr ist gut (und) frei von Un-„heil" (cf. Zeits. 1863, 30). s-ūaṭ-f (inen-t) ūr-t-k àu seṭeb „er kräftigt deinen grossen Sitz gegen Schaden." [D. Temp. Ins. l. l.

3) seṭef [cf. gr. dém. 28], kopt. ⲤⲞⲦϤ T. ⲤⲰⲦϤ T. M. purus, purgatus, pellucidus, limpidus; M. effundere. cf. hier. supra.

seṭḥ [Dend. Mar. cf. Rec. IV, 50 ad XIV.], vergl. die Bemerkung zu set und varr., synonym mit un, àp, seš, v. l. l., sämmtlich mit der Bedeutung von „öffnen", ouvrir, فتح; seṭḥ-tu nek (seb) u nu Hates „ge-

„öffnet sind dir die Pforten der Hades." [Cf. D. Rec. IV, 50 l. l.].

setka [Abyd.], setek [D. Kal. Ins. 60] setek [D. Temp. I. II, 39/5], setek [D. Kal. I. 55], setku [ib. 60, d.] setka [Todt. 64, 27] „verdeckt, versteckt, verborgen sein" (Cf. ACTIK tectum domus); être couvert, caché; مغطى، مكتوم، مخبى.

Das Wort gewöhnlich in Parallelismus mit šeta, seXen, àmen u. and. von gleicher Bedeutung. Am häufigsten das Wort als Epitheton der Krypten in den Tempeln angewendet. Cf. ll. ll.

setet [Rec. IV, 58], setet [ib. 59], setet [Rec. III, 100], setet [Todt. 39, 2], satet [ib. 39, 15], setet [var], u. a. wie stet [Med. Habu], stut, woher die 8. Form: àstet, àstetui (Cf. pag. 127) „zittern vor Angst und Furcht, zittern und „beben, mit zitternder Stimme sprechen, das Zittern und Zagen;" trembler, avoir grand' peur, parler en tremblant, tremblement, grande crainte; ارتعب، رعب، ا، ‍‍‍. Cf. kopt. CTωT T. tremere, pavere, COTT M. ΠΙ metus, pavor. Die ursprüngliche Bedeutung des Verbi ist jedoch (4. Form von sat q. v.) „sich hin und her bewegen, wie z. B. die flimmernden Sonnenstrahlen, flammen, flimmern;" jeter un éclat vacillant, briller, étinceler, lueur vacillante; لمع، قدح نارا.

àri-u setet em ro uā àu-n er tennu „sie fingen an mit zitternder Stimme zu sagen: wo sind „wir?" [Med. Ab.] mehet Xer her-

tek àmenset Xer setet-k „der Norden ist in Furcht vor dir, der „Westen zittert vor dir" [Rec. III, 100] Das Verbum stet, stet stellt eigentlich die 4. Form einer radix set, set dar, die thatsächlich erhalten ist als saut [Todt. 125, 5], varr. sat, sat, sat, setu, setu; plur. setau [cf. Pl. étud. 86] setet, Bedeutung „in Angst und Furcht „setzen, ängstigen, zittern machen," faire peur, faire trembler, inspirer la crainte; ارعب, رجّف, فزّع. nen saut à „nicht habe ich Angst bereitet." [Todt. l. l.] er sekanen metu uf er šep (mer-ui) f er retet Xeper setau em àuf-uf pen em hā-tu-f „um schlaff zu machen seine Muskeln, um zu blenden „seine Augen, um hervorzurufen ein Zittern an dem Fleische „seines Körpers." [s. Pl. ét. pag. 86].

set [Stele in München], [L.D. II, 147, a], set [ib. 146 a], set [ib. 98], set [ib. 129], set [ib. 85, a], set [L. Aelt. Text. 10], set [D. hist. Insch. 35], abzuleiten von dem Zeitworte set u. varr. q. v., bezeichnet das Wort „das als Spende zu den Opfern ausgegossene Wasser, die „Libation, auch das Gefäß, welches dazu benutzt ward." Effusion, libation de liquides, surtout d'eau, le vase pour les libations; أهراق أشربة. Nicht selten, und meist determinirt durch den Stein : set-t [R.R. pag. 137] plur. set-u [ib.] p. 138, bezeich-

net das Wort, die zur Aufnahme von Libationen bestimmten Steine, so wie jeden ähnlich gestalteten Steinblock. Cf. 993 hesa-t.

set-t [Todt. 79, 8], identisch mit vor. „ein Krug mit Wasser", une cruche d'eau, . sau-à set-t hi heser en emserel „ich habe getrunken einen Krug Wasser „beim Eintritt des Abends." [l. l.]

set und varr. v. supra set, seti.

setem vide inf. setám.

seten [Anast. 1 1/6, 28/2], seten-t [ib. 12/5] und die 1. Form: setenten [sarc. Heter, Theb.], deren Bedeutung durchaus übereinstimmt mit dem kopt. COYTN, COOYTN, COYTⲰNT. COYTEN, CⲰOYTEN M. dirigere, tendere, ire, dirigi, rectus esse, extendere; directio, rectitudo, aequitas, rectus, aptus, etc. tep-t àu meserau setenteni àu has-ta „die erste (der 12 Nachtstunde) ist „am Abend, die Ausdehnung geht bis zum Morgen". [Sarc. Heter.] Daher

setennu [D. Temp. Ins. I, 21], 4. Wurzel der Radix seten, ident. mit der 8. Form àsten, àstennu etc. cf. pag. 126, eigentlich „rectus, aequus", cf. auch MET-COYTⲰN M. quadrans, armilla astrologi, einer der Beinamen des Gottes Thoth.

seter-t, nach Birch: „roots" or „hair". (cf. Zeits. 1868, 10).

setes [Todt. 17, 21], setes [Todt. 17. 2] varr. setes, setes, setes, pl. setesu; setes, setes [Rec. IV, 58/18], setes [ib. 60]; u. viele ähnl.

Varr., abzuleiten von der caus. Form seteś des Verb. teś, q. v., mit der Bedeutung „stützen," wie in folgdr. Legende, bezüglich auf die nebenstehende Darstellung [cf. Bonomi 15, 19]: perer nen toti em (mu) seteś-sen nuter pen „es kommen zum Vorschein diese Hände aus „dem Waßer, sie stützen (oder: tragen) diesen Gott." Unser Wort daher „die Himmelsstütze, die Wolkenregion, die Wolke, das Gewölk," la région des nuages, des nues, le ciel; . Cf. Beisp. pag. 1090 lin. 5. Rec. IV, 58/18: pa-u χennu-u em seteś „die Vögel weilen „in der Wolkenregion." Da Gott Šu als Stütze des Himmels personnificirt und auch so dargestellt wird [:], so tritt sein Name häufig zu seteś, wie in: .... rā... seket-nut ḥi seteś-Šu „der Gott Ra.... wandelnd auf Šu's Wolken-„region." [Todt. 17, 50]. Cf. l. l. 17/21, aus welcher hervorgeht, daß auch die Tiefe (der Nacht-Himmel) ihren , var. hatte; daher

„ich stieg in die Tiefe des Gottes Onnophris hinab, ich fand seine Seele „über der Wolken-Region." [Abyd. Ramses II.]

setesi, caus. Form von teś q. v. infra.

set́ [Stel. in München], set́-t [D. Kal. Ins. 43, 3], set́-tet [Desc. V, 40], setet [ib.], suti [Todt. 9, 3], var. set, demot. setāu-t [Rom.], setut [Lp. 11], 3, 3 [20–21] ta-seti-t [fem. gen., Uebersetz. von , u. nebāu, [Todt. 125, 10–

abzuleiten von der Wurzel set, sat, und verwandt mit dem oben besprochenen setau, setaut, Bedeutung: „Feuer", feu, نار, wie nuter sonter hi set-t „heiliger Weihrauch auf Feuer" [D. Kal. Ins. 43,3]

, set [Zeits. 1864, 5] masc. gen. set-t [D. Kal. Ins. 94].

set-t [D. Temp. I. II, 40/9], bezeichnet „jung, ein Kind sein," daher „Knabe, Mädchen", être jeune, petit, garçon, fille; صبي, بنت. Auch in dem Sinne von Jüngling und Jungfrau gebraucht, wie in D. Temp. [I. l. l.

set [pa, masc. gen. Anast. I, 22/7], in der 4. Form: setet [Dend. Mar.], setet [D. Temp. Ins. I 35/7] „Gestalt, Form, die äussere Gestalt, Bild etc." image, effigie, forme; صورة, شكل. „àn (àmen) setet-sen „verborgen ist ihre Gestalt." [Dend. Mar.]. D. Temp. Ins. l. l. àχ χer setet-f „die Erde trägt seine Gestalt."

seteb, cf. supra seteb.

, , u.a. setef, Caus. von tef q. v. infra.

seteh, setehu vide supra sah, pag. 1276 fl.

seteh [Beni Hass.] Name eines Vogels, nach den Bestimmungen Dr. Bilharz's, entsprechend unserem: Cursorius isabellinus.

, setet, Caus. von tot, q. v. infra.

setàu [cf. gr. dem. 176], setī, setaī [Rom.], kopt. erhalten in CAϪI M. ϢAϪE T. loqui, narrare; sermo, verbum; ratio, causa. Sehr häufiges Verbum in den demotischen Texten.

setà [Rec. I, 68, 1 f.], setà [ib. 50, 6, 7 2], setàu [ib. 64, 1 1], setai [El Kab], setà-t [El Kab], vielleicht auch hierher gehörig das

oben, pag. 1188, bezweifelte sesā; erscheint stets verbunden mit oder ḥer, daher se-sa-ḥer, sesā-ḥer zu lesen. Bedeutung: „scherzen, spaßen, sich belustigen (womit = , em), lachen „worüber etc.", s'amuser, se divertir, plaisanter, rire etc. et les subst. انشرح , انبسط , ضحك . Kopt. erhalten in ϫⲓϩⲣⲁ T. garrire, ludere, jocari, cachinari, subsannare, cavillari, woher ϫⲓϩⲣⲁϥ T. ⲡⲉ jocus, lusus. Das Wort synonym mit seχemeχ u. varr. cf. supra pag. 1292. El Kab: seš-u notem ent sesái-ḥer „angenehm scherzhafte Reden" [Gr. Ȧaḥmes's] cf. pag. 1293 lin. 9. ma seχet (apeḥu (ḥem) (meḥt-u) sesa-ḥer em kat-u nib-t ȧr-tu em (soχet) „der An„blick des Vogel- und Fischfanges, und des Vergnügens an allen Arbei„ten, welche verrichtet werden auf dem Felde" [El Kab, Grab Peḥir's]. „Anblick des Guten für Heiterkeit „und Lust zur guten Stunde" [Rec. I, 68. f.] und viele ähnliche Beispiele.

sesā-t [Bonom. 8, B. col. 13] erst näher zu bestimmen.

sesam [Rhind pap. 6, 2], sesam [ib. 27. 7], sesam [Rec. 1, 58, 1] [D. Kal. Ins. 67.]; sesam; sesam [Zeits. 1867, p. 15], Caus. der Simplex sam q. v. infra, kopt. ϫⲱⲙ M. ϫⲱⲱⲙⲉ T. involucrum, res convoluta, daher „einwickeln, einhüllen, umhüllen, be„kleiden"; envelopper, habiller; لفّ , لبس . sesam-nȧ ḥaau „ich habe bekleidet den Nackten" [Zeits. 1867 pag. 15.] Rhind pap. 27. 7: ȧu-sesam ḥā-u-t em

monχ en nuteru „es ist eingehüllt dein Leib in ein Gewand der Götter."

selám (ḥā-u)f em sont „eingehüllt ist sein Leib in „das Ehrenkleid." [D. Kal. Ins. 67.]

selắma-t [Abyd. Mar.], selắma-t [Karn.] „die Hacke", la houe; مجرفة. šop selắma-t ba ta sop (áft). das Ergreifen der Hacke, das Aufhacken des Erdbodens 4 mal" [In Karnac, neben König in folgender Stellung.] In Abydos: „deine „Hände hielten die Hacke, aufgestellt wurden mit Genauigkeit ihre „(sc. des Tempels) 4 Ecken, nach den Himmelsgegenden entsprechend."

seláχmu „die Fledermaus;" la chauve-souris; خفاش; nach Dr. Bilharz Bestimmung: pteropus aegyptius.

Numerische Uebersicht
der bisher besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis 2947
desgleichen sub Littera 604
Zusammen Wörter . . . 3551

𓈙

andere Varianten: 𓈙, 𓈙, 𓈙, 𓈙, 𓈙, 𓈙, 𓈙, hieratisch 𓈙, 𓈙, demotisch λ, λ, λ, von uns umschrieben durch š̔, im Koptischen ohne Ausnahme durch ein entsprechendes ϣ vertreten. Wie, je nach dialektischer Aussprache, im Koptischen ein Lautwechsel zwischen ϫ und ϣ nachweisbar ist (man vergleiche παϫωνς und παϣονς, αρϫιν und αρϣιν), so tritt in vielen Fällen, besonders aber in den späteren Schriftepochen des Altägyptischen, einem ursprünglichen 𓐍, x̱, ein dialektisches 𓈙 š̔ gegenüber, dessen Dasein anderer Seits bereits in der ältesten Schriftepoche durch einzelne Beispiele bezeugt wird. Ein Varianten Austausch zwischen 𓈙 š̔ und dem verwandten 𓇏 š̔ ist so selten, daß man geneigt sein dürfte, eine wenn auch geringe Laut-Nüancirung zwischen der Aussprache der beiden von uns gleichmäßig durch š̔ umschriebenen Zeichen 𓈙 und 𓇏 anzunehmen. Das Zeichen 𓈙, wie es am deutlichsten die Variante 𓈙 zu erkennen giebt, stellt ein Wasserbekken, ein Bassin dar und scheint mit dem kopt. ϣнι, ϣнєι, ϣнιє, lacus, cisterna, canalis, puteus in näherem Zusammenhang zu stehen.

𓈙𓏤𓏏 še [Todt. 130,6], 𓈗𓈙𓏤𓏏 še [Geogr. I, 845], 𓈙 še [D. Baumk. Taf. 8], 𓈙 še [𓆰 pa, masc. gen. Nomoslist.], 𓈙𓏤 še [var. zu Todt. 17,17], demot. λ še [Rhind pap. V, 3] bezeichnet „ein Bassin, einen „Wasser" Behälter, Seebecken, See, Brunnen u.s.w. (cf. die Bemerkung oben

ad litt.), aber auch jeden ein' oder abgeschlossenen Raum. Bassin, reservoir, lac, puits, endroit circonscrit ; حوض , بركة , بير ,

ran še neter še āb še fuḥ „es heisst der heilige See: der reine See, der See der Ueberschwemmung" etc. [D. Bauurk. 8 col. 5] še ūr en Xensu, demot. šī ūr en Xons „das grosse Becken des Chonsu" [Rhind pap. 5/3.] ḥotp-s ḥi še ent nub(pet) „sie (die Sothis) vereinigt sich mit dem Raume des goldenen Himmels." [Dend. Mar.] še en rer nub (pet) „die Fläche des goldenen Himmels-Kreises" [s. ob. pag. 164, lin. 8]. pe še ást „der Raum des Ást-Baumes." [Todt. 17, 45, 47]

še [D. Temp. Ins. II, 41/8], demot. še [ϣⲓ pe, gnost. pap. 5] scheint den Phallus zu bedeuten. Selten.

še, še [gnost. pap. passim – Stele 137 Bul.] bezeichnet den Byssos. Stele 137 Bul. meḥ-u nef ta-monχ-t na (ḥebs)u še na sa-u ent ár nib-t en na-arpī-u Kemī „sie legten ihm an die Binden, die Byssos-Kleider, die Amulette, ganz so wie man es den ägyptischen Fürsten zu thun pflegt."

šā, šā [Philae] „bauen, bilden, formen", bâtir, former, créer; بنى , عمّر , صوّر , صنع ; ár enti kam unen-tu šā Xeperu tet tetu ma mau „der da gemacht hat was da ist, geschaffen die Wesen, gebildet das was existirt, der Vater der

„Väter, die Mutter der Mütter" (d. h. der Urvater, die Urmutter," Philae].

Ibid. nuter ā šā em ḥāt to pen [„Hand."
em ro (tot) š „der grosse Gott hat gebildet am Anfang diese Welt mit seiner

šā-t [Todt. 129, 7] varr. šā-t, šā-t, šā
šā, šā-t, šāi, šāi, šāau,
plur. šāu (t, ta, gen. fem.), demot. šā,
šā, šā (t, ta, gen. fem.) „Buch, Brief, Abhandlung", livre, traîté, lettre; كتاب, مكتوب. ta-(men) na-šāu
„die Bibliothek" [cf. Devéria, in Journ. Asiat. 1867 p. 456].
ta-šāi en sensen „das Buch vom Athmen" [Leid. pap. Sensaos]. Sall. 3, 9/10: (er entsendete einen Boten „zu ihm, ein Brief (war) in seiner Hand." ān šā-t „ein „Brief-Schreiber." [Stele 1397. Berl.]. ta-u-ut-f en šā en pe-ānχ „on le fit enrégistrer dans le livre des hiérogrammates" [Rom. 1, 8]. ān (oder seχai) en šāi [Dec. von Ros. 14, Phil.], demot. ut en šā [Ros. ult. l.], griech. ἐγχωρίοις — γράμμασιν [lin. 54]. Dagegen im Canopus: (sic) [lin. 37], griech. γράμμασιν — αἰγυπτίοις, eigentlich „Schrift „der Bücher," oder der Briefe, Acten u. s. w. d. h. die demotische oder epistolographische Schrift. Xiropasaro ān šetā (l. šā-t) pen (Xer) en Xeta „Chiropasar, der Secretair des „Königs vom Lande der Cheta." [Ramesseum]

šā [D. Temp. Ins. I, 48, 8 b] šā-t [ib. 99, 26] Bedeutung „abschnei-

„den, ausschneiden (daher auch šā, eigentlich „durch Schneiden bilden", wie in unserm deutschen „ausschneiden"), zerschneiden" (cf. kopt. ϣⲁⲣ portio, fragmentum, truncus, ϣⲁⲣϣⲁⲣ varia frusta, fragmenta); couper, trancher, tailler, découper; حزّ; davon abgeleitet die 7 Form: šetā, demot. , šetā (cf. gr. dém. 40) und durch Metathesis šāt q. v. inf. und die Varianten.

år ša-tef em Xons-5 „vollzogen wird seine Zerstückelung in ihr" [ll. 99, 26]. šem-seň en šā-k „sie fallen anheim der Zerstücklung durch dich." [ll. 48, 8b].

šā [Todt. 6, 1], šā [cf. ult.], šā [L.D. III, 194, 11], šāi [var. zu Todt. l. l.], demot. šā [Rom. passim] „der Sand, der Sand auf dem Boden, am Ufer u. s. w.", le sable, رمل. cf. kopt. ϣⲱ T. M. ϣⲟⲧ. π. arena. må šā nu uåb-u, „wie der Sand am Ufer" [LD. ll. cf. pag. 297 ult. lin.], vergl. die Sinn Var. in D. hist. Ins. 7, 16. šā ka, šāi ka „der hochgelegene, oder hochliegende Sand" [Pianchi Stele, verso, 26], cf. kopt. ⲕⲁ-ⲡⲓϣⲁ T, ⲭⲁ-ⲡⲓϣⲁ M. ⲕⲉ-ⲡⲓϣⲟ, ⲕⲏⲉ-ⲡⲓϣⲟ T. solum arenosum, incultum, terra inculta. Daher auch:

šā „der sandige Boden, der Fussboden", arena; so heisst es z. B. von einer Statue, dass sie stehe: hi šā em ha-nub „auf dem Boden in dem Grabzimmer" [Kalak. Ramses III, Bib. el. mol.]. Das Wort ist übrigens masc. gen. cf. „dein reiner Sand" [Karn.].

šā-t [Geogr. III, 115], šā-t [D. histor. Ins. 35], šāu

[L.D. II. 92], gewöhnlich im Dual genannt: šā-ti, šāu-ti [L. Aelt. Text. 10 u. 40]; šā-t [D. Temp. Ins. II, 35/4] šāt [Kal. v. Med. Ab.], šā-t, šāt [ib.] „eine besondere Art von Gebäck, „das man, der äg. Verwandtschaft am nächsten entsprechend, durch „unser Sand-Torte" übertragen könnte.

šāfu [Anast. 4 15/9], wohl ident. mit šefā q. v. infra.

šāš-t Edfu, nach D.] „Farberde, erdiges Pulver, welches als Farb„stoff benutzt wird etc." cf. kopt. ϣⲱⲓϣ M. ϣⲟⲉⲓϣ T. ϣⲁⲓϣ pulvis. l. l. šāš-t em to-kent er serer (ā)u-k „Farbstoffe aus Nubien um deine Thüren zu bemalen."

šāt [Sall. 2 8/1, Todt. 163, 18], šāt [Mett. Stel.], šāt [Edfu], (sic) šāt [Stel. 77, Bul.], šāt [cf. suten = Byssus], [pag. 1346] šāt [D. Kal. Ins. 59], demot. šetā (cf. supra šā), entstanden aus šā q. v. supra, Bedeutung: „abschneiden, zerschnei„den, der Abschnitt, die Zerschneidung, das Zerschnittene u.s.w. caus. sešāfu [L. Ausw. 12, 4], ār-šāt [Mett. Stel.], tet-šāt [Todt. 17, 32], mit manchen eigenthümlichen Constructionen, wie ... ut šāt-u em ..., ... ut šāt er ... [Todt. 127, 3], ... ut šetā en ... [cf. pag. 304 l. 7, woselbst die gegeb. Uebersetzung zu berichtigen] und ähnl. „Vernichtung, Zerstörung schicken auf ....", wie auf Stele 77, Bul. ut šāt-uf em Xetfu-f, „senden seine vernichtende Macht gegen seine Feinde." Cf. L. Ausw. 12, 7:

sek sešāṭ mennu-s „fortnehmen und zer„schneiden lassen ihre Bäume." Cf. supra suten. Daher:

šāṭ [Geogr. I, № 739] „der Kanal-Ausschnitt, Kanal-Stich";
l. l.: pa-mu ent àu-u-ṭot nef pen šāṭ „das Wasser welches sie nennen: das des Kanalausschnit„tes." Im kopt. hat sich der alte Stamm šāṭ erhalten in ϣⲉⲧ, ϣⲁⲧ, T. M. ϣⲱⲧ M. ϣⲉⲉⲧ, ϣⲱⲱⲧ T. B. excindere, secare, amputare, concidere, abscindere; ϣⲉⲧ canalis Nili, pars quae excinditur a [Nilo.

Sylbenzeichen, dessen Aussprache šu aus der häufigen Variante šu (bereits im A. R.) erhellt. Cf. auch Zeits. 1863 S. 29 flgde.

šu [Rec. I, 22/13], var. šu, šuu; šu [cf. pag. 217, lin. 6 infra], demot. šuī, partic. àu-f-šuī, abrev. (šuī) [cf. gr. démot. 39], bezeichnet: „heiss, gedörrt, ge„trocknet von der Hitze sein, ausgedörrt sein und die Subst. und Adjectiva. Avoir chaud, être brûlant, sécher, sorréfier, être séché, sorréfié; حر, نشّف, نشي. Cf. kopt. ϣⲟⲟⲩⲉ, ϣⲟⲩⲟⲟⲩ, T. ϣⲱⲟⲩⲓ, ϣⲟⲩⲱⲟⲩ M. arescere, aridus esse, siccus, exsiccari. ⲉϥϣⲟⲟⲩⲉ aridus. sim-u šuu „getrocknete „Kräuter" [gr. Kal. von Edfu], im Gegensatz zu uaṭ „frisch," wie in ānti (šu) uaṭu „getrockneter und frischer „Weihrauch." [L. Ausw. 12, 33.]. Cf. Gr. démot. pag. 195 lin. 1. Daher

šu [v. supra], šu [pa, masc. gen. Anast. 3, 10], šu [passim]. šu [Mess. Stele], griech. Σῶς, bezeichnet „die

„Sonne", als die heisse, sengende, brennende; le soleil, شمس. Seltener, aber nicht ungewöhnlich ist die Schreibung: , . Demot. , šu [Todt. 125, 60; Rhind pap. 11/8 und passim], šu en her àḥ em ḳorḥ „die Sonne am Tage, der Mond bei der Nacht" [Rec. I 22/13.]. Rhind pap. l.l. (sic) šuṭ sāḥu-k χer sam šu „aufgestellt ist dein Schattenbild in der Nähe der Sonne." Demot. , šutu pek-sehau en χer šu dasselbe. Cf. Beispiel supra s. voc. āχeni.

šu [Rec. I, 72. 3] „der Esel" (eigentlich: „der vor Wollust Brennende, Heisse; le chaud); l'âne, baudet; حمار; l.l. werden aufgeführt: àḥ III āt LII šu IX „3 Ochsen, 52 Ziegen, 9 Esel."

šu-(ḥāti) „geduldig sein, aushalten," avoir patience, attendre patiemment, supporter; صبر, طوّل روحه; kopt. ϣωoγ ν ϩητ, sustinere, pati. nuk šu šu em (χem?) āk (ḥāti) šem ḥir mu nuter „ich war geduldigen Herzens, frei von Ueberstürzung, wohlgefälligen Herzens, wandelnd nach dem Willen Gottes." [Sark. 53, Bul. Magazin.]

šu [cf. pag. 1059, lin. 3 inf.], „sich ausdehnen, sich ausbreiten, sich ausstrecken, wachsen"; s'étendre, s'élargir, croître; شطح, نوّر, طول. Cf. kopt. ϣιαι M. ϣιε, T. ϣιн M. ϣιαει, T. producí, protendi, crescere; longitudo, longus. L.l. šu-f

er Xiu „er dehnt sich aus, er steigt empor bis zur Himmelshöh."

šu̥, in Zusammenhang mit vor., (cf. kopt. ⲛⲓ-ϣⲓⲏ T. M. ὅρια, limites, fines), bezeichnet das Wort „die Ausdehnung, die „Grösse, Weite etc. eines Landes, einer Gegend u. s. w."; étendue d'un pays; طول, امتداد. texeb šu̥ nu ta-(merà) „bewässernd Aegypten in seiner Ausdehnung," (vom Nil gesagt). [cf. Geogr. III, 30, a.]

šu [Todt. 129, 6], plur. šuu [ib. 100, 5], bezeichnet „einen langen Streifen von Byssus, Papyrus u. s. w., welcher zur „Unterlage für Bilder und Schriften diente." So liest man Todt. 129, 5: kāhu en šuu (ān) ro pen ḫir-s „ein Bündel langer Streifen auf welchen „dieses Kapitel geschrieben werden soll."

šu [Rec. IV, 90/2], (šu) [ib. IV, 20 119/a.] bezeichnet „langes Haar, „lange Fasern u. ähnliches" (cf. kopt. ϣⲏⲟⲩ M. promissos capillos habere, comatus esse; ⲉϥ-ϣⲏⲟⲩ longus, comatus), am häufigsten in der Verbindung šu̥-u bennu [cf. pag. 226 lin. 3], (šu) bent [Rec. IV, 20], kopt. ϣⲟⲩ-ⲂⲈⲚⲈⲦ. Ⲡ. filamentum seu fibra palmae.

šu, šu̥, am häufigsten im Dual: , , šu-ti (šu, šu-ti), [Todt. 17, 12 u. varr.], [id.], eigentlich „die Lange, oder die beiden Langen", bezeichnet das auf dem Kopfe einzelner Gottheiten befindliche lange Federpaar.

šu [D. Kal. Ins. 104], dualiter: šu-ti [var. zu Todt. 17, 14, i] bezeichnet „einen langen Flügel, ein langes Flügelpaar, einen Flederwisch." Hr. Birch führt nach L.D. III, 234, a den Plural šuu auf. (S. dessen Lexikon, p. 580, b.)

šu [Todt. 42, 10], šu [Anast. 4, 11/], šu [L.D. IV, 6, 8], šu [D. Temp. J. II, 33/13], šu-t [fem. El Kab], šu [Dend. Mar.], u. and. Varr. cc. em „leer sein, frei sein von, entbehren, nicht haben, sein ohne"; être privé de, vide, être sans quelque chose, ne pas avoir; بلا , حرمه الشي , من غير ; cf. kopt. ϣⲟⲩⲟ M. ϣⲟⲩⲟⲧ. evacuare, vacuum reddere, ⲉⲧ-ϣⲟⲟⲩⲉⲧ. inanis. ren āt àm-f šu em nuter „kein Glied an ihm entbehrt einer Gottheit." [Todt. 42/10] sānx šu em beta-f „beleben was ohne Leben ist." [Mett. St.] ren šu em te en (hap) „nicht fehlet die Ankunft eines Apis." [L.D. IV, 6, 6] ren (heop) šu em (ran)s „kein Nomos entbehrt ihres Namens" [Sothis, Dend. Mar.]. cf. in D. Temp. II l.l. El Kab: „das Jahr ist gut, ohne Misswachs."

Seltener ist die verlängerte Form:

šui, wie in neb-u mā-t šui-u em àsfet-u „die Herren der Wahrheit, welche sind frei von Lüge", var. zu Todt. 72, 1: .

šui [Anast. 4 8/12 – Sall. 2 1/6] bezeichnet dem Determinativ

zeichen zufolge, eine Pflanzenart. L. l. erscheint sie unter einer Reihe von Nutzpflanzen mit aufgeführt. Espèce de plante.

šui vide sup. šu.

šuti [cf. supra 431 lin. 18 s. voc. bek]. Handel treiben, „Kaufmann sein", faire le commerce, marchander; تاجر; Kopt. erhalten in ϣⲱⲧ T. M. negotiari, ⲉϣⲱⲧ T. M. ⲉϣⲟⲧ T. ϣⲟⲧ M. mercator, negotiator, mercatores. Letzterer hier. šuti. ȧr-t-šuti, Kopt. ⲣ̅-ⲉϣⲱⲧ T. mercari, mercaturae operam dare [cf. l. l. und Maspero pag. 54].

šub cf. infra šeb.

šip cf. infra šep.

šeb, dieser Wurzel, von welcher die zunächst flgdn Wörter abzuleiten sind, steht im Kopt. gegenüber ϣⲃ, ϣⲱⲃ, ϣⲟⲃ, ϣⲁⲃⲓ, ϣⲓⲃⲉ, ϣⲟⲃⲉ, ϣⲟϥ etc. mit der Grundbedeutung von „permutare", woher dann die Sonderbedeutungen: mutari, varius esse, varietas, u. ähnliche. Im altäg. liegt der Wurzel šeb, dem Kopt. durchaus entsprechend, die Urbedeutung „vermischen, sich vermischen, vermischt werden" zu Grunde, wie aus den flgden Ableitungen ersehen werden kann. Man vergl. vor allen šeben infra.

šeb, šab, šeb, šeb-t, šeb, šeb [Todt. 125,7 und varr.], šub [Zeits. 1863, p. 29], šeb [Rec. III, 97] u. a. m., plur. šabu, šebu [Todt. 17, Titel, und varr.] bezeichnet eigentlich so

viel als „Mischung," dann aber besonders die zur Nahrung dienende vielfältige Speise", nourriture composée de diverses espèces de vivres, aliments; ϫⲗⲁⲃ, ‏لخ‎. So z.B. in folgender Inschrift: q. v. pag. 1168 s. voc. sām.

Noch sei bemerkt, dafs šeb-t-u [Todt. 125, 7] im demot. übertragen wird durch nuter ḥotp [ḥotp. q. v. pag. 1006 s. voc.

šeb [Philae], šeb-t [Sall. 4 6/3], šeb-t [s. Beisp. unten], šeb-t [var. statt šeben q. v.], šeb [Todt. 154, 10], in der 4. Form šebeb [Sall. 2 8/4] u. and. Varr., bezeichnet „sich vermischen, mischen (cc. ..., em „womit"), vermischt, gemischt, verschiedenartig, bunt sein, „wechseln, abwechseln"; mêler, mélanger, se mêler, mêlé, varié, divers, différent, mélange, variété; ‏مزج، خلط، نوّع، متنوّع، تلوّن‎.

(hai)u šeb em ḥim-t-u „die Männer mischen sich mit den Weibern" [Philae]. nen šen-s ḥo ḥeb ūaḳ ā šeb-t em ābṭu „nicht ist sie „ausgeschlossen worden am Tage der Panegyrie des grofsen Ūaḳ-„Festes, das abwechselt (abwechselnd statt findet) in Abydos." [Sarc. der Ta-šep-Xons, Louv.]

šeb, šeb, šeb, šeb, in der 4. Form: šebeb, in der 5. Form u. per Metathesin (cf. infra šeben) šeben, šeben, šeben, [Kyphi-Listen, cf. Rec. IV, 82 col. 1 vergl. mit l.l. 83, 89, 90, 91 und Mar. Copien], eigentlich „die bunte,"

oder die wechselnde", bezeichnet mit anderem Namen die oben s. voc. fet q. v. pag. 556 aufgeführte Pflanze.

šeb, plur. šebu [Stel. C. 49 Louv.], eigentlich „das bunte, mannichfaltige", bezeichnet ein (aus bunten Steinen bereitetes) Halsband, Halsgeschmeide; collier; طوق, &c. l. l. nub-u sot (sen) šebu (sen) meskesu (uā) beḳasu „von Gold: 2 Armspangen, 2 Halsgeschmeide, ein Armband, ein Dolch." [l. l.] [sub voc. Xeb.

šeb, dialekt. Var. statt Xeb. q. pag. 1063 lin. 2 infra, šeb [Karn.], šeb (sic) [Champ. Not. Desc. p. 361], šeb-t [Karn. neben], ibidem šebeten, bezeichnet ohne Zweifel die „Wasser-Uhr, Clepsydra"; horloge d'eau, clepsydre; ساعة الما. Meist von den Königen den Göttern als Weihgeschenk dargeboten.

šebu [D. Kal. Ins. 35, col. 48 fol.], bezeichnet im Gegensatz zu rāu „geben, ausspannen" (q. l. l. col. 33), das „Fortnehmen, Wegnehmen, Einziehen, Einnehmen" der Segel, wie es z. B. bei der Flussabwärts Fahrt (em Xet q. v.) zu geschehen pflegt. (sic) ertet ḥir nan-ḥāu em Xet šebu ḥetau (lege)-sen „es achten die Schiffe darauf bei der Flussabwärts Fahrt die Seegelstangen wegzunehmen" [l. l.]. Serrer les voiles; لم القلوع.

šebeb, cf. sup. šeb pag. 1370 lin. 9.

šebeb [Edfu, Mar.], šebeb, cf. pag. 1370 lin. 4 infra.

Šebeb [D. Kal. Ins. 101], dialektisch statt Xebeb q. v. pag. 1065.

Šebeb [Todt. 99, 13], identisch mit kopt. ϣⲃⲱⲃⲓ M. ✝, ϣⲟⲩⲱⲃⲉⲧ T. τ. λάρυγξ, guttur, faux.

Šebpu [Todt. 110, a, 3], bezeichnet, ganz allgemein, das Korn oder Getreide als Nahrungsmittel (cf. kopt. ϣⲃⲓⲛ M. الحبوب bacca, granum alimento serviens, praesertim ex frumenti et leguminum genere), vegetabilische Nahrung. L. l. heißt es: „ich bin dorthin gekommen wo man vegetabilische Nahrung speiset, ich habe Ochsen" und Gänsekeulen."

Šeben [Todt. 154, 10, al. lect. Šeb q. v.], Šeben [Masp. 66], Šeben [Phil.], Šebennu [Sall. 2 6/2, var. Šebeb, cf. Sall. 2 8/4 vergl. mit Anast. 7.], Šebennu [Sall. 4 6/2], Šeben [Pap. Bul.], Šeben [L. Ausw. 12, 6], Šebennu [ib. 12. 52], Šeben [Rec. IV, 24, 142], Šebennu [D. hist. Ins. 26], u. viele ähnl. Varr., demotisch: Šeben [Rhind pap. 13/10, 18/10, 11/6, 18/9 etc.]. Abzuleiten von der Urwurzel Šeb cf. pag. 1369, woher zunächst die Bildung einer 5. Form Šeñeb (durchsichtig erhalten im koptischen ϣⲱⲛⲃ, ϣⲟⲛⲃ, ϣⲱⲛϥ conjungere, conjunctio?) und daraus per Metathesin Šeben (man vergl. das analoge seš, woher señeš und sešen, ferner hef, woher heñef und hefen, u. ein. and. Verba) und mit

allen Bedeutungen derselben, daher „mischen, vermischen, sich vermischen, sich vereinigen, (cc. [hieroglyph], ⊃ em, seltener c. [hieroglyph] henā und [hieroglyph] hir, hi) gemischt, verschiedenartig, mannichfaltig, verschieden, manch' etc." daher auch das demot. [demotic] šeben Uebersetzung von [hieroglyph] Xnem [Rhind pap. 11/6, 18/9-10], [hieroglyph] samī [ib. 13/10 - 18/2] und [hieroglyph] šeb-ta [ib. 23/5-6].

Höchst bemerkenswerth ist die Variation zwischen [hieroglyph] šeb und dem kreuzartigen Zeichen X, welches zugleich als charakteristisches Determinativ dieser Wurzel erscheint. Beispiele: [hieroglyph] šeben-ku-à em nuteru „auch ich habe mich den Göttern zugesellt" [Masp. 66]. [hieroglyph] him-tu šeben hir (hai)u „die Weiber vermischen sich mit den Männern." [Philae]. [demotic] šeben-k àu na enti en ta pe „du vermischest dich mit denen, welche dem Himmel angehören" [Rhind pap. 23, 6]. [hieroglyph] ta šeben C hekt tesi IV „verschiedenartige Brote 100, Bier Krüge 4" [Rec. I, 44/16]. [hieroglyph] ā-t neb-t šebennu (àn) ten „alle Arten der verschiedenen Edelsteine dieses Landes." [L. Ausw. 12, 52]. [hieroglyph] „mancherlei Rinder" [D. hist. Ins. 5/60]. [hieroglyph] hennu šeben-u „mancherlei Gefäße" [ib. 5/61]. [hieroglyph] tepu šebennu MMLII „Personen ohne Unterschied: 2052 Köpfe." [ib. 26] [hieroglyph] (sic) em-ut-u-sehem-u [-u] em-ut-u-ti-setu Xun en uā àpot em-ut-u-šeben-

„man soll sie zerstampfen [sc. eine ganze Reihe vorher aufgeführter „Edelsteine], man soll sie thun in einen Becher (und) man soll „sie miteinander vermengen" [Rec. IV, 24/142]. S. auch Chab. voy. p. 35. Xer år em-Xet ḥaru šeben-u „da „nun, nach unterschiedlichen Tagen" [pap. Bul.]. ta-u nofer ta-u šeben-u „Brote bester Qualität (und) Brote deren Substanz gemischter Natur ist." [L. Ausw. 12/6].

šebšeb, dialekt. Var. statt Xebxeb q. v. sup.

šebta [Rhind pap. 23, 5.6.], identisch mit šeb-t, šeb-t q. v. sub voc. šeb, supra. Demot. šeben q. v.

šebti, šabt, šebti, šetib u. a. Var. v. supra s. voc. ušebti pag. 286.

šebtu [L. Ausw. 12, col. 1], šeteb [stat. Lim. Karn.], šetteb (šetib?) [Karn.], 7. Form der Radix šeb; Bedeutung „sich verändern, sich umwandeln, anders werden" — cf. kopt. ϣⲉⲃⲧ, ϣⲃⲧ, ϣⲟⲃⲧ, ϣⲱⲃⲧ, ϣⲓⲃϯ, ϣⲉϥⲧ mutare, permutare, transmutare, transformare etc. und die Passiv., differentia, discrimen, discretio — daher, im politischen Sinne „abfallen, sich „abwenden („von" cc. ḥer, ḥir), revoltiren, der Rebell." se changer, abandonner le parti de quelqu'un, apostasier, révolter, se révolter, révolte, rebelle; خرج على, خروج, خارجى.

Eine Expedition wird unternommen vom König Thothmosis III: ḥi seksek (ån) u šebtu ḥir-f, „um

„zu verwüsten die Länder, welche sich aufgelehnt hatten gegen „ihn" [L. Ausw. 12/1]. Šeteb ḥir ḥon-f „sich aufleh-„nen gegen S. Maj." [Karn. stat. Zimmer]. Ins. aus Rāmaka's Zeit: ten tep-u šetteb-u „abschlagen die Köpfe „der Rebellen." Aus diesem Verbum scheint, per Metathesin, entstanden zu sein das gleichbedeutende und oben pag. 423 besprochene , , u. s. w.

Šebtai [Medic. pap. 11, 2] Name einer officinellen Pflanze.

Šep [Todt. 26, 4], Šepu [Sall. 2 9/1, 4, 12], Šep [Stel. Berl.], bezeichnet das Gegentheil von ma „sehen", also: „nicht sehen können, blind sein, geblendet sein", être aveugle, aveuglé; أعمى, ضرير. Šep-t nen ma-t „du bist blind, nicht siehst du" [Mett. Stele]. Šep (mer)u-ten ȧn Hek „geblendet sind eure Augen durch Gott Hek" [ibid.]. mas nib em (her) pen mert-f Šepu „jeder an diesem Tage Geborene, wird blind sterben (oder: an Blindheit sterben)" [Sall. 4, 12]. un-nef (mer-ti)-ȧ Šep „er hat mir geöffnet meine erblindeten Augen" [Todt. 26, 4].

Šep [Mett. Stel. – Pl. ét. 39] Šep [Zeits. 1866 p. 86], dialektisch statt Xep (v. pag. 1070) „ausspeien, auswerfen, ausleeren", cf. Kopt. ϣⲱⲡ amovere, — évacuer, cracher, vomir, projeter etc. Šep-t ta-metu em-t pir ḫi ta Šennu-tu Hor beḥen-f-tu pekas-tef

su, „leere dich aus, du Gift, komme heraus auf den Erdboden,
„Horus beschwört dich, er vernichtet dich, er hat dich aus-
„gespieen." [Mett. Stele]. šep-k χelf
ān-t ta-metu „hebe dich von dannen, du Feind, kehre um
„du Gift" [ibidem.]

šep [Pianchi Stel.], šepet [Todt. 14,1] varr. šepti, šepti; šept [D. Temp. Ins. I 40/2], demot. šip [Roman], dialektisch statt χepu, χepi, χepū-t etc, q. v. pag. 1070. Wir fügen flg. Beispiel hinzu:

nen-f reχ tun-f ent teb p-šip te em-mon suten hi at-f „nicht „vermochte er sich zu erheben, denn kein Feierkleid war „auf seinem Leibe" [Roman, pag. 3 lin. 30].

, , , , [cf. Zeits. 1864, 43 — Leps. Elle 41] unzweifelhafte Varr. geben šep als phonetische Auflösung dieses Sylbenzeichens, und die kopt. Ableitungen stimmen damit überein; doch sind Spuren vorhanden, welche auf die ältere Form und Aussprache χep schliessen lassen. Vergl. pagin. 1070 lin. 1 flgde die Bemerkung ad vocem χep. Am häufigsten erscheint die Wurzel šep, deren Grundbedeutung „fassen, „in die Hand nehmen, ergreifen" ist, in flgden Wörtern:

, , šep [passim], šep [L. Königsbuch № 720, B], šep [Desc. V, 40], šep [passim], , , , šep

[Zeits 1864, 43. Leps. Elle 41], šepet [Sarc. Hub. Wien], šepet [cf. pag. 1199 s. voc. šep] „fassen, ergreifen, nehmen, empfangen, „aufnehmen, übernehmen etc.", saisir, prendre, recevoir, accepter; مسك, أخذ; kopt. ϣⲱⲡ T.B.M. ϣⲡ, ϣⲟⲡ, ϣⲉⲡ T. ϣⲁⲡ B. accipere, suscipere, recipere, excipere, sumere. „Empfangen eine Sache von Jem." hier. cc. , , , em ṭot, eigentlich „von der Hand," wie in šepet-à per-χer em ārk (renpe-t) em ṭot (āb)u „ich habe empfangen das Todten-„opfer am Schlusse des Jahres aus der Hand der Priester." [Sarc. Hub. Wien]. šep-f suten-t-u em-ṭot tef-f „er em-„pfing das Königsthum aus der Hand seines Vaters." [Karnac]; demot. , , , , šep [gr. dém. 78, 79, 86, 89]. šep-nes sennu-u em χun en ḥa-nuter-s „sie „hat empfangen die Brote in ihrem Tempel." [D. Temp. Ins. II, 22, 3.] šep ḥā em-ṭot àp renpe-ti „das Empfangen „der Zeitdauer aus der Hand des Ap-renpe-ti." [Karn.]. Wir machen vorzüglich auf die folgdn Verbindungen aufmerksam:

a, šepet-ṭot, šep-ṭot [cf. šep, pag. 1199; Sall. 3 pag. 8], demot. šep-ṭot-t [Rom.], eigentlich „accipere, capere manum", dann aber „begrüssen, den Gruss empfangen," kopt. ϣⲉⲡ-ⲧⲟⲧ M. salutare, und „Hülfe empfangen", im Gegensatz zu ertet ṭot „dare manum i.e. juvare, Hülfe spenden." Roman p. 4, 7: ḥān toto-u en χrū en

[ihn!"
he-tef Šep-u tot-tef „sie stiegen nieder vor ihm und begrüssten

b, Šep-tep, eigentlich „sumere caput", daher „incipere", anfangen, beginnen (z.B. eine Reise). se-ket-tu em uat-uar Šep-tep (ernten) nofer-t er nuter-ta „das „Fahren auf dem Meere, der Antritt der glücklichen Reise nach „dem heiligen Lande (Arabien)" [Der el bahri, Mar.] cf. Maspero p. 18.

c, Šep-ḥāti [Karn.], Šep-ḥāti [Sall. 4 16/2], eigentlich „sumere cor oder animum", dann „sich gefallen, zufrieden sein, das „Gefallen, die Zufriedenheit" u.s.w. heru puu Šep nuteru ḥāti to-u em heb-u „an diesem Tage an „welchem die Götter sich gefallen und die irdische Welt in festlicher Stimmung ist." [Sall. l.l.] neXeX (rā nib) er (ter) en mer-f (renep) er renu Šop-ḥāti-f „immerdar alt werdend zu der Zeit, welche ihm beliebt, sich verjüngend, wann es ihm behagt." [Karnac] Cf. Rec. I, 38, 2–3.

d, Šep-Xer „suscipere pugnam i.e. pugnare, bellare", in Karn. von einem König gesagt: ḥāā-f en Šop-Xer „gaudium ejus in suscipienda pugna."

e, Šep fuuar „schwanger werden"; cf. pag. 545 lin. 3.

f, in temporären Beziehungen: „anfangen, beginnen, eintreten in", wie in: Xer ār Šep-nef ta-nti (fetu) (renpe)t-u „da nun trat er in das vierte Jahr ein." [d'Orbin. 13/5.]

Andere Bedeutungen als diese wird der Suchende leicht erkennen.

(šop), , [šop] cf. Leps. Elle 42 ff. Kopt. ϣⲟⲡ, palma, die Handbreite, ein Längenmaaß, das nach den Untersuchungen von Lepsius den 7. Theil der großen Elle und den 6. der kleinen beträgt. S. Beispiele Zeits. 1864 S. 43.

šep [Todt. 80,5], var. šep; šep [Phil.], šep [s. Beisp.], šep, 8. Form: , , àsep [3. Beispiele] „das blendende, strahlende Licht, der helle Schein"; la lumière qui brille, l'éclat de la lumière; نور , ضيا . Caus. sešep [Karn.], sešep [D. Temp. Ins. II, 36 inf.], var. sešep [Zeits. 1864, 43], umschrieben: ertā-šep „erleuchten, erhellen, mit Licht erfüllen u.s.w." Im Kopt. der alte Stamm šep erhalten in der 1. Form ϣⲉⲡϣⲱⲡ illuminari. Beispiele häufigst, wie sešep em-χet samui „Licht verbreitend nach der Finsterniss" [Karn.]; neb-t àšep ru-nes kekui „die Herrin des Lichtes hat sie verscheucht die Dunkelheit." [D. Temp. Ins. II, 40/3]. uben-k er retā šep (mer) rib „du gehst auf um allen Augen Licht zu spenden" [Stel. V, 70 l. 13 Leid.] s-àšep (ḥā-)t em ḥat „es erglänzt dein Leib im weissen Kleide." [Dend.]

šep-t [gen. fem.] bezeichnet in mehreren Inschriften von Abydus „die Sonnenscheibe", le disque solaire, الشمس.

šep [Todt. 64,11], demot. ta-šep-t [gr. dém. 30,72] „die Stunde, die Zeit", l'heure, le temps; ساعة. Kopt. ϫⲉⲡ, ϫⲡ hora??

šep [D. Temp. Ins. I 5/1], 8. Form: åšep [l.l. II 47/6] „das helle, leuchtende Gewand, das Feierkleid," l'habit de fête. šep-nek šep-k pen, „du hast empfangen dieses dein Feierkleid" [l.l. I 5/1]. Das Wort ist masculini generis.

šep [passim Dend. und sonst], „das leuchtende, glänzende Bild, Abbild, Ebenbild," image, figure, effigie; šep ānχ en Tum „das lebende Abbild Tum's" [Pianchi Stel. face, l. 1]. šep ānχ en sam-ta „das lebende Abbild Samta's" [D. Temp. Ins. II, 22/5]. åu χu šep-u nu hon-s em χent-f „geehrt sind die Bilder ihrer Majestät in ihm" (sc. dem pe-uar) [l.l. II 12/2]. šep-u nu nuteru (ān)t em χent-s χet er monχ „die Bilder der Götter sind in ihm abgemalt und wohl eingemeißelt" [l.l. II 12/9].

šep [Dend. Mar.], 8. Form: åšep [l.l.] bezeichnet „den Ort, wo man gastlich aufgenommen wird, die Herberge, das Gasthaus, die gastliche Stätte" (cf. Kopt. ϣⲟⲡ̄ convivium, quo hospites excipiuntur); endroit hospitalier, maison d'hospitalité, hôtel; ma-s åšep-s „sie schaut ihre gastlich geöffnete Stätte" (sc. Hathor den Tempel von Tentyra) [D. Temp. Ins. II 46/1].

šep [Edfu], šep [Rec. IV, 82/5], varr. šep [l.l. 83], 8. Form: åšep, eins der vegetabilischen Ingredienzen, deren man sich zur Bereitung des Kyphi bediente. Il. lauten die Stellen: — šep (åšep) vom

„Gebiete Teśteś", Śep vom Gebiete „Teśteś genannt wilder Wein."

Śep [ϣ pe, masc. gen. gnost. pap. p. 17], erscheint in dem Satze: àu-s-àr en pe-śep en ḥet-f en ma nib „sie ist verliebt in ihn zu jeder Zeit." Wahrscheinlich zusammenhängend mit śep-ḥāti q. v. supra.

, śep; über die Aussprache śep vergl. Zeits. 1867 pp. 84 u. 97. Die erste Bedeutung desselben, in engem Zusammenhange mit dem oben besprochenen u. varr., ist die von „Bild, Abbild, „Statue", wie in: sūa-t-sen ḥi śep pen „sie „kommen zu diesem Bilde" [cf. p. 1180 l. ult. cf. damit l. 7 inf. ibid.). Eine zweite Bedeutung, der im Demotischen ein śep [Ros.] und śepàu [Rom.] gegenübersteht, ist die von „berei„chern durch Gaben, Geschenke, Gastgeschenke", wie z. B. in D. Temp. Ins. II, 25/5: ḥa-nuter-s śep em χet-u-s „ihr Tempel ist reich beschenkt mit den ihr gespendeten Gaben." , nen-u nà śepàu en nub ḥat „sie brachten zu mir Geschenke an Gold (und) Silber" [Roman p. 1]. D. Temp. Ins. II, 25/13: s-ānχ (reχ)u em śep-u „leben „machen die Leute durch reiche Gaben." Ib. II 22/9 heisst die Göttin ḥon-t nib śep-u „die Gebieterin, die Herrin reicher „Gaben." Dasselbe śep in der 4. Form lautet:

śepep, wie in: nenek śepep em χet nib

„ich war ein grosser Mann, reich an Allem." [Stele Harris].

Häufiger als diese, ist die Form šepes, q. v. infra.

šepen. Bezeichnung einer Krankheit, die mit dem Harn in Verbindung gesetzt erscheint und durch Klystiere geheilt ward. rer-t ent ṭer šepin em emū „Mittel um zu vertreiben das „šepen" am (vom) Urin" [Medic. pap. 19, 5 ff.

šepen-t [Kal. v. Med. Abu] šepen-t [Opfer-Steine] dial. an Stelle von χepeni q. v. supra p. 1071. D. Temp. Ins. II, 32/6

, šepes [passim], šepes [cf. Zeits. 1867, 84 u. 97] šepes [Edfu], šepes [Dend.], demot. šepes [Rhind pap.], in der 4. Form: šepeses [passim] „durch Geschenke u. s. w. bereichern, „schmücken, ansehnlich, herrlich machen, und die zugehörigen Adjectiva; décorer, orner, distinguer, rendre beau, magnifique, illustre. šepes-nef su em ā-t-u ṭar-u „er hat es „geschmückt durch grosse Steine" [D. Temp. Ins. II 28/8] ā šepes „kostbarer Stein" [Edfu]. ben šepes-t bek-t em ḥat „eine herrliche Harfe gearbeitet aus Silber" [Rec. I 26/3]. pe-s šepes „ihr herrliches Haus." [Dend. Mar.]. terti-u šeps-u ent to-en-ātum „die herr-„lichen Götter des Landes Atum's" [D. Temp. Ins. II 21/3]. Gnost. pap. p. 3: sū šepes „das herrliche Kind." neb-sen šepes āpen Hor „dieser ihr herrlicher Gebieter Horus." [Edfu]. šepeses-nā pe-ḥat-k meh em χetu

Xert-u „ich habe herrlich gemacht dein Schatzhaus, welches angefüllt „ist mit allem was das Herz begehrt" [Maspero, 53].

Hiernach sind die oben unter ȧs citirten (p. 118 ff.) und mit Hülfe des Zeichens geschriebenen Wörter zu berichtigen. Dazu auch

šeps, in dem Sinne von „ansehnlich, vornehm, den ersten Rang einnehmend", wie šepes-u „magnates" [Maspero, 21], šepes-t „die Favoritin", šepsī-tu „die Göttinnen „ersten Ranges" [D. hist. Ins. 7.7] u. a. m.

šepeš, dialektisch statt Xepeš; v. pag. 1074, l. 2 infra.

šepeš [passim] dialektisch statt šepes q. v. supra.

šepšāu [Rhind-pap.], neben šepes q. v., beides zugleich Uebersetzung von hier. šepes.

šepeš [gr. dém. 36], demot. Gestalt des älteren Xepeš, das bereits schon ein dialektisches šepeš neben sich hat. Cf. p. 1075.

šepet und varr. vide supra šep.

šepet, Nebenform, dem Anscheine nach, von šep, u. šepes q. v. supra. ḥebs-ȧ pe-f šepet-ȧ ȧn-u-f „ich habe überzogen mit Bekleidung sein Haus und geschmückt „seine Säulen." [Maspero, 33].

šef [Todt. 149, 39], šef-t [Todt. 165, 13], varr. šef, (šef), ta-šef [fem. gen. D. hist. Ins. 24/38], šefī-t [l. l. 22/28], šefī [Dend. Mar.], šefī, šefī-t [varr. zu Todt. 9, 2], plur. šefīu [pap. Lee I], demot.

šefåu [gnost. pap.], 1. Form: šefšef-t [passim], šefšef [passim], šefšef [desgl.], im Plural: šefšef-t-u [s. Beisp.]; 7. Form šefef [Pianchi Stel. vers. 17]. Dieser Stamm und seine Ableitungen erscheint in stetem Parallelismus mit den synonymen Ausdrücken . . . nerå, sent und deren Varr. Die Bedeutung des genannten Stammes wird näher bestimmt durch den so häufigen Gottes-Namen , her-šef (cf. Geogr. I, № 1619), demot. her-en-šefåu-t, welcher, wie ich bereits in der Geogr. I p. 292 gezeigt habe, dem überlieferten Ἀρσαφής zu Grunde liegt. Plutarch (de Is. et Os. cap. 37) erklärt letzteren als bedeutend τὸ ἀνδρεῖον (δηλοῦντος τὸ ἀνδρεῖον τοῦ ὀνόματος). Thatsächlich bezeichnet der Stamm šef, šaf dasselbe wie im Lateinischen das Wort „virtus", zunächst die „männliche Kraft" und was in deren Gefolge ist: die Stärke, Tapferkeit, den Muth, auch den Respect, welchen die „virtus" einflösst. Beispiele werden das Gesagte bestätigen: ā nerå neb šef-t „gross durch Männlichkeit, Herr der Stärke." [D. hist. Ins. 18, 5]. res xer (nerå)-f mehet xer sent-f åment åbet xer (šef)-u-f „der Süden befindet sich „unter seiner Männlichkeit, der Norden unter seiner Furcht, „der Westen und Osten unter den Aeusserungen seiner Kraft." [Philae]. tu sent-t šef-t em(hāti)

saḥet-u „Furcht und Respect (vor dem König) ist in das Herz der Frem-„den eingedrungen." [D. hist. Ins. 19/21]. s-āaī-à šefšef-k em Xet-u nib-t „ich habe vermehrt die Achtung vor „dir in aller Leibe." [Stèle Thothmos III, Bul.]. neb-t šent ā šefī-u, var. lect. ; cf. sup. p. 1384. āmem-tu nà uā ānu en tet nà neruṭ šefu àm-f „ich möchte einen „beschriebenen Talisman besitzen, durch welchen mir Kraft und „Stärke zu Theil würde." [pap. Lee I cf. Jour. asiat. 1867 pl. 6]. Von Sachen gesagt, bezeichnet šef und šefšef so viel als: „die guten Eigenschaf-„ten, die Frage der guten Conservirung, der unversehrte Zustand „derselben" u. s. w. So wird von einem Heiligthume bemerkt (cf. Maspero) šefšef-tu-f em mek-t-u ḥa „die Bedingungen seiner Erhaltung sind vernachlässigt."

šefā, dialektisch statt Xefā q. v. supra pag. 1077.

šefā [D. hist. Ins. 15/19] „verwüstend einfallen?" attaquer un pays, [cf. kopt. ϣⲱϥ T.M. vastare etc.] marcher vers un pays pour le dévaster? V. sup. s. voc. ḥenk p. 976.

šefšef und die Varr. vide supra s. voc. šef.

šeft, dialektisch statt v. supra p. 1078 s. voc. Xefṭ.

šeft [Todt. 109, 7] var. šeft [D. Temp. Ins. I 97/9], šeftu [Anast. 5 18/4], šefta [Canop. 34], masc. generis (cf. šeft pen Todt. 15, 47], demotisch übertragen durch tamā q. v. infra [Canop. demot. l. 70] „Buch, Bücher-

„rolle", livre, rouleau de papyrus; كتاب. ān maṭet ḥi šeftā-u nu-p-ānχ „zu schreiben eine Copie in die Büch„er der Hierogrammaten-Schule" [Canop. l.l.] demot. em-tuu-ān ma-en na-ʾāmā-u en pe-ānχ „dass sie schreiben sollen „eine Abschrift in die Bücherrollen des Hierogrammaten Collegii." [lin. 70]. griech. ὧν καὶ ἀντίγραφα καταχωρισθήσεται εἰς τὰς ἱερὰς βύβλους [lin. 70] mā enti er šeft nu sem ḥa-nuṭer „entsprechend der vorgeschriebenen Zeichnung des Tempels" [D. Temp. I. I, 97/9.

šeft-t [medic. pap. 10/ii, 11/i] eine besondere Krankheit, wahrscheinlich „Anschwellungen" (cf. ϣⲁϥⲉ theb. tumescere); tumeurs. So in flgd. rer-t ent ṭer šeft-t en em (rot)-u [l.l. 11, 1.] „Mittel zur Heilung der Anschwellung, welche an den Füssen ist."

šef-bet [Edfu], oder, nach Lepsius: šeft-b(et), šef..b... [Kal. v. Dend.], šeft-(bet) [D. Temp. Inschr. I 95/17] so viel als „die Kraft des Speltes", der Spelt in seiner vollen Kraft, bezeichnet eponymisch den Monat Tybi. Nach dem Kal. v. Dendera (cf. Rec. IV, 11/63) ist der 20. Tag dieses Monates der Erntetag.

šeftt-t „das Todtenbett, die Leichenbahre", le lit funèbre, s. f. ṭa-t ān IX seχmer ḥi šeftt-t „das Getragenwerden durch die 9 Seχmer auf der Todtenbahre", über einer bezüglichen Darstellung in einem Grabe zu Qurna.

7. Form des Simplex šef q. v. supra.

, sem [passim], sem [Todt. 160, 2 - Pianchi verso 23],

varr. šem, šem-t, šem; šema [Mess. Stel.] „gehen, einen Weg zurücklegen, sich auf die Reise machen, sich wohin begeben" (cc. oder : „wohin" gehen; cc. em-sa: „hinterher" gehen, folgen, ḥi „auf" dem Lande, dem Wasser etc. gehen), subst. oder pa-šem „das Gehen" [Bau-Urkunde pl. 18], ár-t šem „einen Weg zurücklegen" [Rec. I, 70]; aller, faire un chemin, se rendre à, voyager; داس على, مشى, انطلق الى, توجّه على. pu-son ā ḥi šem-t em-sa-f „sein älterer Bruder ging ihm nach." [d'Orbin. 6/4]. Ibid. 7/2: án-á-er-šem-t er ta-án-t āš-u „ich werde mich nach dem Cedern-Thale begeben." Pianchi St. verso 23: „sie flohen in einer Flucht, ohne dass man den Ort kannte, wohin sie sich begeben hatten." Ibid. verso 9: intraturus intravit, exiturus exiit, neque impediti fuere iter facientes." „er ging hinter seinen Rindern" [d'Orb. 1, 2]. Wegen der Redensart šem ḥi mu [cf. LD. IV. 9 a und vergl. die Var. LD. IV. 51, b kem – kopt. ⲔⲒⲘ – ḥi mu] s. oben pag. 635 s. voc. mu. Caus. su šem „gehen machen, veranlassen dass jemand gehe, treiben." su-k šem (menmen) „du treibst die Heerde" [Gr. Ti's, über Viehtreiber].

šem [Kal. v. Edfu], šema, plur. šemau [RE. 18] bezeichnet die bösen Daemonen, die daemonischen, typhonischen

„Thiere", le démon, les animaux typhoniens; عفرت. Vom Hor gesagt ḥi-k na-šem-u „du schlägst die typhonischen Thiere" [Edfu].

šemu [Champ. Not. desc. 192], šemu [Sall. 1 5/1 – 8/5], 4. Form: šemem [Med. pap. 7/7], šemem [Todt. 145, 66] „heiss sein, die Hitze, die Gluth, auch die fieberhafte Hitze bei einem Kranken"; avoir, être chaud, la chaleur, aussi celle que provoque la fièvre; حمّ, شوب, حر, حرارة. Cf. kopt. ϢⲎⲘ calidus. mesu àru ter šem „Einreibung um die Fieberhitze zu vertreiben" [med. pap. ll.]. Ḥor-t ur-t neb šemu „der weibliche Horus, die Grosse, die Herrin der Hitze" [Philae]. Cf. šemem infra.

šemu [L. D. III. 76], šemu [L. Ausw. 12, 36], šemu [Dend.], šemu [D. Temp. Ins. I 59/3], var. šem [ib.] šemu [Sall. 4 4/11, 5/3, pa, masc. gen.] bezeichnet „die Ernte und das Ergebniss derselben, dann aber auch den Tribut, welcher zunächst wohl in Darbringung der Ernte bestand" (cf. kopt. ϢⲰⲘ T. ⲡ tributum, ⲢⲈϤϪⲒϢⲰⲘ φορολόγος, exactor tributi); la moisson, la récolte des grains, le tribut; حصيدة, جزية. Sall. 1 5/3 rot-u nib enti renut-t-u er pa-šemu „alle Leute, welche bei der Ernte beschäftigt sind." tep en šemu „die Erstlinge der Ernte." [Gr. in Siut]. D. Tem. Ins. l.l. šem šemu-f er še-Hor „es kommt seine Ernte zum Horus-Platze."

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] šemu [passim], [hieroglyphs] šemu [Anast. 4, 10/2] [hieroglyphs] šem, [hieroglyphs] šem [B. cf. meine „Nouvelles recherches"], demot. [demotic] šemâu, [demotic] šemem, [demotic], [demotic] šemâu, šem [gr. dém. 30, 60, 62, 80]. Die von mir zuerst vorgeschlagene Uebersetzung dieser Gruppe als „Sommer", été, صيف, (cf. kopt. ϣⲱⲙ T. M. aestas, abzuleiten entweder von šemu, kopt. ϣⲏⲙ „heiss sein", oder von šemu, kopt. ϣⲱⲙ, „die Ernte") hat durch die griech. Uebersetzung des Canopus ihre Bestätigung erhalten. [hieroglyphs] er un ket-χu (ḥib)u âs âr-ut-u en šemu em at ten âr-ut-u en per-t „dass es gebe andere Feste, welche gefeiert werden im Sommer „diesen Augenblick, die im Winter gefeiert werden (später etc. Canop. l. 21). Demot. [demotic] [l. 41]; griech.: ἑτέρας δὲ τῶν νῦν ἀγομένων ἐν τῷ θέρει ἀγεσθαι ἐν τῷ χειμῶνι [l. 42], und so an anderen Stellen. Die šemu- oder Sommer-Jahreszeit enthält 4 Monate, und zwar der Reihe nach: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] od. [hieroglyphs] [cf. LD. II, 150 f u. a.] Monat Pachon,

[hieroglyphs], [hieroglyphs] Monat Payni,
[hieroglyphs], [hieroglyphs] Monat Epiphi,
[hieroglyphs], [hieroglyphs] Monat Mesori,

} zu deren Bezeichnung man sich am besten der griechisch-koptisch. Nomenclatur bedienen dürfte.

[hieroglyphs] šem [D. Temp. Inr. I 69/2], dem. [demotic] šem [gr. dém. 38, griechisch übertragen durch γαμβρός] Identisch mit kopt. ϣⲟⲙ, ϣⲱⲛ socer, gener. In D. l. l. bezeichnet das Wort ausserdem eine besondere Klasse von Dienern oder Anhängern der Gottheit.

šema q. supra šem. [λος.

šemu-t [gen. fem. gr. dém. 26], kopt. ϣⲙⲟⲩⲧ T.M. п. paxillus, πάσσα-.

šemem, 4. Form von šemu q. v. supra.

šemem [Anast. 4, 3] šemem [Pianchi Stele] ein Synonymon von ȧp q. v. „Vorrathhaus, Magazin", magasin, خزن. uḍa er šemem solp-k mer-k „tritt „ein in das Vorrathshaus, wähle aus was dir gefällt" [Pianchi St. verso 37.] nen-n nek tep-u nu šemem-en „wir bringen zu dir das Vorzüglichste unseres Vorrathshauses" [ib. verso 38]. cf. ibid.

šemem [Mett. Stel.], verwandt oder identisch mit dem oben besprochenen šemem, bezeichnet in der Verbindung nif šemem (wörtlich: „heisser, glühender Wind") den wohlbekannten heissen Südwind Samum, arab. سموم, le vent Samoum. fent-k nek Hor ḳarok Hor-ūar sa rā nen χerem-k (nif) šemem „du hast deine „Nase Horus, der du bist Haroëris, der Sohn der Sonne, nicht „mögest du einziehen den heissen Wind Schamum". [l. l.].

šemem [Todt. 149, 27-28], var. nach H. Birch šem-em-t „das Gift", venin, poison; arab. سم pl. سموم.

šemem [Nilleisten] šema [l. l.] „überschwemmen, „bewässern", arroser, inonder; cf. pag. 1288 s. voc. seχep l. 3 inf.

šemam [Rhind p. 12/2], šemam [Geog. I vol. 26/20]

näher bestimmt durch die demot. Uebersetzung herrī q. v. in den Rhind p. l. l. „Blume;" fleur; . S. pag. 190 s. voc. āmani.

šemer [gnost. pap. 4 verso] erscheint in der Verbindung . . .

šemer hut, kopt. ϣⲁⲙⲁⲣ ϩⲟⲟⲩⲧ T. foeniculum agreste. Cf. Beispiel p. 232, Nachtrag zu ā.

šemer-t [D. hist. Ins. 19/18] u. šemer-t [D. Kal. Ins. 114], šemer [Champ. Not. man. 179, neben], šemer [Philæ], šemer-t [L. D. IV, 50, c] fem. gen. bezeichnet den „Bogen zum Schiessen", l'arc à tirer, قوس. Vergl. sup. 524 l. 1 fll. (šemer) [Geogr. II, 74], šemer-t [Geogr. II, 127], ta-(šemer) [D. hist. Ins. 4/33, fem. gen.], šemer-t [Journ. asiat. 1867, p. 420], šemer [Philae] „der Fremde, das fremde Volk, auch die „(in Aegypten) fremden Hülfstruppen." L'étranger, le peuple étranger, le soldier étranger, زوّار, غريب. Cf. kopt. ϣⲙⲙⲟ, ϣⲙ̄ⲙⲟ T. ϣⲉⲙⲙⲟ T. M. ϣⲉⲙⲙⲁ B. alienigena, peregrinus, hospes; ⲡⲓϣⲙ̄ⲙⲟ terra aliena, peregrina. ākam her (šemer) en Panesa „Agam, Anführer der fremden Truppe aus „Panesa" [Geogr. II No. 74]. her (šemer)-t en keši „Anführer des äthiopischen Hülfscorps." [Jour. asiat. l. l.]. D. hist. Ins. ta-šemer-u en hon-f „die Hülfstruppen Sr. „Majestät." šop šemer nib ār-en-en hai-u em him-tu „er hat in Besitz genommen alle Völker, „deren Männer wie Weiber geworden sind." [Philæ]. Sehr häufig

ist das Vorkommen der Gruppe und ihrer Varianten , , [letztere Mess. Stele, man bemerke den Ausdruck der 9 durch] zur Bezeichnung der neun dem ägyptischen Scepter unterthan gedachten Fremdvölker. Vergl. Geogr. III zu No 111, 127, 133, 151. šemer-t IX Xer Xer (teb-ti)k „die 9 Fremdvölker sind gefallen unter deine Füsse" [Mess. Stel.]. In Medinet Abu heisst Ramses III: ter ta-šemer-t IX „Vernichter der 9 Fremdvölker."

šem-ro-Xet [Rec. IV, 87, 16 fl.] šāmroXet [l.l. IV, 87, 13], šem-ro-Xet āberTet [l.l. IV, 86, 4], Bezeichnungen einer besonderen Art von ānt oder Weihrauch.

šemesu, šemes, šemes, dialektische Varr. an Stelle von Xemes, Xems q. v. pag. 1045.

šemšem-t [Medic. pap. 7/8], šemšem-t [D. Kal. Ins. 26, 46] Name einer Pflanze, die als Speise und zu medicinischen Zwecken verwendet wurde, kopt. CEMCHM T. CYCAMEN K. sesamum, von den Arabern, Simsím genannt. D.l.l. heisst es: .... un ro-k .... er šemšem-t-u ār en rā set-k ro-k hi-s „dein Mund steht offen dem Sesamum, welches Ra geschaffen hat; du salbst mit ihm deinen Mund."

dialektisch statt Xemt oder, was weniger wahrscheinlich, še-Xemt, zu lesen. Bezeichnet eine Art von berauschendem Getränk,

als dessen Erfinderin, in Dendera, die Göttin Hathor genannt wird. Sie heisst daselbst: år šeχmet „die Erfinderin des S."

šen [Pianchi St. face 23], šen, (šen), šen-nu, šennu [Todt. 152, 2 u. Varr.], šenent [Stele in Bulaq], šenent [Tutmes III Stel. in Bul.] šennu [de R. Chrest. p. 106], Grundbedeutung dieses Stammes šen ist die von „wenden, sich wenden, winden im Kreise, sich drehen, umdrehen, „umgeben, kreisförmig umschliessen, einschliessen; die Drehung, „die Umdrehung, der Kreis, die Kreisgestalt u.s.w." tourner, se tourner, se mouvoir en rond, faire tourner, tour, circuit, circonférence, orbite, mouvement en rond; دار, دوّر, برم, دایر, دورة. šent en åten χer seχeru-f „die „kreisförmige Bewegung der Sonnenscheibe geschieht nach sei„nen Plänen." [Osiris Hymnus, Louv. Stel. lin. 20]. Pianchi Stel. face l. 23: šen-enseñ Un ḥi åft-s „sie hatten „eingeschlossen die Stadt Hermopolis von (allen) ihren vier „(Ecken)." te-nes šen nib åten åkeḥ en saṭui-f er-señ „sie hat in Besitz genommen jede „Wende der Sonne, bis zu welcher ihre Strahlen vordringen." [D. Temp. Inv. II 40/5] år-nå tašu ta-merå er šenent åten „ich habe gesetzt die „Grenze Ägyptens an der Wende der Sonnenscheibe." [Bul. Stele] ṭu-å nek šen nib en åten „ich schenke dir alle

„Sonnenwenden" [Karn.]; cf. Champ. Not. desc. 190, l.l. 186. Isis ist: ḥont šen nib en àten „die Gebieterin aller Sonnenumdrehungen." [L.D. IV, 8, a]. Man sehe auch das Beispiel infra s. voc. šen.

šen [Todt. 17, 27], var. šenu; šen [L.D. III, 25, a], šen [s. Beispiel], šeni [d'Orb. 10], šennu [Todt. 145, 86] „das Haar" (eigentlich: das Gewundene, Gedrehte, Gelockte), les cheveux, la chevelure; شعر الراس. Stele C, 100 Louv. kem šen-s er kem en ḳorḥ „schwärzer ist ihr Haar als die Schwärze der Nacht." sa-nebt šeni „die Haarflechte" [d'Orb. 10]. Man merke an Redensarten wie folgende: ṭes šen „das Haar ordnen" [Todt. 17, 28], ṭes šen „emporrichten das Haar" [l.l. 26 flg.]. Vergl. neš supra.

šen [Nillisten], Bezeichnung für den Nil, besonders zur Zeit der Ueberschwemmung, dagegen

šen-t ūar, šen-ūar „der grosse, abgeschlossene Wasserkreis" häufiger vom Meere gesagt. Tutmes III Stele in Bulaq hat: peḥu sa-u šenent šen-ūar „die äussersten Ränder der Erde, welche einschliessen den grossen Wasserkreis (das Meer)."

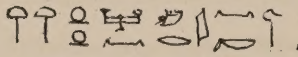
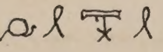
šen, in der Verbindung nem šen bedeutet „Umfang, Peripherie", circonférence, périphérie, contour; محيط, دار.

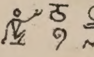
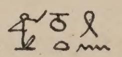
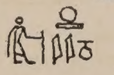
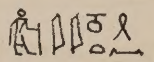
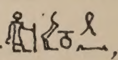
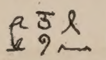
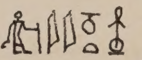
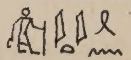
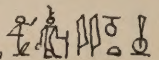
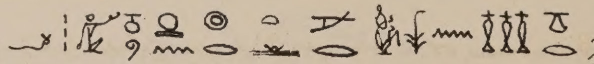
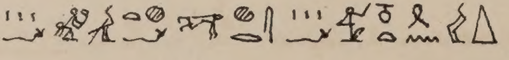
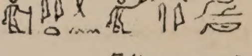
am häufigsten in Bau-Texten, wie z. B. in flgdm [cf. D. Temp. Ins. I, 92/7]: fu-s er nofer te-s er met nem-šen-s em sep-ḥesb „ihre Breite ist in Harmonie, ihre Tiefe ist „in richtigem Verhältniss, ihr Umfang ist im voraus berech„net." Die flgde Verbindung oder em šen, parallel mit em rer (cf. pag. 864) bezeichnet „um, rings herum" autour de, wie in: àmset tuamatef em-šen ḥā-f ḥapi kebḥsenuf em rer-f „Amset und Dua„matef ist um ihn, Hapi und Kebhsenuf umgeben ihn." [D. Kal. J. 72, d.

šen [passim] „Umfang, Umriss", contour, linéaments, wie in: seχen šen-s àu kruit „verbor„gen, unsichtbar ist ihr Umriss (ihre Figur) für die profane „Welt" [cf. Dend. Mar. Möglich auch, dass dieses zu sāḥu gehört q. v. supra p. 1170 gegen Ende.]

šen [D. Temp. Ins. I, 87/4] bezeichnet so viel als „Vorschrift, „Muster, Regel," wie l. l. χet em šen-u, „einschnit„zen nach Vorschriften."

, , auch , šen (χaīb), eigentlich „der Kreis, oder die „Wende des Schattens", ein astronomischer Ausdruck, welcher häufigst zur Bezeichnung grosser Entfernungen hyperbolisch gebraucht wird. Er war doppelt, daher Formeln wie flgde: ḥerb-k er šen-ti χaīb-ti peḥ teš-k rā (uben)(rā) „dein Aussenland (erstreckt sich)

„bis zu den beiden Schattenkreisen und das Ende deiner „Grenzmark ist am Aufgang der Sonne." [Karnac]. Ibidem:  „du beherrschst die äusserste Grenze der beiden „Schattenkreise". Auf einem Denkmal (Elfenbein) im Besitz des Berl. Museums, findet sich im astronomischen Sinne erwähnt:  „die Nachtwende und die Tagwende" als Erklärung einer astronomischen Darstellung.

 __šennu__ [sarc. Onnophris, Bul.],  __šennut__ [Stel. 77, Bul.],  __šenī__ [Karn.],  __šennutī__ [Todt. 144, 5] var. ,  __šennu__,  __šenutī__;  __šenit__ [Abyd.],  __šenutī__ [pap. Nai, Berl.], und andere Varr. bezeichnet „die Umgebung einer Person, besonders eines Königs, daher Hof, Hofmann, einer aus der Umgebung einer vornehmen Person", la cour, la suite d'un prince, roi etc, courtisan, une personne de la suite d'un roi; حاشية. Onnophris [Sarc. Bul.] sagt von sich er habe:  __χer hesu en suten mer-t χer šennu-u-f__, „besessen das Lob des Königs und „die Liebe bei seiner Umgebung." Auf der Stel. 77. Bulaq sagt ein Fürst:  __sobsu šennut-uf seχer χetefa (χefti?-) uf__ „er habe mit Vorrath versehen seine „Umgebung und geschlagen seine Feinde."  [Maspero, 21. __śoś-k nās šenitu__ „rufe aus eine Zusammenkunft der Hofleute."
Oft hat das Wort die Nebenbedeutung von „Freund, Genosse".

šen-t [L.D. II, 97, a], šenu [Anast. 3, 2], ta-šen [gen. fem. Sall. 1 9/9], (šen) [passim] „Kornkammer, „Speicher, Magazin", magasin de blé, grenier; شونة. Kopt. erhalten als ϣⲉⲣⲛⲓ, ϯ M. fenile. mer šen „Vorsteher der Kornkammer" [passim] naiu-šenu-u meh-t em (pir) „seine Kornkammern sind voll Getreide." [Anast. 3 2/4.]

šennu, šennu, šennu [Todt. 145, 73 u. varr.], šen [s. Beisp.], sic, sic šennu [Aeth. Stel. Bul.], šennu [Sall. 3, 2], demot. šen [gr. dém. 25]. Vergl. Zeits. 1863, 41 u. Geogr. I, 888-889, Bedeutung „der Baum", l'arbre, شجر, شجر, kopt. ϣⲏⲛ T. M. ⲡⲓ, ϣϣⲏⲛ M. ⲡⲓ arbor. tet-à teka nek šennu (sàs) heñā šennu-en-arer (uā) „ich liess dir anpflanzen 6 Bäume sammt einem Weinstok" (cf. ϣⲉⲛⲁⲗⲟⲗⲓ sarmentum, Aethiop. Stel. Bul.). sehā šennu-u tet „aufstellen Bäume von ewiger Dauer" [Sall. 3, 2]. šen χu àm àšt šent „die heiligen Bäume sind: die Palme, die Persea und die Dornacacia" [Jacq. de Rougé, géogr. p. 49].

šen [cf. pag. 46 lin. 2, infra], šenu [coll. de Mr Maunier] bezeichnet eine in sich abgeschlossene Schaar von Soldaten, (eigentlich einen Kreis), am besten zu übertragen durch „Legion".

šenu, gewöhnlich in der Verbindung šenu nu (remi-u), das Fisch-Netz", filet pour prendre les poissons; مصيدة.

Kopt. erhalten in ϢNE T. M. ϤI, pl. ϢNHY, ϢNHYE T. ϢNHOY M. rete, retia. S. Beisp. pag. 879 l. 3 inf. s. voc. ḥati. Grundbedeutung wohl „Schlinge", im Zusammenhang mit šen q. v. supra.

šennu [L. D. III, 18 – Prisse, pap., V,], šennu [Bul. sarc. 53], šenen-t [med. pap. passim], verwandt mit der Koptischen Ableitung ϢWNE T. ϢWNI M. B. infirmus esse, aegrotare, infirmitas, morbus, bezeichnet das Wort alles Schädliche und Uebele, welches sowohl lebende als todte Wesen aus ihrem guten Zustande in einen schlechten versetzt. Daher z. B. nen (ār)-en-šenenu er tem-á „nicht stieg empor was vom Uebel „war, zu meiner Stadt" [Bul. 53]. χeser šennu em keb Kem „abhalten das Schädliche von dem Umkreise Aegyptens" [L. D. l. l.]. ter-tu šennu em reχit-u, abgewehrt wird das Schädliche von den reinen „Menschen" [Prisse V].

šennu [d'Orb. 8/1], šenti [ib. 16/5], verbunden mit ḥāti, entspricht durchaus dem kopt. ϢEN-ϨHT M. ϢN̄-ϨHT T. misereri, misericordia, misericors (ϢANϨHT, ϢANϨTHϤ), wie in áu paṭk-son ā ḥir šennu ḥāti-f er āker „es war dein älterer Bruder gar sehr „von Mitleid bewegt" (d'Orb. 8/1).

šennu [Rec. III. 70], bezeichnet nach dem Zusammenhang „das „Erzeugniss, Product," eines Landes oder einer Landschaft, Nomos.

Production d'un pays ou d'une province; نتيجة.

Šennu [Todt. 31, 2] erst näher zu bestimmen, wenn nicht gar eine Trennung zwischen Šennu und vorliegt.

Šen [Maop.], Šen [Mett. Stel.], šennu, Šenu [d'Orb. 5/4, pap. Nai Berl.], Šentu [L. Ausw. 12, 14], šenti [Todt. 125, 20] varr. , šenti, Šenti u. a. m.

Grundbedeutung: „mit lauter Stimme rufen, anrufen, nach jemandem rufen, ihn berufen, ihn verfluchen, bezaubern u.s.w. „einer Sache etwas zurufen, ihr etwas zustimmen, zutheilen."

ro en šen māu „Kapitel von dem Zauberspruch der „Katze" [Mett. Stel.], tu-à šennu pai semī-u bān „ich verabscheue diese schlechte Nachricht" [d'Orb. 5/4]. āu-tu er šentu-set er pe-ḥaṭ „man „theilte es dem Schatzhause zu." [L. Ausw. 12/14]. Todtenb. 125, 27: nen šenti-à ḥir suten nen šenti-à ḥir tef-à, demot. nen-ī-sehur suten nen-ī-sehur pāu-àtef „nicht habe ich „geflucht auf den König, nicht habe ich geflucht auf meinen „Vater". Bemerkenswerth die flgde Var. nen àr-à šenent-u suten „nicht habe ich gethan, was Unglück brächte „dem König." set-nà em ḥeku-k ṭot-nà em àχu-tu-k šen nà em tet-t-uk „ich „habe recitirt nach deinen magischen Vorschriften, ich habe gesprochen

„nach deinen herrlichen Formeln, ich habe berufen nach deinen „Worten." [Mett. Stel.] [hieroglyphs] hati-à hir šenu-tu-k (mer) ui-à hir χaχ-k „meine Seele schreit nach dir „und meine Augen suchen dich" [Pap. Nai, Berl.]

[hieroglyphs] šenā [Chonsu T. Theb.], [hieroglyphs] (sic) šnā [D. Temp. Ins. I 39/3] [hieroglyphs] šnā [cf. unten] „der Löwe" (cf. kopt. ϢⲞⲨⲚⲒⲤ plur. leones), le lion; [hieroglyphs]. [hieroglyphs] her šnā em neχt-f, „ein „mit dem Blick durchbohrender Löwe in seiner Stärke" [D. Temp. l.l. [vergl. p. 990

[hieroglyphs] šnā [Todt. 1, 15], [hieroglyphs] šnā [l.l. 15/6] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] šnā [pap. 1425 Berl.], [hieroglyphs] šnā, [hieroglyphs] šnā, [hieroglyphs] šnā [Pleyt. ét. 93], [hieroglyphs] šnā [Beni Has.], [hieroglyphs] šnā [Mett. Stel.] u. and. Varr. bezeichnet „zur Umkehr nöthigen, umkehren machen, zurückdrängen, „abhalten, fern halten, ausschliessen", faire retourner, repousser, expulser, exclure, empêcher d'être admis; [hebr./arab.]. cf. kopt. ϢⲰⲚ removere. excludere. [hieroglyphs] nen sau šenā-nà „keinen Hirten habe ich zurückgedrängt. [Beni H.] [hieroglyphs] nen šnā-tu-f āk-f „nicht ist er ausgeschlossen, (sondern) er tritt „ein". [Todt. 1/15]. Cf. pag. 134 lin. 3 inf. „Ausschliessen von" cc. [hieroglyph] er oder [hieroglyphs] àu. Demot. übertragen durch [demotic] hā pehu, kopt. ⲀϨⲈ ⲈⲠⲀϨⲞⲨ retro manere vel stare; synonym mit [hieroglyphs] hem q. v. [Rhind-pap.]

[hieroglyphs] šnāu [L.D. III, 146/30], [hieroglyphs] šnà [L.D. III, 18], [hieroglyphs] šnā-t [s. Beispiel], [hieroglyphs] šnā [cf. pag. 134 lin. 3 inf.] „der Sturm, das schlechte „Wetter, der Sturmwind", l'orage, la tempête, violente agitation de

l'air, äx. 9; Kef-nà šni-t-u ṭu-nà nifu notem en meḥit en Usiri Unnofer. „ich habe fortgenommen den Sturm (und) ich habe gegeben den angenehmen Wind des Nordens dem Osiris Onnophris." [Pap. Murray]. auch im bildlichen Sinne: sema šenà haāi-t-u ṭen ṭep-u šetteb-u, „zu Boden schlagen das Kriegs-Ungewitter, abschneiden die Köpfe der Rebellen etc." [Karn.]

šnā [Med. pap. 7/12], šnā [s. pag. 358 ūal], šnā [Geogr. I, 25/№ 18] Name des Lotos oder einer Species desselben.

šnā [sarc. Huber, Wien] Name einer heiligen Schlange; nom d'un serpent sacré. L.l. hon nuter en šnā em àa-menχ-t „Prophet der Schlange Schnā in der Stadt Amench."

šnā-(t) [Todt. 42,6] u. varr. scheint die Biegung des Armes zu bedeuten, doch mit grosser Ungewissheit.

šenb-t [Todt. 42,7], šenb-t [ib. 164,14], varr. , šenb-t; šenb-t [Mill. Stel.], šenb-t [Stele Neḥi's Bul.], šenb-t [Dend. Mar.], šenbeti [Revue arch. 1865, p. 203], šenb-t [Bul. Tutm. III Stele], šenb-t [Ins. von El Kab], šeneb [Todt. 15,23] šenbet [D. Temp. Ins. I 59/3] und eine Menge ähnlicher Varr., bezeichnet den „thierischen Körper"; le corps, tronc d'un animal, بدن , جسم.

ṭot-u nà em àkem en šenb-tà „ihre Hände waren als Schild mir für meinen Leib." [Med. ab.]

ser-f tep men em šenb-t ent χer pef „sein erster Pfeil blieb stecken im Leibe dieses Feindes." [El-Kab]. šenb-à mā (?) seb-u „mein Leib ist unter die Sterne versetzt" [Todt. 15/23.] pir Ise-t em set ḥir šenb-t-s paṭ-nes ṫot-ui-s „es zeigte sich Isis indem sie öffnete den Anblick ihres Leibes, ihre Hände hielt sie ausgebreitet" [Mett. Stel.]. notem-ui soχem-tu-k er šenb-t-à „deine Macht war meinem Leibe angenehm" [Berl. Tudm. III Stele]. „dies ist die Stunde, an welcher die Sonne sich erhebt auf dem Leibe des grossen Gottes" [Philæ, 2te Stunde des Tages].

šenp, šenp [Rhind-pap.], wohl nur Nebenform von χenpi [Rec. IV, 12, 72], demot. übertragen durch ..., sek q. v. pag. 1320, bezeichnet dasselbe was sek q. v. l. l.

šenf [Medic. pap. 3, 7] } Medicamente, die erst näher zu bestimmen sind. Ersteres eine Flüssigkeit.
šenf-t [ib. 4, 4] }

šenem [B. Geogr. III 10/8], dialektisch statt χnem q. v. pag. 1100.

šens [Todt. 154, 29], [ib. 155, 3], šens [LD. II, 147], šens [l. l. II, 146 a], šens [ll. II, 87], (sic) šens [ll. II, 69-70]; , , , , , , , šens [Varr. zu Todt. ll. ll.] cf. pap. mag. p. 42. bezeichnet eine besondere Art von Gebäck, das bei der Aufzählung der Todtenopfer niemals fehlt. Espèce de gâteau funéraire.

, , , u. a. vide sub Šen supra.

Šensṭ [L. Aeg. Text. 7], Šensṭ-t [ib.], Šenṭ [ib. 22], Šenṭ-t [ib. 37], Šenṭ [Todt. 145, 78] Šent [L D. IV, 4/6], demot. , Šent, Šent-t [gr. dém. 40, 102] „der Schurz, Leib- oder Hüftrock", kopt. ϢENTω M. ✝ sindon.

Šenṭ [Todt. 84, Titel], var. Šenšen, Šen [cf. Zeitschr. 1867, 21], eine besondere Reiherart. Ardeae species.

Šent [Dend. Mar.]; dialekt. statt Xont q. v. supra.

Šentī [D. Kal. Inscr. 114], Šent [Dend. Mar.] var. statt Šenṭ, Šenen-t q. v. supra.

Šennu-ta [medic. pap. 13, 10] var. , Šen-ta [ib. passim.] Name einer besonderen Pflanzenart.

Šent-t [Karn.], Šent, Šenṭ [cf. Jacq. de Rougé, géogr. p. 47], Šent [cf. supra Šennu], Šenṭ [A. Gr. Ti's], Šenṭ [Rec. IV, 91], , , , Šent [Nomoslisten], arab. , kopt. ϢONT✝ M. ϢANT✝ B. ϢONTE T. ΠΙ, Π acacia in Aegypto crescens. Cf. Beisp. s. voc. Xont p. 1115 l. 1.

rokh xer-f em šenṭ šu „Kohlenfeuer unter ihm von getrocknetem Dornacacia-Holz." [Rec. IV, 91].

Šer [Qurna], Šerá [Todt. 146, d], Šerá-t [Pl. étud. 66], gewöhnlich im Dual: Šerá-ti [Todt. 64, 1], Šer-ti [cf. Šāī], Šer-tet [v. ḥaī], demot. übertragen durch Šāī [Rhind pap. 19, 6], kopt. ϢAI, ϢA nasus, pl. NI — nares.

„die Nase", le nez, les narines; انف, مناخير.

seš-ten nef šer-ti-f „ihr habt ihm aufgethan seine Nasenlöcher" [Rhind pap. l.l.] nif-k en ānχ netemu em šer-à „dein Lebensodem ist lieblich in meiner Nase" [Gr. Gurna]. nif-u en ānχ er šer-ti-k „die Lüfte des Lebens „für deine Nasenlöcher" [Rec. I, 70].

šer [Karn.], šer [pap. Prisse 19] šerà [L. Ausw. 12/10], šerà [tomb. d'Ahmès, El Kab], šeràu [Todt. 130, 8], šeràu [Anast. 4 10/3], 4. Form šerer s. unten, weibl. šerà-t [passim], bezeichnet, im Gegensatz von ā, von Raum und Zeit gesagt, „klein, "petit, صغير. Erhalten im zweiten Theile des kopt. ϩⲉⲗ-ϣⲏⲣⲓ, ϩⲉⲗ-ϣⲓⲣⲓ etc. juvenis, adolescens (cf. pag. 1035, l. 2 infra). àu-àr-nà son en āu atef en šerer-u „ich bin gewesen ein Bruder für die „Alten, ein Vater für die Jungen." „du hast keine kleine Zahl an Lebensjahren besessen." [Prisse, pap. 19]. hak-en-hon-f tema pen en unnut šera „es eroberte Se. Majestät die Stadt in kurzer Zeit." [L. Ausw. 12, 10]. In Sall. 1 7/3 ist šeràu (ta) „die Tochter."

šer [Mett. Stel.] var. šer, „verschliessen, sich schliessen," fermer, se fermer; سدّ, انطبق, ختم. cf. kopt. ϣⲱⲣ M. obturare, obstruere, ϣⲏⲣ T. obturari. (var.) šer-ro-ten teb henkek-ten „verschlossen sei euer Mund, verstopft

„ einer Schlund" [Mett. Stele]. Vergl. des Parallelismus halber, p. 971 l. 5 inf.: . Damit zusammenhängend ist

šerà [Maspero 16–33] „schliessen durch Vermauerung, was sich „geöffnet hat, zumauern, vermauern," fermer par un ouvrage de maçonnerie, murer. šerà-tu kem em ḥa-t „zugemauert wurde was an dem Gebäude durch Alter be„schädigt war" [l.l. 16]. šerà-à àm-seū uš em (ànb)u-set „ich liess zumauern durch sie was „defect geworden war an ihren Mauern" [l.l. 33.].

šerà [D. Temp. Ins. II, 47. C. col. 3], šer-t [Rec. I, 43/15] šer-t [Gr. in El Kab], šerī [J. de Rougé, t.g. 89], bezeichnet eine besondere Art von Getreide, das, wie etwa Weizen, Roggen, Spelt, zum Lebensunterhalt diente. In D.T.I. l.l. heisst die Ernte-Göttin Ranen „die Erzeugerin," se-χeper, desselben. Im Rec. l.l. ist die Rede vom Pflügen desselben (sek šer-tu) und im Grabe Àtefferà's zu El Kab heisst es: kek-k pexu em šer-tu kem-t „du issest die Fruchtkörner vom šer-Getreide (und) „der Pflanze Kem-t (?)". Daher, so scheint es, herzuleiten das flgde:

šerī-t, šerī, šer, (1a, gen. fem.) [Nomoslisten] ein mit dem Getreide šir (s. vorher) bestellter Feld.

šerpu [Dend. Mar.] abzuleiten, mit dialekt. Verwandlung des χ in š, von der Wurzel χerpu q.v. pag. 1129, bezeichnet: „die Frühsaat," les premières semailles. S. Beisp. pag. 907 l. 8:

šarom [geogr. II, № 174] cf. idem s. litt. š.

šerḥ, šerḥ [Zeits. 1865, 29] bezeichnet im Gegensatz zum ḥāp oder Nil, zum mu nu pet oder Regenwasser, und zum mu nu χnum „Brunnenwasser", „die Rinnsale und Bäche" (cf. kopt. ϣⲗⲉϩ aquam in rivulos quasi in ramos derivare). Ruisseau, rivière. l.l. sagt man von Leuten: ānχ-sen en mu nu ḥāp ḥenā šerḥ „sie leben vom Wasser des Niles und der Bäche."

šerš [D. Kal. Ins. 59], šerš [D. Mar.], jüngere Gestalt der älteren šaroš q. v. infra „eilen, laufen, sich eilig wohin begeben" (cc. er der Richtung), courir, aller vite. In D. Kal. I. l.l. se-sebseb emten en šaroš er šeta „verfehlen lassen den Weg denjenigen, welcher hineilt nach dem Allerheiligsten." 199 šerš em te-f er ta „(der Nil) eilt in seiner Gestalt hin nach dem Lande" [Dend. Mar.]

šeršer [šāt en sinsin, Br. p. 17] „vor Freude schnaufen" (?).

šert, šort [Dend. Mar.], dialektisch statt χort [cf. supra χort p. 1132], wie in: tu nek šert-u āpen ent Hor „gegeben sind dir diese Binden des Horus." [l.l.]

šeleḥ [Rec. IV 88/23], bezeichnet eine geringere Qualität von Weihrauch. l.l.: χe šuu šleḥ ran-f (ānom)-f (tešer) „dürrer Strauch Namens Scheleh, seine Farbe ist [roth."–

Unendlich häufig ist das flgde Wort und seine Varianten:

šes [Todt. 56, 3], šes [de R. Ahm. p. 183], šes, šes [Beni Hass.], šes [gr. Ti's], šes [LD. II, 149, d], šes [D. Temp. Ins. I 64/4], hier. šesi, B. šes [Dend. passim], demot. (Ros. papp. passim), caus. šešes (cf. sam)

Bedeutung: 1, „folgen, hinter her gehen, nachfolgen, begleiten, Begleiter, Diener sein, dienen, das Gefolge, der Dienst, auch vom Cult einer Gottheit gesagt", suivre, succéder, servir, faire le culte, le service, le culte; تبع, تلا, خدم. Kopt. erhalten in der 5. Form als ϣⲙϣⲉ, ϣⲉⲙϣⲉ T. ϣⲉⲙϣⲓ M. ϣⲏⲙϣⲓ B. ministrare, servire; ministerium, cultus, liturgia, ritus. ṭetu nuter pu suten nuteru reχ reχ su ḥos bek nef neχ en šes su nef „das sind die Geschenke Gottes, des Königs der Götter, er kennt den wer ihn kennt, er belohnt den, wer ihm dient, er beschützt den, welcher ihm folgt." [Rec. I, 37.]. Abydos Mar.: šes-k (rā) ābeχ-sâ em sebu „du begleitest die Sonne, du berührst die Sterne." Vergl. in D. hist. Ins. 10/38 verglichen mit ḥames LD. III, 194, 25, „furchtsam, nach Art eines Dieners gehen." šes χen āpen [Rosett. 7] „bedienen diese Bilder", demot. emtu āb-u šes na-tutu-u, „daß die Priester bedienen die Bilder" [l. 23] griech. τοὺς ἱερεῖς θεραπεύειν τὰς εἰκόνας [l. 40].

2, „herbeiführen, herbeibringen", conduire, ساق, wie in: šes tetu, „das Herbeiführen eines Bildwerkes" [gr. Ti's № 88.]

in dieser Auffassung synonym von seXep-t q. v. (cf. Gr. Ti's № 89.)

šes ānt en Hor „das Herbeibringen des Weihrauchs zum „Horus.“ [D. Temp. Ins. I, 64, 4.]

šes, (=) šesau, šesa u. a. m. cf. oben pag. 1311 s. vocc. šeš, šešau. Die Umstellung von šes für in šeš ist übrigens nichts seltenes. Man vergl. z. B. folgde Varr. des 16. von den Griechen CECME umschriebenen Dekanes: šesmu, sešmu, u. selbst sesmu. Die Var. dürfte šesmu zu lesen sein, verglichen mit Gr. Ti's № 166, 167.

šes [cf. pag. 742, lin. 2 inf.] „Schnur, Strick?“ und in šesteb [Edfu], dialekt. statt Xesteb q. v. supra.

šeš, šeš dialektisch für XeX q. v. pag. 1133.

šeš [Todt. 98, 5], wahrscheinlich identisch mit ebr. שש, שיש album, candidum, album, c. esse.

šeša [D. Temp. Ins. I 48/8], Verbum der Bewegung, das erst noch näher nach anderen Beispielen zu bestimmen ist. Möglicher Weise dialektische Nebenform von XeX u. varr. q. v. pag. 1133 oben.

šet (še-t) [D. Temp. Ins. II 26/3] dialekt. statt Xe-t q. v. supra.

šet [Todt. 183, 2], šet [Bonom. 4. A–6. A] bezeichnet im Gegensatz zum lebendigen, guten Princip, Gott Rā, das stets sterbende böse und schlechte Princip, den Kakodæmon, den Erbfeind des reinen Lichtes. Bonom. l. l. ānX (rā) mut šet, idem Todt. 161, a, quater: , es lebt Rā, es ist

„todt das Böse." Es bleibt ungewiss, ob das Wort, determinirt durch die Trionyx ægyptiaca, auch dieses Thier bezeichnet hat.

šet [Rec. IV, 91] šet [l.l. IV, 83] masc. gen. (cf. unten) bezeichnet einen „Mörser oder Gefäss von hartem Stein, zum Zerreiben von Ingredienzen", vase pour piler, mortier; cf. pag. 828 s. voc. neṭ. xet šet pen ḥi xet en sešt āb nuter er-pu, „man versiegele diesen „Mörser mit dem Siegel des Sešt oder des Priesters." [Rec. IV 91/8].

šet vid. inf. šeṭ.

šeta, šeta [Todt. 1,7 u. var.], šeta [l.l. 165,3], šeta [Karn.], šeta [ib.], šetau [Todt. 83,1] u. and. Varr., woher das causat. sešta, seštau etc. q. v. 1316, bezeichnet: „das was verboten, verschlossen, verborgen, „unzugänglich, mysteriös ist, das Mysterium etc. und die adjectt."; ce qui est défendu, fermé, caché, mystérieux etc. maāu next habu emtennu-u šeta-u nu (ān) nib, „ein starker Löwe, welcher „durchwandert die verborgenen Pfade des ganzen Landes" (Karn.) cf. pag. 897 lin. 4; Rec. I, 45, c, 12 – 46, c] ānet ḥir-k āmen šeta-u-f, „heil dir! du dessen Geheimnisse verborgen sind" [Bul. Stel. 135]. (šā) ten šeta-t mā-mā nen rex kt em bu nib er neheh, „dieses Buch „ist recht, recht geheimnissvoll, nirgends und niemals wisse da-

„von ein anderer" [sc. als der Eingeweihte. Todt. 148, 5]. Ibid. lin. 2: sešta-u nen rex ros „durchaus unbekannte „Mysterien." šetau-nà em šeta-u „ich bin „verborgen in Verborgenheit" [ib. 83, 1] u. a. Beispiele. Daher:

šeta-t [cf. kef,], šet, šet, šeta, šet, šeta, šetau, šet, šeta-t, šeta-tī, šetaī u. a. m., demotisch šet [gnost. pap. p. III], šetàut [Rhind pap. 17/9], fem. gen. bezeichnet „den Sarg, Sargkasten," (eigentlich „den Verborgenen oder den zu verbergenden), und im weiteren Sinne den Ort, wo man verborgen, begraben ist. Cercueil, sarcophage; ꞔ̈. Rhind pap. 16/9: tu-f renp-k em šetī, er verleiht „dass du frisch bleibst in dem Sarge;" demot. tu-f erpī-k χen tek-šetàu „er verleiht, dass du frisch „bleibest in deinem Sarge." [l. l. 16, 8-9]. nen kef šā hir šeta-t-sen „nicht werde entfernt der Sand auf ihr„em Sarge," [cf. infra s. voc. kef.]. Davon abgeleitet:

šetī [Rhind pap. 3, 9 – 9-10], bezeichnet „den wel„cher im Sarge ruht, welcher im Sarge seine Herberge gefunden „hat; celui qui repose dans le cercueil, (cf. kopt. ϣⲧⲟ, ϣⲧⲉ M. decumbere, sternere, diversari, ⲉϥ-ϣⲧⲏⲟⲩⲧ jacens, decumbens, procumbens), daher die demot. Uebersetzung kot q. v. in den Rhind-pap. ll. ll., welche zugleich als Uebertragung der Syn-

Synonyma seker und ḥotp dient. Cf. Rhind pap. 9/10 fl. na-šetī-u àim-u àχer „die welche in Sarge ruhen in der Nekropolis," dasselbe demot. nent-kot χen ta-χesàu-t „die „welche ruhen im Grabe."

šeta-t [sarc. Horemḥeb, Bul.], šeta-t [Rec. I pl. 33, 1], 5. Form: šenta [l. l.] bezeichnet „den Himmel; den „himmlischen Raum, die Himmelsfigur," le ciel, la figure céleste, bw. unen-f em seχer pen ḥir tot en šeta-t, er ist dargestellt in diesem Bilde auf der „Hand der Himmelsfigur." [Rec. I, 33/1, Ins. rechts von der šeta.]

šeta-t [Rhind pap. 11/4] übertragen durch das demot. ben, bon q. v. supra pag. 389 lin. 4 und wohl zu beziehen auf das kopt. ϣⲁⲧ T. M. ϣⲁⲁⲧ T. ϣⲱⲧ, M. ϣⲱⲱⲧ T. B. indigere, carere, egere. Z. B. wie in àu nen šeta-t nib-t em ḥā-u-k „deinen Gliedern fehlt gar nichts" [l. l.], demot. l. l. àu 'mmon āb ben en nak-āāàu „nicht ist das Reine unrein an deinen Gliedmassen."

šeta [Dend. Mar.] besonderer Name des Erdbodens, welcher von der Ueberschwemmung des Niles erreicht wird. Cf. p. 1416 šet

šet [var. statt sešet q. v. Todt. 13, 3], šeta [D. Kal. Ins. 60], šeta-t [D. Temp. Ins. I, 4/3] jüngere Schreibart statt der älteren šet [Todt. 145, 4] „verhüllen, bedecken mit

„einer Hülle, Decke; die Hülle, Decke, Mantel selbst" couvrir, envelopper d'une couverture, d'un habit; كسى, لبس, كسر, غطا, حرام; cf. kopt. ϣⲁⲩⲧⲁⲩ, ⲛⲉ T. plur. indumenta, pallia. šet-ku-à em monχ-t „auch ich bin in ein Gewand gehüllt" [Todt. 145, 4]. šeta em šeta-sen „verhüllen in ihre Hüllen" [D. Kal. J. 60]. χā-hon-k θeb-ut em šeta-t „es erscheint deine Heiligkeit bedeckt mit einem Mantel" [D. Temp. J. I 4/3].

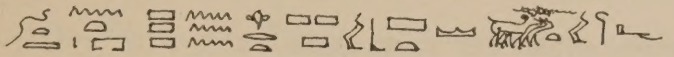
× šetau [Zeits. 1864 p. 39], Aussprache des Zahlwortes für 200, cf. das thebanische ϣⲏⲧ ducenti.

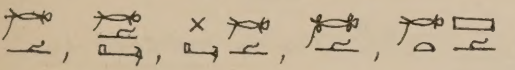
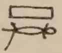
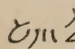
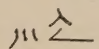
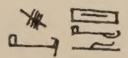
šetar [Geogr. I, 1292 №] ἅπ. λεγ. wohl zu beziehen auf das kopt. ϣⲧⲱⲣⲓ M. spondere, fidejubere, also etwa zu übertragen „eine Angelobte", oder „Versprochene" (sc. Frau, Braut); la fiancée, خطبة. χnemu seti šetar-u nerà-u „der (heilige) Widder Chnum, welcher besaamet die versprochenen Weiber (und) die Männer." [Ins. aus Esneh].

šetet [Canop. l. 37] cf. supra pag. 1362 lin. 6 inf. s. voc. šā-t.

šetteb cf. supra šebtu.

šetteb [LD. III, 18], šetbu [Gr. Ti's № 45] „stampfen, zertreten (z.B. Feinde), zermalmen, eintreten, einstampfen" (z.B. den Nilschlamm durch Thiere, nachdem die Ueberschwemmung zurückgetreten ist); écraser, broyer, triturer, fouler, enfoncer; داس, كبس, لبد. (àn)tu nib-t šetteb χer

ṭeb-ti-à „alle Völker sind zerstampft unter meinen Füssen" [l. l.]
 ãutu (ãn) ṡetbu hir-t ent pe-ṡet, die Ziegenheerde stampft ein den Schlamm der „Domäne." (Ueber bezügl. Darstellung im Grabe Ti's.)

 ṡet, ṡet-t  ṡet, in der B. ṡet demot.  ṡetī,  ṡtī, einer der reichsten Stämme im Altägyptischen, mit vielfachen Modificationen der Grundbedeutung. Vergl. H. Dr. J. Lieblein in Zeits. 1865, p. 79 fll. Man kann mit dem genannten Gelehrten darin übereinstimmen, daſs diese Wurzel ṡet, ṡit, zusammenzustellen ist mit der indo-germanischen Urwurzel skad, skid = spalten, brechen, sprengen, zerstreuen (cf. A. Fick, Wörterbuch der Indogermanischen Grundsprache, Goettingen, 1868 pag. 178 u.f.), obwohl einzelnes zu berichtigen sein dürfte. Im Kopt. haben sich die Absenker des alten ṡet vielfach vermengt und vermischt mit den modernen Ableitungen der in keiner Weise verwandten Wurzel  ṡāt u. varr. q. v. supra, so daſs es schwer hält die Scheidegrenze allwegs genau zu verfolgen. Man vergl. ϣⲁⲧ M. vomere, evomere, erumpere, effluere; ϣⲁⲧⲧ.M. petere, exigere, repetere, indigere, carere; ϣⲉⲧ exscindere, secare, abscindere, dispensare, amputare, decidere, definire u. viele andere verwandte Bedeutungen ausserdem. Hr. Lieblein nimmt als ungefähr entsprechende Grundbedeutung „scheiden" an. Ohne diese bestreiten zu wollen, ziehen wir es dennoch vor, dem Leser

die einzelnen Bedeutungen der Reihe nach vorzuführen und durch einzelne Beispiele zu erläutern.

a, „lostrennen, abscheiden, abtrennen"; séparer, couper; so determin. šet, šet, in der 4. Form šetet; am häufigsten in der Formel šet hāti, šet hāti „arracher le coeur", cf. d'Orb. 8,4.

b, „fortnehmen, wegnehmen, beseitigen", enlever, wie vor. determinirt, šet em χet s-kebh ertā àu ā er seš har XXI, nimm (es) fort vom Feuer, lass es sich abkühlen thue es in einen Topf während 21 Tage" [Dend. Mar.-Salle V].

c, „retten, befreien", sauver, délivrer. p-uāu šem-t hi āš en nuter-f emà nā šet-k-uà „der Offizier geht indem er schreit zu seinem Gotte: komm, errette du mich!" [Sall. 1 7/6]. cf. Sall. 3 5/6, 3 8/1.

d, „auswählen, absondern für sich, eine besondere Wahl treffen"; choisir, faire un choix. suten àpepi ā. u. s. hi šet-nef suteχ em neb àu-f sem beχu-en neter nib enti em pa-ta er-ter-f „König Apophis mit L. H. u. K. wählte sich aus den Gott Sutex zum Herrn; er diente keinem Gotte, welcher (sonst) im ganzen Lande war."

e, šet, šet-t, šet, šet-t šetu, šet (B) „nähren, aufziehn", nourrir (cf. mamma); sehr häufiges Verb.

ro-u ānχ-u ḥi šeṭu semas-u „lebendige Gänse zur Fütterung derer, welche ausgekrochen sind (aus den Eiern)" [Masp. 56]. šeṭ sạt „die Fütterung des Reihers" [Gr. Ti's № 20] šeṭ-sà ḥi ment-tà „du bist genährt an meiner Brust." [Karn.] šeṭ-t neχen em uā ṭoṭu „nährend das Kind mit einer Hand" [Chab. Osiris Hymn. l. 16; cf. Plut. de Is. & Os. pag. 26 ed. Parth.] šet nerà-u em bes em ment-s „nährend die Menschen mit dem, was herauskommt aus ihrer Brust" (sc. Milch;) [Dend. Mar.]. šet ta er ṭu-f (der Nil) „Ernährer des ganzen Landes." [D. Kal. Ins. 64].

f) šeṭ, šeṭ-t, šet (B) „ablesen, lesen"; lire, réciter, wie in šeṭ-nà (šā) 77 ḥi nem āpep „ich habe gelesen die 77 Bücher über die Vernichtung der Schlange Apophis" [Stele Berl. aus Theb.] nen urṭu-k en šeṭ set ten „werde nicht müde zu lesen dieses Buch" [pap. 1425, Berl.] šeš-t-ṭi nib ḥi utu pen šeṭ-t-sen àm-f ḳos-ten mer-ten Osiri ḥak ṭet „alle welche herantreten zu dieser Stele, sie sollen sie lesen (oder: o ihr alle, die ihr herantretet zu dieser Stele und sie leset) lobet und liebet Osiris, den Fürsten der Ewigkeit" [Stel. 26 gr. vest. Berl.]. Cf. Todt. 19/4. „die heiligen Väter recitiren dir die Schriften" [Dend. Mar.]

g) šeṭ hen, šeṭ heb, šeṭ χru etc. „den Lobgesang, das Festlied, die Stimme etc. ertönen, schallen lassen."

nuk šeṭ ḥeb-u en ba neb-t ṭuṭ. „ich lasse erschallen die Festlieder der Seele des Herrn von Busiris" [Todt. 1/9] ba-u en Xen šeṭ nek ḥen. „die Geister von Xen lassen dir ihr Lob erschallen" [Karn.] šeṭ Xru em àXu ro-s „erschallen lassen die Hymne mit ihrem (sc. der Göttin Isis) ausgezeichnetem Tone" [Osiris Hym. Chab. l. 14]; u. a. m.

h) šeṭ, šeṭu „bohren", creuser, z. B. Brunnen, šeṭu-tu Xnum-t en maḥ 120 em šeṭu „es wurde gebohrt ein Brunnen von 120 Ellen Tiefe" [Goldmin. Stel. l. 21]. šeṭ-nef Xnum em-baḥ-s „er liess bohren einen Brunnen vor ihr" (sc. der Tempelanlage) [L.D. III, 140, d].

i) šeṭ „herauskommen lassen", faire sortir; cf. Kopt. ϣⲁⲧ ⲉⲃⲟⲗ effluere, erumpere. šeṭ-nef mu ḥi ṭuu, „er lässt hervorbrechen das Wasser auf dem Berge" [L.D. III, 140, d].

k) „beladen, belasten", charger: šeṭ-t [Gr. Ti's No 152], dasselbe šeṭ-t [Gr. des Rā-ānX-mā, Sagg.], aufladen etc. cf. die Beispiele pag. 15 und 16 s. voc. aseX.

Außer diesen Bedeutungen des Verbi šeṭ wird der Leser mehrere andere antreffen, die wir nicht im Stande sind genauer zu bestimmen.

šeṭ; šeṭ-t [Pianchi St. verso l. 13], šeṭī [Statist. Taf.], šeṭī [B.], demot. šeṭ [Lp. 10] „das zugetheilte, bestimmte Land, das Stück Land, Land das zu einem bestimmten Gebiete gehört, (cf. ϣⲁⲁⲧⲉ T. portio abscissa) portion d'un terrain,

terrain, ارض. seka-k em set-k en sexet âaru „du pflügst auf deinem zu den elysäischen Ge-„filde gehörigen Landstücke" [L.D. III, 13]. sep-er xon-f er (ânb) hat men-nef hi set-s „der König kam zur „weissen Mauer (Citadelle von Memphis) und er landete auf ihrem „Gebiete." [Pianchi St. l.l.]. setī ânxu em xe-tu uat-u en xe-t-sen nib „ein Landstück eingefasst „mit grünenden Bäumen aller ihrer (der Bewohner) Baumsor-„ten." [statist. Taf. Karn.]. Cf. pag. 290 lin. 6 inf. und s. die flgde Var. aus Dend.: . Hierzu gehört wohl auch das oben citirte seta.

set-t [Cf. Rev. arch. 1861 p. 132], ta, gen. fem. [Sall. 1 6/7], setī-t [Pl. ét. pl. VI l. 1], setī [Dend. Mar.], eigentlich „das „was ausgegraben, gegraben ist, daher Canal, Cisterne, Brunnen"; canal, puits, cîterne, ܒܐܪ, ...; woher kopt. ϣⲱϯ M. ϯ, ϣⲱⲧⲉ T. ⲧⲉ puteus, fovea. rā mu nofer nofer en setī ten ket 5 hiro-f „thue 1 Ten 5 Ket recht gutes Brunnenwassers „dazu." [Dendera, Salle V, Mar.] âmu âbt en nub hi sopt setī-t āb en rā „essen den golde-„nen Fisch am Ufer des lauteren Sonnen-Bronnens" [Pl. ét. l.l.].

set-t, set-t-t, set-t [Gr. Saqq. u. Gizeh] set [Gr. Ramses III], setà [B.D. Baumk. Text 9], besonderer Theil des thierischen Körpers, der häufigst über Schlächterei-

Scenen genannt wird. Vielleicht aber dürfte zu lesen sein <u>šet</u> <u>ḥāti</u> „das Losschneiden des Herzens" (oder der Lunge); die Stelle im Todt. 19, 14 (Expl. in Desc. de l'Eg. publ.) <u>sotp Xepš-seň šet ḥāti-seň</u> „losgetrennt ist ihre Keule, herausgenommen ist ihr Herz", kehrt wieder in: <u>ta sem sotp Xepš-f šet ḥāti-f</u> „der Schlächter trennt los seine Keule, nimmt heraus „sein Herz." [Gr. Rams. III.]. Cf. pag. 1414 ad § a.

, , , <u>šetī</u>, zusammenhängend mit dem kopt. ϣⲁⲧ T.M. exigere, repetere (e. gr. pretium) bezeichnet das Wort in den demot. Kaufkontrakten die für Begräbnisse und Besorgung des Cultes der Todten zu empfangenden Gegenleistungen an Geld und in natura. In den griech. Antigrapha gewöhnlich durch das entsprechende λειτουργια wiedergegeben. Cf. gr. dem. 188.

<u>šetī-t</u> [Cf. Chab. voy. pag. 153] drückt sicherlich dasselbe aus, was das demot. <u>šetī</u>, trotz der l. l. vorgeschlagenen Uebersetzung „artiste" des Herrn Chabas. Cf. <u>tebḥ</u> infra.

<u>šeth</u> [D. Kal. Ins. 120], <u>šethu</u> [Anast. 1 5/2, - 4 7/4], <u>šeth</u> [Kal. v. Edfu] bezeichnet eine besondere Art von Getränk (espèce de breuvage, liqueur à boire, شراب), das am häufigsten zusammen mit <u>ārp</u> „Wein" aufgeführt wird. <u>ārp šeth setef-ut em pe-k</u> „Wein und S. träufelt in deinem Hause" [D. Kal. Ins. l.l. lin. 11, cf. l.l. 119 lin. 10.] <u>ārp ārt šeth</u> „Wein, Milch, Šeth" [Kal. v. Edfu]. Wahrscheinlich „Meth von Honig."

[hieroglyphs] *šeḫ-t* [fem. gen. [hieroglyph] *ta*, Anast. 5 22/5], dem Anscheine nach eine Var. an Stelle von [hieroglyphs] *šet-t* q. v. supra.

[hieroglyphs] *šetšet*, mir aus flgdr. Stelle einer Stele im Besitz der H. Murray bekannt: N.N. [hieroglyphs], Bedeutung: „sich zeigen, sich abscheiden, sich auszeichnen??.

[hieroglyphs] *šet-t* [Gr. Ti's № 151] wie es scheint, identisch mit kopt. ϣⲱⲧⲉ, T. ϣⲱϯ, ϣⲟϯ M. ⲡⲓ, ⲡ farinae subactae massa, farina, ϭⲧⲁⲓϩ. l.l. steht über Topf: [hieroglyphs], ein andermal über Topf, in welchen eine Flüssigkeit hineingegossen wird: [hieroglyphs] *uḫḫ šet-t* „das Verdünnen des Teiges", und: [hieroglyphs] *tu ḥir ḥes* „das Geben auf ?."

Numerische Uebersicht der bis her besprochenen Wörter

Wörter von Litt. [hieroglyph] bis [hieroglyph]	3551
desgl. sub Litt. [hieroglyph]	182
Zusammen Wörter	3733

varr. u. a. m., hierat., demotisch, Kopt. ϣ. Ueber die Aussprache dieses Buchstabens, welchen wir š umschreiben, vergl. pag. 1360 ad litt. und de Rougé, Chrest. pag. 46. Wie l. l. bemerkt wechselt dialektisch χ mit š, aber nicht mit š. Sehr selten ist ausserdem der Wechsel zwischen und, während um so häufiger ein demotisches einem älteren gegenübersteht. Noch sei bemerkt, dass dem š ein vocalisches a mit besonderer Consequenz inhärirt.

[passim], [Zeits. 1866 p. 21], demot. šạ, šāu, še bezeichnet, wie ich zuerst im Gegensatz zu der Champollion'schen Auffassung nachgewiesen, „die Ueberschwemmungs-Jahreszeit", in welcher der Nil zu steigen und das Land zu überschwemmen pflegte. Vergl. Zeits. 1866 p. 21.

Die vier Monate dieser Jahreszeit sind der Reihe nach:

Kopt. ⲑⲱⲟⲩⲧ, ⲑⲟⲟⲩⲧ, griech. Θωΰθ, arab. توت.

k. ⲫⲁⲱⲫⲓ, ⲡⲁⲁⲡⲉ, gr. Φαωφί, a. بابه.

k. ⲁⲑⲱⲣ, ϩⲁⲑⲱⲣ, gr. Ἀθύρ, a. هتور.

k. ⲭⲟⲓⲁϩⲕ, ⲕⲟⲓⲁⲕ, gr. Χοιάκ, a. كيهك.

Das Wort im engsten Zusammenhang stehend mit folgdm.

šạ, še „überschwemmtes Land, Niederung, Marsch," besonders geeignet zur Vogeljagd im Dickicht des Rohres und Buschwerkes," terrain inondé, marais. Lepsius: „der Papyrusteich", im Gegen-

satz zu ses oder „Vogelteich" (s. Zeits. 1865, 42). In einem Grabe zu Gurna: Xens še-u hebheb seš-u „das Durchstreifen der Sümpfe, das Durchlaufen der Maroschen" über Jagdscenen. Cf. pag. 958 lin. 3.

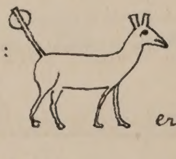
še [s. pag. 729 lin. 4], še [in Zusammensetzungen, wie z. B. in še-menḳ, Dend. Mar.], bezeichnet, wie der Zusammenhang mit flgd. lehrt, „Weinland, zur Weincultur geeigneter Garten," vigne, ... še-menḳ Xe àrp „der Weingarten „von Menk hat Wein" [als Spende; Dend. Mar.].

še [Dend.], se [D. Kal. Ins. 103], še [J. de Rougé t. géog. 83], šau [s. Beispiel], šau [Anast. 4 8/11, Sall. 2 5/7 cf. pag. 1086 lin. 4] „der Weinstock, der Wein;" la vigne, ..., ... Woher das flgde Wort als weitere Bildung

še [Edfu] še [Dend. Mar.] še [Edfu] „der Wein" (als Getränk); le vin, خمر, نبيذ . ḥāti-sen̄ fu ṭeX-t em ša (mā) „ihr Herz ist froh, berauscht von ächtem (reinem) „Weine" [Edfu]. unt-u nu àn ṭeX-ut em še meḥ nu ḥerer er tep-sen̄ „die Bewohner von „Dendera sind berauscht vom Wein, ein Blumenkranz ist auf „ihrem Haupte" [Dend. Mar.]. In Edfu bietet ein König dem Gotte dar. Daneben: em àrp „eine Gabe an Wein", darüber die Inschrift: (Xorp) nek še Xeper em Knem „dargebracht „sei dir der Wein, welcher wächst im Knem." Die so genannte Gegend

gehörte zum Stadtgebiet von Diospolis p. (7. Nom. Oberægyptens) und war, wie schon ihr Name knem (q. v. kopt. ϭⲱⲙ hortus, ϭⲙⲉ custos vineæ, custos horti) durchblicken lässt, wegen ihrer Weincultur berühmt. Derselbe Satz lautet in Edfu: , woraus die Identität von še und ȧrp evident hervorgeht. Ein berühmter Weinberg im Diospoliter hiess šef (s. J. de Rougé, l. géogr. pag. 83), daher: še-u ne šef rot-ut em tot-ui-s „die Weinstöcke von Schef grünen in ihren Händen" [D. Kal. Ins. 103]. χeft-tu-f šaui-sen „seine Ufer und ihre „Weinstöcke" [J. de Rougé, tex. gé. 72], in Bezug auf Koptos, wo gleichfalls Weinbau war (cf. χet-hesp „Weinberg" Name des Stadtgebietes). še knem ūrχ em (herer) „der Weinstock „des Gartens steht in Blüthenpracht da." [Dend. Mar.]. Cf. auch šalu.

še s. unten šaw.

še [Champ. Mon. Pl. 378], ša [pap. Harris V, 4] „der „Hund" oder ein dem Hunde ähnliches Thier, das bei Champ. d. l. folgende Gestalt hat: , die ungemein an das Thier des Set oder Suteχ erinnert. Le chien, كلب. Pap. Harris: ša-u hir tūau nek „die Hunde bezeigen „dir ihre Ehrfurcht." Diese Thiere werden in dieser Eigenschaft gemeinschaftlich mit den sȧbu oder Schakalen genannt.

šaȧu [plur. Sall. 2 5/7 cf. pag. 1086], šaȧ, šaȧu [Champ. Dict.] „das Schwein", le porc, خنزير, kopt. ⲉϣⲱ T.MT. sus,

scropha, ⲉϣⲁⲩ, ϩⲛ̄ porci. S. Beispiel s. voc. Xemā supra.

ŝaāu [Medic. Pap. 4, 3 u. passim], ein Kräutlein, dessen Natur erst noch zu bestimmen ist. Vielleicht ist das Wort verwandt oder identisch mit dem oben besprochenen ŝa, ŝau „Wein".

ŝàs [Todt. 152, 3], ŝas [Mett. Stel.], ŝas-t [var. von sūa vid. Xesef p. 1136 l. 4 inf. vergl. mit LD. II, 142, c] „wandern, laufen, gehen, reisen"; courir, marcher, voyager; ركض, جرى. Geogr. I, 100: rā-nà ŝàs āpet-u er ta-res „ich liess Boten nach dem Südlande (Oberægypten) abgehen."

ŝaàs [Todt. 125, 57] masc. gen. (wegen ran-k l. l.) bezeichnet einen besondern Theil der ägypt. Thür, der erst näher zu bestimmen ist. nen ŝeṭ per-s àn ŝaàs en seba pen „nicht lasse ich ihn eintreten durch den Ŝ. „dieser Thür" [l. l.].

ŝaī [Masp. 23], ŝaī [Anast. 3, 6/ult., 3 8/6], ŝaī [Abyd.], ŝaī [Dend. Mar.], auch bloss ŝa [Beni-Has.] ŝa und ŝau q. v. inf. [Rhind p. 1/5] „fruchtbar, nützlich, „Fruchtbarkeit, Nutzen, Vortheil," fertile, utile, fertilité, utilité, avantage; خصيب, خصب, نافع, ἄξιος. Kopt. ϣⲁⲩ T. utilitas, ⲣ̄-ϣⲁⲩ M. utilis esse, fertilis, decens esse, decere; ⲉϥ-ⲉⲣ-ϣⲁⲩ T.M. καλός, pulcher, honestus. neb ŝaī seXeper ranen-t „der Herr der Fruchtbarkeit, welcher werden lässt die Ceres" [Maspero. 23, woselbst die Uebersetzung: „seigneur du commencement" durchaus zu

berichtigen sein dürfte. In der l. l. angezogenen Stelle 17, 2 des Todtenbuches steht kein , sondern, ganz verschieden davon, _ša_ q. v. inf. _ša nȧ ḥos-ku-ȧ ḥer-s em sutenu_ „das ward mir von Nutzen, denn ich wurde desshalb von den Königen belohnt" [Ben. Has.]. _neb šaī_ „Herrin der Fruchtbarkeit" [Hathor, Dend.]. _te ša en mer-s_ „sie spendet Nutzen dem, welcher sie liebt" [Dend. Mar.] Häufig die Form: , _šau_, besonders in der Verbdg: _em-šau_ oder _en šau_ [Anast. 4 9/1, 16/2, 17/6, Sall. 3 5/11 etc.] d. h. „ad usum, in usum", „zum Nutzen, Gebrauch", daher oft nur Umschreibung statt „für." Hier Beispiele: _menḥ-u nofru en Kuš en-šau ḥebs beha_ „vortreffliche junge Leute aus Kusch zum Gebrauch als Wedelträger." [Anast. 4 16/5]. _ben šau meḥ ḥāti em-ȧm-ten_ „eure Liebe hat gar keinen Nutzen, taugt gar nichts" [Sall. 3 5/11]. Cf. Pianchi Stele: _em šau nofer ḥeter-u_ „zum guten Gebrauch für die Pferde" [rechts, l. 2]. Cf. _tennu em šau_ „mit Reichthum überladen, mit allem was Nutzen bringt reichlich versehen", demot. _tu-āī en šī_ [Rhind p. 1/5]. Aus diesem _ša_, _šau_ sicher das demot. _še_ entstanden, welches in den Rhind-pap. bald _un_ _un-t_ [1/5 – 13/4] bald _χet-u_ [l. l. 3/8] „das Vorhandene, was da ist, der Besitzthum" u. s. w. umschreibt.

šaṭ [Apis Stel. № 1459], šaṭ [Rec. I 28/10] hierzu auch gehörend šaṭ [cf. 1114 lin. ult.ᵃ] „niederhauen, „niederschlagen, z. B. Bäume, Thiere, Menschen, daher auch „todt schlagen, tödten", abattre, assommer; ϣⲁⲧ, قتل. Das Wort verwandt mit šet, šet und šāṭ q. v. „nach seiner Ermordung sass Xetasar „als grosser König von Xeta auf dem Throne seines Vaters" [Rec. l. l.]. ḥir šaṭ-u „Oberschlächter" [Apis Stele 1.].

šau und varr. vid. sup. pag. 1424 šaṭ.

šau, šaui vid. sup. še, ša.

šā, šā, šaā, šaā [B. passim], demotisch <ı3, <ı3 šā [gr. 62, 177] Grundbedeutung „anfangen, den Anfang „womit machen" (hier. cc. , ⊃ em), commencer, commencer par بدا. Kopt. erhalten in ϣⲁ in compp. wie Π-ϣⲁ-ⲥⲱⲛⲧ prima creatio, Π-ϣⲁ-ⲙⲓⲥⲉ primo genitus, dem zunächst hierogl. gegenüberstehen Verbindungen wie šā-Xeper, demot. šā-Xeperī (griech. transcrib. Σάχυηγις) „der Ersterzeugte", ferner wie šā-ár „zuerst machen; šā-aXaX „zuerst „grünen" u. a. m. šā ári ḥeq „die zuerst Bier gemacht „hat, die Erfinderin der Bierbrauerei" [Tit. Hathor's in Dend. cf. D. Kal. 100]. šā-nek ár mennu em Ánu-res „zuerst „hast du ein Denkmal gesetzt in Hermonthis" [Karn. Šišaq-Tafel]. šā ḥaq „zuerst König sein" [Todt. 17, 1–2]. Pap. Harris VI, 1:

" … šaā-set tep-f peḥ-set tebti-f „ihr „Anfang ist ihr Kopf, ihr Ende ist ihr Fusspaar." In Bezug auf die Const. … … … šaā em …. nofrī er „von …. bis" (räumlich und zeitlich gesagt!) vergl. s. voc. nofer supra.

Eine zweite Bedeutung von … šā und Varr. ist die der Praepos. „bis", jusqu'à, …, kopt. ϣⲁ, usque, usque ad, ad. Demot. …, … šā cf. gr. dém. 165. Am häufigsten in dem adverbiell gedachten … … šā tet, …, … šā tet „ewiglich" synonym von …, … u. a. m.

… šaā [Zeits. 1864, 39] altaeg. Aussprache für das Zahlzeichen ?, kopt. ϣⲉ centum, 100.

…, … šāī [N pe, masc. gen. gr. dém. 44, 63, 84, 105, 176] Name oder allgemeinere Bezeichnung einer heiligen Schlangenart, espèce de serpent divin.

… šāim [gr. démot. 32] = kopt. ϣⲱⲙ M. ⲡⲓ hortus.

… šaāro [pap. mag. Harris 126], die von Hrn. Chabas vorgeschlagene Bedeutung: „mâchoire" dürfte weiterer Bestätigung harren.

… šaāro [D. hist. Ins. 4, 42], zusammenzustellen mit ϣⲁⲡⲱ ϣⲁⲡⲟ M. ⲧ— praecepit, vovit, promisit, daher „das Versprechen"; l. l. … na-šaāro-u à tot-f setu uhaī „die Versprechungen, welche er gesagt hatte, waren eitel". Hr. de Rougé dagegen (Athag. 10), „les sortilèges qu'il avait prononcés, sont rompus."

… šāl „Zahn", dens, …, kopt. ϣⲁⲗⲉϩ dentes. gnost. pap. pag. XII

uā šāl en abūu „ein Zahn vom Leoparden".

šālfa [gr. dém. 34] = ϣⲗⲟϥ T. ⲡⲉ, ϣⲗⲁϥ B. ϭⲗⲟϥ M. foedus, turpis, turpitudo, αἰσχρότης.

šāiχ [Lp. 10] Name einer besonderen Pflanzenart.

šāš [Ros. 18, cf. pag. 1260 l. 2], demot. Form der älteren Wurzel χaχ u. varr. q. v. pag. 1037. Das demot. šāš dient in bilinguen Texten häufig zur Uebertragung von , ser, q. v.

šākā [gnost. pap. XIV, 24], = kopt. ϣⲱⲱϭⲉ, ϣⲟⲟϭⲉ, ϣⲁϭⲉ, T. vulnerare, damno afficere. L. l. šākā-s en het-s „verwundet ist sie an ihrem Herzen."

šālaàu [Chab. pap. mag. 121] bezeichnet einen bestimmten [Theil eines Schiffes.

šaubu [Todt. 147, 15] verwandt mit arab. شبّ, hebr. שָׁבַב accendit, שְׁבִיב flamma. Ein ἅπαξ λεγόμενον.

šaūabu [d'Orb. 16, 10 – 17, 1], šūab [Rec. I, 36/1], bezeichnet den Baum „balanites aegyptiaca", kopt. ϣⲟⲩⲉ, ϣⲃⲉ, persea arbor. Cf. Rec. I, Text pag. 49. [die Perseafeige.

šaūab-t [Zeits. 1864 p. 90] bezeichnet nach Hrn Birch

šūabti, šabti, šebti, šabt, u. a. m. cf. supra pag. 286 s. voc. ušebti.

šūbti, šaūabti [stat. Taf.] „Amphore, Krug", amphore, sorte de vase; adj. sem šūbti em bek en Keftu „eine Bronze-Vase von phönicischer Ar-[beit" l. l.

šeben, šebenàu u. and. Varr., vide šeben

supra. Das demot. šeben zugleich Uebersetzung von Xnem p. 1098, sam p. 1215 und, in der Gestalt šeben, von rer p. 864, letzt. in dem Sinne des kopt. λωιλι communem esse.

šabet-t [Anast. V 16/6], šebet [Rom.] „der Stock, „Stab"; canne, bâton; عصا; kopt. ϣⲃⲱⲧ, ⲡⲓ M. B. baculus, hebr. שֵׁבֶט, שֵׁבֶט scipio, scapus, baculum, hasta, sceptrum. L. l. na-ari-ā-u Xer šabet-t na-nehsī-u Xer benâ-u „die Thorhüter führen den „Stock und die Neger tragen Palmstäbe." Cf. Chab. voy. pag. 119 infra.

šapu [Anast. 4 12/3] scheint „sich neigen, sich verneigen" zu [bedeuten.

šam' [Anast. 4 11/8, 5 6/1] „verlangen, sich sehnen nach, „Verlangen haben" (cf. kopt. ϣⲉⲙⲉⲓ desiderare); désirer, aimer à, souhaiter avec désir; اشتهى, رغب في. tes-tu nâ Xaā-kuâ ānu šam-kuâ em âbu „es wird mir mitgetheilt, daß du das Schriftthum verläßt und „dich dem Hang zu Vergnügungen hingiebst." [Anast. 4 11/8].

šamasu [med. pap.] Name einer officinellen Pflanze.

šenb-t [dem. Rit. p. 1], šenbâu-t [cf. tat-hâu inf.] 5. Form der Radix šeb (cf. šebeb sup.) „die Kehle, der „Schlund," la gorge, gosier; حلق, kopt. ϣⲟⲩⲱⲃⲉ, ⲧ T. guttur. Dem. Rit. p. 1 sūr-k en ta-šenb-t „du trinkst „mit deiner Kehle". Cf. XeX p. 1133 l. 5 infra.

šanaš, Xanš cf. Xonš pag. 1107 l. 7 infra.

šerem [Pianchi Stel.] „herausnehmen, herausziehen," ôter, tirer; faire sortir; أخرج ; kopt. ϢⲈⲖⲈⲘ evaginare. S. pag. 524 lin. 5.

šarom, šarom [Med. Abu], šarom [D. hist. Ins. 14] šarom [Geogr. II № 174] entspricht durchaus dem semit. plur. שלם „danken, den Dank ausdrücken durch „ein äusseres Zeichen, desgl. seine Unterwerfung, demüthig seine „Ehrfurcht bezeugen," subst. Dank, Gruss, Heil u. s. w.; remercier, présenter humblement ses remerciments, ses respects etc., le remerciment, salut, respect etc. šarom-en nef àri-n senti-sa „wir begrüssen ihn huldigend, wir beweisen „(ihm) unsere Ehrfurcht." [Burton, Exc. hier. 44.]

šaromtà [Anast. I 17/5], šarom-tà [Chab. voy. 70], wohl auf vor. Stamm zu beziehen, wie es Hr. Chabas l.l. bereits gethan hat. Ich möchte dabei an שִׁלֻּמָה retributio, poena, remuneratio denken und unter šarom-tà die auferlegten (z. B. als Strafe, Contribution etc) Leistungen an Lebensmittel verstehen.

šaroš [Anast. I 18/5], šerš [q. v. sub litt.], eigentlich der Bildung nach, die 3 Form einer Wurzel šar, šer, die sich koptisch als ϢⲈⲢ cc. ⲈⲂⲞⲖ effugere erhalten hat. Bedeutung „wohin eilen, „sich wohin flüchten, eilig sich wohin begeben, flüchtig, eilig", aller vite, se hâter, se presser en allant à, rapide, courir; جرى , سريع . sesmer-u šaroš mà àbu [Anast. I 18/5] „Rosse schnell wie die Leoparden." [Chab. voy. l.l. „rapides;"

šert [Rom.], šeltau-t, šeltau-t [ib. fem. gener.], wohl identisch mit ϣⲗⲓⲧ M. furca, tridens „Dreizack"; l.l. 3/37 … àu-un uā-t šeltau-t šebṭ en tot-tef „er war ein Dreizack und ein Stock in seiner Hand."

šesṭ … šes cf. supra … šàs.

šeš [Dend. Mar.] … šeš [D. Temp. I. II 2/11] … šeš [l.l. 15/7] „bauen, aufrichten, recht machen" (cf. ϣⲱϣ, ϣⲁϣ aequare, parem reddere, ϣⲏϣ aequalis, rectus, par esse); bâšà; عمّر, بنى. So z.B. … šeš-nef pe-nesr en Ȧn em pe Hathor „er hat hergerichtet die Feuerkammer von Tentyra in dem „Tempel der Hathor" [Dend. Mar.]. [ϣⲁϣⲓ M. ⲡ myrrha, Marc. 15,23.

šaša [med. pap. 9/12 – 10/2] … šaša [l.l. 9/11] cf. Kopt. … šaša [… pa, masc. gen.] cf. ϣⲁϣⲓ M. ⲡⲓ amaritudo; demot.: … šašt cf. gr. démot. 34.

šaša [Edfu, nach Hr. Dr. Dümichen's Copie], kopt. ϣⲁϣ, ϣⲉϣ, spargere, dispergere, dissipare: … χont sen-t er šeš nuter-ḥa-k „durchgeseihte (?) Erde um deinen Tempel „zu bestreuen" [l.l.]

šešt [Rom.], … šešti [… pa, masc. gen. Wiener Pap.] das „Fenster", und „die Nische", fenêtre, niche; شبّاك, خزانة. cf. Kopt. ϣⲟⲩϣⲧ, T. M. ⲡ fenestra, foramen – loculus, sacellum. Rom. 3,26: … „sie „ließ sie hinabwerfen aus dem Fenster vor die Hunde und die Katzen."

šekī [Pianχi-St. verso 36], „Ring, Ohrring“, anneau, , cf. kopt. ϭⲁⲍⲉ ἐνώτια, inaures. meh-u [l.l. en tep šekī en mester „Reifen für den Kopf, Ringe für das Ohr“

šeku, näher zu bestimmen. Erscheint in der statist. Taf. in folgdr. Stelle: [contentio, rixa, provocatio.

šeknun [gr. dém. 34] = kopt. ϣϭⲛⲏⲛ M. rixari, litigare,

šeker [stat. Tafel], = kopt. ϣϭⲟⲩⲣ M. ⲡⲓ u. ϭⲓϣⲟⲩⲣ annulus.

šeker [N pe, masc. gen. Ros. l.7], „die Steuer“, l'impôt, , cf. kopt. ϣϭⲏⲣ, ⲡⲓ pretium rei emptae, locatae aut conductae. [s. auch heter p. 1013.

pe-hetī pe-šeker en un hā „kem „die Einkünfte und die Steuer, welche in Aegypten besteht „etc“ [l. 7 Ros.]; griech. καὶ ἀπὸ τῶν ὑπαρχουσῶν ἐν Αἰγύπτῳ προσόδων καὶ [φορολογιῶν. [l. 12].

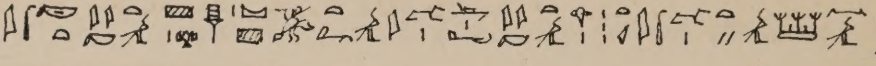
šet [Mett. Stele], die weisse. Form von še q. v. supra, daher „die Hündin“, la chienne, . pe-(χrut) en ta-šet hat ent em Ȧnu „das Kind der weissen Hündin, welche „in Heliopolis ist“ [Mett. Stele].

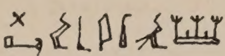
šatu [med. pap. 9/11] identisch mit še, šau q. v. supra. kesp χer šatu, der Wein- „garten ist mit Rebenstöcken besetzt.“ [D. Kal. Ins. 36, 47.]

šat cf. pag. 1425 s. voc. šait.

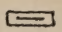
šatitā [Anast. I 23/3], šatitā [Anast. I, 23/3], zuerst von Hrn. Chabas richtig bestimmt als „gouffre, précipice“, „Abgrund, Schlund“, , womit zu vergleichen wäre das Koptische

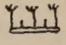
ϣⲕⲟⲗ T. ⲡⲉ ὀπή, foramen, hiatus, ocellus, specus. Anast. I, 24/3-4 :

 na-šatitā-u ḥi laïk-uā-lāa-t pe-ṭu ḥā-u laïk-ket-tā „die Abgründe sind auf deiner einen Seite, die Bergwand auf deiner andern."

 šatābu [pap. mag. Chab. p. 133] nach H. Chabas Erklärung: „museler." Cf. kopt. ϣⲉⲧⲃ, ϣⲧⲟⲃ T. ϣⲧⲟϥ M. obturare os capistro, capistrum, camus, κημός, arab. كمامة.

Numerische Uebersicht der bisher besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis  3733

desgleichen sub. Litt.  59

Zusammen Wörter 3792

◺

Varr. ◺, ◺, ◺, hierat. ..., demot. ... u.a. bezeichnet von den drei im Altaegyptischen vorhandenen k-Lauten denjenigen, welcher dem hebräischen ק, arab. ق, entspricht, und den wir früher durch q umschrieben hatten. Dialektisch tritt in den Inschriften diesem ◺, das wir gegenwärtig gemeinsam mit den Herrn Lepsius und de Rougé durch ḳ transcribiren, bald ein k, bald ein ḳ gegenüber. Im kopt. erscheint als sein jüngster Vertreter bald ein ⲕ bald ein ϭ oder ϫ.

ḳa [passim], ḳa [Rec. I 9/2], ḳa [Rec. I 44/21], ḳa [D. Temp. Ins. I 85/6], plur. ḳau [Masp. 41], demotisch übertragen durch en-ḳa, nḳa [Rhind pap. passim], bezeichnet „die Person als Substanz, Wesenheit, das Wesen, die Person, die „bestimmte Person," la personne, l'individu, l'être; نفس, شخص.

xeper em merer-t ka-f àr-nà-nef-se „das „was seine Person wünschte, habe ich ihm gethan" [Rec. I 44/21].

(sic) ūaḥu-à nef ḥotp-u en ka-f „ich habe ihm „eingesetzt die für seine Person bestimmten Opfer" [Abyd. Mar.]

Sehr gewöhnlich ..., en ḳa „für die Person" des und des d.h. „zu Gunsten" des und des, „für" den und den. Bemerkenswerth ist in dem officiellen Namen user-ḳa-rā Ptolem. Epiphanes die demot. „griech. Version ..., en-tu-nef p-rā pe-trà [Ros. 2], ὧ ἔδωκεν ὁ ἥλιος τὴν νίκην [ib. l. 3]. Da die

bestimmte Person sich von den übrigen vor allem durch den ihr eigenthümlichen Namen auszeichnet, so bedeutet auch , , ka, oder ka [Edfu] ka [Karn.] ka [D. Temp. Ins. I 99/25], demot. übertragen durch ran, „den Namen", le nom; اسم. hati rā āāḥ ka-ut er ka-sen „die beiden Lichter, Sonne und Mond, werden sie mit ihrem Namen genannt" [Karn.] [Rec. I, 38, 7] ḥāp-res pe-χeṇn, še-ḥor, neb-neter, net-ptaḥ, ka-u ūr-u nu mu neter en Mesen „Süd-Nil, das Innen-Wasser, Horus-Canal, Wasser des göttlichen Herrn, Ptah's Nass, das sind die hauptsächlichsten Namen des heiligen Wassers von Mesen" (Edfu) [J. de Rougé, t. géog. 38]. neteb-nà ka-k, demot. sem-ī pek-ran „ich hörte deinen Namen" [Rhind p. 7/4]. χeper her-rib em ut ka-s „es existirt Jedermann auf den Befehl in ihrem Namen" [Philae]. ta n ūr-χeps ka-ut en ka-sen „die Welt der Grosskeule genannt mit ihrem Namen" [D. Temp. Ins. I, 99, 25]

ka-t [Anast. 3 2/10], ka [Masp. 24], ka-t, ka-t [passim], (nicht zu verwechseln mit kat q. v. inf.!), plur. kau-t-u [Rhind pap. 8/6], demot. ka-t [Rhind pap. 18/4] bezeichnet „das Wesentliche einer Sache, Substanz," und wie das kopt. ΝΚΑ, ΕΝΚΑ negotium, res, aliquid, substantiae, possessiones. Sehr häufig die Verbindung pe-ḥu ka-tu [Anast. 3 2/10], u. oft

ḥu, ka-tu, dem. ḥuu ka-t [Rhind-pap. 18,4] „die Fülle der vorhandenen Producte, der Vorrath" (cf. ḥu pag. 938 ff.). ter ṭenȧs (ṭot)ui-k. nib ḥir ȧri ka-tuu „als schwer wurden alle deine Glieder um ihre „Geschäfte zu verrichten," dem. em-entu ḥerš nek-āāȧu-u en ȧru nu-šes-tu „als schwer wurden „deine Glieder um zu verrichten ihre Dienste" [Rhind pap. 8,6]. ȧm-ok ȧri ke-t-u nib-t em hru pen „verrichte kein Geschäft an diesem Tage" [Sall. 4 1/3] cf. Rec. I 52/1.

ka [Todt. 163,9 – 148,9], ka [Mett. Stel.], (ka) [Todt. 1,1] var. ka, ka; ka [Karn.], ka [Pianxi-Stel.], ka [ib.], demot. ka [cf. pag. 1337 seti], ka [Rhind-p. 20,4] „Stier, das Männliche, der Mann, der Gatte", le mâle, le mari, le taureau; ذكر, جوز, ثور; nuk ka en bex (maȧu) en ma-nun „ich bin der Stier des „Berges des Morgens, und der Löwe des Abendlandes" [Mett. Stele]. ȧr-k ka-u em ḥim-tu „du machst die Männer zu „Weibern" [Pianxi St. rechts. S. l. 41]. Häufig: ka-next „ein starker Stier".

ka [Todt. 149,8], ka [l.l. 162,1], ka [B. s. Beisp.], kai [Anast. 4 8/2, Sall. 1 8/11], demot. , ka, kai [Rhind p.] „groß, lang, hoch sein; die große Ausdehnung, die Höhe, die Länge, „von der Stimme: laut sein", être grand, long, haut; longueur, hauteur, grande extension; كبير, طويل, عالى; kopt. cf. Ϫⲱ altitudo.

ṭeχnui ūrui ka-sen meḥ 108 „2 grosse Obelisken, ihre Höhe beträgt 108 Ellen." [Karn.] ka (meḥ) 3 (useχ) (meḥ) 1 (šop) 3 (ṭebā) 3 „Höhe (oder Länge): 3 Ellen, „Breite: 1 Ellen, 3 Palmen und 3 Finger" [L.D. IV, 70, b] ṭu pef ka ā „dieser hohe gewaltige Berg" [Todt. 149, 13]. Sall. 1, 8 lin. ult.: heru kaī „der lange Tag." Das causativum se-ka oder sekaī: [Todt. 1, 9] var. ; [Todt. 15, 10] [ib. var.] seka [Dend.] bedeutet „gross, lang, hoch machen, erheben, „erhöhen", auch durch Lob, cf. , und dann synonym mit ṭua, s-ūr ba-u u.a. q.v. [unendlich häufig in Dendera].

„er machte lang sein Herr Osiris-Mnevis seine Lebendauer mit „Frohsinn und das Begräbniss, nach dem Alter, war gut, für „das, was er gethan hatte dem Tempel des Osiris-Mnevis" [Mett. St.]. ka-χru [Sall. 4 18/8] ka-χer [Rhind p. 22/6], demot. kaī [l.l.] „laut sprechen", aber auch „prahlen, prahlerisch „reden." Todt. nen ār-ā ka-en χru, „nicht habe „ich geprahlt", demot. . cf. pag. 1059 l. 8 infra.

ka (B) [Zeits. 1867, p. 93] an Stelle von ka q.v.

ka [Rein. Mir. 292] kopt. ϬΙЄ T. ΚΙΗ B. π, caper, hoedus

ka [Todt. 71, 10], kaā [ib. 17, 2-3; 85, 10], var. kaī, u. s. Form: kaka, abzuleiten von ka „hoch sein" q.v. auch kaa [var. zu Todt. 17, 2-3] „die Höhe, das hohe Gerüst,

„die Erhebung, der Hügel u. s. w."; hauteur, élévation, colline, con„struction élevée; علو, علوة, تلّ.

[hieroglyphs] ka-t, abgeschwächte variirende Form der vollen [hieroglyphs], [hieroglyphs] ker, kar q. v. inf. in einigen Texten des Todtenbuches.

[hieroglyphs] kaȧ [Todt. 149, 24], [hieroglyphs] kaȧ [Stat. Bokenchons, Münch.], [hieroglyphs] kȧ [Burl. exc. pl. 41], [hieroglyphs] kȧ [Gold Min. H. l. 12], dem. [demotic] kī [Canop. passim], [demotic], [demotic] kī [Leid. gnost. pap. passim], [demotic] kī [Ros. passim], [hieroglyphs], ꞥ, pa, masc. gen. „Gestalt, Form, Art und „Weise, Zustand", forme, figure, état, manière d'être; صورة, شكل, قانون; cf. kopt. ϭⲁ, T. ⲡ, ὄραϭις, species, forma externa. In den Rhind pap. [demotic] pe-kī Uebersetzung von [hieroglyphs] ȧ-ru [10,7 – 10,9] und [hieroglyphs] unen [23, 8], wie an letzterer Stelle: [hieroglyphs] mȧ unen-k ḥi tep ta, demot. [demotic] mȧ pek-kī ḥi pe-ta „gleichwie wie deine Art und Weise zu sein „auf Erden war." [hieroglyphs] un ȧn-tu ḥi tot en-sen pa-kȧ en (ȧn) ten „man theilte ihnen die „Beschaffenheit dieser Gegend mit" [Gold M. l. l.]. Pap. d'Orbin. 10/3 [hieroglyphs] un-ȧn-f-ȧp-t nest ḥāti-f em kaȧ-f, er öffnete ihr sein Herz (d. h. er war ganz „offenherzig) wegen seines (über seinen) Zustandes." Man wolle noch bemerken die flgdn Uebersetzungen: [demotic] kī-ȧrā [Ros. 30] [demotic] kī-u ȧrā [Can. 24] hier. [hieroglyphs] seχeru [l. 12]; — [demotic] kī ntāau [Can. 30] hier. [hieroglyphs] entā-u [l. 16];

kī monχ [Canop. 59], hiér. smār [lin. 30].
kī en ī (d. i. „die Ankunft", kopt. ϬI-N-EI adventus), hiér. kaāubeχi [l. 32], griech. τὰ Κικήλλια [lin. 64 Bezeichnung eines Festes]. Cf. Rosette demot. ll. 10, 18, 20 u. a.

śu-å reχ sen kā-å „ich thue euch zu wissen „meinen Lebenslauf" [Stat. Bokench.] eigentlich meine Beschaffenheit, die Art und Weise, wie es mir im Leben erging.

kaås [Todt. 39, 3] var. kaås; kas [Todt. 39, 6] „binden, fesseln", lier, enchaîner; قيّد, زجر, eine Erweiterung der Wurzel kes q. v. infra, woher akes, akesu q. v. pag. 18. Ibid. lin. 5 infra Beispiel. Cf. hebr. עָכַס, عكس revinxit; עֶכֶס compes, periscelis, περισφύριον mulierum

kā, kā, kī [Völkerlisten der B.] Name eines besondern, in Aegypten eingeführten Minerales.

kāu [medic. pap. 9, 5] „brechen, sich erbrechen, das Erbrechen", vomir, vomissements; تقيّا, قى, cf. hebr. קוֹא evomere, קִיא vomitus. Synonym von beš q. v. (cf. med pap. 9, 6). sūrå-f kāu „es ist zu trinken (eine gewisse Medicin), Erbrechen „wird eintreten." [l. l.]

kām-t [Lp. XI] cf. inf. kemā.

kār [Sall. 3 5/3], var. kār, im Plur. kārū [Karn. poème de Pentaur] „Kutscher, Wagenführer, auriga" (auch in dem Sinne des latein. eques, und des

רֶכֶב Ritter), cocher; سوّاق العربانة. In einem Felsentexte von Bib. es-sultanât: stu âru em kār-u katen-u ḥebs-behet ḥi šesu suten „sie (sc. die Gefangenen) wurden zu Kutschern, Stallknechten, Bedienten und Wedelträgern gemacht für die Dienstleistungen des Königs." In pap. Sall. 3 oft genannt der des Königs Ramses II.

kārbanā [gnost. pap. III, vers.] Name eines Steines.

kāḥu [Todt. 1,7] kāḥu [ib. 165, 13], var. kāḥ kāḥ [Sall. 2 5/4 – 11/2] bezeichnet „den Arm, Oberarm", le bras, l'avant-bras; ذراع, عضد. Cf. kopt. ⲕⲁϩ M. ⲧ cubitus. Auch in dem Sinne von Seite, wie in: „es ist der Kopf eines Widders auf seiner rechten Seite und ein anderer auf seiner linken Seite." [Todt. 165/13]. Das Wort identisch und abzuleiten von der Wurzel.

kāḥu [Todt. 86/4] kāḥu [ib. 17, 88], sic kāḥ sic [stel. 55 Wien], kāḥ [Rec. III, 97], keḥ [LD. IV, 41, b] „anrühren, berühren, den Arm ausstrecken (sc. mm nach jem.), sich stützen auf (sc. ḥir)"; toucher, mettre la main sur quelque chose, étendre le bras, s'appuyer; لمس, مسّ, لقّ, استند على. Cf. kopt. ϭⲟϩ M. tangere, attingere, tactus; ϫⲱϩ T. ϫⲟϩ B. idem. kāḥu-nā totui-à en Usiri „ich habe ausgestreckt meine Hände nach dem Osiris." [Todt. 86, 4.] Ib. 17, 88: kāḥu nā ḥeḥ-u remen-sen

„es strecken Millionen ihren Arm mir entgegen". Stele 55 Wien: [hierogl.] kāḥ-t nef tot „man reicht ihm die Hand." Rec. 3, 97: [hierogl.] kāḥ-k ḥi sereχ „du stützest dich auf den Thron". [hierogl.] Šu ḥi koḥ-nef tot-f (men) ḥi sereχ „Šu stützt sich, indem seine Hand auf dem Throne ruht." [LD. IV, 41, b.]

Damit im Zusammenhang auch das folgde:

[hierogl.] kāḥ [Dend. Mar.], [hierogl.] (kāḥ) [Ros. l. 10], demot. [demot.] keḥ [ϩ pe, Rom.], [demot.] koḥ (ϩ pe, masc. gen. Ros. l. 27) eigentlich der Berührungs-Punkt, daher „Ecke, Winkel", auch „Berührungs-Seite"; coin, angle; زاوية, ركن, قرنة; cf. kopt. ⲕⲟϩ, ⲕⲟⲟϩ angulus, vertex, summitas praerupta. S. Beisp. pag. 164 lin. 11 s. voc. āau-t. [demot.] en pe koḥ en ṭaṭa ḥa-ka nub „an der Ecke oben auf der goldenen Kapelle" [Ros. l. 27]. Daher auch:

[hierogl.] kāḥu [Todt. 100, 5] „die Ecke, der Rand eines Buches, eines beschriebenen Papyrus" (cf. kopt. ϫⲁⲛⲏϩⲓ, ϯ K. margines rivi)*), la marge d'un livre; هامش. [hierogl.] ṭe ḥir kāḥu en Šuu ān ro pen ḥir-s „Inhalt des Textes auf dem Rande dieses Buches, auf welchem dieses Kapitel hingeschrieben ist." [l. l.]

[hierogl.] kāḥ var. statt [hierogl.] kāḥ „Ecke", q. v. pag. 967 lin 9.

[hierogl.] kāḥ [LD. III, 229, c], [hierogl.] kāḥ [statist. Taf.] „die Erde, der Erdboden", la terre, le sol; ارض, تربة. Kopt. ⲕⲁϩ T. ⲕⲁϩⲓ M. ⲕⲉϩⲓ B. terra, pulvis. [hierogl.] seber em

*) cf. auch ⲟⲩ ⲕⲁϩⲓ ⲛ ϫⲱⲙ caput libri

setesi mȧ rem-u em kāh „(sie) lagen da wie zappelnde Fische „auf dem Erdboden" [Statist. Taf.].

kaī [cf. J. de Rougé, text. géog. 39] kī [Edfu] (ka, gener. fem.], abzuleiten von der Wurzel ka, kaī „hoch sein" q. v. bezeichnet das Wort „ein hochgelegenes, von der Ueberschwemmung erst „später erreichtes Feldstück, hochgelegenes Land, Hochland", champ élevé. Cf. Beispiel s. voc. set pag. 1350 lin. 2 infra.

kaī vid. supra s. voc. ka.

, , kī cf. supra kaȧ.

kī-resef [Rec. IV, 86, 6] eine besondere Art von Weihrauch (ānt), desgleichen auch das folgende, mit diesem nicht identische

kī ȧr sau [l. l. IV, 86, 8], besondere Weihrauchart. Espèce de parfum du genre appelé ānt en égyptien.

kīssās, kīsos [gnost. pap. p. XVII], ägypt. Umschreibung der griech. κισσός, ὁ, „der Epheu", le lierre." Arabisch ebenso قسوس.

kuper [gr. démot. 180], kuperȧu [ib. 25], identisch mit dem kopt. ΚΟΥΠΕΡ, كفرا, cyprus arbor, ex graeco κύπρος.

kuku [cf. pag. 584 s. voc. mama en χanen-t], demot. kuk [gnost. pap. IV], bezeichnet „die Nuss, Cocos-Nuss", (vergl. im kopt. ΚΟΥΚΟΥΝΑΡΙΑ nucamenta pinea.) Noix, جوزة. S. Beispiel l. l.

kukupat, kekupat [gr. dém. 23, 24], bezeichnet den „Wiedehopf", la huppe, ϫⲉϩⲁϥ; kopt. ΚΟΥΚΟΥΦΑΤ Μ. ΠΙ upupa.

keb [Pianxi Stel.], keb [Todt. 152, 8], keb-t [geogr. I №

597], (Keb) [l.l. I № 595], in der 4. Form kebeb, kebeb [s. und.], demot. kebȧu [gross. pap. II verso], kalt, kühl, „abgekühlt sein" (auch vom Zorn u.s.w. gesagt); rafraîchir, refroidir, froid, frais; برد, بَرْد, بَرّد, طرّى. Kopt. ⲕⲃⲟ, ⲕⲃⲉ, ⲕⲃⲟⲧ. T. refrigerare, refrigerare se, refrigerium, ⲉϥ-ⲕⲏⲃ frigidus; M. in der 4. Form: ϫⲃⲟⲃ refrigerare, refrigerari; u. in der 8. Form: ⲱϭⲃ, ⲱϭⲉⲃ, T. ⲱϫⲉⲃ, ⲱϫⲉϥ, ⲱϫϥ M. frigescere, frigere, frigus, gelu, pruina, glacies. Im Altäg. caus. se-keb [Todt. 152, 8] sekebeb [Stele 58, Bul.] ȧn ȧu nen keb ḥāti n hon-k em nen ȧr-nek r-ȧ „hat sich denn die Stimmung „deiner Majestät nicht abgekühlt durch das, was du mir ge-„than hast?" [Pianchi Stel. rechts. S. l. 13] keb ḥāti ȧ ḥi men-t-f „meine Seele ist abgekühlt in ihrem Kummer." [L. Ausw. 16]. āk nek nif u er tepeḥ-k sekebeb-f ḥā-k „es tritt die Luft dir in die Kehle „ein, sie kühlt ab deinen Leib." [Stel. 58 Bul.] mu kebȧu [pap. gross. II], „kaltes Wasser." sekebeb χer nehet-f „sich abkühlen unter seinen Sykomoren." [Rec. I, 36].

keb, 4. Form: kebeb [Sarc. Xāf's in Bul.] im Zusammenhang mit vor. „der kühle, kalte Wind; die Abkühlung, welche der „kühle Wind verursacht." Un vent frais, froid, le raffraîchissement, تبريد. keb meḥ „der kühle Nordwind" [l.l.] Ibidem ī-nek šu nif em kebeb nofer „es kömt

„zu dir Gott Šu wehend mit schönem kühlen Winde" [l. l.]. Gegensatz davon nif šemem q. v. s. voc. šemem.

keb [d'Orb. 2/1], keb [Desc. V, 40], keb [LD. III, 73] keb [Zeitschr. 1863, 51], kabu [Sall. 2 2/7] „verdoppeln, vervielfältigen, vermehren; doppelt, vielfältig u. s. w.", réitérer, redoubler, augmenter, multiplier; ازاد, كثّر, ضعّف. Cf. in Kopt. ⲕⲱⲃ T. M. duplicare; geminatio, duplicitas; ⲛⲕⲱⲃ T. M. multipliciter, ⲕⲏⲃ T. M. duplex, duplum esse; ⲕⲃⲃⲉ T. duplicatio. So z. B. in: keb-señ mesu-señ „sie mehrten ihre Jungen" [d'Orb. 2/1]. keb neχtu „Mehrer der Siege" [LD. III, 73]. hotp-u keb-tà „die Opfer wurden vermehrt" [Maspero, 48]. keb-k nef p-ḥāu en sa-k Hor [Maspero, 63] „du hast ihm verdoppelt die Zeit der Lebensdauer deines Sohnes Hor."

keb [Mett. Stele] eigentlich „Doppelwindung" bezeichnend, dient das Wort als Name der vielfach gewundenen bösen Schlange āpop. keb pesi en àmχet nentet tot-f nentet rot-f nen ḥā-u „dies ist ein vielfach gewundener Schlangenleib, ohne Hände, ohne Füsse, ohne Gliedmaassen." [l. l.]

keb [Mett. Stele], keb-t [Todt. 125, 58], keb [LD. IV, 50, a] spätere Formen der älteren kab [Med. Ab.], kabu [medic. pap.] „der Arm", le bras, ذراع. Kopt. ϭⲃⲟⲓ T. ⲡ ϫⲫⲟⲓ M. brachium; plur. ϭⲃⲟⲉ. keb-k nek Hor ūr peḥ-ti-k er sma χeft-u nu tef-k „der Arm gehört dir

„dir, Horus und gross ist deine Stärke um niederzuschlagen die „Feinde deines Vaters." [Mett. Stel.] Hor nofer ken ḥi peter user ṭot ken kebti „der schöne Horus, „stark im Blick, siegreicher Hand und starken Armes" [L.D. IV, 50, a].

keb [L.D. III, 73 a], kib [Gold Min. Stel. 2], kebi-t [Med. Abu], keb-t [D. Kal. Ins. 52]. „leuchten, strahlen, blinken, „glänzen, Licht, Strahl etc"; avoir de l'éclat, briller, reluire ضوى, لمع, برق, تلالا. se-ḥeb per-f em sem mà ḥer-t keb-tà em (seb)u „angefüllt ist sein „Haus mit Glanz-Metall, gleichwie der Himmel glänzend ist von „den Sternen" [L.D. III, 73, a]. àr kib-t en (roχi)tu em sebti en ken neχt „Licht (Glanz) ausgiessend „über die reinen Bewohner (des Landes), seiend (ihnen) zur starken „und kräftigen Bollwehr" [Goldmin. Stele l. 2]. Derselbe Gedanke in sebti ken kebi-t en roχi-tu „eine Widerstand leistende Mauer, das strahlende Licht für die „reinen Bewohner etc" [Med. Abu].

keb [Lieblein, 2 papp. hiérat. 26]. Ich vergleiche dieses Wort mit dem kopt. ⲕⲁⲃⲓ, ⲕⲏⲃⲓ M. vasculum, ampulla praesertim illa olei in lucerna.

keba-t „Seite", côté, جنب, شقّ, wohl verwandt mit keb q.v. šu-ti-f àba-sen em χennu en keba-f „seine beiden Federn (sc. auf dem „Kopfe) sie tanzten, wie bei einem Kinde (?), an seiner Seite." [L.D. II, 125, d [col. 186 ff.]

kebàu-t [3 1a, fem. gen.], keb-t, kebàu [gr. dém. 25.77], hiérogl. , plur. kebu [cf. Pleit. ét. 166], „das Blatt"; la feuille; ورقة. Kopt. ϬⲰⲂⲈ T. ϬⲰⲰⲂⲈ, ϬⲂ-T. ϪⲰⲂⲒ M. folium (arboris). tàuf-kebàu-t tàuf-per-t „sein „Blatt (und) seine Frucht". [gnost. pap. pag IV. verso].

kebi, nach Champoll. älere Form des Kopt. ⲔⲈⲂⲒ M. ⲡⲓ favus mellis.

kebūr [cf. pag. 1032 s. voc. χabūs und Beisp. ibid.] „links, die „linke Seite"; gauche, la gauche; شمال. Kopt. ϩⲂⲞⲨⲢ T. sinister. Gegensatz χabūs q. v. l. l.

kebeb, 4. Form der Radix keb q. v. supra.

kebh [cf. Sall. 2 13/9, Zeits. 1868, p. 38, stat. BokenXonsu u. passim], demotisch: kebh [gr. dém. 100] bezeichnet „die Libation „bestehend aus frischem, kühlen Wasser, Weihwasser, den Göttern „geweihtes Wasser"; اشربة. sont-ten nà kebh (soneter) hir set „stellet für mich auf eine Libation „und Weihrauch auf Feuer" [Stel. Berl.]. Auch das Gefäss dazu hiess:

kebh [cf. Birch in Zeits. l. l.] „der Libations Krug."

kebh [D. Temp. Ins. I, 86/6], kebh [D. hist. Ins. 9, 18] bezeichnet, dem Inhalte vieler Inschriften nach, eine Örtlichkeit oder jede Örtlichkeit, welche sich durch ihren Reichthum an versammelten Geflügel ausgezeichnet, und dann dies Geflügel selbst (cf. s. voc. nehep). kebh-u

ḥi sela nek àru-pe-t-u (var. sif = „Vögel, Geflügel" in dem gleichlautenden Texte L.D. III, 194 lin. 12). „die Vogelstellen bringen zu „dir die Vögel" [D. hist. Ins. l. l.]. Man bemerke, dass dieser kebḥ häufigst in den Texten mit der Bedeutung von „grosser Menge, „Schwarm, Legion" auftritt.

kebḥ-t [sarc. Horemḥeb's, Wien]. Besondere Bezeichnung für „den Himmel", le ciel, لوح, eigentlich der Versammlungsort der Vögel, daher auch die letzteren: àru pet-u „qui „pertinent ad coelum, coelestes" heissen. Cf. oben lin. 1.

kebeni vide infra s. voc. keben-t.

kebs [D. Hist. Ins. 15 l. 30] erst noch näher zu bestimmen. Vielleicht verwandt mit kopt. ϫⲱⲃⲥ inclinare.

kabusa [Zeits. 1868 p. 12] Hr. Birch: „perhaps ϫⲁⲓⲃⲉⲥ carbon".

kebes [D. Baumkunde pl. 8] eine besondere Baumart, nicht zu verwechseln mit keseb q. v. infra.

kebkebi-t cf. infra s. voc. kabkab.

kapur [D. hist. Ins. 15, 26], kapur [l. l. 15, 11] ein dem Semitischen entnommenes Lehnwort; cf. hebr. כְּפִיר leo juvenis, translate 1, de hostibus atrocibus et sanguinolentis, 2, de principibus civitatis. kapur-u ṭu er sa-rom „die blutdürstigen Feinde kommen um ihren Gehorsam zu „bezeigen." [D. Hist. Ins. 15, 26]. Man könnte auch denken an [oder hebr. גִּבּוֹר fortis, validus, dux.] كبير magnus.

kef [D. Temp. Ins. I 99/21], kefau [Dend. Mar.]

kefu [D. Kal. Ins. 57], im plur. kefau, kefau, kefa-t-u [s. Beispiele]. Dieser Stamm, erhalten im Kopt. als ϬⲀϤⲎ M. ϯ viri graves, fiducia, confidentia, ist identisch mit dem hebr. תקף robore valuit, robustus fuit, speravit, confisus est. Es bedeutet im altäg. „die Stärke, Kraft," aber auch die „Achtung und Furcht", welche die Stärke einflößt. La force, la „puissance, قوة, قوى. ur kefau em-ma-šenī-u „mächtig, hervorragend an Stärke unter den Hofleuten" [Stele in Memphis.] ṭu-s kefau-k em ḥir-u nib „sie gewährt daß die Achtung vor dir sei unter allen Leuten" [D. Temp. Ins. I 24/10] kef-f em ḥāti-sen „die Achtung vor „ihm ist in ihrem Herzen." [l.l. I 99/21]

kef vide infra kef-.

kefen [Canop. 36] keferi [Rec. IV, 8. 46 u. 47], kefen [Edfu, Mar.], abzuleiten von dem flgden Verbum kefennu „backen", demot. kenef [Canop. 73], bezeichnet: „Gebäck," besonders das bei den Opfern und in den Tempeln verwandte „heilige Brot" (cf. kopt. ⲔⲈⲚⲈϤⲒ-ⲦⲈⲚ, ϨⲀⲚ panes subcinericii), pain, pain sacré; خبز. år keferi åpen år-ut-f em teka en boti „betreffend dies Gebäck „so werde es gemacht aus einem Teige von Spelt" [Rec. IV. 8, 47.] år-ut-f åp em kefen set-ut āk en Berenīka-t em (ran)f „es werde gemacht, zum Abzeich-

„en, in der Gestalt des heiligen Brotes (und) es werde genannt Brot „der Berenice mit Namen" [Canop. l. 36]; griech. (καὶ τὸν διδόμενον ἄρτον ταῖς γυναιξὶν) ἔχειν ἴδιον τύπον καὶ καλεῖσθαι Βερενίκης ἄρτον. [lin. 73].

kesenu [Stele Rentefs, Louv.], kesennu [Todt. 99, 29], kensi, kenefi [Anast. 2 8/3] var. kafi [Sall. 1 7/7] „Brot backen, Bäcker sein" (cf. Kopt. ΚΕΝΕϕΙ-ΤΗϹ, ΠΙ, pistor), cuire le pain, خبز. pa-ḥunti ḥi kenefi ḥi χaā āku er ta-χet „der Bauer ist beschäftigt zu backen (und) das Brot in das Feuer zu schieben." [Anast. l. l.] pefis kī tot kesennu „Kochen alias backen" [Todt. 99/29].

kesen [Dend.] „backen ein Haus d. h. dasselbe bauen", bâtir, بنى. kesen-nef su „er hat es aufgebaut" [D. Temp. Ins. II 11/3].

kessen [Todt. 42, 22], kessennu [D. Temp. Ins. I, 21], eine der Bezeichnungen des Kynokephalos im heiligen Style.

kem [L. D. III, 98, a], kem [Med. Abu], kem, kem [passim], Grundbedeutung: „etwas in einer bestimmten Zeit vollenden z. B. eine Arbeit, einen Bau, u. s. w.", achever quelque chose dans un certain temps; خلص, تمّ, كمّل, mit vielen Nebenbedeutungen, die sämmtlich von der Grundbedeutung abzuleiten sind. In Bezug auf die Aussprache kem des Zeichens vergleiche die Var. kem in D. Temp. Ins. II 39/5. kem-nef ket ūr-t en tefef Ḥor, „er hat vollendet das große Werk seinem Vater Horus." [D. Temp. Ins. I, 92/5.] kem-k

unentu „du vollendest die Stunden" [Todt. 15, 12], l.l. in Parallelismo mit mesmes q.v. su-

â nek tot-ui-k rut ḥi seḥā (1eχenui) kem-ut em ā-t ent mat

„ich schenke deinen Händen Rührigkeit, um aufzustellen die bei-

„den Obelisken, die aus Syenit vollendet sind." [Edfu]. LD. III, 98, a:

kem-nā ḥā- em nofer. „ich habe im Guten

„meine Lebenszeit vollendet." Cf. auch Sall. 2[1]/4, 1/8. Substantivisch ist

kem, kem und varr. so viel als „Ausdehnung nach Zeit u.

Raum hin, daher „Zeitraum," und „Raum" überhaupt. Espace de

temps, espace; ,lxêo, ŏ ∂o. se-ka-s su er kem

tet „sie dehnt sich aus bis zur Dauer der Ewigkeit" [Dend. Mar.

Salle V]. Daher: er kem tet, âu kem tet [D. Temp.

Ins. II 17/4], u. ähnl. cc. (cf. 798) so viel als „bis in Ewigkeit." Räum-

lich: se-ka su er kem nen „erheben sie bis

„zum kosmischen (Himmels)-Raume." [D. Temp. Ins. II 15/5]. Unend-

lich häufiger als die vorigen, ist die Causativ-Form:

sekem, sekem, sekem, (sic) sekem u. a. m. „in

„einem bestimmten Zeitraum vollendet werden lassen, vollenden,

„eine bestimmte Zeit zurücklegen, daher alt sein, alt werden, und

„Subst. der Alte", daher sekemū [q. v. pag. 1326], kopt. ΝΕ-

CKIM cani, CKIM, CXIM, CXHM, CXIMA cani, canities. Anast 3 4/7:

„du hast 110 Jahre zurück

„gelegt auf Erden und deine Gliedmaaßen sind rüstig." Cf. Anast. 4 4/4.

sekem-seṅ heru ȧbt-u, „sie brachten Tage und „Monate zu" [D. hist. Ins. 3/19]. Absolut construirt bedeutet sekim „vollendet werden, zu Ende gehen, vergehen", wie in ba-seṅ sekem er neḥeḥ „ihre Seele vergeht für immer" [Med. Abu.]

sekem paṭu-ḥā ḫi tas-u kem, „zu Ende ging ihr Lebensfaden auf den Gebieten Aegyptens" [D. hist. Ins. 15, 23]

sekem [D. hist. Ins. 20/10], sekem [ib. 22/25], caus. Form des Simplex, kemu [cf. l.l. 15/33], vom oder dem Herzen, dem Sitze der Gemüthsstimmung, der Seele, gesagt: „hinschwinden, „vergehen, zu Grunde gehen, verderben u.s.w.", périr; cf. l.l. 20,10 sma em se-seṅ sekem ḥāti-seṅ ba-sen ḫetem „niedergemetzelt wurden sie da wo „sie sich befanden, es ging unter ihre Seele und ihr Geist wurde „vernichtet". Vergl. … l.l. 22/25.

kem [Todt. 112,3] varr. , , kem; kem [cf. sup. šen], eigentlich „vergehen, alt und grau werden, „verdunkeln, dunkel, schwarz werden," daher „schwarz sein, „dunkel, schwarz"; devenir obscur, sans éclat, obscur, noir [illegible], ظلم, أسود, سود; verwandt mit arab. كُمِه caligine obductus est. Kopt. ⲔⲎⲘ, ⲔⲀⲘⲈ, T. ϪⲀⲘⲈ M. niger; ⲈⲖ-ⲔⲈⲘ B. niger fieri, obscurari, in der 4. Form: ⲔⲘⲀⲘ B. nigresco; ⲔⲘⲞⲘ T. ⲠⲈ nigredo; ⲔⲀⲘⲞⲨ T. niger fieri. šerȧ-tu kem em ḥat cf. supra šerȧ. set kem-t „eine Schwarze" [cf. 1150. l. ult.]

kam [Obel. Barb.] kem [Todt. 163, 16] varr. , , ; kem [B. Edfu], kem [Canop.] kem [Phil. q. Horap. I, 22], demot. , , , , , kemi [gr. dém. 56, 57, 75, 85 etc], kemi [Canop. pass.], eigentlich „Schwarzland" d. h. Aegypten; l'Égypte, مصر. Cf. hebr. חם Aegyptus. Kopt. ΚΗΜΕ, ΚΗΜΕ, ΚΗΜΗ T. ΚΗΜΙ B. ΧΑΜΗ, ΧΗΜΙ M. Αἴγυπτος. (rem)en kemi, K. ΡΜΝΚΗΜΙ „ein Aegypter" [gr. dém. 71]. kem ḥenā ṭešer „das schwarze und das rothe Land." [Masp. 47.]

kem [stat. Taf.] „Schwarzholz", Bezeichnung für ein kostbares, dunkelfarbiges Holz. Vielleicht anderer Name für das Ebenholz, q. v. heben.

kam [Champ. dict.], kam-t [Champ. Not. desc. 506], „Schwarzstein". Bezeichnung eines dunkel gefärbten Edelsteines.

kem [Todt. 146, 7] kem [ib. 145, 8] varr. , , , ; kem [Pianxi St. verso 16], kem [ib. rechts S. 8], kemi [Sall. 2⁴/3, Anast. 5⁹/4] bezeichnet im Gegensatz zu uxax, ḥeḥ und xetxet q. v. „suchen" das Gegentheil davon, nämlich „finden, auffinden, entdecken", trouver, découvrir; وجد, لقى, صاب. Kopt. ϬΙΜΙ B. ϪΙΜΙ M. ϪΕΜ invenire. Pianchi St. rechts 8: sinam-en rot nib kem-n ȧm „wir tödteten Jedermann, den wir dort fanden." Pap. Rollin l. 3:

ȧu-tu kem māt em betau nib bȧn nib ȧ kem-ḥāti-f er ȧr-u

„man fand den Beweis der Wahrheit für alles Böse und alles Schlechte, welches er auszuführen die Klugheit besaß". Der Composition kem-ḥāti entspricht kopt. ϬⲘ̄-ⲠϨⲎⲦ T. ⲬⲈⲘ-ϨⲎⲦ M. sapere. Cf. „nicht verstanden sie zu schießen, nicht waren sie einsichtig genug „das Schwert zu führen" [Sall. 3 3/10 - 4/1]. Andere Zusammensetzung kem-ro „Worte finden, reden", Gegens. kar „schweigen" s. [Chab. voy. 309.

kem [Rhind pap. 3/4], demot. kemāu [l.l.] „Binse", le jonc, لعله , اسل . Kopt. ⲔⲀⲘ T.M. ⲡ. arundo, juncus, cf. hebr. גֹּמֶא juncus palustris, spec. papyrus nilotica. Cf. pag. 1320 s. voc. seḳ.

kamu [plur. Anast. 3 2/12, 3/6] kamu [stat. Bokenchons], demot. kam [Rom.] „der Garten", le jardin, بستان , kopt. ϬⲰⲘ T.M. ⲡ. hortus, ager, fundus, locus munitus, arx. Daher

kamī [pl. Anast. 4 7/4] „der Gärtner, der Besitzer einer „Pflanzung", le jardinier, le propriétaire d'un jardin; بستاني , kopt. ϬⲘⲈ T.M. ⲡ custos vinei, ἀμπελουργός, ϬⲘⲈ Ⲛ̀ ϬⲰⲘ custos horti, ϬⲘⲎ T. hortulanus. kem-k ta-šerāu nofer ta-nti ḥir sau na-kamu „du „findest die schöne Maid, welche die Gärten hütet" [Anast. 1 25/3-4].

kema [Todt. 157, 2], varr. kem, kema; (kem) [Todt. 147, 22], in der 4. Form: kemam, kemam (varr.), ja sogar: kemamau [Sall. 2 11/7] verwandt mit kem q. v. „erfinden, erschaffen, bilden, schaffen";

„inventer, créer, former; ابدع , اوجد , خلق . su pet (kam) ta nen ḥāp „was der Himmel giebt, die Erde schafft und der „Nil bringt" [Stel. Xāḥap, Berl.] kema ābṭu ār heru ḥeseb unen-tu „welcher schafft die Monate, hervorbringt „die Tage, berechnet die Stunden" [L.D. III, 97, a] ātem āri pet kema unn-u „Atum, der Bildner des Himmels, Schöpfer der „Wesen" [Todt. 1, 17 var.].

kema [Edfu], 4. Form: kemama [Rec. III, 3/18 ?]

kema, besonders in der Zusammensetzung kema keš [Rec. IV, 83], kema-kuš [Rec. IV, 23], andere Bezeichnung der sonst [v. Rec. IV, 82, 1] genannten, bei den Kyphi-Recepten verwandten Pflanze. Da kopt. ϬⲀⲒⲘⲈ T. gallina, ϬⲀⲒⲘⲈ-Ⲛ-ⲈϬⲰϢ gallina Aethiopica bezeichnet, so könnte man diese Pflanze etwa durch „Hühnerkraut" (cf. Rec. IV, 11/66) übertragen. Der Stamm ϬⲘ erscheint übrigens auch in mehreren kopt. Pflanzennamen.

kemā [cf. de Rougé in Rev. arch. 1861 p. 217], kama, kamaī [D. hist. Ins. 32], kamaī [Todt. 165, 12] „der Gummi" la gomme, صمغ , kopt. ⲔⲞⲘⲎ M. κόμμι, gummi. kamī ent ānti „Weihrauch-Gummi", daher, wie es scheint, das folgde: kamaī [Medic. pap. 3, 7] vielleicht „Gummi Wasser". Anast. 4 3/8 [māu; cf. gr. dem. 26. erscheint kemī auch als Salb-Ingredienz. Dem. ke-

kemā, kemā, kemā, kemā [cf. Zeits. 1868, 13], demot. kemā [ib.] „der Süden, die Südgegend", le sud, قبلي , kopt.

ΘΕΜΑΝ, meridies. Das Zeichen nicht zu verwechseln mit res q. v. sup.

kemā [Ins. Roset. lin. 27], demot. Form, neben , des oben besprochenen kem „die Binse." (Cf. Zeits. 1868, 14).

kemā [Sall. 4, 2], kemāī [ib. 14] „musiciren, Musik „machen", faire la musique, la musique; ἄδω. Erhalten in der 1. Form im kopt. ΚΕΜΚΕΜ pulsare instrumentum musicum, woher ρεϥρκεμκεμ pulsator tympani (radix: ΚΙΜ T. M. tangere, percutere.) ám-k semu ḥes-u kemaī „du sollst nicht anhören die Töne der Musik" [Sall. 4 14/5]. Daher: kemā-t [Canop. 33], kemāī [1a, gen. fem. Assuan], kemāī [Karn.], demot. kemāī [Canop. 68], „die Musikantin, die Spielerin auf einem musikal. Instrumente, „ein besonderes, von den heiligen Jungfrau verwaltetes Amt im „Dienst der Götter", la musicienne, du nombre des jeunes filles attachées au culte d'une divinité; نوباتية. fa Xems-u ȧn kemā-u, demot. emtu ne-kemāī-u fī ne-Xems „dass die Spielerinnen tragen „sollen die Aehren etc" [68], griech. ἀναφέρειν τὰς ἱερὰς παρθένους στάχυς κτα. [l. 68]. sūa-ut nuter-t ten ȧs ȧn kemā-tu sotp er šes nuteru „dass ferner „auch besungen werde diese Göttin von den Spielerinnen, welche aus„gewählt sind zum Dienst der Götter." [Can. l. 33], griech. ὑμνεῖσθαι δ' αὐτὴν καὶ ὑπὸ τῶν ἐπιλεγομένων ἱερειῶν παρθένων καὶ τὰς Χρείας

παρεχομένων τοῖς θεοῖς [l. 67].

kemā [Rhind pap. 3/5], kemā [Ros. l. 13, 16]. „böses Jemandem anthun, schädigen, entweihen u. s. w.", faire du mal, profaner, endommager, et les subst., ضرّ, أذّى, نجّس. Kopt. erh. als ϭⲱⲱⲙⲉ, ϭⲉⲙⲉ, ϭⲟⲟⲙⲉ T. depravare, pervertere, detorquere, perversitas. àu-u-χep ḥeṭu en ṭeχṭeχ ne-ṭoš-u àu-u-kemā en ne-àrpī-u „seiend „die Häupter der Revolutionen der Nomen und entweihend die „Tempel." [Ros. 16]; hierogl. [lin. 1], griech. τοὺς ἀφηγησαμένους ... καὶ τὴν χώραν ε[.......]αντας καὶ τὰ ἱερὰ ἀδικήσαντας [lin. 27.]. Hierzu gehört auch wohl kām-t.

kemī vid. sup. kem.

kemī [Anast. 4 8/12] eine als Nahrung dienende Pflanze; ich vergleiche χημίς, griech. ἐλαφόβοσκον, lat. pastinaca (cf. Parth. p. 577, 2. lex.), der Pastinak. [„Vollendung"? cf. kem supra.

Kemī-t [Sall. 2 4/3] durch weitere Beispiele näher zu bestimmen.

kemnini [Anast. 4 8/11] als Nahrung dienende Pflanze. Ich vergleiche hebr. כַּמֹּן, arab. كَمُّون, gr. κύμινον, cuminum, kopt. ⲑⲁⲓⲙⲟⲩⲛ.

kemḥ [D. hist. Ins. 36, 15], kemḥ [B. D. Temp. Ins. II 35/4], L. D. II, 147: kemḥu, 146. a: kemaḥu, 98: (kam)ḥ, 69-70: kaḥu kema, 67-68: keḥu kema, 35: kaḥ kem; L. aeg. Text. 10: (kem)ḥ, 40: [listen. keḥ ma, besondere Art von Gebäck, espèce de gâteau. Häufig in den Opfer-

kemḥ [Anast. 4 12/7], kemḥu [LD. III, 147, a], kemuḥ [Sall. 2 12/7], kemḥu [Anast. 4, 3], kemḥ [B. LD. IV, 48, a], kamḥ [Zeits. 1867, 33], kemḥ [R. Chrest. p. 84], kemḥ [v. pag. 675, l. 4 inf.], auch caus. se-kemḥ [LD. III, 13] „sehen, schauen, ausschauen, auslugen", voir, regarder, observer; نظر , راى , شاف . Beisp. pag. 322 l. 11. „du siehst Ra am Lichthorizont des Himmels, du schaust den emporsteigenden Amon". [LD. III, 13]

kemḥu [Todt. 146, 8] var. zu kemḥu-t [l. l.] kemḥu-t [Todt. 146, p, oben], kemḥu [Rhind pap. 26/1], übertragen demot. durch Xaräu, Xräu q. v. sup. pag. 1035 s. voc. Xar. Die Grundbedeutung des Wortes muss sich auf die besondere Form oder Tracht des Haares beziehen, wie es wahrscheinlich von Wittwen getragen ward. Diese Bedeutung z. B. in kemḥ [D. Temp. Ins. I 52/3], wo es von einem Oele heisst wie folgt: ertā er kemḥ nu (ṡen) s „zu thun auf den „Scheitel (oder dem ähnliches) ihres Haares."

kemḥesu [Qurna, Gr. Merī's], kemḥes [Dend. Mar.], kemḥes [D. Temp. Ins. I 38/8], kemḥes [l. l. 36/4], kemḥes (D. Kal. J. 104), besonderer dem Hor-Rā beigelegter Name oder Titel, über dessen eigentliche Bedeutung Ungewissheit herrscht.

kemkem [Anast. I 28/3] vielleicht zu beziehen auf das Kopt. ϬⲘϬⲰⲘ, ϬⲞⲘϬⲘ contrectare, palpare, palpando quaerere.

kemkem [D. Hist. Ins. 20/11] „tasten, tastend suchen" (s. vorher) tâter, toucher, sonder; جس . tot-f tep-sen kem-kem-f „seine Händ ruht auf ihnen, sie tastet." [l. l.]

kemkem (1. Form von kem q. v.) und zwar als Causativ. sekemkem, vergehen, hinschwinden lassen, zu Grunde gehen, „der allmählige Untergang u. s. w." fek peta em sekemkem ter suteni-u āat-sen nuteru mā ru nib-u „offen (schutzlos) lag das Land da in „steliger Abnahme seit den (früheren) Königen; Götter und ebenso die „Menschen sie waren unglücklich" [Med. Abu].

kemt [Qurna], kemt [v. sup. šert] bezeichnet eine als Nahrung dienende Pflanze (Getreideart).

kemti [D. Kal. Ins. 55], kemti, kemt [Dend. Mar.], kemti [D. Temp. Ins. II, 2. A col. 4] „Gestalt, Bild, Abbild," figure, forme, effigie; صورة , ظاهر , هيئة . cf. Hebr. קוֹמָה statura.

kemt [cf. pag. 234, lin. ult.], kamt-t [Sarc. 55, Wien], kamt [Sall. 2 1/7], vielleicht zu lesen kam tot, kopt. ΚΙΜ ΤΟΤ „percutere, agere manum", sich aus Trauer schlagen, trauern, „die Trauerklage anstellen, jammern u. klagen um einen Todten"; lamenter, pleurer un mort; ناح على ميت , ندب الميت . Stele 55 Wien: „es klagt um ihn Isis und Nephthys, Anubis selbst giebt ihm die Gestalt einer Mumie."

Unendlich häufig ist die flgde Wurzel:

ken [Todt. 138, 2] keni [Karn.], ken-t [ib.], B. ken [passim], ken [D. Temp. Ins. I 110/7] (ken) [Dend. Mar.], kenti [Todt. 112, 2], in der 4. Form: kenen [de R. Ahm. 181], Sall. 2 2/2, 2/6 – kennu [Todt. 163, 13 u. var.], alt: ken [Sagg.], demot. keni (ν pe) [gr. dém. 72], keni [Ros.], keni [gr. dém. 175] „schlagen, unterwerfen, besiegen, bezwingen; die Unterwerfung, der Sieg", battre, soumettre, vaincre, la victoire etc. كسر, غلب, نصرة, غلبة. Cf. kopt. ϬΝΕ, ϬΝΟ subjicere, submittere; subjectio, submissio. ertā nef neteru àsui nen ken next ānx uḍa seneb „es gaben ihm dafür die Götter Sieg, Stärke, Leben, Heil und Gesundheit" [Ros. l. 5]. Demotisch: ta (nif?) ne-neteru ta-às naï pe-trà pe-keni pe-nāxt pe-uḍa pe-senbi „es gaben ihm dafür die Götter den Sieg, die Unterwerfung, die Kraft, das Heil, die Gesundheit" [l. 21]; griech. ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοὶ ὑγίειαν, νίκην, κρατος [l. 35]. àu-er-nef xops keni „gebend ihm die Waffe des Sieges" [Ros. 23] ertā-nef xops ken [Phil. Dec.], griech. διδοὺς αὐτῷ ὅπλον νικητικόν. [l. 39.] „wir geben dir den Sieg über alle Völker" [Karn.]. Aus dieser Bedeutung, bezogen auf die active Person, entwickelte sich naturgemäß die andere von „siegreich, tapfer, stark sein, der Tapfere, der Sieger, die Tapferkeit", être victorieux, brave, bravoure, جرئ, جراءة, wie in ma-n-hon-s kenen-à „es sah (bewunderte)

„Seine Heiligkeit meine Tapferkeit" [Gr. des Ahmes, El Kab]. Daher denn: ken, ken, ken, ken, ken, kenī [passim] zur Bezeichnung „Tapferer, starker Elite-Truppen". So in ken nib ent to-mḥit „alle Kerntruppen Nordaegyptens" [Pianch. St. face l. 16]. Cf. ib. 23 sie (die Stadt) „war angefüllt von Soldaten aller Kerntruppen Nordægyptens." kenī-u χer χāu-seī menfi-u em sotp nib en ta-merā „die Krieger trugen ihre Geräthe, die Garden bestanden aus einer sorgfältigen Auswahl der Truppen Aegyptens" [Med. Abu]. Dasselbe auch mit Bezug auf Thiere gesagt: kennu [Pianchi Stele, face l. 11] „ein starkes Ross." Cf. pag. 795 lin. 1.

ken [Canop.], ken [passim], ken [B. Rec. I 82/1] in der 4. Form kennu u. a. m. bezeichnet das Starke in quantitativem Sinne, daher „viel, zahlreich", beaucoup, كثير, cf. kopt. ϬⲚⲰⲞⲨ m. π. acervus, Ⲛ̀ϬⲚⲰⲞⲨ acervatim: āu (āb)-f er āta pert kennu „es war seine Absicht viel Getreide fortzutragen" [d'Orb. 3,3]. em χet haru kennu „nach vielen Tagen" [l. l. 8,8] χeru neham ken em (ḥib) mesui Ḥor „der Ton vieler Musik ist am Feste der Geburt des Horus" [Rec. I, 82/1]. sopt ken-u [Canop. 5], dem. sopt āu āšī [l. 11], griech. μετὰ μεγάλης δαπάνης καὶ χορηγίας [l. 10]. Cf. sopt. ḥeter-t-u ken-u, [Can. 9], dem. šeker āšī „viele Steuern", [l. 17], griech. οὐκ ὀλίγας δὲ τῶν προσόδων [l. 16] u. s. w.

ken [Todt. 136, 3] ken [Rec. III, 40/6-7], ken [Stel. im Louv.], „mit Unglück schlagen, mit Plagen treffen, schädigen u. s. w., das Unglück, die Plage" (cf. kopt. ϫⲛⲁ T. percutere – ϫⲉⲛⲁ extinguere T. – ϭⲉⲛⲟ M. desgl. und extingui); frapper du malheur, éteindre, exterminer; malheur, mal, calamité; ضرب, قرض, بليّة. Rec. l. l. (sic) nen ken (renpi-)t em hau-f „nicht war Unglück bringend das Jahr zu seiner Zeit." χeft-f (χer) en ken-f „sein Feind stürzt in sein Unglück." Demotisch übersetzt durch kemā q. v. [Rhind p. 3, 5: ār ken er χeft, dem. kemā en χef „Schaden, Vernichtung bereiten dem Feinde".

ken [Dend. Mar.] kennu [Rec. IV, 21], kenā [Statist. Taf.] „Sitz, Stuhl, Thronsessel"; siége, trône; كرسى, تخت. Cf. pag. 912 s. voc. ḥetemu „Schemel" u. pag. 426 s. voc. bek. [d. Opferthieren gesagt,

ken [D. Temp. Ins. I 86/7] „verbrannt werden", être brûlé; أحرق, besonders von dem verbrannten Fette gesagt, s. flgds Wort:

kenāu [Anast. 4 15/6], kenen [Dend. Mar.], ken-t [Pl. étud. 61] „fett sein, fett, das Fett", être gras, gras, graisse; سمين, سمن. Cf. {KENI, KNNE pinguescere, ϫⲏⲛ adeps, sebum. apeṭu kennu kenāu en Tuṭi „viel fettes Geflügel aus dem Schilflande" [Anast. l. l.] kenen-su peḥ-nef ḥri „ihr Fett steigt bis zum Himmel." [Dend.] Cf. ken-sen peḥ-s her „ihr verbranntes Fett, es steigt bis zum Himmel" [D. Temp. I 86/7.]

kenà [L.D. III, 194, 7], kenà [Hor. Stat. Tur.], kenàu (v. inf.) „an den Busen drücken, umarmen, die Umarmung, der „Busen“, embrasser, serrer dans ses bras, presser contre son sein, le sein; ضمّ, إلى صدر, صدر. Cf. kopt. KENM. KOYNT. sinus. So in: unen àn uā kenàu uā àm-sen „der eine von ihnen umarmte den andern“ [d'Orb. 14]. D. hist. Ins. 8/10: šop-à tu em kenà „ich habe dich an meinen Busen genommen“. Var. L.D. III, 194, 7. Abydos: àu-à em sefi àmi-tu kenà-f „ich war ein Kind an seinem Busen.“ sa-f em kenà-f „sein Sohn war an seiner Brust“ [Hor. Stat. Tur.] u.s.w.

kenàu Sinn Var. statt kaà. Cf. Rev. arch. 1861 p. 125.

kenàu [Cf. pag. 640 l. 5] „Bündel,“ paquet, trousseau, trousse.

kenàu v. sup. pag. 1460.

keneb [sarc. Bul.], keneb [D. Temp. Ins. I 50/4. 12] var. , , (keneb) „der Winkel, die Ecke;“ coin, angle; زاوية. Cf. ⲕⲱⲗⲙ̄ T. angulus oculi internus. An den 4. Ecken der Särge oft ein Sperber: ; daneben: her keneb res „der auf der „Süd [resp. Nord, Ost, West] Ecke“. smen hir keneb (ftu) f àn hon Xnum „errichtet ist er (der Tempel) auf seinen 4 Ecken durch die Majestät des göttlichen Baumeisters“ [D. l. l.].

kenb-t [Burt. exc. 26], kenbet [Abyd.], kenbet [Beni Hass.], eigentlich „die Ecken, die an den 4 Ecken stehenden“

bezeichnete, nach der Analogie des lat. cardinalis, von cardo, eine Hauptclasse von Dienern und hohen Beamten am Phar. Hofe; domestique cardinal, le cardinal; اصل. sic *srut-f ran en kenbet-u* „er machte den Namen seiner Kenbet sprossen" [LD. II, 124, 7]. *kenbet-u šenītu* „die an den vier Ecken und im Kreise um Pharaos Thron Stehenden" [LD. II, 138. a], gleichsam „die Cardinäle", ähnlich wie am persischen Hofe gewisse Hofbeamte „die Säulen" heissen. [cf. pag. 1447, *keſen*.

kenfi [Anast. 28/3], *kenef* [Kyphi Rec.], dem. *kenef*, *kenen*, *kennu* cf. sub *ken* supra.

kanro [p. Abbott 4, 3., s. auch *χetχet*] „der Staub, Schmutz"; la poussière, la boue; تراب, طين. cf. kopt. ϫⲓⲛⲓⲡⲓ M. π. ῥύπος, sordes.

kenhī, *ta-kenhī-t*, *kenh-t*, *ta-kenhī-t* [gr. dém. 32. 64., Lp. Stel. 137 Bul. u. passim] bezeichnet „einen versteckten, gleichsam im Winkel (cf. kopt. ⲕⲛϩⲉ T. T. angulus, latus domus) liegenden Bau, auch die adyta der Götter"; maison, édicule caché, chapelle, adyton. Ros. l. 20 *tu-f menk neter ḥa kenhī χu* „er baute aus Tempel, Adyta und „Altäre", hier. [Ros. l. 4]; griech. καὶ ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἱδρύσατο [lin. 34]. Stele 137 in Bulaq: *p-ūit her ro ta-kenhī ran-s* „die Inschrift über der Thür der in Rede stehenden Kapelle".

kenken [Anast. 4 2/6 – Todl. 17, 82], kenkennu [Rhind pap. 13, 4. cf. 1341 s. voc. sebbu], demot. kenkenu [Rom.], kenkenàu [Ros. lin. 11], 1. Form der Radix ken q. v. mit der verstärkten Bedeutung derselben, besonders „zerschlagen, „zermalmen (z. B. Speise), zerstoßen, sehr tapfer, kriegerisch sein" u. s. w.; casser, fracasser, rompre, briser, écraser, être très-brave etc. àu-ses hi xeperu mà enti kenken-tà en āṭau „sie stellte sich als ob sie von einem „Uebelthäter überwältigt worden wäre" [d'Orb. 4, 6]. Ins. v. Ros. lin. 11 xen ne-(rot)u kenkenàu „unter den kriegerisch-„en Leuten", griech. ἐκ τε τῶν μαχίμων. kenken hi mu „in Waßser zerreiben" [Med. pap. 14, 5.]

kent [Rec. 1 22/11], kent [Sall. 3 11/2] „zornig, wüthend „sein" (worüber cc. er), être, devenir furieux, fureur; غضب, غضبان, جنان. Kopt. ϭⲱⲛⲧ, ϭⲟⲛⲧ T. B. ϫⲱⲛⲧ M. irasci, ira, indignatio; cf. hebr. קִנְאָה ira, indignatio. sic mà àbu kemā em kent „gleichwie ein Leopard des Südens in Wuth" [d'Orb. 3, 8]. Cf. Chab. voy. 295

kenta cf. infra kūnt.

Wir beschließen die Reihe der ken anlautenden Wörter mit ken [Sall. 2 5/1] ken [Sall. 4 18/6] kennu [4. Form, D. Kal. Ins. 86], kenu [Abyd.] „aufhören, vollenden, zu Ende „führen, vollkommen machen", finir, cesser, achever, rendre parfait

خلّص ,كمّل ,تمّ ,فرغ من ; cf. Kopt. KHN M. cessare, absolvere, finire — satis, sufficit, contentum esse. Häufigst in Parallelismo mit den synon. Ausdrücken ārk, kem monχ u. a. So in Dendera: kennu-nef ḥir em χun en ḥa-s „er hat vollendet den Mittelsaal im Innern ihres Tempels." Gegenüber steht: dasselbe mit andern Worten. Nicht selten die Verbindung: , tu-ken „facere cessare, finire" d. i. „den Garaus machen, umbringen", vielleicht erhalten im Kopt. KNOC, KWNC confodere, mactare, jugulare etc. tu-f ken beštau „er hat den Rebellen das Garaus gemacht" [Karn.] Ibid. tu-f ken ūr-u nu χal „er hat den Fürsten der Syrer das Garaus gemacht." Zu der Bedeut. des Simplex noch ein Beispiel aus Abydos: pe-k kenu men-nu-k menχu „dein Haus ist vollendet, dein Monument ist wohl ausgeführt. Cf. de Rougé, Chrest. pag. 115.

kennuū [pl. Sall. 2 7/2] bezeichnet ein Gewerbe, von sitzender Lebensart, etwa unserem „Schneider" entsprechend. L. l. heißt es kennuū em χennu nat-u bān su er set rib-t masti ro en ḥir-f „der Schneider sitzt innen im Hause, schlechter ist er daran als irgend ein Weib; seine Beine (Knien) bilden den Mund seines Leibes" (d. h. sind ganz hoch gezogen beim Sitzen). Vielleicht an Weber oder ähnl. Handwerker zu denken.

ker [Todt. 64, 9] varr. ker-t, ka-t; ker [Zeits. 1863, 41], kerȧu [ib.], kerȧ-t [Todt. 125, 56], kar-t [Sall. 2 3/2, Anast. 4 13/3], durchaus verwandt mit dem semit. כְּלָא, كلا clausit, conclusit, und dem indogerm. klu (cf. κλείω = κλεϜjω, κλεῖς, clavis, claudere, clâvus) bezeichnet das Wort „Verschluss, Schloss, Riegel", serrure, verrou; كيلون ، كالون ، قفل ، درباس. Kopt. ⲕⲏⲗⲓ, ⲕⲉⲗⲗⲓ M. ⲕⲏⲗⲗⲓ B. sera, vectis, κλεῖθρον, repagulum. χetem ker-t oder ābt ker „das Schloss zuschliessen", sešen ker-t „das Schloss öffnen". S. Zeits. 1863, 42 die Beispiele.

ker [Anast. 4 11/11 cf. Zeits. 1863, 31], kerȧ [Bon.-pl. 3] kerȧ [Sall. 4, 24], kerȧu [Todt. 64, 4 – 140, 2] varr. kerȧu kerȧ, ker, ker; kerȧ [Rec. I, 70] u. a. Varr. abzuleiten von vorherg. Wurzel, bezeichnet alles was unter Verschluss zu halten ist, daher „Kapelle der Götter, den heiligen Schrein, den Sarg und Sarkophag", chapelle, – sarcophage. , عزة ، قبر. Vergl. hebr. כִּלְאָ, כְּלוּא carcer, a concludendo dictus. Das Wort ist fem. gen. cf. nuter ḥon en nuteru en ta-ker en Ḥor „der Prophet der Götter der Kapelle des Horus" [Sarc. Taḥo, Berlin]. ḥotep-k ḥenā āmu kerȧ-sen, du bist vereinigt mit denen, welche in ihren Särgen ruhen" [Rec. I, 70].

kar [El Kab], karu [plur. LD. III, 140], kairo [Goldmin. Stel.] „der Schmidt, Metallarbeiter", forgeur, طراق الحديد

cf. kopt. ϩⲁⲙ-ⲕⲉⲗⲓ M. ϩⲁⲙ-ⲕⲗⲙⲉ T. ⲡ faber ferrarius, χαλκεύς. In El Kab Šep nub en ḥer-u kar-u „das Empfangen des „Goldes von den Vorstehern der Schmiede." nar kairo-u en àā nub „die Metallarbeiter der Goldwäsche." [Gold Min. 10]. dasselbe: karu en àāu nub [LD. III, 140].

karo [Gr. in Qurna], karī [Berl. pap. 9Y 38], kalo [Mél. II, 141, pa, masc. gen.], xauiro [Masp. 55], „kleines Schiff, Nachen, Fähre", barque, félouque; قلوة. Abydos (cf. Masp. l. l.) ṭu-à nek kauir-u xer kesu ābu „ich weihte dir Barken zum Transport der Arbeits-„leute und Künstler." Vergl. hebr. כְּלִי navigium.

ker [Todt. 15, 34], kar [Anast. 4 5/9], gewöhnlich im Dual: kerti, var. , , , , ker-ti [cf. Zeits. 1863, 15], auch in der 4. Form kerer-t [LD. IV. 119, 49] bezeichnet: „Loch, „Höhle, Schlund, Grube", auch vom Grabe gesagt, von der Quelle des Nil etc. (cf. kopt. ⲭⲟⲗ foramen, fissura, specus); trou, caverne; خرق, خرق. senehep-nek xenti kerer-u-sen „du lockst heraus die in ihren Löchern seienden" [LD. l. l.]. Šepeṭ kerti ābu „der Schlund der beiden ver-„schlossenen Quelllöcher" (des Niles; cf. Zeits. 1863, 15). In den geogr. Listen heisst der Hafenplatz von Elephantine: , , , , , ker-ti „die beiden Quelllöcher" (cf. Herod. II, 28). [cf. kopt. ⲕⲟⲣⲓ cataractae.

kar [Aeth. Stel. Mar. II, 13] Name eines Gefässes aus Silber,

kopt. ⲕⲁⲣⲓⲁ M. patina grandior, paropsis, arab. قرية, قصعة, magna patina.

kerȧ, kerȧ, verb. das erst näher zu bestimmen ist.

Die Beispiele dafür: (Abyd.) und [Tur. Hor. Stat.].

kerȧu [Todt. 39, 4], varr. kerȧ, kerȧ, kerȧ, „die Wolke, der mit Wolken bedeckte Himmel"; nue, nuage; سحاب. Cf. kopt. ⲕⲗⲟⲟⲗⲉ T. vapor, nubes. Besonders auch im bildlichen Sinne, von der verderblichen, Gewitter schwangeren Wolke gesagt, wie Rec. I, 54, 1, 11–12

šetu kerȧ er (ūr)u er χef-t (nen)u seni „es bricht los die Gewitter-„wolke auf die (fremden) Könige um zu vernichten ihre Städte".

kerā [D. hist. Ins. 3, 27], kopt. ϭⲗ T. ἀσπίς, scutum. „Der Schild".

krȧp [? 1a, fem. gen. Gnost. pap. XII] kopt. ϭⲣⲏⲡⲉ T. ϭⲣⲏⲡⲓ M. †, T u. ⲡⲓ diadema et sceptrum. [-sidiae

kerfi [gr. dém. 35], kopt. ⲕⲣⲟϥ T. ⲕⲣⲁϥ B. ⲭⲣⲟϥ M. dolus, in-

kref [Todt. 26, 4] „ausspannen, ausstrecken, daher wie steif „sein, im pass. Sinne", (cf. das flgde Wort), étendre, être étendu; فرد.

„es hat mir aufgethan Gott Seb.:. meine Kinnbacken, er hat mir „geöffnet meine blinden Augen, er hat auseinander gebreitet „meine ausgespannten (d. i. steifen) Hände" [Todt. l. l.]. Daher:

korfu (plur.) [D. Kal. Ins. 35 col. 33 u. 36] „das ausgespannte Segel"; la voile déployée, قلع; cf. kopt. ⲕⲉⲗⲟⲩ M. evolvere, expandere velum [navis.

[hieroglyphs] ro n seb-t kerfu. „Kapitel vom Uebergang „zu den ausgespannten Seegeln", chapitre de passer aux voiles dé- [ployées. l.l. 35.

[hieroglyphs] kernī, [hieroglyphs] kernī, ⲡ pe, masc. gen. häufiger Titel von Priestern der Isis auf den Monumenten von Philæ; so liest man: [hieroglyphs] pe-kernī en ise-t „der K. der Isis", ein andermal: [hieroglyphs] „der K. der Füsse der Isis!."

[hieroglyphs] karonatà [Med. ab.], [hieroglyphs] kaironatà [ibidem], Dieses, so scheint mir wenigstens, vielfach missverstandene Wort findet sich im Kopt. wieder als ⲔⲈⲖⲀⲚⲦⲀ T. ⲔⲖⲀⲚⲦⲀ T. ϬⲖⲞⲦⲈ T. ϬⲖⲰⲦ M. ⲡⲓ jécur, ren, lumbi, sicher verwandt mit hebr. כְּלָיוֹת, arabisch. كُلْيَة renes. Es scheint danach, dass die Aegypter den getödteten Feinden ausser dem Phallen, auch Leber oder Nieren ausschnitten. In Champ. Not. desc. 367 hat der Körpertheil diese Gestalt: [hieroglyph], [hieroglyph]. [hieroglyphs] „getödtete Libyer, deren Phallen an den Eingeweiden „sitzend herbeigebracht wurden 6059." [Karn.]

[hieroglyphs] krer [Mater. VII], [hieroglyphs] krer [Canop. 32], demot. [demotic] klil [Rom.], [demotic] kerel [Ros. 29], [demotic] kelel [Wien. pap.], [demotic] kerer, [demotic], [demotic], [demotic] kelel [gr. dém. 27], abzuleiten von einer Wurzel „brennen", oder richtiger: „verzehrt werden vom Feuer", bedeutet das Wort, wie im Hebr. כָּלִיל, „Brandopfer, holocaustum," كَلِيل. Cf. kopt. ϬⲖⲒⲖ T. B. M. ⲡ. holocaustum. [hieroglyphs] àr krer hi Xau-t-u [Canop. 21], dem. [demotic] àr kerer en

en na-χau [lin. 51], griech. θυσίας συντελούντων ἐπὶ τῶν βωμῶν [l. 52] emtu-u år krel ûtenåu „sie sollen „machen Brandopfer und Libations-Opfer" [Ros. 28-29], hierogl. dasselbe: [lin. 11, cf. ĀX pag. 214], griech. συντελεῖν θυσίας καὶ σπονδὰς [l. 48]. år-u åu ro årp åru klil ûtenu em emto Ise „sie brachten einen Stier, „eine Gans (und) Wein, machend ein Brand- (und) Trankopfer vor Isis." [Rom. 3, 26]

krer [nach Champ.] „der Ofen", four, fourneau, فرن. Verwandt mit vorhergehend. Vergl. hebr. כור, arab. كور fornax. Dahin gehörig:

kerer „gebranntes Geschirr, Topfwerk", poterie, جرّة, cf. kopt. ⲕⲉⲗⲱⲗ, ⲕⲟⲩⲗⲱⲗ, ⲕⲉⲗⲱⲗⲓ, ⲉⲕⲗⲟⲗⲓ T. M. ϫⲗⲟⲗ M. ⲡⲓ, arab. قلة vas, vas parvum, urceus. Im Grabe des Ti (№ 159) liest man über einer Topfbrennerei: åpe-t belå kerer belå „das Arbeiten von Geschirr" (cf. kopt. ⲃⲓϫ tessera) „Töpfe und Geschirr". Cf. כְּלִי vas.

krer-t v. ker sup.

krer [Bib. el Mol.], verwandt mit ker q. v. bezeichnet „verborgene Stätte, Höhle, Schlupfwinkel u. ähnliches." In Bib. el M. tua tep-t kerer åment „Tua, der erste „unterirdische Aufenthaltsort der Amente". Ibidem Gr. Ramses IX: „die 70, auch noch „5 Verwandlungen der Gestalten in den 70, auch noch 5, verborgenen [„Stätten."

kereh [Todt. 112, 1] kereh-t [Tur. Hor-Stal.], kopt. ϭⲁⲗⲁϩⲧ, [s. voc. neb.] T. λέβης, lebes, olla, hebr. קַלַּחַת olla, lebes. S. Beisp. p. 747 lin. 14

keres [Gr. in Qurna] keres [Todt. 125, 49] keres [RR. p. 119], kerosu [Stel. N. 169 Louv.], keràs [Todt. 17. 7] varr. keres, kersàs [4. Form], keres, keràs, keràs [cf. Pl. Zeits. 1866 p. 15]; keràs [Todt. 1, Titel] und viele and. Varr., bezeichnet ursprünglich „einwickeln, umwickeln einen Leichnam", dann allgemein „einen Todten bestatten, das zur „Bestattung Nothwendige thun, begraben, das Begräbniss, die Lade „für den Todten, der Sarkophag;" embaumer un cadavre, préparer un mort pour être enterré, enterrer, enterrement, cercueil, sarcophage; دفن, جنازة, قبر. Das Wort eine Erweiterung des Stammes kes q. v. inf. (5 Form? er statt ?). Beispiele sehr häufig.

keres-t [Champ.] gen. fem. dasselbe wie vor. mit gleichen Bedeutungen. In Bezug auf das entsprech. demot. Wort siehe kes infra.

keràs [Karn.], keràs, keràs, (keràs) [Zeits. 1866 S. 15]. Nach einer Studie des H. Pleyte l. l. so viel als „mettre sous la „puissance, dompter". man vergl. die l. l. angeführten Beispiele.

kelkàu [N pr., masc. gen., Rom.], kelk [gr. démot. 42. 197] „der Ruheplatz, Divan, Bett, Ruhebett;" lit, lit de repos; سرير, فرشة. cf. Kopt. ϭⲗⲟϭ T. ϭⲗⲟϫ M. ⲡⲉ, lectus.

kerker [D. Temp. Ins. I 81/21], kerker [ib. 80/11] eigentlich „kollern, rollen" (cf. hebr. volvit, devolvit, copt. ⲕⲟⲗ, ⲕⲗ, ⲕⲱⲗ volvere, ⲕⲟⲩⲗⲱⲗ involvere, ⲤⲔⲈⲢⲔⲈⲢ, ⲤⲔⲈⲢⲔⲱⲢ, ⲤⲔⲞⲢⲔⲈⲢ, ⲤⲔⲢ̄ⲔⲱⲢ volutare, ⲔⲞⲢⲔⲢ̄, ⲡ. volutabrum), daher vom Fluss gesagt: „hinrollen auf,

„hinkollern, sich hinwälzen nach," rouler, se rouler vers, كوّر , دحرج. KEK KERKEE ER KAI-K „das „dunkle Wasser rollt auf dein Hochfeld hin." [D. l.l. 81/21].

Kerker [cf. helā sup. pag. 1004], abzuleiten von vorigem, daher so viel als „das was gerollt werden kann, das rollenförmig „gestaltete, die Holzrolle, ein Cylinder", rouleau, cylindre; مبرم, besonders ein als Abzeichen der Würde dienendes cylindrisches Holz. S. l.l. [das Beispiel.

kerotá [Anast. 4 17/2] bezeichnet die geflochtene Schnur, das „Flechtwerk", der alltäg. Peitsche oder Geißel. Mit Bezug auf die letzteren, äsburo q.v. genannt, heißt es l.l. naisen-karotá-u em äns-t-u „ihre Schnüre sind „von Purpurfäden (gemacht)." Zum Schlusse fügen wir an:

karer [Aeth. Stele, Bul.] Name eines „Gefäßes" zur Aufbewahrung von Milch, Honig u. dergl., var. für q.v. supra.

Ker [Stat. 93, Louv.] „Gärtner", jardinier, بستاني. In Bezug auf das erste Determinativ cf. das Wort ärp auf ders. Statue. är-n nef ā-t ent χe-seχem bener nib ker äm-sen „ich habe ihm gemacht „eine Gartenanlage von Seχem und allerlei Palmen-Bäumen „und Gärtner waren darinnen." [l.l.]

kelem [gr. dém. 25], kelem [3 1a, gen. fem. Lp. 12], kelem [gnost. pap. pag. XI] „der Kranz, der Blumenkranz", la couronne; اكليل ; kopt. ⲕⲗⲟⲙ T. ⲕⲗⲁⲙ B. ϫⲗⲱⲙ M.T. corona, cidaris.

, , kelel, klīl cf. supra krer.

keheb-ḥet [Rec. IV 88/25], eine geringere Qualität der Weihrauch-Pflanze, deren Holz ganz schwarz war ( ) und deren Balsam nicht als Tempel-Räucherwerk benutzt ward. Cf. l.l.

keheb [D. Temp. Ins. I 99/25] cf. infra kaheb infra.

keḥ [ϫ pe, Rom.] keḥ [ϫ pe, Ros.] cf. kāḥ supra.

keḥ, demot. keḥ [pap. No 32 Leid.] cf. kāḥ supra.

kaḥau [Anast. 5 8/8, 18/2] var. kaḥak [3. Form] „brechen, losbrechen, auch den Muth, den Trotz Jem. brechen, daher „lenken, leiten" [cf. kopt. ⲕⲉϩ dirigere, rumpere T. ⲕⲁϩ ⲛϩⲏⲧ contritio cordis), rompre, diriger, exercer, dresser; كسر, دعك, عوّد على, cf. ⲕⲁϩⲥ M. ✝ consuetudo. sesu ḥi kaḥau sesmer-u „on dresse les chevaux" [Anast. 5 8/8]. [ignis, lumen.

kaḥa [Sall. 2 6/9] vielleicht im Zusammenhang mit kopt. ⲕⲱϩⲧ T.

keḥek [Rhind pap. 8,4] demot. übertragen durch āi en mes „alt werden" q. v., 3. Form einer Radix keḥ, die auch in der 1. Form auftritt als keḥkeḥ [Rec. I, 38,9], keḥkeḥ [Stat. Bekenthonsu] eigentlich „gebrechlich werden" cf. keḥāu, keḥkeḥ, dann „alt werden, alt und schwach sein, ein Greis sein, der Greis," devenir faible, vieux, avancé en âge, vieillir, le vieillard; شاخ, كبر, شاب, اختيار, عجوز. keḥek-k ḥi tep ta „du bist alt geworden auf Erden", demot. āi-k en mes ḥi pe-to „du bist alt geworden auf der Erde." [Rhind pap. l.l.]. Rec. l.l.:

ter se-Xrut-f ka pes em kehkeh-f sāb pu „von da an wo er (der Mond) jung „geworden, ist er ein kothender (geiler) Stier, bei seinem abnehmen- „den Leben (bei seinem Alter), ist er ein castrirtes Rind." (cf. ⲤⲈⲂⲒ circumcidere).

kehkehu [plur. LD. II, 149, e] „in Stein schneiden, der Steinschnei- „der, der in den Stein meißelt," tailler la pierre, sculpter, celui qui taille la pierre, sculpteur; نحت احجار , نقش , نقّاش . Cf. kopt. ⲔⲈϨⲔⲰϨ T. B. ⲔⲈⲔⲰϨ T, ⲔⲈϨⲔⲈ-(ⲰⲚⲒ) M. incidere in lapide, lapicida, statuarius.

kes [D. Temp. Ins. I 81/22], kas [ib. 80/11], kas [med. pap. verso 1/5] „speien, brechen, bespeien, benetzen"; cracher, vomir, تفّ , نتق , سقى . kas-f nek (soXet)t „er (der Nil) „bespeit (benetzt) dir das Feld" [D. ll. 80/11]. år kas-s messu-set år tā-set nen mesu-set pu „wenn sie bricht, so wird sie ein Kind erhalten, „wenn sie Wind fahren läßt, so bedeutet das, sie wird nicht gebären". Med. p. l.l.

kes [Prisse, 5/1] (kes) [Todt. 125, 22], var. (kes), demot. übertragen durch kes; (kes), demot. kes [Rhind pap. 26, 9] „der Knochen" (kopt. ⲔⲀⲤ, ⲡⲓ os, ossis), l'os, عظم; demot. auch kesåu [gr. dém. 74]. naiseñ-kes-u em-Xun Xet-señ „ihre Knochen in ihrem Leibe" [D. hist. I. 21].

ro ker nen tetu nef hāti tem-t nen seXa nef sef kes men-en-f „der Mund schweigt, nicht redet er, das Herz ist verschlossen

(kopt. ⲦⲰⲘ Ⲛ̄ⲌⲎⲦ obcoecatio cordis), nicht gedenkt es der Vergangenheit, die Knochen sind unbrauchbar etc." [Prisse, V, 1].

kes [Todt. 130, 5], varr. , , , , kes, , kesàu u. a. m., demot. , kesàs [gr. dém. 39, Rhind pap.], subst. kesàs-t, ta-kesàs-t [ta, gen. fem. Rhind-p. Rom.], letztere zugleich Uebersetzungen von sam-ta, keràs, ueti q. v. supra. Grundbedeutung der Radix kes ist die von „umbinden, umwickeln, umhüllen" (cf. akes sup. u. vergl. hebr. עכס, hebr.-arab. عكس revinxit), besonders von den Todten gesagt: „umwickeln, einwickeln, bestatten, die Bestattung", also identisch mit keres q. v. Kopt. ⲔⲰⲤ T. M. ⲔⲞⲞⲤ, ⲔⲰⲰⲤ, ⲔⲰⲰⲤⲈ T. ⲔⲈⲤ, ⲔⲞⲤ, ⲔⲞⲤⲈ M. curare cadaver ut sepeliatur, illud unguentis condiendo, illud fasciis obvolvendo; ⲔⲎⲤ M. fasciis convolvi, ⲔⲰⲤ, ⲔⲞⲤ M. ϯ ⲔⲀⲒⲤⲈ T. ⲦⲈ sepulcrum, curatio cadaveris, sepultura, ⲔⲰⲤ T. M. ⲠⲒ cadaver conditum, mumia; das Kopt. ϯ ⲚⲞⲨ ⲔⲀⲒⲤⲈ sepulturae dare, im demot. tu kesàs [Roman]. Beispiele allenthalben massenhaft zu finden. [قبر].

, , kes, ke(r)s [cf. Zeits. 1866 p. 17] „der Alabaster", l'albâtre,

kesen [Prisse, 3. 8. 6, 2. passim], kesen [Sarc. Tur.], kesen [pap. medic. 3], kesen [Canop. 8], kesen [Todt. 99, 4], passiv. kesen-tu, kesen-tà [s. Beisp.] u. ähnliche Varr. Im Canop. 8 wird der Satz (hāti)-sen kesen hi χeper [l. 14] — im griech. übertragen durch: καταπεπληγμένων ἐπὶ τῷ συμβεβηκότι

Das hierogl. [hieroglyphs] kesen, im demot. durch [demotic] sepsop übertragen [lin. 15 Canop.], übersetzt Hr Prof. Lepsius (Canop. 27) „niedergeschlagen sein", was indess zu andern Beispielen durchaus nicht passen würde. Die Grundbedeutung des Wortes ist vielmehr „sich beklagen über, verklagen, ausschelten, Vorwürfe machen; Anklage, Vorwurf, Beschuldigung", accuser, reprocher, blâmer etc. et les subst. et adj. Der obige Satz wird daher im Altäg. aufzufassen sein als: „ihr Herz war sich beklagend über das Geschehene." [hieroglyphs] (emtens) kesen-ta hi mu er āker „ihre Strasse wurde ausgeschimpft des Wassers halber gar sehr." [Goldmin. St. 9.] Ibid. [hieroglyphs] „die Wege waren verwünscht wegen des Wassers." [hieroglyphs] ro n ses hi tes-u en Āpop kesen pu „Kapitel vom Gehen auf dem Rücken der Schlange Apophis, diese ist zu verwünschen!" [Todt. 7, 1] Dieses [hieroglyphs] kesen pu, var. [hieroglyphs], [hieroglyphs], so oft in der Bedeutung „das ist zu verwünschen, das ist etwas verfluchtes!" gebraucht. Vergl. z. B. Pap. Prisse 6, 2 und passim.

[hieroglyphs] keš, kaš [cf. pag. 1320 s. voc. sek, [hieroglyphs]]; identisch mit dem kopt. ⲕⲁϣ T. M. ⲡⲓ arundo, calamus, calamus scriptorius, caulus, hastile, stipes, χάραξ, palus. Arab. قصب.

[hieroglyphs] kehšer [Stel. C, 100 Louv.] entspricht dem kopt. ⲕⲁϣⲟⲩⲗⲓ fructus apparens, prodiens. L. l. [hieroglyphs] (tek) en kehšer χeb em hun „das Bündel (die Masse wörtlicher) der Frucht, welches abgeschnitten wird vom Palmzweige." —

kek [Todt. 149, 61] kek [Pianchi St. recto 34, 35], kek [ib.], kek [J. de R. t. géog. 55] kek [Rec. 4/44], kek [D. Temp. Ins. I 45/23], caus. Form sekek [Todt. 110, a, 9], gewöhnl. Synonym von ām „essen, verzehren", manger, اكل ; bot-ś kek rem „vetatur illi edere pisces" [de Rougé l.l.] Cf. pag. 189 s. voc. āmā. Die Grundbedeutung der Wurzel kek ist eigentlich „abknabbern, „abschälen", cf. kopt. ⲕⲉⲕ T. ⲕⲱⲕ, ϫⲱⲕ M. eradere, decorticare; auch kaka geschrieben. Cf. s. voc. sebexbex.

kaka [Pap. Harris], kek [cf. pag. 661 l. 2, s. voc. monx] Bezeichnung für ein „Schiff", bâteau, navire, barque; مركب.

kaka, cf. supra ka.

kaka [pap. Berl. 9y 38], in der Verbindung neter kaka „das heilige Kaka"; wahrscheinlich dasselbe als das von den Alten erwähnte ägypt. ⲕⲓⲕⲓ „planta oleifera." Cf. Jablonski opus. I, 110.

kekupat cf. supra pag. 1441 kukupat.

kekī [Wien. pap.], kīt, kīt-t [1a, fem. gen. cf. gr. dém. 28, 73] „die Hand", la main, يد, cf. kopt. ϭⲓϫ T.B. ϫⲓϫ M. manus. āuś ti kī (hebs) 2 en tauf-ho-kekī-t nib-t „er soll thun (legen) zwei „andere Stücke Zeug auf jede seiner Hand-Oberflächen." [Wien. pap.]

kat [passim], kat [Gr. des Ti], kat [L. Ausw. 9], keti [B.-D. Temp. Ins. I 35/6], katu [Abyd. Mar.], kauti [LD. III, 140, b], kat [Sall. 3 3/4], kat [cf. āsu p. 122],

in der B. Ketet, Ket, Ketet, bezeichnet „arbeiten, die Arbeit (gen. fem.), den Arbeiter (gen. masc.)", travailler, le travail, l'oeuvre, l'ouvrier; اشتغل, شغل, ⲍⲓⲃⲟ. Der Begriff „arbeiten" sehr häufig umschrieben durch är-kot, är-kot „thun ein Werk"; Kopt. erhalten in ⲕⲱⲧ, ⲕⲟⲧ, ⲕⲉⲧ aedificare, construere, im engen Zusammenhang mit ⲕⲁϯ M. intelligere, prudens esse, nämlich bei der Ausführung einer Arbeit. (Xus-f nef se-f em Xar-nuter em äner het' nofer en än em-kat monX-t „er baute ihm seine Stätte in der Grabregion aus vortrefflichem Kalkstein vom Mokattam in vollendeter Arbeit" [Stel. Necho's Serap.] cf. ... etc., u. ... [Karnac]. ... kat nib-t ent seXet „alle Arbeiten des Feldes" [Gr. Ti's № 154]. ... är-t kat än āb-t „das Werk-Thun durch den Künstler" [ibid. № 139]. ... kati-u ten nofer-t „dieses schöne Werk" [D. Temp. I. I 37/6]. ... är ket monX em nuter-ha ent Thuti „das Thun ein vollendetes Werk an dem Tempel des Thot" [Fels. Stel. Turah]. ... kot-u nib un hi Xeper em tot-k „alle Arbeiten geschehen von deiner Hand." [Goldmin. Stel. 17]. ... sem äuu nib-t em ket-sen šem-sen hi mu ut-f en-sen är-u Xet Xeft se-u-f „ein Führer aller Kasten in ihren Arbeiten; sie gehorchten dem, was er ihnen befohlen hatte, thuend alles gemäß seiner Worte" [Stel. v. Miramar]. ... mer ket nib-t ent suten

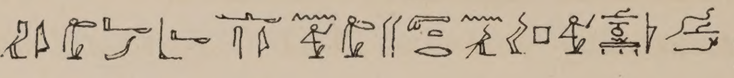
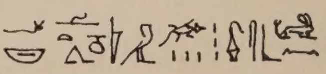
„Ministre des travaux publics du Roi", häufiger Titel. L. ausw. 9: àu ma-n pertu (ḳoṭ) f em àrt mer-ket „es wurden bewundert die Leistungen seiner „Hände als Meisterwerke." mer nu ket Xeràu „ein „Meister der Arbeit des Kampfes" [Pianchi, face, 15]. ket-f ten „dies sein Werk" [D. Temp. Ins. I 50/14]. kauti-u em àner er šet-tu Xnum-t „Steinarbeiter zur Bohrung „eines (artesischen) Brunnens" [L.D. III, 140, b] u. s. w.

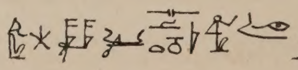
kot, kot-nu [Abyd. Mar.], kot, kot-nu [Champ. Not. desc. 288], ket-nut [L.D. III, 81], ket-nu [Sall. 7 var. zu ket-nu, Sall. 2 12/2], ket-nu [Abyd. Mar.], ket-nu [Karn.], ket-nu [pasòun] u. andere Varr. bezeichnet, im Zusammenhang mit der Wurzel kot „sich drehen, drehen", zunächst „drehen z. B. einen Topf auf der Töpferscheibe", dann allgemeiner: „formen, bilden, künstlerisch schaffen, schaffen, er- „zeugen, bauen, ein Bauwerk bilden u. a. m, ebenso wie die dazu gehörigen Subst."; tourner, façonner au tour, former, créer, bâtir etc. et les subst. خرط ، كوّن ، صوّر ، صنع ، بنى ، خلق. Cf. kopt. ⲕⲱⲧ T. M. B. aedificare, construere, dedicare, instituere (fällt zusammen mit ket s. vorher). Demot. kot. In Abyd. (cf. Maspero pag. 12) ket-nu ket-nu-su mes mes-su sānX ran en uset-su, „bildend (als Statue) den der „ihn (als seinen Sohn) gebildet hat, formend den, der ihn geformt

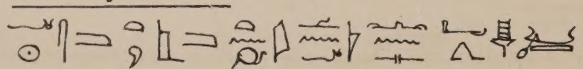
„geformt hat, leben machend den Namen des ihn erzeugt haben-„den." Xnemu keṭ-nu-nef su em ṭot-if „Chnum hat ihn gebildet mit seinen Händen." Das Verbum und Subst. auch in der 8. Form, wie àkeṭ-nu (cf. Sall. 2 5/7). In Bezug auf die Bedeutung von hinter kot vergl. meine Bemerkung in der Zeits. 1868 pag. 15. – Hiervon abgeleitet das flg. koṭ-nu, kotnu, keṭ [Dend. passim], keṭ-nu-t, keṭ-nu [passim], keṭ-nu [1. Beisp.], keṭnu [Canti. 3] „das Ebenbild, das Gleichniss, die Figur, das Aehnliche, das „Gleiche", l'effigie, la similitude, ressemblance, égalité, figure etc., صورة, مثل, [illegible]; cf. kopt. ⲔⲀⲦⲚ̄, T. plur. parabolae; und erhalten in ϬⲞⲦ T. T. ϬⲀⲦ B. qualitas, wie in Ⲛ ⲦⲈⲒ ϬⲞⲦ hujusmodi, talis; ⲞⲨⲀϢ Ⲛ̄ ϬⲞⲦ qualis, quantus; ⲔⲀⲦⲀ ⲦⲈⲒ ϬⲀⲦ κατὰ τοσοῦτον.

ṭu-k mạ mont ḥi (àn) nib u-u-k mà kotnu-f „du bist wie Gott Mont auf der ganzen Erde „(oder: „für alle Völker"), deine Mache ist gleichend der seinigen" [Karn.]. bu xeperu ḥak mà-koṭ-nu-k „kein „König ist gleich wie du" [Mar. Abyd.]. nen un keṭnu-f em ṭạ ṭer-f „nicht war da seinesgleichen im ganzen „Lande" [d'Orb. 1, 4]. nen un em ṭạ mà-ketn-uf „nichts ist auf Erden ihr gleich" [D. Temp. Ins. II 16/4]. Goldmin. Stel. 14: „unsere Augen haben Aehnliches „wie sie nicht gesehen." āb-u mà keṭnu-sen

„die Priester wie eben ihresgleichen ist" [Canop. 3], griech. οἱ ἄλλοι ἱερεῖς, demot. na-kī-u āb-u „die andern Priester" (sc. ausser den vorher speciell aufgeführten, lin. 6). Auf der Stele 26 Louvre:

 tot-f ketnu-à pu na meter-nà nen-às ābā àm „er sagt: so war ich also „(wörtlich: das was mir ähnlich), dies betheure ich, damit man „nicht Einwand dagegen erhebt." Zum Schluss sei nicht vergessen, dass auch das kopt. ⲔⲰⲦ T. M. ⲡⲓ institutio, norma, regula hieher [gehört. ket-nu-t [Todt. 162, 9] varr. ket-t, ket-nu-t, ket-nu, ket-nu, ketnu, ket-nu-t u. s. w. in der 4. Form: ketet-nu „drehen, kreisen, sich im Kreise „drehen, einen Kreis beschreiben, dann allgemeiner, wie unser deuts. „kreisen, seinen Weg, seine Pfade ziehen, besonders von der Bewe-„gung der Schiffe gesagt"; tourner, circuler, suivre ses traces, accomplir son mouvement, se mouvoir, voyager; جوب، جَوّ (= tour, mouvement), جو. Cf. Kopt. ⲔⲞⲦ T. M. ⲔⲀⲦ B. volvere, convolvere, cingere, convertere, reverti, ⲔⲦⲞ T. conversio, orbis, circulus ⲔⲰⲦⲈ T. circumire, errare, circum etc. 

un bes-u āš-u em kot-nu-f nib „es sind viele Flammen von „allen Seiten um ihn herum" [Todt. 162, 9].  ma-à se-ketnu-t sāh „ich sehe wie Orion seine Kreise zieht." [Todt. 1, 18]

 (ua) ḥā nen se-ket-nef àten em se-t-f em seš „das Schiff (sc. der Sonne) stand still, nicht

„bewegte sich die Sonne von ihrem gestrigen Platze weiter" [Mett. Stel.]. nen reχ-tu fu-s er (useχ)s nen kem-tu ket-nu-t-s em šā-s „nicht kennt man „ihre Ausdehnung nach ihrer Breite, nicht findet man ihren „Umfang von ihrem Ausgangspunkte an" [Todt. 146, 16, Schilderung des 6. Pylonen d. Unterwelt]. „als die Jungfrau hinausgetreten war „um zu lustwandeln (se promener, circuler) unter der Ceder bei ihrem „Hause." [d'Orb. 10, 5]. ket-t (ket?) bekti-u hi ut-u-f „es kreisen die Dekan-Sterne auf seinen Befehl, auf seine „Vorschrift" [Karn. ref. ad Osirid.]. Häufiger als das Simplex ist die Caus. Form: seket-nu-t [Todt. 149, 6], se-ket-nu-t [ib. 133, 12], se-ketet-nu [var.], se-ket-t [„Schiffer", cf. neh sup.], se-ket-nu-t [Qurnah], seketi-t [Abydos, Mar.], se-ket [Mett. St.] se-ket [ib.], se-ket-nu-t [Gold-Min. Stele], se-ket [D. Kal. Ins. T. 69] und andere Varr. ähnlicher Art (s. die Beispiele oben) „machen dass etwas sich kreisförmig bewegt, „sich in Bewegung setzen, fahren, zu Schiffe sich bewegen, schiffen, der „Fährmann, Schiffer etc.," auch in Bezug auf Maasse: die Länge einer zurückgelegten Weges, wie in āru n āteru en seketnu-t „ausmachend eine Wegeslänge von Atur (q.v.) so u. so viel." [Gold Min. Stel.]. In Dend. heisst der Gott Horus-Rā:

sic

(uben) em Xeb (BeX) se-ket-tf er se-f en sef nen ürtu-f neb ḥi bāa-f em Xer her, „aufgehend am Berge der Morgenröthe bewegt er sich da„hin woselbst er gestern war, nicht ruhet er zu schwimmen auf „seiner Strafse tagtäglich" [Dend.]. Man wolle noch bemerken, dafs se-ket häufigst die Bedeutung von „abgehen, abreisen von einem „bestimmten Punkte aus," hat.

ket-nu [Anast. 4 8/8], keṭet-nu [Rec. I, 65], keti [v. meḥ supra], ket [Bul. Onnophris Sarc.], ket [Edfu], subst. keṭ-nu [1a, gen. fem. Sall. 2 1/6] „schlafen, schlummern, „ruhen, der Schlaf," dormir, sommeiller, sommeil," نام , رقد , نوم . Kopt. erhalten in NKOT, ENKOT M. NKOTK T. procumbere, decumbere, concumbere, coire, requiescere, dormire, mori; somnus, dormitio.

ket em sem-señ nen nehes-t-señ „schlafend in ihrer Gestalt sind sie ohne Erwachen" [L. Ausw. 16];

neb unnu-t em suten-per ā. u. s. tem bek ḥi rāī-tu em ḥir-f nent keṭet-nu-f em korḥ „zur Stunde wo er im königlichen Palaste [dienen mußte,] „rechte er nicht die ihm gegebenen Befehle auszurichten, nicht schlief „er in der Nacht." [Rec. I, 65, 1]. te-keti „Schlaf fassen" [cf. pag. 687 lin. 7 s. voc. meḥ), vergl. ϬIN-NKOTK T. requies.

ket-t [Pianchi Stel. rechts l. 15], ket-t [passim], keṭ, keṭ-t [passim], in der B. , , , keṭ-t [cf. die sogenannten Kyphi Recepte], bezeichnet ein Gewicht zum Abwiegen von Gold, Silber

Edelsteinen, überhaupt von wiegbaren Gegenständen. Das ket oder kat, welches im Kopt. erhalten ist unter der Gestalt KITE T. KI† M. † drachma, didrachma, dimidium stateris, bildet den 10 Theil des ten q. v., das nach H. Chabas Untersuchungen ein Gewicht von 91 grammes hat. Dasselbe ket-t bezeichnet aber auch eine bestimmte Münze, die nach dem Gewicht, in Gold oder Silber berechnet wurde. Stele Pianchi, rechte Seite l. 15 Xa em fus reX em ket-tu keb-k-setu nå em Xomt „messend mit der Waage (und) „rechnend nach Drachmen, hast du sie mir um das Dreifache ver„mehrt". — Cf. Rec. I, 15 und 16 passim, vergl. auch Zeits. 1865 S. 66 infra.

ket-nu, ket [cf. 1215 s. voc. sam], ketet-nu [var. zu Todt. 125, 4], ket-nu [pap. mag. 36], bezeichnet ganz dasselbe als im Kopt. das davon abgeleitete: KOTC astutia, versutia, astuta machinatio, conspiratio (cf. ϕANI-KOTC callidus, machinator).

ket [Serapeum], ket-t [cf. pag. 746 s. voc. neb], ket-nu [Edfu], ket-t [Rec. IV, 82, 2] varr.: ket-t, keti, ket u. a. bezeichnet ein sehr wohlriechendes Holz, aus dem man nicht nur Sargkasten herstellte (cf. l. l. pag. 746), sondern dessen man sich auch als Räucherwerk so wie zur Zubereitung der Kyphi-Mischungen bediente. Man könnte vergl. „Casia sive Cassia", welches auch in der H. Schrift z. B. Exod. 30, 24 bei der Zubereitung des Salböles erwähnt wird. In Edfu erwähnt Xe-n-ketnu „Casien-Holz", in Dendera: Xe-n-ket-nu [s. Rec. I, 15/11]; cf. unten s. voc. tet.

Ket-ti [Todt. 149, 8] bezeichnet allgemein „Getreide, Korn," das auf dem Felde steht, — le blé, ⲥⲟⲩⲟ, — synonym von , , (cf. pag. 233 cum loco Todt. 149, 8]. ka keti-s em meh 7 „die Höhe ihres Getreides ist 7 Ellen" [l. l.].

keti [Mett. Stel.], ket-ti, ket [Karn.] varr. , , , u. a. m. ket-ti [D. Temp. Ins. II, 24/11], ket [Stele Rāmses, Berl. l. 7], plur. ketu [cf. karo „Barke"] u. a. varr. bezeichnet „den „Arbeiter, besonders auch den in der Nähe der Götter, z. B. des Rā in „der Sonnenbarke beschäftigten Dämon", le manoeuvre, l'ouvrier; فعلة, ket-u rā em hai „die himmlischen Arbeiter des „Ra sind hoch erfreut" [Rams. St. Berl.]. Xeper hā em ket-ti-u (rā) nen ā (ua) en (rā) (nen nā?) „es findet Statt ein „Stillstehen unter den Arbeitern der Sonne, nicht geht vorwärts das „Schiff der Sonne" [Mett. Stel.]. Cf. s. voc. karo das Beispiel.

ketem, ketem [Edfu], ketem [D. Kal. Ins. 119] eine besondere Bezeichnung des Goldes oder eines sonstigen edelen Metalles. āp ūr en ketem „der grosse fliegende Käfer aus „Gold" [Edfu, Kal.]. (āp) ūr en ketem [D. l. l. lin. 4].

kata [Anast. I, 24/3] eine den Weg sperrende Pflanzenart, die Hr. Chabas (voy. 233 fl.) durch „nopal", die Fackeldistel. Daher:

kata [Lieblein, deux papp. 26] „die Cactusfeige", eine im Orient, besonders in Aegypten der ärmeren Classe vielfach als Nahrungsmittel dienende Frucht. Hr. Chabas l. l. denkt an Bohnen oder Erbsen.

katamtam [D. hist. Ins. 21, 4] erst noch zu bestimmen.

katen [Rec. 1 64/3], katana [Sall. 3 2/2–8/9], katana [LD. III, 219], katen [de Rougé, all. 35], katan [Karn.] katan [El Kab] bezeichnet zunächst „einen Stallbedienten, Pferdeknecht, altd. Marahscalh, „Pferde-Schalk," dann aber einen Obersten oder General," cf. das deutsche Marschall. Valet d'écurie, écuyer, maréchal, général; أمير آخور, أمير أمرا عساكر. cf. hebr. קָצִין dux, imperator, princeps. katen en p-āḥ ā „Stallmeister im Ober-Marstall-Amt" [Rec. 1 64/3]. Med. ab. katen tep en ḥon-f „Ober Marschall Sr. Majestät." katana en teḥ(to)-u sa 50 „Pferdeknechte 50 Mann" [LD. III, 219]. Cf. Beispiel s. voc. kār „Kutscher". Cf. auch Sall. 3 passim in dem Sinne von General, Oberst.

katasà [Anast. 4 17/1] bezeichnet eine Art von Gewebe.

Numerische Uebersicht der bisheher besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis 3792

desgleichen sub Litter. 181

Zusammen Wörter ..... 3973.

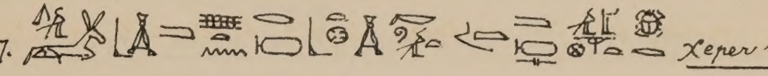
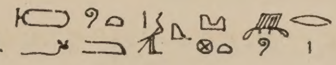
𓎡

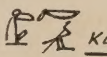
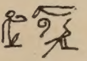
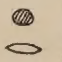
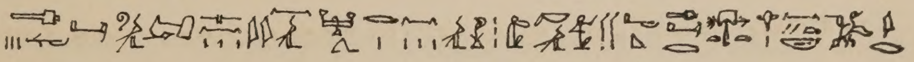
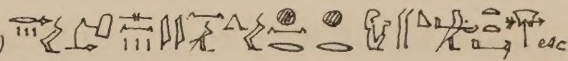
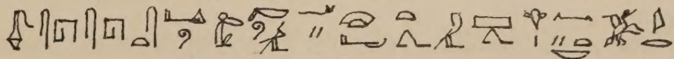
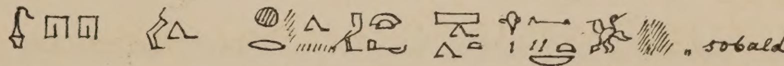
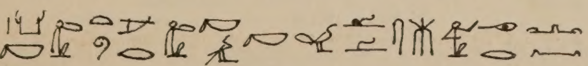
𓎡, 𓎡, hierat. —, , demos. —, —, bezeichnet denselben Laut, welchen die Hebräer durch ק, die Araber durch ق auszudrücken und den wir allenthalben in der Umschreibung durch k wiedergeben. Er wechselt vielfach dialektisch mit 𓈎 q. v., weniger häufig mit 𓎼 ḳ q. v. infra. Im Kopt. entspricht ihm ein K, dem dialektisch ein erweichtes X gegenübersteht.

𓎡 ke, fem. gen.: 𓎡𓏏 ket [passim] und 𓇋𓇋𓎡𓏏 ket-tà [d'Orb. 6,1–6,7] Grundbedeutung „anderer, anders, auch, noch" (cf. griech. καί, lat. ...que) „autre, encore, aussi", أخر, غير, كمان, ايضا; Kopt. erhalten als KE, ϬET. KET. M. B. ϬH B. alius – etiam, amplius, igitur, οὖν, ἔτι. 𓎆𓎆𓎆𓎆𓎆𓎆𓎆 𓎡 ||||| 70 ke 5 „70 dazu noch 5" (cf. keter supra). Mett. Stele: [hieroglyphs] àmχet nentet tot-f nentet (rot)-f nen hā ke χeper em ke àm-f (die Schlange) „ein Leib ohne Hände, ohne Füsse, nicht ist ein anderes Glied, welches einem „andern (sc. Thiere) ist, an ihm." 𓎡𓂋𓏤 ke ro „noch ein Kapitel" [Todt. 55, 56]. Häufig zur Verstärkung bei Partikeln, wie bei 𓇋𓋴𓎡 às-ke, 𓂓𓎡 ka-ke q. v. Verstärkte Form der Radix 𓎡 v. inf. s. voc. 𓇋𓇋 kī.

[hieroglyphs] ke, vide inf. kau, [hieroglyphs].

[hieroglyphs] ka [Todt. 145,3], [hieroglyphs] ka [s. Beisp.], bezeichnet zunächst, wie 𓊃𓂋 tot, und im Parall. mit diesem „sagen, rufen, nennen", dire, appeler, nommer; قول ل, قال ل, in letzterem Sinne mit 𓂋 er oder 𓇋𓅱 àu des Objects construirt. [hieroglyphs] ka-ut (ran)-f

Ptūlmīs net-nu (bek) „es werde genannt sein Name: Ptolemaeus, vindex „Aegypti" [Ros. 6], demot. emtu te nef Ptlumīas net Bekī „dass sie ihn nennen sollen, Ptolemaeus vind. Aeg." [lin. 23]. προσονομασθήσεται Πτολεμαίου τοῦ ἐπαμύναντος τῇ Αἰγύπτῳ [lin. 39].  χeper tes-Ḥor em (ran) śmā ka-tu teb er (ran) (hesp) ten em teb Ḥor-Tobh „es „ist „Horus' Thron" ihr wahrer Name, es wird genannt Teb mit Na-„men dieser Nomes, weil Horus den Typhon (darin) erstochen (= „teb) hat" [Rec. I, 73, d].  rufu ka-tu em ran-f „Rufu genannt mit seinem Namen." [Zeits. 1867, p. 93].

Eine zweite, sehr zu beachtende Bedeutung dieses  ka, auch  kau geschrieben, ist die eines Adverbes, das sich kopt. darstellt als ΚΕ, ϬΗ, ϬΕ οὖν, ἔτι, igitur, etiam, amplius; wobei zu bemerken, dass in gleichlautenden Texten  χer als Var. desselben auftritt.

ȧr p-enti nib ḥi setet er āk-ȧ ka χanro natsen-χerau „wenn irgend „einer nach mir zielte, so entfielen ihm die Schusswaffen." [Sall. 3, 7].
Text in Karn. (cf. Rec. I, lin. 20)  etc.
Sall. 3, 9: 
Karn. 37:  „sobald „irgend einer kam und sich zeigte, so gab sie (oder: so kam) Feuer."
 nen ȧr-ȧ mestet-k ka mer-tu ka-k „nicht habe ich ausgeübt meinen Hass gegen dich

„sondern das was deiner Person lieb ist" [Todt. 145, 3]. Pianchi Stel. verso 22: „mein Herz ist „beängstigt, also will ich in den Tempel vor sein Angesicht gehen „und mich reinigen durch einen Schwur bei Gott." Cf. ibid. verso 35. Verstärkt lautet dies Adverb ka-ke „da auch noch, da überdies „noch," vergl. d'Orb. 17, ult.: ka-ke àu-f ḥi sem „auch da noch war er folgsam."

ka [L.D. II, 134, a] ka [Pianchi St. verso 3] vielleicht auch mit auszusprechen, also ka-ḥāti, entspricht genau dem kopt. Kω-oder KA-ϨHT, KωNϨHT attendere, animum intendere, sperare, confidere. Ka ḥāti-k χeper ḥi sot ma pir em ro nuter „hegst du eine Absicht, so erfolgt die That sofort, als „ob es der Ausspruch aus dem Munde Gottes gewesen wäre."

kàa [Burt. Exc. 43] identisch mit vor. q. v. [de navire; مركب.

kaà [cf. pag. 1180 s. voc. sūa] eine besondere Art von Nilbarke, espèce

kī, weibl. kī-t [passim], demot. kī, kat (n pe, masc. gen.) [gr. dém. 62, 69, 72, 89, 101] starke Form, der oben besprochenen schwächeren mit gleicher Bedeutung: .... kī.... kī, ... uā .... kī (s. Beisp. pag. 1219 l. 10), bezeichnet wie im kopt. KE (H) KE, oder KE ... OYAI „unus ... alius, alter .... alter," an Stelle der sonst üblicheren ..... uā ... uā q. v. Daher auch: kaui [cf. Abyd. Mar. pl. 18], kaui, kiui, kaīui [Masp. 29], kiu, kui; kaī

[LD. IV, 50, c] u. a. varr. „andere, andere Leute", auch in dem Sinne von „fremd, auswärtig, profan," autre, les autres gens, autrui, étran-„ger, profane, ennemi; عدو , جنس , دنس , الغير . Cf. kopt. ⲕⲟⲟⲩ, ⲕⲟⲟⲩⲉ T. alii. S. Beisp. s. voc. ḥuten, seha. (em-tennu-u) temem Xons-set àn kaui „von andern unbetretene „Wege." [Gurnah]. un Xāā tef-à en kaui „mon père ayant paru en public." [Maspero, 29]. LD. IV, 50, c: rot-ut tot-t ḥi kebkeb kai „rüstig „ist meine Hand zur Vernichtung der Fremden."

kau-t [plur. Todt. 148, 9] varr. kau-t-t, ka [J. de Rougé, I. géogr. 41], kau-t [Pianchi Stel. rechts. S. lin. 41] u. a. m. bezeichnet „die Kuh", la vache, بقرة ; cf. indogerm. go, Stier, Kuh', nhd. Kau, Kuh, βοῦ-ς, bo-s. àrt nes àui (kau-)t mes ka „sie wird gepriesen (als) die Kuh, die den Stier geboren hat." [Pianch. l. l.].

kaut [Rec. III, 74, 9], kaut [ib. 73, 3], kaut [ib. 69, 1], kaut [D. Kal. Ins. 92], kaut [cf. ḥesrā], hochheben, in „die Höhe aufheben, tragen," élever, hausser, porter; حمل , رفع , علّى .

kauišana oder, vielleicht katušana [gen. fem. Anast. I, 24, 5] bezeichnet einen besonderen Theil des Geschirrs für den Wagen, den Hr. Chabas (voy. 236) mit „attaches" übersetzt.

kāmī [L. gnost. pap. p. 13 Leid.] cf. kemā s. l. Δ.

kārāīnàu [cf. pag. 34 s. voc. àun] bezeichnet „Asche", oder was wahrscheinlicher ist, eine besondere Art von Stein von aschgrauer Far-[be.

kārtī [gr. dém. 40], identisch mit ϬΟΡΤΕ T.T. culter.

kīt, ta-kīt-t [gr. dém. 28, 73] cf. sup. kīt.

kui [B. Rec. III, 69] v. inf. s. voc. kauiu.

kuf, kufi, dem. Form der äleteren kaf q. v.

, kuk [gr. dém. 25, Lp. 19] identisch mit kuku q. v. pag 1441, oder identisch mit kek q. v. infra.

kunt [Bauurk. D. pl. 19], demot. kentaàu [gnost. pap. verso 8] „der Feigenbaum, die Feige", figuier, figue; تين ,شجر تين. cf. kopt. ΚΝΤΕ, ΚΕΝΤΗ, ΚΕΝΤΕ ficus. kentaàu raḳot „Feigen von Alexandria" [gn. pap. l. l.].

keb, keb-ti v. keb pag. 1443 supra.

keb-t [cf. Senā] vide inf. keb, kab. [فتح.

kebu [Todt. 36, 1] „öffnen, aufmachen", nach dem Zusammenhang; ouvrir

keben-t [Stat. im Vatic.], kebenī-t [LD III, 150, a], kebeni „Schiff, Seeschiff," navire, bâteau maritime, مركب. So in āš-u kebni tetu ḥāu ḥi àter „viele sind der Seeschiffe, und eine Sammlung von Schiffen ist auf dem Flusse." [Philt. er seb kebnī-t er Pun-t „pour faire passer la flotte en Arabie" [LD. l. l.] mer suten keben-t „Admiral der königlichen Flotte." [Stele im Vatic.].

kebes [Nomoslist. von Edfu, 5 Nom. Oberäg.], kebes [s. Beisp.] „die Cypresse", cyprès, سرو, ein Baum, der dem besonders heilig war, daher die häufige Vorstellung desselben hinter den Bildern

der ithyphallischen Gottes. em en rāu-k er (seχet) tef kebes-u-k „Komme! nicht entferne dich von deinem „Gefilde und deinen Cypressen" [D. Temp. I. I, 32 8/9]. Anrufung an den Gott.

kep-t [Med. Abu], kep, kep, kap kep [s. Lepsius Elle pag. 39] bezeichnet, im Zusammenhang mit flgdm, ‚vola manus', identisch mit hebr. כַּף vola manus, palma, ramus de tota manu. Die volleste Form ist kapu [D. Hist. Ins. 5]. semt kep-tu 12,500 „Summa: Hände 12,500." [Med. Ab.]. Die radix des Wortes, das wie im hebr. gen. fem. ist, ist „krumm, hohl, gebogen sein", cf. inf. und hebr. כָּפַף curvavit, incurvavit.

, kep, kap [Edfu, passim] „planta pedis" (cf. hebr. כַּף רֶגֶל planta pedis, kopt. ϭⲟⲡ, ⲡⲓ ungula, planta pedis.

kep, kap [passim], „wölben, einen gewölbten Bau ausführen", voûter, قبى .. cf. hebr. כָּפַף, קָבַב, קָבַב, arab. قبّ, cavavit, concameravit (cf. auch altäg. ḳab, infra), kopt. ⲕⲏⲡⲉ T. T. καμάρα, fornix, القبّة. Rec. I, 39, 2: kep-nef ḥaï (s-āχ-nef en nen-t, er „er hat aufgewölbt ein Thor, es ist hochgemacht bis zum Himmel".

kep [cf. pag. 623 s. voc. maḳarotā], kep (s. unten), kepu [de R. Chrest. 157], kap, kapu [l.l. 81] „eigentlich „sich ducken, gewölbten, krummen Buckels" sein, dann aber „sich „verbergen, verstecken, verkriechen", cacher, se cacher, celer; ستر, خفى, تخفّى; cf. kopt. ⲕⲱⲡ T. ⲕⲁⲡ B. occultare, abscondere, pass. ⲕⲏⲡ T. absconditi.

entok ḳa (pes) kep em paut.

enti-ḥeb bes em ḥer tep ābot „du o hitziger Stier, welcher sich ver-
„borgen hält am 1. Monatstage und welcher am Himmel hervortritt
„jeden 2. Monatstag" [Rec. I, 3, 96, cf. keḥkeḥ supra s. litt. ▽].

kep [Edfu] besonderer Name des Typhon in Thiergestalt.

kep [Philæ], kep [D. Kal. Ins. 94, 8], kep [Temp. J. I, 59/4], kepu [Todt. 149, 41] var. kepu, [cf. medic. pap. 7.5] „warm, „heiss, glühend machen, erwärmen, erhitzen, anzünden," chauffer, échauffer, allumer, دفى, سخن, شعل; cf. kopt. ⲕⲱⲡ, ⲕⲱⲃ, ⲡⲓ fermentum (statt fervimentum von ferveo). Kapu sa ḥer-s, „erwärme die Person damit" [Med. pap. 7/5 u. pass.]. ḥon-f tes-f ḥi kep nef ānt ḥi (sonter) „Se. Majestät selber zündet ihm den „Weihrauch zur Räucherung an" [D. Kal. Ins. 120]. Man vergl. id. 94 col. 8: suten tes-f ḥi kep nes ānta ḥi (sonter) „der König selbst zündet ihr den Weihrauch zur Räucherung an." Todt. l.l. ānti kepu-tu nā em (sonter) ḥi sit [auf Feuer] „das Weihrauch Pulver es wird angezündet mir als Räuchermittel

In der 1. Form kepkepāu die Radix im gross. pap., VIII lin 3-4.

kepu [Rec. I, 79, 2], kep [ib. IV, 83, 1], vergl. Zeits. 1865 pag. 65 bezeichnet, von vor. Radix ausgehend, das von den Alten nach der ägypt. Form kepu, kup: κῦφι [cf. Plut. de I. et O. c. 80,] genannte Räucherwerk, eine Mischung (μίγμα) verschiedenster aromatischen Substanzen. q. v. 1142 s. voc. Xet.

[Rec. IV, 83, 1.
ār kep en tenu 100 „Bereitung des Kyphi von 100 Tenu"

kefau [Gr. Rams. V], kefau [Chab. voy. 238–239], kef-tu-t [LD. III, 228, bis] „das Hintertheil, der Hintere, hinten; derrière, le derrière, la partie derrière; موخر, ورا, دبر. LD. l.l.: kef-tu-t n apet „der Hintere des Vogels." ben (ān)u em kefa „nicht sind die Wissenschaften hintenan (zu setzen)" [Chab. voy. l.l.].

kefau [Todt. 163, 7], kefau [ib. 115, 6], var. kefa [var.], demot. übertragen durch lek q. v. [Todt. 125, 9] bedeutet „Gewalt ausüben, bewältigen, übel handeln gegen, schlecht behandeln u. s. w.", faire du mal, agir contre, violer; خان, خالف, نقض. Cf. kopt. ⲕⲱⲱϥⲉ, ⲕⲉⲉϥⲉ, ⲕⲱⲱⲃⲉ, ⲕⲉⲓⲃⲉ, T. ἀγγαρεύω, vi cogere, vexare. nen tu kefau-tu-f ān kauiu ām ba-u „lass ihn nicht geschädigt werden durch die Feinde „welche die Geister verzehren" [Todt. 163, 7].

kefau [Todt. 17, 88], kefau [ib. 149, 23], kefa [Zeits. 1867, 33 Not. 2], kef [pap. Murray], kef [s. ob. šeta], kefā [Abyd.], kefā [Todt. 69, 7], kef-t [Bonom. 2] „ausbreiten, ausspannen, fortnehmen „bloss legen, entblössen, beseitigen" (kopt. erhalten als ϪⲀⲨ, Ϫⲱ M. Ⲕⲱ T. ponere, deponere, derelinquere, liberum dimittere, nudare, denudare, revelare etc.), enlever, déposer, laisser, quitter, dénuer etc. So in: kef-t en tep-u-ten šeta en ḥā-ten „frei liegt da euer Kopf, verborgen ist euer Leib" [Bon. pl. 2] cf. ibid.

desselben Inhaltes: kefau-ten nà āfen-t-ten, „laßt vor mir eure Hüllen fallen" [Todt. 149, 23] Cf. p. 1326 s. voc. sekim, wo kefau tot kopt. ϫⲁ ϫⲓϫ „imponere manus", s. ferner p. 1401 s. voc. šenā und inf. s. voc. teh. pe sut. tu kefa-nek kek hir-à „o König! laß aufhören die Finsterniß vor mir." [Pianchi St. l. 39]. p-enti em teb-t hir-of kefai „der in seinem Sarge ruhende war unbedeckten Angesichtes" [Abydos].*)

kefā [L. Ausw. 12, 39], kefā [Karn.] kefā [Cf. pag. 1232 s. voc. semeh] „sich jemand. bemächtigen, zum Gefangenen machen, „fangen mit Gewalt, bewältigen," empoigner, saisir, prendre, faire prisonnier مسك, أخذ, أسير. kefā-à nef hir (àn) ent Naharina tot 21 (ses) 1 ùrrī-t 1 „ich habe mich bemächtigt, für ihn, 21 Hände, eines Pferdes und „eines Streitwagens." [L. Ausw. 14, A.] kefā n-hon-f tes-f em her pen sati sa ānx 26 „es hat Se. Majestät zu „Gefangene gemacht 26 lebende Asiaten" [Stel. Karn.]

, vid. supra s. voc. kefau.

keftu [plur. L. Ausw. 12. 58] bezeichnet, so muß es scheinen, eine besondere Barken-Art.

*) Noch sei hinzugefügt: sepet-tek ā-ti nu pet kefau-k su ānxi àxu „deine Lippen sind die Thore „des Himmels, du öffnest sie und es lebt die Welt. [D. Temp. Ins. I 40/4].

kamen [Jour. Asiat. 1867 p. 430], kamen [Pl. ét. pl. VI l. 8] bezeichnet wohl nicht „qui est vu, visible, évident," wie Hr. Devéria geneigt ist zu glauben (s. die erst angef. Stelle), sondern ganz im Gegentheil „blind, geblendet sein." Pl. ét. hat hintereinander: kamen (mer) Xtemu ro „geblendet ist das Auge, verschlossen ist der Mund."

kam-àar, kam'-àal [Anast. 1 23/5], zuerst von Hrn. Chab. (voy. 220) nachgewiesen. „Das Kameel", le chameau, جمل, hebr. גמל, [П. camelus; Kopt. erhalten in ϬΑΜΟΥΛ T. M. ϬΑΜΑΥΛ T.-ΛЄ; ЄΑΜΑΥΛΙ M. camela T.

kamh [cf. Chab. voy. 70] Hr. Chab.: „espèce de pâtisserie de provenance asiatique." Ich möchte denken an קמח farina, arab. قمح triticum, aethiop. ቀምሕ: legumina.

kemkem [Lp. Leid.], = Kopt. ϬΜϬΟΜ T. ϬΕΜϬΟΜ B. praevalere, invalescere, corroborari, superare, posse.

ken cf. infra s. voc. kan

ken [J. de Roug. 1. géogr. 41] entweder zu beziehen auf die Wurzel ken (cf. kennu „ein starkes Ross") oder auf die Wurzel ken q.v. supra pag. 1460 „fett sein." Im ersteren Fall „starkes Rind", im letzteren Falle „fettes Rind", boeuf engraissé, mit H. J. de Rougé zu übertragen.

ken [Champ. gr.], ken [Dend. Mar.]. Die von Champ. bereits gegebene Uebersetzungen: „proférer, répondre" dieses nicht sehr häufigen Verbi, sind in den mir bekannten Stellen zutreffend; so z. B. in bot ka-t-s ken em kor, „verhasst ist

„ihrer (geheiligten) Person das Reden in Lüge." [Dend. Hathor.]

kenànaul, kenànàur [Anast. 4 12/1] ist, wie Hr. de Rougé (Chrest. pag. 138) zuerst nachgewiesen, ein dem Semitischen entlehntes Wort; es ist in äg. Form das hebr. כִּנּוֹר, griech. κινύρα, κιννύρα, arab. كِنَّارَةٌ, كِنَّار, cithara „die Cither." Im kopt. ϬΙΝΗΡΑ T. cithara. l. l. tot em ànini em sa kenànàur „die Cither mit weicher Stimme begleiten."

kenàu [Todt. 125, 26] fehlerhaft an Stelle von nekenàu, nekenàu, 3. Form von nek q. v. pag. 816.*)

kenem [Dend. Mar.], cf. p. 1422 s. voc. ša, kenem [Edfu], in den Nomoslisten: knemem [4. Form], knemem, knemem, eine der Weincultur besonders günstige Oertlichkeit „der Weinberg"; la vigne, arab. كَرْم (kerm = kenem). Siehe Beisp. [pag. 1422, med.

kenememti [D. Temp. Ins. I, 21] besondere Bezeichnung für den Hundekopfaffen, das heilige Thier des Thot.

kanen, kanen, kanen, kanen, kan [cf. Rec. IV, 82, 1 vergl. mit 83, 89, 90, 91, 96], dieselbe Pflanze, welche unter ihrer andern Benennung seb notem, sebt-t notem oben besprochen worden ist. cf. seb pag. 1184; canna dulcis „Zuckerrohr, Süßholz."

kennu [cf. s. voc. nehep p. 790] dialekt. Var. an Stelle des oben pag. 1460 ff. besprochenen kenàu „fett, das Fette" (Geflügel).

*) ken, dialekt. var. statt ken q. v. damit nicht zu verwechseln! „ich beschädigte deine Feinde mit dem Schwerte" [Sarc. Petisis, Berl.

3' [hierogl.] kenen (= [hierogl.]), erhalten in der Participialbildung 3' [hierogl.] àu-f-kenen [gnost. pap. verso V], kopt. ϬNON T.M. mollis, tener, liquidus esse.

[hierogl.] kenh [s. Beisp.], [hierogl.] kenh [Edfu] „dunkel werden, sich verfinstern, die Dunkelheit, die Finsterniss"; s'obscurcir, obscurité; غمّ, ظلام. Wahrscheinlich, wie Hr. Goodwin zuerst vermuthet hat (cf. Zeits. 1867, p. 86), verwandt mit [hierogl.] karh q. v. — [hierogl.] kenh ta hotp-k em ha-t-k „finster ist die Erde, wenn du dich vereinigst mit deiner Behausung." [Stel. 551, Lond.] [hierogl.] kenh „die Finsterniss," eponyme Bezeichnung des 24. Monatstages in Edfu [v. Matériaux pl. IV].

[hierogl.] kens [Geogr. I No. 443, T. pag. 100 vol. I], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.] (kens) [l. l. 441, 442, 444] bezeichnet mit einem sonst selten gebrauchten Worte, den nubischen „Bogen", l'arc de Nubie, قوس.

[hierogl.] kenken [Anast. 3 4/1 — 5 8/8] 1. Form der Radix [hierogl.] ken q. v. „singen, plappern", chanter, caqueter, babiller; غنى, هذر. Kopt. ϬNϬN T. ϪENϪEN M. canere, cantare. [hierogl.] tutu hi sebà kaàri er kenken-u „[zu plappern." L. ll.] man lehrt einem Kaari (?, Vierfüsser)

[hierogl.] kenketu [L. Ausw. 12, 34], bezeichnet eine besonders kostbare Holzart. Ll: [hierogl.] „du bois de l'espèce ses, kenketu et toute (autre) espèce de bois de ce pays." Zusatz:

[hierogl.] kemtu [cf. Bon. B. 43 pl. 2] [hierogl.] kemtut [ib. 53], plural-Formen; im Sing. [hierogl.] kemti [ib.], identisch mit dem oben besprochenen [hierogl.] kemt q. v., bez. eine besondere Getreideart. Bon. l. l. bezüglich auf [hierogl.] ... : [hierogl.]

unen-señ emṭau tep-señ ḥaï ta-pen meḥ em kemtetu mu pen em ūaūa-t-u „sie sind verhüllt, ihr Kopf ist frei, „dieses Land ist voll an Getreide, dieses Wasser des Landes besteht aus lo- [dernden Flammen."

keràu [Todt. 14, 25], keràu [Sarc. Àḥmes, Berl.], keràu [Dend. Mar.] u. and. Var. vide sup. ker...

kerker [gr. dém. 40, 62, 89] bezeichnet (nicht wie ich früher glaubte „l'impôt ordinaire") das Talent als alte Münzsorte, dann aber auch eine Münzsorte geringeren Werthes als das Talent, den „Kerker" (cf. kopt. ϭΙΝϭⲱⲣ T. ϪΙΝϭⲱⲣ M. talentum, monetae genus.) Pap. AX.12 Berl.: àu-f-tì kàt kerker X en na-kerer suten „er hat gegeben andere 10 Drachmen für die „Brandopfer des Königs"; Ib. AX.7 sot-f en ḥat MMM en kerker „er bezahlte an Silber (oder, Geld) 3,000 Drachmen." Ich übersetze „Drachmen" nach dem Vorgang der griech. Papyrus.

kerker [Harris, VII, 3] „schlagen, um sich schlagen, ausschlagen", battre, agir en battant, lancer les pieds, ruer; ضرب, رفس, لبط. Cf. kopt. ⲔⲰⲖϨ T.M. percutere, pulsare. L.l. in einer Beschwörung an das Krokodil: àr un enti ḥir mu ro-f àr kerker-f tot-ui-f „wenn der auf dem Wasser seinen „Mund öffnet, wenn er seine Glieder in Bewegung setzt" etc. Zeits. 1865, 86 ist als Sinn var. citirt Set em tot-k 2 „du „schlägst um dich mit deinen beiden Armen."

kelk [gr. démot. 197] cf. supra kelkàu.

kelāšer, keršerā [Rev. arch. 1867 p. 194], varr. kelšerā [nach H. Birch], kalšerī [Rhind p.] kalšerī [ib.], demot. kal-šerāu [ib. cf. 30, 2] „eigentlich „der kleine“ oder „junge Kar oder Kal (Krieger?), bezeichnet ein ägypt. Truppen-Corps, das von den Alten unter dem Namen Καλα-σίρις [Herod. II. 164] überliefert worden ist. Cf. auch καλάσιρις als Panzer.

klāī [Lp. 12] = kopt. ϭλοι, ϭλοτ. M. sepes, sepimentum.

keh, kaḥ [Leem. Mon. 135 l. 5], kaha [Gold Min. Stel. 4], keh [Med. ab.], kaḥ [ib.] durchaus erhalten im kopt. κας nodo digiti percutere, ϯ-κας digitis in condylos contractis verberare, percutere, violenter agere; „stossen, schlagen mit der Faust, mit den Füssen von Thieren gesagt,“ subst. „Stoss, „Schlag“, frapper, battre, cogner, coup; ضرب, دق, طرق. Subst. z. B. pa-kaḥ en Sutex „der Schlag des Typhon“ [L. Mon. l. l.].

kehabu [Todt. 147, 15], var. kahab; kaḥeb [D. Temp. Ins 1 99/25], Erweiterung des vor. Verb. „stossen, schlagen, „klopfen, draufklopfen, der Schlag, Stoss, der Schläger, Thürschlägel „u. s. w.“, frapper, battre, heurter, coup, marteau de porte, heurtoir. āb-f ḥi kaheb àm-sen „sein Horn „stösst sie“ [Gold Min. Stel. 5]. keheb ḥir seb beḥen [Xeft] Xer-tu em (ran) s „der Klöpfer an der Thür, Schlä=„ger des Feindes wird er genannt mit seinem Namen“ [also gen. fem.! cf. D. Temp. Ins. l. l.]

keḥes, plur. keḥes-u „Plage, Sorge, Unannehmlichkeit", chagrin, dégoût, désagrément; قرف, شى مكروه. Im grabe Peḥir's zu El-Kab: em-år nan-keḥes-u en sef ker em pe-(heru) „mache die Unannehmlichkeiten von gestern „nicht auch heute."

keḥ cf. supra keḥ, kāḥ; bemerkenswerth ist die Bedeutung „gelinde, langsam", welche dieses Wort z. B. in folgdr Stelle hat: teḥem-s keḥ „koche es langsam" [Edfu].

keḥkeḥ v. supra keḥek.

keḥkeḥ [D. Temp. I. I, 26] eigentlich „der Alte", eigenthümliche Bezeichnung des dem Thot geheiligten Hundekopfaffen.

kes [L.D. IV, 35, b], kes [Todt. 146, 7], kes [pap. d. Tahri, Leid.], kesu [XII dyn. Stele 78 Bul.], kesu [Karn.], cf. auch pap. 954 lin. 7 inf. „sich bücken, sich beugen, sich „krümmen, sich verbeugen z. B. aus Hochachtung und Verehrung;" se courber, se pencher, s'incliner; انحنى. Vergl. Beisp. pag. 954 l. l. s. voc. hefa. — kes-ut ḥir ta em erpi ḥir-s em åmentet peḥ-nes em åbtet „sie ist über die Erde ge„beugt als Göttin Erpi (Triphis), ihre Vorderseite ist im Westen, das „Hintertheil ist ihr im Osten." [L.D. IV, 35, b].

keseb-t [Rec. I, 36, 1], keseb-t [pap. med. 1, 2] kesebu [ib. 1, 4], Name einer besonderen Baumart, dessen Rinde, Mark etc. zu medic. Zwecken verwendet ward. Identisch mit kebes? q.v.

kesem [Pap. Sall. 2 10/1 u. 5], wohl zusammenhängend mit:

kesem [pap. № 1425 Berl. pag. 9; cf. de Horrack, lament. pag. 8], „umdrehen, umwenden, fortwenden", détourner, se détourner, écarter; صرف, ابعد. ... ānx ḥir-en em ma ḥir-k nen kesem-n-ḥir-k ḥir-en „es lebt unser Angesicht von der Anschauung deines Angesichtes, nicht wende ab dein Angesicht vor uns" [l. l.]. S. auch Sall. 2 10/5.

kesur [gr. dém. 176], kopt. KCOYP, ϨOYPT. ϢϬOYPM. ΠΕ annulus.

keskes [Rec. I, 62, 1] ... keskes [D. Baukunde Text pag. 32], 1. Form der Radix kes q. v. supra, woher auch die 2. Form ... kekes q. v. inf. „sich wenden, drehen, tanzen", tourner, se tourner, danser; رقص, دار. Cf. kopt. ϬOCϬCT. ϬOC ϪEC M. saltare, tripudiare; — Π. saltatio, tripudium, chorea. ... ḥont keskes neb Xeb ḥont âbui „(Hathor) die Königin des Tanzes, die Herrin des Springens, die Königin des Hüpfens" [Dend.]. [gr. dém. 26.

kestrōn, entlehnt dem griech. κέστρον, betonica officinalis.

kek vide supra kaka s. litt. ∆.

kek [cf. āXen sup.], kek [Mett. 51.], kekui [Todt. 146, 25], kekui [Todt. 130, 6], var. keku; kek, kaka [Sark. Wien], demot. kekui [Rom.], kek [ν pa, masc. gen. gr. dém. 88], kekâu [ib. 190] „die Dunkelheit, Finsterniss; dunkel, finster, Nacht sein", l'obscurité, les ténèbres, la nuit; ظلمة, غسق. Cf. kopt. KAKE, KEKE T. XAKI M. Π. obscuritas, tenebrae.

kek [gr. dém. 27], Kopt. ⲕⲱⲕ, ⲡⲓ adustio, combustio, ignis.

kek [Rec. IV, 19, 109] „eine vertrocknete, gleichsam zu bloßer Rinde gewordene Blume oder Pflanze"; cf. kopt. ⲕⲏⲕ, ⲕⲟⲩⲕⲓ M. ⲕⲟⲩⲕⲉ T. T. cortex, a rad. ⲕⲉⲕ eradere, decorticare. em-ubut-šop na kek-u ent ḥir-f (rā rib) en ertā ṭebu-sen en mau „man soll abnehmen lassen die vertrockneten Pflanzen, welche stets auf ihm ruhen, um sie von neuem ersetzen zu lassen." [l. l.].

kekes [D. Temp. Ins. II, 27], kekes [Todt. 88, 2], 2 Form von kes q. v. und gleichbedeutend mit kes-kes q. v. supra. In Dend. l. l. heißt die 3. Hathor: neb kekes „Herrin des Tanzes."

ket, ket-tà cf. sup. ke.

ket [L. D. VI 115/28], 4. Form: ketet [Stel. V, 7 Leid.]. ketet [Rec. I, 72, 3], ketti [Horus Stat. Tur.] „klein, gering, jung sein, der Junge, Geringe", être petit, minime, jeune; صغير, صغير. Kopt. ⲕⲟⲩϫⲓ M. ⲕⲟⲩⲓ T. paucus, parvus, parvulus, infans. à (ūr) u (àau) ketet-u „o ihr Großen alt und jung." [Stel. V, 7 Leid.], em ūr-u ḥir ketti-u „von den großen zu den kleinen hin" [Tur. Stat.] ūr mà ketet „der Vornehme wie der Geringe" [Rec. II, 72 № 3 l. 3].

ket, ket, keti [cf. pap. 554 s. voc. feket], in der 1. Form ket-ket [gr. dém. 29] „kahl, kahlköpfig sein, der Kahlkopf" (cf. Kopt. ⲕⲉϫⲱ calvities); chauve, tête chauve, chauveté;

صلع, أقرع. Daher ... ḳa-ket „Träger des Kahlkopfes", cf. supra s. voc. ḳeket p. 554.

... ketau [Todt. 17, 58], ... kati [ib. 17, 63] var. ... katu, ... katu; „der Kessel" zum Kochen von Wasser, aber auch zur Qual der Bösen; cf. ⲔⲀϪⲒ, M. ⲠⲒ situla; la chaudière; ماعون, قلّة.

... nen seχem-sen àm-à nen ḳa-à er ketau-sen „nicht haben sie Macht über mich, nicht stürze ich in ihren feurigen Kessel" [Todt. 17, 58].

... ket-χu, ... ket-χu [passim] cf. pag. 1052 s. voc. χe.

... ketket [d'Orb. 16, 8] „schlagen, fällen" (cf. kopt. ϬⲈϪϬⲞϪ T. κατακόπτειν, caedere, concidere; ϬⲈⲦϬⲰⲦ M. ϬⲞⲦϬⲈⲦ M. idem); battre, abattre ضرب, حطم. ... au-f ḥir ketket em neheb-s „er schlug auf seinen Nacken" [l. l.]. cf. Sall. 2 12/6, var. ... [An. 7]. Adde: ... ketfi v. ... tetf infra.

... ket-χe [D. Temp. Ins. 107, 17] „der Säulenschaft", le fût d'une colonne, طول العامود. ... ket-χe em benr ḥer ūt-u „der Schaft ist wie ein Palmenbaum und ein Papyrus" [l. l. cf. ūa].

Numerische Uebersicht der bisher besprochenen Wörter

Wörter von 𓄿 bis 𓂧 3973

desgl. sub Littᵃ 80

Zusammen Wörter 4053

varr. , , , , hierat. , , , demot. , , (nicht zu verwechseln mit dem ziemlich ähnlichen Sylbenzeichen , , , u. s. w. hierat. , , demot , Xer q. v. pag. 1120) bezeichnet den, früher von uns auch so umschriebenen Laut q̱ des Alphabetes, entsprechend dem hebr. ק. Es wechselt dieser Laut den wir gegenwärtig nach allgemeinerer Transcriptions-Methode durch ḳ wiedergeben, in den Varr. dialektisch bald mit k̦ bald mit . Im kopt. dürfte der legitime Nachfolger das ϭ sein, mit der dialektischen Erweichung zu ϫ. Sollte der Leser ein gesuchtes Wort unter nicht finden, so vergl. derselbe und oben.

ḳa [Todt. 148, 21, Pianchi St. face 32], ḳa [cf. p. 1268 s. voc. se-ker], ḳau [cf. sāī], ḳau [Anast. 4 14/9], ḳaȧu [Todt. 78, 8] ḳa [s. Beisp.], ḳau [cf. Xāī pag. 1056], ḳa [Mett. Stel.] „wegnehmen, fortnehmen, berauben, u. pass. daher „leer, ohne etwas sein, entbehren u. s. w.", enlever, priver, rendre vide, „privé, sans etc. شال, نزع, حرمه, بلا, من غير. Cf. kopt. ϫⲁⲓⲉ, ϫⲁⲉⲓⲉ, T. ϫⲁⲓⲏ B. desertus, solitarius p̄ — desertus, vacuus esse, carere. Stel. Bul.: ḳa-nȧ (fent) u-sen em (nif) en ānX „ich „habe ihre Nasen der Lebensluft entzogen." Cf. pag. 1056 Xāī und 1268 sekr.

sehūa-sen (fent) ḳa em Xenemem „stinkend sind sie geworden, die Nase ist entbehrend des Wohlgeruches. [PianXi St.]. Häufig die Verbindung: ḳa-ȧḥḥi,

ka-(àpti) u. a. Varr. (cf. àpti pag. 110 u. serek pag. 1268) wörtlich: „das beraubt Sein der Kehle, der Luftröhre" d. h. leblos, ohne Leben sein, u. von den Athmungs Organen: „verstopft, verstümmelt sein." Cf. kopt. ϭⲁⲛⲁϩ mutilus, mancus.

uah-en-Ise-t tot-s hir (χrot) er s-ānχ entet em ka-àpti „Isis „legte ihre Hand auf das Kind um zu beleben das was ohne „Leben war." [Mett. Stel.]. rā nif-u er (fent)-k ka-àpti-t „gegeben ist die Luft deiner verstopften Nase." ben tu-k kau-tà em seχeru nib enti àu-k er uχaχ-u „dir mangelt nichts an all' „dem Vorgeschrieben, welches du suchen wirst." [Anast. 4 14/9.]. Noch sei bemerkt, dass ka häufig synonym von beka ist q. v.

ka [de R. Chrest. 58 ff.] A. [l. l.] projectile employé pour la chasse [aux oiseaux.

ka [Anast. 4 12/2] „singen", chanter, غنّى; cf. kopt. ϫⲱ M. canere. cc. mit em sa „singen nach, zur Begleitung eines musikalisch. Instrumentes. Cf. Beisp. pag. 738 s. voc. natexi. Hieraus geht er auch der Parallel. zwischen , und hervor. 1. Form [kaka v. inf. pag. 1520.

ka [Todt. 145, 24], ka kau [Abydos] Masc. Form zu kaut-t q. v. „die Kuh," — bezeichnet den Stier, das Rind, „taureau, boeuf"; abzuleiten von vor. ka „singen" d. i. schreien wie ein Ochs; cf. גָּעָה mugiit, γοάω, sc. gau-s, pers. گاو, گاو, kau, gau, bos. In Abydos [Mar.] (sic) kau (ka) kemā „der wilde (eigent. „südliche) Stier"; var. ib. kau ta komā, das

ka ka, Adverb mit der Bedeutung von kopt. ϪⲈ T.B.M. ultra, praeterea, amplius, igitur, vero, und durch Wegfall des finalen ⊂⊃ entstanden aus kar, ker mit derselben Bedeutung. Das letztere nicht selten auch kert geschrieben (cf. L. äel. Texte 33 zu Todt. 17, 48).

[var.] år ker [ka] pesi ā ntí åm-s (rā) pu tes-f „bezüglich, weiterhin, dieses großen Gottes, „welcher in ihr ist, so ist das Rā selber" [Todt. 17, 18]. S. auch l.l. 17, 19.

ka [Todt. 78, 29] kau „sehen, anblicken", voir, regarder; شاف. ka-ut hir suten ma mont „es „wird geschaut des Königs Angesicht gleichwie das des Mont." [Med. A.].

fa hir-ten åu-å-ka-nå-ten „hebt „euren Kopf hoch, damit ich euch anblicke" [Todt. l.l.].

ka [vide inf. kai].

ka [Edfu cf. D. Temp. I. I, 15] „verzögern, aufhören, warten lassen, „hindern" etc. (cf. kopt. ϬⲰ T.M. morari, cessare, moram facere), tarder, empêcher, faire des obstacles; عاق, عوق; ka nekerker kaš-u „ein Hinderniß bereitet das Schwert den bit-„tenden Feinden" [l.l.].

ka [Todt. 154, 13] bezeichnet einen bestimmten Theil im menschlichen Antlitz. Nase? Auge?

kai [Anast. 4 12/11 – d'Orb. 14, passim] ka [Lieblein, deux papp. pl. 3 lig. 10] bezeichnet einen „Krug" zur Bewahrung von Wein, Bier und anderen Flüssigkeiten (cf. kopt. ϪⲰⲒ M. ϪⲞ T. vas testaceum ad usum convivii.); cruche; جرّة.

„der Krug frischen Wassers" (p-kaī en mu keb, d'Orb. 14/2), kaī also gen. masc. Diese Krüge müssen oben sehr breit gewesen sein, da auch Pflanzen, Gemüse u. Früchte in ihnen bewahrt wurden. cf. Anast. 4, 14 l. [uels.

kaui [plur.], kaiui [plur. Apisstele Psametich's I], bezeichnet im Zusammenhang mit kau-t q. v. „Koffer, „Kasten, Sargkasten;" coffre, caisse, caisse funéraire. L. l. liest man: kaiui-f m ket mer āš em sotp n χe-t nib „seine Sargkästen bestehen aus Ca- „sien", Sykomoren" und Cedern" Holz und aus den besten Hölzern insge [„samt."

kaī [pap. med. 8/6], kaū [ib. 8/8], kaī-ui [Edfu]; dieser Pflanzenname, den ich bisweilen mit ϬΗ M. malum cydonium verglichen habe, bezeichnet nach meinen neusten Untersuchungen darüber vielmehr eine wohlriechendes Oel enthaltende Pflanze; vielleicht daher Kopt. ΚΙϢΟΥ T. amaranthus. Sie wird z. B. genannt mit Weihrauch in: kaū her utu ānti-u em ānt „die Amaranthen auf der Ebene und „der Weihrauch im Gebirge" [Pl. él. 110]. kaūi en ut āu-f-χaiχai hen 2 „Amaranthus von der Ebene „(agrestis), gepreßt, 2 Hin" [Edfu]. Die beste Art: kaū tep-t ent nuter-χet „Amaranth erster Qualität für den heiligen „Dienst" [med. pap. 8/3; cf. wegen Todt. 145, 19 aber]. Daher

kauī [Sark. Onnophris, Bul.] Bezeichnung der daraus gewonnenen Oeles. „ihr Haupt ist voll Amaranth-oel" [l. l.].

kau [cf. pag. 976 lin. 3] identisch mit q. v. infra.

kau-t [D. Hist. Ins. 17 c. 12], (kau-t) [Rec. IV, 100 A. 1, B. 6], verwandt mit kaut q. v. „Korb, Kiste, Kasten"; corbeille, coffre, caisse; قفة ,صندوق; cf. kopt. ϫⲱⲓ M. = κάνιον, κάνεον, ΚΑΝΕΙΟΝ, canistrum.

Ker kau-t-sen alp-tu em nub hat „tragend ihren Korb, der beladen ist mit Gold, Silber etc" [l. l.].

ka-ut cf. supra ka.

kau-t [1a, Anast. I 23/7] „der Rand, das Ufer, die äusserste Kante oder Grenze" (cf. ϬⲒⲎ M. ϬⲒⲎⲞⲨ, fines, termini; ⲔⲎ M. † litus), le bord, l'extrémité d'un terrain; طرف, حافة, شط. L. l. heifst es:

kem su 1a-hetem-u em χennu pa-baka hir 1a-kau-t „es entdeckt „ihn die Hyäne inmitten des Thalgrundes auf dem Rande (desselben)".

kūa [D. Temp. I. I 102/21], kūa [Pianchi St. face 5], kūa [l. l. 7], kūa [ib. 9-31] cc. u. Acc., verwandt mit dem kopt. ϬⲰⲞⲨ T. arctari, coarctari, woher ϬⲎⲞⲨ T. ϪⲎⲞⲨ M. angustus esse, bezeichnet das Wort, dessen Grundbedeutung sich in der Mehrzahl der vorangehenden Wörter wiederfindet „einschliessen, einengen, „in die Enge treiben"; resserrer, comprimer; شق, طبق, زنق. Pianchi St. fac. 9:

„nicht gestattet ward, dafs der Landmann auf das Feld hinaus ging, nicht „gestattete man, dafs der Ackersmann pflügte, eingeschlossen war was „drin in Hermopolis war, man kämpfte gegen sie, wie es tagtäglich vor- [kommt."

[D. l. l.]

kua-nef (sebà)u „er hat in die Enge getrieben die Rebellen"

kaua [Anast. 4 17/8], identisch mit kau q. v. supra.

kauaša [cf. pag. 277 lin. 3] „brechen, zerbrechen", briser, casser, rompre; كسر. Kopt. ⲕⲁϣ, ⲕⲱϣ M. ⲕⲱⲱϣⲉⲧ. frangere, frangi, disrumpi; — ⲡⲓ fractio. Damit verwandt das flgde:

kauaš [Burt. exc. 42 col. 28] „gebrochen, unnütz, vergeblich", l. l. seχeru heti kawaš hir hati en nuter „die Pläne (sc. der Feinde) waren für das Herz des Gottes „geringer und gebrechlicher Art." Fragile, aisé à rompre; رخو.

kauatennu [Anast. 4 3/1] kauatennu [Anast. 1 24/7]. Nach Hrn. Chabas (voy. 240 fl.) Bestimmungen so viel als im französ. „raccommoder, réparer". Mit Bezug auf einen zerbrochenen Wagentheil sagt man: bu reχ-k kauatennu-set „nicht bist du im Stande sie wieder zu befestigen" [An. 1 24/6 fl.].

kab [Med. Abu] kabu, kab vid. p. 1443.

kab [Sark. Horemheb, Bul.], kab [LD. IV, 48, a], [cf. pag. 1510 l. 2] keb-t [cf. pag. 134 lin. 3 inf.] „die Wölbung des Himmels, der Himmel", la voûte du ciel; قبة السما. Verwandt mit hebr. גָּבַב curvatus, cavus fuit, גַּב gibbus, wie überhaupt die äg. Stämme kb, kb, kp, kp mit dem hebr. גב, כף, כפף, קבב u. s. w. in der Grundbedeutung „biegen, „beugen, krümmen u. s. w." vollständig übereinstimmen. Man vergl. die flg.

keb, kab [Dend.] „sich biegen, sich krümmen", se courber, woher die 8te Form àkab q. v. page 134.

ḳab [Karn.], ḳabu [L.D. III, 229], ḳabuī [Anast. 1 20/1], ḳabà [Todt. 17, 74, varr. ḳab-t!] u. a. Varr., wörtlich „gebeugt sein", daher „unglücklich, traurig, betrübt, „Betrübniss erregend sein" u. s. w., être affligé, triste, malheureux, et les Subst. حزن ، اغتم ، محزون ، حزين. Cf. kopt. ϭⲱⲃ, ϭⲟⲟⲃ, ϭⲁⲃ T. ϫⲱⲃ, ϫⲁⲃⲓ M. ⲕⲱⲃ T.M. debilis, infirmus, miser, debilitas, infirmitas. ḥoker-f àba-f ḳabu-f àat-t-f „er ist hungrig, durstig, gebeugt, elend" [L.D. III, 229, c. ult. l.]. ter ḳab „die Zeit des Unglücks, Gebeugtsein's" [Sall. 1. 7]. korḥ ḳabuī „die traurige Nacht" [Anast. 1 20/1]. senṭ nef àm-kabà „es fürchtet ihn der „in Gebeugtheit Seiende;" [Todt. 17, 74] var. àmu ḳab-t. die „an der Himmelswölbung." [Pap. Min. Berl.]. Cf. Chab. voy. pag. 138. Die 1. Form, welche davon abgeleitet ist:

ḳabu-ḳabu-ī [Anast. 1 9/3] bezeichnet „sehr gebogen, gebeugt, gekrümmt, sein", daher „schwach, matt sein", être courbé, faible, impuissant. Kopt. dass. in der 4. Form: ϭⲃⲃⲉ, ϭⲉⲃⲃⲉ T. debilis esse, debilitari, ἀσθενεῖν, infirmari; debilitas, infirmitas. [s. Beispiel p. 1075.]

ḳab [Todt. 149, 27] das Simplex zu der häufigeren 8. Form (cf. pag. 132 ff.) àkeb u. varr., mit gleichen Bedeutungen. L. l. „die Thräne, — andere Redaction: — das Wasser „ist in seinen Augen." [demot. kebàu q. v.

ḳabu [s. pag. 755 lin. 7], ältere Form der oben behandelten

kabkabu [L. Ausw. 12, 39], kabukabut [Sall. 2 3/9 – 7/7], kabkab [Harn.] kebkebt-t [tomb. d'Ahm. p. 143], kebkeb [pag. 1489] und viele ähnliche Varr. „Kurz und klein hauen, in Stücken hauen, niederhauen, „niedermetzeln u. s. w. (cf. kopt. ϬⲓⲂϬⲓⲂ T. frustum, fragmentum ligni); écraser, broyer, massacrer; فرس, دق, قتل. Sallier 3 pag. 9: àu-sen-ḥi-seter em kabukabu ḥi snof-u-sen „sie lagen ausgestreckt da in Zerstück-„lung, in ihrem Blute." Der Tempeltext (col. 38) hat statt em kabukabu pextu em b-uā q. v. pag. 505 s. voc. pext.

kabkabt [Champ. desc., Not., 185] Name eines Thieres. Cf. ϬⲁϪⲓⲂ, ϬⲁϪⲓϥ T. ϪⲁⲡϪⲓⲡ, ϪⲁϥϪⲓϥ M. † formica, als Analogon. [men.

... kabesbes [Sall. 2 13/5, var. in Anast. 7 .....] näher erst zu bestim-

kabti [Zeits. 1868, 10] cf. inf. kanbet.

kap [Pianchi Stel. face 27, verso 17, 20] kap [L.D. VI, 118], Simplex, woher die 8. Form: , àkap, àkep [cf. pag. 134] mit gleicher Bedeutung. te-sen su ma kap en mu „sie eroberten sie (sc. die Stadt), gleichend einer Wasserwolke" [Pia. St. f. 27]. Vergl. pag. 134.

kaf [Champ. Mon. 328], kaf [Zeits. 1866, 100], kaf [Gr. v. Sagg.], kafi [Rein. Mir. 293], femin.: kaf-t [Champ. l.l.], plur. kafu [D. Flotte, 2], demot. kufi [gr. dém. 23] identisch mit hebr. קוף, sansc. kapi, griech. κῆπος, κῆβος, cepus,

simia „der Affe", genauer nach den Denkmälern „die Meerkatze", cercopithecus [cf. Zeits. 1864, 9], der Abeleg oder Abeleñg der Araber und [Nubier.

kafi [Sall. 17/8] var. von kenfi [vide Anast. 2 8/3] „backen, Brot backen." Cf. supra s. voc. Kefeni.

ḳa-maī [Edfu], ḳaī-ma [demot.-hierat. pap. Wien, pag. 1, lin. 7], bezeichnet eine besondere Pflanzenart, aus welcher ein kostbares Oel gepresst wurde. Nach einer Edfu'er Inschrift (cf. Rec. IV, 87, 17) gehörte sie zu den in Aethiopien, gefundenen Ānt oder als Ingredienzen zum Rauchwerk dienenden Pflanzen. Rec. l.l. kamaī Xer-ut ref Xe-t-kem „Kamai zubenannt Schwarzbaum." seken ḳaī-ma hen 2 „2 Hin vom Kai-ma = Oel" [Wien. pap.].

kamī-t [Beni-Hass.] Name einer Vogelart. Es liegt sehr nahe hierbei an das kopt. ϬⲀⲒⲘⲈ T. داجة gallina zu denken, obgleich der Vogel in der Darstellung ein andrer zu sein scheint.

kamḥ [L.D. III, 113, e] vid. supra kamḥ.

ḳamš [Bul. Sark.] ä. λεγ. bezeichnet „Haar" oder Haartracht.

ḳaná [L.D. III, 194 l. 27], ḳan-t [passim], kannu [Nomoslisten], kannu-t [Abyd. Mar.], kannu [Todt. 28, 5] u. a. varr. bezeichnet, nach der sehr glücklichen Definition des H. Goodwin (cf. Zeits. 1867 p. 50 ff.) „das Gedächtniss, die Erinnerung, Schrift welche der Erinnerung der Vergangenheit geweiht ist, Chronik," la mémoire, le souvenir, le mé-

moire, la chronique; ذكر ، تذكرة ، تاريخ. kan-tu-s em heh-u en renpi-u „ihr Gedächtniß bestehe in Millionen von „Jahren" [Karn.]. tu ran-k Xonti Xabs-u kanen-t-u-k em heh-u „deine Name ist unter die Sterne „versetzt und dein Gedächtniß besteht in Millionen von Jahren" [Abyd. Mar.]. smen kan-tu nofer-t „die Aufstellung einer „ausgezeichneten Erinnerung." [LD. III, 55]. Cf. Geog. II, Taf. 25 col. 32 u. Zeitschr. l.l.

kan-t, kan-t, , kan-t, in der B. wechselnd mit älterem ter q.v., mit dem es wahrscheinlich identisch ist. Man vergl. die Schreibung ter unten.; demot. übertragen durch tä und susu q.v. „die Zeit, der Zeitraum," le temps, l'époque; زمن. Man merke an Formeln wie: äu (kan)f en renpi [Canop. 17], er (kan) en renpi [ib. 25] „in seiner (der) Zeit des Jahres," κατ᾽ ἐνιαυτὸν [l. 34, 51 griech. T.], em (kan) uā „zu einer Zeit" [lin. 21], ποτε [l. 41], em kan-u āp-u „in allen Zeiten" [ib.], gr. πρότερον [ib.], äu kan-u ī-sen „in den kommenden Zeiten" [ib.]. ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα καιροῖς [ib.]. Und so andere Beispiele.

[L. Ausw. 13, 15], (cf. supra kab-ti) ka-nebtu [Karn.] oder Xer-nebet [s. Beisp.] zu zerlegen in ka „habend," oder Xer „tragend," und , nebtu „Flechte, Haarlocke" q.v. 752; das ganze also bedeutend: „Flechtenträger," so bezeichnete man die jungen, durch die Seitenlocke ausgezeichneten äg. Prinzen und die das Haar flechtenartig tragenden Bewohner Punt's,

Arabiens. (sic) *àu-k em sefi Xer seben-t*, „du „warst ein Kind mit der Haarlocke" [Goldmin. St. 16]. In L. Auswahl 12.15: (?) *ũu-t àpu-ti-u nu kanebtu Xer nen-u-señ em ãnti* „Ankunft von „Boten der Fleckenträger (d.h. Araber), mit ihren Gaben an Weih-[rauch etc."

kannu [Beni-Hass.] der Vogel „coracias garrula" nach den Bestimmungen des seeligen Prof. Bilharz. Auch *surul* genannt q. v.

kanen [Mett. Stel.], *kanen* [d'Orb. 14, 2], *kanen* [Anast. 2 3/2], *kanen* [cf. pag. 788], *kannũ* [Sall. 3 3/10], *kanen* [Rec. 1 15/9], *kanen*, *kan* [Rec. II 87/29], *ken* [B. cf. *serâu*] bezeichnet den Gegensatz von stark, kräftig sein, *neXt* (v. 702) daher „kraftlos, matt, „schwach, ohnmächtig sein" u.s.w., être sans force, impuissant, faible, infirme, délicat etc; ضعيف, عاجز, من غير قدرة. Cf. Kopt. ϬΝΑΥ M. ϪΝΑΑΥ T. morari, cunctari; pigritia, segnities; ϬΕΝΝΕ, ϬΙΝΝΕ T.M. piger, remissus; ϬΝΟΚ T.M. mollis, tener, delicatus. *kanen-t nen neXt-t* „schwach bist du, nicht bist du stark." [Mett. Stel.], *àu hàti-f em pa-kanen* „es war sein Herz „in dem Zustande der Kraftlosigkeit" [d'Orb. 14, 2]. Caus. *set-kanen* „schwach machen, lähmen." *set kanen tot-t en rot-u* „lähmen die Hand eines Menschen." [pap. Roll.].

← *kanen*, *kan* cf. supra *kanen*, Pflanzenname, pag. 1496.

kannuš [Sall. 4 5/3] Name einer Baumfrucht. L.l. heisst es

ȧm-k ȧmu ḳannuš-u „du sollst keine „Jannusch (?) essen."

Ḳanḳan [Medic. pap. 11/6] Bezeichnung eines besonderen Medicamentes.

ḳar, ker [passim] var. ḳar; ḳar [Maspero p. 56] ḳaru [ib. 30], (ḳar) [Dend.], ḳar, ḳa [passim], hieratisch: [d'Orb. 2/2] „fassen, nehmen; ergreifen, in Besitz nehmen, sich „zueignen, das Eigenthum, in sich fassen, enthalten, woraus bestehen, „der Bestand, herausnehmen, fortnehmen u. a. m." saisir, prendre, occuper, posséder, contenir, le contenu, la possession, propriété etc., مسك, قبض, ملك, حوى, احتوى, تضمّن. Cf. Kopt. ϬⲰⲖ, ϬⲞⲖ, ϬⲈⲖ M. T. rapere, furari, colligere, obsidere, vindemiare, u. ähnliche. Häufig der Titel: ḳar ṭo-ui „welcher in Besitz genommen hat die beiden „Welten" [hist. Ins.]; ȧmen ker nen ḥeterȧ-u „lass uns die Zwiegespanne nehmen" [d'Orb. 2,2]; ḳeru-nef-uȧ em peri-u suten ȧpt-u „er nahm „mich heraus aus den Gemächern der Königlichen Kebsweiber [Abyd]. ȧχ ṭu-k ḥer-k er ṭet ḳer-tu er ḥā-t ā per ā. u. s. paȧk-neb nofer „wohlan denn, „wende deine Aufmerksamkeit auf die Besitznahme des für den „Pharao, deinen guten Herrn Bestimmten" [Anast. 4 13/8]. Ibid. 14, 10: em ȧr uȧḥ nek peḥti em ḳar „lass „selbst Gewalt bei der Erhebung (des Bestimmten, s. vorher) nicht fehlen." ȧu-f-meḥ em χetu nib nofer

en àbu ker nef per „ er (sc. der Wohnsitz) war voll an all' den Dingen, „den nützlichen, von welchen man wünscht, dass sie ein Haus be-„sitze" [d'Orb. 9/2]. Daher: ker-u per [Abbott 4/3], ker per [Dend. Mar.], ker-u per [Rec. III 69/3] u. a. „das Besitzthum, der In-„halt eines Hauses, der Haushalt, das Hausgeräth," wie z. B. Abbott l. l. àu-àṭa-u naṭu-χet-u en ker-u per „sie nahmen fort ihre zum Hausrath gehöri-„gen Gegenstände." Andere Beispiele nicht selten.

kar, ker [Todt. 126, 3, Sall. 2 10/4, Todt. 125, 7] „lügen, betrügen, Lüge, „Betrug, Arglist, Betrüger, Lügner;" mentir, tromper, décevoir, mensonge, déception, astuce, ruse, menteur, imposteur etc. ماكر, كذب, غر. Kopt. ϬⲞⲖ T. n mendacium. ṭot-à en-ten nen ker àm „was ich euch sage, darin ist keine Unwahrheit" [El Kab, Gr. Aeflerà's]. ha ta-ker-u nenek Balau „Ha! du Betrügerin, ich bin Balau" [d'Orb. 17/6] Häufigst em-kar „arglistig, hinterlistig". cf. d'Orb. 7/4: àχ paṭk-t-t em-sa-à er χetbu em kor-u „was soll denn meine Verfolgung „deinerseits bedeuten, um hinterlistig zu morden." Im demot. dies durch àt übertragen, q. v. supra.

ker, ker, ke bezeichnet 1, „habend, mit," eigentlich „besitzend" cf. supra ker; ayant, possédant, avec. nuk ker maā „ich habe Wahrheit, ich bin warhaftig, Freund der Wahrheit";

[Stat. Bokenchons], ib. ker meter mā-t „habend das „Zeugniss der Wahrheit." (ich war:) „festhaltend an der Wahrheit, wunderbar vollkommen, mil- „den Herzens (und) menschenfreundlich" [Stele 32, vestib. Bulaq.].

2, dasselbe bedeutend wie ka q. v. supra.

ker [Pianchi Stel. face 6], karu [Sall. 1 3/2, 8/5, 8/6, Anast. 5 23/4] zuerst von Hrn. Chabas (s. Mél. 2, 165 ff.) sehr scharfsinnig nachgewiesen in der Bedeutung „schweigen, still sein", se taire, سكت, kopt. ΚΑΡΩΤ. silere, auch ΚΩ Ν̄ ΡΩ Τ. nen ker rā-neḳ teṭu-f „qu'il ne garde pas le silence, fais qu'il parle." (Chab. l. l. p. 178]. ȧn ȧu ker-nek er sexem „bist du „denn stumm um nicht wissen zu wollen" etc. [Pianchi St. l. l.]. Auch in dem Sinne von „taub" (cf. Anast. 5 23/4) gebraucht, entsprechend ΚΟΥΡ M. surdus, woher ΕΡ-ΚΟΥΡ obmutescere. Caus. Form se-ker „machen schweigen, silentium imponere", wie in (cf. Mél. 2, 176): nen ka xeru em pe neb seker „nicht „war laut die Stimme in dem Hause des Herrn des Stillschwei- „gens."

→ karpu [Anast. 1 26/5] „klopfen, hämmern, zurecht klopfen", cf. hebr. גרף pulsare, percutere, גרף, γλύφω, cf. κολάπτω, klopfen, klappen, engl. to clap. Vergl. Chab. voy. pag. 273. Kopt. ΚΛΙΠΙ sculpere?

karel, (Gr. dém. 27) cf. supra kerer.

kalmi [Champ.] cf. kopt. ΚΡΑΜ M. ΠΙ, apium silvestre, cartamus [silvestris.

kal-rer [Rec. IV, 86, 2], bezeichnet eine besondere Art von Weihrauch erster Qualität, espèce de l'ānt q.v. de première qualité. „der Weihrauch, dessen Name Kalrer ist, entsteht „im Auge des Osiris" [l.l.]. Seine Farbe war roth. S. ibid.

kerh [Masp. 33,], kerhu [ib. 52], (kerh) [Rec. IV, 100, A, 3], mit folg. den Bedeutungen: 1, „beladen, belasten, belastet sein, tragen, u.s.w.", charger, être charger, porter, حمل, wie z.B. kema-u ḥi (korh) (ka-)u-sen „die Kema tragen „ihre Kisten" [Rec. IV, 100, A, 3]. 2, „ruhig sein, die Ruhe", être tranquille, als Simplex des oben S. 1329 besproch. Caus. sekerh. kopt. ⲥ-ϭⲣⲁϩⲧ, ⲥⲁⲣⲉϩⲧ quiescere, tranquillitas. Daher auch so viel als unser „Pause" in Schriftstücken beim Uebergang zu einem neuen Thema. Cf. z.B. Sall. № 1, pag. 4/5, 5/4, 5/11 etc. 3, „zu Ende führen, „vollbringen, ausführen, die Ausführung." Exécuter, finir, absoudre, terminer; كمّل، تمّ، خلّص، هيّأ. kerhu-à kot-u àm-s „ich habe ausgeführt die Arbeiten an ihr" [Masp. 52]. „ich vollendete sie (die Tempelarbeiten), seiend geworden Gebieter der beiden Welten führte „ich sie aus wie es sein muss." [ib. 33]. Der Uebergang dieser Bedeutung zu der ad 3, liegt in der Vorstellung von „etwas zur Ruhe [bringen."

korh [Todt. 131, 1], korhui [ib. 140, 5], kerh [D. Kal. Ins. 69], in der B. kerh, kerh, kerh, demot. kerh [ν pe, Rom.] eigentlich „die Ruhe-(Zeit)" d. h. die

„Nacht", la nuit, ليل, kopt. ϭⲱⲣϩ, ϭⲱⲣⲁϩ T. ⲉϫⲟⲣϩ, ⲉϫⲱⲣϩ M. ⲡⲓ nox. šuu em heru sehet ta āhā em korh xersek kekui „die Sonne am Tage erhellt die Welt, „der Mond in der Nacht verscheucht die Finsterniß." [Karn].

kerk [Geogr. I, № 1665 a] kopt. ⲕⲱⲣϫ, ⲕⲟⲣϫ T. M. caedere, abscindere, fran[gere.

kah [Zeits. 1868, 46], kah [ib. 1866, 86] - Ich danke Hrn Lepage die Auflösung der oben pag. 820 citirten Gruppe in nen kah, deren letzterer Theil ein Synonym von nen ist (s. Birch, in l. l. 1866, 86) q. v. „let not these my limbs fail" [Hr. Lepage, Zeit. l. l.], Hr Birch l. l. „wearied."

kehes [Champ.], kahes [pap. 97. 38 Berl.], kahes [D. Kal. Ins. 94] „die Gazelle," gazella dorcas [cf. Zeitsch. 1864 p. 22, a], cf. kopt. ϭϩⲟⲥ, ϭⲁϩⲥⲉ, ϭⲁϩⲥⲓ T. M. TE, δορκάς.

kas [med. pap. 7, 9], kas, kasu, ka-su [ib. passim], Synon. von emsu q. v. und verwandt mit kaš q. v. „befeuchten, besprengen, naß einreiben," arroser, humecter, frotter un malade avec un liquide; . l. l. pag. 7, 9: kas se àm „benetze die Person damit."

kas [d'Orb. 8/8] „sich der Trauer wegen das Haar abscheeren, „die Trauertracht des Haares," cf. hebr. גזז totondit capillum ut in luctu [Job. 1, 20, Mich. 1, 16] àu-f em kas en pa-f-son „er saß in Trauer um seinen Bruder da." l. l. [hems [64, 23]

kaš [Zeits. 1868, 9], kaš [Nomoslist. kaš [Todt.

kaš [ib. var.] „besprengen, begiessen, benetzen, die Besprengung, Ueberschwemmung (vom Nil gesagt)" arroser, inonder, l'inondation; رش, النيل. Kopt. in der 1. Form ϭⲉϣϭⲱ, ϭⲉϣϭⲟϣ, ϭⲟϣϭⲱ T. aspergere, [aspersio.

kaš [cf. sup. ka] „der bittende, flehende Feind"; ich vergleiche damit kopt. ⲕⲱⲣϣ, ⲕⲱⲣⲉϣ T. B. blande loqui, precari, efflagitare, adula- [tio, δόλος, fraus.

kešà [d'orb. 7, ult. lin.] „schärfen, scharf," aiguiser, tranchant; سن, حد; àu-f-ḥi-ren uā sefent kešà „er nahm ein scharfes Schwert" [l. l.]. Cf. kopt. ⲕⲁϣ, ⲕⲱϣ M. ⲕⲱⲱϣⲉ T. [frangere, disrumpere.

kaš [Med. pap. 4, 7], kaša [Anast. 1 14/3], ist kopt. ⲕⲁϣ T. M. ⲡⲓ, arundo, calamus; قصب. [1. Form von ka q. v.

kak [Todt. 149, 46], kaka [ib. 17, 61] „gackern, schnattern" (cf. ϭⲁⲕ M. plaudere, applaudere, ⲁϣ-ⲕⲁⲕ, ϣ-ⲕⲁⲕ T. clamare, exclamare, clamor.), crier, crételer; زعق. kak-à em smennu „ich gackere wie eine Gans" [Todt. 149, 46]. Cf. nekaka pag. 820.

kat [Karn. stat. Zimmer], katà [Anast. 4 15/2] bezeichnet eine Salbe asiatischer Herkunft, auch das Gefäss dazu. Cf. hebr. כוס cupa. [cf. ϭⲟϫ pigmentum, ϭⲏϫⲓ purpura.

kat [Geogr. I № 697], kat [ta-, gen. fem. l. l. 689] „der Fischteich", حوض, piscina; kopt. ϭⲱⲧ T. T. piscina, receptaculum aquae lapidibus [exstructum.

kat [ta, gen. fem. Geogr. I № 110], (kat) [ib. 109], (kat) [Dend.], demot. ka [Ros.], ka-t [Phil.] bezeichnet, wie kopt. ϭⲱⲧ s. vorher receptaculum „Schrein, Kasten, Kapelle", caisse, chapelle. er tetā sa-ut (kat) ten „damit ausgezeichnet sei diese Kapelle" [Ros. 8], dém. [demotic]

Xop-f åu-u-sunnåu ta-ḳat „es geschehe (daß) sie erkennen die Kapelle" u.s.w [lin. 25]; griech. ὅπως δ' εὔσημος ᾖ [lin. 43].

katá vid. supra ḳat.

Summarische Uebersicht der bis hieher besprochenen Wörter

Wörter von Litt. 𓄿 bis ⌓ 4053

desgl. sub Litt. 69

Zusammen Wörter 4122

⌓

⌓, hieratisch: , , , demot. , , , der altäg. Grund t = Laut, dem am nächsten der durch , var. , bezeichnete Laut steht. Wechselt dialektisch häufigst mit dem ihm sonst fern stehenden Laut und Buchstaben ṭ (= d) q. v. infra.

, , , , dual. , , , plur. , u. viele and. varr., ta, „die Welt, die Erde, die Bewohnerschaft der Welt, der Erde"; le monde, la terre; دنيا, ناس. Demot. , , ta (= pa, masc. gen. gr. dém. 80, 32). Im Äg. oft verstärkend zu einzelnen Ausdrücken hinzugefügt, wie im lat. ubi terrarum. Kopt. ΘΟ M. ΠΙ orbis universus, ΤΟ T. Π. orbis terrarum. ṭeṭef nib åmu pet åmu ta åmu mu „alles Gewürm im Himmel, auf der Erde (und) im Wasser" [Mett. Stel.].

„sein Name durchläuft alle Lande wegen der siegreichen Thaten, welche von seinen Händen geschehen sind." [Goldmin. Stel. 5–6]. Pap. Prisse p. XVI: <u>àu sexa-f em rọ en ānxu enti-u tep ta</u> „die Erinnerung an ihn ist im Munde derer „welche leben auf Erden." In der B. tritt für die Var. , dual. plur. ein, eben statt des Duales nicht selten , besonders in dem Sinne von Ober" und Unter" Aegypten. [an Man merke: , , , <u>ta-ūr</u> (eigentlich: „grosses Land) bezeichnet: „die östliche oder linke Seite einer baulichen Anlage, bei einem Schiffe der Bakbord," le côté gauche d'une construction, le bâbord d'un navire", wie, im Gegensatze dazu:

, , , <u>àm-ūr</u>, , , <u>àm-ūr-t</u> <u>àmi-ūr-t</u> u. viele and. Varr. „die westliche oder rechte Seite (daher auch, der West-Gegend halber die Nekropolis einer Stadt) einer „Baulichkeit, bei einem Schiffe Steuerbord." Le côté droit, d'ouest, d'un édifice, d'une ville, d'un navire (le tribord). Hier Beispiele:

<u>(Xus)-nef ḥer-t en āp neter ḥir àmi ūr-tet net neter-ḥạ-f</u> „er hat gebaut den Innern „Saal für den heiligen Käfer auf der rechten Seite seines Tempels" [D. Temp. Ins. 1 51/3]. <u>temt (ārk) nuter àftu en àm-ūr ūr-ut àXu-t em kotnu-señ em Xont-s seš-ut àu tạ-ūr</u> „in Summa 4 heilige Hallen auf der rechten Seite, „gross und herrlich sind sie in ihrer Gestalt in ihrem (der Tempelanla-

„ge): Innern; gerichtet sind sie nach der linken Seite hin." [ib. II, 6, 11]. Ebenso: „4 Hallen auf seiner rechten Seite" [ib. I, 92, 16] u. „Summa 4 (Hallen) der linken Seite" [ib. 93, 18]. , àm-ūr-t en ūs „die rechte Seite (die Todtenstadt) Thebens." [cf. Geogr. I, Nº 799, 810, 811, 812]. In Bezug auf Schiffe cf. L.D. II, 96 àr ta-ūr „nach Bakbord zu steuern", ibid. àr àm ūr „nach Steuerbord zu steuern." Cf. auch D. Flotten Public. Taf. 4. (renpi-t XI φαμενώθ heru XV heru menà-t àm-f ertu net àr àm-ūr-t „Anno 11, der 15. Phamenoth, das ist der Tag, an welchem ich in den Hafen einlief, an welchem mir gestattet wurde nach Steuerbord hin zu steuern" [Stele Harris].

Noch sei bemerkt daß im kalendar. Sinne sich im Gegensatz zu pet auf einen der beiden Haupt-Kalenderformen bezieht. em ḥeb nib nu pet em ḥeb nib nu ta „an allen Festen des himmlischen und irdischen Kalenders" [Sarg. 38, Bul.].

, , , , ta [passim], demot. [cf. Todt. 125, 38 – Rhind-pap.] „das Brot, die Speise," le pain, la nourriture; خبز, عيش Todt. l.l. àu-retā-nef ta-u en ḥoker „er gab Brote dem Hungrigen." Demot. ( ) [dasselbe.] ta-ī ta-u en pens-ḥoker,

ta [Todt. 125, 18] var. ta-t; tau, tau [D. Kal. Ins. 119], taī [Mett. Stel.], ta [ib.] „die Hitze, die Wärme, das Brennen" (z. B. der Wunde); la chaleur, l'ardeur, la douleur brûlante; حر, حرارة. se-nif-nef taī em un-k

„es bläst die Hitze aus deiner Nähe fort.“ [Sarc. Heter]. Mett. Stele: nen mu-k em sa en sa met „nicht stirbst du vom Brennen des Giftes.“ nen sop ḥā-k saī en metu „nicht erfaßt deinen Leib das Brennen des Giftes.“ (ibid). Man hüte sich dies Wort nach Hrn Chabas (voy. 54 l. 3) durch ΤΑΥ „flambeau“ zu übersetzen. Der gepriesene Kenner des Hieratischen hat übrigens l.l. zu Anast. 1 17/2 sau mit sekau q.v. verwechselt. nen sa ro-à „nicht war meine Rede hitziger Art“ [Todt. 125, 18]

sa [passim] saa-t [Aeth. Stel. Bul. II, 8 Mar.], demot. sàa [Canop. 10], B. te, te (sic) [pa, masc. gen. Edfu] „die Stunde, die Zeit“, l'heure, le temps, le moment; ... Cf. kopt. ΤΗ Τ.ΠΕ, hora, aetas. Aeth. Stele l.l. ānχ-sen em saa „sie leben von Stund' an.“ pe-te (sesennu) nt heru „die 8te Stunde des Tages.“ [Kal. v. Edfu], nefer-t er pe-te en ma-(korh) „endigend mit der Stunde der Mitternacht“ [ibidem]. demot. smenàu en na-sàa-u àu sa-renpe „die Aufstellung der Zeiten und des Jahres.“ [Can. 44], griech. (περὶ) τὴν σύνταξιν τῶν ὡρῶν καὶ τοῦ ἐνιαυτοῦ [lin. 45]. uā sàa „einmal“ [Canop. 40], hier. em ken uā, v. ken, kennu, griech. ποτε. en sàa nib-t [ib. 10] „zu jeder Stunde“, hier. àu ken nib-t [lin. 5] „zu jeder Epoche.“

sa-u [sa, fem. gen. Sall. 2 11/2], sa-u [sa, Anast 6 6/12] „die Menge, das gemischte Volk, die bunte Menge“ [cf. ΘΟΜ.ΤΟΤ. mul-

titudo, varietas, ποικιλία); la multitude, le peuple, le vulgaire, عام.

heru en mesu-f seper-f [s. Volks. Sall. l.l. er ni-u ta-ta-u „am Tage seiner Geburt kommt er zu den Häusern der

tauf [med. pap.], taïf [s. Beisp.], verwandt mit táf q.v. inf. „brennen, glühen, brennend heiss sein“, brûler, cuire, avoir trop chaud et les subst.; حرق , أحرق ; cf. kopt. ϫⲟϥ, ϫⲱϥ u. ϫⲟⲩϥ T. adustio, ustio, fervor; κατάκαυμα. Med. pap. teb tauf „gebrannter Ziegel.“ – āk nek nif-u er tepeh-k se-kebh-f hā-k nen taif Osiri „es tritt ein „der Wind in deine Luftröhre, er kühlet ab deinen Leib, ohne Hitze „ist der Osiris“ N.N. [Sarg. 58, Bul.].

taro [Todt. 164,9], taro, tar [cf. p. 629 s. voc. emtes], taūro [D. Temp. Ins. I, 34/2], u.a. varr., wohl zu beziehen auf das oben besprochene ta-ro q.v., vielleicht aber auch dazu gehörig das kopt. ϫⲉⲗ, ϫⲟⲗ, ϫⲱⲗ negare, abnegare, bezeichnet „den Geist des Widerspruches“ als Personification; ceux qui nient, und allgemeiner „die Uebelthäter, Sünder, Bösen“, le pécheur, خاطى.

xu-f tam-u-f mates-f tar-u, er „bewahrt seine Abkömmlinge, er tödtet die Frevler“ [D. Temp. I. 1 91/23].

tah, taha, tah [Mett. Stel.], bezeichnet, in Verwandtschaft mit dem oben pp. 27 u. 148 besprochenen u.a. varr., „einen der in den Marschen hockt, Sumpfbewohner, Fischer“ etc.; un habitant des marais; pêcheur. S. Beisp. p. 27 l. 9 infra.

taḥ „die Hefe", la lie, عكر; cf. kopt. ⲑⲟϩ faex. Med. pap. 7/7: taḥ ent ḥek-t notem „Hefe von süssem Biere".

taḥua [cf. inf. tens], verwandt mit vor. „die Hefe der „Menschen, der Abschaum der Menschheit", la lie des hommes, les gens les plus vils; اراذل الناس

taš, taš [Rec. I, 3; pen, masc. gen.], tauš-t [Anast. I [22]/6], plur. taš, tauš [plur. Masp. 20], tašu [plur. s. Beispiel] in B: teš [Karn. Edfu], pe, masc. gen. taš [Rec. III, 69], demot. tešau, teš (n pe). teš [cf. Geogr. I № 419 fll. Ros. 1] „Grenze, das durch Grenzen bestimmte „Land, der District, Nomos", la frontière, le district, le nome; حدود, اقليم, ولاية, عمل. cf. kopt. ⲧⲱϣ T. B. ⲧⲁϣ B. ⲑⲱϣ M. ⲡⲓ limes, finis, regio, provincia, nomus. àr-nà tešau ta-merà er šenent àten „ich habe die Grenzen Aegyptens dem Sonnenlaufe entsprechend festgesetzt" [Bul. Thotmes III Stel.]. ka ḥir tauš-tef „ein Stier auf seinen Grenzmarken" [Anast. I [22]/6]. àr-nef taš-f er merer-f „er hat seine Grenze nach seinem Belieben gesetzt" [Assuan, Stel.]. s-uweχ tašu kem „die Grenzen Aegyptens erweitern" [stat. Taf.]. pe-toš n teb „der Nomos von Apollinopolis Magna"; pe-toš en Pe-ḥathor „der Nomos Phatyrites," [tema inf.] pe-toš n Sen „der Nomos von Latopolis" [Edfu]. Cf. auch tà [Karn. Šešonq Denk.], häufiger in der Hen. Form tàtà

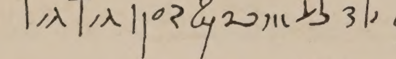
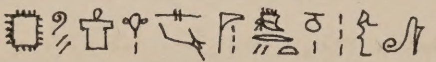
[passim], ... *tàtà* [Bul. 61 Stel.] „schlagen, zu Boden schlagen" vor allen den Feind im Kampfe, battre, abattre, frapper l'ennemi; ضرب. cf. kopt. ϯ, ⲡⲓ percussio, caedes, certamen, pugna, bellum, bellare, pugnare, contendere. ... *tà-nek seb-tu* „du hast zu Boden geschlagen die Feinde" [Karn. Šešonq Denkm.].

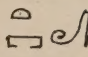
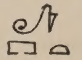
... *tà* [L. aelt. Texte p. 5, 6 Anm. 1], zum ersten Male als Var. für ... [cf. z. B. Todt. 72, 7] durch Lepsius nachgewiesen, der das Wort als „dura beledi" holcus sorghum, Hirse, aufzufassen geneigt ist. Ich denke dagegen an das kopt. ⲉⲓⲱⲧ T. ⲓⲱⲧ T. B. M. ⲡ. hordeum „die Gerste", l'orge, شعير. ... [var. ...] *tà boti àm-f* „Gerste und Spelt ist in ihm" [Todt. l. l.].

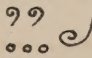
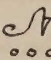
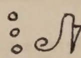
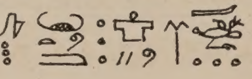
... *taà* v. sub ...

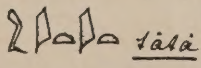
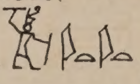
... *tà-t* [Karn.], ... (*tà*) ... *tà* [passim], andere, aber nicht seltene Schreibweise für ... *àt* u. varr. q. v. supra pag. 136. Nachträglich sei erwähnt, dass das Wort gen. fem. ist, vergl. Pl. ét. p. 134: ... *taik-àt* „sua portio." Vergl. auch l. l. die Redensart ... *àri àt em* „Theil haben an ...., einen Theil bilden „von ...."

{ ... (*tà*), ... (*tà*)-*t* oder (*àt*)-*t* [Canop. 32], demot. ... *tàta* [l. lin. 64], die von uns pag. 137 gegebene Bedeutung dieses Wortes: „Gestalt, „Form," wird bestätigt und erweitert durch den griech. Uebersetzer des Canopus in flgdr. Stelle: ... *er-iri un smen en seṭun pen āš ḥi ran n Bernika-t ḥi (tà)-t-u-f em (ān)u nu p-ānχ*, in

„der Weise daſs die Zusammenstellung dieser Zurüstung zu lesen „ist auf den Namen der Berenice hin, nach seinen symbolischen „Bildern*) in den heiligen Schriften" [Canop. 32]. Der Grieche überträgt: ὥστε καὶ ἐκ τῆς διαθέσεως τῆς βασιλείας διασαφεῖσθαι τὸ Βερενίκης ὄνομα κατὰ τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς [63–64]. Den letzten Theil giebt der demot. Text (l. 64) wieder in den flg. Worten:  en χe ne-tâta ne-ān p-ānχ „gleichwie „es entspricht den Symbolen der heiligen Schriften." Vergl. noch:  tâ-u nu terti-u se-rer ḥi sau [D. Kal. Ins. 67. „die symbolischen Figuren der Gottheiten sind abgebildet auf der Wand."

 tâ [D. Temp. Ins. II, 6]  tâ [cf. 1276 l. 5] oder ât (cf. pag. 136) entspricht, unter Bezugnahme auf die Grundbedeutung: „pars, portio" der Radix 𓂠 = tâ, kopt. ⲦⲞ, ⲦⲞⲒ, dem franz. „pièce" von Zimmerräumen gesagt, arab. أوضة. Cf. D. Kal. Ins. 56, c.

 tâmu, âtmu [Edfu], ,  tâ oder ât [Dend.] bezeichnet ein Metall, das häufig mit edeln Metallen zusammen genannt wird. So heiſst es z. B.  von den bildlichen Darstellungen der Götter im Tempel zu Dendera.

 tâtâ [LD. III, 65, a], verwandt mit  tâtâ q. v. sub voc. tâ, bezeichnet „schlagen mit dem Fuſse, treten, zertreten, zerstampfen, „stampfen," frapper la terre du pied, taper, fouler aux pieds; داس [كبس,

*) Die Kopie dieses Satzes ist nach den mir durch H. Mariette anvertrauten Abdrücken des Canopus gegeben. Der Lepsius'sche Text läſst die Gruppe unklar.

LD. l. l. ist die Rede vom [hieroglyphs] *tȧsȧ bešu* „Fusstritt der „den Rebellen zu Theil wird."

[hieroglyphs] *šui* [Todt. 164, 10], [hieroglyphs] *šua* [Karn.], verwandt mit [hieroglyphs] *šu*, [hieroglyphs] *šu* q. v. inf., und im Zusammenhang mit dem Kopt. ⲧⲟⲩⲉⲓⲟ T. repudiare, repudium. „Einer der zu verachten ist, abscheu„lich, verächtlich," abominable, exécrable, détestable; مكروه, كره.

[hieroglyphs] *šua* [LD. IV, 74, c], [hieroglyphs] *šua* [Dend.], [hieroglyphs] *šuau* [ib.], [hieroglyphs] *šuatu* [partic. plur. Bon. 2, D. col. 30] „hoch heben, in die Höhe heben, „tragen", élever, porter, hausser; رفع, علّى, شال, حمل. In Dendera steht neben der Figur: [hieroglyph] die Legende: [hieroglyphs] *šatu šua še-f* „das Tatu-Symbol trägt seine Gestalt." In der Gliederliste D. Temp. Ins. I, 41, 2 heissen die Beine (sonst [hieroglyphs] *men*): [hieroglyphs] *šu ḥā* „Träger des Leibes." [hieroglyphs] *šuaunȧ ša-t šot-ui-ȧ χer rī-t (šebti) ḥi ša*, „ich stütze (trage) den Him„mel, meine Hände tragen den Himmel, die Füsse stehen auf „der Erde." [Lauth, Zod. Taf. 2, a col. 2-3]. Daher das folgde:

[hieroglyphs] *šua* [D. Temp. Ins. I, 93/26], [hieroglyphs] *šua-t* [Lauth l. l. c col. 1] „die Stüt„ze, der Pfeiler, die Säule", le soutien, le pilier, la colonne", دعم, كرسي, عمود. [hieroglyphs] *šua-u-f em bener*, „seine Säulen sind in „Gestalt eines Palmenbaumes" [Edfu].

[hieroglyphs], [hieroglyphs] *šun* v. sub voc. [hieroglyphs] *šun*.

[hieroglyphs] *šur* [passim], [hieroglyphs] *šur* [Dend.] [hieroglyphs] *šur* [Rhind pap. 12/10, übersetzt demot. durch [hieroglyphs] *āb* q. v.] „reinigen, läutern durch Wasser,

„abwaschen; die Reinigung, Läuterung"; laver, purifier, l'ablution, la purification; غسل, سيّق, وضوء, تطهير. Cf. ΘΛΗ M. ΤΛΗΤ T. stillare. Synonym von [hieroglyphs] sāb q. v. [hieroglyphs] sūr-à χont-t em ī em kor-ti „ich reinige deine Treppe mit dem „was herkommt von den Kataракten" [D. Kal. Ins. 87]. Rhind pap. l.l. [hieroglyphs] sūr osiri „gereinigt ist Osiris", demot. [demotic] āb osiris, [idem. cf. [hieroglyphs] āb-tu sūr-tu „gereinigt, geläutert" [Todt. 136, 12]. Man merke neben [hieroglyphs] auch die Schreibung [hieroglyphs] sūr [Dend.].

[hieroglyphs] surà [Med. pap. 6/2], [hieroglyphs] sur [Mell. Stel.], [hieroglyphs] sur-t [Rec. I, 36, 1], [hieroglyphs] sur [D. Bauurk. T. 8] „die Weide, der Weidenbaum", le saule, [turà. Cf. gr. dém. 25. بان, خلاف. Cf. kopt. ΘΩΡ, pl. ΘΩΡΙ M. ΤΩΡΕ T. salix. Dem. [demotic]

[hieroglyphs] surpu [Anast. 4 14/4-5], [hieroglyphs] surp [Todt. 69, 8], [hieroglyphs] surp [L.D. II, 147, Ael. Text. 10, 30, 40] eine besondere Gänseart, espèce d'oie, deren man bei den Opfern darzubringen pflegte.

[hieroglyphs] suhir [Ramess.], [hieroglyphs] suhir [ib.], [hieroglyphs] suhir [de R. Allag. 35] [hieroglyphs] suhir [ib.] nach Hrn de Rougé verwandt mit sem. סהר, זהר, טהר purus, splendens, bezeichnet so viel als „illustre guerrier". So hieß eine Art von Phalanx der Xeta und der Aegypter. Cf. de R. l.l. [hieroglyphs] àu-u m suhir-u ḥi ta-t kī em uat-ūr „erant illustres in alia regione, in mari."

[hieroglyphs] sahu [Anast. 5 16/7], verwandt mit [hieroglyphs] sah oder [hieroglyphs] sah q. v. supra „jemanden gleichsam einschlammen, in den „Schlamm, Morast stoßen", plonger, pousser dans la boue, le marais. l.l.

sahu-tuf em sabeḳa-śaka „er wird, den Kopf nach unten, in den Morast gestossen."

sut [Canop. 4] sut [v. inf.], demot. sutu [Ros.], sutu [Canop.] „sich versammeln, zusammenkommen", s'assembler, se réunir, جمع , اجتمع ; cf. kopt. {ΘΟΥΕΤ, ΘΟΥⲰΤ congregare, colligere; ΤΟΥⲰΤ, προσαγαγεῖν, congregare. Caus. se-sut [Canop. 19], demot. sutu [Canop. 36] „sammeln, einsammeln, einbringen z. B. die Ernte. sut-sen er ḥa-t ent neter-ui menχ-ui „sie kamen zusammen hin nach dem Tempel der beiden Götter Euergetes" [Canop. 4], demot. l. 7–8: àu-u-sutu-u er neter ḥa en ne-neter-u menχ-u „sie kamen zusammen hin nach dem Heiligthume der Götter Euergetes." Griech. συνεδρεύσαντες ἐν τῷ ἱερῷ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν [l. 7]. àu-àr sutu n neter ḥa men-nofer „habend gemacht eine Zusammenkunft in dem Heiligthume von Memphis [l. 5], griech. συναχθέντες ἐν τῷ ἐν Μέμφει ἱερῷ [l. 8]. ne-sbà-u àu-àr-sutu men-u „die Feinde habend versammelt die Krieger" [Ros. l. 16]. sut rot-u neb-t „die Einsammlung alles Fruchtertrages" [Canop. 19], griech. ἡ συναγωγὴ τῶν καρπῶν. [lin. 37.]

[passim], sut [Dend.], setu [ib.] sut [Anast. 1 1/3] „gleich sein, ähnlich sein, gleichen", avoir de la ressemblance, ressembler; حاكى , شاهى . Cf. kopt. ΘΟΥⲰΤ simulacrum. nen sut nef „nichts ist ihm gleich" [Anast. 1 1/3].

tut en àb-f er sa (ptah) „ähnlich war seine Gestalt der „vom Sohne des Ptah" [L. Ausw. 16]. ārk en rā-t hont ta tetuf er nen Xe(r) āten „die Halle der weiblichen Sonne, der „Königin der Welt, ist ähnlich dem Himmel mit der Sonnenscheibe". [Dend. Mar.], ārk em àr er monX nen tut em àter-ui „die Halle ist in Arbeit wohl ausgeführt, nichts ist Gleiches „auf beiden Seiten Aegyptens." [l.l.] Cf. gegenüber: „die „Halle ist wie sie sein muss ausgeführt, nicht giebt es ausser ihr „eine zweite in beiden Theilen Aegyptens." nen Xnemernu tut er Xnem-u-f „keine Gerüche sind seinen Gerü- „chen gleich." [D. Temp. Ins. I 67/3], u. so viele andere Beispiele. Daher tut [L. Ausw. 9], tut [Karn.], tut [Rec. I 26/7], tut [R. Todt. 17, 30 – 134, 12], tetu [Bauurk. D. 10], tut [Qurn.], tutu [Pl. 21.], pa, masc. gen. demot. tutu [N pe, gr. démot. 36, 53, 88] „das Gleichniss, Bild, Ebenbild, Statue etc." l'effigie, la figure, la statue etc.; Cf. kopt. ⲑⲟⲩⲱⲧ, ⲑⲟⲩⲟϯ M. simulacrum, idolum, statua. pa-tut en het „die „Statue von Silber" [Karn.]. entok tut ānX rā „du bist „ein lebendiges Abbild der Sonne" [Goldmin. Stel. 18]. nen tetu nes „nichts ist ein Ebenbild ihr, nichts ist ihr gleich" cf. vorh. [D. Bauur. Taf. 10]. uā tutu „eine Statue, Bild" [Ros. 22], Uebers. der hier. Xons q. v. supra. Die älteste Schreibung tetu, findet sich z. B. im Grabe Ti's, wie in: tetu n šent „die Figur von

„Acacia-Holz" (№ 87), sexep-t tetu „der Transport der Figur" (№ 89)

tut [passim], tut [pa, masc. gen. Masp. 27, 33], tut [Edfu], tetu [Rec. I 22/12], tut [Goed. M. 3], tut [Ros.], ja selbst , utet, tutu [cf. pag. 301 fl.] „erzeugen, „der Erzeuger sein, der Erzeuger, der Vater", engendrer, procréer, générateur, père; Bg. tetu tat-u mas him-tu àr-ānx en hir nib „Erzeuger der Männer, Gebärer der Weiber, „Erhalter aller Menschen" [Rec. I, 22/12]; smaui mennu tut-su „erneuernd das Denkmal dessen der ihn erzeugt „hat" [Masp. 27]. sānx ran en utet-su „leben „machend den Namen dessen, der ihn erzeugt hat." [ibid. 12]. D. Temp. Ins. I 33/4: tut ner-u se-xep hor nib „Erzeu„ger der Menschen, Erschaffer aller Götter." neter-ui net-ui tenf-u en tut-sen „die Götter Soter, die Erzeuger derer „welche sie (die Adelphen) erzeugt haben" [Ros. 6]. Demotisch, dasselbe, : ne-neter-u ent nehem ne-atef-u pef atef-u „die Götter Retter, die Eltern seiner Eltern". [Ros. 22]. Griech. nicht übertragen. Die Uebersetzung des Hrn Chabas: „aux dieux Soters le „culte établi (a) eux" [l'Insc. hier. de Ros. p. 40] ist eine philologische Unmög= [lichkeit.

teb [cf. āka p. 226 l. 3], woher die 1. Form tebteb v. sub litt.

teb, identisch mit dem semit. תֹּף, دف, spanisch: aduffa, die Hand„trommel, das Tamburin," τύμπανον, tambour de basque. Dendera:

mā-n em ḥāā ḥir teb em tet-f χet-f (tai) u ḥir (nehem) ḥim-u em

āp „kommt doch in der Freude über das Tamburin wegen seiner „(runden) Gestalt und seines Baues; die Männer spielen und die „Weiber jubiliren." Cf. Kopt. ⲦⲀⲠ T. M. ⲠⲒ musicum instrumentum, [cophinus, canistrum.

teben, [Dend.], 4. Form tebenen [ib.], abzuleiten von dem Verbo teben (q. v. B: teben, cf. D. Temp. I. 155/3) „sich im Kreise „bewegen, kreisen, rund sein," bezeichnet dass. als das vorige Wort, „die Handpauke, das Tamburin." S. Beisp. s. voc. , sup. und vergl. damit teben „circuitus" s. litt.

[Kal. v. Med. Abu] nicht teben zu lesen! Auflösung: .

tebteb, im Zusammenhang mit dem Worte teb q. v. „rund „machen, drehen, winden, hinaufwinden in drehender Bewegung" tordre en haut, élever à l'aide d'un guindal, le guindage. S. das Beispiel pag. 148, lin. 9. Daher dann allgemeiner:

tebteb [Dend. Mar.], tebteb [Rhind p. 11/11] „sich nach oben „bewegen, gleichsam hinaufwinden, nach oben hintragen" und pass.; élever, élever en haut, porter; daher die demot. Uebersetzung fi ḥir, kopt. ϥⲓ ⲉϩⲣⲁⲓ T. attollere, elevare und passiv.

āteb-k ḥir tebteb em χen n ḥen-k „deine Zunge richtet sich auf (se porte en haut) im Innern deines „Hauptes (Schädels)." Demot. pex-las āu-f-fi ḥir χen pex-tepāu „deine Zunge bewege „sich aufwärts (d. h. sie erhält Leben u. Bewegung) in deinem Kopfe."

„ich trage den Schrein der heiligen Jungfrau" [Dend. Mar.] (āχ) nef pet smen-nef ta tebteb neχeb-f „er hat aufgehängt den Himmel, er hat fest gegründet die Erde, es trägt die Erde seinen Namen" [Karn. Apet Temp.

tep [Rec. 1. 72, 1], var. sep, tepi demot. tep [ꝑ pe, masc. gen. cf. XVI], tepāu [cf. tebteb sup.], bezeichnet a) „Kopf, Haupt," tête, رأس nosem en hon-s hir tep en hor-nib m ran-s en meneh-t „es ruht ihre Majestät an dem Haupte jeder Gottheit in ihrem Namen als Diadem" [Rec. I, 72, 1.] b) „der Anfang," le commencement, ابتدا, woher manche Nebenbedeutung, die im folgenden aufgeführt werden soll. tep n renpi „der Anfang des Jahres," wie z. B. in: unnu-t tep tep n renpi „die erste Stunde des Anfangs des Jahres." [Champ. Mon. 272 bis 1.] mer-hāu-sen āmu ābtu uāau r χeper em tep šu ma-sen „ihre Kapellen, in Abydos, eilten dem beginnenden Ruin entgegen." [Mar. Abyd.] c) „die Spitze, der oberste, höchste äusserste Theil eines Gegenstandes, z. B. tep ha-nuter „das Dach des Tempels" [D. Kal. Ins. 74 u. passim], tep n fent „die Spitze der Nase." [cf. pag. 1101] tep tot-tu „die Spitze der Hände, Fingerspitzen," cf. tot inf. tep-set „die Spitze des Schwanzes, Stachel," z. B. rā-sen met-sen en-sop hir tep set „sie geben ihr Gift zusammen aus dem Stachel" [Mett. Stele].

ṫa-t tep ist „die Spitze einnehmen, an der Spitze stehen" „der Etrusker stand an der „Spitze der ganzen kriegerischen Unternehmung" [cf. dR. Atlag. 26, not. 1]. šop tep emten „eine Reise antreten" (wörtlich: „den Anfang, die Spitze der Strasse in Besitz nehmen") vid. s. voc. šop. d, adject. „der erste," le premier, dann dem Subst., wenn es mit einem solchen verbunden erscheint, nachgesetzt. In Philæ heisst Osiris: u. tep ṅ ṫua „der erste der 5" (sc. Geschwister) renpi tep-t „das erste Jahr" [Masp. 31], uṫi-t tep-t „der erste „Zug," ser-f tep „sein erster Pfeil" [cf. sup. šeneb] nuter ḥon tep „der erste Prophet" [passim], „der erste Prinz „Sr. Majestät" [Ramess.]. sebex tep-t „der erste Pylon" [Sark. Wien], „die erste königliche Gemahlin" [Philae] u. s. w., daher e, „der Erste, Vornehmste, Angesehenste, Fürst, u. s. w. „le premier, le chef, le prince etc. „deine auf Zeit „fungirenden Tempel Diener waren voller Personen aus den ersten „Klassen" [Maspero 56] ḥer tep-seṅ xerp-seṅ „und „die Häuptlinge ihre, welche über sie herrschten" [Canop. 7], griech. καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς δυναστεύοντας [l. 12]. f, von Sachen besonders gesagt: „das „Beste, das vorzüglichste," so: ṁ tep nib ṅ nat-à „von allem dem Ausgezeichnetsten meines Hauses" [Pianchi Stele, verso 37], f, „Erstling," primitiae; so spricht man in den Inschriften von Siut mehreremale em tep ṅ šemu „von den Erst-

„lingen der Ernte". *q*, alleinstehend oder dem Subst. vorangehend bedeutet und die Varr. q. v. sup., am häufigsten in Verbindung mit Zeitbestimmungen „jeder, jeglicher", chaque, chacun; z. B. semet-tu-f tepi en unnut-uf „seine Diener, ein jeglicher für seine Zeitdauer" [Stel. Thotmes III, Bul.] āb-u tep en (unnut)-seṅ „die Arbeiter, ein jeder „für die ihnen festgesetzte Zeit" [D. Temp. Ins. I, 109/5]. Dasselbe in änigmatischer Schrift: [Dend. Mar.]. em-(hu)(hu)-seṅ ȧr ḥeb-u χā-u ȧpn tep ȧbot tep renpi „dass sie feiern diese Feste u. Panegyrien jeden „Monat, u. jedes Jahr" [Ros. 13] demot. emtuu-ȧr ne-ḥeb-u ne-χā-u ent ut ḥir χer renpi-t „dass sie „feiern diese Panegyrien und diese Feste, welche oben beschrieben sind, „jährlich" [lin. 31]. griech. συντελοῦ[ντ.................]ις κατ' ἐνιαυτὸν [l. 53]. reχ ḥeb-u tep-ḳannu peset neter-t ten em-seṅ em renpi er-ḏu „Verzeichniss der Feste „jeder Epoche in welcher diese Göttin hervortritt in der Jahresdauer" [D. Baurk. 17, 1]. sopet-t bes renpu tep renpi „Sothis lässt kommen das neue Wasser jedes Jahr" [Dend. Mar.], var. ibid. er ter ṅ renp (bis) „jährlich", u. a. Beispiele. „jeder Gute wandelt in Tentyra, „jeder Rechtschaffene weilt in dieser Stadt" [Mar. Dend.] *h*, wegen u. var., demot. sop tep, sop tāp, cf. sup. pag. 1199 lin. 5.

i) bezeichnet das Wort so viel als „entsprechend, ähnlich, gleich" (eigentlich „jeder sein" cf. supra sub g.) correspondre, égaler, ressambler; so in ka-s em (mah) 24 fu er tep-s em (mah) 24, ihre Höhe ist 24 Ellen, die Breite jener entsprechend 24 Ellen" [Philae, Pylon. Soter II]. Šanabu (son) āāu ȧu uā nib-t ȧm-sen tepti „Zwei „hohe Persea, es war eine jede von ihnen sich ähnelnd." [d'Orb. 17, 1]. Häufig, mit dem Zusatz ḥeseb q.v.: tep-ḥeseb, u.s.w. „Gleichheit im Calcul, in der Zahl, „die Proportion, das richtige Maass, das richtige Verhältniss." (s. die Beispiele pag. 725, worin statt „vorherberechnet" zu lesen ist: „im „richtigen Verhältniss.") Die oben lin. 3 citirte Inschrift endet nem-šen-s er tep-ḥeseb „ihr Umfang ist im richtigen Verhältniss." Dend. heisst ein Gott (): ȧr tep-ḥeseb em ta tern „der auf der ganzen Erde das rechte Maass bereitet." In. L. Auswahl 9: fa-t (emχaī) tep ḥeseb „abwägend die richtige „Proportion", von einem Bildhauer gesagt; u. v. a. Beispiele. Man wolle noch bemerken, dass in der B. (nach Hrn Goodwin's Beobachtung) statt tep (tep?) geschrieben wird, daher statt tep-ḥeseb, ebenso statt tep tuau „jeden Morgen."

k. Endlich, als Praeposition, und var. der viel häufigeren ḥir tep, ḥi tep kopt. ϩⲓⲧⲡⲉ T. supra, bedeutet , tep „oben auf, auf, „der welcher oben ..., oberhalb, über einer Sache," dessus, sur, au-dessus,

celui qui est au-dessous de, sur; mensu χer sebt-u tep ūtūrā „die Schiffe tragen die überseeischen „Producte auf dem Meere." [Maspero 54.] Cf. Sall. 3 2/uel. var. ḥir ūtūrā. à ānχ-u tep ta [Stel. Berl.], id. [Stel. 91, Wien] „oh! die ihr lebt auf der Erde." Davon gebildet der Plur. , , , [B] tep-u ta: à ānχ-u tepu ta „oh! ihr Lebenden auf Erden." [Stel. 101 Wien].

Nicht zu verwechseln mit diesem tep ist das folgde:

āp [Canop. 8], āp [El Kab], āp [Obel. Barberini]. — plur. , āpu „die Alten, die Vorfahren, die früher lebten" [cf. Maler. 20, Zeits. 1868 p. 15], l'ancien, l'ancêtre; سلف, آبا.

Cf. Kopt. ⲁⲫⲉ M. princeps, primus; ⲁⲫⲏⲟⲩⲓ M. ⲁⲡⲏⲩⲉ T. ⲁⲡⲏⲟⲩ B. ⲛⲓ principes, magnates. S. auch das flgde. āp-u χeper-u χer-ḥāti-f „die Alten welche waren vor ihm" [El Kab] Canop. 8: sut(n)u āp-u „die früheren Könige", demot. Text lin. 16 idem: ne-suten-u àu-àr-χeper ta-ḥe-t „die Könige [λευκότων. [l. 15.] „welche waren anfangs, vorher", griech. (ἐπί τινων) τῶν πρότερον βεβασι-

, āp „der Kopf, die Spitze, der Anfang", la tête, le commencement, راس. Kopt. ⲁⲫⲉ M. ⲁⲡⲉ T. ⲁⲡⲏ B. T. caput, vertex, summitas. Cf. āp unnu-tu „der Anfang der Stunden," d. h. die erste s. pag. 270 s. voc. uχa. āp n bak „der Beginn des Morgens" cf. pag. 434 s. voc. bek. āp χu „Spitze des Decanes Chu" [Dekan-list.], aber! griech. ΠΤΙΑΥ (ΤΠΙΧΥ? ΠΗΧΥ?); u. a. Beispiele.

tep [D. Temp. Ins. I, 81/4], tep (s. Beisp.) „die Oberfläche, die Fläche „des Bodens, das flache Land," la surface de la terre, surface d'un terrain, la campagne; سطح, وجه الارض, بريّة. ḥir senofer sān-u em tep-u „um zu düngen die Erde auf dem „Lande" [J. de Rougé, text. géog. 89]. ī-f ṁ maui er bāḥ tep-uk „er (der Nil) kommt von Neuem um deine „Flächen zu überschwemmen" [D. l. l.]; cf. teftef.

tep [Todt. 64, 34], tep [Rec. IV, 85, B], tep-t; tep-t, tep [Edfu] „feines, aromatisches Oel, das besonders zum Salben des Kopfes benutzt ward;" huile fine, huile aromatique; دهن. tep-t nt ānti „Balsamisches Oel" [Der el bahri]. mes-ku-ȧ ṁ tep-t „gesalbt bin ich auch mit Oele" [26, gr. vest. Bul.] tep-t sešni „Lilien=Oel" [Rec. l.l.] ȧr nef ȧpro-u mes em tep „vollzogen hat er (oder: ist ihm) die heilige Salbung mit Oel." [Todt. l. l.

tepro [cf. Matériaux 49, Zeits. 1864, 93] „der Mund, genauer: „die Mundspitze, der gespitzte Mund," la bouche, فم. Cf. koptisch: ⲧⲁⲡⲣⲟ T. T. στόμα, os. Häufiger das folgende:

tepro [s. inf.], tepiro [Karn.], tep-ro [cf. Zeit. 1868, 15], tepro [Dend.], tepiro [Zeits. 1864, 93], „der Mund, das Mündliche, sich mündlich ausdrücken, sprechen, „reden, der Spruch, die Rede, die mündliche Mittheilung," la bouche, communication orale, oraison, être orateur, etc." Karnac heisst es sem-ten tepiro-u neb-ten „vernehmt die

„die mündlichen Mittheilungen eures Herrn." ärt-ten sem tepro nen ürst ro-ten „laßt hör-„en die Stimme, nicht stehe still euer Mund." nifa n ānχ tepro-f „der Lebensodem seines Mundes." [LD. III, 73]. In El Kab: „erhöret die Bitte „und machet mir ein Proskynema zur Erinnerung meines Na-„mens." šet̰ heb em tepr-u „recitiren die „Festlitanei in ihren Hymnen" [Dend. T. K.] nās n tepr-u n ūn-ḥi „Vorlesung, Vortrag der Hymnen der Eröffnung" (sc. des Festes, ibid.). Cf. tepro, -plo mit hebr. תְּפִלָּה precatio, preces, supplicatio, hymnus, carmen sacr.

tep-rot [Karn.], varr. , , , , tep-rot, tap-rot „die Art und Weise wie etwas ist, wie etwas sein „soll, die Art und Weise etwas zu thun, wie etwas ausgeführt „werden soll (cf. kopt. ⲧⲱⲡ B.T. consuetudo, assuefacere), daher dann: „Regel, Vorschrift, Gesetz;" la manière d'être, de faire q. ch., règle, prescrit, ordonnance, loi; قانون, قاعدة, عادة. kī teprot n är kap n tenu C „andere Vorschrift für die „Zubereitung des Kyphi aus 100 Tenu" [Edfu]. honf ertet teprot n är su „Se Maj. gab Befehl es zu thun" [Karn. Šešonq Ins.]. „ich will dir die Beschaffenheit von Airini beschreiben, nicht „kennst du seine Art und Weise." [Anast. 1 27/6]. In der Ins. v. Rosette l. 7: äri-sen tep-rot nib tut n ka-sen

„sie verrichten alles Gewohnheitsmäßige, welches aufgestellt ist zu „Ehren ihrer Person"; griech. καὶ τ' ἄλλα τὰ νομιζόμενα συντελεῖν [lin. 40].

tep [D. Hist. Ins. 30, d] „Korb, Kasten", corbeille, caisse, coffre; قوديس cf. kopt. ⲦⲀⲠ T. M. π. cophinus, canistrum. ensebi tep-u ẁ ḥat' neb-tu ẁ tef-f àmon rā „das „Herbeiführen von Körben mit Silber und Goldenen Gegenständen zu „seinem Vater Amon-Rā." [L. l.].

tep [L.D. VI, 116/52], tepà, tepà [Sall. 2 7/3] „kosten, „schmecken, empfinden" (verw. mit tep, top q. v. inf.), goûter, savourer; ذاق. cf. kopt. ⲦⲈⲠ, ⲦⲞⲠ, ⲦⲰⲠ T. ϯⲠⲒ M. gustare, gustus, sapor. L.D. ll. top-sen nif-u „sie schmecken die Lüfte"; Karn.: tepà-sen nif-u-f „sie schmecken seinen „Odem" (mit Bezug auf Gott Amon).

tepà [L. Ausw. 12, 11], tepàu [stat. Taf.], tepà, tep-t [Mél. II, 62] „das Kalb, das junge Rind, die junge Kuh," le veau, la jeune vache; عجل; set-ḥir mas tepet àn ke-u „Herbeiführung zur Beschwängerung des „Kalbes durch die Stiere." [Mél. II, 62].

tepī [Dend. Mar.] „die Kost" (cf. tep sup. u. tep inf.), tout ce qu'on peut goûter, la nourriture; طعام. tepī per „Getreide-„kost, Nahrung aus Getreide" [Dend. Mar.].

[Espèce de poisson.

tepīu [plur. Anast. 4 15/8] Name einer besonderen Fischart; wenn das Wort nicht etwa „Fischkost" bedeutet.

tepeḥ [Todt. 1, 6] var. tepḥu; tepeḥ [Mett. Stele], tepeḥ [D. Temp. Ins. I 40/7]; , tepeḥ, tepeḥ [B. Edfu] „der Rachen, Schlund, die Rachenhöhle", le pharynx, l'arrière-bouche, gosier; حنجرة , حلق . tepeḥ-k utut ka-u er χet-k, „dein Schlund befördert die Nahrungsmittel in deinen Leib" [D. T. I. l. l.]. tepeḥ ut ka-u „der Schlund, Beförderer der Nahrungsmittel" [Edfu, Nomoslist.]. set-f m χont tepḥ-f „sein Schwanz ist an seinem Rachen" [Mett. Stele, bezüglich auf]. ro-nib peseḥ m tepeḥ-sen „alle Reptilien die da {beissen / stechen} mit ihrem Maule" [ib.]. Allgemeiner ist die „Speiseröhre", wie àḥti die „Luftröhre". Daher

tepeḥ und varr. wie oben, ferner: tepḥa, tepḥ-t, dem. ta-tepeḥ-t [fem. gen.], tapeḥu-t „Höhle, Schlund", gouffre, caverne, trou, abîme; غمر , . Stel. 26 Bul. tet-t pet kema-t ta nenen-t ḥāp m tepeḥ-tef „was spendet der Himmel, was erschafft die Erde, was herbeiführt der Nil aus seinem Quell-Schlunde".

tef „die Stichsäge", l'égohine, la scie à guichet; منشار . Im Gr. Ti's № 135: ust m tef „das Sägen mit der Stichsäge".

tef, woher tef-nut und die 1. Form teftef teftef q. v. inf. bezeichnet: „benetzen, befeuchten, bespeien" und die Subst. „humecter, arroser, cracher sur", رطب , تف . Vergl. chald. , arab. تفف , تف exspuere, spulum; koptisch:

ⲑⲁϥ M. ⲧⲁϥ, ⲧⲁⲁϥ T. n. sputum, ⲧⲁⲁϥ T. spuere. In Harn. heisst es: tef (mu) ḥir ṅ ran-à „sprenge Wasser „auf die Erde für meinen Namen!" (für mein Angedenken). Cf. auch [ ] infra. , u. varr. s. oben s. voc. àtef.

tefi [Med. Hab.], woher die 1. Form teftef [pap. 94. 38 Berl.], zuerst von Hrn. Heath (Exod. p. 197) durch „springen" übertragen, später von Hrn. Chabas durch „palpiter, s'agiter, regimber" übertragen (voy. 141). In der That meistens vom „Schlagen" des Herzens gesagt, vor Freude und vor Angst (cf. ϯⲟⲃ T. fastidire), wie in ḥàti-sen tefi ṅ ḥir manen su m xet-sen „ihr Herz ist ersichtlich von Angst bewegt, „weil sie den Muth verloren haben" (wörtlich: weil es nicht in „ihrem Leibe ist) [Med. Abu]. tefi ḥir sa-sen [ib.] „Widerwillen beherrscht sie wo sie sind." Im Pap. Anast. 19, 1: „paßt „auf, daß diese Leute keinen Widerwillen haben vor ihren Vorge„setzten!" [cf. noch Anast. 4 2/5, 11/4].

tefen [Mett. Stel.] Name des ersten der 7 himmlischen Scorpione.

tefen, tefen [cf. D. Kal. Ins. 98-99] allgemeine Bedeutung des Wortes, das so scheint es zusammenhängt mit dem oben besprochenen tefi (cf. seśen u. seś, hefen u. hef u. a. analoge Beispiele] „wohin eilen, wohin hüpfen", courir vers, se rendre en sautant à...; tefen-er-t er

ṡerī-t „hüpfe hinein in deine Wohnung (o Hathor)" [D. l.l. 99].

ṡeṡenī-t [Rec. IV. 87, 18], eigentlich „Springer, Hüpfer," eine Vogelart, espèce d'oiseau. ār ṡeṡ-t ṡeṡ-nī-t pu un (ṡenḥ-ui)-f ma ri (ānom) nub „in Bezug auf den Vogel, „so ist dieser der ‚Springer', seine Flügel sind wie Gold." [l. l.].

ṡeṡen, ṡeṡen, ṡeṡen „sich freuen, vergnügt sein," être en joie, content, se réjouir, فرح, سر. ṡeṡen nuteru ri ṡek-s, „es freuen sich die Götter bei ihrem Anblick" [Dend. Mar.] Ibid. āb-serī ṡeṡen „ihr Herz ist erfreut." Cf. D. Temp. I. II, 43 l. 15. [l. l. 77. rechts.]

caus. in ṡu ṡeṡen χe ḥāti-s „Freuden spendend vor ihr," in Parallelis. mit , u. a. Ausdrücken l. l.

ṡeṡ-nu-t [passim] „der Schaum," Erweiterung von ṡaf q. v., daher auch die Var. ṡeṡ-nu-t [LD. IV. 80, a], die Feuchtigkeit, „das Naß"; l'écume, le liquide, l'humidité; رغوة, ط. Todt. 152.7: sāu-ā osiri ṡeṡ-nu-t-ā „mein „Getränk ist der Osiris (sc. der Nil), meine Tafnut das Wasser."

ṡeṡṡeṡ cf. supra ṡeṡī.

ṡem [passim] häufig vorkommender Stamm, dessen Grundbedeutung enthalten ist in der allgemeinen Idee von „abschliessen, schließen, verschliessen, ausschliessen u. s. w." Folgende sind die besonderen Modificationen dieses allgemeineren Sinnes.

ṡem [Todt. 42, 10, Sall. 3 2/8] ṡem [Karn.], in der 4. Form ṡemam [Masp. 24] „abgeschlossen, ganz, vollständig sein,"

être parfait, entier, complet, parfaitement, perfection. Verwandt mit dem gleichen bedeutenden arab. تَمَّ , تَمّ , أَتَمّ etc. Todtenb. 165, 5: Xa-f tem-tu àu-f ulȧ er Xa bȧn „seine Mumie ist vollständig erhalten, sie ist geschützt vor der Zahl des Schlechten." àuf-uf tem rā-nib „sein Fleisch ist vollständig erhalten immerdar" [ib. 42, 10]. Maspero, 24: sānX paut temem-tȧ „welcher die Existenz sichert dem vollständigen Götterkreise."

tem, tem, tem etc. „verschliessen, abschliessen"; fermer, clôre, clôture; [cf. hebr. ... clausit, obturavit.] ... ; cf. kopt. ⲦⲰⲘ, ⲦⲞⲘ, Ⲧⲙ̄ T. ⲐⲰⲘ, ⲐⲞⲘ M. claudere, occludere, obturari. nen tem-ro un nek „nicht ist geschlossen der Mund, geöffnet ist (er) dir" [pap. II Berl. verso 29]; cf. kopt. Ⲧⲙ̄ⲣⲰ T. obturare os, silentium imponere.

tem [pap. Prisse 5, 1] dasselbe wie vorher, in der folgdn Verbindung hāti tem-t, kopt. ⲦⲰⲘ ⲚϨⲎⲦ T. ⲐⲰⲘ ⲚϨⲎⲦ M. obdurare cor; ⲦⲰⲘ T. ⲦⲨⲪⲖⲞⲰ, excoecare. S. Beispiel pag. 1473 s. voc. kes.

temem [Todt. 129, 2], tem [Dend. Mar.], tem [ibid.] „das was verschlossen, unter Verschluss zu halten ist, ein Kasten, ein Schrein, eine Kapelle zum Verschliessen", ce qui est à fermer, une caisse, une chapelle à fermer; tua-nȧ Xont-teb m tem-f „ich trage hinauf (sc. die Treppe) den Gott im Kasten in seinem verschliessbaren Schrein" [Dend. M.].

(lege ...) set nef Soker hir temem-f „er hat

„herausgeholt den Sokar aus seinem Verschluss." [Todt. 129, 2].

, __tem__ [passim], __temu__ [5. Beisp.], __tem__ [A. cf. __sem__ „hören"], __tem__ [Todt. 9, 1], var. __tem__ u.s.w. demot. , , __tem__ (v. gr. dém. p. 186) bezeichnet „ausschliessen, „ausnehmen, ausgeschlossen, ausgenommen sein," daher oft „nicht" zu übertragen; ~~exclure~~, écarter, être exclus, non, ne ; غير. Cf. kopt. ⲦⲘ T. B. non. __tem-tu retet rext-u-sen hi uu pen er tem s-ās tet-tu__ „es ist ausgeschlossen worden die Wiedergabe ihrer Aufzählung „auf dieser Inschrift, um auszuschliessen eine Vervielfältigung „der Worte", d.h. „nicht ist ihre Aufzählung wiedergegeben, um „nicht viel Worte zu machen" [L. Ausw. 12, 13.] Auf der Goldmin. St. 15: __nen (ān) temu nek Xent-s__ „kein Land „war, dessen Betretung dir ausgeschlossen war" d.h., das du nicht „betreten hättest." __tem-k hems uā__ „du seiest „ausgeschlossen vom allein Sitzen, d.h. nicht sollst du allein sitzen" [d'Orb. 9, 6] „mache keinen Ausgang, ausgeschlossen (das, sonst) faßt dich das „Meer" [d'Orb. 10, 1-2]. Nur von dieser Auffassung ausgehend, scheint es mir möglich die wahre Natur der Negation zu erkennen.

__temem__ [Todt. 30, 4] var. __tem__, __temem__, plur. __temmu__; abstr. __temem-t__ [Desc. V, 40] „einer der ausgeschlossen ist, der nichts bedeutet, einer der

„eine reine Null ist," besonders von der der Vernichtung übergebenen Daemonen-Welt gesagt. Un qui est exclus du nombre des élus, qui vaut rien, un vaurien, vicieux; ئلاق. Bonomi 14, C, col. 33: temem-ten temtu „nichts seid „ihr, ihr nichtsnutzigen Geister!." Im Gegensatz dazu:

tem [Todt. 149, 12] var. tem; in der 4. Form: temam [Todt. 146, 6], temem [Sall. 2 13/9], die ausgeschlossenen in bonam partem, d.h. „die auserwählten, die guten Menschen," ähnlich wie reχi, ȧmem, ȧχu q. v. sup., les élus, les hommes de bien, رجل خير. Beispiele häufigst. Daher auch

temu [Pl. öt. 58], temi [Bauurk. 12] „preisen, loben," adresser des louanges, louer, ceux qui sont glorifiés, élus.

tem-t [Rec. I, 15, 2], samam, samamem [Pl. öt. Sr. 46-49] „das was umschliesst, die Haut, die äussere „Hülle," (cf. ⲦⲰⲘⲈ, ⲦⲰⲰⲘⲈ, ⲦⲞⲞⲘⲈ Ⲧ. ϨⲚ βαλλάντια, sacculi, marsupia, crumena), la peau, جلد. „ȧry ṅ tem-t „ein Sack von Leder" [Rec. l. l.]. ṫot-tu ro pen ḥir samam ṅt hefu „gesprochen wird (geschrieben?? „wird) dieses Kapitel über die Haut der Schlange." [Pl. l. l. 49].

tem-āḳa, tem-āk [Dend. Mar.], gebildet aus tem „nicht, ohne", und āḳa „Nagel, Kralle" (cf. pag. 225) „ohne „Kralle," sans-griffe. ma-t ṅt ser-u χer paṭ-u neb-u tem-āḳa „die Mutter der Ser=

„Gänse, habend alles Geflügel, das ohne Krallen ist" (d. h. kein Raubvogel ist) [s. D. Kal. Ins. 101, 9].

tenī [Nil-listen] einer der Namen zur Bezeichnung des Wassers der Ueberschwemmung. Un des noms pour désigner l'inondation. النيل.

tennu [Todt. 122, 1] varr. , , tennu B.: tennu, ten, ten, tennu [Canop.]; auch nur , , tennu, ten, tun u. s. w., Radix ist ten, davon die 4. Form tennu, beide mit der gleichen Bedeutung: „sich erheben, sich grofs, hoch machen, gross sein, erhaben sein", s'élever, agrandir, accroître, être grand; ارتفع, كبّر, وسّع. Die Spur des alten Verbi erhalten im kopt. ⲦⲞⲚⲞⲨ, ⲦⲰⲚⲞⲨ, ⲦⲰⲚⲈⲦ. ⲦⲞⲚⲰⲘ. valde, multum, omnino. nen ten nef neb r ḥon-f „nicht war ihm grösser ein Herr als sein Sclave" [Cf. ḥen pag. 974]. Cf. Rhind pap. und Todt. 125, 62 (bis) die Uebersetzung durch āī „grofs sein, zunehmen, wachsen" q. v. Canop. [Todt. l. l.], seten [Beni Has.], setennu [Sall. 1 7/7 – Anast. 2 7/ult. 4 13/5] „vergröfsern, zunehmen lassen, wachsen, sich „mehren lassen", demot. ta-āī [Todt. 125, 62], so z. B. in nen seten-á ūr r šer „nicht „habe ich höher gestellt, nicht habe ich vorgezogen den Vornehmen „dem Geringen." [Beni Has.] peter setennu ta-u „sage wer es ist, der die Wellen grofs macht." [Todt. 125, 62] Demot. ibid. te-f nef nim pu nt r-āī-f

Xen ne-ta-u „er sagt ihm wer dieser ist, (nämlich) der welcher „sich groß macht in den Welten." Hiervon zunächst abgeleitet: tennu [cf. Matériaux p. 60], tennu, tennu, tenà, tenī [Nomos Listen], tennuī [LD. III, 194, 14] „groß, alt sein," être grand, vieux, كبر. ten-nu-nef in (smat?)-ḥeb „er (der Mond) ist ausgewachsen (oder: alt „geworden) am fünfzehnten Monatstage." [cf. Materiaux p. 60]. In LD. l.l. tu-à mes nek tuu mennu ūr-u ā-u tennuī-u „ich gebe, dass hervorbringen für dich „die Gebirge (d.h. die Steinbrüche darin) sehr ansehnliche, große „Denkmäler." cf. noch Rec. III, 69, 4. Eine dritte damit zusammenhängende Bedeutung hat tenu u.a. varr. (s. oben), darunter, in der B., auch: tennu (cf. ta infra) in dem Sinne von: „Grösse, „Umfang, Quantität, Menge," étendue, grandeur, quantité; كثرة, قدر, كم. ḥon-f ḥān àr Xaī āt àm-sen nen rex tennu „Se. Majestät richtete unter ihnen ein „grosses Blutbad an, nicht weiss man die Menge" (sc. der Gefallenen) [Pianchi face 17.]. „Byssus-Gewänder in allen „Quantitäten" [ib. revers 34]. (ḥebs) tennu-t-u mennen-t-u àn ḥā... „die Zählung der Menge der „Hausthiere (Vierfüsser) durch den Fürsten etc" [El Kab, Gr. Pḥir's]. tennu und varr. hat schliesslich die Bedeutung von „jeder, alle", chaque, tout, كل, wie zunächst aus folgender Variante her-

vorgeht: āmu-señ ām m-(bah) rā rā (od. heru) nib „sie fressen das Futter vor Rā alle Tage" [Sall. 3, 8], var. Karn. col. 38: tennu heru „jeden Tag;" ten ābot nib-t [Canop. 17.], griech. καθ' ἕκαστον μῆνα [l. 33], demot. χer ābot „monatlich" [lin. 32]. tennu renpe-t (āft)-t „jedes 4. Jahr, alle vier Jahr" [ib. 19], griechisch: διὰ τεσσάρων ἐτῶν [l. 38], demot. tenu renpe [l. 37], ten renpe-t āft-t [ibid. l. 21], demot. tenu renpe āft-t [l. 40 ff.], griech. διὰ τεσσάρων ἐτῶν [l. 42]. L. Auswahl 12, 23-24: mā entā-u-señ n tennu renpe-t „entsprechend ihren Bedingungen (i. e. zur Ablieferung der Tribute) für jedes Jahr." „die Tribute aller Länder, welche gab Se. Majestät dem Tempel Amon's gemäss der jährlichen Verpflichtungen." [Rec. I, 36, 3]. Zeits. 1866, p. 64 tennu sesu met (Lauth) „jede Dekade," allwöchentlich (cf. Sall. 1 8/4), sonst heru met nib geschrieben. Die Spuren dieses ten haben sich im kopt. erhalten ⲛ̀ⲧⲉ-ⲧⲉ-ⲣⲟⲙⲡⲉ „quovis anno," T. ⲛ̀-ⲧⲉⲙ-ⲣⲟⲙⲡⲓ, ⲛ̀-ⲧⲉⲛ-ⲣⲟⲙⲡⲓ M. idem. Auf der Stele 55, Wien, sagt einer tu-señ ma rā tennu χāā-f sent ta m bah-f rā nib „sie bewilligen das Anschauen der Sonne jedesmal wenn sie aufgeht und die Anbetung vor ihr tagtäglich." Eine neue Bedeutung dieses Stammes tennu und seiner varr, wie oben, der häufig durch vorangehen- [des

ì verstärkt erscheint, ist enthalten in der genauen kopt. Nachfolge: ΤΩΝ, ⲈΤΩΝ, ⲚΤΩΝ T. B. ⲐⲰⲚ, ⲈⲐⲰⲚ, ⲚⲐⲰⲚ M. ubi, cc. Ⲉ quo? tot-nsen àn ḥon-f su tennu „spricht zu ihnen Se. Majestät: wo sind jene?" Todtenb. 64 col. 24 àu-k ter tennu „wo bist du denn?", "où es-tu donc?" àu-n er tennu „wo sind wir?" [Grammat. Med. Abu]. Vergl. die ten [B. Edfu] cf. inf. ten.

ten [Edfu], tennu [Todt. 109, 12] vielleicht zu lesen, bezeichnet möglicherweise dasselbe als kopt. ⲐⲈⲚⲒⲰ, ⲠⲒ, eclipsis (lunae). [Edfu, gr. Kalender]. cf. [auch tenà inf.] tenà „alt werden, an Alter zunehmen", identisch mit u. varr. q. v. pag. 1550. El Kab (gr. Aḥmes) tenà-ku-à peḥ-nà àui „auch ich habe an Alter zugenommen, ich erreichte das Greisthum."

tenàu [Bul. Thotm. III Stel. Mag.], Plur. vielleicht mit diesem das oben besprochene ten identisch. Bezeichnet „Schüssel, Gefäss in runder Gestalt", in der B. tenà q. v. inf. l. l. lin. 7 werden aufgezählt: „Sistra, Halsbänder, Räucherpfannen, Opferschüsseln etc."

tent [Beni Has.] „der Stachelkibitz", vanellus spinosus, nach Prof. Bilharz Bestimmungen. Le vanneau épineux.

tentá [Dend.], tentá [D. Bauurk., 17, 3], (tentá) [ta, fem. gen. l. l. 18, 20], tent-t [LD. III. 5.a],

tentā [ib. 84] varr. tant, tentā, u. a. m. „der „hohe Sitz, der Thron, ein hochgelegenes kleines Heiligthum, ein Tempel„chen auf dem Dache eines andern, grösseren", siège, trône, temple établi sur le toit d'un autre. Cf. Kopt. ϪⲀⲚⲎⲘ M. ϯ cella, ϪⲈⲚⲈϤⲰⲢ M. (-ⲠⲰⲢ T.) δῶμα. S. Beispiele ll. ll.

tenes [Rec. III, 67. 8], tens [Dend. Mar.] tens tenes [cf. temes inf.] abzuleiten von der Radix tens q. v. „schwer sein, wiegen", daher: „der Wuchtige, Ungeschlachte", le grossier, rude, farouche; خشن ,ع ,سا, Name des Typhon, besonders in seiner Gestalt als Nilpferd. rā χā ḥir se-t-f teb Tebha m tens „die Sonne erscheint auf ihrem „Platze um zu erstechen Typhon in seiner ungeschlachten Form." [Rec. III, 2, 2a.]

tenās [D. Temp. Ins. I, 15], abzuleiten von derselben Radix wie vor. „das Wuchtige" vom Schwerte gesagt, le glaive pesant, سيف. teχes tenās tapua-u-k „es schlägt „zu Boden das wuchtige Schwert deine Feinde, den Abschaum der [Menschheit." [l. l.] sic

tennus, vid. inf. tens.

ter [Todt. 17, 27] varr. terā, B. terā, terī-t [C. 55, Louv.], terā [Sall. 3 2/5], terā [Maler. 47], B. ter, ter [cf. Rec. 1, 76, 2]; ter [passim], in der 8. Form: āter, āteru, im plur. teru, demot. übertragen durch ta [s. Rhind pap. u. inf.] masc. gen. „die Zeit, der bestimmte Zeitpunkt,

„Zeitraum, die Jahreszeit," le temps, l'époque, la saison; ⲧⲏⲟⲩ.

Kopt. erhalten in Ⲛ̄ ⲦⲈⲢⲈ T. Ⲛ̀ ⲦⲈⲖⲈ B. quando (eigentlich „zur Zeit des…). *xeper n̄sen̄ àx-u nib àu ter pu n àr n̄sen̄* „es ward ihnen zu Theil alle Ceremo-„nien zu der Zeit, wann sie ihnen zu machen sind" [Stat. Vatic.].

er ter-f „zu seiner Zeit" [Canop.] griech. ἐν καιρῷ, εἰς καιρόν; *àu ter nib* „zu jeder Zeit" [ib.], griech. διὰ παντός.

n ter n (renpi) „zur Zeit des Jahres" [ib. l. 15], griech. (30) κατ' ἐνιαυτόν, demot. *xer renpi* „jährlich" [l. 29]. *teru* demot. *re-tà-u* q. v. „die Jahreszeiten." *tep-terà* [cf. Matér. 47], [Edfu], [ib.] *tep ter-u* „zu jeder Jahreszeit."

ma àteru šemu àteru per-t „der An-„blick der Sommerzeit (und) der Winterzeit" [cf. Matériaux pag. 46].

m ter pen „in tempore hoc" [s. Lepsius, Zeits. 1865, pag. 102 ff.].

ter [Todt. 64, 24], var. *ter*; , *terà* [cf. Goodwin, Zeits. 1868, 6-7], eine Verstärkung interrogativer Pronomina, so z. B. in *àx terà* „quid enim?", „ *nim terà* „quisnam, quinam?", *mā terà* „quisnam, „quidnam?"; *erem ter* „quisnam?" [cf. l. l.] cf. Matér. p. 7.

ter cf. sup. *tūr* pag. 1530.

ter [s. Beisp.], *ter* [desgl.], *ter*, *tur* [B. Edfu], seel. Var. , *teru* [v. inf.] „das Herz als Sitz des Wollens, Ver-„langens und der Begierde." Le coeur comme siége de la volonté et

du désir, siège des passions قلب. Auch erhalten in der 8 Form: āter q. v., synonym mit und (cf. Rhind pap. 329, c), demot. übertragen durch q. v. l. l., Kopt. ϩⲧⲟⲣ cor, animus, voluntas, beneplacitum, potestas. ār-nef χeper er ter-f m sa nib mer ka-f „er hat vollbracht die Existenz „nach seinem Belieben, an jedem Orte, den seine Person begehrte." [Sark. J. Bul.] per āk er ter-f „kommend und gehend „nach Belieben" [Nilliste, Dend.] āu (āb) f m hāā ter ṅ ka-f m fu-hāti „sein Herz ist in Freude, die Stimmung seiner Person ist eine heitere." [D. Kal. Ins. 68, b. 4]. Pianchi St. verso 32: tu-ā nek nub ṙ teruu-k „ich „gebe dir Gold nach deinem Verlangen." heb m fui ṅ nuter ter-f „der Ibis ist in der Heiterkeit seines göttlichen Geistes." [D. Kal. Ins. 70, 4] u. a. Beispiele.

ter, teru [passim], teruu [Todt. 131, 4], ibid. 153, 7: teruu, teruu [Geogr. III, № 141] „das Ende, das „äusserste Ziel, das Äusserste, Letzte, die Grenze" (cf. Kopt. ϣⲁ ⲡ-ⲧⲏⲣ-ϥ, μέχρι τέλους, ad finem usque, omnino), la fin, le but, la frontière extrême, extrème; نهاية, انتها, اخر. Auch in der 8. Form āter [cf. 1396 lin. 3]. ertā-nā neb heh nenti teruu-f „ich bin ein Herr der Ewigkeit geworden, „keine Grenze ist ihm (mir)" [Todt. 62, 3] mehet ṙ teruu ūtūr „der Norden ist an der äussersten Grenze des Meeres."

[Geogr. III, № 141]. res r̀ ter nif „der Süden ist an der äussersten Grenze des Windes." [Rec. I, 39, 4]. Das äusserste Ende des Raumes und der Zeit ist zugleich Ausgangspunkt, daher: , , , u. a. varr. ter (B.) „ausgehend von, von ... a," lat. inde ab „seit;" depuis, à partir de; من, منذ. nen sop år maṭet ter pat „nichts Gleiches ist gemacht worden seit der Periode des Bestehens der Welt" [Obelisk Karn.]. Cf. supra paut pag. 461. ter peset rā r̀ ḥotp-f „vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang." [Cf. ṫar, infra]. , ter r̀ti „seit dass," häufiger in dem Sinne von „weil, desswegen dass." genauer „darum dass seit der Zeit." s. Beisp. pag. 189 s. voc. āmā. Oft auch m-ter statt ter, besonders in der Bedeutung „wegen." nen rex-f ṫai r̀ p-enti paịf-son (Šerāu) ām m-ter nan-emseḥu „nicht konnte er dorthin gelangen, wo sein kleiner Bruder war wegen der Krokodile" (d'Orb. 8/1).

ter u. die varr., ter [Mett. St.] in der bekannten Const. r̀-ter-f „bis zu seiner Grenze, bis zu seinem Ende" (cf. sup. ter) bezeichnet so viel als „ganz," entier, complet, tout; كامل, تام, كل. cf. kopt. ⲧⲏⲣ T.M.B. omnis, stets mit den Suff. ⲧⲏⲣϥ, totus, ⲧⲏⲣⲥ tota, ⲧⲏⲣⲟⲩ omnes, ⲧⲏⲣⲉⲛ nos omnes. Bisweilen, aber wohl fehlerhaft das erste r̀ ausgelassen. ta r̀-ter-f [passim], ta ter-f [Mett. St.] „die ganze Erde." , dem. , er-ter-f „totus;" , dem. r̀-ter-s, tota", r̀-

ter-señ „omnes, toti," demot. ..., ... ȧ-ter-u, hierogl. auch ... ȧ-ter-u. ... heru nofer m pa-ta-ter-f „ein Festtag in der ganzen Welt." [Sall. 4 16/2]. ... ȧ-ter, subst. gebraucht, bedeutet „alles", daher der so häufige Gottesname ... neb er-ter „der Herr von Allem" [Todt. 17. 60], cf. dazu die Var. ... neb Xet-u „der Herr der Dinge" [L. Aelteste Text. Taf. 33].

... ter [Karn. Apet-Tempel, B.], var. ... ter [ib.], ..., ... ter [Serap.] bezeichnet, im Zusammenhang mit der Grundbedeutung von ter „äusserste Grenze, Anfang", — so viel als „früher, vorher, ehedem", auparavant; من قبل ,قبلة. ... m-Xet ȧr nef ȧr-tu nib m āb ma ȧrt ter „nachdem alles zu Verrichtende verrichtet war in dem Reinigungsgemache gleichwie es geschah ehemals." [Apis Stel. Necho's lin. 4, Serap.].

... ter tot [pap. № 1425, 2/5], ... ter tot [Rec. I, 62, 3] bezeichnet „Ende, endlich.", fin, finalement; نهاية ,النهاية ,في الاخر. Am erst. Orte: ... ȧ hunnu nofer emȧ ȧ per-k ter tot „o schöner Jüngling, komme nach deinem Hause endlich!", am letzt. ... nen ter tot m Xesbet „keine Ende ist (zu finden) an den Türkisen."

... ter [Mett. St.], ... ter [s. Beisp.], ... terȧu [LD. III, 194 l. 31 fl.], Anast. 4 13/10 – 15/1 — „rührig sein, schaffen, arbeiten, u. die pass." im Gegensatz zu ... kan, ... kan s. unten, être actif, agité, agir, travailler etc., اشتغل. cf. Kopt. ϴΡΟ Μ. ΤΡЄ Τ. efficere, facere.

in bek-u monx-u in āner-u terāu in nub ḥir ā-t-u mā „an Kunstwerken, an „Steinen die ausgearbeitet sind mit Gold und ausserdem Kleino„dien." [LD. III, 194, 31 fl.]. in rqne terāu monxu „in Vollendung, gut sei die Arbeit und das Schaffen" [häuf. Phrase, cf. Anast. 4 13/9]. ār kem-k-su terau-ut „wenn du es arbeitend (d. i. gährend etc) findest," im Gegensatz zu: ār kem-k-su kan-ut „wenn du es unbeweg„lich findest" [cf. Rec. IV, 97, col. 17 u. 16]. Caus. seter s. p. 1348.*)

terà [Todt. 160, 2] ter [Todt. 108, 2] „begrenzen, ein„schliessen, umschliessen, gleichsam ummauern," limiter, entourer, enfermer; احاط. cf. kopt. in der 1. Form: ϪⲗϪⲗ, ϪⲟⲗϪⲗ, ϪⲱⲗϪⲉⲗ T. ϪⲁⲗϪⲉⲗ B. sepire, φράσσειν, sepes, sepimentum, claustrum — cf. ⲉϥϪⲏⲗ M. cinctus, circumdatus.

terà [s. Beisp.], terà [Sall. 2 2/8], terà [Sall. 3 7/10] var. Karn. taī [col. 44] „zustimmen, beistimmen, „gütlich zureden, besänftigen, beipflichten", consentir, donner son assentiment, calmer, apaiser اهدى, هدّى, قبل.

in-nimu ḥir terà-tu-f heru n kent-k „wer besänftigt ihn (dich) am Tage „deiner Wuth, deines Zornes?" [Sall. ll.].

*) Add. „alles was schafft die Erde, was erzeugt der Himmel, was producirt der Nil, was gebiert der Boden" [D. Temp. I. II, 35 col. 2.]

āχu n neb-f terā seχer nuter-f „der Glanz seines Herrn, welcher „Beifall spendete dem Plane seines Gottes." [Stat. Bokenchonsu, Münch.]. terāu [Todt. 164, 16], terī-t [Anast. 3 4/2 – Sall. 1 8/1], terī-t [var. zu Todt. 17, 13, pap. Nechtuāmen, Berl.], häufigst im Dual: tertet [Todt. 17, 13], varr. terti, tert; – terti [Dend.], terti, plur. terti-u [ib.], ter-ti [Edfu], terti [D. Kal. Ins. 102], u. a. Var. bezeichnet allgemein „Vogel, Vogelpaar" (Männchen und Weibchen, cf. arab. طير, oiseau), dann aber, wie im kopt. ⲐⲢⲈ M. ⲠⲒ milvus, ⲐⲢⲈⲦⲞⲨⲒ M. ⲠⲒ γύψ, vultur, ⲦⲢⲈⲦ. ⲦⲈ vultur, milvus. Vor allen heissen so die Götterpaare, συζυγία, besonders das Männchen und Weibchen zusammen. Horapollon (I, 9) lässt ein Krähenpaar „Ἄρεα καὶ Ἀφροδίτην, ὡς ἄνδρα καὶ γυναῖκα", d. i. γάμος bezeichnen (cf. Lauth, Manetho p. 147 fl.). tutu hir tut terā-t r sesu „man thut einen Vogel (milvus?) in „das Nest" [Anast. 3 4/2]. terti-k ha-k m neh-k „das Göttinnenpaar (Isis und Nephthys), das zu dir gehört, ist „hinter dir zu deinem Schutze". [Rec. III, 100] ā ūs n ānχ n terti-u tem-u mat „o du Spender des „Lebens an die Götter-Syzygien und die Menschen, komme doch!" [Rec. III, 97, 38.] sa-t ter-t rā „Tochter und Weibchen des Rā" [Titel der Hathor auf Philae.] Auch die Klageweiber Isis und Nephthys heissen, so, die eine: ter seräu-t, die andere: ter-tur-t „die kleine"

und „die grosse Zwillings Schwester" [El Kab]. Vergl. auch , var. infra s. voc. ṭa-t. In der B. geschrieben auch: ter, demotisch ter-t, cf. Rhind-pap. 4, 1: ter nerāu „Falke und Geier", demot. ter-t nerāu-t, idem.

terī-t [Anast. 1 23/8], terui [Todt. 18, 30], terui [Anast. 3 6/9] „der Fussknöchel, Knöchel", le talon, كعب, cf. kopt. ⲧⲱⲣⲓ talus: unen-tu ḥir kerō (Xeps) men terui ȧt osiri „man wickelte ein den Oberschenkel, die Unterschenkel (und) die Knöchel des Osiris." [Todt. l.l.]. rot-f šāt m ta-ābī terui-f utennu m pesek „seine Füsse sind verwundet von schädlichen Thieren, seine Knöchel haben Löcher vom Biss." [Anast. 3 6/9.] [cf. kopt. ϫⲟⲗ M. foramen.

terui [Abbott 2, 6 inf.] „der Umfang, Kreis", circonférence, périphérie, āu-ārtu meḥ 2½ m utennu m paif-terui meḥ 1 „sie hatten gemacht 2½ Ellen beim Bohren des Loches, dessen Umfang eine Elle betrug." Vergl. supra terā in Bezug auf die Kreis-Vorstellung.

teru [Pianchi, verso 15] „Stiege, Leiter", échelle, سلم, cf. kopt. ⲧⲗⲱ T. scala portatilis. se-ḥā-n Xe-u ār-n ḥeta-tu m teru r-s „stellen wir auf die Mastbäume, verwandeln wir die Segelstangen zu Leitern gegen sie" [l.l.].

terī [Dend.], häufiger im Dual: ter-ti [LD. III, 194.]

abzuleiten von ter „umzingeln“; woher teru, ϫⲟⲗ foramen q. v. supra „Umhegung, Zaun, Umzäunung, Schranken u. s. w.“; clôture, enceinte; سياج, زريبة. Kopt. ϫⲟⲓⲙ.ϯ ϫⲟⲧ. murus, paries, sepes, φραγμός. áb-k ṅ meḥ m ter-ti šepes χeft-ḥir-k „dein Hof, im Norden, ist in doppelter Mauer-Umzäunung, herrlich ist dein Dromos“ [L.D. III, 134 lin. 33]. uben-f m terī-f m tes-nofru „er tritt heraus aus seiner Umhegung in der T. Barke“. [Dend.]

terī [Dend.], teru [Goldmin. 51. 3] „die bunte Farbe, Farbe, der bunte Farben=Schimmer,“ la couleur, l'éclat des couleurs, teint, لون. S. Beisp. p. 464, l. 7. tu-n-tu teru ṅ ḥā-f „schimmernder Farbenglanz ist seinem Leibe gegeben“ [Gold min. St. l.l.]

teres, Erweiterung der Radix ter; q. v. „die Umhegung, die Mauer“; l'enceinte, muraille; حيط. cf. ϭⲗⲟⲧ.ⲙ. سياج sepes, sepimentum. ákem-á tai-ā-t semi-t teres-u-s „ich fand dies Gebäude ruinirt an seinen Mauern.“ [Karn.]

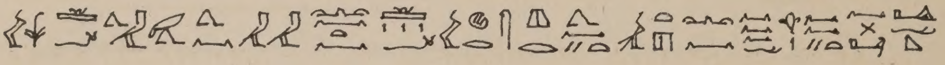
ter-ti cf. supra s. vocc. ter.

tertiī [Abbott, pap., 4, 1] entspricht den δίδυμαι der griechischen papp., wie mir scheint (cf. sup. ter, ter-ti). Hr. Goodwin, welcher transcribirt, (cf. Zeits. 1867, 51) bemerkt darüber: terti were „a class of people to whom a defined place of sepulture was devoted in the Theban necropolis.“ Auch ter-ti geschrieben (sic) (H. Goodwin l. l. 50: „the singer“).

serserȧ [Sall. 4 3/2] 1. Form der Radix serȧ q. v. mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung.

seh [Sall. 3 2/4], seh [cf. Xent] „überschreiten ein verbotenes „Gebiet, eine verbotene Grenze", transgresser, surpasser, outrepasser; تعدّى, خالف. Cf. kopt. ⲧⲱϩ M. ϩⲁⲛ, δίοδοι, transitus, viae. D. hist. Ins. 18, 4-5: seh taš-f „sein Grenzgebiet überschreiten."

seha „überhaupt vorwärts schreiten, und ein Hinderniss finden, „mit Hindernissen gehen (gleichsam wie der, welcher eine Grenze zu überschreiten sucht, verhindert sein in der Vorwärtsbewegung." So in:



ṭu-f ken n̄ ṭiti ḥir mu-f nen seha ṭiti Xer seXeru-f nen senemem n̄ sem-f su „er (sc. Gott Amon) giebt Kraft dem welcher nach „seinem Willen wandelt, nicht geht behindert der, welcher seine „Vorschriften beobachtet, nicht ist eine Umkehr dem, welchen er „leitet und führt." [Mar. Aethiop. Stel. II, 8].

seha [Todt. 125, 28] var. seha; sehī sehī [Abbott 3, 2], seh [Todt. 125, 11], seha [Karn.], demot. sehȧu [gnost. pap. 12, 14], sehī [Todt. ll. ll.] „über„schreiten (ein Gebot, Gesetz u. s. w.), übertreten, über das Maass hinaus„gehen, das Maass überschreiten, verletzen, Schaden thun, Gewalt „anthun, sich mit Gewalt bemächtigen," transgresser, enfreindre, „violer, s'emparer violemment, (cf. kopt. ⲧⲱϩ transitus, ⲧⲁϩⲟ: ⲧⲁϩⲉ T. M. capere, apprehendere, deprehendere, retinere. Cf. de R. chrest. 87].

„es fanden sich, seiend wohl erhalten: Gräber 9, es fanden sich verletzt vor: 1, macht in Summa 10" [pap. Abbott pag. 3 l. 3 infra].

nen teh n̓ ṫot-k „nicht ward deine Rede verletzt" [Geogr. I, Taf. 58 l. 13] cf. Zeits. 1868 pag. 74: nen teh-à utu-nef „nicht werde ich übertreten was er geboten hat," und, ibid. „nicht werde ich übertreten des Königs Gebot."

nen teha-à „nicht habe ich (etwas) unterschlagen," demot. nen-ī tehī n te-ben-t „nicht habe ich unterschlagen in schlechter Weise" [Todt. 125, 28]. U. and. Beisp.

teh [D. Temp. Ins. 1, 9, 4], verwandt mit vorigem „fortnehmen, wegnehmen, fassen, angreifen," saisir, prendre, enlever; nen sekā àsui-sen̄ nen teh χu-sen̄ nen kef šā ḥir šeta-t-sen̄ „nicht werde geöffnet mit Gewalt ihr Grab, nicht werden fortgenommen ihre Körper, nicht werde beseitigt der Sand auf ihrem Sarge" [l. l.]:

tehu-āb [gnost. pap. verso 2], daneben ΧΑΜΕΜΕΛΟΝ (sic!), altägypt. Bezeichnung der Pflanze chamaemelum, kopt. ΑΝΑΘΕΜΙΣ.

tehem „überschwemmen, benetzen," inonder, arroser,

tehem-f teš ǹ temt-f „er überschwemmt das Land zu seiner Zeit" [Dend. Mar.].

tehem [Dend. Salle V, Mar.], tehamu [Anast. 6, 6/3] tehamu [Devéria in Journ. As. 1867 pag. 466].

schwer zu bestimmendes Wort, das Hr. Devéria überträgt: „inviter, exciter, pousser," unter Hinweis auf kopt. ⲦⲈϨⲈⲘ, ⲐⲀϨⲈⲘ vocare, invitare. Zu den Beispielen füge ich hinzu: , worin tehem „construi" zu bedeuten scheint. [Salle V, Dend.]. Cf. kopt. [ⲦⲰϨⲘ T. pulsare.]

tehem „herangehen zu etwas, um sich damit zu beschäftigen." Cf. kopt. ⲦⲰϨⲘ ⲈϨⲞⲨⲚ adire aliquem. LD. III, 110, i wird einer gesendet: er tehem kot-u nib-t „um alle „Arbeiten zu besuchen," pour visiter tous les travaux.

tehem „kochen, ziehen lassen," cuire, سوى. Dend. u. Edfu (Kyphi Recepte): tehem-s keh „lasse es gelinde [ziehen!]—

tehan [d'Orb. 12, 3], cf. infra tehan s. litt.

teχ [Todt. 109, 7], teχu [ib. 125, 54], teχ [LD. III, 26, lit.], teχ [Gold-Min. Stel.], teχu [Bul. Stel. 78 Magas.], teχ [Rhind pap. 14, 5], demot. übertragen durch χal q. v. pag. 1036 „das Ausschlags-Gefäss an der altäg. Waage, entsprechend „unserer Zunge an dem Balken der Waage." LD. III, 26 ist Jemand titulirt: ā n mer-t teχ n suten emχet „gross an Liebenswürdigkeit, das Ausschlags-Gewicht „der königlichen Waage." teχu n emχa-t „das Ausschlags-Gewicht der Waage" [Todt. 125, 9]. Das Bild des Gleichgewichtes wird häufig in den Inschriften angezogen.

teχ [Esne], teχ [D. Temp. Ins. I, 101, 7], bezeichnet unter dem Namen eines Vogels den bekannten Gott Thot. Der Vogel teχ

ist im Kopt. erhalten als ⲧⲓϩⲓ, ϯϩⲓ M. ⲡⲓ grus, avis; er ist aber wohl weniger ein Kranich, grus, als vielmehr eine Ibisart. D. Temp. Ins. l.l. ist die Rede von mah ṅ teχ „einer Teχ-Elle," d.h. der uralten Elle des Gottes, Thot.'

teχu [Pap. Prisse 1, 9], teχu [LD. VI [115]/29], teχ [v. inf.], B. teχ [D. Temp. Ins. I [28]/8], teχ [v. Dend. Mar.], teχu [ibid.], teχ [Rec. 1, 77, 2], demot. teχi, [cf. 783], teχi [Rom. 3, 35], Synonym von nennuh [cf. supra 783] und Gegensatz von àb q. v. „den Durst stillen, sich voll trinken, berauschen, trunken sein, „für Freude trunken sein und taumeln" und die Subst., apaiser la soif, boire à son gré, boire à longs traits, s'enivrer, être ivre de joie, et les subst., شرب، عبّ، أسكر، سكر. Cf. Kopt. ⲧⲁϩⲉ, ϯϩⲉ T. ⲑⲁϩⲓ, ⲑⲓϩⲓ M. inebriari, ebrius esse, ebrietas. àr surà-k henà teχu, wenn du trinkst mit einem „der sich satt getrunken hat, der betrunken ist (pap. Prisse 1, 9). LD. VI l.l.: teχu rā àb sebàu „es „sättigt den Durst die Sonne, dürsten müssen die Bösen." Bul. sark. Onnophris: nuk mer teχ neb hau nofer „ich liebe jeden Freudentrunk am Festtage." (sic) àri-t nes teχu χont se-t teχu „gespendet wird ihr ein Trunk „an dem Sitze der Trunkenheit." [Dend. Mar.], u. v. and. Beispiele. Cf. auch D. Bauurkunde, Einleit. pag. 28 ff.

teχ [Rec. IV, 85, B.], teχu-t [medic. p. 11/2], teχ [Dend.], teχu [D. Temp. Ins. II 35/12], teχut [Dend.] masc. gen., eine Pflanze, welche zu den „heilig gehaltenen" gehörte, — sem-u nuter [v. D. Temp. I. l.l.] — deren Frucht pir zu medic. Zwecken verwandt wurde (s. med. pap. l.l.) und aus der ein Salböl: sefi pir-u teχ-u [Rec. IV l.l.] gepresst ward. Ich halte die Blume für identisch mit „der Rose", la rose, ورد. heru seb teχut-u in ta-ter-f (5 Paophi) „der Tag der Rosen-Herbeibringung im ganzen Lande" [Dend.]. Cf. ib. „zeigt sich „die Sonnenscheibe am Himmel, so ist die Stadt Dendera in „ihrer schönen Feier der Rosen-Bekränzung" (cf. seb-tet, p. 1196).

teχebu [Anast. IV 12/4], teχbu [cf. p. 856 s. voc. repenen], teχeb [Karn.], teχebu [Anast. 2, 7/ult.], in B.: teχeb [Nillisten], dem. teχeb [Wien. pap.], teχeb [s. Beisp.] „benetzen, befeuchten, besprengen, „mit einer bestimmten Feuchtigkeit versetzen u. s. w.", humecter, arroser, mêler d'un liquide, inonder; رطب, بل, سقى. D. Temp. Ins. I, 81/23: tehem-nef he-k teχeb-f teš-k „er (der Nil) hat dein Land überfluthet, er befeuchtet „deinen Nomos." teχeb šu-ta nu ta-mer „überschwemmen den trocknen Boden Aegyptens" [Esneh]. „quidquid exit ex ore ejus, con-

ditum est nelle" [Anast. 4 1/7 cf. J. de R. text. géog. 71]; vergl. pag 904 s. v. ken.

teXen „berühren, betreten, mit dem Fuss beschmutzen", toucher du pied, marcher sur: nen āk-s āmu nen teXen-s šasu nen pet-s ḥaui-meru sa nib šet tar er-os „nicht betreten sie (sc. die „heilige Stätte) die Hirtenvölker, nicht berühren sie die Nomaden, „nicht geht zu ihr der grosse Haufe alles Volkes, abgeschieden ist „das Unreine von ihr." [D. Kal. Ins. Taf. 55].

teXen, teXen, teXennu, B.: teXennu [cf. Rein. Mir. p. 163] pl. teXenu [Karn.]. teXennu. „der Obelisk", l'obélisque, ⲧⲉⲭⲛⲟ. āru teXennu m maut Xeti ḥer ran ḥon-f ā. u. s. m meḥ CX „einen neuen Obelisken machen, beschrieben auf den „Namen des Königs hin, von 110 Ellen" [Anast. 1 15/3]. Descript. V, 20: se-ḥā-nef teXen m per-f m beXen „er hat aufgestellt einen Obelisken in seinem Tempel von Porphyr."

teXeni [Todt. 165, Tit.], var. teXen, teXennu, wohl im Zusammenhang mit dem folgenden, häufigeren:

teXen, teXen [Dend. Mar.] „unsichtbar, verbor-„gen, versteckt, verhüllt sein", être invisible, caché, enveloppé, secret, ϭⲟⲟⲛⲓ. Dend. teXen Xeper, teXen te-t „unsichtbarer Gestalt", varr. āmon te-t; teXen ist überhaupt synon. mit āmen, šeta, setek, q. v.

u. a. m. Vergl. D. Kal. Ins. 60, col. 1–3 (a–b, woselbst auch die var. [detinere, retinere.

texen, 1, c; 1, 8, d, u. s. w. Cf. kopt. ⲦⲀϨⲚⲞ M. prohibere, impedire, cohibere,

texes [cf. pag. 1553 s. voc. tens] bezeichnet nach dem Zusammenhang „niederschlagen, schlagen", battre, frapper, détruire; ضرب.

texτex [Anast. 1 6/5, 4 10/2, vergl. meine Nouv. rech. p. 10], tex-tex [Todt. 78, 1], texτex [Anast. 1 28/3], texτex [ib. 28/6], demot. texτex [gr. dém. 65], texτex [Rit. fun. zu Todt. 125, 32] „verwirren, vermischen, in Unordnung sein oder bringen, Wirren bereiten (z. B. politisch) und die Subst." confondre, être confus, mêler, troubler, confusion, trouble; خلط, كدّر, كدر, تشويش, مخربط. Cf. kopt. ⲐⲈϨⲐⲰϨ M. turbare, perturbare, turbari, misceri; ⲦⲀϨⲦϨ, ⲦⲈϨⲦⲰϨ T. turbare, miscere, misceri. S. Beisp. p. 310, l. 5 inf. – ȧbtu xeperu benenhu na unnut-u texτex „die Monate wurden verdreht, die Stunden geriethen in Unordnung" [cf. Nouv. Rech. pl. I no. 15]. Todt. 125, 32: tenemu demot. übersetzt: [sion. pent ti xeper pe-texτex „celui qui fait naître le trouble, la confu-

te-sef [Opferst. Berl.], tesef [LD. II, 28], te-sȧf [ib. 69–70], sȧsef [Sagq.], ta-sef [LD. II, 92], ta-sȧf [ib. 147], ta-sȧf, ta-sȧf [L. Aelt. Text. 10–46–], ta-sȧf [D. hist. Ins. 35] u. a. varr., bezeichnet eine besondere Art von Opfer-Brot oder Kuchen.

teš [Todt. 4, 2 – 145, 80, var. seš q. v. supra] ziemlich selte-

nes Verbum, mit den Bedeutungen von ses q. v. Cf. Todt. 145, 80: āx-ku-à er ro-set àmen nà kem-nà tes „auch ich trete ein in die Unterwelt, „verhüllt mir (sc. bisher), ich habe den Eingang gefunden."

ta-aser [D. hist. Ins. 36, 18], ta-aser [L. Aelt. Text. 40], ta-aser [LD. II, 147], ta-aser [ib. 146, a], ta-(aser) [ib. 92], t-aser [ib. 69-70], ta-aser [L. Aelt. Text. 10], ein Opfergegenstand, der erst näher zu bestimmen ist.

tes-tes [Rec. IV, 15, 88, a–] tes-tes [Todt. 1, 6] varr.: tes-tes, ? tes-tesu; – tes-tes [Rec. IV. 15, 89], demot. tes-tes [Wiener Pap.] 1. Form von tes q. v., die genauere Bedeutung noch erst festzustellen.

tek [Der-el-bahri], tekau [Todt. 137. 0 – Anast. 1 17/3], teka [Dend.] „erleuchten, erhellen, das leuchtende, helle Feuer, die „Leuchte, alles was leuchtet wie z. B. Leuchter, Fackeln u. s. w.", étinceler, éclairer, illuminer, tout ce qui sert d'éclairage, le feu, torche, lampe etc. أضا, برق, نوّر, تنوير. Cf. kopt. ΘΙΚ M. ΤΙΚΤ. scintilla, ΤѠΚ T. ΤΟΚ T. ΘѠΚ M. accendere, ΜΑ Ν̄ ΤѠΚ T. locus accensionis, caminus. àm-àten-f tek-nef ta-ui m àxui „der welcher in seiner Sonnenscheibe ist, er hat erhellt „die beiden Welten durch die beiden glänzenden Augen" [Mall. Stele]. rā-mā-ka se-het-s tek n tef-s „die „Königin Ramaka, sie hat erhellt die Leuchte ihrem Vater". [Der

el bahri]. ro n sār tekau. Kapitel von der „Aufstellung der Erleuchtung" [Todt. 137, 0] tekau m kekui r-ḥāti menū-t-u „eine Leuchte „in der Dunkelheit vor (an der Spitze der) den Kriegern." [Anast. 1 17/3]. „viele Lampen sind bei ihnen" [Dend.].

tek „schlachten, als Schlachtopfer weihen, abschlachten", immoler un animal en sacrifice, قتل, ذبح, قربان. Cf. Kopt. ϫⲱⲕ T.B.M. mori, ϫⲱⲱⲕⲉⲧ. ϫⲱⲕⲓ M. caedere, percutere. In dem gr. Kal. v. Edfu: tek-ut āpeḥ tu ḥir χau „geschlachtet wird „ein Schwein und auf den Altar gelegt."

teken [Todt. 149, 56], var. B. teken „sich nähern, ganz nahe „berühren, an etwas anstossen, in die Nähe einer Person oder „Sache gehen u.s.w.", approcher, s'approcher, toucher, avancer vers, قرب, قدّم, لقى. šen-sen ḥir teken r ḥir-t „ihr Getreide reicht bis zur Himmelshöhe" [D. hist. I. 8, 16]. ām-ok teken n šu „setze dich nicht der „Sonnenhitze aus" [Sall. IV, 20]. maāu nib teḥ-t. sen rof teken-sen rof „alle reissenden „Thiere kamen zu ihm und näherten sich ihm." [Sall. 4 2/5].

teker [Dend.], teker [ib.], wie es scheint, die ältere Form des späteren kopt. ϫⲕⲟ M. ϫⲱⲕ, ϫⲉⲕ T.B.M. ϫⲁⲕ B. perficere, finire, absolvere. seχm m sent-tef teker peḥuti ḥi reki-u-f „mächtig durch seinen Schrecken, von

„vollendeter Stärke, Schläger seiner Widersacher" [Dend. Mar.]. Ibidem: (sic) seker pehuti behen šen „der welcher „ist in voller Kraft, Vernichter des Ueblen". Cf. auch die var.

seker [D. Kal. Ins. 110 col. 1] mit gleicher Bedeutung.

sekek [D. hist. Ins. 29, 13], gleichbedeutend mit dem folg.

sekseк [l. l. 12, 2], seksek [D. Kal. Ins. 56, a, col. 3], 1. Form einer Wurzel sek, bezeichnet im allgemeinen „eine Grenze, „ein Land u. s. w. im feindlichen Sinne überfallen, sich feindlich „zeigen, u. dem ähnliches." Cf. kopt. ϫⲟⲕϫⲉⲕ, n. T. irritatio, provocatio, rixa, daher auch das flgde

sekeku [Stel. 61, Bul.] plur. „die Feinde". Cf. kopt. ⲣⲉϥ-ϫⲟⲕϫⲉⲕ provocator, altercator. bent seksek tаš-u-k „der du fesselst den der deine Gebiete zu bestreiten „wagt" [Rec. I, 49, e-6]. serf seksek em Tarer „(der gute Genius) erwärmend (zur Milde) den Streit in Tentyra." [D. Kal. I. l. l.]

set, Name einer grossen Schüssel, oder Gefässes; "espèce de vase, ماعون, فراغ. sun sot-f Xe set „ausgebreitet „sind seine Hände, tragend die Schüssel" [Dend. Mar.].

set [d'Orb. 15, 5] sat [Dend. Mar.] „säugen, die Amme", nourrir un enfant, allaiter, nourrice, ⲥⲁⲟⲩ, ⲥⲁⲉⲓⲱⲟⲩ, dann überhaupt „Wärterin," bonne, cf. arab. داية. àu-tu-ḥir-sut nef set-u kennu „man gab ihm (sc. dem jungen „Stier) viele Wärterinnen" [d'Orb. 15, 5.]

tetu, , tetu v. s. voc. tut supra p. 1533. tetu [Berl. Opferst.], tetu [L.D. II, 147], tetu [ib. 92], tetu [ib. 35], tu-tetui (wohl eher ta-ta-ui) [Dual. L. Aelt. Text. 40] bezeichnet eine besondere Art von Opferbrot. Espèce de pain ou de gâteau présenté en sacrifice.

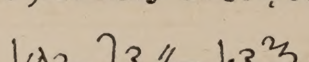
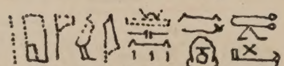
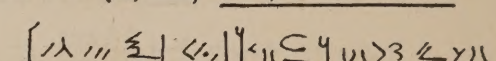
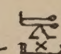
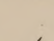
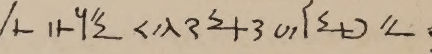
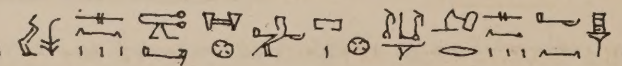
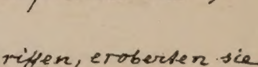
Numerische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von Litt. bis	4122
desgl. sub. Litt.	136
Zusammen Wörter ..	4258

, , var. , bezeichnet einen dem t zunächst verwandten Laut, der in der Mehrzahl transcribirter, semitischer Nomina propria dem hebr. ת entspricht. In dem jüngeren Dialekt des Altägyptischen verschwindet dieser Laut immer mehr und mehr und wird theils durch ein t, theils durch das zunächst verwandte ṫa vertreten.

te [Todt. 163, 18], te-t [Gr. Ti's], [s. Beisp.], te [Ros], te-t [Masp. 20], te-tet [L. Ausw. 12, 38], [Stel. 72, Berl.], ṫi [Todt. 151, 6], demot. te [s. Beispiele], „führen, wegführen, entführen, fortnehmen, fortführen, nehmen, „wegnehmen" u. die Subst.; conduire, transporter, entraîner, emporter, enlever, prendre, saisir et les subst., اخذ , رفع , نقل , شال ; cf. kopt. ϫⲓ T. B. ϭⲓ M. ducere, capere, accipere; häufigst „wegführen, „wegnehmen", im Gegensatz zu nen „bringen, wiederbringen, „herbeiführen", wie in (sic) neter soχm-u te ṅ χes-u nu Peres ṙ rut Bek ua-n-hon-f ṙ ṫa-setet nehem-f-su nen-nef-su „die heiligen Bilder, welche die feindlichen Perser aus Aegypten hinaus fortgeführt hatten, es marschirte Se. Majestät nach Asien, er nahm sie wieder, er brachte sie zurück." [Canop. 6] demot.

n ūb ne-seχem ṅ neter ṅ te ne-(uon)u Peres ṅ bol ṅ Kemīt suhn

en na-teš-u ent n̂ bol neḥem-f-set n̂-nen-f-set „bezüglich der „Götterbilder, welche die Perser fort aus Aegypten genommen hatten, „so ging der König nach den Ländern (sc. der Feinde), welche aus- „serhalb sind, er nahm sie, er brachte sie wieder." [Canop. dem. l. 12]. Griech. καὶ τὰ ἐξενεχθέντα ἐκ τῆς χώρας ἱερὰ ἀγάλματα ὑπὸ τῶν Περσῶν ἐκστρατεύσας ὁ βασιλεὺς ἀνέσωσεν εἰς Αἴγυπτον καὶ ἀπέδωκεν κ.τ.α. [10–11].  , n̂ uon te ne-V χen-u „aus welchen man die fünf nimmt" [Canop. 30], griech. ἐξ ὧν πέντε λαμβάνονται [30]  te-nef (seχen)-sen̄ àu nuter-ḥa-u [Ros. 3], demot. l. 18:  àu-f-te ne-n̂t àu-u-seχenàu-u n nu-àrpī „er hat übernommen „das was sie einschliesslich verwendeten für ihre Tempel." Hier , demot. , im Sinne des kopt. ϪΟΤ. expendere, sumtus facere gebraucht, daher der Grieche l. 32 f. καὶ τὰ τελισκόμενα εἰς τὰ ἴδια ἱερὰ ... δια-τετήρηκεν ἐπὶ χώρας.  te suten ta-ket-t ran-s trà „es nahm der König die Stadt mit Gewalt" [Ros. 15], griech. τήν τε πόλιν κατὰ κράτος εἷλεν [l. 26]. Vergl. Pianchi St. face 27:  ḥān-sen̄-χer r̂ ūsbūs pemtet te-sen̄ su „und als sie die Hauptstadt des 19. „oberäg. Nomos und die Stadt Oxyrynchus angriffen, eroberten sie „dieselben" (cf. Zeits. 1866, 24). 

ūaḥ-sen̄ suten son-u m̂ baḥ nuter pen nen te-nef uā àm-sen̄ „sie brachten des Königs Brüder vor diesen Gott, (aber) er nahm

„keinen von ihnen an" (als König) [Aeth. Stel: Königswahl, Bul.]. Masp. 20: __te-t nen-t χeft ah-t-us__ „genommen und „wiedergegeben ward die Fläche ihrer Felder." Cf. L. Ausw. 12, 38. „er zerstörte selber seine Stadt, „aus Furcht, sie möchte ihm genommen werden." [Pianch. face 7.] 119 __te per tef-f m tot-ui-f__ „in Besitz genommen ist das Haus seines Vaters von seinen Händen" [Todt. 138, 4.] __te-t heren__ „das Herbeibringen des Hirsches" [Gr. Ti's], __te-t hak-u nen-u-t ṫ heseb__ „das „Herbeiführen der Dorfschulzen zur Rechnungsablegung" [ibidem]. __tet son-nu-f__ „entraîner son second, suivre l'autre" [Mél. II, 92]. Man merke noch an folgende Verbindungen u. Redensarten:

__te-auáu__ [gnost. 6, 12 l. 18] kopt. ϪΑΕΙΟ T. gloria (ⲛ pe-ⲡ).

__te shim-t__ [Rom.], kopt. ϪΙϹϨΙΜΕ T. nubere, uxorem ducere.

__te-fu__ [ⲛ pe, gnost. p. 16], kopt. ϪΙΟΥⲰ, ⲡ T. incrementum.

__te-ho__, [gr. Dém. 180] kopt. ϪΙϨΟ personam accipere. T.

__te-pai__ [l. l. 130 [kopt. ϬΙΦΕΙ, ϬΦΕΙ M. accedere, ruere.

__te klom__ [Can. 38], id. [Ros. 29], ϪΙΚⲖΟΜ T. coronam [accipere.

, __te__ [passim] = , eine besondere Bedeutung hat derselbe Stamm in dem Sinne von „von, ausgehend von, anfangend „mit..", à partir de, de, , ganz entsprechend dem kopt. ϪΙΝ (entstanden aus ϪΙ Ν) in der Bedeutung a, ab, ex. Häufig im demot. vom Raume und der Zeit gebraucht und bisweilen ver-

stärkt durch ein vorangesetztes , n̄, zugleich Uebersetzung von hierogl. ter und šā n̄ [cf. Canop. dem. T. 27, 29, 43, 57, 71]. , n̄ te ḥe-u šāu peḥ-u, von ihrem Vordertheile „an bis zu ihrem Hintertheile hin" [demot. pap. Wien]. , n̄ te pe hou nt ḥir „von dem heutigen, oben stehendem Datum ab", häufige Formel der demot. Kaufkontrakte, griech. wiedergegeben durch ἀπὸ τηδήμερον (cf. Kosegarten, de prisc. v. Aeg. litt. p. 68 lin. 16). Canop. te pe hou n̄ mas „von dem Tage der Geburt an"; (l. 71) hier. ter hou mes-sen̄ „von dem Tage ihrer Geburt „an", griech. ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας γένωνται [l. 71]. šā n̄ heru XVII „von dem 17. Tage an", demot. te (sic) XVIII „vom 17. an" [l. 57] griech. ἀπὸ ἑπτακαιδεκάτη (sic) [l. 58].

te, tet [passim], te, gen. fem. ta, daher auch das flg. te [Canop.], tī [RE. 73], tī [Dec. v. Phil.] „die Schrift, „das Schriftstück, der Verfasser einer Schrift, der Schreiber, Grammat." l'écrit, document, l'écrivain, le grammate; كتاب, كاتب. Pap. 1425, 5/15 Berl. „nicht „werde müde zu lesen diese Schrift in der Stunde der Festfeier". „verfasst ward für „ihn diese Schrift zu einem Buche der Luftseinziehung" [šāī n̄ sinsin]. matet n̄ ta-te „Copie der Schrift" [pap. abbott 5, 4 inf.]. In der B. auch tī geschrieben, cf. z. B. D. Kal. Ins. 60, c col. 5: mā nt r̄ tī n̄ nuter

te-u „entsprechend dem Inhalt und Fassung der heiligen Schrift."
ti-u p-ānχ [R. E. 73], [Philae] ti-p-ānχ,
te-u p-ānχ [Canop. 34], wird im demot. durch [cf. Canop. 70,] [Ros.], griech. durch οἱ ἱερογραμματεῖς übersetzt. Noch sei angeführt, dass sich u. zu q. v. sup. verhält, wie unser deutsches „Fassung", „Verfasser" zum Zeitwort „fassen".

te [cf. Beisp. pag. 1417 s. voc. āter] bezeichnet ganz allgemein: „Soldat, Krieger" (eigentlich: Eroberer cf. sup. = erobern, einnehmen) soldat, guerrier; .

te, eigentlich „der Fasser, Halter", bezeichnet „den Opfertisch, Altar von Holz," table, autel pour contenir les offrandes. Rhind p. 17/3: rā nef ta-u hir te „gegeben werden ihm Brote auf dem Tische", demot. mī nef tau hir pe-hotep „möchten ihm doch sein Brote auf dem Tische".

te [D. Temp. Ins. 44, 15] eine Enten- oder Gänseart, vielleicht auch allgemeiner, eine besondere Vögelart; espèce d'oiseau. L. l. heisst es: sexet-t in χe-f χe te-u ro-u „die Personification des Gefildes in seiner Nähe trägt Te-Vögel und [Ro-Gänse."]

tā [Canop. 10, 40, 44], te [Ros. 17]; vergl. supra ta, hier noch als Beispiele pe-ta ran-f „die genannte Zeit" [Ros. 17] griech. τῶν αὐτῶν χρόνων. ta nib-t [ib. 18] „alle Zeit" hierogl. em ta (oder at) nib „zu jeder Epoche, Zeit" [ib. 2], oder, wie im Dec. v. Philæ: m ter nib „zu jeder Zeit".

te, ta [Ros. passim], *tà* [Canop. passim] *ta* [Rit. funér.] demot. Form der hier. , *te, ta* q. v. infra, eigentlich: „Wort, Rede, „wovon man redet, was anbetrifft, angeht," dann zur Bildung von abstracten Begriffs-Ausdrücken gebraucht, entsprechend der deutschen Endung ....ung, franz. ....ion. La parole, le mot, ce dont on parle, ce qui regarde, ce qui a rapport à, préfixe des mots abstraits. ; Kopt. erhalten in ϪЄ T. B. M. dicere, loqui, ϪIN M. ϬIN T. (= ϪI-N-, ϬI-N-) particula, quae radicibus praefigitur ut fiant nomina actionem vel actionis praesentiam denotantia. – cf. Gr. démot. 71 u. flgde Beispiele daselbst: *te-n-ātau* injustitia, *te-(n) r-bon-t* „malitia, pravitas," *te-t-rem-n-kemi* „das Aegyptische," als Sprache. Zu bemerken ist, dass *ta-te-t* u. die Varr. gen. femin. ist. Hier noch flgde Beispiele: *te-u-pehti-u n neteru* [Canop. 5], *ne-te-u-n-peh n ne-neteru* [ib. 10] „die Ehrenbezeugungen der Götter" [cf. sup. pag. 498]. *te-nefer-tu* „die Wohlthaten" [Canop. 20], hier. *àχ-u* [l. 11], griech. τὰ ἀγαθά [lin. 20]. *te-u nti n hep-u* „das was sich bezieht auf die Gesetze" [Canop. 23], demot. *ne-te-u nt hepu*, idem, [lin. 44], griech. τῶν νομιζομένων [l. 45]. cf. infra.

tàràa [d'orb. 16/10] *pa*, masc. gen.; wohl identisch mit *tair* [s. Beisp.] „Säule," colonne, , cf. kopt. ϪΗΡΙ M. ϬΤΗλΗ, columna, stele.

ȧrī-ȧ tir-u ā-u ūr ūr m̀ som nofru-sen̄ ḥir Xnum pet „ich „errichte sehr, sehr grosse Säulen, ihre äussersten Enden ver- „einigten sich mit dem Himmel" [St. BokenXonsu, Münch.].

[hieroglyphs] 1ȧtet [[hieroglyph] 1a, Anast. 2 8/4] var. [hieroglyphs] 1ehal [Sall. 1 7/8] „der Ofen, der Backofen", le four, فرن . cf. kopt. ТРІР T. ѲРІР M. ϯ, κλίβανος, fornax.

[hieroglyphs] 1ȧXir [Anast. 4 16/9] zusammenzustellen mit hebr. תַּחְרָא lorica, θώραξ, vestis militaris, armatura. [hieroglyphs] naisen̄-1ȧXir-u mȧ ȧnomem n̄ ȧns-u „ihre Brustharnische sind wie von Farbe des Purpurstoffs" [l.l.]

[hieroglyphs] 1ȧs [D. Temp. Ins. I 57/2], [hieroglyphs] 1es [ib. 28, 9], sich niederlassen, „sich setzen" s'asseoir, prendre place; قعد على, جلس. l.l. 28/9: [hieroglyphs] 1es-nef ḥir 1es-Ḥor „er lässt sich nieder auf „Horus' Thron's Stadt."

[hieroglyphs] 1ȧšes [№ 150, Gr. Ti's] heisst etwas ähnliches wie „kneten, „backen." [hieroglyphs] 1ȧses boš „das Kneten, das Zubereiten „der Mehlspeise" [l.l. cf. ООѴϢ pulmentum].

[hieroglyphs] 1ȧtȧ [Karn.], [hieroglyphs] 1ȧtȧ [Anast. 4 8/8] „mit den „Füssen stampfen, von laufenden Pferden gesagt, traben" (cf. sup. 1ȧtȧ pag. 1528.); trotter, خبّ , مشى لنك . [hieroglyphs] tu-ȧ mȧ ḥeterȧ-u 1ȧtȧ, ich bin wie ein Ross „welches mit den Füssen den Boden stampft." [Anast. 4 8/8].

[hieroglyphs] 1ir [cf. supra [hieroglyphs] 1ȧrȧa].

tir [Karn.] cf. infra *teriro*.

titi [pap. Abbott, 5 l. ult.], „mit stotternder Stimme sprechen, stammeln, stottern", balbutier; تتا, تأتأ. cf. ϬⲀⲬⲈ T. praeputiatus, distortus, balbus (ⲗⲁⲥ lingua). *àu-f ḥā-ḥir titi àromu na-ret-u* „he began to quarrel with the men" [So Hr. Goodwin, Zeits. 1867, 87.]. cf. *tàità* p. 1603.

tī, *tī* vid. sup. s. voc. *te*.

tī, *tī-t* [Edfu], „Band, Streifen", ruban. ريبان. S. D. Temp. Ins. I, 14, a: (sic) *χeker-à te-t-k m tai n (uta)* „ich umbinde dich mit der Schnur des Uta-auges". Var. ibid. *tī-t*.

tuī [Sagg.], *tui* [d'Orb. 13, 1] „Sandalen, Schuhe", sandale, chaussure; نعل. cf. kopt. ⲦⲞⲞⲨⲈ T. ⲐⲰⲞⲨⲒ M. calceus, calceamentum. cf. Beispiel pag. 939 s. voc. *huā*. cf. auch *teb* inf.

tūr cf. sup. *tur* pag. 1529. S. Zeits. 1863, 29.

tufi [*pa*, masc. gen. Anast. 3 2/11], *tuf* [Edfu], *tufi* [Sall. 14/9,], demot. *tuf*, *tufi* [gr. dém. 25], *taufi* [Wien. Pap.] „der Papyrus als Pflanze, die Papyrus-Schilf Gegend", le papyrus, marais, région couverte de papyrus, cf. hebr. סוּף m. juncus, alga, juncus in Nilo crescens, alga marina, kopt. ϪⲞⲞⲨϤ T. π. πάπυρος, papyrus. *àpelu kennu kenàu n tufi-u* [Anast. 4 15/6.] „vieles fette Geflügel aus den Papyrus-Marschen."

sek-u n tuf-u „Körbe von Papyrusbinsen" [Rec. IV, 12. 71]. áu-u perex sek-u n tauf-u kemā „sie sollen ausbreiten Körbe von „wilder Papyrusbinse (geflochten)" [Wiener pap. 1 l. 1].

turá-t [Anast. 4 3/5] „Stab, Stock"; bâton, canne; تابوت. Cf. kopt. ⲧⲱⲣⲉ T. instrumentum cuspide ferrea munitum. l. l.: turá-t n nub m tot-k „ein goldener Stab „ist in deiner Hand."

tullá [Anast. 4 17/4 – 13/8. ult.], bezeichnet, so muss es nach dem Zusammenhange der citirten Texte scheinen, eine besondere Art von [Kornfrucht.] tutu, tuulá [Cf. Goodwin, Rev. arch. 1861, 127], in der 8. Form: átet [Todt. 98, 2] vergl. oben S. 149 s. voc. átet, welche zugleich die Verbal-Radix ist und sicher verwandt ist mit dem oben besprochenen titi „stottern", vom Vogel gesagt: „piepen, glucken, glucksen", glousser; nach dem kopt. zu schliessen, worin ϫⲁϫ T., ϭⲁϫ M. ⲡⲓ, passer bezeichnet, bedeutet das Wort „Sperling", moineau, passereau; عصفور دوري.

teb-t [Saqq.], teb-t [L.D. IV, 96, 5], tub [Champ. Mon. 390], teb-ti [Masp. 24], teb-ti [Todt. 125, 66], teb [L. Elle 37], teb-t [Stel. 61, Bul.], demot. teb-ti [Wiener pap.], verwandt mit tui (statt tebi) q. v. sup. „die Fusssohle, Sandale, Fussbekleidung", plante du pied, sandale, chaussure; نعل. rannu-t m se

ṭeb-ti-f „Rannu ist an der Stelle seiner Sandalen" d. h. „Ceres sprosst „unter seinen Füssen" [Masp. 24.] nen χent-nà ḥir-f m (ṭeb-ti) à „ich bin nicht gegangen auf ihm mit „meinen Sohlen." [Todt. 52, 2]. Daher das flgde:

ṭebuu [Sall. 2 8/1, pl.]. ṭebu [Anast. 1 26/4] „der „Schuster, Sandalen-Macher," allgemein auch „Lederarbeiter", le cordonnier, صرماتي , اسكاف . àu ābu ṭebu m ro-ūa-tu-k „Arbeiter in Holz und Leder sind dir „nahe" [Anast. l. l.]. ṭebuu bàn su res-t χer ṭebḥ-u-f m er-neḥeḥ „die Schuster sie „sind gar schlecht daran, er hat ein ewiges Bettelbrot" [Sall. 2 l. l.].

ṭeb-t [Geogr. III № 116] scheint ein besonderer Name des Tempel-Utensils zu sein.

ṭeb, ṭeb [Saqq. Gr. Ti's] bezeichnet „den Vogelkasten, den „Vogelkäfig," cage, loge pour les oiseaux; قفص. S. ṭeb inf.*)

ṭebu [L.D. III, 230], ṭebu [Karn.], ṭebu [s. inf.], ṭebu [Med. pap.] „Krug, Flasche, Gefäss" zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten, wie z. B. von Bier; crûche, bouteille; قزازة, جرّة. paik-ṭebu (son) n ḥaṭ „deine 2 silbernen „Krüge" [L.D. III, 230]. ḥaṭ ṭebu n surà „silberne Trinkkannen" [Karn.], uā n ṭebu n ḥekt „eine Kanne mit Bier" [d'Orb. 12]. m

*) auch geschr.: ṭu m ṭeb „in den Käfig thun" [L.D. II, 105, b]

tebu ḥir tebu „von Kanne zu Kanne," kannenweise [Med pap. 4/6].

tebu [Med. Ab.] bezeichnet ein bestimmtes Maass; die Ins. lautet: ūaṭu tebu 56 „56 Tebu Grünes."

teben cf. inf. teben-t „die Locke."

tebh [Edfu], tebh [cf. supra tens pag. 1553] ein besonderer Name des Typhon (tebha-n?) in Eselsgestalt. Nom particulier de Typhon représenté sous la figure d'un âne accroupi.

tebteb tebh „erstechen den Typhon" [Edfu].

tebteb-t in: àu-k-ḥir-tebteb-t ḥir χe-t-k „du schimpfst (?) über deinen Bauch" [Anast. 4, 12.5].

cf. ϫⲡⲓⲟ, ϫⲡⲓⲉ, ϫⲡⲉⲓⲉ T. exprobrare, probro afficere, arguere, redarguere.

tep [Gr. Ti's № 24], Name einer besonderen Enten- oder Gänse-art.

(?) tupar [Anast. 1, 17/8] – cf. Chab. voy. 71-72 – ein Musik-Instrument, die Trommel oder Trompete; la trompette, le tambour?

l.l. ṭaut-tupar āšiš meter sem p-àhi „der Trompeter quikt die „Mittagszeit aus, es hört das Lager." Für die Bedeutung „Trompete, Horn zum Blasen" würde vor allem sprechen die Vergleichung mit hebr. שׁוֹפָר, buccina, cornu, κερατίνη, σάλπιγξ und mit kopt. ⲧⲁⲡ T.M.n. cornu, woher ⲉⲗϣ-ⲧⲁⲡ clangere cornu.

teftef [Dend. Mar.], teftef [ib.], tef-tef [Karn.], 1. Form der Radix tef q.v. supra; „mit „Wasser besprengen, besprengen, bethauen, nässen, das Bespren-

„gen, die Bewässerung, die Bethauung, der Thau" (cf. kopt. ϫⲁϥ gutta roris); arroser, humecter, arrosement, la rosée ; سقى , رشّ , ندى . se-χep-f net tep-u m teftef „er (sc. der Nil) schafft dir die Feldflächen in Ueberschwemmung."

[Dend.]. peterà-f heh-u m her-f mà teftef-t „er erblickte Millionen vor sich wie eine Ueberschwemmung." [D. hist. Ins. 19, 18.]

temes [Todt. 125, 43 – L. Ausw. 17, B. 3] bezeichnet „die Tafel" zum Schreiben; tableau, table pour écrire; لوح , رقّ . S. L. Ausw. l. l.: χetemu ān teb temes „verschliessen die „Palette, verbergen die Schreibtafel".

temes [Aeth. Stel. Traum, verso l. 1] „die Tafel, das Getäfel" zum Bedecken glatter Wandflächen; boiserie; تخشيبة. In Bezug auf eine hai l. l. heisst es: temes-s m ās-u „ihr Getäfel war aus Cedernholz."

temes [Todt. 40, 4], temes [Temp. Ins. D. I 34/2], bezeichnet eine besondere Art von Sünde und Feindlichen. D. Temp. Ins. l. l. (Gott Rā) „giebt das Eisen „um zu erstechen den beschwerlichsten unter seinen Feinden."

* temes m χont, [Gr. Ramses V], * temes-χont, [Gr. Nº 9, Bib. el Mol.], temes m χontet [Gr. Rams. V], (sic) * temes χont [Dend. Mar.], Name eines der 36 Decane. Nom d'un des 36 décans ou constellations du ciel égyptien.

temes-t [Geogr. III, Nº 117] „hervorheben, herausheben das Kind bei

seiner Geburt? cf. Kopt. ΘΜΕCΙΟ M. obstetricare.

temsem [Medic. pap. 5, lin. 3] wahrscheinlich identisch mit Kopt. ΤΜΤΜ T. scalpere, scabere, wenn das Verbum nicht etwa die Bedeutung von „versetzen, vermischen hat. [Flgde.

ten, ten, ten, tennu v. ten sup. pag. 1549

ten [statist. Tafel], ten-t [D. Kal. Ins. 8, 34], ten [passim] tenu [B. worin 9 häufig nur 9 u, dies als Antwort auf die Note 1 in Zeits. 1865 pag. 66], tenu [Zeits. l. l.], (ten) [ib.] ein Gewicht das aus 10 ket-t bestand q. v. supra. Un poids composé de 10 kat, q. v. supra. nub ten 45 ket-t 1/9 „Gold 45 ten u. 1/9 Drachme [L. Ausw. 12, 22].

tenro, tenr [Anast. 3 3/10, Sall. 3 10/1], tenr [Anast. 5 8/4], tenru [Anast. 5 9/1], tir [Karn.], demot. tar [Rom.], tar, tri, trá q. v. inf. [gr. démot. 36. 72] „stark, kräftig, hart, mächtig sein, die Stärke, Kraft, Macht „der Sieg welchen die Kraft davonträgt", être fort, puissant, dure, la force, la puissance, le pouvoir, la victoire remportée par la force; قوى, شديد, صعب, نصر. ϬΡΟ M. ϪΡΟ T. vincere, viriliter agere, durus, solidus esse, ϪΟΡ M., Ϫⲱⲣ, ϪⲱⲣⲒ; — ϪⲱⲱⲣⲈ T. B. fortis, potens, validus, solidus esse, fortitudo, etc. tenro m pe-sekt-u „stark im Schlachtengewühl" [D. Hist. Ins. 18, 3]. Masp. 24: net-nu m peh-ti-u-f Kem tenr hir (án)tu „es hat beschützt seine Kraft Aegypten, den Sieg

„Sieg davon tragend über die fremden Länder." *xer tu-à ḥir peterà naïk-tenr in men* „nun ich habe deine Kraft täglich gesehen" [d'Orb. 3, 6].

ànī tarī „harter Stein", cf. pag. 881 l. 3. cf. *trà* [inf.

tenten [Anast. 1 24/8] „laufen nach einer bestimmten Richtung hin, fortlaufen, weglaufen, laufen um an das Ziel der Bewegung zu gelangen", courir pour arriver au but, marcher dans une certaine direction, se rendre à, en courant; . Caus. *setenteni* (nicht wie H. Chab. in voy. 245) cf. 1355 und dazu die kopt. Nachfolge. *faī-tu-k er tenten* „du setzt dich in Marsch" [l. l.].

tent-ḥeterà [Sall. 3 2/3, 1a, gen. fem.] cf. *ḥeter* supra.

tenter (L.D. III, 5 a) cf. *tenta* sup. pag. 1552.

ter cf. sup. *turà* pag. 1530. *ter* cf. sup. *ter* pag. 1553 fl.

ter [Apet-Temp. Karn. Dend.], *ter* [D. Temp. Ins. I 99/9],

ter [Dend. passim], *ter* [Rhind-p. 6/2,] *ter* [Ros. l. 2]. häufig in Verbindung mit *nuter* „göttlich, heilig", bezeichnet allgemein „Stoff, Zeug", besonders aber „den feinen Byssos-Stoff, das feine Byssus-zeug;" étoffe, surtout l'étoffe du byssus, قماش. *ne-ḥebs-suten-u* „die Byssus-Stoffe" [Ros. 16], hierogl. l. 2: *ter n pak*, griech. τῶν βυσσίνων ὀθονίων. Rhind pap. 6/2: *nuter ter àu-sesam ḥā-u-k* „Byssus stoff um zu bedecken deine Glieder;" dem.

hebs ṅ suten en sak-kesȧs-t „Byssus-Zeug für deinen „Leichnam." 119 ker het ūt-t nuter-ter ṁ ro-ṭoṭui-s „(sie) trägt ein weisses, ein grünes (und) ein „Byssus Gewand mit der Spitze ihrer Hände" [Karn. Apet Temp.],

terp v. pag. 1530 s. voc. turpu, cf. folgendes:

terpu [Anast. 4 12/5] „wie eine Gans gehen, hin und her „wackeln, wanken", marcher comme les oies, chanceler, marcher en se balançant; قلق, ترعرع. L.l. von einem Trunkenen gesagt: terpu-k tu-k hat-t ḥir Xe-t-k tu-k ūrḥu ṁ seḥu „du wackelst „daher, du fällst auf deinen Bauch, du beschmutzest dich."

tero [gr. dém. 8, 27] „anzünden, anstecken", allumer, اشعل, cf. kopt. ϫⲉⲣⲉ T. ϭⲉⲣⲉ, ϭⲉⲣⲟ M. accendere, illuminare, illustrare. tero pe-Xabes „die Lampe anzünden" [gnost. pap. 20.]

teref [Qurna, gr.] „tanzen", danser, رقص; cf. kopt. ⲧⲃⲏⲣ saltus, ϯⲧⲃⲏⲣ dare saltus, saltare. Es gab verschiedene Tanzsorten – die letzteren: mek-terf genannt –, wie z. B. Champ. Mon. 414 aufgezählt werden: mek-teref Nub-te-t „die „Tanzart: Goldfassung", mek-terf uXaX „die „Tanzart: Suchen", etc.

terem cf. pag. 857 s. voc. rem, lin. ult.

tereṫ [Pianchi Stel. face 32] bezeichnet den Wall oder die Pallisaden, mit welcher Belagerer eine belagerte Stadt zu umgeben

pflegten. Cf. kopt. ΤΑΛΟ, ΤΑΛΕ vallare. Rempart construit des assiégeants, عمل. ârt terri r ḳebs sebti „es wurde aufgeführt ein Wall um zu umschliessen die Mauer." [U.]

terter [Piankhi Stel. verso l. 15], die 1. Form von teru, tlu, kopt. ΤΛΩ scala portatilis, q. v. sup.. Bedeutung: „Leiter, Stufengerüst," échelle, سُلَّم. Cf. kopt. ΤΩΡΤΡ, ΝΙ Τ. scalae, gradus. L. l. heisst es: peš-t-n̄ su m ren r ma-s nib m terter-u „wir wollen sie (die Gerüste) vertheilen in dieser „Weise, an allen ihren (der belagerten Stadt) Stellen als Leitern".

teḥa-t [Anast. 5 27/5] cf. supra teḥa.

teḥam [Dend. Mar.], von der Radix ḥem herzuleiten, woher die 1. Form ḥemḥem q. v. pag. 899; te-ḥem bedeutet „dare vocem, vocare", wie te-rem „dare lacrimam, lacrimare." „Rufen, zurufen, zuschreien (z. B. Thiere), mit der Stimme Jemandem laut zurufen", crier, s'écrier à haute voix, jeter des cris en signe de joie; صاح, زعق; cf. kopt. ΘΑϨΕΜ, ΘΩϨΕΜ M. ΤΕϨΜ, T.B. ΤΩϨΜ T. ΤΑϨΕΜ B. vocare, vocatio u. s. w. L. l. liest man: āuim-u pa-u teḥem-sen n ḥen- (sic) (sic) [„Königin zu." 1 „die Vierfüsser und die Vögel, sie schreien mit lauter Stimme der

teḥ-t [Sall. 4 2/5] cc. ᴍᴍᴍ „sich Jem. nähern, zu ihm kommen", abgekürzt aus teḥen q. v. infra. S. Beisp. p. 1570 s. voc. teken.

teḥu [Chab. Osiris-Hymnus l. 21], Simplex der viel häufigeren und gleichbedeutenden 4. Form teḥeḥui q. v. infra.

tehut [Anast. 4 8/11] bezeichnet eine Nutzpflanze.

teḥen [Todt. 146, 26], teḥen [D. Kal. Ins. 60, d], var. teḥen [Dend.], taḥen [B.-D. Temp. Ins. I 40/2], taḥen [ib. 33/3] „blitzen, funkeln, leuchten, der Blitz, das Gefunkel", jeter des éclairs, des éclats, reluire, briller, flamboyer, l'éclair, l'éclat; برق, لمع, ضا, رونق. Cf. kopt. ⲐⲎⲚ, ⲡⲓ, fulmen. Caus. Form: seteḥen, se-taḥen [B. D. Temp. Ins. I 33/3] „erleuchten, „erhellen, beleuchten, hell, strahlend machen u.s.w." D. Bauurk. pl. 4: se-teḥen sem-u m (uben)-f „erleuchtet werden die grünen Fluren bei seinem Aufgange." „ich habe angefüllt (das Haus) mit allerlei Edelsteinen, um leuchtend zu machen deine Herrlichkeit durch sie in „Ewigkeit" [Cf. D. hist. Ins. 31, 4]. Cf. ibid. Taf. 33 l. 4-5. se-taḥen åχ m mau n åten-f „es ist glänzend gemacht der Erdboden durch den Strahl seiner Scheibe" [Edfu, B.]. teḥen maui-sen mā setui rā „es strahlet ihr Glanz wie Sonnenschein" [D. Kal. Ins. 60, d, 8].

teḥen [Anast. 4 16/8], teḥen [Todt. 149, 39], teḥen [ib. 146, 26], teḥen-t [RR. 70], teḥen [s. ins.], teḥen [Dend.], demot. teḥenåu, bez. wörtlich: „das Glänzende, das Blitzende" als Beiwort und dann als Benennung einer besonders glänzenden Bronze", sorte de bronze; In der Coll. Clot-Bey 51.: tat n teḥen

šāt-u-f in nub teb in suten-u „das Tat-Symbol sei von Glanz-„Bronze, seine Querstäbe von Gold, die äußere Umhüllung sei von „Byssos Stoffe." seses n teḥen seχem n nub „ein Sistrum von Bronze, ein Klapperblech von Gold." [D. Kal. Ins. 83. obere Rand]. „die 4 „Propheten tragen Gefäße von Mineralien vom Silber und Golde an „bis zum Lapiz-lazuli, Türkis und zur Bronze hin um zu „erheitern ihr Angesicht" [l. l. 82 ob. Rand].

teḥen [Anast. 4 13/6], verb. comp. aus te „dare" (cf. supra tehem, teham) und d. i. ḥun q. v. pag. 961 sup., kopt. erhalten in ΤϨΝΟ, ΘΝΟ Τ. admovere, appropinquare facere. „sich „nahen, herankommen an, nahe dabei, daran sein etc.", s'approcher, approcher, être proche, près de..; قرب. Auch, mit Wegfall des nasalen, nur teḥ-t geschrieben, wie in Sall. 4 2/5. – Cf. d'Orb. 9/2: àu-f ḥir teḥen ta-paut „er war in der „Nähe der Götterschaar." àu-tu r teḥen er χer ḥeñā χer pef „und man war dabei sich mit die-„sem Feinde im Kampf zu messen." [Feldzüge Thotmos. III.]

teḥeḥui [Todt. 79, 7] varr. teḥḥui, teḥḥui, teḥḥu; B.: teḥḥui [Dend. Mar.], teḥeḥui [cf. D. Temp. Ins. I, 29/3 u. 5], taḥḥui [D. Kal. Ins. 93], Rhind-pap. sogar terehḥui (4, 6) geschrieben; die 4. Form der seltneren Radix teḥu q. v. supra. Bezeichnet „sich

„recht sehr freuen, jubeln und jauchzen vor Freude, sehr vergnügt „sein", être réjouis, se réjouir, éprouver une grande réjouissance. Das Verb. erscheint in den Texten in Parallelismus mit *hāā*, *neham*, *fui-hāti* u.a. [Rhind pap. 4, 5 ff. z. B.]. *retā nek nehem ì ka ì pet tehhui r useχ ni ta* „{oder: gespendet wird dir / du hast gegeben die} laute Freude „bis zur Himmelshöhe, und den Jubel in der Erdenweite" [Edfu]. *ter-ti-u m tehu ma-sen su* „die Götter sind in hoher Freude, indem sie ihn schauen" [Osiris-Hymnus, Chab. l. 6]. *hir neb tehu àu bu nib hir nofru-f* „Jedermann freut sich, allerorten werden „seine Herrlichkeiten gepriesen" [l. l. lin. 21].

tehes [Gr. Ti's], *tehesu* [Champ. Mon. 182], *tehes* [l. l. 387] über Schuster, welche das Leder durch Einschmieren und Recken weich und schmiegsam machen (cf. Kopt. ⲐⲰϨⲤ, ⲐⲞϨⲤ, ⲐⲀϨⲤ M. ⲦⲀϨⲤ, ⲦⲈϨⲤ T. linire, delinire, demulcere). Im Gr. Ti's (№ 123): *tehes nt kas* „das Recken u. „Schmiegsam Machen des Sohlen-Leders."

tehest, *tehes*, *tehāset*, *tehaset-t*, *tehesti* sämmtliche, der B. angehörige Gruppen (Edfu, Dend. Philae) bezeichnen ein Metall, das in den älteren Inschriften durch das polyphone Zeichen ausgedrückt ist. Ich erkenne darin das

„Zeichen in der Stelle ... uit ṅ āner ropu (tehest) [Canop. 37], welche der Grieche überträgt (εἰς) στήλην λιθίνην ἢ χαλκῆν [lin. 74], und übersetze demnach das Wort durch „Erz", l'airain, نحاس احمر. Cf. Rec. IV, 72, 10, wonach das „Vorlegeschloss" (cf. pag. 1002) ... heken aus ... tehesei vom Lande „Bakta" zu fertigen ist. Vergl. l. l. 74, 10 und 76, col. 11: ... tehȧset m rer-f m bā nu ta-setet r (Xeker) henk nu ro-u ṅ ā-t-t „Erz in seiner Weise aus den asiatischen Minen um zu verfertigen die Vorlegeschlösser der Thüren deines Hauses."

... tehtu [v. infra s. voc. ... tehet.]

... teXteX [D. Temp. Ins. I, 79, 28] var. der B. an Stelle des oben pag. 1568 besprochenen ... teXteX, kopt. ⲧⲁϩⲧϩ T. miscere, turbare, mit der besonderen Nebenbedeutung „mit Wasser mischen, bewässern," mêler d'eau, arroser, سقى. ... teX-teX-nef tenā-k „er hat bewässert deine Tenne."

... tes [Todt. 163, 7], ... tes [ib. 149, 46], var. ... tes, ..., ... tes, ... tes; ... tesi [Sall. 1 7/4, Anast. 5 15/4], demot. ... teses, ... tesāu [Rhind-p.], bezeichnet im Gegensatz zu ... beka q. v. pag. 436 lin 8 „sich aufrichten, „sich emporrichten, aufstehen, aufsteigen, besteigen, aufwärts „gehen" und die Subst.; „se lever, s'élever, se dresser en haut, monter, monter en haut, etc. et les subst." علّى, قام, علا, طلع, [ركب].

cf. kopt. ϭⲟⲥⲉ, ϭⲓⲥⲓ, ϭⲁⲥ, ϭⲉⲥ M. ϫⲓⲥⲉ, ϫⲟⲥⲉ, ϫⲁⲥⲧ T. ϫⲓⲥⲓ B. etc. extollere, exaltare, extolli, exaltari. Das hier. auch so geschr. tes, tes, tes u. and. Var. cf. nicht „erhebe dich aufwärts, steige nieder abwärts!" u. cf. sup. pag. 522, s. voc. petpet. pe-hāti nib ȧm-sen nen-tes-f „denn jeder von ihnen der hingefallen war, „stand nicht wieder auf." [Sall. 3, 4]. tes semsem, demot. pe tesȧu hesȧu; kopt. ϭⲁⲥⲓϩⲑⲟ eques; (Rind pap. 7/5). tesī-k. na-hetrȧ-u, „du besteigst „die Rosse." [Anast. 4 3/4.]. Vergl. Beisp. s. voc. beka, seχen u. passim.

Caus. Form: setes [Todt. 1, 0], setes [Rec. 1, 38 2/11], setes [Bon. 3, passim] „machen, lassen emporsteigen, auf„wärts", „hinaufgehen," auch „tragen lassen" (cf. tes, inf.). ro-u nu setes-u sȧχu „Kapitel „vom Emporsteigen lassen (vom Erheben) die Gepriesenen" [Todt. 1, 0] var. hā in setesu seχȧu „Anfang der Erhebung des Gedächtnisses" [cf. L. Aelt. Text. 26 not. ad 6.].

Von dieser Grundform die folgenden abgeleitet:

tes, tes hāti [Mett. Stele] „hochmüthig, übermüthig, stolz „sein" und die Subst. (eigentlich: das Herz hoch tragen, hoch haben), hautain, orgueilleux, arrogant, superbe; plur. cf. ϭⲓⲥⲓ ⲛ̀ϩⲏⲧ efferri corde, superbire (M.), superbia, ϫⲁⲥⲓ-ϩⲏⲧ T. elatum cor habens, superbus. te-u Hor ȧ tes-hāti-u

„Worte des Horus gegen die Hochmüthigen" [l. l.] Daher das flgde: tes [Pianchi B. recht. S. 20, link. S. 34] tes [D. Bauurk. V], „der Hochmuth, Uebermuth, Ueberhebung", l'orgueil, l'arrogance; cf. kopt. ϫⲓⲥⲉ T. ⲡⲉ superbia. s-āb bek in tes-f, „laß den Diener sich reinigen von seinem Hochmuth", (sic) ḥa ār-s nā kt nen rex-ā nen tes. su ḥir-s „Oh! daß es mir doch ein anderer gethan hätte, den ich nicht kenne, nicht wäre er mir deshalb übermüthig erschienen." [ll. ll.]

tes [Todt. 109, 3], tes [ib. 149, 8], tes [L. Ael. Text. 33 zu Todt. 17, 51], tes [LD. VI. 118, 30] „die Erhebung des Himmels, die Himmelshöhe, die Höhe, der Himmel", l'élévation du ciel, la hauteur du ciel, le ciel; ﻃﺲ. Cf. kopt. ϫⲓⲥⲉ T. ⲡ. ϫⲓⲥⲓ B., ϭⲓⲥⲓ M. altitudo, altum, ⲚⲈⲦ-ϫⲁⲥⲓ B. excelsa, coelum. uāa-f (son) sekett-nu-ḥen ḥir tes „seine beiden Schiffe sie kreisen auf dem Himmel" [LD. l. l.]. sexert ḥir tes Šu „zu Schiffe fahren auf der Himmelshöhe des Gottes Šu (Σῶς)" [L. Ael. T. 33, 59–60]. Wie man sieht ist dies tes fast identisch mit dem oben pag. 1355 besprochenen seles und Varr.

tes, tes „tragen, hochheben", porter, élever, hausser; شال, حمل; cf. supra ϫⲓⲥⲓ extollere, exaltare. tes-nā ḥet χe rā „ich trage den Schrein mit dem Kā darin" [Dend.

Mar.], [hieroglyphs] tes-ḥeḥ-u „welche Millionen trägt" [Rhind pap. A. 11, 1], Bezeichnung der Nekropolis, von den Griechen Ταβαι [Zeitsch. 1866, 36]. transcribirt, wie Hr. Prof. Lauth scharfsinnig nachgewiesen hat (cf.

[hieroglyphs] tesi [Rec. III, 69], [hieroglyphs] tesi [D. Temp. Ins. II 31/13], [hieroglyphs] tesi [passim] „das Beste, Vorzüglichste" in Bezug auf Erzeugnisse, Nahrungsmittel, Tribute u. s. w.; le meilleur, les meilleures choses, productions etc. احسن]. cf. kopt. ϫⲓⲥⲓ T. melior. [hieroglyphs] àri-u nuter-ḥa-u m tesi-u (rā-nib) nen àb (versehen sind) die zum Tempel gehörigen Personen mit „dem Besten immerdar, kein Wunsch bleibt übrig" [D. Kal. I. 64, B. 3].

[hieroglyphs], [hieroglyphs] tes und die varr. „tragen, wohintragen, wohinbringen, darreichen, darbringen", porter, apporter, présenter, offrir, قدم, عرض, cf. kopt. ϫⲓⲥⲓ B. προσφέρειν, offerre; besonders in der häufigen Formel [hieroglyphs], [hieroglyphs] tes-χet-u „offerre res" d. h. „Opfer darbringen"; [hieroglyphs] m tes χetu ḥir χaui „in Darbringung der Opfer auf dem Altar" [Canop. 20], demot. [demotic] àu-u àr kerer „facientes holocaustum [ib. l. 38], griech. μετὰ — θυσιῶν [lin. 40].

[hieroglyphs] tes [Canop. 10], demot. [demotic] tes [ib. 18], [demotic] tesàu [s. Beisp.] „hoch, hochgelegen, ansehnlich, bedeutend", haut, élevé, عالى, cf. kopt. ϭⲟⲥⲓ M. ϭⲟⲥⲉ T. ϫⲓⲥⲓ B. ϫⲓⲥⲉ T. altus. So im Kanop. demot. [demotic] àu-u-ṙ-nen-u pir n Kemi en sār (mār?) àu-f-tes (n ḥaá) „er liess einführen Getreide „nach Aegypten für hohe (cf. kopt. ⲉϥϫⲟⲥⲉ altus, excelsus, sublimis)

„Preise an Geld" (lin. 18), griech. σῖτον μεταπεμψάμενοι εἰς τὴν χώραν τιμῶν μειζόνων (lin. 17 fl.). tes per n̓ nuter-u nerá-u „darbieten Getreide den Göttern und Menschen" [Dend. Hath.] (Dieses Beisp. gehört zur vorherg. Bedeutung.) Gnost. pap. XVI: àu-r-k hā hir tata uā ma àuf-tesàu hir tata pek-pe „du sollst dich hinstellen auf einen hohen Ort auf deinem Hause."

tes [cf. pag. 1147 lin. 9 s. voc. ϪⲈⲤϪⲈⲖ], demot. tesàu [s. Beisp.] „der Rücken", le dos, ظهر, cf. kopt. ϪⲒⲤⲈ T. ϬⲒⲤⲒ M. ⲠⲈ dorsum. tesàu n̓ uā ā „der Rücken eines Esels" [gn. pap. 6]; die speciellere Bedeutung des Wortes ist übrigens „Rückenwirbel", vertèbre dorsal, wie in: na tes-u n̓ at-f sau „die Wirbel seines Rückens sind gelähmt" [Anast. 4 9/9; cf pag. 1160 lin. 8 infra].

tes [Anast. 4 9/8], tes [Todt. 146, 17, masc. gen. — pui], tes-t [RR. 126], tes [Bib. el Mol.], tesi [sark. Bulaq], tes [Abusimbel] eigentlich „die Höhe, der Rücken einer Gegend" (cf. ϬⲒⲤ M. νάπη locus montanus et silvosus), dann überhaupt „Gegend", auch die bestimmte Seite einer Gegend"; terrain élevé, montagneux, montagne, côté d'un terrain, جنب. res nofer m̓ ānx uta seneb m̓ àm n̓ xon-f tes (hir) resu nt Ketes „das Bivouac am Königszelt wurde aufgeschlagen in dem südlich gelegenen Theile von

„Kadesch" [Abusimbel]. paṭ-em-šāi ḥir na-tes-u „jedesmal wenn er auf den Höhen einhergehen „muss" [Anast. 4 l.l.]. nā ḥon-n nuter pen ḥir tes pen „es kommt daher die Majestät dieses Gottes auf die„sem Theile (sc. der Gegend)" [Bib. el Mol.].

tes, bezeichnet eine Art von Ständer oder Trage, auf welcher Gottheiten stehen, von dieser Gestalt: . In Karnac steht der Gott Sebek darauf, daneben: (sic) āḥā Sebek ḥir tes-f „es „steht Sebek auf seinem Ständer".

tes „der Rand, die Einfassung" (cf. kopt. ⲐⲞⲨⲤ finis, extremitas) bord, bordure, داير. taisen-tes m àbu „ihre Einfassung ist aus Elfenbein" [Anast. 4 16/10].

tes [de R. Chrest. 87], tes [s. Beisp.], demot. tis [gnost. pap. VIII, lin. 7], auch tes [RR. 117] „binden, umbinden, schürzen, „schleifen, Binde, Knoten, Schleife," lier autour de, ceindre, entourer, bandelette, noeud, حزم, شوطة, عقدة; cf. kopt. ⲦⲞⲈⲒⲤ, ⲦⲞⲒⲤ T. T. ⲦⲰⲒⲤ M. † fascia, involucrum, succinctorium, assumentum, ϬⲒⲤⲒ M. ⲠⲒ nodi. ren set-u m ro-n-netnu àr-ta m tes-u rā-tà er rot àbi n men „man nehme Fäden vom Rande eines Gewebes, man „mache daraus Schleifen, man lege sie an den linken Fuss die„ser oder jener Person". [Pl. ét. 52]. tes meḥ „anlegen, um„legen den Kranz, die Schleife" [RR. 117].

, tes, tes, tes, teses [Aeth. Stel. v. Bul.], tes-t, plur. tes-t-u [R.R. 124–126] bedeutet nicht „guerrier," wie Hr. de Rougé l. l. das Wort überträgt, sondern, im Zusammenhang mit dem kopt. ϬϹ M.B. ϪΟΕΙϹ T. m. dominus, herus, einen „Obersten, obersten Officier," officier, chef de troupes, capitaine; رييس, كبير جماعة من العسكر. Daher D. hist. Ins. 4, 45: tes-šemer-u „die Hauptleute der Söldner". „der „Hauptmann Pūarem und der Hauptmann Lā(s)merskent und „alle Hauptleute Sr. Majestät, welche über Aegypten gesetzt waren". [Pianchi St. 8, face]. teses-u nu ḥon-f „alle Hauptleute „Sr. Majestät" [Aeth. St. Bulaq.]. Daher auch, im theolog. Sinne: tesàs, teses, testes, teses, tesàs, tás-às, tás, tás, [Sark. des ānx-mer-ūr-t, Louv.] varr. statt táàs [Todt. 71, 11] „Herr, Gebieter, Befehler" als besondere Benennung der sieben grossen Geister des Todtenbuches. Maître, seigneur, appelation donnée aux sept grands esprits ou démons du Rituel funéraire. ... à tes-u χāpu su-ten-pa ba n osiri N.N. m ba nib ikef-f àm „oh, ihr diese sieben Meister lasst doch fliegen die Vogelseele des „Osiris N.N. an allen Orten, wo sie sich befindet!" [Sark. l. l. Louv.].

tes [Sall. 2 4/4, 9/ult. 10/2, 14/5, Todt. 153, 5] var. tes, dem. teses [Rhind pap. 31, 4 – 20/8 – 15/4] „umbinden, umknüpfen,

„umlegen, anlegen, schmücken, putzen, ordentlich machen, in „Ordnung bringen, der Schmuck, die Ordnung", im Zusammenhang mit tes q. v. supra.; ceindre, entourer, orner, mettre de l'ordre, disposer, bien arranger, Ornement, ordre, arrangement, disposition etc., رتّب، نظّم، زان، زين، خزم.

tes-tu nek uṭá „angelegt wird dir das Amulet", demot. teses-u nek ne-sa-u „sie legen „dir die Schutz-Talismane an" [Rhind pap. 15,4.] tes tes-er-t „aufsetzen die rothe Krone" [Todt. 149,12]. Wie bereits Hr. Chabas in Voy. 37 hervorgehoben hat, bildet tes einen Gegensatz zu penā q. v. sup. pag. 468 „verkehren, verkehrt, gegen die „Ordnung der Dinge etwas machen". Man vergl. folgende Stelle: naïk-tesī šebennu nen ḥir nefai ṭe-u-k nib pen ben seku tes „deine Aussprüche sind verwirrt, sie sind fehlerhaft, „alle deine Worte sind verkehrt, nicht sind sie geordnet" [Anast. 1 4/8, hiermit schliesst der Satz ab, das folgende seχeru-k nib bildet den Anfang eines neuen Satzes. Anders Hr. Chab. cf. voy. pag. 35].

tes-nef pe-seχem m χen n ḥer „er hat hergerichtet das Sechem-Zimmer im Innern-Saale" [D. Temp. I. II 18/10.]

tes [Sarc. Tur.], tesī [cf. sup. lin. 13], , tes [plur.:] tesu [Prisse, V, 6], tesu [Pl. ét. 27], „Ausspruch, Aussage, Auslassung, der Gegenstand, welcher einer

„Aussage, einer Besprechung werth ist," énonciation, expression, pensée, sentence, l'objet de la pensée prononcé; exposition; لفظ, عبارة, ظن, كلمة. Cf. kopt. ⲌⲞⲤⲘ. ⲌⲞⲞⲤⲦ. ⲡ. dictum, effatum, res narratu digna. Auf einem Tur. Sark. sagt der Verstorbene: „er habe –: ter āun m tes-u-f „beseitigt das Zweideutige durch seine Reden." Pap. Prisse V, l. 6: hā m tesu n te-t nofer-t „Anfang der Aussprüche guten Inhaltes."

test [Canop. 19], wohl zu vergleichen mit kopt. ϪⲒⲤⲈ T. ϬⲒⲤⲒ M. ⲡ. altitudo, sublimitas. (sic) āu pe sop [l. 18 ff.] ā pāu-test, griech. καὶ τῆς αὐτῶν ἀρετῆς μέγιστον ὑπόμνημα.

tesem [Todt. 145, 40], tesem [Todt. 64, 10] tesem-t [Rec. I, 71, 4a], tesem [Pianchi Stel. face l. 3] plur. tesemu [Sall. 2 3/1] scheint nach dem Determinativzeichen zu schliessen, (cf. Zeits. 1868, 10) „Hund," chien, كلب, zu bedeuten. Z.B. hā-u hak-u ha-u m tesem-u m āri-rot-f „die Fürsten und Regenten der „Städte sind wie Hunde zu seinen Füssen." [Pianchi Stel. l. l.].

tesem [Pianchi St. verso 14], tesem [ib. verso 12] „die „Brustwehr," le parapet, سور. kot tesem ūr m ārt n āb-t reχt „gebaut worden ist eine ausgedehnte Brustwehr in geschickter Ausführung der Arbeit" [l. l. 12] [„stark befestigt," [l. l. 14.] tesem-u āper m reχt „die Brustwehren sind

tes-rer [passim] „umgekehrt, in umgekehrtem Sinne, umgedreht," dans le sens inverse, مقلوب. ntof pu nuk tes-rer „er ist ich, und umgekehrt." [Todt. 64, 4]. Dem entspricht die Var. ntof pu nuk nuk pu ntof „er ist ich, „ich bin er." Beispiele häufigst.

teses, tesās cf. supra tes pag. 1598 s. voc. tesās.

testes [Todt. 145, 24], 1. Form der Radix tes q. v. supra, und mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Dagegen die Var. testes, zu der citirten Stelle des Todt. bezeichnet ein für Salbungen bestimmtes Oel einer feineren Sorte.

testet [D. Temp. Ins. I 40/6], in der Liste der Glieder des Sperbers, entspricht, auch in der Folge, dem ro „Munde," oder septi „Lippenpaar" anderer Liste, und bezeichnet „den Vogelschnabel", le bec d'un oiseau, منقار. testet-u-k m āba hutet „dein Vogelschnabel ist ein Magazin" [l. l.]

tešep [D. Feste 2], wohl identisch mit tešepes [Med. pap. 5, 1], wie aus den Varr. der Kyphi Recepte: tešep [D. Rec. IV, 82. 2] varr.: tešepes, tešep, tešep u. a. hervorgeht. In Edfu: tešep tet r Xenotem „die Tešep Pflanze genannt Süssholz-Baum", woraus wir ihre zweite Benennung erfahren. Der so genannte Baum gehörte zur Klasse der Weihrauch- und Salböl-tragenden Bäume, die in älteren Zeiten der ägypt. Geschichte aus Arabien einge-

geführt worden; cf. D. l. l.: [hieroglyphs] in tešep Xesit-u in ȧhemet „an Süßholz" und Xesi-Bäumen, „an Ahem-Weihrauch" (s. pag. 12 ahem), – und bei der Zubereitung des Kyphi eine nothwendige Ingredienz bildeten. Daher

[hieroglyphs] tešepo, var. [hieroglyphs] tešep, demot. [demotic] tešepes [Rhind-pap. 6, 4/5] zur Bezeichnung des aus dem genannten Baume gewonnenen Oeles, das z. B. bei der Einbalsirung verwendet wurde. Rhind pap. l. l. [hieroglyphs] tešepes ānti „T.-Oel und Balsam" demot. [demotic] tešepes sekenȧu „T. und Oel."

[hieroglyphs] tek, tok [Anast. 4 10/9] bezeichnete eine besondere Art von Brot oder Zuspeise. Ich vergleiche damit kopt. ϬⲀϬⲈ T. n. panis, aut cibi species, qui coctus ponebatur in sporta.

[hieroglyphs] tekennu [D. . . ?.], wohl im Zusammenhang mit der Wurzel teka q. v. inf. „spähen, schauen", daher „Späher, Schauer" zu übertragen.

[hieroglyphs] teti [Sall. 2 5/9] „Stock? Stange? Balken? näher zu bestimmen.

[hieroglyphs] tetef [D. Kal. Ins. 84], [hieroglyphs] tetef [Mett. Stel.], [hieroglyphs] tetef [Anast. 1 7/8], [hieroglyphs] tetef [Rec. III 41/3], [hieroglyphs] tetef [D. Temp. Ins. I 79/28], [hieroglyphs] tetef [D. l. l. II 35/6], gebildet aus dem Präfix [hieroglyphs] te (cf. die analogen Beispiele te-rem, te-hem supra) und der Radix [hieroglyphs] tef, taf q. v. supra. „schäumen, flüssig, fliessen machen, träufeln, tropfen machen", faire mousser, faire couler, faire verser, ruisseler etc; شرّ, قطّر, auch von dem Wasser der Ueberschwemmung gesagt, das das Wasser auf den Feldern

fliessen macht. telef-nā snof neu samu (sebh) „ich habe fliessen lassen das Blut der Bundesgenossen „Typhons" [D. Kal. Ins. 84.] telef-f χet-u-k „er (der Nil) beträufelt deine hochgelegenen Felder." [D. Temp. Ins. I 79/28] Ll. II 35/6 vom Wein gesagt: telef-ut ḥr ta-n-tarer „man läßt ihn fliessen auf das Land von Tentyra". Anast. 1 7/8: telef-à nek sotp-u ḥu ḥāp „ich lasse fliessen für dich das Beste der steigenden Nilfluth;" u.s.w.

telef [Anast. 3 5/2, 4 10/7, 11/11], nach Analogie des vor. gebildet aus (eigentlich te, kopt. ϫⲓ, ϭⲓ) und der Radix tef q.v. supra, „hinaufhüpfen, hinaufsteigen, besteigen" (cf. kopt. ϫⲓ-ϥⲱϭ und varr. T. salire, exsilire, saltare); sauter en haut, sauter, monter, قفز, نط, علا. paīk-ḥāp ā telef tu „dein grosser (voller) Nil steigt zum Gebirge hinauf." [An. 4 10/7.]

tet-ṅ-ket vid. inf. s. voc. tet-ṅ-ket u. varr.

tetet, Bezeichnung des 6. der sieben himmlischen Scorpione auf der Mett. Stele. Nom du 6ème des sept scorpions célestes.

tutu v. sup. s. tu... vid. s. voc. te

tātā [Dec. v. Canop. 47], bezeichnet im Zusammenhang mit den Worten titi, ṫiti (v. supra) „klagen, in „abgestossenen Tönen schreien, jammern," besonders von der Klage um einen Todten gesagt; lamenter, gémir, se plaindre, et les subst., ناح, نياح, نحيب; cf. kopt. ⲧⲟⲉⲓⲧ, ⲧⲟⲩⲉⲓⲧ T ⲧⲱⲓⲧ M.

lamentari, plangere in luctu, θρῆνος, lamentatio, planctus. L.l. [illegible] àu-u-àr ḥebt ā-t ṅ tàità „sie „machten eine grosse Trauer in Klage", der hier. Text: [illegible] àr-señ ...r-t ā-t „ sie machten eine grosse Trauer (?)" [lin. 24]; griech. μέγα πένθος – συνετέλεσαν [l. 49].

Numerische Uebersicht der bisherher besprochenen Wörter

Wörter von [illegible] bis [illegible] . . 4258
desgl. sub Litter. [illegible] 89
Zusammen Wörter . . . 4347

---

linear [illegible], hierat. [illegible], demot. [illegible], entspricht, den Transcriptionen semitischer Eigennamen zufolge, dem hebr. ת. Es wechselt dialektisch am häufigsten mit [illegible] t q.v. supra (im Demotischen ist der Unterschied zwischen [illegible] und [illegible] der älteren Schrift so gut wie ganz aufgehoben), seltener mit [illegible] und der Reihe der übrigen t-Laute. Auffallend ist, besonders in gewissen Epochen der späteren Zeit, der gegenseitige Austausch zwischen [illegible] und [illegible] ṫ q.v. infra. Wir folgen, wie bisher, den gebräuchlichsten Schreibweisen in unserer Aufzählung.)

te, var. statt , té „sagen, reden." parler, dire, قول, so z.B. „Anno 20 sprach „Se. Majestät zu den Grossen, welche bei ihm waren, lasset doch „die Fürsten und Regenten der Städte mir vorführen" [St. C. 33 Louv.].

te (tot?) [d'Orb. 3, 9] gleichbedeutend mit vor. „reden, sprechen". l. l. un-àn-s-hir te in-tu-s-set in-tot „er redete zu ihr, also sprechend."

te [Anast. 4 8/3, 2 10/6] ti [d'Orb. 6, uet.], te [Aeth. Stel.], tet [Med. Ab.], wörtlich „sich ausdehnen an einem bestimm- „ten Orte" (cf. kopt. ΤΑΟΤΕ T. extendere, expandere), daher „an demselben „bleiben, Halt machen, warten, bleiben", faire station, s'arrêter, rester, demeurer; وقف, اقام, قعد. Cf. kopt. ΤΩΕΤΩ age, attende, adverte animum. hā tet ì het-ta unen p-àten hir uben „bleib stehen, warte bis „zum Hellsein der Erde, (wann) die Sonne aufgeht etc." [d'Orb. 6 uet.] Vielleicht auch l. l. ti zu lesen. ter pset-f te in (hotp) „von seinem Aufgange an, stehen bleibend beim Nie- „dergang" d. h. von Ost nach West [B. s. D. Temp. Ins. I 107/14 u. 101/8.] àn-àu-k-ti uā-tà àu-χaā-k nen-k „warum bist du allein geblieben, verlassen habend „deinen Wohnort?" [d'Orb. 9/4]. àu-nes-f-šu in hak àu-t-u-f te monχ in tot-ui-f „es ist sein Thron ohne einen Regenten und sein Reich

„erwartet den welcher mit seinen Händen wohlthun soll" [Beil. Aeth. St. v. d. Königswahl]. ṭot n neb-n ṭe ḥenā-n nen reχ-n-su „redend zu unserem Herrn: bleibe „du mit uns, nicht kennen wir ihn" (sc. den zu wählenden König) [l. l.] „da nun „die Soldaten, welche sich über Aegypten hin ausgebreitet hatten, „von dem Zorne hörten, welchen Se. Majestät gegen sie gefaßt „hatte" [Pianchi Stel. face, 26 fl.]; u. viele ähnliche Beispiele.

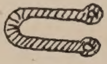
ṭa-t [Dend.] abzuleiten von vor., eigentlich „das sich Ausspan„nende, das Ausgespannte", daher „der Himmel", le ciel, سما. Cf. Lauth, Zod. Taf. 2, a, col. 2: ṭuau-nà ṭa-t ṭot-ui-à χer ri-t (teb)ti ḥir ta „ich trage den ausgespan„ten Himmel, meine Hände halten den Himmelsbau, die bei„den Füße (stehen) auf der Erde".

ṭa [Todt. 45, 2] zu vor. gehörig „ausspannen, ausstrecken", étendre, déployer, allonger; طوّل, نشر, فرد.

ṭàa [Todt. 82, 4], var. ṭaàu, dazu gehörig wohl auch ṭa und àṭa-t und var. 152 in einer besonderen Bedeutung des Ausspannens, Umspannens (vom Netz gesagt). Bedeutung „ein ausgespanntes, weites Gewand, Mantel oder dem „ähnliches", vêtement large, manteau, برنس. unχ-à ṭaa Metaï-t ḥer-à „ich habe über „mich gezogen den Mantel der Göttin Metaï" [Todt. 82, 4].

ṭāa [Todt. 125,8] varr. ṭaā, ṭa, in der 1. Form ṭaṭa, ṭeṭa, ṭaṭa; ṭat [s. Beisp.], auch nur ṭa [var. zu Todt. 125, 15], Gegensatz von āb „rein sein" (s. unten), daher „unrein, unsauber sein, „befleckt sein", die 1. Form: „sich beflecken" in geschlechtlicher Beziehung gesagt. Être impur, souillé, tacher, se souiller, se tacher etc. بَقَّعَ ، وَسَّخَ ، نَجَّسَ . Cf. kopt. ⲦⲞⲈⲦ. T. ⲐⲞⲒ macula, 1. Form Ⲟ Ⲛ̄ ⲦⲞⲦⲞ, ⲦⲞⲈⲦⲞⲈ T. ⲐⲞⲒⲐⲞⲒ, ⲐⲞⲨⲐⲞⲨ M. maculatus esse. Edfu, Nomos-Listen (Memphites): (bot) nef ṭat (ḥim) (ṭaī) m ta ṭu-f „sein Verbotenes ist die Selbstbefleckung von „Frau und Mann im ganzen Gebiete (des Nomos) seinem." — Todt. 125,8: nen ṭaā-ā m āb ȧt nuter nen-ā „nicht war ich schmutzig (sondern) ein „Reiner meiner heiligen Wohnstätte".

ṭaār [Todt. 125, 4] var. ṭaār, und Sinn-Varianten: ṭer, smam q. v. „schlagen, treffen, nieder„schlagen, überwältigen u.s.w.", battre, abattre; auch im übertragenen Sinne gesagt, wie in: ṭaār ḥāti [pap. Prisse 5,11 und passim] von allem was das Herz betrifft und niederschlagende Wirkung im Gemüthe erzeugt. Beispiele häufigst: nen χar-t ṭaār-nā „keine Witt„we habe ich geschlagen" d.h. bedrückt und ihr dadurch Kummer verursacht. [Ins. v. Beni-Hassan].

ṭaău [Sall. 2 4/6, 6/2, 8/5, Anast. 5 13/4] pa, masc. generis, das Zeichen ist hier nicht Lautzeichen, sondern es ist Determinatif. Es stellt in der Zeichnung einen zusammengedrehten Strick dar:  (cf. Gr. des Ti) und das Wort ṭaău entspricht in Form und Bedeutung unserem deutschen „Tau", engl. „tow", holl. „touw"; grosse corde, câble, cordage; حبل; kopt. mit erhalten in ⲑⲱϯ, ϩⲁⲛ, funiculi. Es ist selbstredend, dass das Zeichen seinen Buchstabenwerth von seiner Aussprache ṭaău (cf. hebr. תו = ת) hergenommen hat. Häufig ist die Redensart ṭet-f m ṭaău „am Tau sein", etwas ähnliches wie unser „seinen Strick ziehen müssen", seine Last, sein Päckchen haben: ȧkot-nu-uf m ṭaău āakasu m seššni-u naï-u „seine [des Maurers] Arbeiten (werden ausgeführt) „am Tau, das befestigt ist an den Lotusblumen (Ornament oder „Kapitäl) der Häuser" [Sall. 2 6/1]. Cf. Anast. 5 13/4, wo die Bedeutung die allein zulässige ist.

, , , ṭu [passim] pa, masc. gen., plural.: ṭuu (s. Beisp.) ṭu-u (cf. sup.), demot. ṭu, ṭu, pe, masc. gen. [Gr. dém. 26, 57, 72] „der Berg, das „Gebirge, die bergige Gegend, Berglandschaft," la montagne, pays montagneux; جبل. Cf. kopt. ⲧⲟⲟⲩ T. ⲧⲱⲟⲩ M. ⲙⲟⲛⲟ, plur. ⲧⲟⲩⲉⲓⲏ, ϩⲛ, montes. pe-ṭu n beχen „der Por-

„Porphyr-Berg", mons Porphyrites. [LD. III, 219]. pa-tu āb „mons sacer" [Geogr. I № 660]. neb pet ta tè (tuau?) mu tuu, (Amon) „der Herr des Himmels, der Erde, der Tiefe, „des Gewässers (und) des Gesteines des Gebirges" [Karn.]

tu [passim], tu, tu, tu-t, tu [cf. sam u. passim] „alles was dem Guten entgegengesetzt, daher „zu meiden und zu beseitigen ist, das Schlechte, Schändliche, „Betrübende, Schmerzende etc.", ce qui est mauvais, méchant, douloureux etc. ردی , موش طيب , مُضِرّ . Kopt. weitläufig verwandt mit TOYEIO (aus T et OYEI comp. v. Lex.) repudiare, repudium. Z.B. nen χeper χet neb tu erok „nichts Schlechtes wird „dir zu Theil." [Mess. Stel.] âbui hir sa tu „Freude ist „nach dem Leide" [J. de R. text. géog. 88]. In der B. erhielt den Lautwerth hu als polyphones Zeichen (cf. kopt. ϩⲱⲟⲩ, ϩⲟⲟⲩ, ϩⲟ malum) daher z.B. die Var. an Stelle von q.v. supra.

tu [cf. pag. 1582 Nota ad teb], tu [passim], tu, tu [passim], häufig in der 1. Form: tut, tut, im A. tot, tut [pap. Prisse, passim] tot, tut [s. Beisp.]. Synonym von rā, r-tut, rtā, rāt, rtut; demot. [Ros. Can. Kaufcontr. passim], verwandt mit indogerm. dâ, du in Sansc. dâ, Zend dâ, griech. δο-, δω in δίδωμι, δόμεναι, -δοτός, lat. da-re, dedimus u.s.w. Grundbedeutung „geben"; kopt.

T.B.M. TAA id. TEI T.B. THI M. dare, datio, donatio, donum, prodere, tradere etc. Donner, أعطى. Mit vielen Nebenbedeutungen je nach der Verbindung mit Praepositionen, deren hauptsächlichste wir im Folgenden aufführen wollen, jedoch ohne jedesmal die [Varr. zu wiederholen.

a) .... tut ... r oder ..... tut ... äu, demotisch: ... . tu r ro [gr. démot. 63, 77] „eine Sache, eine Person „wohin legen, wohin thun, wohin stellen"; mettre, placer à, dans..; emtu-k-tutu-f r uā-n-ḳaī-u n mu „du sollst es legen in ein Gefäß mit „Wasser" [d'Orb. 8/5]. Besondere Redensarten:

„etwas, eine Person an seinen Platz legen, stellen, thun; mettre à la place, placer. tut āb-u r se-rot-sen „(il) plaça les prêtres sur leurs pieds, il les remit à leurs places" [Pianchi Stel. verso 21].

tu r ta [D. Kal. Ins. 50 a/5], tu r ta [Dend. Mar.] Rhind pap. (No 136) tut äu ta, demot. mas q. v. „zur Welt bringen, auf die Welt bringen, gebären", mettre sur le monde, accoucher. (heru) nofer tu Hor äu ta „der schöne (Fest-) Tag an welchem Horus auf die Welt „kam" [Philae.] tut nuter mat r ta m se ten „zur Welt gekommen ist die Gottesmutter an dieser „Stelle" [D. Kal. Ins. 50, b]. Cf. Rhind Pap. Taf. II l. 2.

tu tot-ui r, tu tot-ui äu „die Hände wo-

hin richten, sie wonach ausstrecken", étendre, diriger les mains vers; *tu-s tot-u-s àu šop-k* „sie streckt ihre Hände zu deinem Empfange aus" [Stel. Xāhapu, Berl.], *tut tep er ta* „den Kopf auf die Erde legen d. i. sterben", mettre la tête sur la terre, mourir; demot. übertragen durch *mur, mu* q. v. *à p-àri tut tep-f r ta àu-Xent ārk-heh-u*, demot. idem: *à p-àu-àr-mu àu-f- mešā àment* „o! der du gestorben bist, hineingegangen seiend in den Westen." [Rhind pap. 13, 1 – cf. ib. 2/4].

tut hir er, *tu hir er*, *ertā hir er*, „das Gesicht wohin richten, sich wohin wenden, seinen Blick worauf richten, worauf aufmerksam sein"; tourner la face vers, se tourner vers, jeter sa vue sur, faire attention à .. „wenn du dich gen Westen wendest, so preisen meine Hände deine Vereinigung mit der Welt des Lebens" [Todt. 15, 16]. *tu-à hir-à er mehtet*, ich wende mein Angesicht gen Norden." [Med. Abu]. Cf. p. 1111, gl. inf. *ertā hir er resi* „gerichtet nach Süden". *àr xet nib tu-k hir-k er-s* „wenn irgend etwas ist, worauf du deinen Blick gerichtet hast." [Pianchi Stel. rechte Seite l. 12] Häufigst in Bezug auf die Aufmerksamkeit für die Wissenschaft, für Aufträge u. dergl. mehr gesagt.

b) tut, tu n „dare (aliquid) alicui." tu-f nà renpi CX „er giebt mir 110 Jahre" [Karn. Amons-Tempel.]

Von besonderen Redensarten sei angemerkt die flgde:

tu her ri „den Blick wenden auf, Sorge tragen für", avoir soin de...; cf. kopt. ϯϩⲣⲁ prospicere. tu-à hir ri erpe-k „ich habe Sorge getragen für deinen Tempel" [Maspero p. 50].

c) tu in „wohin stellen, legen, jem. eine Stelle geben, zu etwas „machen, wohin setzen", mettre, placer dans, donner une place. tu-à hon-f in ān „es machte mich Se. Majestät „zum Grammaten" [Sharpe 83, 6]. tu pra-ran-u ri àta-u in ānu „die Liste der Spitzbuben „schriftlich aufsetzen" [p. Abbott 4/9]. tu in se „an „einen Platz, an eine Stelle setzen" (häufig). Besondere Redensarten: tu in tot, tu in tot, tut in tot u.a. Varr. „in die Hand geben d. h. in die Hand nehmen, nehmen, „fassen," prendre, saisir. àu-f-hir-tetu-f in tot „er nahm es (das Messer) in die Hand" [d'Orb. 5/5]. Rec. III, 58/5: tu-k Xomt in tot suten „du giebst den „Dreizack in die Hand des Königs." Aus dem letzteren Beispiel geht die zweite, häufige Bedeutung dieser Verbindung hervor, „in die Hand geben, überreichen, übergeben"; vergl. auch d'Orb. 12/1: àu tut-nesst sāb-u nib-t nofer ri se-t hent-t in tot-s „sie legte alle Arten

„von schönem Schmuckwerk für ein weibliches Wesen in ihre (sc. der „andern Frau) Hand", d. i. sie überreichte ihr dieselben.

tu m ḥāti, tu m ḥāti, ertā m ḥāti, tu m ḥāti u. a. Varr., eigentlich „in das Herz geben"; dann aber „beabsichtigen, wollen, gern thun, Gefallen haben woran u. s. w.", vouloir, aimer à .., plaire; im reflexiv. Sinne, im act. dagegen „überreden, überzeugen, u. s. w.", persuader, convaincre etc. Cf. kopt. ⲦⲰⲦ ⲚϨⲎⲦ, ⲦⲈⲦ ⲚϨⲎⲦ T. ⲐⲰⲦ Ⲛ ϨⲎⲦ M. persuadere, persuaderi, sibi complacere, contentus esse, delectari; persuasio, complacentia. Synonym von āk m ḥāti, kopt. ⲰⲔ ⲚϨⲎⲦ T. complacere, bene placere. ertā m ḥāti-sen̄ án ābu nu ta-merá áu sūr.. „es däuchte gut den „Priestern von Aegypten zu vermehren u. s. w." [Canop. l. 11], demot. āk-s ḥet ne-āb-u n̄t n̄ Kemī n̄ „es gefiel den Priestern Aegyptens zu.. [l. 21], griech. δεδόχϑαι τοῖς κατὰ τὴν χώραν ἱερεῦσιν αὔξειν κτλ. [l. 20 ff.]. Cf. Rosette lin. 5: āk-s m ḥāti n̄ āb-u nu áter-ui res meḥit „es gefiel den Priestern von beiden Seiten Nord- und „Südägyptens", griech. ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι τῶν κατὰ τὴν χώραν ἱερῶν [lin. 36] tu-nes χer m ḥāti-s „sie (die Stadt) hatte „sich für den Krieg erklärt" [Piankhi St. Verso l. 5]. L. D. III, 194, 25: tu-á m ḥāti-su r χerp tes-u „ich hatte sie überredet dass sie sich opferfreudig zeigen sollten."

.... tu m ḥir n ... er, ... tu m ḥir ... er, ... tut m ḥir n ... er, ... ertut m ḥir n ... er, ... ertut m ḥir n .... er u. viele Varr, seltener die Const. .... rā n (statt m) ḥir n ....er, bezeichnet, wie bereits Hr Devéria nachgewiesen hat (cf Journ. Asiat. 1867 p. 442) „mettre en face de..., soumettre à, confier aux soins de.., donner mission à ...;" beauftragen, den Auftrag geben Jemanden „um zu.., es Jemandem an das Herz legen zu...", häufig verbunden oder im Parallelismus mit utu, ūtu „befehlen" q. v. supra. tu m ḥir-f er šop nen-u res meḥtet er per-ḥet „beauftragt ward er die Tribute des Südens und des Nordens in Empfang zu nehmen" [Ir. in Qurnah]. rā n ḥir n sa er āsu (men)u n ḥon-f „beauftragt ward ein Officier die Truppen Sr. Majestät zur Eile anzuspornen" [Abusimbel] .... ertet-nef setu m (ḥir n) ḥon-u ... ut-f setu er ār kat monχ-t „er gab sie unter die Obhut der Propheten ... er sandte sie um eine gute Arbeit auszurichten" [L. Ausw. 16]. Cf. Rec. I. 72 – 83, 1, 83, 2; ... (sic) utut-n-ḥon-f tut m ḥir n meru-katu ...er χus χem n tef-f „es gab Se. Majestät einen Befehl, auftragend den Oberwerkmeistern .... zu bauen das Adytum seines Vaters" [Masp. 48]. Cf. tut m ḥir-f er in D. hist. Ins. 19/32.

Subst. rāt-t-u m ḥir-f „das was Jem. aufgetragen ist; „seine Aufträge." Cf. Ket-nu pag. 1482.

d, , , u. a. varr. tu ḥir „auf etwas hingeben, hinsetzen, „hinstellen", mettre, placer sur, au-dessus de.... Stat. Bokenχonsu: åmon tu su ḥir (nes)f „Amon setzt „ihn auf seinen Thron". åmma nef ūrt ḥir tep-f „setze das Diadem auf sein Haupt." [Maspero p. 29]. D'Orb. 8/6: mtutu-ḥir-tut nek uā-n-tebu n ḥeksu ḥir tot-k „man soll dir einen Krug „Bier auf deine Hand setzen."

, tu ḥir, bezeichnet ferner, entsprechend dem kopt. ϯϨI induere, circumdare, „anlegen, anziehen", cf. inf. s. voc. tarīna.

e, , tu tep „den Kopf geben" d. h. „sich zeigen, den Kopf erheben", se montrer, montrer la tête. tu-f tep-f m ḥir sešep ta un m kek „zeigt er sich am Himmel, „so ist erhellt die Welt, welche in Dunkelheit war" [Edfu].

f, tut tot u. varr. „die Hand geben, helfen", donner la main, aider, secourir; cf. kopt. ϯ TOT M. ϯ TOOT T. dare manum, adjuvare, obsecundare; auxilium (ϯTOOTϤ). tut tot-å ìti hau „ich reichte die Hand, ich half den Gefallenen." Cf. inf.

g, tut ḥāti, tut ḥāti „das Herz geben" d. i. „belieben, gefallen, „nach Belieben, nach seinem Gefallen thun, das Belieben etc."; plaire, aimer à, plaisir, volonté. Cf. kopt. TET ПϨHT T. persuadere, sibi com-

placere, ϴⲰⲦ-ϴⲎⲦ ⲠϨⲎⲦ M. idem. … ȧrt χepru nib r̀ ṫut-ḥāti-f „alle Formen annehmen nach seinem Belieben" [Todt. 18, 40]. … ṫut ḥāti-f m χet nib kem-nef „befriedigt war er von allem, was er fand" [Pianchi St. face l. 8]. Sall. 2 4/2: … ṫut-k ḥāti-k m-sa ānu „du befriedige dein Herz in Folge wissenschaftlicher Thätigkeit." In Karnac: … ȧr saš-ṫu-f er ṫut ḥāti-f „er hat seine Grenz-Marken nach seinem Belieben gesetzt."

h, … ṫu sa, … erṫut sa, … rāu sa „den Rücken geben" d.h., cc. … er oder … ȧu, einer Sache oder Person den Rücken zurückkehren, sie hintansetzen, sie vernachlässigen, sich nichts aus ihr machen;" montrer le dos à une personne ou à une chose, mépriser, négliger, laisser de côté, abandonner. So in … un-sen . . ḥir reṫut sa-sen ȧu heter-tu ker-u „sie kehrten ihren Rücken zahlreichen Steuern zu" d.h. „sie sahen davon ab [Canop. 9], daher der griech. Text: οὐκ ὀλίγας δὲ τῶν προσόδων ὑπεριδόντες. [Lin. 16-17]. Osiris Hymnus (Louvre): … smen (mā-t) r̀ neb-s rāu sa r̀ ȧseft „aufgestellet ist die Wahrheit ihrem Besitzer, gewiesen ist der Rücken der Lüge." Cf. auch sa pag. 1153.

… rā (var. …) m-ruti „hinauswerfen, hinaustreiben, vertreiben" (Cf. supra 852 s. voc. rut, ruti), jeter dehors, chasser. … rā-k χem m ruti „den Unwissenden hast

„du hinausgewiesen" [Abydos, cf. Maspero 36]. Dazu der Gegensatz:

k, tut ...r χun „hinein thun, hinein führen, setzen, stellen, legen u.s.w.", introduire, mettre, placer dans. Cf. kopt. [M. ϯ ⲉϩⲟⲩⲛ T. intromittere, introducere, dare donare, ϯ ϧⲉⲛ jacere in

l, tut χer, tut χer, tut χer (B) „unterlegen, darunter legen, -setzen, -stellen", mettre, placer au-dessous de, wie in rā χet χer-f „thue Feuer unter ihn (den Kessel)" [Rec. IV, 94 col. 37].

m, tu su er-ha ... tu-su àu-ha „sich zeigen, hervorkommen, emporsteigen", se montrer, apparaître. Häufig von der Sothis [in Dend.] gesagt. Cf. ha supra.

n, rāt ro er „geben den Mund nach, gegen" d. h. „sprechen zu"; kopt. ϯⲣⲱ T. loqui. rāt-s ro-s er smok ta-metu m hā-s „sie spricht um zu feien das Gift an ihrem Leibe" [Mett. Stele].

o, tu- [Sall. 3 6/5], tu-hir oder tu-meten, met, tu-met [cf. pag. 984 lin 1-2 inf.], imperat.: ànem her-t oder met „den Weg geben" d. h. „die Freiheit geben, gestatten, erlauben", donner la liberté, permettre, donner permission.

p, cf. pag. 1142 s. voc. χet.

q, tu-tot, tu-tot er. eigentlich „die Hand wohin strecken", dann aber (wie im Kopt. ϯ ⲧⲟⲧ M. ϯ ⲧⲟⲟⲧ T. emittere, dimittere,), „sich wohin begeben, von einem Orte fort und nach einem

„andern hin gehen", quitter un endroit pour se rendre à un autre, se rendre à; wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit dem Kopt. ⲦⲞⲞⲦⲈ T. ire. tu tot ì tep ḥa-sexem „gehen auf das Dach des Tempels von Tentyra" [D. Kal. Ins. 83 col. 2]. tu tot ì ter-k „komme nach deiner „Umhegung" [D. Temp. Ins. I, 48, 2, a] u. s. w.

Wir könnten noch eine ganze Reihe von Compp. ähnlicher Natur aufführen, müssen uns aber mit dem vorerwähnten Mangels an Raum begnügen. Bemerkt sei, dass , u. die Varr. häufigst das caus. se, s vertritt, und im Kopt. in diesem Falle in T übergeht. Man vergl. se-ḥā und tu-ḥā (caus. Form des Simplex ḥā q. v.) mit Kopt. Ⲧ-ⲁϩⲟ, Ⲧ-ⲁϩⲁ statuere, constituere, erigere, firmare, von der Radix ⲱϩⲓ, ⲁϩⲉ stare. Ueber = tut q. infra tut. Die Composition: , , , , , em tut, m tot, , m tot, demot. , en tot [Canop. Ros. passim] bezeichnet dasselbe als im Kopt. ⲛ̄ⲦⲞⲞⲦ, ⲛ̄ⲦⲞⲦ, dessen Grundbedeutung „von ... her", „von der Hand" wörtlich, das aber dann allgemeiner aufzufassen ist als „von der Seite her, Seitens, mit Bezug auf", du côté de, de la part de, quant à, par rapport à etc. ṡop hon-f āau-t-s ūr-t em tot tef-f „er hat empfangen seine Gross-„würde aus der Hand seines Vaters" [Canop. 3-4]. Im demot. Texte:

šop-f ta-àau ḥir-t ri tot pâuf-àtef. idem cf. Griech. παρέλαβεν τὴν βασιλείαν παρὰ τοῦ πατρός [l. 6].
te m tu „reden mit Jem." [Cf. te, pag. 1605], Xerauti m tu, m tut „Zank zwischen" (von Seiten her), cf. Pag. 1128 s. voc. Xeruti. pa-Xeperu nib-t m tu-f ḥna tai-f-ḥim-t „alles das was Geschehen war „in Betreff seiner mit seinem Weibe." [d'Orb. 7, 9]. Abydos-Tafel (s. R.R. Taf. II, 1. Reihe:) „Opfer Seitens des Kö-„nigs Ramenmā-t." Vergl. auch Chab. voy. № 803 pag. 401. Die Verba defendendi a werden regelmäßig cc. m tot „a manu". [neben u. a.] S.
tun [Todt. 144, 6–12, 13] var. tunen [4. Form], tun [B. D. Kal. Ins. 91], tun [B. cf. p. 1571 s. voc. tet], demotisch tun [Gnost. pap. 11], tun [Rom.], entstanden aus „dare" und un, 4. Form unnu „patere, aperire" (cf. sup. pag. 255), öffnen, ausbreiten, (die Arme, Beine) auch: tun [D. Temp. Ins. I 99/18] „ausbreiten" (von den Flügeln gesagt). étendre, déployer, élargir; طول ، نشر ، فرد ; dann besonders in dem Sinne von „heben, erheben", reflex. tun-se „sich „erheben, aufstehen". Cf. kopt. ⲦⲰⲚ MB. ⲦⲰⲞⲚ, ⲦⲞⲨⲚ, ⲦⲰⲞⲨⲚ T. elevare, ferre, c. suff. reflex. surgere, resurgere. tun tot-s ḥa setet-s „er hat ausgebreitet seine Hände über seine „Tochter" [Dend. Mar.]. tun-s tot-s ḥa res ut „er „hat ausgebreitet seine Hände über Süd- und Nord-Aegypten" [D. Temp. J. I 99/18.]

ṭun-à (rot)à „ich erhebe meine Füsse" [Todt. 12, 3]. (sic) āpī ba-k ṭunnu-f-se er ḥir-t „es fliegt auf dein Geist, er erhebt sich himmelwärts." [Sarc. Heter]. [cf. kopt. ⲧⲟⲩⲛⲉⲥ T. suscitare, erigere] ṭun ernšā n̄ bol „erhebe dich, „weiche von dannen!" [gn. pap. Leid p. XI.] seš nek per-ḥet-à ṭun-k-tu m̄ χet tef-à „geöffnet ist dir meine Schatzkammer, belade dich mit dem „Erbtheil meines Vaters" [Pianchi Stel. versol. 32]. Daher

ṭunnu [Dend. Nillisten] eigentlich „surgens" (sc. aqua), daher „die steigende Fluth, das Steigen des Wassers," l'eau qui monte, nom particulier donné à l'inondation du Nil; النيل.

ṭun [Roman], ṭen [Ros. lin. 14] „die Erhöhung, der „Aufwurf, Damm" (cf. sup. ṭun); la digue, جسر; cf. kopt. ⲧⲏⲛ agger. ṭu-f ṭen-u ne-tār-u n-uon r̀-āk mu n̄ ta-ket „er legte an Dämme an den Kanälen, welche das Wasser zur Stadt führten" (d.h. er verstopfte die Kanäle) [Ros. l. l.]; griech.: ὀχυρώσας τὰ στόματα τῶν ποταμῶν [lin. 25.]

ṭutà (Journ. Asiat. 1867, pag. 467), von Hrn Devéria zusammengestellt mit kopt. ϫⲟⲟⲩⲧ T. ϫⲱⲓⲧ M. κίβδηλος, spurius, impurus, reprobus, haereticus; und hebr. דוד commotus, perturbatus est, syrisch ܕܘܕ perturbavit, agitavit. Das Wort ist übrigens selten.

tua [Desc. V, 41], tua [ib. V, 40], tua, tua [LD. III, 84, c], tuau [Gurnah], tuau [Todt. 127, 9], varr. tua; tuau [cf. L. Aelt. Texte 32], tua [Desc. V, 40], tua [Canop. 33], tua [Zeits. 1866 p. 100] u. s. w. A. tua [pap. Prisse X, 6], u. in B. tua [D. Kal. Ins. 57], demot. tu, tu [Canop. 67, 70], to [Rhind pap. 9/8, 10/5, 15/5, 16/1] „preisen, rühmen, loben, „lobsingen, Preislied singen", glorifier, louer, adresser des louanges, adresser des hymnes; مدح, شكر, حمد. Cf. kopt. ⲦⲀⲒⲞ, ⲦⲀⲒⲈ T. M. ⲦⲀⲈⲒⲞ, ⲦⲀⲈⲒⲈ T. ⲦⲀⲒⲀ B. laudare, honorare, honore prosequi, αἰνέω; – ⲡ honor, laus, ϯ-ⲦⲀⲒⲞ M. honorem dare, hierogl. ebenso: erta tuau [Masp. 47], demot. ert-tu [Canop. 70].

tua nuter (sop aft) en Amon „viermal ein heiliges „Dankgebet dem Amon!" [LD. III, 84, c]. tua-f neter pen „er preist diesen Gott" [Desc. V, 40]. tua-us nuter-t ten „es soll gepriesen werden diese Göttin" [Canop. 33]; griech. ὑμνεῖσθαι δ' αὐτὴν [lin. 66]. Beispiele unendlich häufig.

tuau, tua-t [El Kab], tuau [Todt. passim], varr. tuat-t, tuat, tuau, tua (cf. Nouv. Recherches), demot. tuī [Rhind p.], tuau [gr. dém. 30, 69] in B: , u. ähnl. [cf. sup. tep], bezeichnet im Gegensatz zu em-šer [cf. pag. 616 „Abend"] „den „Morgen, die Morgenzeit", le matin, le temps du matin; صبح.

Kopt. TOOYI M. mane, TOYI M. mane (masc. gen.). Stele C, 55 Louvre: ṭua nā er ṭuā-f rā nib „der tägliche „Morgen ist mir da, um zu ihm zu beten." S. Beisp. pag. 1538. ḥesu χer nuter pen nuter ṭuau pu „das Kalb bei diesem Gotte das ist der himmlische „Morgenstern" [Todt. 109, 6]. Cf. nuter ṭua, pe-nuter ṭuau, pe-nuter ṅ ṭuau „der Gott des Morgens, der Morgen„stern", Lucifer. Caus. s-ṭua „den Morgen erzeugen, Ursache „sein, daß es Morgen wird" (cf. emχer pag. 616). Beispiele passim; cf. auch gr. démot. p. 179. Aus diesem ṭuau ist sicher entstanden das flgde

ṭua, ṭe-t, [pe, masc. gen.] q.v. in der allgemeinen Bedeutung von „Zeit", und spezieller: „Stunde", auch ( ) geschrieben (cf. sup. ta). Man vergl. auch mit in flgdm: ṭuau [Todt. 163, 16] varr. , , , ṭua, ṭua, ṭua, ṭua; ṭe, ṭe, ṭe, ṭui, q.v. infra „die Tiefe, die unsichtbare, unter der Erde befindliche Welt, „das Reich der Todten", la profondeur, le monde souterrain, le monde inférieure, domicile des mânes; غوص , جوف . Cf. kopt. ϬHOY profundus. Demot. ta-ṭua-t [Rhind-pap.], fem. gen. ṭua kerer tep-t ament „die Tiefe, „die erste Station der Unterwelt" [Bib. el. Mol.]. uben-f m (her) ḥotp-f „er steigt empor zur Höhe, er steigt nieder in die

„Tiefe" [Mett. Stele]. tu-k-hotep-ta m tua mâ Osiri „du bist vereinigt mit der Tiefe gleichwie Osiris." [Masp. 50–51]. pa-mu nti m tua hir sem-nef „das Wasser, welches in der Tiefe ist, gehorcht ihm." [Gold Min St. 35]. kamem pet ta te mu tuu „Schöpfer des Himmels, der Erde, der Tiefe, des Wassers „und der Berge" [Karn.]. var. ib. . Cf. te infra. Da-[her: tuatiu [s. Beisp.], tuati [D. Temp. Ins. I 33/3], tuati [l.l. 9], u. a. varr. „einer der in der Tiefe ist, einer „der begraben ist, der in der Unterwelt weilt," celui qui se trouve dans la région inférieure, mâne, défunt, . Stel. 135, Bul. tu-f am n tuatiu-u „er giebt Licht den „Bewohnern der Tiefe!" haâ tuati-u m xesef-f „es freuen sich die Bewohner der Tiefe ob seines Nahen" [D. Temp. Ins. 33, 9, I]. hak tua-ti-u ut-te n hotep-ti-u „Regent der Bewohner der Tiefe, Stockführer (Stock„meister) der Bestatteten" [l.l. I, 9].

pe-tua [Stel. Pianchi, verso 21], pe-tua [D. Temp. Ins. I, 83] bezeichnete das Gemach, im Innern der Tempel, in welchem an den Königen mittelst goldener Krüge die Lustration mit Weihwasser vollzogen wurde. Thot und Horus erscheinen dabei, in den Abbildungen, als die Priester, welche diesen Act, den die Texte mit art pe-tua bezeichnen (cf. seteb pag. 1351), voll-[ziehen.

emseb (āb) ǹ suten ǹ pe-ṫūa „die „Darbringung des Opfers des Königs für die Weih-Kapelle." [D. l. l. 73].

ṫūau [Karn.], A.: ṫūaut [L. D. II. 147], ṫuut [ib. 145, d], ṫuut [ib. 146, a], ṫut [ib. 129], ṫuu [ib. 92], ṫauṫu [ib. 60-70], ṫut, [Abyd. Mar.], ṫūau [Rec. IV, 85, 8.], ṫaut [L. Aelt. Text. 24] u. viele ähnl. Varr. bezeichnet eines von den 9 heiligen Salbölen. Espèce d'huile appartenant au nombre des 9 huiles servants aux onctions; Fem. gen. cf.: ṫut ṫu-nef [Abyd. Mar.] nuter-u àm-s „Salböl Tut. Er hat gesalbt (?) die Götter damit."

ṫebu [Todt. 151, d] varr. , , ṫeb [A] ṫeb, ṫeb [L. Ausw. 16], demot. , ṫeb [cf. Rhind pap. 5/5 u. s. Beisp.] entspricht durchaus dem Kopt. ⲦⲰⲂ, ⲦⲞⲂ M. ⲦⲰⲰⲂⲈ T. B. ⲦⲞⲞⲂⲈ ⲦⲰⲂⲈ, ⲦⲞⲞⲂⲈⲤ T. retribuere, rependere, vicissim respondere, reddere, solvere, exsolvere. „Wechseln, verwechseln, abwechseln, „tauschen, vertauschen, austauschen gegen, entgelten, bezahlen „für u. die Subst." rendre, changer, échanger, rétribuer, payer, récompenser, change, récompense, revanche etc. تقلب، عوّض، بدل، غير، وفى دين، عمل بالمدور. àr-ǹ nek ṫebu-s m sa ṫa „ich habe dir Vergeltung dafür gegeben in Gestalt „eines männlichen Kindes." [L. Ausw. 16]. „wenn hintenan „setzt einer meinen Namen, hinsetzend seinen Namen, so wird

„Gott es ihm vergelten durch Zerstörung seiner Bilder auf Erden". [Zeits. 1865 p. 89]. teb-n nek in ānx ūs marā ṭes „wir belohnen dich mit einem reinen Leben heute und „immerdar" [de R. Tomb. d'Ahm. p. 134]. In dieser Bedeutung ist teb, das mit en der Person und em der Sache construirt wird, synonym mit àsui q. v. supra. Aus der Verbalform ist im demot. die Praepos. , , ent teb [cf. gr. démot. 178] entstanden, und gleichen Ursprungs, im kopt. ЄѲBЄ M. ЄTBЄ T. B. pro, propter, ob, quod spectat ad, ЄѲBЄ ΦΑΙ propterea, ЄTBЄ OY cur, ЄBЄ ϪЄ quia,*) demot. ent teb Xop. Uebersetzung von hierogl. hir ùti „darum weil" [cf. Todt. 125, 60]. erṭut het āš-u àu tebu-sen „gebend vieles Geld zu ihrer Bezahlung d. i. „für sie" [Canop. 18], der griech. Text nur τιμῶν μειζόνων. Pap. im Louvr. n-ṭa-n pe-kat xet àru VIII nt teb het n ṭephib „wir haben gegeben das andere „Feldstück von 8 Aruren für Geld dem Tephib." Cf. gr. dém. § 345.

teb , teb, tebu, teb [A. gr. des VI Dyn.], und ähnliche Varianten „schliessen, verschliessen, zuschliessen, „zumachen" (was geöffnet ist), fermer, boucher, clore, ; mit erhalten im kopt. TЄB M. claudere, besonders: sigillo obsignare. So in

*) Aehnlich = teb àx „warum?", in flgdm Beispiel: àu-r-k-sebī n-moi nt teb àx „warum verlachst du mich?" [Roman Pag. I l. 11.]

fent teb nen sesen nef „die Nase ist „verstopft, nicht riecht-sie." [Pap. Prisse V, l. 2]. Cf. supra pag. 971 lin. [5 inf. – pag. 1584 lin. 9.

teb [Edfu], tebu [cf. mas χen], teb [cf. 606 l. 2 u. 5 inf.] teb [l. l.], tebu [Serap. Amasis Stel.], teb [B. Dend. passim] seltener, reflexiv. tebes [Dend.] „einschliessen mit einem Gewan- „de, bekleiden, umhüllen, Kleid, Decke, Hülle, anziehen, sich „bekleiden"; [cf. kopt. ϴⲂⲤⲰⲦ. vestimentum, indumentum, vestis, tegumentum]; habiller, vêtir, habit, vêtement, s'habiller, لبس, لبس, كسى, ثوب. teb hon-s m teb n Ranen „bekleidet ist ihre Majestät mit dem Kleidungsstück „der Jungfrau" [D. Kal. Ins. 92]. teb m hebs ānes „bekleidet mit dem Purpurgewande werden" [Kal. v. Esne]. Demotisch: tebāu tebāu (tebt?) [Rhind pap. 3/3, 10/7]. = tebs-ā m teb n rannu-t „ich bin bekleidet mit dem „Kleide der göttlichen Jungfrau [Dend. Mar.]. Häufigst in den Texten: teb-monχ, tebu monχ-t „mit Kleiderstoffen versehen," auch „die alten Stoffe durch neue er- „setzen" [cf. sup. pag. 663 s. voc. monχ].

teb und Varr. nach Analogie der vorigen „mit dem zugehörigen „versehen, ausrüsten, ausstatten, das was zur Ausstattung, „zur Ausrüstung gehört, was zu etwas gehört." Cf. kopt. ЄϴⲂⲈ, M. ЄⲦⲂⲈⲦ. quod spectat ad; munir, fournir, pourvoir de ce qui est nécessaire, équiper, fourniture, équipement, ornement. زاد,

ân ṫeb pe-ḥet-k in âχu-seṅ „es ist „ausgestattet dein Schatzhaus mit den herrlichsten Dingen von „ihnen" [Edfu, nach H.D. Cop.]. , es hat die Majestät des Sonnensohnes Necho, des immer „dar lebenden, alle Ausstattung und alles Gute und Herrliche „diesem Gotte (Apis) zu Theil werden lassen." [Apisstele Necho's lin. 7].

ṫeb [passim in Edfu], ṫeb [ib.], ṫeb [cf. sup. āḳa], und in der 1. Form: ṫibṫib [D. Temp. Ins. I 34/2], ṫebṫeb [Edfu], ṫebṫeb [D. Temp. Ins. I 98/7] „stechen, schlagen, „todtstechen, niederschlagen u.s.w.", piquer, percer, battre, abattre, blesser etc. شكّ, نخز, عزّ, ضرب, جرح; cf. kopt. ΤΒⲤ, ΤΕⲂⲤ, ΤⲰⲂⲤ, T. ΤΟΥⲤ M. pungere. ṫeb-k χeft-u-k m Xont-s „du hast niedergestochen deine Feinde in ihr" [der Stadt Ṫeb = ⲀΤⲂⲰ = Edfu, D. Temp. Ins. I 42/2]. ṫebṫeb ṫebh „niederstechen „den Typhon." ṫibṫib ṫaṙ-o n ḥon-f „niederstechen die Widersacher Sr. Majestät" [D. Temp. Ins. I 34/2] cf. ṫebṫi n ṫebṫeb ṫenṫen [ib. 98.7].

ṫeb [D. l. l. 104, 11] „der Speer, die Lanze, die Harpune" (cf. vor.). [Lanze" lance, javelot; رمح, مزراق; vielleicht auch nur „die Spitze" der

ṫeb [cf. pag. 746 l. 2. 4], ṫeb [Amasis Stel. Serapeum], ṫeb, ṫeb, ṫeb [de R. l. d'Ahm. 134], ṫeb [Qurna], ṫebu, ṫebut [Rhind pap.] fem. gen. demot. , ṫebṫ-ṫ, ṫtbṫ-ṫ [Rhind

3,3–10,7–8/1, 28/7, 9/6, 21/8, etc.], ṭib [Roman], die Truhe, der „Todtenkasten, der Sarkophag," le cercueil, le sarcophage, la caisse funéraire, صندوق الميت. Cf. ΤΗΒΕ T. T arca sepulchralis. Cf. hebr. תֵּבָה fem., chald. תֵּיבוּתָא, arab. تابوت, griech. θίβη, θήβη arca, cista. ār-nef ṭeb-t ā-t m mat „er hat machen lassen einen grossen Sarkophag aus Syenit" [Serap.]. ḥā-k m χun n ṭebu „dein Standort ist in deiner Todtenlade," demot. .... χen tek-ṭibī-t ... in deiner Todtenlade" [Rhind pap. 9/7]. Ueberhaupt: ṭeb u. varr., vergl. auch ṭeb, ṭeb, ṭeb (v. sub litt.), aber demot.! : ta-ṭebāu-t [Rom.] ṭeb [Gr. dem. 187], ṭebāu [Rhind pap.], der Kasten, die Kiste, „der Käfig u.s.w." la caisse, le coffre, cage etc. صندوق. Cf. kopt. ΤΑΙΒΕ T. ΤΑΙΒΙ M. ϯ, arca, capsa, urna. S. auch hebr. תֵּבָה arca, cista. ta-ṭebāu mas „der Geburtskasten, die Wiege", Uebers. des hier. mesχen q. v. pag. 707. Roman pag. 1 l. 18: ta-ṭebāu-t n ib hebin „die Kiste von Elfenbein und Ebenholz." ta-ṭeb-āut ent āu pe-temā χen-s „der Kasten, in welchem das Buch ist." [l.l. I, 19].

ṭeb [Camp. Thotm. III], abzuleiten von der Radix ṭeb „stechen, stossen u.s.w.", bezeichnet die stossende Angriffswaffe der Thiere d.i. „das Horn," la corne, قرن. Cf. ΤΑΠ T. M. Π. Auch altäg. masc. gen. Auch von „dem Horn" d.h. „dem Flügel" einer Armee gesagt.

p-(teb) meḥti m meḥti-àmenti Mekeṭà „der nördliche Flügel (stand) nordwestlich von Megiddo" [l. l.] Ibid. teb meḥti „der nördliche-", teb res „der „südliche Flügel". Auch teb-t geschrieben [Anast. 4 17/8].

teb, teb [Edfu], tebàu [med. pap. 77/11], fem. gen.: teb-t [cf. Zeits. 1867 pag. 64], sonst masc. gen. (cf. Sall. 1 6/3), plur. tebu [Todt. 31, 8 – Sall. 1 6/3 – u. s. w.] bezeichnet alles „Hornvieh", d. h. alles was Hörner oder hornartige Waffen (z. B. Elephant, Nashorn etc.) trägt; bêtes à cornes, bête cornue, ذو قرن. cf. die vor. Radix teb. àu àmu pa-tebu keṭχu „das Hornvieh frißt das andere" [Sall. 1 6/3]. In Edfu erscheint als Var. für tep q. v. supra

teb [Todt. 64, 31], Anast. 5 21/7 teb-t [Anast. 4 17/7], teb-t [stat. Taf.], tebī [ta, fem. gen. Anast. 1 15/3] „der „Ziegelstein, der Ziegel, alles was einem Ziegel ähnlich ist, Platte von Metallen, Steinen gesagt, Sockel, von einem Obelisken gesagt." la tuile, tout ce qui a la forme d'une tuile, plaque, lame, planche, carreau, socle; cf. arab. طوب; kopt. ⲦⲰⲂⲈ, ⲦⲰⲰⲂⲈ T. ⲦⲰⲂⲒ M. later. seχet tob-t „Ziegel streichen" (cf. pag. 1302 l. 1). „Kupfer aus seinem Lande: 40 Platten, Zinn (Blei): 11 Platten" [stat. Taf. cf. L. Ausw. 12, col. 33]. teb-t nt sàn „ein Lehmziegel" (coll. Clot-Bey). Sonst Beispiele häufigst.

teb [LD. II, 103, a über Granaten], teb [Anast. 3 2/5], tab [RR. pl. VII], teb [LD. II, 103, a] tabu [l. l. 147], tab [l. l. 92], tab [l. l. 35], tab [L. Aeg. Texte 40], tep (sic!) [D. hist. Ins. 36] bedeutet „Granatapfel," u. der Baum; le grenadier, la grenade; رمان ، رمّان ، شجرة رمّان . RR. Pl. VII col. 24 fl.: sā-nef tab-ś àarer-t-ś „er „schnitt nieder seinen Granatbaum (und) seinen Weinstock." teb-u ri ā-t-χe „Granaten vom Baum-„garten" [Anast. 3 2/5.]

teb-t [Todt. 99, 15], tebī-t [LD. III, 229], teb [Mett. Stele], die Radix der 8 Form àteb u. varr., q. v. pag. 139 mit gleicher Bedeutung wie diese. pehui teb seper-nà hem-u „zur Anpflanzung endlich gelangend, erreichte „ich die Frauengemächer" [Mett. Stel.].

teb [plur. teb-u cf. pag. 755 l. 7] tebī [Dend. Theil des Sykomoren-Baumes], tebī-t [Anast. 3 3/3], der „Zweig, Ast am Baume," branche, rameau; غصن.

tebu [Todt. 85, 8], teb [Todt. 31, 10], verwandt mit teb q. v. supra, und teben q. v. infra; „der Kreis, „der kreisförmige Umfang, der Umfang, die Drehung im Kreise;" [die Umgebung;] le cercle, la circonférence, périphérie, mouvement en cercle; دايرة; Todt. 31/10: unenàhir teb-u-f „ich befinde „mich in seiner Umgebung, seinem Umkreise." Daher das flgde:

ṭebī-t, plur. ṭebī-t-u [Anast. I 26/6], „das Rad am „Wagen, das Rad", la roue, عجلة. ṭebī-t-u uaḥ-tu naif-ṭebitu „seine Räder werden zurechtgemacht", angelegt (an den zerbrochenen Wagen.) [l. l.]. Hr. Chab. voy. 273 conjicirt: „emboîtages".

ṭebī [Med. pap. 19, 1], ṭebī-t [Anast. 3 3/5], bezeichnet den aus den Granatäpfeln gepreßten Obstwein, „Granatäpfelwein" [supra. cf. Plin. 14, 19. Dioscor. 5, 34. Vin préparé du suc des grenades. Cf. ṭeb ṭeb u. varr. cf. ṭeb-t pag. 1581. Ibid. ṭebu.

ṭeben [Bul. St. des Neḥī, var. statt] (ṭeben) [Todt. 148, 33], varr. ṭeben; ṭeben; in B.: ṭeben [D. Temp. Ins. I 55/3], ṭeben [Zeits. 1866, 100 var. statt Todt. 148, 33] „im Kreise gehen, kreisförmig gehen, umkreisen, durch„kreisen, durchlaufen", u. die Subst. Kreislauf, Kreis etc.; circuler, se mouvoir en rond, passer; دار, جرى. Ueber die Bildung dieses Verbi cf. pag. 389 s. voc. ben ben. Im gr. Merī's (Gurn.) heißt es vom Rā: rer Kem ṭeben ṭeśer-t „durchrollend Aegypten, durchkreisend das Rothland." D. Temp. Ins. I 55/3: „durcheilend alle Hallen des Heiligen „Landes." Vergl. auch ṭeb und ṭeb supra. Davon abge[leitet:

ṭebenben; ṭebenben, mit verstärkter Bedeutung von ṭeben, von dem unser ṭebenben die 1. Form darstellt. „Eifrig durchlaufen, kreisen etc." Circuler avec vivacité, courir de toutes les côtés.

Cf. pag. 270 s. voc. uχa. Von ṭeben ferner herzuleiten:

ṭeben-t; ṭeben [cf. 573 l. 2 s. voc. maā] „das Geringelte als Haar, die Haarlocke, die Locke, an der Seite jugendlich dargestellter Personen, la tresse de cheveux qui distingue la jeunesse. ضفيرة. àu-k m sefi χer ṭeben-t „du warst ein Kind, tragend die Kinderlocke" [Gold Min. 51.].

ṭebha [Edfu] cf. pag. 1583 s. voc. ṭebh.

ṭebh-t [cf. p. 1582 s. voc. ṭeb], Sall. 2 8/1, 2 13/7. ṭebhu [Maspero 62], ṭobh [D. hist. Ins. 10, 33], ṭebhu [Todt. 146, d] varr. ṭebhu, ṭebh „bitten, flehen, betteln um etwas, cc. Acc. der Sache und χer der Person; prier, demander, prier humblement, mendier; رجا, سأل, شحد. Cf. kopt. ⲧⲃϩ, ⲧⲱⲃϩ, ⲧⲟⲃϩ, ⲧⲱⲃⲁϩ T. B. ⲧⲱⲃϩ T. M. B. orare, rogare, petere eleemosynam, mendicare; precatio, oratio, petitio, mendicatio. So in L.D. III, 115: ūr-u .. hir ṭebh hotp-u χer hon-f „die Könige – baten Se. Majestät um Frieden." ū-sen nek mà āš uā r ṭebh hotep-u χer-k „sie kamen zu dir, wie auf einen Ruf, um Frieden von dir „zu erbitten" [D. hist. l. l.]. ṭebh nek Osiri hāu n pet „es hat erbeten für dich der Gott Osiris die Zeit„dauer des Himmels" [Masp. 62] Davon:

ṭebh-t [L.D. II, 85], ṭebh, var. ṭebh [cf. ll. 129 u. 128], ṭebh-t [Champ. Mon. 387], (sic) ṭebh-hotep [L.D. II, [129]

ṭebḥ-t ḥotp-t [L.D. II, 144, c], ṭebḥ-t ḥotp [L.D. IV, 3 a], (das Zeichen scheint im äg. den Lautwerth beḥ gehabt zu haben, man vergl. auch die varr. , , , beḥes, kopt. ⲂⲀϨⲤⲈ, ⲂⲀϨⲤⲒ cf. sup. p. 412]. in der B. , varr. , ṭebḥ [Kal. v. Edfu] „ein dargebrachtes, auf den Altartisch niedergelegtes Opfer, zu Ehren einer Gottheit oder verstorbener Personen" — sacrifice en l'honneur des dieux ou des défunts; قربان. Daher neben Altar: ṭebḥ-t ḥotep-t-u „die Opfergegenstände" [L.D. II, 144, c], neben einem andern: mok áp ṭebḥ-u, u. mok áp ṭebḥ-u „Abschätzung der Opfergegenstände" [ibid. 128, 129.]. Ibid. pl. 85: ár-nef ṭebḥ-t ḥotep „er macht ein Opfer". ár ápro ā-t āper-t m ṭebḥ [var. ib. nur]-s nib „grosser Weih-Act, ausgestattet mit allen seinen Opfern" [gr. Kal. v. Edfu]. ṭebḥu-n-nuter χetu [Stat. Taf.], heilige Opfergaben." usex ḥotep m-sa-s χe ṭebḥ nu nuter χet „der Spenden-Saal hinter ihr enthält die heiligen Opfergaben" [D. Temp. Ins. I 93/25.] ṭebḥu [plur. Todt. 125, 19] varr. ṭebḥ, ṭebḥ, ṭebḥ [demot. übertragen: nuter ḥotp q.v.], ṭebḥu [Todt. 125, 8] varr. ṭebḥu [plurr.], ṭebḥ, ṭebḥ, ṭebḥ, ṭebḥ; B.: ṭebḥ [cf. J. de Rougé, text. géo. p. 56] „das zu den Opfern, zur Nahrung dienende Getreide." Le

blé servant de nourriture, d'offrande etc.

teber [D. Temp. Ins. 105, 14] „das Innerste, das Allerheiligste eines „Tempels," le lieu le plus caché et le plus saint d'un temple; [hebr. id. דְּבִיר.
كراب . cf. kopt. ⲧⲁⲃⲓⲣ T. M. adytum tabernaculi, interius cubiculum;

tebteb und varr. v. sup. s. voc. teb.

tep [gr. dém. 29], tepâu (ν pe). cf. sup. tep.

tep, in dem Pflanzennamen tep-ri ..?., welchen [v. III.] der griech. Text daneben durch ΚΕΦΑΛΕΚΗ übersetzt. [Gnost. p. Leid.

tep, (tep) [gr. dém. 101] „essen, verzehren", manger, dévorer, اكل . cf. kopt. ⲧⲁⲡⲧ ⲛ̄ ⲣⲱⲧ. mandere, devorare. mi-(tep)u mi-sûr-u „mögen sie essen, mögen sie trinken" [gnost. pap. XI]. Caus. Form si-tep l.l.

tep [Sall. 3 4/8], tep [s. Beisp.], tep-t [pap. Prisse, 5/1] „Schmecken, der Geschmack, kosten," goûter, le goût, ذاق , اكل , ذوق ; auch im übertrag. Sinne gebraucht. Kopt. ⲧⲉⲡ, ⲧⲟⲡ, ⲧⲱⲡⲉ, ⲧⲱⲡ T. gustare, gustare facere; ⲧⲉⲓⲡⲉ, ϯⲡⲉ, T. ϯⲡⲓ, M. T. ϯ gustus, sapor. tu-â tep tot-â in-âm-sen „ich gab ihnen meine Hand zu kosten" [Sall. 3 4/8]. t-â tep ta-res tep (tebâ)u-â „ich lasse Oberägypten den Geschmack meiner Finger schmecken." [Pianchi 31. Sace l. 26]. tep-t nib-t šem-t „aller Geschmack ist vergangen", nämlich im Alter [p. Prisse 5/1]. ket-nu ânbu seχmer tep-t

„Maurer sein, schmeckt schlecht“ [Sall. 2, 6, 1]

ṭep, ṭop [El Kab], ṭop [s. Beisp.], ṭop-t [Todt. 99, 2 – 110 a/10] var. ṭop; ṭop-t [Mett. Stel.] ṭepu [cf. Zeits. 1866 p. 100 l. 7] „der Schiffskiel, das Schiff“; la quille d'un navire, le navire; قعر مركب, مركب. cf. ⲧⲟⲡ T. ⲧ. carina navis.

ȧr-f ḥem m ṭop nuter unen-f m ȧr ḥāt-s „er regiert das Steuer in der Gottes-Barke, „er ist ihr Pilot“ [Stel. 55 Wien]. ī-n-ȧ man m ṭop-t nuter ȧten m se-ʃ ṙi saf „ich bin heute „angekommen auf dem heiligen Schiffe der Sonne da, wo sie „gestern war“ [Mett. Stele]. sop ḥāut nuter ṭop ȧn suten ṭesef „es erfaßt der König selber die „Spitze der göttlichen Barke“ (d.h. er ist Pilot). [El Kab].

ṭepet, ṭep-t [LD. II, 85 a], ṭepu [ib. 146, a], ṭeptu [ib. 147], ṭepet [ib. 92], ṭeptu [ib. 69-70], ṭeptu [L. Aelt. Text. T. 40], ṭepa-t [Opferst. Berl.] u. and. Varr. bezeichnet eine besondere, zu den Opfern vielfach verwendete Art von Opferbrot. Wohl im Zusammenhang mit der Radix ṭep „kosten“, q.v. daher wörtlich „Kostbrot“ zu übertragen. Espèce de pain.

ṭepī [LD. III, 5] (ṭep) [cf. sup. ṭep] wörtlich „der Verschlinger, der Fresser“ (cf. ṭep „essen“) bezeichnet die ungeschlachten, im Wasser lebenden „Nilpferde“, hippopotame, برنيق. Bul. Stele Thotm. III: ṭepī neb sont-u m

ma nen teken-n-tu-f „das Nilpferd, der Herr des Schreckens im „Wasser, dem man sich nicht nahet."

tepū [pap. 97 12, Berl.], abzuleiten von top „Kiel, Schiff", bezeichnet „Schiffer, Fährmann"; nautonier; نوتي.

tufu [L.D. II, 69], tufu [Berl. Opferst.], cf. L.D. II, 146, a — bezeichnet, wie es scheint, ein besonderes Maass oder Getränk.

tefen cf. sup. tefen.

teftef cf. sup. teftef.

tem [Todt. 163, 18], tem [ib. 148, 17], temu [Sall. 4, 20], B. tem, tem [passim] „schneiden (mit „einem scharfen Instrumente), schneidend, scharf sein"; couper, découper, trancher, être tranchant; حدّ, حدّ. Cf. Kopt. TωMT. acuere, THM T.M. acui, ЄT-THM acutus, T-CHqЄ ЄT-THM gladius acutus. Auch von Hörnern gesagt: (ka) tem hunti „der Stier, welcher die Hörner gewetzt hat;" woher: (ka) renpà pehuti m temt „ein Stier, ein junger, stark in den gewetzten" (sc. Hörnern) [D. hist. Ins. 18 7/8]. àn-s-hir-tut temu-tu paif-rennut „er machte sein Messer scharf" [d'Orb. 5/5].

tem, tem-t [A] idem. Im grabe T'is über Schlächter, welche ihr Schlachtmesser wetzen: tem tes „das Wetzen des „Messers", u. „das Wetzen des Messers durch den „Schlächter;" daher das flgde Subst.

ṭem [Ros. Mon. III], ṭem-t [Karn.], ṭem [Mett. Stel.] var. , ṭem, ṭem [B.], auch in der 1. Form: ṭem-ṭem [D. Temp. Ins. I 48/2] „die scharfe Waffe, das schneidende „Schwert, das Schwert", l'épée tranchante, le glaive, سيف. nȧk χer r ṭem-t „das Verdammte ist „geschlagen von der Schärfe des Schwertes" [Stel. Ramses, Berl.]. Häufigst: p-enti χer ṭem, varr. nti χer ṭem, nt χer ṭem [Mett. Stel.], χer ṭem [med. pap. passim] „der" oder „einer welcher die Schärfe des Schwertes „trägt", zum Ausdruck eines schwer Leidenden. Mett. Stele Anrufung: „du Gift, kehre „zurück aus allen Gliedern des Leidenden, gehe hinaus nach „dem Erdboden, nicht bereite Leiden".

ṭem und varr. wie vorher, außerdem: ṭem [Geog. Ip. 58 l. 20], ṭem [s. inf.], ṭemu [ṭemu, ṭum, Sall. 4. 22], ṭem [s. unt.] „mit scharfer, schneidender Stimme reden, deutlich „reden, sprechen, aussprechen", prononcer nettement, précisement, parler nettement, prononcer, dire; لفظ, قرا, تلا, قول. Stele Harris: ran-f r Imhotp ṭem-nef Petbest „er heisst Imhotep, er wird genannt Petobast." Cf. Idem in L. Ausw. 16/13: ran-f r Imhotp ṭet-nef Petbast, idem. ṭem ki ran-ten m-χet (renpi)tu „möge ein anderer aussprechen euren Namen nach Jah-

„Jahren" [Geogr. I, l. l.] ma-señ senen pen šem-señ ran-à „wenn sie schauen dieses Bild, sollen sie aus„sprechen meinen Namen" [Apis St. № 2350] šem-t ran-f m 1a r 1a „ausgesprochen wird sein Name von Stunde „zu Stunde" [Stele 55, Wien]. [4, 22.] „sprich den Namen des Typhon nicht mit lauter Stimme aus" [Sall.

šema [Ros. Mon. st. 40/1], šema [LD. III, 75, 6], šema-(šot), šema [Esne], šema [Stel. Thotm. III, Bul.], šema-(šot) [cf. pag. 1401 lin. 5]. Bedeutung: „zusammen„lesen, zusammenfassen," im feindlichen Sinne: „zusammenlesen „und dadurch bei Seite schaffen, fort- oder auslesen," amasser, ... cf. inf. šem, šemt. Auch in der 4. Form šemam s. Beisp. ân-tu nib šema xer šeb-ti-f „alle Völker „sind zusammengelesen unter seine Füsse" [LD. III, 75, 6]. Ib. 223, c, 7. (Šemer)t-paut šemam m xefā-f „die „neun Fremdvölker sind zusammengebündelt in seiner Faust."

šema [Karn.], in der 4. Form šemam [Rec. III, 81, 15, 6] gewöhnlich im Dual: šemati [cf. pag. 926 s. voc. hat], šema-t, šema-tet [cf. pag. 181 s. voc. âper], in der B. šem-tet [D. Temp. Ins. I 40/12], šemt [ib. 37, 9], šemt [ib. 36, 17] „der Flügel, das Flügelpaar", l'aile, les deux ailes, جناح, جنح. Siehe Beisp. s. voc. âper u. hat. Der Sperber heisst oft neb šema-t „Herr des Flügels" (z. B. Thotm. III St. Bul.)

šen pet χer ṭemet-f „den Himmel umkreisend mit seinem Flügelpaar" [D. Temp. Ins. I, 37/9].

ṭemt [Todt. 93. Tit.], ṭemàu [pap. judic. Tur.], ṭemàu [D. hist. Ins. 15], ṭemàu [Abyd.], verwandt mit ṭema q. v. supra; und mit enthalten im kopt. ⲧⲱⲙ, ⲧⲱⲙⲓ M. ⲧⲟⲟⲙⲉ T. conjungere, conjungere se, adhaerere. Bedeutung „verbunden mit etwas sein, anhängen, anbringen", auch im übertragenen Sinne: „anhängen d. i. verhängen (eine Strafe). Attacher, annexer, ajouter etc. et les pass., ربط, رغب, شبك. ṭemt ba-f r χa-f „es hängt seine Seele zusammen mit seinem Körper" [Todt. l. l.]. àu-u ṭut ṭemàu nef ṭai-f-sebai „ils lui appliquèrent sa punition." [Tur. pap. jud.]. ṭemàu n sau-t snof-sen „es klebte ihr Blut an dem Erdboden." [D. hist. Ins. 15, 28]. Abydos: ṭemàu-k nef merḥ-tu-f „du hast ihm aufgelegt seine Salbsorten."

ṭemà [geogr. Nº 134], ṭemà-t [passim], ṭema [Pianch. Stel. face 4], ṭemt [Geogr. l. l.], ṭemt (v. inf.), B.: ṭem-t [cf. Beisp.], ṭemt-t (cf. infra), ṭem-t [L. ausw. 16], ṭemt [D. Temp. Ins. I 4/2] u. viele ähnliche Varr., wörtlich „conjunctio, unio," cf. sup. die radix ṭemàu, ṭemt, daher „bewohnter Ort, Ortschaft, Stadt," lieu habité, ville; بلد, بندر. Cf. kopt. ϯⲙⲉ, T. ϯⲙⲓ M. ⲡ.

κώμη, pagus, vicus. Vergl. sansc. dama, δόμος, domus. Apis Stele [Louv.] (sic) ȧr-f maṡ nuter pen in temi pa-temi-n-ḥor „es ward geboren „dieser Gott (Apis) in der Stadt „Pa-Teminhor" (wörtlich „die Stadt des „Horus", kopt. ϮΜΙΝϨⲰⲢ, arab. دمنهور, Damanhur)." Hieraus geht auch hervor, dass temi auch im Altäg. gen. masc. ist. Pianchi St. fac. 4 tem nib-t n ȧmentet seṡes-sen ā-u n-sont-f „alle Städte des Westens öffneten die Thore aus Furcht „vor ihm." nāi-f net men-f r tem-t „er nahet sich dir, er landet bei deiner Stadt." [Dend. Mar.] Cf. L. Ausw. 16: (menȧ) f er tem-t nt ta-ānχ „er landete „bei der Stadt Memphis." Cf. D. Temp. Ins. I 2/13, 4/2 u. a. Stellen.

[pag. 141 s. ȧtemi.

tema [Der el bahri], tema [Zeits. 1866 p. 101], u. s. w. cf.

temȧu [Todt. 124, 9] näher zu bestimmen; vielleicht identisch mit:

temau, tuma [Canop. 34], und zwar in folgender Stelle: ḥos-ut n ka-s ȧn temau ḥos-u ta-u ḥim-t „dass gesungen werde ihr zu Ehren von „den Sprechern (? cf. tem supra) und Sängern männlichen und „weiblichen Geschlechtes." Griech. ᾄδειν δ' εἰς αὐτὴν ... τούς τε ᾠδοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας [lin. 68 folg.].

temt, , , , temt, temtu [Zeits. 1865 p. 53], temtu [Maspero 60–64], temt [Pianchi St. face 19], , , temt [Champ. gr. 209], tem [cf. seser], —

ṡemeṫ [A. cf. RR] var. , , 3. Form der Wurzel ṡem, ṡemȧ mit ähnlicher Bedeutung. „Vereinigen, zusammenbringen, zusammenthun, sammeln, summiren, die Summa, die Vereinigung,“ assembler, rassembler, réunir, se réunir, faire la somme, et les subst. جمع, لم, جملة. q. v. pag. 847 l. 3 inf. ȧmem ḥāu ḥir ḥāu ṡemṫu m ḥebset-u „gieb Zeitdauer auf Zeitdauer summirt zu „30 jährigen Perioden“ [Maspero 60]. āu kent neχtu ṡemṫu m-χet-k „Stärke und Kraft sind vereinigt „zu deiner Begleitung.“ [Fb. 64]. [G L. Auswahl, 12. pass.] Sehr häufig als „Summa“ in den Texten.

ṡemt, ṡemt, u. and. Varr. cf. sup. ṡemȧ.

ṡemṡem, 1. Form v. ṡem „ein scharfes, schneidiges Schwert „oder Schneide-Instrument.“ le glaive, سيف. [Schwerte.“ D. Temp. J. 48, 2.] ṡu-ti ṡer-ut m ṡemṡem-k „der Böse wird geschlagen von deinem

ṡen [LD. III, 219, e], ṡen [Anast. 1 13/2], in der 4. Form häufiger: , , ṡennu, ṡennu [cf. Anast. 5 23/7, 25/2, Champ. Not. Hanus. Pag. 497 u. a.]; in Bezug auf den Lautwerth = , vergl. unten: und

Das Simplex der oben besprochenen 8. Form: āṡen und selbst āṫ, mit Abfall des Schluss-n. Bedeutung: „aufmerksam hören, „lauschen, horchen, gehorchen, ein Horcher sein etc.“ (cf. Kopt. ϪⲚⲈ, ϪⲚⲞ, ϪⲚⲞⲨ T. ϬⲚⲞⲨ M. scis citari, inquirere, inquisitio, petere, interrogare, welche letztere Bedeutung auch altägyptisch nachweisbar ist.)

prêter oreille à, écouter attentivement, se tenir aux écoutes, écouteur, auditeur; تنصّت , سمع , استمع . <u>ȧn nofert ȧten bu-nofer ȧu neh r̀ Ketet ȧten ūr</u> „es ist eine Wohlthat etwas Gutes zu erlauschen, „aber es ist ein Mangel des Jüngeren den Aelteren zu belauschen." [Prisse 1, 6] <u>ȧten-nef rā sexet-f</u> „hat er (der Mond „gott) die Sonne erlauscht, so geht er unter" [Rec. I 38/4]. Idem LD. IV. 9, b <u>ȧt rā sexet-f</u> „erlauscht habend die Sonne, geht „er unter." Als Titel entspricht <u>ṭen</u>, <u>ṭennu</u> unserem analogen „Audi„teur", wenn sich auch die Begriffe nicht decken. <u>ān ṭen</u> ist ein „secrétaire-auditeur" [LD. III, 219, e], <u>ṭennu r̀ men-u āš-u</u> „General-Auditeur der Armee" [Champ. Not. M. l. l.]. <u>ṭennu r̀ suten</u> „Königlicher Auditeur." Auch der königl. Harem hatte „seinen Auditeur" (cf. Journ. Asiat. 1867, pag. 419.) Hrn. Chabas Ansichten über dies <u>ṭen</u>, <u>ȧṭen</u>, das nach ihm „taub" bedeuten solle, sind irrig und durchaus zu verwerfen.

<u>ṭen-t</u> [Desc. V, 40], <u>ṭenu</u> [Anast. 5 7/5], <u>ṭen</u> [cf. pag. 1375 lin. 4], in der B.: , <u>ṭen</u> [Edfu], in der 4. Form: <u>ṭennu</u> [pap. 1442 a Berl.] und ähnliche Varr. „theilen, „zertheilen, schneiden, zerschneiden, abschneiden u. s. w.", couper, couper en deux, trancher, diviser; قطع , فرّق ; cf. kopt. ϫⲛⲁⲧ. percutere; <u>unnu-t ṭen-t ba-u</u> „die Stunde der „Zerstörung der (feindlichen) Geister." [Desc. V, 40] <u>ṭen ṭepu</u>

„abschneiden die Köpfe" [cf. pag. 1375 l. 4]. Caus. seten, seten [D. Kal. Ins. 59, e, 2 – §, 2] „zerschneiden, zerstückeln, verstümmeln". ări se-n-set-t rā seten pet n̄ seneb au seti-s „der Wächter der Stätte „der Sonnentochter, welcher verstümmelt die Beine dessen, welcher umschleicht ihre Wohnung" [l. l. §, 2]. Daher:

tent [Edfu, Schenkungsurkunde, col. 1], tennu-t [masc. gen. Mu. 1 7/3] ten, tenā (cf. unt.) [s. pag. 1592 s. voc. teXteX] „Abschnitt, Theil eines Feldes, Feldstück, Tenne", pièce de terre, champ, aire; غيط, حقل, جُرن. cf. kopt. ΤΗΝΕ terminus, limes campi. – ϪΝΟΟΥ Τ. ΠΕ, ϬΝⲰΟΥΜ. area, ἅλων.

tenā [Todt. 125, 10], varr. tenā, , (tenā), tenā-t [Pl. ét. pag. 142] tenā-t [Anast. 1 15/5], demot. tenāu [zu Todt. 125, 10, verb. mit ār „facere"], Sinnvariante von āt, tā [cf. pag. 136 lin. 6 inf.] und verwandt mit ten q.v. sup. „theilen, zerstücken, zerstören durch Theilung eines Ganzen, abtheilen, vertheilen, Theil, Antheil u.s.w." couper, diviser, diviser, détruire, empêcher, part, partie, portion etc.; قطع, قسم, كسر, جزو, نصيب, حصّة, قسمة. r-tut (tenā) n̄ āmu sa V n̄ nuteru monXui m̄ ntā-u nib-t „zu geben Antheil denen, welche gehören zur 5. Klasse „der Götter Euergeten an allem Vorschriftsmässigen u.s.w." [Canop. 16]; demot. ntu tā Xeper nent Xen sa V

„daſs sei ein Antheil denen, welche sind in der 5. Klaſse u. s. w." [l. 31]; griech. μετέχειν δὲ καὶ τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς τῶν Εὐεργετῶν θεῶν τῶν ἁγνειῶν etc. [l. 31 ff.]. Cf. Beisp. pag. 1334 s. voc. set, wo das „Theilen des Waſsers" von der Verhinderung desselben durch einen vorgelegten Damm zu verstehen ist, woher:

tenà-t [ta, gen. fem. Cf. Geogr. I, № 1266] „der Damm, die „Brücke, die Eindämmung eines Flusses", digue, pont; جسر, قنطرة. Cf. kopt. ϪⲞⲚ cavum, alveus fluminis, φάραγξ, vallis, con-[vallis.

tenà [Canop. l. 2], demot. tenu [Ros., Kaufkontrakte], „der Korb", panier, corbeille, سلّ; cf. kopt. ϪⲀⲚⲞ M. ⲡⲓ, κανοῦν, corbis, hebr. טֶנֶא, chald. טַנְאָ corbis. (fa) tenà ǹ met àlsina-t [Canop. 2], demot. fi tenu m-met Arsina [l. 4] „Träger des Korbes „vor Arsinoë", griech. κανηφόρου Ἀρσινόης [l. 2]. Kosegarten, de prisca etc. Taf. IX l. 3: ta-fi tenu nub m-met Arsin „die Trägerin des goldenen Korbes vor Arsinoë."

tenà [Todt. 140, 15], , , tenà, tenà-t [Kal. v. Med. Abu] „ein räumliches Maaſs für trockne Gegenstände, „welches 4 oder àpe-t = Epha umfaſste" [Cf. Dümichen in Zeits. 1866 S. 13]. Vergl. D. Kal. Ins. Taf. 2 ffl. Zu vergl. wäre tenà „Korb" q. v. sup., aber auch kopt. ϬⲚⲰⲞⲨ M. ϪⲚⲞⲞⲨ T. acervus. In den Opferlisten ūr ǹ àf „viel Fleisch", var. tenà ǹ àf „ein Korb an Fleisch".

(ṡenȧ), identisch mit ṡenȧ-t q. v. supra. Rentef-Stel. Louv. ān n̓ ṡenȧ mer ḥetu „Schreiber der Damm-„anlage, Aufseher der Kanäle." Varr. u. a. m.

ṡenȧ [Todt. 1, 8] var. ṡenȧ-t [cf. Matériaux pl. IV], eigentlich „portio", bezeichnete das erste und das letzte Mond-Viertel, oder den 17, resp. 23 Tag eines Mond-Monates. Le premier et le dernier quartier de la lune, le 17. et le 23. jour du mois lunaire, ربع القمر.

[genannten verbi ṡen.

ṡenī [gr. démot. 35], wie es scheint, die spätere Gestalt des oben ṡennu cf. supra ṡen. [auch ṡenȧu supra.

ṡennu [Aeth. Stel. II, 13 Mar.], wohl ident. mit ṡenȧ, q.

ṡenem [Todt. 163, Tit.] „alles unreine, zu verabscheuende „Gewürm" (cf. infra die Verbal-Radix), vers.: ḥā-uȧ ȧuf-u-f kes-u-f er ṡenem-u „schützen sein „Fleisch (und) seine Knochen vor dem Gewürm." [L. l.]

ṡenemī [Todt. 125, 32], varr. ṡenemī, ṡenemī, ṡenemī, ṡenem, ṡenem, in der 4. Form: ṡenemem [cf. pag. 1568 s. voc. ṡeXṡeX] „zurückweisen, im Vorwärts gehen behindern, „zur Umkehr zwingen, Verlegenheiten zur Reise, zur Ankunft an „ein Ziel bereiten, und die Pass.," repousser, empêcher le chemin de quelqu'un, forcer de retourner, marcher en arrière, etc. et les passifs. دفع, ردّ, نفى, قلب, دوّر. Cf. kopt. ⲦⲖⲞⲘ T. ⲐⲖⲞⲘ, ⲐⲖⲰⲘ M.

sulcus, cf. hebr. סָלַם sulcus (hin und her, vor- und rückwärts ziehen die Furchen). nen senemem ṅ sem-f-su „nicht schreitet zurück der, welchen er (Amon) „führt" [cf. seha, sup.]. (aus. seben-nem [Mett. Stele], selenemem „veranlassen zur Umkehr, verkehrt, ver-„wirrt sein lassen". selenem (emten)u ṅ seb-u er-of „man hat die Wege der Feinde zu ihm verkehrt „sein lassen", gleichsam mit Furchen durchzogen. [Mett. Stele].

senemem [Rec. IV. 90/2] „schmutzig, unsauber sein, der „Schmutz, die Unsauberkeit," être sale, souillé, malpropre, saleté, immondice, ordures; سلم. Cf. kopt. ⲧⲱⲗⲙ T. ⲧⲁⲗⲉϥ B. ⲑⲱⲗⲉⲃ M. inquinare (-ri), sordescere, – ⲡⲓ sordes, inquinamentum, macula, pollutio. iā senemem-u-f àm-s ṅ tep „abzuwaschen ist durch ihn sein Schmutz am [Kopfe." [L. L.]

senroka [Anast. 4 2/5] „sich spitzen, spitzen (das „Ohr) zum Lauschen, aufrichten," dresser l'oreille; دانيه قش. L. L.: mes-ter-k senroka tu-k mà ā-u ṅ šop ṅ kenken „dein Ohr ist in „die Höhe gespitzt, du bist wie ein Esel wenn er eine Tracht Prügel [„erhält".

senroka [Anast. 4 9/2], senroka [pe, masc. gen. Anast. 3 2/3] bezeichnet eine besondere, fruchttragende Pflanze, deren Geschmack mit dem des Honigs verglichen wird. Siehe Anast. 3 2/3. Die Uebersetz. des Herrn Chab. mél. II, 132 „parterre" [ist unzutreffend.

senḫu [Todt. 164, 13; Sall. 1 8/1], B. senḫu [Rec. IV, 12], senḫ [Rec. III, 57, 7] senḫ-t [Anast. 3 4/2], demot. , , pl. senḫ [gr. démot. 41, 74], „der Flügel (eines Vogels)"; l'aile; جناح ; Kopt. TNϨT. THNϨ. TENϨ, n. ala. nen áp n bek senḫ-f „nicht hat „der Sperber sein Flügelpaar geöffnet" [Rec. III, 57/7]. Abgeleitet von flgdm. senḫu [Anast. 5 8/11, 9/1], senḫ-t [Anast. 3 4/2], senḫ [Med. Abu] senḫ [D. hist. Ins. 15, 22]; Anast. 2 5/4 senḫ u. and. Varr., gebildet von = „dare" und nuḫ (q. v. pag. 782) „Strick, Seil", ganz nach Analogie des gleiches bedeutenden se-neḫ (q. v. pag. 1252) „zusammen„binden (z. B. die Arme, wie es ein Vogel von selbst mit seinen Flügeln „thut), zusammenschnüren, fesseln", lier, serrer, attacher; ربط, قمط. Kopt. ϬⲰNϨ M. ligare, vincire, ϬNAϨ, ϬNAYϨ vincula. So z. B. von Feinden gesagt: senḫ mā (apeḫu) er ḥā pe-bák „sie waren gefesselt gleichwie Vögel vor dem [Blick „des] Sperber[s]" [D. hist. Ins. 15/22].

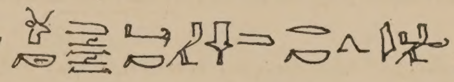
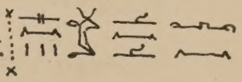
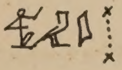
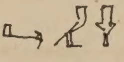
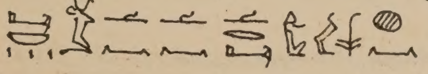
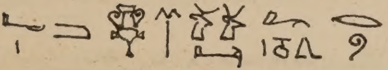
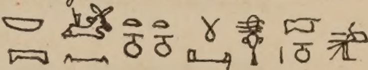
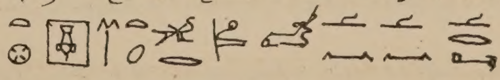
„bei deiner Reise nach Theben, der Siegerin, ward dein Wagen ge„zogen von den Händen der Grossen, die gefesselt vor dir sind." [Anast. 2. 5/4] —

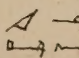
„er ist wie ein Vogel, dem die Flügel von der Hand eines Menschen „zusamengebunden sind und der keine Möglichkeit zu fliegen findet." [Anast. 5 8/1]

ṭens [med. pap. verso 2/6], ṭens [El Kab], ṭenes [Rec. IV, 61, 6e], ṭens [passim], ṭenâs [Rhind-pap.], in B. ṭens [J. de R. text. géo. 41], ṭennus [Geogr. I, Taf. XXI, 8], fehlerhaft? ṭensmen [Anast. 1, 24/7]. Cf. Chab. Voy. pag. 242 fl.

Demotisch übertragen durch hors q. v. pag. 987 „belasten, beladen, beladet sein, schwer wiegen, schwer, lästig sein, die „Last, Schwere, Wucht," auch im übertragenen Sinne; charger, surcharger, être chargé, peser, être onéreux, pesant, gênant, importun, pesanteur, charge; ثقل; s. Beisp. p. 987 l. ult. âm-u ṭens-ut ni xet-u „die Semiten sind reich beladen mit Tributen" [Rec. IV, 61, 6e] pehuti-k ṭens ḥir ta ni Xeta „deine Stärke lastet auf dem Lande Cheta" [Rec. I, 32, 41]. nan-useXu aḥep ṭens per „die schwer mit Getreide beladenen Schiffe." [El Kab]. Medic. pap. l. l. ter ṭens ni (mester) „Heilung der Schwerhörigkeit." ṭenâs se ḥems ni inti âmu (die Unterwelt) „ein Platz voll Schwere zu sitzen denen welche todt sind." [L. Ausw. 16]

ṭent [Todt. 17, 63], 3. Form von ṭen, häufiger die 4. Form: ṭenṭen [Todt. 83, 4 —], ṭenṭen [ib. 146, o — Anast. 1 11/7], ṭenṭen [D. Kal. Ins. 41, 14–15], ṭenṭen [Mett. Stel.], ṭenṭen [Dend. Mar.], ṭenṭen [ibid.], (ṭenṭen) [D. Temp. Ins. I, 24/3], (ṭenṭen) [Dend. Mar.]

entspricht in allen Bedeutungen dem kopt. ⲦⲰⲘⲦ T. B. ⲦⲰⲘⲚⲦ T. occurrere alicui, incidere in aliquem, offendere aliquem, contingere; — n. συνάντημα, occursus, casus, eventus. „Losbrechen, losstürzen auf „Jem. zum Nachtheil desselben, daher auch das Nachtheilige, was „Jem. zufällig geschieht."  emā-rok m̄ sexem-k m̄ ṭesṭen-k „komme doch in deiner wirksamen „Kraft, in deiner losbrechenden Macht." [Mett. Stel.]   nen ṭent-sen̄ ām-[ā] „nicht wirken sie schädlich ein „auf mich" [Todt. 17, 63]. Man beachte hier, in beiden Fällen, den Parallelismus mit  sexem q. v. supra. Im Todt. 83, 4 heisst  xonsu ṭer ṭenṭen neb-u „Chonsu „welcher zurücktreibt alle losstürmende Widerwärtigkeiten."  ru-nā (ṭenṭen) m̄ (sexem) m̄ ṭoṭ-ā „ich halte fern alle losbrechende Widerwärtigkeit durch das Sistrum in meiner Hand" [Dend. Mar.]  „ich habe erfasst das Sistrum, welches fern hält das losbrechende „Widerwärtige von der Herrin des Himmels" [Hathor, ibid. cf. Plut. de Is. & Os. cap. 63: τὸν γὰρ Τυφῶνά φασι τοῖς σείστροις ἀποτρέπειν καὶ ἀποκρούεσθαι κτλ.].  ṭer ṭenṭen n̄ ūr-t m̄ ḥa-sexem „fern halten das Widerwärtige von der „grossen Göttin in Tentyra" [Dend. Mar.]

Eine andere Bedeutung hat dies ṭenṭen (und in diesem Falle abzuleiten von  ṭen als I. Form) in dem Sinne von „abschnei-

„den, ablösen, abtrennen;" couper, trancher, découper; قطع. So Todt. 39, 9, wo ṭenṭen ṭep-k „das Abschneiden deines Kop-„fes," im Parallelism. steht mit beḳen ṭoṭ-u-k „die „Hände abschneiden, verstümmeln." Cf. auch Beisp. inf. s. voc.

ṭer, ṭer, ṭerā in B. statt , ṭer q. v.

ṭer [Sall. 1 8/9, Todt. 1, 7] ṭer [Stat. A. 93 Louv.], ṭerāu [Todt. 78, 31], var.: ṭer [L. Aelt. Text. pl. 32 zu Todt. 17, 33] „hinein-„schlagen, „bohren", heften; einschlagen, einbohren, einheften, „anschlagen, zuschlagen, schlagen, zurückschlagen, vertreiben, „u.s.w.; auch die abgeleit. Subst." faire entrer en frappant, chasser, cogner, enfoncer, fixer etc. battre, abattre; ضرب, ثبّت, شكّ, كسر, دفع, دفر. Cf. ⲦⲰⲢ infigi. ṭerāu Hor ḥunti-f r Set „hineingestoßen hat Horus seine Hörner dem „Typhon" [Todt. 78, 31]. ṭer ṭen ṭu nib āri-ā „ihr vertreibt alles Böse, welches an mir ist" [Todt. 17, 33]. Ibid. 19, 3 ṭer neḥeb-t-sen „ihr Genick brechen." ṭer-n-ḥeru-tu-f ānu „Schrecken vor ihm hat die Völker „befallen" [Masp. 25]. ṭer se-f neb r āsfetu „welcher fern hält von allen seinen Stätten die Lüge" [Todt. 15/20].

Redensart: ṭer Kem m ḥeb „welcher Aegypten „mit Festen erfüllt" [Sall. 1, 8/9], besonders aber merke man: ṭer-ta [Stele Harris], ṭur-ta [D. Flotte, 1], wörtlich „die „Erde, den Erdboden schlagen", dann cc. r oder āu „einen

„wohin gerichteten Weg zurücklegen, sich wohin begeben, wohin „reisen, wohin gehen (auch von der Reise zu Wasser gesagt);" سافر , انطلق الى , توجّه على . ṭer-ṭa ȧ nuter-ḥa ni Ise-t „sich nach dem Tempel der Isis begeben" [Stel. Harris], Gegensatz (ibid.) per ȧ-ȧu-ḥa ni nuter ḥa inti Ise-t „herauskommen, zurückkehren aus dem Tempel der „Isis." ṭer-ṭa er saḥ ni muu „die Reise „zur Wafserhalle" [Gr. in Qurna]. ṭur-ṭa ni ḥotep er Punt „die glückliche Reise nach Arabien" [D. Flotte, 1], ī-t m ḥotep ṭur-ṭa ȧ âpetu „die „glückliche Ankunft von der Reise nach Theben" [ib. 3].

ṭer v. sup. s. voc. ṭer, p. 1586.

ṭer, demot. ṭer-t [Rhind-pap. 4/1] cf. p. 1560 l. 2 s. voc. ṭer.

ṭerp [Todt. 69, 8] cf. ṭurpu pag. 1500.

ṭerp [Chab. Osir. Hymnus], ṭerpu [Stel. 55, Wien], — ṭerpu ṭerp [Pianch. St. verso 9] ṭerp [ib. 21], ṭerp [J. de R. text. géogr. 48], ṭerp [Rec. III, 97] u. v. ähnliche Varr.. Grundbedeutung dieses Wortes, das nicht selten in den Textt. als Var. von ṭer auftritt (cf. Todt. 72, 5) ist entsprechend dem kopt. ⲧⲣⲟⲡ ictus, plaga, „schlagen", battre, ضرب. Davon abgeleitet sind eine Menge von Nebenbedeutungen, unter denen folgende die hauptsächlichsten sind. 1) eine Sache oder Person wohin schlagen, „sie wohin bringen, sie wo aufnehmen" [cf. kopt. ⲧⲱⲣⲡ, ⲧⲟⲣⲡ — T. ⲧⲁⲣⲡ

B. rapere, diripere, raptim capere.) „er ist aufgenommen unter denen, welche singen vor „Osiris" [Chab. Osiris Hymn. l. 26]. „er ist aufgenommen in der Hennu-Barke" [Stel. 55, Wien]. ṡerp-ṡen m ṫa-u n Hu „ihr nehmet von den Broten des „Gottes Hu" [Bon. 8, D.]. 2, „opfern, anfüllen mit Opfern, anfüllen", remplir, offrir, présenter des offrandes. ṡerp-f ṫeb m ṫefu neb-u „er füllt an die Stadt Edfu mit allen „Reichthümern" [D. Temp. Ins. I, 77/4]. ṡerp nef neb-u neb ſexu m pet m ṫa „es opfern ihm alle, ihm dem „Herrn der Erinnerung (d. h. dessen man sich stets erinnert) im Him„mel und auf Erden" [Osiris Hymn. 8]. ṡerp-à Sokar m ṡeta „ich opferte dem Soxaris in dem Adytum." [Pianchi, verso, 9.]. Vergl. Texs. géog. J. de Rougé pag. 48.

ṡerf [Todt. 110, 9], ṡerf [cf. pag. 665], ṡeref [Dend.] [Abyd. :] ṡeref; ṡeref [passim] „schreiben, das Geschriebene, die Schrift, der Buchstabe", peindre des lettres, écrire, écrit, lettre, كتب, كتاب, كتابة, حرف. „aufgestellt wurden die Schriften beim Ra am Lichthorizonte, die Buchstaben „wurden in bunter Farbe ausgeführt" [Abyd. Mar.] „das Tempelgut, das Acker- und Gartenland, „alles was verzeichnet war in Schrift, es blieb an seinem Platze". [Stel. 26, vest. Bul.] Beispiele ziemlich selten; cf. noch pag. 665.

ter-neken [medic. pap. Berl. 7/11], ter(neken) [D. Temp. Ins. II 19/10] bezeichnet eine Pflanze von der Farbe des Xesteb q. v., welche zum Färben von Stoffen und zu medic. Zwecken benutzt ward. S. Beispiel supra pag. 1138 s. voc. Xesteb. Indigo?

tert [Rom.] „Treppe", escalier, سلم ; pe, masc. gener. Cf. sup. ter, teru, terer, terter, s. litt. und . mesā Setnau ent hir hi pe-tert erm pe(se) au Tabubuau „es stieg Setnau aufwärts hinauf „auf der Treppe des Hauses sammt Tabubu" [l. l. Rom. 3, 13–14].

tersa cf. sup. s. voc. ter.

teltilau [3 ta, fem. gnost. pap. Leid. VI, 13/22] „der Tropfen", la goutte, ; cf. kopt. ⲦⲀⲦⲀⲖ T. ⲦⲈⲖⲦⲈⲖ, ⲦⲈⲖⲦⲒⲖ, M. guttatim fluere, stillare; ⲦⲀⲖϮⲖⲈ T. ⲦⲈⲖϮⲖⲒ M. ⲠⲒ gutta. ta-teltilau ri humpet „der Tropfen vom Regen". [L. l.]

tehen [Gr. Gurn.], tehanti [Todt. 163, 9], varr. der B.: tehen-t, tahen, tehen, tahan, „die Stirn, der Theil des Kopfes, welcher beim Beten, Begrüssen u. „s. w. die Erde berührt", le front, ; cf. kopt. ⲦⲈϨⲚⲒ, ⲦⲈϨⲚⲈ, T., frons. meh tehen nu tef-s in fu-hāti „an„füllend den Kopf ihres Vaters (wörtlich: „die Stirn i. V.") mit Wonne" [Hathor-Titel; cf. D. Baumk. 9]. Häufig von Städten gesagt tehen „die Stirn" d. h. wohl die Vorderseite derselben. Cf. Todt. 163, 9, wovon „der Vorderseite von Napata" die Rede ist.

ṭeken [Rec. IV, 58], ṭeken [Todt. 17, 7] „berühren mit der „Stirn, berühren," لمس, مسّ, وقّ, دقر, entstanden aus ṭe „dare," und ḳan „sich nähern", q. v. pag. 602; Kopt. ⲧϩⲛⲟ T. ⲑⲛⲟ id. admovere. ṭeken-sen ta ʿn ḥer-f nofer „sie berühren den Erdboden mit der Stirn vor seinem „schönen Angesicht" [Rec. l.l.]. Da dies ein Zeichen der Huldigung war, so [ist:] ṭekani [Rhind p. 9/10] identisch mit „huldigen, loben, lobpreisen," saluer, présenter ses hommages, louer, donner des louanges; سلّم, daher die demot. Uebertragung ūstāu gr. ṭekani-k ḥi ta ʿn na-šeti-u „du berührst das Angesicht der Erde vor denen, welche „ruhen den Todesschlaf;" demot. ūstāu-k nent-kot-u „du betest an die welche ruhen etc." [Rhind p. l.l.].

ṭeken [III, 1] „berühren, um sich dadurch zu stützen," toucher, être en contact avec, pour trouver un appui, se soutenir sur; استند على. är-tu pefi ʿn Bex ʿit pet ṭeken-tu ḥir-of „es ist dies der Berg von Bex, auf welchen sich der Himmel stützt." [l. l.]

ṭeken [Abyd.], ṭeken [Stel. C, 123, Louv.], ṭekan [d'Orb. 12, 3], ṭekat [d'Orb. 18, uet.; so wohl statt ... am Schlusse zu lesen], cc. „erheben, ernennen, zu einer Würde," élever au rang de, conférer le titre de.., رفع. ān-tu ḥir ṭekan-set er šeps-t ā-t „man erhob

„sie zu dem Range einer grossen Favoritin" [d'Orb. 12, 3]. Stel. C, 123 Louv. tehen-tu-f er ḥak ta-(merà) „er wurde „zum Range eines Regenten von Aegypten erhoben." Abydos (Mar.) tehan-ku-à r' mā-xeru „ich bin erhoben auch „zu dem Range eines Seeligen;" u. s. w.

tehenàu cf. supra pag. 1589 s. voc. tehen.

teḥes, teḥes [gr. dém. 33] „salben, einsalben, einbalsamiren," oindre, parfumer, embaumer; ; cf. kopt. ⲧⲱϩⲥ, ⲧⲉϩⲥ, ⲧⲁϩⲥ T. ⲑⲱϩⲥ M ungere, unctio, unguentum, daher Uebersetzung des älteren ùrḥu q. v. pag. 337. teḥes-k m ūs „du bist gesalbt mit Salbe". Supra pag. 419 s. voc. bes.

teḥa [cf. pag. 1274 lin. 7], gebildet aus t „dare" und ḥa „hinten, rückwärts" d. h. „nach hinten geben, rückwärts gehen lassen, „vereiteln"; faire retourner, échouer, renverser; . S. Beisp. l. l., daher teḥa [L. D. VI, 115 l. 27] „niedrig, erniedrigt, u. s. w. sein"; être renversé, humilié; auch in der Bedeutung von „niedergeschlagen, „traurig," triste, demot. teḥi [Rom. 2, 35]. Gegensatz davon ist ka q. v. L. D. l. l.: ka (rā) teḥa sebàu „hoch ist die Sonne, niedrig die Bösewichter." us teḥiḥet „lass aufhören die Niedergeschlagenheit in „deinem Herzen" [Rom. l. l.]

teḥa [Ramess.], teḥau-t [Sall. 3 7/6], teḥau [Karn.] „das Stroh, der vom Winde getragene und fortge-

„Zriebene Halm", la paille, تبن, قش; q. kopt. ⲧⲟϩ M. ⲧⲱϩ T. π palea, pabulum, foenum. [hieroglyphs] Xanru-f su mā teha-u er-hā-t pa-(nif)u „er hat sie zerstreut, wie Stroh-„halme vor dem Winde" [Rameß.] [hieroglyphs] „alle „Völker waren wie Stroh vor dem Rosse" [Sall. l. l.].

[hieroglyphs] tehāā [Med. pap. 7/7], Name einer officinellen Pflanze. l. l. [hieroglyphs] Tehāā zu zerreiben mit „Honig, die Person damit einzureiben".

[hieroglyphs] tehir „die Haut, das Fell, Pergament," la peau, le parchemin; رق, جلد. [hieroglyphs] tehir ākem 680 „von Leder, „Schilde 680" [Ir. Gurn] [hieroglyphs] s. pag. 208, [lin. 7.

[hieroglyphs] tehir „die Furcht, Angst, das Schaudern"; peur, frayeur, épouvante, خوف, رعب; q. kopt. ⲑⲣⲟⲓ T. pavere, horrescere. Pianchi Stel. rechte S. 18: [hieroglyphs] ter (heru) pef sem ran-ā tehir m (kes)u-ā tep user „seit jenem Tage, wo „du hörtest meinen Namen, steckt Angst in meinen Knochen „(und) mein Haupt ist ungeschoren."

[hieroglyphs] tehat [D. hist. Ins. 34], [hieroglyphs] tehet, [hieroglyphs] tehti, [hieroglyphs] tehti [statist. Taf.], [hieroglyphs] tehu [Anast. 5 17/7], [hieroglyphs] tehti [Bul. Aeth. Stel. II, 8 Mar.] „das Blei", le plomb, رصاص; q. kopt. ⲧⲁϩⲧ T. M. π. ⲧⲁⲧϩ M. π plumbum. [hieroglyphs] tehti teb-t (uā) „Blei, „eine Platte." [stat. Taf.]. In der Aufzählung der Metalle meist am Schlusse genannt. Q. Rec. I, 43/10.

ṭeχ, ṭeχu u. and. v. s. voc. .... ṭeχ supra.

ṭeχ [D. hist. Ins. 17], ṭeχ [Med. Abu], ṭeχ-t [Todt. 28, 6], woher die 8. Form áṭeχ [q. v. pag. 154] und das Caus. se-ṭeχi [D. hist. Ins. 1, c/5] und, per metathes., se-χeṭi [Pianchi St. verso 27]; „fällen, zu Boden werfen, niederwerfen, „niederschlagen," battre en renversant, faire tomber, abattre; سكو.

peḥuti-f ma (monṭu) ḥi ṭeχ (śemer)-t-paut „seine Stärke, der des Gottes Mont ähnlich, wirft die 9 Fremden nie-" „der" [Med. Ab.] ṭeχ m sop uā „mit einem Male nie-" „derwerfen." [D. hist. Ins. 15, 21]. Daher abzuleiten das flgde:

ṭeχt-u [Anast. 1, 23/3] „der heruntergefallene, niedergestürzte „Stein, Steingeröll," débris ou blocs de rochers qui ont été roulés; (meten) tu-k meḥ-tá m ṭeχtu āṅul-u „dein Weg ist voller Steingeröll" [Anast. 1 24/2]

ṭeχen [Rec. 1, 62/1], ṭeχennu (4. Form) [Prisse 26, bis], ṭeχen [cf. pag. 952 s. voc. ḥepek], ṭeχen [Dend. Mar. cc. mm en] „spielen, ein musikalisches Instrument, musiciren," jouer, faire de la musique; لعب, غنى.

ṭes [s. Beisp.], ṭes [cf. sup. ṭem], ṭes [RR. u. Chrest. 89], ṭes [s. Beisp.] „schneiden, das Schneidende, das Schwert," couper, trancher, le glaive, قطع, سيف. tot-á χer ṭes „meine Hände tragen ein Schwert" [Zeits. 1866 pag. 99.] Sark. des Petisis, Berl.: śop-ná ṭes er se-

xer (xefs) u-k Osiri „ich habe ergriffen das Schwert, um zu fällen „deine Feinde Osiris." „meine Hände „tragen ein scharfes Schwert um zu kämpfen für dich, Osiris" [ibid.].

heru tes (res) u emok neb-sen „die Schwert„träger wachen zum Schutze ihres Herrn" [Sarc. Onnophris, Bul.].

hat in B. den Lautwerth tes, tes, tes, wie in tes-t q. v. [D. Kal. Ins. 103], = testes u. in and. Beispielen.

tes [Todt. 145, 42], B.: tes [Rec. IV, 9], eigentlich der Schwert„stein" (etwa unser Flintstein), von dem 2 Arten erwähnt werden: tes kem „der dunkle", und tes het „der „helle Schwertstein." Es gab auch eine Art tes tehen „der „leuchtende Schwertstein", der z. B. in Edfu erwähnt wird und dessen Fundort im 18. Nomos Oberägypt. war. Espèce de pierre.

tes cf. pag. 1579 s. voc. tas.

tes [Todt. 155, 3] tes, tesi, tesu, [varr.], in der 4. Form: teses [Todt. 99, 32] „Krug, Kanne, Flasche", cruche, bouteille, meist vom hak-t oder Bier gesagt. S. Beisp. pag. 1131 s. [voc. xors.

tes, plur. tesu [Anast. 4 9/2] espèce de plante, Pflanzenart; ich vergl. Apul. c. 90 p. 262 Ack. „This. mentastrum, Graecis calaminthe," demnach „Krausemünze, Pfeffermünze."

teser-t cf. inf. teser-.

, tes, demot. tes u. varr. cf. pag. 1526 s. voc. tas.

tes [medic. pap. 20, 1] cf. inf. teser.

ṭešer [Mess. Stele], ṭešer [Todt. 146, O] durchaus erhalten im kopt. ⲑⲣϣⲟ, ⲑⲉⲣϣⲟ T. θαμβεῖν, φοβεῖν, obstupefacere, terrefacere, aggravare (?), increpare, arguere. [Mess. Stele.
„Komme in deiner Macht, in deiner Gewalt, in deinem Schrecken."

ṭešer [Todt. 148, 13] varr. ṭešer, ṭešri; ṭeš [Assuan], ṭeš [hierat. papp. passim], (ṭešer) [passim] „roth, rothfarbig sein, die rothe Farbe", être de couleur rouge, rouge; [illegible], [illegible]; cf. kopt. ⲧⲉⲣϣ, ⲧⲟⲣϣ T. ⲑⲱⲣϣ M. rufus, rubicundus esse, in der 1. Form: ⲧⲣⲉϣⲣⲉϣ, ⲧⲣⲉϣⲣⲱϣ rubicundus esse, rubescere. mer kaṭu m ṭu ṭeš „Oberaufseher der Arbeiten am Rothen Berge" [Steinbrüche bei Assuan; cf. Chab. voy. pag. 51]. kem ṭešer-t „das schwarze (und) das rothe Land" [cf. Maspero pag. 47 und passim]. Daher caus. se-ṭešri „roth machen, roth färben", s. pag. 330 lin. 2 fl.

ṭešer [Todt. 145, 60] „das Rothe als Flüssigkeit, das rothe Blut", le sang, [illegible]. neb ṭešer-u χebt ḥir snof-u „der Herr der rothen Flüssigkeit, welcher raubt das Blut." [L. l.]

ṭešer-t [Todt. 149, 12, geogr. I, № 392] „die rothe Krone, Symbol der Herrschaft über Unter-Aegypten." La couronne rouge, couronne de la basse Egypte. ḥat ṭešer-t atef ḥir ṭep-f „die weisse, die rothe Krone, und die Federkrone sind auf seinem Kopfe" [D. hist. Ins. 18, 17].

teśer [Rec. IV, 8, 45], *teśel* [Rec. IV, 88, 24], *te-śel* [Anast. 4 16/9] *teśeru*, *teś* [med. pap. passim] eine zu den Weihrauchraten schlechterer Qualität gehöriger Baum, dessen Holz: *χe-n-teśeru* [Rec. IV 8/45] zur Verfertigung von Kisten u. s. w. verwendet ward. L'arbre rouge.

teśer-t, *teśer* [Gr. gurn.] „das röthlich gefärbte Kalb", le veau rouge. Cf. Todt. 69, 8: „von (seinen) Stieren, von seinen rothen Kälbern, von seinen Gänsen etc."

teśer-t [Bib. el Mol.] „der Rothfisch," poisson rouge.

(*teśer*), *teś-t*, in dem Planeten-Namen *Hor-teś-er*, *Hor-teś-t* [cf. Nouvelles Rech. pl. IV], *Hor-teśer* [cf. pag. 982 l. 7 sup.] „der rothe Horus," Hor rouge, Bezeichnung des Planeten Mars. Bei den Alten Ἑρτωσι, Ἐρτωσί, Ἄρτης; cf. pag. 982.

teśes [Dend.] mir nur aus einem Beispiele bekannt, nämlich *teśes m tot* „vernichten (?) an der Hand."

teśteś cf. pag. 1569 s. voc. *teśteś*.

tek [Todt. 140, 15], *teku*, *tek-t*, *tek-t* (*tek*) [Leid. pap. I, 345, Kal. u. Med. Ab.] (*tek*) [cf. pag. 1475 lin. 3 inf.] „Klumpen, Masse, Teig", kopt. ⲧⲁϭ T. T. βῶλος; massa (mellis, ficuum, manducabilis etc.); masse cohérente, compacte, grumeau, monceau.

teker [L. Ausw. col. 14, Taf. 12], bezeichnet, wie es scheint, ganz allgemein „Frucht, Erzeugniss des Bodens." Weiter zu untersuchen.

[3/ii.

ṭekes [Rit. démot. zu Todt. 125, 28 und 38], ṭekes [Roman], „Fähre, kleine Barke", petite barque, قارب, Uebersetz. des hier. emχen q. v. pag. 613. S. Beispiel pag. 538 s. voc. ṭu.

ṭeka [Sall. 2 4/2], ṭeka [Todt. 15, 7], in B.: ṭeka [D. Kal. Ins. 74], ṭeka [D. (Kal) Temp. Ins. II 41/5], ṭekau [ib. 46/4], ṭek [Sark. 71, Bul.], ṭek [Sark. Wien], ṭeka [passim], ṭek [Dend.], ṭek [D. Temp. Ins. II 31/6] u. viele andere Varr. ähnlicher Art. Sehen, schauen, anblicken, „anschauen"; voir, regarder; نظر الى, شاف. Verwandt mit dem Kopt. ⲧⲱϭ, ⲧⲱϭⲓ u. s. w. T. affigere, adhaerere, also eigentlich: „den Blick heften auf"; fixer l'oeil sur..; s. Beisp. pag. 61 lin. 7 sup. bà-t ā-t ṭeka ḥa-neter ten „ganz wundervoll ist der Anblick dieses Tempels." [D. Temp. Ins. II 41/5]. H. I 93/21: bà pu ṭek-ut-f „wundervoll ist sein Anblick."

Hiervon abgeleitet die 4. Form: ṭekek [Stele 551, Brit. Mus.], ṭekek [L. Ausw. 9], ṭekek-t [Thotm. III Stele, Bul.] mit gleicher Bedeutung, wie das Simplex. Ferner die seltene 1. Form: ṭekaṭekai „sehr scharf blicken, spähen u. s. w." regarder attentivement, fixément. „die beiden Augen an ihm schauen scharf." [Pl. étud.]. Thotm. III Stel. Bul.: hon-k in neb ṭem-t te m ṭekek-t-s r merer-s „deine Majestät ist wie der geflügelte (Sperber), fassend mit seinem Blick, was ihm beliebt."

ṭeka, seltenes Stammwort des sehr häufigen Causativum's seṭeka und Varr. q. v. pag. 1353 sup. S. Beisp. Prisse V, l. 10.

ṭeka „pflanzen, anpflanzen", planter, غرس ; cf. kopt. ⲦⲈϬ, ⲦⲈϬⲈ, ⲦⲒϬⲈ T. ⲦⲰϪ, ⲦⲰϪⲒ M. plantare. S. Beispiel pag. 1397 lin. 12.

ṭeka [Todt. 144, 29/30] cf. sup. ṭek.

ṭekī-t [Beni H.] nach den Untersuchungen des verstorbenen Prof. Bilharz eine Otis = Species. (Espèce d'oiseau, Otis).

ṭekas [Anast. 1 19/2], ṭekas [Todt. 1, 19], ṭekas [D. hist. Ins. 8, 15] „einherschreiten, schreiten, gehen auf, der „Schritt, die Spur des Schrittes u. s. w."; faire des pas, marcher, passer sur, le pas, le vestige; فات , مشى , خطوة ; cf. kopt. ⲦⲀϬⲤⲈ T. T. βῆμα, vestigium, gressus; ⲦⲀⲦⲤ, ⲦⲀⲦⲤⲒ M. gressus, vestigium, planta pedis, διαβήματα. Hier ein Synonym von Xonṭ q. v.
em se ṭekes-k „an dem Orte deiner Fuss-Spur", var.
er bu nib Xenṭ-k im „an allen Orten, wo du gehst" [Xeb.
[cf. D. hist. Ins. 8, 15, vergl. mit LD. III, 194 lin. 11]. Cf. pag. 1067 lin. 1 s. voc. Xeb-

ṭekek, 4. Form von ṭeka q. v. sup.

ṭekṭek [LD. III, 207, d – D. hist. Ins. 17, 9], 1. Form einer Radix ṭek, die in Zusammenhang steht mit dem kopt. ⲦⲰϬ T. inserere, annectere, adjungere. Ich übersetze „eindrücken", wie z. B. in flgdm: „ich gebe dir „das Rothland unter deine Füsse, (und) dass du eindrückst die „Finger den feigen Aasen" [D. l. l.]

ṭeḳaṭeḳa [pap. Rollin 1887, lin. 7] „zusammenkneten, „zusammenpressen (wie einen Teig, cf. ṭeḳa, ṭeḳa sup., vergl. kopt. ΤΑϬΤΑϬ T. in massae modum); pétrir, serrer, presser, comprimer. r ṭeḳaṭeḳa naïk-Xrui-u „um zusammenzukneten deine Feinde" [Rollin l. l.].

ṭeḳaṭeḳaï, 1. Form der Radix ṭeḳa q. v. sup.

[Ros. s. Beisp., var.] ṭeṭ, ṭeṭ-t „dauern, beständig sein, stets währen", durer, être en permanence, continuer d'être; [dem. ṭuṭu, Rhind.] su-ten nä àx ṭeṭ-t fu-t-ḥäbi nah m ta pen „ihr schenkt mir ein dauerhaftes Glück (und) beständige Zufriedenheit auf dieser Erde" [Stele Neḥi 5, Bul.] er àau ur-t ṭeṭ-ut Xer-f her Xrot-u-f ṭeṭ „es sei die hohe Würde dauernd aufgestellt unter ihm und seinen Kindern immerdar" [Ros. 5]. Griech.: τῆς βασιλείας διαμενούσης αὐτῷ καὶ τοῖς τέκνοις εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον [l. 36]; demot. ṭeṭ àau-suten smenàu Xer-f àu nef Xrot-u šā ṭeṭ „es sei das Königthum dauernd unter ihm und seinen Kindern bis in Ewigk." [lin. 21].

ṭet, ṭut [cf. Todt. 155, var.] ṭet [s. Beisp.] „die Säule mit den vier Querstäben, die Stabsäule, Symbol der Beständigkeit", hängt in der ägypt. Geheimlehre von der Bedeutung der Symbole zugleich mit dem Rückgrat zusammen. Cf. Todtenbuch l. l. Colonne à quatre barres.

nenek ḥā ḥa ṭuṭ her χesef ṡāṭ (son) àm-f m̄ sa-u n̄ Osiri „ich „stehe hinter der Stabsäule an dem Tage, an welchem 2 Querstäbe „abgenommen werden von ihm, als Talisman für den Osiris" [Coll. Clot-Bey, Lib.at. Stein]; ibid. pe-ṭuṭ, also masc. gen. Cf. Beis. s. voc. ṫeḥen supra! „ich habe zu dir gebracht „die Stabsäule, freue dich ihrer" [Todt. 155, 1]. (s-ḥā ṭuṭ) [L. Ausw. 16, 6], gewöhnlicher: se-ḥā ṭuṭ [Dend.], se-ḥā ṭuṭ [Med. Abu, Kal.] „das Aufrichten der Stabsäule," eine besondere [Im demot. ṭuṭuàu, cf. Rhind. 20/3] Ceremonie, welche in der Stadt Busiris am 30. Choiak gefeiert ward.*)

, , ṭoṭ [passim], plur. , dual: , ṭet, ṭeṭui bezeichnet „die Hand;" la main; . Demot. , , , , , , ṭoṭ [Cf. gr. démot. 172 fl.], kopt. ТОТ M. ..., ТООТ T. ТААТ B. manus. kaṭu nib un ḥi χeper m̄ ṭoṭ-k „alle Arbeiten waren in deiner Hand" [Gold-Min. Stel. 17.] uṭu-sen̄ ṭoṭ nuṫer ḥen̄ā-u „sie „brachen auf, die Hand Gottes war mit ihnen" [D. hist. Ins. 3, 27]. nenek un ṭoṭ n̄ nentet-nef „ich öffne„te die Hand (d. h. ich war freigebig, ganz wie im arab. فتح اليد) „gegen den Bedürftigen" [Sark. Onnophris, Bul.] Nubti ḥi rāṭ n̄-sen̄ ṭoṭ „Nubti reichte ihnen die Hand" d. h. half ih-

*) In der B. hat bisweilen den einfachen Lautwerth des ṭ, , so z. B. in dem ägypt. Namen des Thot: ṭeḥut, ṫhut [Rec. III, 55, 4], sonst ṫhuti [A], ṫhuī, ṫhuī [B]. S. Zeits. 1868 pag. 72.

„nen" [ibid. 3, 32]. Cf. šep-tot s. voc. šop. Auch in Titeln, wie z. B. Leyd.
nuter tot-t „die Gottes Hand," in
„die Gottes-(Hand), die Tochter Amon's und aus seinem Leibe, welche ihn
„liebt" [№ 438 Bul.]. Mit Herrn J. de Rougé (text. géog. p. 59) glaube ich, daß dieser
Titel identisch ist mit , (cf. l. l. 61), worin ✱ gradezu die
Hand vertritt. Von leblosen Dingen gesagt, bedeutet tot: „Hand"
im übertragenen Sinne, ähnlich wie ידות im Hebr. (cardines asserum,
axes rotae.) ḫāu
kai n ḥon-f ā. u. s. tot-u teka m nub, „lange Stöcke Sr. Majestät
„ihr Griff ist beschlagen mit Gold" [Anast. 4 17/3].

, tot, , , , , hierat. tot-ui, demotisch
totāu, plur. ne-tot-āu-u, oder tot [cf. unt.]
In Bezug auf die Aussprache tot vergl. varr. wie , ,
tot, totui [Todt. 64, 12], und šep-tot, kopt. ϣⲉⲡ-ⲧⲟⲧ
q. v. pag. 1377 ad a, , demot. idem; ferner
[Stele 95 Bul.] an Stelle des gewöhnlicheren . . . .
tot pet kam ta „was der Himmel giebt, die Erde schafft" (cf. pag. —
1453 lin. 1 fl.). Die Bedeutung dieses und varr. ist der Reihe nach

a) „Hand", la main, , am häufigsten in der Verbindung m-
tot, m-tot, m-totui, demot. n tot (cf.
Rhind p. 12/6, 12/7, 12/3], kopt. ⲚⲦⲞⲦ M., ⲚⲦⲞⲞⲦ T. mihi und a me.
Vergl. auch die Uebersetzung ān „von, durch, seitens" des demotisch.
n tot in Rhind pap. 26, 4. Man bemerke auch ro tot-f

ro ṭoṭ-ui „die Fläche der Hand," oder „die Spitze der Finger" s. pag. 840 s. voc. ro. sānχ rot-u m ro ṭoṭui-f „Leben schenkend den Menschen durch seine Fingerspitze" [Mett. Stele]. Cf. auch pag. 1362 lin. 2. sa rā ȧrt m ṭoṭ-f „Sohn des Ra, gebildet von ihm" [Pianchi St. face, 2] ṭu-f nek ṭoṭ-f „er reicht dir seine Hand" d.h. er hilft dir [ib. verso 3], vergl. s. voc. ṭu: ṭu-ṭoṭ, kopt. ϯ ⲧⲟⲧ adjuvare. ṭoṭ-ȧ χer ḥotp-u n (ran)k „meine Hand trägt Spenden in deinem Namen" d.h. für dich [Maspero 60]. „ihre Hände preisen seinen Namen" [Goldmin. 12]. uaḥ-n-Ise-t ṭoṭ-s ḥir (χi) „es legte Isis ihre Hand auf das Kind" [Mett. Stel.]. Vergl. pag. 347 lin. 7. ṭoṭ-tu fi ȧu-r-ḥir-of „ihre Hände erhoben sich (zum Grusse) vor ihm," hier. idem [Rhind pap. 16, 1]. (fa)-sen na ṭoṭ „sie erhoben die Hand gegen mich" [Mett. Stel.]. Vergl. pag. 535 lin. 8 inf. S. auch seḥotepi pag. 1281 lin. 4 inf. pir ṭoṭ und Varr. pag. 475 l. 3. χer ṭoṭ „Hand-Kampf," Handstreit, Handgemenge, Faustkampf" [Todt. 64, 27 u. passim]. ser ṭoṭ „ausstrecken die Hand" cf. pag. 1260. (āχ) ṭoṭ „hochheben die Hand," cf. p. 1265 l. 6 inf.

b) „der Arm", le bras, und (was, wie im Aeg., auch Hand und Arm bedeutet.) χȧam ṭoṭ-ui-k „lasse deine Arme sinken" (sc. aus Hochachtung) [pap. Prisse, V, 11 cf. χam p. 1032]. ṭoṭ ḥir-k ṭoṭ r χu-tu-k tebā-u ḥir

s-(uá) (ḥā)-k „die Arme sind auf dir, die Hände schirmen dich, „die Finger behüten deinen Körper" [Philae]. Vergl. auch übertragen durch ṫnaḥ q.v., kopt. ϫⲛⲁϩ, brachium [Rhind-pap. 12, 4], in: ṫoṫ Nenet ṫoṫ-ui-s àu šop-k „es streckt Nenet ihre Arme aus um dich zu empfangen." Cf. kopt. ϯ ⲧⲟⲟⲧ manum dare, porrigere."

c) „Glied, Körpertheil im Allgemeinen", membre, partie du corps; جسد. Daher in den Rhind-pap. 8/9, 26/6: ṫoṫàu-u = Uebersetz. von ḥā q.v. m ṫoṫ-u nib àm-t m ṫoṫ-u n nuteru „an allen Gliedern von dir, an allen „Gliedern der Götter" [Mett. Stel.] teχàu-u nek-ṫoṫàu-u n monχ „sie hüllen deine Glieder in Stoffe" [Rh. p. 8/9], Uebers. von: . Daher selbst:

d) „der Leib, der Körper, das Selbst", le corps, جسم. So in den Rhind-pap. 11 l. 6-7: šeben nek-ṫoṫàu-u n-χer p-rā „es vereinigt sich deine Person mit der Sonne", hier: χnum ṫe-k χer ba m ḥer-t „es vereinigt sich deine „Person mit dem Geiste in Himmelshöhe."

e) „der Zug" beim Brettspiel, le coup en jouant, cf. Rec. I, 68, h. über Brettspielern: ma-n ṫoṫ pen per àm-f „ich sehe „dieser Zug geht verloren!", ṫoṫ pen ṫeṫ nek „dieser „Zug sei dir geschenkt!"

f) „Stück, Zahl" bei Aufzählungen; pièce, nombre; ⲁⲡⲏ̀, عدد, so in:

2500 tot ṅ ḥeterā „2500 war die Zahl der „Gespanne." [Sall. 3, 3] tot ṅ apeṭu „x Stück Geflügel" [Zeits. 1868, 38] tam' tot (áft) „4 Stück Rollen" [Abu. Med.

g) „Stück, Theil" einer abgemessenen Sache; portion d'une ville, d'un terrain mesuré, ṁ pir-u-s šāṭu tot-tu-s nib „von ihrem Getreide wurden alle ihre Stücke „zerstört" [L. Ausw. 12, 4]. nen šet-á ḥir tot-u ṅt áḥ-t „nicht habe ich Sonderungen gemacht auf den einzelnen Theilen des Ackerlandes" [Beni-Hassan].

h) tot „Möglichkeit, in den Stand Setzung," possibilité; , so in: ári-f nek tot ṅ seš „er macht dir die „Möglichkeit vorwärts zu gehen" [Anast. 1 23/ult. – 24/1]. S. auch das Beisp. s. voc. tenṭu supra. Cf. auch Anast. 1 21/7, 23/1.

i) tot [Anast. 3 6/7 – 4 16/3] masc. gen. verschieden von tot [fem. gen.] [cf. Anast. 1, 26/6] bezeichnet nach Analogie des kopt. axos rotae „die Wagenachse," an der sich die Räder befinden. karpu-tu paik-tot ṁ mau-t uaḥ-tu naif-tebtu-tu „deine Wagen„achse wird neu geklopft, ihre Räder werden angelegt" [Anast. 1 26/5 ff.].

k) von besonderer Schwierigkeit ist die richtige Auffassung der Gruppe , welche man gewohnt war, seit Champollion, mit dem kopt. MA, locus, zusammenzustellen. Demot. Transcriptionen (cf. Rosette passim, Rhind p. 12/3 = ṅ tot, ṄTOOT a, ab) verweisen

zwingend auf die Lesung ṅ tot „a manu, in manu, ad manum", wozu besonders die Varr. , beweisend wirken (cf. supra pag. 1377 lin. 6 und passim). Eine besondere Verstärkung davon ist (cf. Rhind p. 12/6, 12/7, demot. ṅ tot l. l.) und ṅ em tot (cf. Beisp.) eigentlich „in loco manus, ad latus." Eine andere Bedeutung dieses , ṅ tot, ist gleich mit der von ḥir tot, welche im Canop. demot. durch ṅ χop kopt. ⲛ̄ϣⲱⲡ, griech. durch εὐθέως übertragen wird [cf. pag. 1069 lin. 5 inf.]. Hier einige auffallende Beispiele: ūr-u ṅ tot-f mā netes-u „die Grossen gelten bei ihm so viel wie die „Geringen" [L. Ausw. 16]. ānu se-ā ṅ em tot ūru (seru)-s, ich habe meinen Platz unter seinen „Grossen eingenommen" [Bul. Stel. 26, gr. vest.] Vergl. pag. 1290 lin. 1. nās ṅ tot ūru ānu (baḥ) „herbei gerufen „wurden die gegenwärtigen Grossen" [Goldmin. St. lin. 11].

Sehr auffallend ist ferner der allenthalben durchsichtige Parallelismus zwischen , , tot und , , welches letztere bekanntlich den Zahlenwerth von „Halbe=Theil", la moitié, hat, in der allgemeinen Bedeutung von „Theil". So heisst es in Dendera bald: ḥir tot meḥet ṅt sexem „auf dem nördlichen „Theile des Adyti," bald āu ... āment ṅt ḥer „auf der „westlichen Hälfte? des Inneren Saales" „auf der östlichen Seite der Treppe" u. s. w. Vergl. auch: aḥ-tu nu tot

resi „die Felder des südlichen Striches" [Geog. I, № 729]. Hierüber sind jedenfalls weitere Untersuchungen anzustellen, da es sehr nahe liegt an die polyphone Natur des [illegible] zu denken.

[illegible] tet-t [cf. pag. 1313 s. voc. seŝu], [illegible] tot [cf. pag. 1371 lin. 6] „die „Armspange, der Armring", le bracelet, سوار ; cf. kopt. ΤΩΤΕ T. plur. ΤΩΩΤΕ, fimbria, brachiale, armilla, monile." S. u. u. oben.

[illegible] tet, [Anast. 3 3/7, 2/5] „der Apfelbaum", le pommier, تفاحة, cf. kopt. ϪΙϪΙ M. ὀπώρα, fructus autumnalis, pomus. Lt. u. werden erwähnt [illegible] ta-tet „Obstbaum-gärten." Daher wohl, wie es scheint,

[illegible] tetu [Anast. 4 16/2] „der Apfelwein"; le cidre; شراب التفاح.

[illegible] tot [Anast. 1 26/6] fem. gen., bezeichnet, verschieden von [illegible], [illegible] q. v. sup., einen besonderen Theil am Wagen, und zwar den handförmig gestalteten Theil desselben, an welchem die Deichsel: [illegible] hau, cf. kopt. ϨΕΝΕΙΕ T. temo, befestigt ist. [illegible] tu-u emŝaī n taik-tot hau „sie befestigen „mit Riemen die Deichselscheere" (la fourche de la voiture, cf. kopt. ΜΑϢΘΩΤΙ pecten, instrumentum textoris) [l. l.]

[illegible] tetaa u. varr. cf. supra [illegible] taa.

[illegible] tet-ut [Gr. Ti's № 144], [illegible] tot [Beni Hass.], Sall. 2 11/3-4: [illegible] tetū, [illegible] tet [Gr. Ti's № 38], bezeichnet die zur Feldarbeit bestimmten Diener männlichen u. weiblichen Geschlechtes; les domestiques destinés à travailler la terre; (cf. kopt. ϸΕϤ-ϪΙϪΙ truncans, resecans). Ueber Bauer der Erde hackt: [illegible] nek tet „ich bin ein

„Hack-Knecht" [Gr. Ti's, № 38]. s. pag. 1059 lin. 12.

ren un mer-set-se-n ros-u-f „da war kein Halter von Feldarbeitern, dem ich seine „Leute genommen hatte" [Beni-Hassan].

Summarische Uebersicht der bisher besprochenen Wörter

Wörter von Lit. bis	 4347
desgleich. sub Litt.	 147
Zusammen Wörter	 4494

lineär , , von uns durch t umschrieben, ist in der demot. Schrift beinahe vollständig verschwunden. Ueber seine Verwandtschaft mit t und t vergl. oben. Im kopt. ist sein Hauptvertreter das ϫ, dessen Aussprache heut zu Tage die des arabischen gim (djim) ist. Sonstige Beziehungen zu andern Alphabeten werden dem die folgende Wortreihe Prüfenden nicht entgehen.

té [pe, masc. gen.], var. té [pe, masc. gen.] s. supra pag. 1622, und vergl. ta pag. 1524.

té [fem. gen.] cf. supra 1622. Damit zusammenhängend ist:

té [Pianch. Stel. link. S. 38], té [Dend.], téui, túi [Todt. 145,

h. 130], te [dem. gnost. pap. Leid. XXII, 6] „tief sein, sich tief, in der „Tiefe befinden, die Tiefe;" être profond, être dans la profondeur de, la profondeur. šeṭ-uà ṭuạ te-ku-à in kek ṭuṭ nà ḥetet ḥir-of „es hat mich begraben die „Tiefe, dazu ich bin in tiefer Finsterniss, gieb mir Licht darin" [Pianchi Stel. l. l.] un ni te-pet ǹ pu-usex pu-te en ni ni p-uin „öffne mir den Himmel „in seiner Breite (und) in seiner Tiefe, um mir das Licht zu bringen" [gn. pap. l. l.]. „die Sykomore „ihre Höhe ist 1 Elle 1 Handbreite, ihre Breite 3 Handbreiten, ihre „Tiefe 3 Handbreiten." (cf. Zeits. 1864 pag. 44). Vergl. Lauth l. l. 1863 pag. 55.

te [ta, fem. gen.] „das tiefe Haus, der Stall", l'étable, اصطبل. In Karn. nuter ḥon tep ǹ àmon ǹ χun ta-te ǹ p-àmon „erster Prophet Amons im Tiefhause vom „Amonstempel," so hiess ein bestimmter Theil des Tempels. Dagegen: „die Rinder im Stalle" s. pag. 772 l. 8 inf.

te [D. Kal. Ins. 81, col. 4] tet [Stel. Ai's, Berl.], demot. tit q. v. „Oel", l'huile, زيت, cf. kopt. ϫⲉⲉⲓⲧ, ϫⲟⲉⲓⲧ T. ϫⲱⲓⲧ M. oliva. Vergl. זַיִת, زيت olea, oliva — oleum. nenuti nenuti te „der Koch kocht das Oel" [l. l.]

te [D. Kal. Ins. 104, 2] „das Erzeugungsglied," membre générateur, ذكر; cf. kopt. ϫⲟ, ϫⲱ T. ϭⲟ M. ϫⲁ B. serere, seminare, semen, satio, seminatio; ϫⲱⲟⲩ M. generatio. am te

ȧti (seteb)u-f „(Horus) hat ergriffen das Zeugungsglied seiner Feinde" [D. Kal. Ins. 104/2 cf. Plut. de Js. et O. cap. 55: ὅθεν ἐν Κοπτῷ τὸ ἄγαλμα τοῦ Ὥρου λέγουσιν ἐν τῇ ἑτέρᾳ χειρὶ Τυφῶνος αἰδοῖα κατέχειν.]

tè [passim] bezeichnet „schaffen, erzeugen, das Schaffen, die Beschaffenheit, das Wesen u. s. w. einer Person oder Sache", créer, procréer, la génération, essence, nature, manière d'être; خلق, ولد, ذات, الوجود. kopt. sieh. vor. ȧnok (rā) tè-k tè-f „du bist Ra, sein Wesen ist dein Wesen" [Masp. 34] Bak-ta-Xer tehest ȧn tè-s r̀ Ḳer-pe-t „das Land Bakta bringt das Erz nach seiner Beschaffenheit für den Bedarf deines Hauses" [Rec. III, 72, 10] In dieser Verbindung synonym mit ȧr, ter, u. and. mehr.

tè [Stele Harris], tè [passim], varr. te q. v. supra, tè [s. Beisp.], demot. ta, tâ q. v. „sprechen, singen" (daher auch die Var. in B. cf. D. Temp. Ins. II, 16, 2/14); parler, chanter; تكلم, غنى. Cf. kopt. ϪⲈ T. M. B. Ϫⲱ id. dicere, loqui; Ϫⲱ T. M. canticum, ⲣⲉϥ-Ϫⲱ cantor, musicus. tè-ten neter (Xa) k ānX ba-k „sprechet: es bleibe erhalten dein Leib, es lebe deine Seele" [Stele Harris]. ȧn nen te āp-u er-sen „gemäß dem was die Vorfahren darüber gesagt haben" [D. Temp. Ins. II, 6] var. [l. l. 28/5] ȧn šen n̓ Sa ȧn nen tè āp-u er-os „nach der Vorschrift des Gottes Sa und nach dem was die Vorfahren gesungen haben darüber" [l. l. 16 2/14]. Kal. v. Esne: ..... reXi hebu

— ṅt ḥir àr nuteru ḥer ťé ṅ àp-u „die Liste der Feste, welche (ver-
„zeichnet stehen) auf dem Buche der Götter und in dem Gesange (der Ueber-
„lieferung) der Vorfahren.

, ťé, ťàu, demot. Form des vor. [cf. gr. démot. 38, 54, 69. 86, 89. 90 etc.], Uebersetzung von ťé, ťet, ťet, aber auch von ťem [v. Rhind pap. 19, 1]. Nicht selten in Zusammensetzung, wie ťe-auàu, hier. àaui, kopt. ϫιεοογ, ϫιεογ T. glorificari [Rhind p.], ťe-ūā, kopt. ϫιογα, ϫεογα blasphemare [cf. pag. 323], u. a. m.

ťé [Stele Harris], Aussprache der Zahl 20, kopt. ϫογωτ, ϫωτ M. ϫιτ, ϫωογτ, ϫογτ T viginti. „im Jahre 25 d. 21 Paophi" 1.

1. Wegen der Aussprache von cf. identisch mit ťe-u (cf. Lauth. zodia. Taf. II, c u. passim in Dend.) In dem Pap. 350 zu Leiden ist die Aussprache indicirt durch ťa-ťa u. ťet. cf. ťebā. [pag. 1678.

, ťe [gnost. p. 8, gr. dém. 191] „der Krug, die Schaale, das Gefäss," cf. kopt. ϫωτ ϫωι M. π. calix, ahenum, caldare, lebes. So in: uā ťe ṅ àrp àu-er-k-ťī-f ṅ ťe-ḥim-t intu-s-surà-f „einen Becher Wein, gieb ihn dem „Weibe damit sie ihn trinke" [gnost. pap. VI, 19.]

ťā [Anast. 1 18/5] ťā [L D. III, 195, a], ťā-u [pl. Desc. V, 40] „der Wind, der starke, stürmische Wind, der Wind-„stoss;" le vent fort, impétueux, tourbillon; زوبعة, عاصف. cf. koptisch. θηογ M. θηγ T. πι ventus, spiritus, ϲαρα-θηογ turbo, procella,

ventus vehemens septentrionalis. (sic) nenu kem-n-(rot)u nib šem-sen m ūạ-t-u n tā „keine Leute fanden sich welche in ihnen (sc. den Schiffen) „reiseten, wegen des plötzlichen Hervorbrechens der Stürme [A.-Gr. des Prinzen Saqq.] tā ka m āter „der Sturm erhob sich auf dem Flusse" [ib.] [Anast. 1 18/5] ān-f mā tā-u n nif-u „er ist wie der Sturmwind" (von Pferden gesagt):

tā, tāu, tāu [Abyd. Mar.], tā [cf. tā-ro, tār inf.] „der Stab, Stock, mit welchem man an die Thür klopft"; bâton pour frapper à la porte: cf. tār infra.

tāā [Medic. pap. 9, 2] Pflanzenname; nom d'une plante.

tāb-t [D. Kal. Ins. 9, B. 18], tāb-t [Anast. 4, 14/18 – 17/5], Rec. I 62/1: tebā-t „der Rost, die Kohlengluth auf dem Rost"; le gril, laisser javeler, rôtir, griller; شبكة; cf. kopt. ϫⲉⲃⲥ M. ϫⲉⲃⲃⲉⲥ, T. carbo: (ka)u ḥir χet (ro)u ḥir tebā-t ken peh-nes pet „Stiere sind auf dem Feuer, Gänse auf dem Rost, „der Brandgeruch steigt bis zum Himmel" [Rec. l. l. cf. pag. 1460 l. 3 inf.]

tār [cf. pag. 814 l. 6 inf.] tār [Edfu. Mar.] „sieben, das „Sieb"; cribler, vanner, le crible; غربل, غربال; cf. kopt. ⲉⲗⲟ cribrare. [S. pag. 814 l. l.]

tām-t [Zeits. 1863, 10], tāmu Plur. [Bon. 2. D, col. 30], tām [Rec. III, 43/4] „eine Art von Scepter, das zugleich als Waffe diente", espèce de sceptre servant d'arme: seχer nef (seteb)u m tām-f „er schlug die Feinde mit seinem

„Tám." [Rec. l.l.] „es haben die Götter das gehenkelte Kreuz-ānχ (und) das Tám, sie heben hoch ihren Tám" [Bon. l.l. neben mehreren]

tár [Todt. 157, 1], var. tár; tár [s. Beisp.], táru [Mentef St. Louv.], tár [s. inf.], tár-t [Todt. 133, 6], eigentlich „klopfen an die Thür, untersuchen ob Jemand im Hause ist, anklopfen mit dem Stocke woran," daher „untersuchen, suchen nach, untersuchen ob etwas in Ordnung sei, suchen nach d. h. suchen das Erforderliche," chercher, rechercher, avoir besoin de; دوّر على , فتّش على , جدّ فى طلب , طلب ; cf. kopt. ϫⲉⲣ, ϫⲟⲣ M. explorare; ϫⲏⲣ T. M. explorator. Synon. von ḥeḥ q. v. Vergl. auch: } Dend. nach Mar.'s Abdrücken.

tár-nef bekī-u nuteru àti m áat-tu m ta pen „er untersuchte (oder: er suchte auf) die Städte der Götter, welche Ruinen (?)*) waren, in diesem Lande" [Horus-Stat. Turin]. tár ua-t er Punt „aufsuchen einen Weg nach Arabien" [D. Flotte 18, a ½]. Ros. l. 3: (Phil. var.) ertā-nef χet nib tár-señ er āb (mork) ḥe-señ „er gab alles, was sie bedurften

*) cf. χes-t nen-u señ ár se-señ nib-u m áat-u áχu-tu „zerstören ihre Städte, machen alle ihre Plätze zu grossartigen Ruinen" [Rec. I, 54 ½-13]. Cf. pag. 151.

„für die Einbalsamirung ihres Leibes," demot. àu-er nent àu-u-àb ūab tu-kesàs-t „gebend das „was sie begehrten für ihre Einbalsamirung" [lin. 18]. Griech. διδοὺς τὰ εἰς ταφὰς αὐτῶν καθήκοντα [l. 32]. tār χetu χeràm-t*) ḥāti-s „untersuchen den Leib und das was in ihrem Innern ist." [LD. III, 73] Daher abgeleitet: In der B. [60,1 Rec. III,

tāru „suchen mit den Augen, wonach spähen, wonach suchend ausschauen", chercher des yeux, pour découvrir quelque chose. bu tāru-nef (ḥefennu) u heru sekī „nicht lugte er aus nach 100,000 den am Tage des Schlachtgewühls." Geogr. I, 25/5.

tār-t [cf. Birch, in Zeits. 1866 p. 87] „der Zweig, Ast," la branche; غصن cf. kopt. ϫⲁⲗ M. ⲡⲓ ramus. [var.] χer tār-t àm bek-t-u-f „unter dem Gezweig an seinen Oelbäumen" [Todt. 125, 47 ff.]

tātā-ro „an die Thür klopfen," frapper à la porte [Dend. neben einer Person, die diese Handlung mit einem Stocke verrichtet.]

teb [Gr. der Sagg.] v. sup. teb pag. 1625.

tebu [Abyd.], näher zu bestimmen nach folgender Stelle [l.l. VI. Dyn.]

cf. kopt. T. ϫⲱⲱⲃⲉ transcendere, superare, elevare, extollere.

*) χer-àm, in B. χer-em, šer-em, ist eine Praeposition mit der Bedeutung „in, drinnen," cf. Rec. I, 73, d — D. Temp. Ins. I 99/18 u. passim.

ṫebā [cf. Zeits. 1864, S. 43], *ṫebā* [D. Temp. Ins. I 41/5]. *ṫebā* [L.D. IV, 48, a], *(ṫebā)* [Rhind p. 6, 2], *(ṫebā)* [passim] demot. *ṫebāu* [Rhind p. 6, 2], *(ṫebā)* [gr. démot. 64], plur. [gr. d. 75] bezeichnet 1, „Finger, vom Vogel gesagt Krallen" (cf. D. T. I. 141/5]; le doigt, إصبع; אֶצְבַּע, digitus, digitus pedis; kopt. ⲦⲈⲂ, ⲦⲎⲂ, ⲐⲎⲂ, M. ⲦⲎⲂⲈ, ⲦⲎⲎⲂⲈ, T. digitus. S. Beisp. in Zeits. l. l. 2, die Zahl — 10,000, kopt. ⲦⲂⲀ M. ⲐⲂⲀ myrias, decem mille. Beispiele häufig.

ṫebā-t [cf. pag. 83 lin. 3], *ṫebā* [cf. pag. 147, lin. 7 inf.] *ṫebā-t* [Rec. I, 65, 5/4], plur. *ṫebāut* [s. Beispiel] *ṫebā* [Rec. I, 57/3] „versiegeln, verschliessen, Siegel, Verschluss," sceller, cacheter, fermer, cachet, sceau; ختم, خاتم; cf. kopt. ⲦⲰⲂ, ⲦⲰⲂ, ⲦⲰⲠ M. ⲦⲀⲞⲂ, ⲦⲞⲞⲂⲈ, ⲦⲰⲰⲂⲈ, T. sigillo obsignare, claudere; ⲦⲂⲂⲈ, T. T. annulus signatorius. *àu nen er-ṭu ḥir ṫebāut-à* „dies alles insgesammt war unter meinem „Siegel" [Stel. 26. gr. vest. Bul.] *pe-nub ḥir ṫebā-t-f* „die „Goldkammer war unter seinem Siegel." [Rec. I, 65/5] cf. pp. 83, 147 ll. ll.].

ṫebā-t cf. sup. *ṫab*.

ṫebā [Edfu] *ṫebā* [Rec. IV, 82. 2], varr. *ṫebā*, *ṫab*, *ṫebā-t*, *ṫebā*, *ṫebā*, *ṫebā* [sic.] [Kyphi Recepte, cf. Rec. IV, 83, 89, 90, 91, 96, 23, 80] Name einer bei den Kyphi-Recepten verwandten Pflanze, welche sonst auch *ṫalem* q. v. heisst. *ṫebā ṫot-r ṫalem* [Rec. IV, 83/2] „Ṫebā „genannt Ṫalem."

sebu [Pap. Anast. I, 26/7] masc. gen. pa „der Sitz im Wagenkasten, der Wagenkasten selber", le corps d'une voiture, le siège dans le corps d'une voiture. Identisch mit hebr. צָב masc. lectica, sella gestatoria, צָב־עֶגְלוֹת currus lecticae, ἅμαξας λαμπηνικάς (LXX). Die Erklärung des H. Chabas voy. 274 danach zu berichtigen.

sef [d'Orb. 16, 9], ält. Form der jüngeren sef (woher die 1. Form sefsef, sefsef cf. supra 1543 ff.) bezeichnet „den Tropfen einer Flüssigkeit" (cf. kopt. ϫⲁϥ guttula roris), la goutte, ἰκμάς. (sic) sef (sen) ni son(?) [l. l.] „2 Blutstropfen". sof [D. Bauurk. pag. 39], häufiger dagegen in der 3. Form: sefet [Todt. 163, 7], sefet [Dend.] eigentlich „der tropfartig gestaltete Theil des Auges, daher „die Pupille im Auge", oft auch als pars pro toto, das Auge selbst, la prunelle de l'oeil, l'oeil; بؤبؤ العين, عين. ses ta-ui ni sefet-f „erleuchtend die Welten durch seine Pupille" [Rec. I, 68, k.] sefet ni uta „Pupille des Sonnenauges" [Dend. Titel der Hathor.] sef ni uta, idem [ibid].

sefa [Todt. 149, 48] sef, sef, sef, [passim] sefa [Dend.], plur. sefau „der Ueberfluss, die Fülle", l'abondance, ثروة, خصب; cf. kopt. ϫⲏⲡⲓ abundantia. Besonders gesagt von der Fülle an Vorrath des Lebensbedürfnisses." Caus. sesef [Abyd.], sesef [Todt. 148, 7], sesefau [Todt. 148, 10], sesefa [Dend. Mar.] „bereichern, anfüllen,

„mit dem nothwendigen Vorrath versehen, reich ausstatten, u.s.w. setesu Xut-u-f „reich ausstatten seine Altäre [Maspero l.c.]. uah-f nef Xet-u āper m tes-u n rannu-f „er hat ihm reich ausgestattete Opfer in seinen Namen gewidmet [l.l. 17.] meh pe-het m tes-u „anfüllen das Schatzhaus mit reicher Fülle" [Edfu, vom Nil gesagt]. setesa-à se-nofert m tesa „ich habe angefüllt die Stadt „Gutersitz" mit reicher Fülle." [Dend. Mar.]. Demot. lautet das Wort: tesáuu [Sp. II] tesuáu [Rhind pap. 18, 4]. Bekannt ist āb-tes-tu [Phil.], ha-tesu [ib.] āb-tesu [D. Temp. Ins. I, 93/24], se-t tesa [RR. 69, 87], u.a.m. „Vorrathskammer, Speicher, Schatzhaus," als Sinnvariante von pe-hat und āb-tebh, āb-ush u.a. q.v. So in Philae: ro seb šeps nti āb-tes-tu nti Is-t „herrliches Eingangs Thor der Vorrathskammer der Isis."

tesen Nebenform statt tesen q.v. pag. 1544.

tesen [D. Temp. Ins. II, 41/1], tesen [Rec. II, 40], per Metathes. statt: tonf, [Ros. lin. 6], erweitert: tesent [Dec. v. Phil. a], die 5. Form einer radix, gewöhnlicher, kopt. erhalten als ϫⲫⲟ, ϫⲫⲉ M. ϫⲡⲟ, ϫⲡⲉ, ϫⲡⲉⲓ T. ϫⲡⲁ B. gignere, generare, ⲣⲉϥ-ϫⲡⲟ T. generator. Daher „der Erzeuger, der Vater", le générateur, le père, والد, اب. cf. pag. 1533 lin. 13.

Das Dec. v. Philae a hat an dieser Stelle statt tenf: tesent.

ȧnup .. setuχ nuter-ḥā n tesen-f „Anubis .. der Einbalsamirer des heiligen Körpers seines Erzeugers" [Rec. III 40] cf. ... supra pag. 1340 s. voc. setuχ. D.T.I. l.l. ma-tet-s (rā) tes-ś tesen paut-f „wie sie, „ist der Gott Rā, der Erzeuger seines Neungötter-Kreises;" u.a. Beispiele.

tefet cf. sup. tef.

teftef [D. Temp. Ins. I 67/2], 1. Form des Stammes tef, tef, daher verwandt mit teftef, tef-tef q. v. pag. 1583 „die Feuchtigkeit, die feuchte Absonderung, der Thau" u. ähnliches; l'humidité, humeur, rosée etc. ... bek notem sesi m teftef nu (mer-t)(rā) „der Oelbaum duftet „süss vom Thau des Sonnenauges" [l. l.]

tem [L. D. II, 148, c], ungewöhnliche Schreibart statt tām q. v. l.l. „iio Tem" neben .

[der Vogel Recurvirostra avocetta.

temes [Beni Hass.] nach den Bestimmungen des verst. Prof. Bilharz

ten [pap. Prisse VI. l. ult.], 4. Form tenen [D. Kal. Ins. 104] „Schädel, Oberkopf", partie supérieure de la tête, le crâne, ... cf. ϫⲉⲛⲁⲩ M. ϭⲁⲛ, κοιλάδες, cavitates. ... „die schöne Doppelfeder mit dem , dem grossen, oberhalb der „beiden Hörner ist an seinem Oberkopfe" [D. l. l.]

ten [cf. Chab. voy. 166] in: ... šes m-ḥr mten nen ten, Hr. Chabas: „aller son droit chemin, sans se détour-[ner."

tenp [Desc. V, 40, wo der Steuermann auf dem Schiffe den Namen

führt sexem m t́enp „der im Besitz hat den T́enp", cf. kopt. Ϭⲛⲟⲩϥ M. 111, malleus ferreus, الثقيل. [erwähnt.

t́entu [plur. Todt. 99, 21] in Bezug auf das Schiffssteuer (hem)

t́entá und varr., cf. sup. pag. 1552 s. voc. t́entá.

, t́es [passim], t́es [B. Dend.] bezeichnet in Verbindung mit Pronom. Affixen, so viel als das lat. ipse „selbst", même, daher t́es-á „ich selbst", t́es-k „du selbst", t́es-f „er selbst" u.s.w. suten t́es-f xerp nennu ri Amon „der König selber überreichte die Erstlinge der Beute dem Amon" [D. hist. Ins. 30, 8.] Häufig in der B. statt (cf. Birch, on two egypt. tab. pag. 6] ka nek t́es-f (Horus) „der sich selbst erzeugende „Stier" [D. Temp. Ins. I, 38/8] — „der König selber „hielt seinen Wagen an" [Stel. Harris]

t́es [Rec. IV, 47] var. statt , ses q. v. pag. 1305. In der l. l. un-ná t́es ni seb-u „ich habe den Riegel an „den Thüren aufgezogen."

t́es [Dend. B.] var. statt t́es q. v. pag. 1657.

t́eser [Stel. Berl.], t́eser [Todt. 17, 20], var. t́eser [L. Aelt. Text. Taf. 1], t́eseri, t́eser, t́eseri [Rhind-pap. 11/2, 14/7, 17/10], = t́eser [L. D. III, 224, I, 3] u. viele ähnliche Varr., gewöhnlich mit vorangeh. , ta q. v. verbunden, demot. t́eser-t [Rhind p. 17/10], t́eseráu-t [ib. 11/2, 14/7 etc.], letzterer ohne den Zusatz von ta „Welt, Gegend, Land", bezeichnet

„das Land der ewigen Ruhe, das Grab, die Todtenstätte (cf. kopt. ϪⲞⲤⲈⲚ Ⲙ. ⲡⲓ tranquillitas, cessatio)„ le pays de la tranquillité, la tombe; قبر. Beispiele unendlich häufig.

ṫeser, var. an Stelle von ser q. v. pag. 1259. In Edfu [nach D]: statt , ser emten „den Weg zeigen." [cf. p. 1260.]

ṫeser-t [L.D. II, 147], ṫeser-t [ib. 92], ṫeser-t [ib. 69-70], ṫeser-t [Berl. Opferstein], ṫeser-t [L. Aelt. Text. 40] u. s. w. ident. mit kopt. ⲤⲀⲈⲒⲢ, T. caseus, ⲤⲀⲒⲢⲈ T. ⲡ. butyrus, سمن.

ṫeser-t us-ṫet [L.D. II, 147], ṫeser-t us-ṫet [ib. 69-70], ṫeser-t us [Opferst. Berl.], ṫeser-t us-ṫet [Gurn.] u. s. w. eine andere zum Lebensunterhalt dienende Flüssigkeit, vielleicht: „dicke, geronnene Milch." Auf der Münch. Stele der 12. Dynastie so geschrieben: ṫeser-t us-ṫet.

ṫet, ṫe-t cf. supra ṫe.

, , ṫet [passim], in der B. , ṫet „die Ewigkeit, ewiglich", l'éternité, en éternité, دوام, دائما; cf. kopt. ϬⲈⲈⲦ, ϬⲒⲈⲦ. ϬⲈⲦ manere, permanere; demot. , , , ṫet, ṫeti [cf. gr. dem. 72. 77, 181]. Häufigst mit Praep. verbunden: n ṫet, dem. en ṫet [Rhind p. 28/6], àu ṫet [D. Temp. Ins. II 11/9], er ṫet [passim], , er rā ṫet [cf. 848 s. voc. rā], àu-kem ṫet, er-kem ṫet [1449 s. voc. kem], šā ṫet, demot. , šā ṫet [cf. p. 1426 s. voc. šā] „bis in Ewigkeit, ewig."

Xnum mestet-u-k in nif rotem ṫet

„vereinigt sind deine Nasenlöcher mit angenehmer Luft ewiglich" [Rec. I 34, 4.

, tet [Mél. I, 256 f.] nach Hrn. Goodwin's sehr zutreffender Auffassung „Leibeigener"; les familiers, les domestici attachés au domaine patrimonial, les serfs; ... se-χeper rot-u tet m neb „den Leibeigenen in einen Herrn verwandeln." [l.l. p. 256.

pe-tet, pe-n-tet [l.l. 255], pe-tet [Gr. Ti's № 115] „das Erbgut, Familien-gut, was in der Familie bleibt sammt lebendem und todtem Inventar", domaine, propriété patrimoniale héréditaire, ... „die Ortschaften der Domäne" [Gr. Ti's № 152]. āp an tat-t-nu n pe-tet „die Abschätzung durch das Verwaltungsamt der Domäne" [ib. № 48].

tet [D. Kal. Ins. 103], , tet [ib. 119], (tet, tet) [passim, Med. Abu] „rösten, dörren, kochen, braten", cuire, rôtir, torréfier; ; cf. ϫⲟⲩϫ M. ϭⲱϭ T. assare, coquere; ⲉⲧ-ϭⲏϭ assus, assatus. D. Kal. Ins. 119: āua-u tet-u kennu-sen „gebratene Stiere, ihr Fett (steigt, als Geruch, himmelwärts u.s.w.) Ibid. 85 ro-u tet-u „Gänsebraten." ro (tet) ro ānχ „eine gebratene Gans, eine lebendige Gans" [D. Kal. I. 13, B. 14/15].

nepr-s tet r monχ „ihr Getreide ist gut gedörrt" ib. 103.

tet n kot [Rec. IV, 82, 1-2], var. tet-n-kot, tet n kosi, tet-n-kot [cf. U. 90, 91. Edfu]. Name einer Pflanze, die zur Praeparirung des Kyphi als Ingredienz verwendet wurde. Vergl. ϭⲟⲩϭ T. ϫⲟⲩϫ M. carthamum, cnicus, attrac-[tylis herba.

[Edfu] „Kessel, Pfanne", obgleich die Lesung = durch das kopt. ϫⲁϫⲱ M. ϭⲉϭⲟⲩ T. sartago, unterstützt wird, so weisen dennoch die Varr. , auf die Lesung ut, ut-t hin q. v.

t́eṭ [passim], t́eṭ, in der 4. Form: t́oṭeṭ, subst. t́oṭ-t, t́oṭi-t, t́oṭi-tu (zugleich Partic.), plur. t́oṭ-tu, verwandt mit t́e und dem folgd. t́oṭu q. v., kopt. mit Abfall des ṭ, ϫⲟ, ϫⲱ, ϫⲉ (aber ϫⲟⲧ-ⲟⲩ!) dicere, loqui; „sagen, reden", dire, قال, cc. er „nennen", appeler, surnommer." Caus. , seṭeṭ, demot. seṭâu, seṭi [cf. pag. 1357], kopt. ϣⲁϫⲉ, T, ϣⲉϫⲓ, ϣⲉϫⲉ B. ⲥⲁϫⲓ M. dicere, loqui, colloqui, sermo, verbum, colloquium. t́eṭ henā t́eṭ „Mittheilung" communication (masc. gen.), t́eṭ χer „sprechen zu Jem.," dire à quelqu'un, , t́eṭ χeft „loqui coram" cf. p. 1079. „sie thaten nach allen Worten des Königs [Pianchi St. face 16]. „ich bewirke daß immer „und ewig von seinem Sohne gesprochen wird." [Masp. pag. 28.] Stel. C, 67 Louv. „nicht habe ich Rede gepflogen mit einem „Prahler." „ich schildere dir das Bild „eines Officiers." „man kam um Sr. Majestät zu sagen" [Pianchi Stel. face l. 3]. Häufig ni t́eṭ, kopt. ϫⲉ, ὅτι, quod, nach den Verb. sentiendi, declarandi, jurandi u. andern, worauf die gesprochenen Worte folgen. Cf. Zeits. 1868 p. 74. t́eṭ ân honf ni t́eṭ „es sprach Se. Majestät so:" [Traum Stel. Bul.]

, , , , t́eṭ, t́eṭ.t, t́eṭu [passim]
t́eṭu [pap. Prisse, 8/8], t́eṭu [ib. 7,4], pl. t́eṭu-t
[ib. 7/9] u. a. varr., nicht zu verwechseln mit , χru (q. v. pag.
1119,) obwohl dies sogar von den altägypt. Schreibern selbst geschehen
ist (cf. z. B. statt Todt. 165,1), demot. übertragen durch
, , ta, tà q. v. supra, bezeichnet „sprechen, Worte hervor-
„bringen, das Gesprochene, das Wort, die Sprache, Sache, Geschäft, etwas;"
prononcer des paroles, parler, parole, ce dont on parle, sujet, chose,
quelque chose, langage, langue; قول، كلام، كلمة، نطق، تكلّم. Im
Kopt. steht diesem t́eṭ durchweg gegenüber ϣⲁϫⲉ T. ϣⲉϫⲓ B. ⲥⲁϫⲓ M.
loqui, dicere, sermo, verbum, proverbium, fabula, res, negotium, cau-
sa, ratio, sacrum verbum, sacra scriptura. Man sagt
t́eṭ t́eṭu, wie im demot. t́e ne-te-u „die Worte sprechen" (cf.
Rhind p. 32/11). àu t́eṭu n suten „es sind (dies) die
„Worte des Königs" [Maspero 50]. t́eṭ-tu m ro-f „die
„Worte in seinem Munde" [ib. 25.] ro kar-
nen t́eṭu nef „der Mund ist schweigsam, nicht spricht er" [pap. Prisse 4/4.

t́eṭ [Gurn.] t́eṭ [Dend.], t́eṭ [ib.] „der Stock, der Stab," le bâton,
نابوت. pet-f sit-f ḥat-f t́eṭ-f „sein Bogen,
„sein Pfeil, seine Keule, sein Stock."
tu-res t́eṭ n kettu t́eṭ-à m tot-à àm-ok s....k
„der Aufseher spricht zu den Bauenden: „mein Stock ist in meiner
„Hand, sei nicht (faul)" [Gr. Gurn.] cf. meine Hist. d'Ég. pl. ad pag. 106.

pe-tet n Hathor „der Stab (mit Kuhkopf) der Hathor" [Dend. Sall. V. Mar.], pa-tet n Xonsu „der Stab (mit Sperberkopf) „der Chonsu" [ib.] also gen. mascul.

teta [medic. pap. 13/1] vid. sup. tet. auf teta ānx „gekochtes Ziegenfleisch" oder „frisch gekochtes Fleisch" (l. l.)

tetma [D. hist. Inr. 31, 10 ff.] „der Haufen"; monceau, كوم; cf. kopt. ϪⲀⲦⲘⲈⲦ. acervus und ϬⲀϪⲘⲎ, T, القبضة pugillus, quantum manu capi potest. Xorp-à nek setu m tetma-u her ta „ich habe sie (Gold u. Silber) dir weithend niedergelegt in Haufen auf den Erdboden" [l. l.]. Daher:

tetma [Passim] „Handvoll, Haufen", als Maass. cf. [Anast. 4 14/4.] setmu tetma 100 „100 Haufen an Grünem"

tetbu [Todt. 147, 5], teteb [Mett. St.], tetbu [Anast. 1 21/3] „verwunden"; besonders durch einen brennenden Stich oder Biss; blesser (par morsure, piqure). جرح; cf. kopt. ϪⲞⲦϤ vulnerare. tesen āk-t Xer (à)ui n seb teteb-nes sa-Us-t „es verkroch sich der Scorpion unter die Thür des Eingangsthores, er verwundete den Sohn der Isis" [Mett. Stel.]. Auch teteb geschrieben l. l. àu-k-r-tot uset su r tetbu seXmer „du wirst sagen: brennend ist sie (sc. die Stadt Tarāu, hebr. צָרְעָה a צָרַע, ضرع, graviter percussit, pungit, woher צִרְעָה crabro, vespa) durch schmerzhaften Stich" [Anast. 1 21/3] Die Uebersetzung des Hrn Chabas: „qu'on la brûle en tisons" (voy.

170) durchaus zu berichtigen. Hiervon abzuleiten das flgde:

ṫeṭbī [Gr. Tebi I] „die Verwundende, Stechende" Name einer Schlange. „Celui qui blesse, qui pique", nom d'un serpent; und:

ṫeṭef [Todt. 154, 5], ṫeṭfi [ib. 9], var. keṭfi „Schlange, Reptil das sticht und verwundet", serpent, reptile qui mord, pique, blesse هامة, دبيب, ثعبان; cf. kopt. ϫⲁⲧⲃⲉ, ϫⲁⲧϥⲉ T. ϫⲉⲧϥⲓ B. ϭⲁⲧϥⲓ M. reptile.

ṫeṭfe-t [cf. pag. 57 lin. 4] „Stylet, Stylus, Griffel"; style, stylet; قلم, مرقم, خنجر. S. Beisp. l. l. pag. 57 s. voc. āp-ro.

ṫeṭem, ṫeṭem [Mell. Stel.] idem ac ṫeṭbu. ṫar-t ḥir ṫeṭem-f „der Skorpion stach ihn" [l. l.].

, , v. sup. pag. 1689 lin. 6 flgde.

ṫeṭena [Anast. I 25/6], identisch mit kopt. ϭⲁⲃⲓⲧⲱⲛ, ϭⲓϭⲁⲧⲱⲛ T. T, ὠμόλινον, vestis vilissima ex lino crudo, quae in textrina texebatur. ṫaīk-meses-n ses nofer sannu-k (m) ṫeṭena „deinen Gürtel von bester Brauchbarkeit du verkaufst ihn für ein schlechtes Sacktuch" [l. l.].

ṫeṭhu [Todt. 134, 1 – 164, 16] var. ṫeṭḥu, demot. ṫeṭho [s. unt.], ṫaṭhāu [s. unt.] „einstecken, einsperren, einschließen, eingesteckt sein, stecken bleiben u. s. w."; enfermer, emprisonner, reclure, rester enfoncé, s'arrêter; حبس, سجن, غاص, غطس; cf. kopt. ϫⲟⲧϩ claudere, T. ṫoṭhu sa ḥeḥ-u r mer-f „umschliessend Millionen Menschen nach

„seinem Belieben" [Todt. 134, 1] ne-rot-u ṅ uon ʿeṭ-ḥo „die Leute, welche eingesperrt waren" [Ros. l. 8]; griech. τοὺς ἐν ταῖς φυλακαῖς ἀπηγμένους [l. 13-14]. pe-rot àu un (κes) ʿaṭḥàu ḥir ʿauf-šenbàu-t „der Mensch in dessen Schlund ein Knochen stecken geblieben ist" [Gnost. pap. 12].

ʿeṭḥu [Todt. 163, Tit.] „das Gefängniſs, die Einschlieſsung", prison, emprisonnement; حبس; cf. kopt. ⲦⲀⲦϨⲞ M. conclusio, angustia, septum, obsidio. ba-u ṅti ʿeṭḥu ṅ ʿuạ „die Seelen des Gefängnisses in der Tiefe." [l. l.], daher:

ʿeṭḥu [pap. Abbott 4/10] „einsperren, in das Gefängniſs werfen"; emprisonner; حبس. neḥ àmu sesu ʿeṭḥu „man griff sie (und) warf sie ins Gefängniſs." [L. l.]

ʿeṭeṭ [D. Temp. Ins. I 78/24], 4. Form von ʿeṭ q. v. supra, identisch mit kopt. ϬⲀϬⲈ T. π. panis, aut cibi species, qui coctus ponebatur in sporta; ϪⲰϪ M. πι panis coctus a pistore, خبز „Brot, Speise." L. l. vom Nil gesagt: kamạ-f ʿeṭeṭ-nib „er schafft alles Brot."

Summarische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von Litt. bis ... 4494

Wörter sub. litt. ... 62

Zusammen Wörter: 4556

, in A: , hierat. , , , , demot. , , , gewöhnlich mit auslautendem verbunden, entspricht durchaus dem hebr. צ. Ueber seine Verwandtschaft mit den t, ṭ u. t́ Lauten cf. oben. Im kopt. erscheint als Grundzeichen ϫ als Vertreter dieses = t́.

t́a, t́a, , t́a, t́a̤, und in der 4. Form: t́at, t́at, t́a̤t, t́aāut [cf. unt. die Beispiele], auch t́a [Todt. 64, 6] hat die Grundbedeutung von „drüber hinaus = gehen, = reichen, = spannen, von diesem Ort nach jenem gehen, reichen u. s. w." cf. kopt. ϫⲉ T. B. M. ultra, ulterius, praeterea, amplius. Daher folgende besondere Ableitungen, die ich nach dem kopt. aufführe: ϫⲁⲩ B. mittere; ϫⲉⲧ T. emittere, extendere; ϫⲉⲩ, ϫⲟⲟⲩ mittere emittere, ejicere, auch: ϫⲟⲟⲥ, ϫⲟⲟⲩⲥ mittere T.; in der 4. Form: ⲧⲁⲁϫⲉ T. extendere, expandere, ϫⲱⲧⲉ, ϫⲱⲱⲧⲉ T. transire, pertransire, pertingere, pervenire. Verwandt damit hebr. יָצָא prodiit, exiit, hebr. chald. יְצָא rem ad exitum perduxit. Hier einige Beispiele: Todt. 64, 6:

(var. ,) s-usex-nā uatennu-u-k r̀ t́a (var. t́at) t́a ri usex pet „ich habe breit gemacht deine Pfade über die Erde hinaus, so breit als der Himmel ist."

šā n̄ (àn) tenḥ n̄ àmentu r̀-t́at pa̤ nun n̄ àbtu „Anfangend mit den Nordländern bis zur Ausbreitung des Ozeanes im Osten" [cf. Zeitschr. 1865 p. 26].

t́at-sen̄ t́ot-sen̄ er-à „sie strecken ihre Hand

„nach mir aus" [Todt. 78, 26]. *ȧa ȧot* „ausstrecken die Hand" [ib. 99/22]. „es kamen zu ihm die Königinnen und Königstöchter, und „sie beteten Se. Majestät an nach Art der Weiber, aber Se. Majestät „warf sein Angesicht nicht auf sie" [Pianchi St. link. S. l. 28–29.] Daher:

ȧa, *ȧa* [Maspero 6], *ȧai* [Leid. V, 70], *ȧaa*, *ȧaȧ*, *ȧa* [de R. Ahm. 191], *ȧa*, *ȧa* [s. vorh.], *ȧa* [s. Beisp.], *ȧai* [Bib. essuel^at^], u. a. m., in der 4. Form: *ȧat* [pap. Prisse 8/2], *ȧat* [Karn.], *ȧat* [Bul. Stel. 52] u. a. m. cc. Accus. „durchlaufen zu Schiff, durchschiffen, beschiffen," traverser en barque, traverser, parcourir; دار, طاف, عبر; cf. kopt. ϫⲱⲧⲉ, ϫⲱⲱⲧⲉ transire, pertransire, cf. oben. *ȧai-k her-t* „du durchschiffst den Himmel" [Leid. St. V, 70]. Sark. Ahmes Berl. *ȧa (her)t m unnut ketet* „der den „Himmel in kurzer Zeit durchläuft." *ȧu-f ȧai-u âteru hir nen kem* „er ließ sie die Wasser durchschiffen „um (sie) nach Aegypten zu führen" [Stel. in Bib. es-Suel.^at^] Pap. Prisse 8/1-2: *nen nem n sem-sen nen kem n fuu-sen ȧat* „nicht ist mangelhaft „ihr Führer, nicht findet es sich, daß sie die Fahrt unterbrechen müs-[sen." Daher:

ȧa-t, *ȧat* [Todt. 110, a, 11], *ȧa* [cf. pag. 613 l. 5], *ȧai-t* [Todt. 153, 4] u. a. m. „die Fähre, das Schiff," le navire, le vaisseau; مركب; cf. hebr. צִי navis, צִיִּים navigiolus, kopt. ϫⲟⲓ T. M. ⲡⲓ navis, pl. ϫⲏⲟⲩ M. [ⲉϫⲏⲩ, ϫⲏⲩ T.

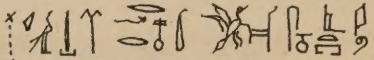
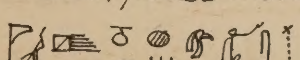
ȧa [Todt. 134, 3], ȧa [Mett. St.], ȧa [D. Temp. Ins. II. 35/8], das Abstract.: ȧa-t [Kal. v. Esne], ȧa-t [Mett. Stel.], ȧaī-t, von ȧaī [Pl. ét. 55] eigentlich das was jenseits sein soll, ejiciendum, d. h. „das Unreine, Böse, Schändliche" (cf. hebr. צֵאָה, צוֹאָה sordes, stercus, צוֹא sordidus, kopt. ϭⲁⲉⲓⲟ T. ϫⲁⲓⲱⲟⲩ M. turpis, indecorus (esse), ⲙⲉⲧ-ϫⲁⲓⲉ, ϯ turpitudo.) Daher „der Unreine, der Bösewicht, Feind; das Unreine, Böse, u. s. w.", l'impur, le mauvais, méchant, impureté, saleté, méchanceté; نجس, دنس, شرير, شر. heru nofer hir se-her ȧa-t m pe per „ein guter Tag um alle Unreinheit aus diesem Tempel zu verjagen" [Kal. v. Esne], cf. se-her ȧa [D. Kal. Ins. 113]. Davon die 1. Form: ȧaȧa [Bib. el mol.] ȧeȧa [de R. Étud. 123], ȧaȧa [D. Kal. Ins. 119], demot. ȧeȧī [s. Beisp.] mit gleicher Bedeutung wie vor. Simplex ȧa; cf. kopt. ϫⲁϫⲉ T. ϫⲁϫⲓ M. ϫⲉϫⲓ B. π. inimicus, hostis. (se-her) ȧaȧa m ro-(ūa)-f „vertreiben das was „unreiner, feindlicher Natur ist, aus seiner Nähe" [D. l. l. lin. 8.] Ros. 1. 2 ḥi hir pef ȧeȧī „welcher über seinem Feinde steht"; griech. ὑπερτέρου ἀντιπάλων [lin. 2], hierogl. Hor-nub „Gold-Horus" (in den Titeln Ptolemaeus' Epiphanes.

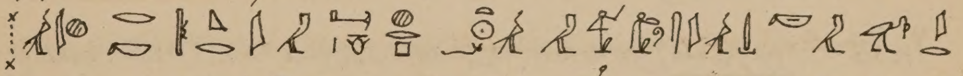
ȧau (v. pag. 379 s. voc. bā), ȧau [Siut, stabel Antar), ȧau [Rec. I. 79, 3] die Zeit nach Sonnen-Untergang, die einbrechende „Nacht", le temps après le coucher du soleil, le soir, le عشى des Arabes. unen

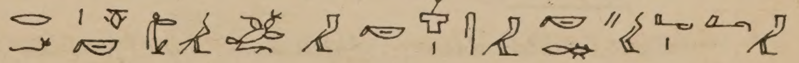
(rā)u (uben) m (rā)(àāḥ) peseṭ ȧu unen (saḥu) seb n̄ ba̧ n̄ Osiri nu-ter sopet-t m̀ ḥa̧k (Xebs)u „es sind die Sonnen, welche aufgehen wie „die Sonne: der Mond, der Erheller der Nacht, es ist das Orion, der „Stern der Seele des Osiris, die heilige Sothis, als Regentin der Sterne". [cf. Plut. de Js. et Os. capp. 21 u. 22 – Rec. I, 79. 3].

ȧaau [Siut, St. Antar], ȧaua [Champ. gr. 73], demot. ȧe [cf. pag. 1068 s. voc. Xeb-ȧa̧] „das Haupthaar", les cheveux, شعر الراس, cf. kopt. ϬⲰⲒ cincinnus, ϭιϭόη.

ȧaX, in dem Worte: ȧaX-n̄-àāḥ, griech. übertragen durch ΑΦΡΟϹΕΛΗΝΟΝ [Gnost. pap. Leid. III, verso].

ȧaȧsu [Pap. Prisse 5 passim], ȧas [D. Temp. Ins. II, 13/13], ȧas [ib. 10/11] „sprechen in würdiger Weise, würdevoll reden, „ein inhaltsvoller Ausspruch etc." (cf. kopt. ϪⲞⲤⲘ. ϪⲞⲞⲤⲦ. п. dictum, effatum, res narratu digna.) Parler dignement, discours, proverbe moral, parler moral, être moraliste etc. 
 àu se-sen̄ kam-t r̀ nofer m̀ ȧas àX-u n̄t Sa „es ist ihr Sitz gar herrlich zubereitet nach (entsprechend) den aus-„gezeichneten Aussprüchen des Gottes Sa darüber" [D. l. l. 10/11]. Pap. Prisse:



år kem-k 

ȧaȧsu m̀ at-f Xerp ḥāti m̀ àker er-ok Xàam (?) tot-ui-k Xemes sa̧-k m̀-ȧa ḥāti-k er-ok „wenn du findest einen Weisen „zu seiner Zeit, welcher hervorragenderen Geistes in der Vollkommen-

„heit (ist) als du, so neige deine Hände (und) beuge deinen Rücken, erhebe „nicht dein Herz gegen ihn" [Pap. Prisse 5, 10].

ȧai vid. inf. ȧa.

ȧāi, ȧāit [gr. démot. 32] „die Mauer, die Mauerwand", mur, muraille; حيط ; cf. Kopt. ϫⲟ T. ϫⲟⲓ M. ϯ murus, paries.

ȧaāuk, identisch mit hebr. צָעַק clamavit, צְעָקָה clamor, wie in: ārū-f ȧaāku er ḥer-t er ȧobḥ „er that einen Schrei zum Himmel um zu bitten" u. [s.w. D. hist. J. 15, 27]

ȧab var. statt ȧebā-t, ȧāb-t q.v. supra. So in: me (meḥī)u χā ḥir ȧāb „(zappeln) gleichwie „Fische, welche auf den Rost mit Kohlen geworfen sind" [Mett. Stel.].

ȧab [de R. Ahmes pag. 19] var. statt q.v. supra.

ȧabāu [Burton, excerpta h. 42 fl. col. 18], ȧab.. [Anast. 1 26/9] „Heerschaar", troupe, durchaus identisch mit dem hebr. צְבָא exercitus, στρατός. se-χeper-nef ȧabāu m naif-next-u „er hat Heere geschaffen aus seinen Siegen" [Burt. l.l.]. ben ȧabāu ḥa-k „keine Heerschaar folgt hinter dir" [Anast. 1 26/9.]

ȧapaχāu [gr. démot. 25], identisch mit hebr. תַּפּוּחַ, arab. تفّاح, malum, malus arbor, „Apfelbaum, Apfel", pomme, pommier, Kopt. ϫⲉⲡⲉϩ, S. Form: ϫⲉⲙⲡⲉϩ T., ϥⲉⲙϥⲉϩ M. ⲡⲓ, pomus, malum.

ȧapurom [pap. mag. Harris] Bezeichnung eines wilden Thieres.

ȧaf [Tods. 145, 34], Anast. 2 5/2, var. ȧafi, demot. ȧef,

ȧufi [gr. demot. 27], woher die 1. Form ȧefȧef [l. l.], durchaus erhalten im kopt. ϫⲟϥ, ϫⲱϥ M. ϫⲟⲩϥ T. κατάκαυμα, ustio, adustio, fervor; 1. Form: ϫⲟϥϫⲉϥ T. M. ϫⲉϥϫⲱϥ, ϫⲟϥϫϥ etc. ardere, fervere, assare, coquere. nenti āxem ȧaf-u „nicht „werden gelöscht die Gluthen" [Todt. l. l.].

ȧuf, ȧufi, ȧaufi [cf. ȧufi pag. 1580], „der Papyrus."

ȧam [cf. voy. Chab. 102] bezeichnet nicht „salé", wie Hr. Chabas l. l. annimmt, sondern wie das hebr. צָמֵא terra sitiens, sicca, deserta, woher צִמָּאוֹן regio arida. ah-tu ȧam-tu Xalbu „die dürren Felder von Chalibu(n)" [l. l.].

ȧam [s. Beisp.], ȧam [L D. II, 134, a] plur. ȧamu [ib.], ȧamu [de R. Ahmès p. 191], ȧamu [D. Flotte 8] „die jungen Leute, das junge Geschlecht, der junge „Nachwuchs", la jeunesse, les jeunes gens, la dernière génération; صبا, شباب; besonders die junge, kriegsgeschickte Mannschaft." Champ. Mon. 157: „der Militär-Beamte befindet sich vor Sr. Majestät, „auswählend die junge Mannschaft als Recruten; er giebt Kenntniss „von jedem einzelnen der zu ihnen gehört in der ganzen Armee."

Das Wort, synonym mit hunnu q. v. (cf. D. Flotte 8) abgeleitet von: ȧam [Dend.], ȧam [L D. II. 125 d col. 185] „erzeugen, "générer procréer (cf. kopt. ϫⲱⲙ T. B. ⲟⲩϫⲱⲙ T. n. generatio); caus. seȧam, wie in: (sic) seȧam-nef

àx-1 fur-nef mes-nef … „er (sc. der Nil) hat befruchtet die Erde, er [satio.
„hat geschwängert; (was) er hat geboren" [Dend. Mar.]. Cf. ϪⲘⲈ T. ⲡⲉ, σπόρος,

śam vid. infra śam.

śam [Todt. 162,9], śamī [gr. demot. 35], śemā [Rom. passim], abzuleiten von der Radix śam q.v. „eine Rolle, eine Papyrusrolle, eine Papièr-rolle," un rouleau de papyrus, volume; ورق ، وَرَقَة ; cf. kopt. ϪⲰⲘ M. ϪⲰⲰⲘⲈ T. ϪⲰⲰⲘⲒ B. π. res convulata, liber, volumen, [charta. 119 ānum ḥir śam ṅ maui „Schrift auf einer neuen Rolle" [Todt. l.l.] Cf. śeb „Kiste."

śam [D. Kal. Ins. 48, b, col. 4] „Sitz, Stuhl, Thron", siège, trône; كرسي . L.l. heisst Phil. śam pu nt neb (pet) „das ist „der Sitz des Herrn des Himmels." Verwandt mit semau q.v.?

śenena [Pap. Bul.], śanena [masc. gen. [Anast. 1 24/1] und, damit in Zusammenhang das folgende:

śanana, śanini [cf. Chab. voy. 231 flg.] bezeichnet ähnliches wie „Beschwerlichkeit, Unbehaglichkeit, Elend" cf. kopt. ϪⲚⲀⲀⲨ T. gravari, ϪⲀⲚⲎ M. humilis, depressus. Beweise ab-[zuwarten.

śanerī [Medic. Pap. 7/6] Bezeichnung einer Hautkrankheit, l.l.: kel nt ser peseḥ śanerī-u „anderes (Mittel) um zu heilen das Fressen der T.", zu vergleichen im Kopt. ϪⲒⲚⲒⲠⲒ M. π. sordes.

śanero [Anast. 4 17/4, Lieblein, pap. de Tur. 29]. Ich vergl. damit ϪⲖⲈ, ϪⲈⲖⲖⲈ T. racemus, pampinus.

ṡanik [Rhind-pap. V, 6], demot. ṡenk (ϼ masc. gen. ib.), , ṡenk „der Arm, die Armknochen"; le bras; ذراع. cf. kopt. ϫⲛⲁϩ T. ϭⲛⲁϩ M. ⲡ. brachium, ossum brachii. So l. l. die Rede von: sa-men-t (sen)t pe-ṡanik (sen) „den beiden Beinen, den beiden Armen."

ṡer, ṡar [Rom.], ṡar [ϼ pe, masc. gen. Lp. 16] entstanden aus älterem ṡenro q. v. supra. „Die Kraft, Stärke", la force, le pouvoir; قوة; cf. ϫⲟⲣ. ϫⲱⲣ M. ϫⲟⲟⲣ, T. ϫⲱⲣⲓ M. ϫⲱⲱⲣⲉ T. B. fortis, potens esse, fortitudo, (ⲡ), fortis, potens, validus, solidus. Rom.: sa-ṡer „stark, kräftig machen, stärken." In Verbindung damit:

ṡar, ṡar [Dend. Mar.] „scharf blicken, die ganze Kraft des Blickes in Anwendung bringen", voir, regarder attentivement. Wohl mit erhalten im kopt. ϫⲉⲣ, ϫⲟⲣ M. explorare. Daher:

ṡar [Anast. 1 23/9] „Späher, Kundschafter"; espion, explorateur; رائد; cf. kopt. ϫⲏⲣ T. M. explorator. äu-k uäti ben ṡar er-ḥenā-k ben ṡabau ḥa-k „du bist allein, kein Kundschafter ist mit dir, keine Heerhaufen bilden deine Nachhut" [l. l.]. Hr. Chabas, voy. 229, übersetzt das Wort durch „guide," u. denkt, trotz der kopt. Form, an hebr. ציר legatus, ablegatus.

ṡar-t [Mell. St.], ṡar [Dend. Mar.] kopt. ϭⲗⲏ M. ⲧ scorpius, „der Skorpion", le scorpion, عقرب.

ṡar [Edfu], ṡar [Rec. IV, 90,8–91,4–91,5] „vom Feuer verzehrt werden," être consumé du feu, brûler, se consumer (cf.

ϫⲉⲣⲉ T. accendere, ϫⲉⲣⲟ, ϫⲉⲣⲱ T. idem, ardere). Beispiele häufig in den Kyphi-Recepten, in der Formel: „macht Verlust „durch Verbrennen" oder „an Verbranntem."

śar [Todt. 64, 21], *śar* [D. Temp. Inscr. II, 23, 3] „ausrechnen, „berechnen, die Berechnung," calculer, calcul; حسب, حساب, verwandt mit ϫⲉⲣ explorare q. v. sup. *nen sex-k-ua er śar beta* „triff mich nicht mit böser Berechnung" [Pianchi St. rechts. S. 14]. *śar-f m àri er nofer* „seine Berechnung ist harmonisch ausgeführt" (sie stimmt) [D. l. l.].

śar [cf. pag. 1567 s. voc. *teχer*] bezeichnet feindliches, ich vergleiche damit das hebr. צר adversarius, hostis.

śar-t [Medic. pap. 4, 5 u. passim], *śar* [Chab. voy. 23], zusammenzustellen mit kopt. ϫⲓⲣ T. M. ⲡ. صير, salsamentum, liquamen salitum, woher ⲁⲛϫⲓⲣ pigmentum, ⲟⲩⲱⲙ-ϫⲓⲣ T. edulium cum salsamento ϫⲓⲣ praeparatum.

śrà, *śra* (ⲡⲉ *pe*, masc. gen.) [gr. dém. 36, 72] cf. *śenro* sup. kopt. ϫⲣⲟ vincere, superare, — ⲡ victoria T. ϭⲣⲟ id. M.

śrī [gr. dém. 36] cf. *śenro*, kopt. ϫⲱⲣⲓ M. fortis, solidus etc. S. Beispiel pag. 881 lin. 3.

śarona cf. inf. *śaroīna*, *śarīna*.

śarā [Med. Ab.], bezeichnet, im wahrscheinlichen Zusammenhang mit kopt. ϫⲱⲣ T. ϭⲧⲓϫⲃⲟⲓⲟ, coruscare facere. Die Stelle lautet: *hak rot-u-f χenro śarā*
oder ||| ?

„wegführend als Gefangene seine Bewohner, denen die geschwunge-„ne(n) Waffe(n) entfiele(n). [l.l. cf. 1034 s. voc. Xaṭro].

ṭalem [Rec. I, 15/12], varr. ṭalem, ṭalem, ṭalem [Kyphi-Rec. cf. Rec. IV, 8–96–83], Name der sonst auch ṭebā q.v. genannten Pflanze.

ṭelex [ɥ pe, masc. gen. gnost. pap. p. XII] entspricht dem hebr.: palina, chald. palina, ampulla, lecythus, arab. palina; kopt. ϫⲟⲗϩⲉ T. haustrum, infusorium, a rad. ϫⲱⲗϩ T. [haurire.

ṭeltel [gr. demot. 33] kopt. ϫⲉⲗϫⲱⲗ M. ϭⲗϭⲟⲗ T. guttatim effundere.

ṭehau „anrühren, berühren", toucher; cf. kopt. ϫⲉϩ, ϫⲁϩ, ϫⲱϩ, T. B. ϭⲟϩ M. tangere; ṭa-t āk ṭot-ṭef en ṭehau en-ses „il fit glisser sa main pour la toucher." [Rom. 3, 28.

ṭahhui cf. supra ṭehhui.

ṭekā [gnost. pap. IV v.] „spalten, gespalten sein", fendre, être fendu; cf. kopt. ϫⲱϫ, ϫⲉϫ, ϫⲱϫⲓ M. amputare, abscindere, mutilum esse etc. ṭauf-kebāu pāuf-šen ṭekā m-ānī pe-mer-(rom) „sein Baum-„blatt ist gespalten wie das der Pflanze Mannslieb" [l.l.]

ṭekem, kopt. ϫⲱⲕⲙ, ϫⲱⲕⲉⲙ T. ϫⲟⲕⲙ T.M. ϫⲁⲕⲁⲙ, ϫⲁⲕⲉⲙ B. lavare, lavare se, „laver", غسل. mtus-ṭekem-s en ṭa-sa-āuī „sie soll sich waschen im Bade" [gnost. p. 12, 7/16]

ṭak [gr. dem. 28], kopt. ϫⲟⲕ T. M. vertex (capitis).

ṭat, ṭat, ṭat, ṭat u.a. vid. s. voc. ṭa.

át [Mett. Stel.], durchaus entsprechend dem kopt. ϪΟΟΥΤ T. spurius, impurus, reprobus; impuritas, insinceritas.

át [Gr. Ti's № 20], *át* [Gr. in Gizeh], *át* [D. Temp. Ins. II 35/8], *át-t* [gr. Kal. v. Edfu], ein Vogel, und zwar nach Prof. Bilharz Untersuchungen „Grus cineria", also Kranichart. Im A. ein Hausthier, cf. *set át* „das Füttern des Kranichs" [Gr. Ti's № 20], ib. № 14: *sesur át* „das Tränken des Kranichs." In B. ein als Opfer dargebrachter Vogel. S. u. II.

át [Zeitsch. 1866, 100] var. statt *át tot* [Todt. 99, 22 cf. sup. *át*] bezeichnet „transfossor" von der radix ϪΟΤ T. transfodere, transfigere, und damit eine „Schneide" oder Schlagwaffe." Daher: „das ist der Fuss „der Hathor, welchen Rā mit dem Schneideinstrument abgetrennt hat." l. l.

átu [Todt. 146, h] var. statt *át* [ib. 145, 34] „die vernichtende (cf. ϪⲰⲦⲈ T. confodere, penetrare), alles durchdringende Gluth des Feuers." Vergl. incendit, accendit, pass. incensus, combustus est.

nenti āχem átu „nicht wird (diese) „Feuergluth gelöscht" [l. l.]

átu [Abyd. 2], *áaut* [Karn. 1], abzuleiten von dem Verb. ϪⲦⲈ, ϪⲦⲞ T. reclinare, so viel als „Lehnstuhl, Lehnsessel, „Thron"; fauteuil, trône; كرسي, تخت. *senetem-k χonti áaut-k me Hor hri χentu-f* „du ruhst gemächlich in deinem Lehnstuhl gleich-

„wie Horus auf seinem Treppenthrone" [Abyd. Mar.].

ȧothau cf. supra ȧothu pag. 1690.

tȧtȧ, tȧtȧ, demot. tet cf. tȧ p. 1692.

9 tȧtȧ-nu [Todt. 64, 3] tȧtȧ-nut [Todt. 93, 3] tȧtȧ-nut [ib. 93, 6], tȧtȧ [Anast. 4, 14], tȧtȧ [Stel. K. 15, Leid.] u.s.w., demot. tet [cf. gr. démot. 29, 103, 172] „der Kopf (von Menschen, Thieren u.s.w.), die „höchste Spitze einer leblosen Sache," la tête, l'extrémité; راس. Cf. kopt. ϪⲰϪ M. ⲡⲓ caput, princeps, dux; ⲁⲛϪⲰϪ T. ⲡ. id. s. auch Zeits. 1868 pag. 15. hunnu pu-t n Rā tet-nut Osiri „dieser Phallus des Rā ist der Kopf des Osiris" [Todt. 93/3]. [d'Orb. 10. tȧtȧ n hulel „die Spitze der Blume".

tet, tet [Nillisten] (cf. netȧtȧ sup.) „bewässern, mit „Wasser anfüllen," remplir d'eau, verser de l'eau dans; سقى. In Dender. tet-f net Xnum „er füllt dir den Brunnen mit [Wasser an."

tet-tenu [Gr. Ti's], tet-nut [ib.] „der Erste, Oberste, der „Verwaltungsbeamte," le premier, le chef; راس; cf. ϪⲰϪ, ⲁⲛϪⲰϪ sup. princeps, dux, cf. auch ⲉⲣ-ϪⲰϪ praeses esse, dominari. S. Beisp. pag. [1684 l. 10.

tet-t [Stel. C, 3 Louv.], tet-nut [Todt. 19, 6] mit vielen Varr. , , , , , (vergl. L.D. II, 29], u.a.m. „Oberster, Herr, der Kreis der obersten Götter" maître, chef, la société des dieux capitaux;" (fem. gen.). Beisp. häufig.

tet [R.R. 30] „die Herrschaft", le domaine; ملك.

sasau [Mas. Bokenχonsu], sesaui [□ pe, masc. gen. Dend.], sasi oder sasa [LD. III, 194, a l. 17] var. von saten [cf. Duplic. in D. hist. Ins. 8, 25], verwandt mit dem p. 1700 besproch. sasu „der Thron, der Thronsaal", le trône, la salle du trône. [LD. l. l.], Duplic.: „ich habe dir deine Krone eigenhändig aufgesetzt, du erscheinst als „König auf dem Thron der beiden Seiten" (sc. des sa-ur oder der östlichen und des âm-ur oder der westlichen; s. Pag. 1522 s. voc. sa).

Numerische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von litt. A bis S	4556
desgl. sub litt.	60
Zusammen Wörter	4616

, hieratisch , , aus dem Demot. verschwunden, erscheint als varr. für sa, sa. In gewissen Wörtern ist die Schreibung mit Anwendung der sa jedoch constant, so dass wir sie, getrennt vom Buchstaben , in einer selbständigen Aufzählung hier folgen lassen, insofern ihr Anlaut mit beginnt, das ursprünglich für sich eine Wurzel darstellte.

śa [Todt. 164, 1], śa [ib. 17, 33] varr. śa, śaa, śaui, śaī, śaī, auch in der 8. Form: àśaī, àśaī, àśaī, àśa [cf. pag. 154 sup.] „tragen, forttragen, wegtragen, wegnehmen, stehlen, rauben," und die Subst. Träger, „Dieb etc.", porter, emporter, enlever, voler, porteur, voleur etc. حمل, نهب, سرق, اخذ. Cf. kopt. ϪⲒⲞⲨⲈ T. ϬⲒⲞⲨⲒ M. furari, rapere, fur, latro. śa mehet „Träger des Wedels" [Pianch. St. verso 31], cf. pag. 1264 l. 4 inf. s. voc. serī. nen śa-nà χet-u n nuteru „nicht habe ich das Eigenthum der Götter geraubt." [Berl. Sark. Onnophris], cf. Todt. 125, 21. nen śa-a „nicht war ich ein Dieb" [ib. 17], demot. nen-ī-śuī „nicht stahl ich." Śa c. Accus. oft „wohin führen" c. c. er, „conduire vers", so in d'Orb. 1, lin. ult. àśa-u er śa-se „hinführen sie nach der Stelle". Beisp. häufig.

śa [pap. Prisse, 5/10] „aufbrausen, heftig sein, aufgebracht werden," s'emporter; غضب; s. Beisp. pag. 1693 lin. 5 fl. supra.

śa, śa [passim], Abkürz. von śa-mehet q. v. supra „Träger (des Wedels)", Porteur (du flabelle), bezeichnet eine hohe Würde am Pharaonen-Hofe. ṭe àn pa-erpā śa (son) enti m-(bah) hon-f „Rede der beiden Fürsten, „Träger (des Wedels), welche vor Sr. Majestät sind." [D. hist. Ins. Taf. 26-27]. Häufigst: [cf. pap. Prisse 4, 2] „Landvogt

„vom Range der Wedel-Träger." Auch militärischer Grad, wie z. B. in „beordert wurde ein Fähnrich die „Truppen zur Eile anzuspornen" [Abusimb. l. 32-33].

ȧa [Anast. 3 3/3], ȧaua cf. sup. ȧaau. ȧau „Dieb," voleur, var. statt ȧa q. v. [Todt. 125, 17] ȧaui [71, 8 – 109, 10] var. ȧaui, ȧaui-u, (ȧaui) [Todt. 125, 3], ȧa-ȧa [L. D. II, 146, a], ȧa [ib. 98], ȧa [ib. 129], ȧaȧa [ib. 28], [ib. 147] „doppelt, zweimal, ein Paar sein, das Paar," être deux, double, paire, couple; زوج, جوز; daher auch ȧa var. statt ter q. v. supra (ȧerau)

„Sein Wesen (liegt) in seiner Seele in ihrer doppelten Natur, näm„lich als Horus, Rächer seines Vaters, und als Horus (mit dem „Beinamen) Chont-seχem, oder nach anderer Lesart: in Anbe„treff der Seele in ihrer doppelten Natur, so ist das die Seele des „Rā und die Seele des Osiris" [Todt. 17, 43 flg.]. kebh ȧa-ui „eine Doppel Libation" [L. Aelt. Texte T. 10]. ȧa-t ūr „die ältere „Zwillingsschwester," ȧa-t šerau-t „die jüngere Z. schwester." [Gurn.

ȧaī cf. ṭe, pag. 1576 lin. 2 inf.

ȧaī [d'Orb. 18/7], ȧa [Todt. 108, 7], pl. ȧaū [Goldmin. Stel.] „männlich sein, männlich, Mann" (im Gegensatz zu weiblich sein, Weib), être mâle, du sexe masculin, homme;

دكر, رجل. Cf. kopt. ϪΟ seminare, serere. ṫu-me ḥim-tu „Männer gleichwie Weiber" [Goldmin. Ie.] D'Orb. 18, 7: un-án-set ḥir mesī uā-n-sa ṫaī „sie gebar ein männliches Kind."

ṫabu [plur. Karn. statist. Zimmer], var. statt tebu q. v.

ṫam, ṫam [Edfu] „der Löwe," le lion, سبع.

su em ṫam teken (tebḥ?) er sat-u „er ist wie ein Löwe, der den Esel-Typhon zu den Asiaten „vertrieben hat" [Edfu]. Cf. Geogr. I № 1276. [dem. ... caus. ..., ṫi-tom

ṫam [Desc. V, 24], ṫam, ṫam [Rhind-pap.] ṫam, ṫam, tem, woher das Caus. seṫam und varr. q. v. 1358 „einwickeln, umwickeln, umhülle, Hülle, „Kleid," (Cf. ϪⲰⲘ M. ϪⲰⲰⲘⲈ T. involucrum); entourer, envelopper, habiller, habillement; لبس. لف. ha mert-á Ise-t emá-t ter-t ṫam-u ḥer-á „o! meine Mutter „Isis, komme; schlage die Hüllen um mich!" [Desc. V, 24].

[tenṫa p. 1552.

ṫan-t, ṫantī-t [Sark. Wien] u. a. Varr. Cf. sup.

ṫanroḥ [Anast. 1 9/7] „Widerspruch thun, verneinen, „ableugnen" (Cf. ϪⲞⲖ T. ϪⲰⲖ M. negare, abnegare); nier, نكر. L. l. liest man: án ṫot-á nek ka-f tem-k ṫanroḥ-u „ich beschrieb dir sein Wesen, ohne dass „du Widerspruch thabest."

ṫar [LD. III, 5] identisch mit kopt. ϬⲰⲖⲈ T. ϪⲞⲖ M. circumdare.

śar, śar, śar [Nomoslisten], śar [Geogr. III № 112], [Sall. 2, 3/lin. ult.] näher zu bestimmen.

śarīna [Rec. 1, 54 1/6], śar-īna (sic) [Abusimb.], śarina [de Rougé, Att. 29], wie Hr de Rougé l.l. nachgewiesen hat: „Harnisch, Panzer", cuirasse, زرديه, زرد, identisch mit hebr. שִׁרְיוֹן; שִׁרְיָן lorica, θώραξ. ár hon á-t r̀ śa-t paiu-śarīna án er-śu-ut-f her-f „der König kam, um seinen Harnisch zu ergreifen von neuem und um ihn anzulegen auf sich" [Rec. I, 54 l.l.] Ib. col. 7 „án ben śarīna her-f „kein Harnisch war auf ihm." Radix śar, ϭⲱⲗⲉ circumdare, ϭⲗ induere [se.

śar-un [Pap. mag. Harris], gebildet aus śar „circumdare", und un „offen sein", apertum esse, aperire, daraus die Bedeutung „wie von einer Nebelkappe unsichtbar gemacht sein," Chab. l.l. pag. 124: ne pas voir, ne pas être vu."

śarobu [Zeits. 1868, pag. 38] „ein Gefäss besonderer Art", Hr. Birch: patera; ich vergleiche kopt. ϭⲗⲙⲁⲓ, ϭⲉⲗⲙⲁⲓ T. ϭⲉⲗⲙⲁⲉⲓ B. Π. urceus, diota, urna, Phiala, σταμνος.

śaleh [Anast. 4 1/4] cf. ϭⲗⲁϩⲙ. ⲡⲉϩⲓϭⲡⲁⲩ, in diversum trahere; und hebr. שָׁלַח transiit, pervasit, invasit, irruit. Bedeutung aus l.l. nur als Verb. vorschreitender Bewegung näher zu bestimmen.

śahabu [Anast. 4 2/med.] „Schule, in welcher die Pferde „dressirt wurden, Reitschule," le manége, خيل ملعب. cf. kopt. ⲁⲛϣⲏⲃ

M. ANϨHBE, ANϨHB, ANϨHBE, T. T. schola.

meh-k rot-k mā heterā-u pe-ṡā-habu „du bist behenden Fusses gleichwie Schulpferde." [L. l.]

ṡaku [L. Ausw. 12, 34], ṡaku [statist. Taf.], eine ausländische Baum- und Holzart, aus der besonders dauerhafte Gegenstände verfertigt wurden. Espèce d'arbre et de bois.

ṡakapu [Anast. 3, 5] „Kaserne, Soldaten-Hütte," logement de soldats, caserne; ⲟ̈.

nen-su-f àu-f m neχenu er ṡothu m ṡakapu. „er wird, als Knabe, herbeigeführt, um in die Caserne gesteckt zu [werden" l. l.

ṡat [L. D. III, 107] „reissen, brechen" vom Flachs gesagt, briser, macquer (le lin), cf. 1. Form kopt. ϭⲉⲧϭⲱⲧⲙ. concidere, rumpere; l. l.

ṡat hemā „die Flachsbreche"; cf. he hemā [Gr. Ti's No 152] mit gleicher Bedeutung.

ṡa-ṡi cf. supra ṡatau pag. 1702.

ṡaṡa u. var. cf. sup. ṡau pag. 1704.

Numerische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von litt^a bis . . . 4616

desgl. sub litt. 21

Zusammen Wörter: 4637

Wörter

deren Lesung unsicher ist.

, , , mit Auslaut: ..ā, vollste Schreibung ..uā cf. inf., zu berichtigen die oben passim gegebene Auflösung sekā, welche nach einer fehlerhaften Abschrift der Pianchi Stele [linke Seite lin. 20] gegeben worden ist. Das Zeichen erscheint in flg. Gruppen:

..ā „stechen, verwunden", piquer, blesser; teteb nes ṭar-t ..ā nes ..ā-t „es hat sie gestochen „der Skorpion, es hat sie verwundet die Tarantel" [Mett. Stele].

..ā-t [s. vorh.], ..ā „Scorpion? Tarantel". Beisp. vorher. In Dend. (Salle V Mar.) heißt Isis: .

..ā, (..ā) 1, var. von smen „aufstellen"; établir; wie in: ..ā keneb-u n Ḥor-nes „aufgestellt wurden die „Ecken (4) des Horus-Sitzes" [D. Temp. Ins. 1, 50, 12] verglichen mit (ibid. 4) smen ḥir keneb (ȧft) „aufstellen auf den 4 Ecken."

2, var. von āt q. v. ȧu ..ā uaua nu Ḥut „gelegt ward der Grundstein von Apollinopolis Magna" [ib. 4], vergl. mit: āt uaua n Ṭes-Ḥor „gelegt ward der Grund„stein in Apollinopolis Magna. 3, var. von uaḥ; cf. ib. II, 46, 4: xeses-nu ..ā-ut ȧu bu unen-s „die (4) rechten Winkel, welche angebracht waren da wo sie jetzt „sind," cf. (und v. pag. 1048). [D. T. Ins. 50/6.]

..ā, ..āu, ..ā „lösen, was gebunden ist, auflö-„sen, was räthselhaft dunkel ist, entziffern, verdolmetschen"; délier, absoudre, déchiffrer, interpréter. un ro-à àn Ptah ..ā netet ro-à àn Àmon „geöffnet ist mein Mund durch Ptah, gelöst ist was an mir gebun-„den war durch Amon" [Todt. 23, 1] ..ā-ten-uà šem m ta àm-sen „erlöst mich, der ich auf Erden pil-„gere, aus ihnen" (sc. àat-t „den Netzen, Schlingen") [ib. 153, 2]. ..ā-f pu neb-ārā-u „seine Verdolmetschung ist diese: „Herr der Kronen" (cf. pag. 771 Mitte), u. ib. die demot. Uebersetzung. ben aāāu ..āu-f setu „ein Dum-„mer entziffert er nicht" [Anast. 1 28/6; cf. Chab. voy. 303].

..āu [Anast. 4. 3], ..ā [Maspero 56] eigentlich: „erlösen" aus dem Netz (cf. sup. lin. 6), daher „fischen mit dem „Netz, Fischer", pêcher, pêcheur. paīk- ..āu hir emseb-t reremu „dein Fischer bringt Fische" [Anast. l. l.]

..āu „lösen, auflösen (die Arbeit), vollenden die Arbeit, aufhören," achever, finir un travail, s'abandonner au repos, finir, mettre fin à. àu pūset-hai hir ..āu m ruha „ihr Mann hörte auf (zu arbeiten) am Abend" [d'Orb. 4, 7] und ibidem passim.

..āu „auflösen, öffnen"; ouvrir: àu-f-hir-kem uā-àaru àu-s-hir- ..āu nef

Xeri-5 „er fand einen Fruchtkern, er legte seinen Inhalt bloss" (d'Orb. 13/8).

..ā „vollenden eine Verzierung durch Anbringung von Farben"; achever une ornamentation en y appliquant des couleurs; daher:

..ā m teri „in Farbe ausführen, vollenden" cf. D. Temp. Ins. II, 13, 3 – 24, 10 u. passim.

..uā-hāti [Karn. Temp. Thotmos-III] „offenherzig sein"; qui a le coeur ouvert, franc, sincère. „der „göttliche (König), welcher gut, tapfer, wachsam und offenherzig ist wie „der (Gott) in Hisoris (Thoth)." [L. l.]

Ausser diesen Hauptfällen liessen sich eine Menge anderer aufführen, die sämmtlich auf die Grundbedeutung „auflösen, öffnen" zurückgehen. Sollte nicht kopt. nicht etwa OYCO T.M. absolvere, cessare, finire — die legitime Nachkommenschaft sein?

[cf. de R. Chrest. 115], ..hu bezeichnet „Beil, Instrument „zum Arbeiten für Zimmerleute, Axt;" hache, cognée; aber auch: „arbeiten mit der Axt."

Ken vide supra pag. 1463 folgde.

[Champ. Monum. 358] „der Gärtner", le jardinier; ārkī? āleti?

[passim] „Erz, aus dem Gefässe und Waffen hergestellt wurden", l'airain. „Silber, Gold, Lapis„lazuli, Türkisen, Erz, viele Edelsteine" [Pianxi St. linke Seite, 23].

„360 Schwerter der Gattung Xepeš von Erz" [Gr. in Qurna]. „Gefässe von Erz" [Karn.].

„Kupfer?", du cuivre? Im Wadi Maghârah in einer Inschrift die Rede von „dem Transport der Türkisen (und) des Kupfers(?)."

von uns oben pag. 960 als Var. von neb „all, jeder" näher bestimmt. Nach H. Goodwin's wie immer scharfsinnigen, neusten Untersuchungen (Zeits. 1868 S. 89 ff.) ist phonetisch bestimmt durch die Gruppe: ābro, in B. ubro, kopt. ⲁⲩⲏⲣ, ⲁⲃⲏⲣ, ⲟⲩⲏⲣ quot, quantus, quotquot sunt. ân-nehem-nek-uà m tot seherà-tu nib-t ābro m (renpi) ten „du hast mich befreit von allen Schrecken „so viel deren sind, dieses Jahres" [cf. l. l. pag. 90 lin. 8.]

ārk cf. supra 1273 ff.

ārk-ūr, äg. Form des griech. ἄργυρ-ος, „Silber", l'argent, und var. statt: ḥat. Cf. pag. 1018 supra.

[Beni Hass.] Name eines Vogels, nach Prof. Bilharz: Fulica atra.

Schluss des IV. und letzten Bandes.

Errata & Addenda

Einleitung S. X lin. 16 lege: „rechts nach links" statt: links nach rechts." S. 2 lin. 5 ad adde: „masc. gen." S. 2 lin. 6 infra adde: „ ai [gr. dém. § 400] interjection de la plainte et d'une profonde tristesse." S. 6 ad adde Beispiel aus Todt. cap. 15 c. 20: . S. 7 lin. 5 adde: „die caus. Form s-am v. inf. S. 1224." S. 8 lin. 3 ad adde: „4. Form der Radix am; cf. Todt. 17, 94." S. 11 lin. 4 inf. ad adde die var: ahu [pap. Prisse 7.6] und ȧh [Stel. Pakemsi, Berl.]. S. 12 adde ad ah: „fem. gen. cf. ta-ah-t [d'Orbin. 2/3]. S. 13 dele lin. 12–14, da zu lesen ist nehep q. v. S. 17 lin. 10 adde: peh-ti hir ak „die Kraft geht verloren" (im Alter) [pap. Prisse 4/4]. S. 20 lin. 6 adde Beisp. „nicht „lasse Kummer eintreten in dein Herz so lange Jahre du noch auf Erden „weilst" [L. Ausw. 16]. S. 22, lin. 6 inf. adde at hāti „verletzen das Herz, betrüben, wehe thun dem Herzen." S. 23 ad atep adde: „als Subst. gen. femin. cf. ta-atep [d'Orb. 4/2]. S. 29 lin. ult. adde: [Pl. ét. pl. V 1/1] S. 30 adde: ȧāb „darreichen, geben, besonders als Opfergabe" [cf. Zeits. 1868 S. 86], 8. Form von āb q. v. S. 32 lin. 3 adde ad : „fem. gen. cf. „du empfängst die Würden deines Vaters Osiris." [Mell. Stel.] Ib. lin. 9 inf. ad voc. adde: „fem. gen. cf. „es „macht das Alter einen Menschen in jeder Weise schlecht." [Pap. Prisse 2/5].

Ibid. (plur.) „Veteranen, Elite-Truppen", cf. pag. 741 s. voc. —nāluna. S. 33 dele lin. 5-2 inf. — S. 34 ānu, āunu „Fisch Sorte; cf. S. 318 l. 3. S. 35 lin. 5 ad adde die varr. àaūa [Dend. Mar.], àuaui [D. hist. I. II, $\frac{55}{c}$, 5]. Ib. lin. 6 adde die varr.: àba [LD. II, 125, d col. 186], àbu [D. Flotte 6], àba àb [D. hist. I. II, 46, b], und die comp. le-t àba [Champ. Mon. 414 nach Analogie des kopt. ϫⲓ-ⲃⲟϭ, ϭ-ϥⲉⲓ saltare. S. 36 lin. 3 adde: „daher das Kalb , = àb." S. 38 lin. 6 inf. lege: usem statt sōm. S. 39 lin. 7 cf die Var. in LD. III, 194, 21. ibid. adde: „ m àb-t „nach deinem Belieben" [D. hist. I. II, 54, b, 4.] S. 40 lin. 12 lege: „[L. Auswahl 16]. Düm. Kal. Ins. 94, 11: ...." S. 41 hinter lin. 13 adde: , àbmer [D. hist. I. II, 35, c, δ, 6 – γ, 1] gleichbedeutend mit , q. v. S. 1232. S. 42 lin. 12 adde flg. Beispiel: „die vorzüglichsten Stiere von Cheta und Kühe von Àrs" [pap. Anast. 4 $\frac{17}{9}$.] S. 43 lin. 8 inf. adde: s-àbex [J. de Rougé, text. géog. 77.]. S. 47 lin 6 lies: „ àp hāti mit der Bedeutung von „geschickt, verständig, klugen Sinnes." „klugen Sinnes wie Gott Schu" u. s. w. Ib. lin. 11 lege: „häufige". S. 48 lin. 5 inf. ad àpu adde: Synonym von heb q. v." S. 49 lin. 2 inf. adde: „ein enthielt 4 als Maass. [cf. Zeits. 1866, 13]." S. 51 lin. 6 inf. lege: „(sagen) die Thürbänder" statt „durch die Thürfugen". Ib. lin. 5 inf. adde: àpet [cf. sexet S. 1301]. S. 52 lin. 3 inf. adde: àp [Ins. Phil.], àp [LD. III, $\frac{194}{5}$] var. statt rehem [D. hist. Ins. I. 7/7] q. v.

S. 53 lin. 4 adde die Varr. , àp [Sark. Wien]. S. 55 adde ad àput: „bei den Verbis des Sprechens worüber, Sendens weshalb drückt ni àper, ni àput den Zweck aus. Cf. „er spricht von dem was wahr u. gut ist zu seinem Sohne" [Sall. 2 1/1]. „du bist gesendet wegen des Landes Rohana" [Cf. dagegen de R. Athag. 32]. Häufige Formel: , [LD. II, 115, 116 u. passim] „die vom König aufgegebene Arbeit ward ausgeführt vom N. N." S. 61 lin. 13 adde: „demot. àft, griech. τετράγωνον; cf. S. 954 lin. 2. S. 62 lin. 5 ad verbessere: „Grundbedeutung: auf allen Vieren gehen, wie ein Vierfüsser gehen, sehr demüthig gehen." S. 63 lin. 3 lege „sie gingen auf allen Vieren" statt „sie flohen in Sprüngen." Ib. l. 8 inf. adde: „du bist da wo ich bin, ich bin da wo du bist" [Todt. 64, 28.] S. 64, lin. 1 inf. lege: [LD. II, 128: „das Binden des jungen Stieres."] S. 65 lin. 8 inf. adde: „auch der Harem, wie in LD. II, 101, b: χen ṅ àm „die Weiber des Harems." S. 66 lin. 10 zu verbessern nach S. 1199 s. voc. sep. S. 67 lin. 9 lege χnem- statt nem- Ib. lin. 4 adde (inf.) àm tot synonym mit q. v. Auf einer Statue in Bulaq: „ich, die Gottesfrau, die Wohlthäterin ihrer Stadt, die Handreicherin ihres Nomos." Ib. lin. 2 inf. verbessere: àmu ist var. von χā, wie das analoge Beispiel S. 1168 lin. 11 zeigt. Der Satz „geschmückt [sc. der König, nicht der Wagen] mit seinem Geräth für den Handgebrauch."

S. 72 lin. 5 adde: [Rec. I, 43, 13]. S. 73 adde: âmer, 8. Form von mer q. v. S. 671, „wie zugebunden, eingewickelt, verstopft sein", von schlechtem Gehör gesagt; z. B. „die Ohren sind wie zugebunden" [Pap. Prisse 1/4]. Ib. adde: âmi-ran-f [Anast. 5 25/ult. 26/1 cf. Goodwin in Zeits. 1868, 41] masc. gen. „das Verzeichniss, die namentliche Liste, Katalog." S. 77 lin. 7 adde: neben Stock: in L. aelt. Text. 38. Ib. lin. 10 adde: „s. Beispiele in der Zeits. 1868, 77." Ib. lin. 9 inf. zu verbessern nach S. 710 s. voc. mesek. S. 80 lin. 4 verbessere die Uebersetzung durch: „Eigenthum, „was Jemandem gehört, das was ein Haus enthält, wie Hr. Chabas sehr „richtig tadelnd bemerkt hat." S. 81 adde ad ân; „häufig auch durch ein ausgelassenes ṭet zu erklären und zu übertragen „Rede des .." cf. „Rede des Tum zu diesen Göttern" [Bon. III, D, 28 fl. cf. II, C, 29-30]." S. 82, lin. 2 inf. adde hinter „zurückführen, -drängen, „-treiben u. s. w. vergl. kopt. ΕΙΝΕ ΕΠΑϨΟΥ etc." S. 84 lin. 3 inf. adde: „auch allgemeiner „Haufen" bezeichnend wie in [D. hist. I, 8/16], vom Getreide gesagt, var. davon ist: [L. D. III, 194, 11], ihre Haufen sind wie Berge." S. 87 lin. 6 ad ân adde: „fem. gen. cf. Todt. 15, 24." S. 90 lin. 7. lege ΜΟΡϢ statt ΦΟΡϢ. S. 92 lin. 2 ad voc. âns und Varr. verbessere die Erklärung so: „bezeichnet einen, wie es scheint kostbaren Zeugstoff von hellrother Farbe, bisweilen auch diese Farbe." In Abydos neben den betreffenden noch in Farben erhaltenen Abbildungen von Stoffen bald: , bald: , bald: d. h. „weisser, grüner, rother Zeugstoff." S. 95 ad voc. âr adde die Compos.

àru-pet-u [D. hist. Ins. I, 9, 18] eigentlich „ii qui pertinent ad coelum" d.h. „die Vögel", daher in der andern Redaction desselben Textes in L.D. III, 194, 18 sif „Vogel" an dieser Stelle. S. 101 adde àru, àru-t „die Kuh" [cf. Rec. I, 43, 8, bis], v. S. 1299 s. voc. seχer. S. 103 adde: àr-t-hor [Stel. in Bul.], àr-her, demot. übertragen durch ta-setàu-t, kopt. Ⲧ-ⲤⲀⲦⲈ, ignis, flamma [cf. Rhind pap. 9, 3-4] Vergl. Zeits. 1868 Brugsch, „über die 4 Elemente." S. 104 lin. 7 adde: „von diesem àrt „Milch" abzuleiten „die Milch-Spenderin, die Amme" [cf. Rec. I, 76, 4]. S. 110 ad vergl. vorher das sub. voc. serek S. 1268 Gesagte. Ib. lin. 2-1 inf. ganz zu streichen. S. 114 adde: , , àχ „magische Kraft, Wirkung, Magie," cf meχo, meseñh; caus. , sàχ „das was magische Wirkung hervorbringt, was von besonderer Wirkung ist." Ib. lin. 13 cf. das analoge „sie (Isis) ist besser als Millionen Soldaten" [Philae]. S. 115 l. 1 adde zu „masc. gen. àχ er ṭu-f „die ganze Erde" [Rec. I, 77 1/1], fem. gen. „der Nil", v. D. hist. I. II, 47, e, 7: „der Nil benetzt den besten Platz um alle Menschen zu nähren." Ib. lin. 12 adde die Var. àχu. [Anast. 4 1/7]. S. 117 lin. 1 ad àχeχ u. varr. „nach D. hist. Ins. II, 35, b, 1, ist àχeχu (4. Form von àχ q.v.) die Zeit der 12. Stunde des Tages d.h. also die Abenddämmerung, der Abend." Ib. lin. 6 inf. statt àsek nicht selten esek; cf. Rec. I, 39, 5 und Canop. passim. S. 118 ad voc. cf. šep, šepes S. 1382 fl. S. 120, lin. 1 adde die varr. [gesagt.] àsu-t [„das Alterthum" Benihass.], àsi [Sall. 2 8/1] von alten Lumpen

S. 121 lin. ult.ª lege: „sind" statt „doch." S. 122 adde ← āsŭatà [pap. Rollin № 1822 passim] „Balken, Brett" z. B. vom Schiff. Ibid. ad adde: „cc. Acc. „verfolgen", vergl. Zeits. 1867 S. 78." S. 123 adde ad àsburo: [Anast. 4, 17/2]. S. 126 adde ad : „8. Form von sex q. v." Ibid. dele lin. 12 bis 14. S. 128 ad lin. 14 adde die Var. àsʿot-t [L. Aelt. Text. 5 zu Todt. 17, 47.] S. 129 lin. 9 möglicherweise zu lesen „Schild" statt . S. 131 lin. 4 adde: „ bezeichnet häufig den Todten als den „Vollkommenen", wie in: „mein Wehe ist in meiner Rede, mein Vater ist in der Tiefe, meine Mutter „ist todt, mein ältester Bruder ist im Sarge" [Mett. Stel.]. S. 136 ad àt adde: „femin. gen. cf. taīk-àt „tua portio" [Pl. ét. 134], ibid. àrī àt m „Theil haben woran." S. 137 adde: q. v. S. 1276 lin. 5. Ib. lin. 6 lege: „ihr Klageruf durcheilt" statt „sie schreit durchzieht"; ib. adde: ut-àt [Mett. Stel.], demot. tàītà [Canop. 47], kopt. TOEIT plangere. Cf. , demot. tàīa S. 1527. S. 138 l. 1 ad q. S. 1676 ad tár. S. 138 ad àtà adde: „ihr Duft ist „wie der des himmlischen Thaues" [D. Flott. 18, a/8 inf.]. S. 141 lin. 18 lege set em àtemà „anziehen den Sack" und vergl. Pag. 1351 lin. 6 ad voc. set. S. 147 lin. 3 inf. dele das in [ ] eingeschlossene. S. 154 adde àtót, 8. Form „von q. v. z. B. „seine Reden sind wohlthuend wie „die des Thoth" [Anast. 2 4/7] S. 157 ad adde: Häufig die Gruppe für Garten ā nhi χe [Bul. sark.], [Anast. 3 2/5], [A. 93 Louv.] eigentlich „Baumhaus." S. 158 ad adde: „masc. gen. z. B.

„dieser Deckel dieses Sarges" [L.D. II, 149, c]. S. 151 lin. 1 adde die Var. . S. 160 lin. 8 inf. adde die Var. s-āa [Pap. Prisse 5/8, 7/8, 13/6, 2/1] besonders in der Verbind. mit „hochmüthig, stolz sein". S. 161 adde „ ā, wachsen, vom Zunehmen des Mondes gesagt." Cf. Rec. I, 38, 10]. S. 162 adde āā „das Auge schließen, schlummern", Variante: āāui. S. 164 adde: āu-t [L. Aeth. Text. 10] var. ā-t [ib. 37] Name des Stockes . Ib. adde: āu-t, ā-t, , ā-t, demot. āāi, āāāu, āāāu, āāi, āā „Ziege, Thier" [Zeits. 1868, 101 fl.] S. 166 lin. 2 lege: „Einholen die Ernte" statt „die Ernte zerstören", cf. [Sall. 1 4/11] [D. hist. J. II, 49, a, 23]. S. 170 lin. 14 adde varr. àāb [Gr. Ti's], [L. Aeth. Text. 38], āb-t [ib. 10] ist „der Besen". S. 176 lin. 15 adde: „Man beachte die Constr. ābā àm „wider-„sprechen; cf. Zeits. 1868 S. 77. S. 177 lin. 6 inf. adde: „ ist analog geschrieben in: L.D. Bd IV, 105, b." S. 178 ad cf. die Erklärung in Zeits. 1868 S. 89. S. 184 lin. 9 vielleicht ālāl zu lesen. S. 187 lin. 6 lege 122 st. 112. S. 192 lin. 8 adde: ānen-set er „sich wohin wenden" [Bon. 9, B, 50 – C, 44]. Ib. lin. 9 adde die Var. ān-t [cf. Zeits. 1867 S. 54]. S. 195 ānini „die weiche Stimme", kopt. ⲁⲛⲟⲛⲓ mollities. Vergl. S. 738 lin. 13 „in Moll singen". S. 196 lin. 6 inf. zu berichtigen nach S. 486 lin. 2 inf. S. 199 lin. 5 inf. zu vergl. Zeits. 1868 lin. 73 fl. S. 201 lin. 2 inf. adde die Var. ān-t [Serapeum], ān [Rec. III, 55, 3]. S. 203 lin. 1 adde: caus. s-ānt „vernichten, vereiteln" [Pap. Prisse 5, 4 inf.]

S. 213 adde: āχui [Pl. ét. S. 132] „das was in die Höhe geht, die krankhafte Anschwellung." S. 217 adde: āχennu-t [LD. II, 137, c], āχennu-ti [ib. II, 126], āχennut-t [Assuan] āχen [cf. pag. 725 lin. ult^a] „das was verschlossen, verborgen, geheim ist, Adytum, verschlossener Raum u. s. w." S. 222 lin. 7 adde: oder āk ḥāti oft identisch mit āk ḥāti q. v. S. 223 lin. 9. S. 224 lin. 9 adde: „ im astronom. Sinne vom Culminiren (μεσουρανεῖν) gesagt. (Cf. Lepage, Chronicle 1868 S. 82)." .. ist „auf Jem. schiessen." S. 224 lin. 6 inf. lege: kem, ib. lin. ult^a: „nicht kam dir u. s. w." S. 233 adde: „ ia [Anast. 4 9/4, V 27/3, 27/5] Exclamation." S. 245 lin. 10 adde das Beispiel: „ m uā tu erof „nicht trenne dich von ihm" [A. Pap. Prisse 14/11]." S. 249 lin. 10 adde Beisp. „ sem ārti uben net „(der Nil) führt herbei das steigende Wasser und macht fliessen den Strom" [D. hist. Ins. II, 35, b, γ]." S. 252 ad lin. 7 bemerke dass in D. hist. I. II, 35, f, 10–11 entspricht als var. dem Todt. 42, 5 q. v. S. 260 lin. 10 cf. die Var. LD. III, 194, 32. Ib. lin. 15 das Beisp. in der Uebersetzung zu berichtigen nach S. 1255 s. voc. se-nekeb. S. 266 lin. 2 inf. corrige: „Keiner entging seinen Fingern." S. 271 lin. 2 infra und die folgden 5 Zeilen ganz zu streichen. S. 274 adde us [Edfu] „die Breite" im Gegensatz zu ka q. v. S. 275 ad useb cf. hebr. אָסַף congregavit, collegit (Fuerstus). S. 280 lin. 6 cf. kopt. ϣⲁϥ M. NI latrinae, asseres. S. 283 adde: uś „spielen, die Harfe u. dergl. [D. Temp. I. II, 27]." S. 286 lin. 3 adde: „ uś-eb ḥir oft gleichbedeutend mit q. v. [cf. z. B. Maspero 11]." S. 290 ad uśer cf.

S. 1137 s. voc. Xeses. S. 291 adde ut [Rec. IV, 68, 69/3] gleichbedeutend mit lu q. v. S. 294 lin. 11 statt „erhalten ...... vivificare" lege: „erhalten, wie die „verwandten Stämme ut, ut im Kopt. TAYE, TAYO, TOYO T. TAYA, TAOYA B. TAOYE T.M. proferre, producere, mittere, emittere." Daher ut ānx producere vitam, ut hek, emittere flammam, ut-āt, producere planctum, ut sem, producere semitam u. a. m. S. 296 lin. 8 inf. adde die Varr. uteb [A. Pap. Prisse 13/3], ūtebu [D. hist. J. 4/42]. S. 297 ad scheint nach einem mir vorliegenden Beispiel „die Wüste" zu bedeuten. cf. l. l. II, 54, d, 6. S. 301 lin. 7 inf. übertrage: „und sie war am Tische des Königs u. s. w. (cf. Ebers, Aeg. u. die Büch. Mose's S. 308). S. 303 ad cf. oben lin. 3. S. 304 lin. 9 zu verbessern nach S. 1364 s. voc. śāṯ. Ibid. lin. 7 inf. lege „um zu werfen das Böse auf m. F." Ib. lin. 3 inf. zu verbessern nach S. 1334 s. voc. set. S. 306 adde: uten „die wiegende Last, ein schwerer Centner" (cf. D. Kal. Ins. 46 lin. 6). S. 313 ad s-utá: „schützen vor..." cc. er, cf. D. hist. Ins. II, 55, 8. S. 314 lin. 5 adde: „masc. gen. cf. pa-utá [Pap. Rollin № 1885]. S. 315 lin. 9 ulau gehört wohl zu lau q. v. S. 320 ad ūa adde: „eine besondere Bedeutung dieses Wortes ist die von „fern, entfernt, weitab, entlegen sein", woher caus. s-ūa „entfernen, beseitigen", adjectivisch synonym mit her q. v. Daher S. 321 lin. 4 zu lesen: „alle fernen Völker schauten meine Siege. Vergl. Sall. 3, 7: „die äussersten aller unbekannten Völker," und „die weitab liegenden unbekannten Völker" [Var. Karn. col. 19]: „es ward diese Statue „dem Tempel übergeben, in der Absicht dass sie niemals aus ihm entfernt

„werden sollte" [Serapeum]. „deine Lichtfülle sie vertreibt „die Dunkelheit" [Rec. I, 68, K.] S. 326 lin. 14 lege: „welche verwünscht waren des „Wassers halber." Ib. adde: „die Libyer sannen Böses aus um es gegen Aegypten zu thun" [D. hist. Ins. 6, 70]. S. 333 adde: ūr, ūar [l. l. II, 35, b, α, 11.]. „das grosse Feuer". Ib. adde: ūaros [Anast. 4 12/2], „die Rohrflöte, Schalmei", cf. kopt. ⲁⲣⲱⲟⲩ calamus, s. Beisp. S. 738 lin. 12. Ib. lin. 9 ad corrig. et adde: „ein Synonym von dem „Worte xa q. v. bezeichnet „Strick, Mess-Schnur". Cf. Zeits. 1868 S. 69." S. 336 lin. 6 inf. adde die Varr. ūareh [D. Temp. I. II 41/35], ūaleh [Philae]. S. 337 lin. 4 adde die Varr. , ūrh [B.]. S. 340 lin. 8 inf. adde: em ūrš „bei Lebzeiten" [s. S. 1081 lin. 10]. ūršu „die astronomische „Beobachtung" cf. Zeits. 1868 S. 11. S. 344 lin. 5 adde die Var. [stel. 78. Bul.]. Ib. ad lin. 13 cf. Anast. 1 2/6. S. 348 lin. 2 adde: ūah [Edfu], ūahu [Champ. Mon. 390] „Kranz, Krone." S. 349 ad lin. 10: cf S. 693 s. voc. mehi. S. 350 lin. 9 adde Beisp.: „hergestellt „ward das Hierogrammaten Institut nach dem Verfall" [Nº 365 Louv.]. S. 354 adde: ūašaláti [Anast. 4 13/6] fem. gen. „die Ophthalmie", cf. kopt. ⲱϣϫ, ⲟⲩϣϫ linire, obducere. Sieh. S. 657 lin. 9 s. voc. mennus. S. 362 lin. 1 adde die Var. ūati-t [Dend.]. S. 367 lin. ult. adde: „ist überhaupt das Gute, wie be-tu [Rhind p. 8/3] oder bu bān [Pap. Prisse 5, 1] „das „Schlechte", bu āker „das Kluge, die Klugheit" [Prisse 11/9] u. s. w." S. 371 lin. 5 adde die Var. und cf. S. 1359 lin. 5. S. 375 lin. 7 adde: bā-n-ta [D. hist. Ins. II, 56] bezeichnet das in der Erde gefundene Eisen,

bāa-n-pet (eigentlich: „Himmelsgewächs" cf. L.D. III. 194, 14) „das Meteor-Eisen". Aus letzterem entstand kopt. ΒΕΝΙΠΙ M. ΠΙ, ΠΕΝΙΠΕ T. ferrum. Beide abgekürzt oft , , , etc. geschrieben. S. 411 lin. 9 inf. adde: „verstümmeln" (cf. S. 1650 lin. 3). S. 414 adde: , bexen, besondere Steinart. Cf. S. 1567 s. voc. texen „Obelisk." S. 418 lin. 7 inf. adde die Var. [D. hist. Ins. 30, 5], [ib. II, 35, c, β, 1]. S. 422 adde: beš [Gr. Ti's № 150, 156] kopt. ΟΟΥϢ puls, pulmentum. Cf. nek, xas, tāšes. S. 429 lin. 10 adde: „die 1. Form davon: bekbeku [Pap. Prisse 14/2]. S. 431 lin. 5 adde: „cc. en „Diener sein, einem dienen". S. 442 lin. 2 adde: „bezeichnet auch den Schlüssel „zu einem Schlosse" z. B. „ihr Schlüssel ist von Eisen" [D. hist. Ins. II, 56]. S. 447 adde: , beta, bet „Topfgeschirr" cf. kopt. ΒΙϪ M. ΠΙ, tessera; cf. S. 1469 s. voc. krer. S. 455 adde Beisp. „sein Herz blieb still „stehen, keine Muskel seines Leibes bewegte sich" [Mett. Stel.]. S. 463 ad , woher die 1. Form: pāpā, cf. hebr. יפע splenduit, luxit. S. 485 lin. 5 lege: tāb statt tā und corr. (cf. S. 1694 tāb). S. 486 lin. 1 lege: „auf den Kohlen-Rost" statt „in einen Kessel (?)." S. 511 lin. 2 adde: „auch in der 7. Form: petset [Bul. sark. 102: „es leuchtet die Sonne über mir." S. 514 lin. 9 zu verbessern. S. 527 lin. 8 adde: petrā [cf. p. 1189 s. voc. seben]. S. 544 lin. 6 adde: „fem. gen. cf. Pap. Rollin № 1882. S. 552 lin. 1 adde: „auch in „der 1. Form fexfex [D. hist. J. II, 35, e, 7–9, 8] erhalten. S. 567 lin. 2 adde „masc. gen. cf. „die Copie" [Sall. 1 9/6]; ib. l. 9 adde: „deine „Gestalt ist wie eine Copie der seinigen". [D. hist. J. 30/3]. S. 585 lin. 6 inf. adde: „ hatte die Grundbedeutung von „heute, gegenwärtig, jetzt", wie z. B. in flgd. Stellen:

„er spricht: o! die ihr in den Städten seid, „existirend gegenwärtig, und ihr die ihr nach mir kommen werdet" [Stele auf der Stadt Bibliothek zu Frankfurt a/m.]. „nichts gleiches „geschah den Vorfahren noch den jetzt Lebenden." [Obel. Barberini]. S. 586 lin. 4 inf. adde die Var. maañro [cf. Journ. Asiat. 1867, p. 440]. S. 588 lin. 2 inf. adde die Var. max [L. Auswahl, 9]. S. 596 lin. 6. adde „Ueber die Gleichstellung von mit cf. Zeits. 1868 S. 57. S. 612 lin. 4 inf. lege: 16/12 statt 16/22. S. 613 ad lin. 9 cf. p. 1205 s. voc. sepet. S. 620 lin. 8 adde: „Mit Hülfe von „in A , werden manche Composita in der Bedeutung unseres: „die Machung, „die Art und Weise, wie etwas gemacht wird" gebildet. In L.D. II, 96, 5 neben Schuster: „die Schusterei", neben Wedelträger: „die Handlung des Wedelns"; „die Tanzweise, das Tanzen" [Champ. Mon. 181]; „so „ist die Weise einer Person, welche den Gehorsam lieb hat" [Pap. Prisse 12/13]. S. 627 lin. 13 lege, hinter „gladius": „bezeichnet: abschneiden, abtrennen, ablösen, auch: mit der Schärfe u.s.w." S. 629 lin. 12 „Öffnend die Schwierigkeiten beim König" statt: „sich öffnen etc." S. 639 lin. 2 inf. lege: „den Oberschenkel, wahrscheinlicher aber das „Bein überhaupt." Cf. 1697. S. 641 lin. 13 adde: „auch das Laster, wie im Pap. Prisse 17. 6: „er betrachtet das Wissen als wäre „es Dummheit und die Tugend als wäre sie das Laster." S. 701 ad lin. 4 inf. cf. „die Treppe führt „nach Norden an ihrem Anfangspunkte der Besteigung; dann dreht sie sich „nach Osten. Sie wird regelmässig betreten an jedem 10. Tage (des Monates)" [cf. D. Temp. Ins. I, 93/25]. S. 707 lin. 4 adde die Var. [D. hist. I. II, 47, e, 12].

S. 739 lin. 3 adde: „heran-, herbeirufen", appeler, convoquer. S. 740 adde: [L. Ausw. 12, 9] plur. nāāu [l.l. 12, 56] „Farbenglanz, Farbe", farbig glänzen; caus. se-nāā „glänzen machen, schön bemalen" [pap. Prisse 9/7]. S. 750 lin. 2 inf. Dele von „Mit .... bis mesti". S. 752 lin. 10 adde var. nebet [D. hist. Ins. II, 35/b, 7]. S. 754 lin. 8 adde: nepet [Philæ]. S. 759 lin. 6 adde: er nofer heisse „bene", synon. mit, u. a. S. 761 lin. 7 inf. lege: nefrū [Todt. 15, 27], var. nefer-t; nefer [D. hist. Ins. II, 56 bezeichnet „Säule", colonne, ⲥⲏϭ. S. 764 lin. 12–16 dele et lege: nemā [Masp. 33], nemā [ib. 17], nemāu [ib. 52], nemāu [Sall. 4 1/3] „aufrichten, aufmauern, ziehen" sc. eine Mauer. Ib. lin. 2 inf. adde: nem [Rec. I 72/3]. S. 765 lin. 1 adde: „auch der Wein- und Bier-Keller". S. 770 lin. 9 adde: em nem sop „iterum" [D. hist. Ins. 15, 23] S. 771 lin. ult. adde: [D. hist. Ins. II, 36/e, 6], [Rhind p. 9/3], demot. übertragen pe-mu „das Wasser" [l.l.] S. 777 lin. 5 lege: . Ib. lin. ult. adde: Im Sall. 3, 4: „umsehen, sich umsehen". S. 782 lin. 6 lege nenruḫ-à S. 786 lin. 6 adde: nerui [D. hist. J. 4/35] masc. gen. cf. l.l. 14, 4. Ib. 3 inf. adde: nerāu [D. Temp. J. I 48/9 a], (nerāu) [D. Kal. J. 101, a, 4]. S. 791, lin. 4 adde die Var. [Rec. I 82/3]. S. 803 adde: neχt, plur. neχtu [Masp. 45] „starker Platz, Feste", place fortifiée. S. 808 lin. 15 adde: „substant. fem. gen. cf. „dass nicht niederfalle „mein emporstehendes Haar auf dem Wege" [d'Orb. 3/2]. S. 809 lin. 10 adde: ... [Sall. II 1/5] l.l. verbunden mit, also t-nesuāu, cf. kopt. ⲦⲞⲚϢ increpare, minitari. S. 813 lin. 3 inf. adde: „In der Mett. Stele bilden und die

Gegensätze zu nekeb. S. 815 lin. 18 lege: „nicht habe ich." S. 820 dele lin. 8 und 9 (cf. S. 1519). Ib. adde: nekhī [Rec. I, 78, 4, b] „Schmerz um den Verlust Jem. empfinden, betrauern, beklagen", cf. kopt. ΝΑΚϨΙ M. dolor, d. parturientis. L. l. „sie hat Schmerz um dich empfangen, „betrauernd (senem) dich in ihrer Todtenklage." S. 829 lin. 6 inf. lege m-tot statt em. S. 831 lin. 4 adde die Var. [Pap. Prisse 5]. S. 840 adde: „die Höhe des Niles vom Jahre..." [L.D. II, 139, passim]. S. 861 adde: renp „der junge Stier" [Rec. I, 61 4/3]. S. 872 adde: ti-res „der Aufpasser, Wächter" [Histoire, Taf. ad pag. 106], von ti-res „aufpassen" [l. l.]. S. 877 dele lin. 16–19, da eine Verschreibung statt ārti q. v. vorliegt. S. 887 lin. 7 adde die Var. haī [D. hist. I. II, 51, b, 10]. S. 903 hana meī, kopt. ϨΑΜΟΙ T. ΑΜΟΙ M. utinam, hebr. הן cf. Lex. Gesen. 256a. S. 912 lin. 13 adde die Var. hetem [B.-D. hist. I. II, 35, c. a. 5]. S. 915 lin. 8 adde var. hi mat [D. Temp. I. I 70/2]. S. 919 lin. 9 lege: hau „Deichsel" (cf. S. 1670). S. 935 adde die Varr.: , hā (B.). S. 936 lin. 5 inf. adde die Var. hā-pu [B. passim]. S. 943 adde: heb [Silsilis], heb [Assuan], hebu [Masp. 24] „ein Freudenfest feiern", besonders nach einem Siege. S. 945 lin. 4 adde: heb [Masp. 48], auch in dem Sinne von āpu q. v." S. 957 lin. 15 adde: ār hem, kopt. ΕΡ-ϨΕΜΙ M. gubernare, regere; cf. S. 1635 s. voc. top. S. 963 lin. 2 adde var hun (B). S. 973 lin. 13 lege „gestaltet." S. 974 lin. 2 inf. adde var. der B. = henā. S. 981 adde: her „die Höhe der „Wüste, des Gebirges, die Grabregion" [Serap. D. hist. I. II, 36, a]. S. 988 adde: heh (masc. gen. Rec. IV, 21/126], hih [Phil.], (heh) [passim] „das Land, die

„Erde." Ib. lin. 19 adde: „suchen das was für die Menschen zum Leben „hinreicht" [Nillisten, Formel, varr. , etc.], S. 992 lin. 14 adde: „Besondere Bedeutung „zum Zeugen anrufen", s. Zeits. 1868, 75 fl. S. 998 lin. 6 inf. „erhalten" zu lesen. S. 1015 adde: ḥeti-t „Kehle," cf. S. 1269 s. voc. serek. S. 1020 lin. 6 adde: „caus. Form des Simplex: [Pap. Prisse 12, 6] l. l.: „beschwere nicht das Herz dessen der (schon) „belastet ist." S. 1020 lin. 5 inf. dele „auf." S. 1023 adde: xa [D. Temp. J. I, 50/3, 89/2–3] „der Mess-Strick, die Messschnur." Ib. lin. 2 inf. lege: . S. 1026 lin. 8 adde: xaā sent „den Grundstein legen" [D. Temp. J. I 50/4]. S. 1030 adde ad lin. 2 die var. xab kāḥ [Pap. Prisse 13/12]. S. 1033 lin. 4 adde: [Pap. Prisse V] „neige deine Hände." Ibid. adde: xems [l. l.] xems [l. l. XIII] cc. sa „sich verneigen, zum Zeichen der Höflichkeit," so l. l. „verneige dich vor deinem Vorgesetzten." S. 1056 adde: xām [Luxor, Pentaur, col. 37], xām-u (pl.) [Kasp. 22] „hinfallen, „hinstürzen"; cf. kopt. ϣωμε, ϣωωμε T. præcipitium. S. 1057 lin. 3 lege ḥir-s statt er-s. S. 1058 adde: xi [passim], xī [Dend.], xi [Rec. 4, 35], xiāu [Pi. St. verso 41], demot. übersetzt: xrot (Rhind p. 13, 6), „jung, ein Kind sein, das Kind," auch „die Jugend." S. 1061 lin. 10 „schützen vor cc. cf. D. hist. Ins. II, 35, b: „schützen das Adytum vor Unreinheit." S. 1087 lin. 7 adde die Varr. [cf. S. 754], [ϩομт aes? Rec. 3, 46 6/7]. S. 1093 lin. 10 und 12 corr. bis xennu statt: . S. 1094 adde: xen „verhüllen, verbergen" [cf. S. 1335]. S. 1103 lin. 6 lege: „Dann überhaupt der nahe, „intime Freund. So im u. s. w." S. 1113 ad lin. 5 cf. S. 1430 s. voc. šeš. S. 1119 lin. 13

adde die Var. χer [cf. z. B. D. Temp. I. I 25/Taf. 99] S. 1134 lin. 12 adde: „hieroglyph. χasu [z. B. D. hist. Ins. II, 36, d, 5]. S. 1136 lin. 14 ff., es scheint fast als habe χesf̄ u. varr. die Bedeutung von „stromaufwärtsgehen." cf. L.D. II, 96. S. 1161 lin. 8 adde: sa [Todt. 64, 21] sa-t [L. Ausw. 12]. Ib. adde [var. ad lin. 1] in Mett. Stel. var. statt beḥen q. v. S. 1168 adde sāb „der (castrirte) Ochs," cf. S. 1473 fl. lin. 1. Ib. adde: sām [D. hist. I. II, 35, c/8, 5] var. statt sābu q. v. S. 1177 lin. 12 ff. lege „bedeutet bezaubern, behexen." S. 1213 l. 4 inf. corr: „bezeichnet Vogel im allgemeinen. cf. sup. S. 1717 l. 3." S. 1217 l. 4 inf. adde: „masc. gen. cf. d'Orb. 1, lin. ult. S. 1313 lin. 8 adde: „in Schrift wohl abfassen" [D. hist. I. II, 18 (bis). S. 1318 l. 8 adde varr. = = sešt [l. l. 36, a, γ]. S. 1366 l. 10 lege: „die Eselin, welche Milch giebt", ib. l. 12 fl. lege: „3 Kühe, 52 Ziegen, 9 Eselinnen." S. 1367 l. 12 corr. nach S. 1440 s. voc. kāḥu. S. 1460 l. 1 adde var. , ken (B. Dend.). S. 1511, l. 7 inf. adde: kap [passim] „überschwemmen, überfluthen, mit Wasser überschütten u. s. w." ib. l. 6 inf. lege: „Ueberschwemmung" statt „Wasserwolke."
nen un ka-ut in kap „kein Terrain ist ohne Ueberschwemmung" [D. hist. I. II, 54, d, 3]. S. 1520 adde: kat „Leerheit, Mangel, Armuth"; Prisse 13/7: „wenn du grofs bist nachdem du klein warst, wenn du reich wirst nach der Armuth".

Sonstige „Errata & Addenda" von Bedeutung werden als Anhang der hieroglyphischen Grammatik später erscheinen.

Nachwort.

Das vor länger als Jahresfrist begonnene hieroglyphisch-demotische Wörterbuch wird hiermit nach seiner Vollendung vollständig dem gelehrten Publicum übergeben. Gröfser als ich anfangs geglaubt hatte, sind die Schwierigkeiten aller Art gewesen, welche sich der Durchführung des ursprünglich angelegten Planes entgegengestellt haben, so dafs das Unternehmen meine ganze Kraft in Anspruch nahm, ja nicht selten darüber hinaus reichte. Wenn der Umfang des Buches, das nahe zu an 4700 Wörter und Wurzeln umfafst, die gröfstentheils durch Beispiele erläutert worden sind, einen Maafsstab für die Beurtheilung für sich allein abgeben dürfte, so möchte ich meinen auf einige Nachsicht Anspruch zu haben; indefs die Kritik geht von anderen Gesichtspunkten aus und ich verhehle es mir in keiner Weise, dafs jedes neu hinzugetretene Wort, das sich bisher den scharfsinnigen Untersuchungen meiner verehrten Fachgenossen entzogen hatte, auch neuen kritischen Forderungen Genüge zu leisten hat und mir somit eine nicht geringe Verantwortlichkeit auferlegt. Es ist jedoch mein Grundsatz gewesen, in allen Fällen, nach bestem Wissen und Gewissen, der Wahrheit nachzustreben. Sollte ich in einzelnen das Ziel verfehlt haben, so habe ich geirrt ohne es zu wollen und zu wissen. Dankbar für jedes Lob, das mir bereits vor der Vollendung des ganzen Werkes von mancher Seite aus und beinahe in unverdienter Weise gespendet worden ist, werde ich ebenso wenig vor dem Tadel zurückschrecken, wenn er zugleich den Irrthum beseitigt und den altägyptischen Forschungen neue Erfolge sichert.

Was ich in der Einleitung zum ersten Bande über die reiche, gewissen Gesetzen folgende Bildungsfähigkeit der altägyptischen Wurzel bemerkt habe, hat sich mir im Verlaufe des Werkes allenthalben in der augenscheinlichsten Weise bestätigt. Dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgehen, dafs diesen Bildungen eine ältere, weniger leicht erkennbare Stufe der Wortformation aus Urwurzeln vorangegangen ist, in welcher vor allen die dreiconsonantischen Wortstämme mit Hülfe alter, nicht zu verkennender Verbalpräfixe zu selbstständigen, weiterer Bildungen fähigen Wurzeln erhoben worden sind. Ich zähle vornehmlich dazu die durch präfigirtes *ā* (entstanden aus älterem *ā*, welchem im Koptischen ⲁ, ⲁⲁ, ⲁ, facere entspricht), *n* (koptisch ⲛ, ⲉⲛ ducere, ferre, affere), *s* (das alte Causativ-Praefix) und *t* (koptisch ϯ, ⲧⲁⲁ, ⲧⲉⲓ, ⲧⲟ dare) erweiterten Stämme, welche sich massenhaft im Wörterbuche nachweisen lassen. Man vergleiche beispielsweise den Urstamm *hem* mit der Bedeutung „laut schreien, rufen“, aus dem sich, neben der 1. Form *hemhem* (kopt. ϩⲉⲙϩⲉⲙ rugire), entwickelt hat ein *ne-hem* „laute Töne erschallen lassen“ (kopt., mit Verwandlung des älteren *n* in jüngeres *l*: ⲉⲗ-ϩⲏⲙ rugire) und ein *te-*

hem (kopt. ⲧⲉϩⲙ, ⲧⲁϩⲉⲙ, ⲧⲱϩⲉⲙ vocare) „laut rufen“. Dem *ne-hem* entspricht als Analogon die Bildung *ne-ḳaḳa* „gackern, schnattern“, gegenüber dem Verbum *ḳaḳa* (kopt. ϭⲁⲕ plaudere, ⲁϣ-ⲕⲁⲕ, ϣ-ⲕⲁⲕ clamare, exclamare, clamor), das seinerseits die 1. Form der Urwurzel *ḳa* „schreien“, darstellt. So bildete sich aus der Wurzel *neḥ*, *noḥ*, *nenḥ*, welche mit der Vorstellung vom Strick im Zusammenhange steht (kopt. ⲛⲟϩ, ⲛⲟⲩϩ funis), ein Verbum *se-neḥ* und ein anderes *te-neḥ*, beide mit der Bedeutung von „mit einem Strick binden, binden, fesseln“ (cf. kopt. ⲥⲉⲛϩ, ⲥⲱⲛϩ, ⲥⲁⲛⲁϩ ligare, vincire). Der überreiche Stamm *χen*, *χun* mit der Grundbedeutung von „einschliessen, verschliessen“, woher *χun* „das Verschlossene, das Innere einer Sache“, entwickelte sich zu Weiterbildungen wie *ā-χen* „die Augen schliefsen“ (s. Wörterbuch S. 217) und in *ā-χen-t* „das was verschlossen ist, ein zum Verschliefsen eingerichteter Raum“ (s. Nachtrag), so wie in *te-χen* „verschliefsen, verbergen, verstecken“.

Ein derartiges Verständnifs des innersten Baues der altägyptischen Sprache eröffnet nicht nur eine ungeahnte Quelle zur Erkenntnifs der wahren und ursprünglichsten Grundbedeutung der ägyptischen Wurzeln, sondern liefert auch Beiträge von ganz besonderer Wichtigkeit für die heut zu Tage mit so grofsen Erfolgen behandelte philosophische Sprachforschung. Hierzu tritt neben dem nachweisbar hohen Alter des Altägyptischen die eigenthümliche Stellung dieser Sprache den semitischen und indogermanischen Sprachgruppen gegenüber. Bereits in der Einleitung habe ich meine volle Ueberzeugung dahin ausgesprochen, dafs die Wurzeln der ägyptischen Sprache in einem engen Zusammenhange stehen mit den entsprechenden Stämmen, welche die Basis des semitischen Wurzellexikons bilden. Nachdem sämmtliche in diesem Werke enthaltenen Wörter durch meine Feder gegangen sind, kann ich meine oben ausführlicher entwickelte Ansicht nur in erhöhtem Maafse verstärkt sehen. Da ist von keiner oberflächlichen oder leichtfertigen Vergleichung die Rede und man mufs blind sein wollen, um die Wahrheit zu verkennen. Mag eine so enge Verwandtschaft zwischen dem Aegyptischen und Semitischen, auf die zuerst mein theurer Freund und College Prof. Th. Benfey, besonders in grammatischer Beziehung, hingewiesen hat, manchem neu und ungewöhnlich erscheinen, so wird die Zukunft lehren, dafs sich hier der vergleichenden Sprachforschung ein weites, mächtiges Feld geöffnet hat, und dafs diejenigen von schwerem Irrthume befangen waren, welche das Aegyptische in die Klasse der sogenannten isolirten Sprachen verwiesen.

Was den Umfang des altägyptischen Wortschatzes anbetrifft, den Bunsen im Jahre 1845 sich auf 685 Wörter belaufen läfst, so ist mit der von uns gegebenen Zusammenstellung von 4700 Wörtern der Vorrath noch lange nicht erschöpft. Meine handschriftliche Sammlung weist eine Vermehrung von ungefähr 1100 Wörtern nach, die ich der Seltenheit ihres Vorkommens oder der Unsicherheit ihrer Lesung und Deutung halber vorläufig aus dem lexikalischen Verzeichnifs ausschliefsen zu müssen glaubte. Aber auch damit hat die Sammlung ihr Ende noch nicht erreicht und es läfst sich annehmen, dafs der Gesammtwortschatz mindestens 7000 Wörter umfafst. Natürlich sind davon alle Eigennamen ausgeschlossen, die für sich allein vollständige Wörterbücher bilden würden. Die koptische Sprache besteht nach einer von mir angestellten Ueberschlagsrechnung aus einer Zahl von ungefähr 5000 Wörtern, steht also an Reichthum dem älteren Idiom bei weitem nach. Mit dem Hinsinken und dem Untergange des alten heidnischen Culturstaates büfsten die christlichen Aegypter mehr Wörter ein als sie andererseits durch Adoptirung griechischer Wörter gewannen. Immerhin reicht der vorhandene Wortschatz,

welchen das koptische Lexikon enthält, vollständig aus, um der älteren Sprache als Haupt-Grundlage bei der Forschung zu dienen, und ich meine, jede Klage über den Mangel des Wortreichthums im Koptischen sei überflüssig, so lange wir nicht dem letzten neuägyptischen Worte seine altägyptische Ahnform gegenübergestellt haben.

Was die äufsere Ausführung des Wörterbuches anbelangt, so ist der ganze Text von Anfang bis zu Ende von meiner eigenen Hand niedergeschrieben und mit Hülfe des Umdruckes autographirt worden. Es wurden hierdurch Zeit und Kosten erspart, und manche Unbequemlichkeit, welche nothwendigerweise mit dem Typensatz verbunden ist, fiel weg. Dafür mufs ich die ganze Verantwortlichkeit für alle vorkommenden Redactions-Fehler und Irrthümer tragen, die dem Leser aufser den in den „Errata“ verzeichneten aufstofsen sollten. Der gewaltige Umfang der Arbeit, an welcher ich ununterbrochen sechszehn volle Monate vor dem Schreibtisch zugebracht habe, in stetem Kampfe mit spröder Feder und zäher Tinte, die besondere Schwierigkeit, nach dem Umdruck Correcturen auszuführen, die hinzufügen und nicht blofs wegnehmen, endlich die bekannte Autorschwäche, eigene Fehler nicht mit derselben Leichtigkeit herauszuerkennen als die in Druckwerken anderer Schriftsteller, alle diese Momente zusammengenommen werden vielleicht ein milderes Urtheil veranlassen, als es die strenge Kritik in dieser Beziehung erheischt.

Eine wahre Pflicht erscheint es mir, der ehrenwerthen Verlagsbuchhandlung im Namen der Wissenschaft meinen aufrichtigsten Dank auszudrücken für die Bereitwilligkeit, das nicht geringe Opfer erfordernde Werk, ohne jede Unterstützung offizieller Natur, auf ihre Kosten und Gefahr der Oeffentlichkeit zu übergeben. Wenn der Umfang des Wörterbuches gröfser geworden ist, als es ursprünglich in der Berechnung lag, so trifft die Schuld nicht den Verleger, sondern mich selber, oder richtiger gesagt, die stetig unter den Händen wachsende Masse des Materiales.

So schicke ich denn das Buch in die Welt, mit dem Wunsche, dafs es Früchte tragen und den altägyptischen Forschungen nach allen Seiten hin reiche Erfolge sichern möge.

Göttingen den 14. September 1868.

H. B.

SUBSCRIBENTEN.

Marquis Arconati-Visconti *zu Pisa.*

Freiherr Alexander von Bach *zu Wien.*

A. Batisti *zu Alexandrien.*

Rev. W. H. Benade *zu Pittsburg Pa.*

Dr. S. Birch, *British Museum, Dept. of Oriental Antiquities, zu London.*

Bonghi-Ruggiero *zu Mailand.*

Paul Buchère *zu Paris.*

Abbé Carl, *Professor am Collège zu Juilly, Dépt. Seine und Marne.*

E. Chevalier Esq., H. M. Dockyard *zu Pembroke.*

Th. Chr. Dahl, *Stiftsamtmann im Stifte Aarhuus in Jütland.*

A. Durand u. Pedone-Lauriel *zu Paris.*

Dr. Ebers *zu Jena.*

Signore Canonico Fabiani *zu Rom.*

Walter Fol *zu Genf.*

Graf Caesar Giulini *zu Mailand.*

M. de Horrack *zu Paris.*

P. P. Jesuiten *zu M. Laach.*

C. Leemans, *Director des Königl. Niederländ. Museums der Alterthümer zu Leiden.*

Professor Giacomo Lignana *zu Neapel.*

Dr. Hermann Lotze *zu Leipzig.*

Le Duc de Luynes *zu Paris.*

Dr. Naville *zu Genf.*

Studiosus Felix Niemeyer *zu Tübingen.*

W. Pleyte *zu Leiden.*

Bischof Porphiry *zu Kiew.*

Achilles Postolacca, *Conservator des National-Münz-Cabinets zu Athen.*

Dr. Reinisch *zu Wien.*

Romieu, *Professeur d'hydrographie zu Agde, Dépt. Hérault.*

C. P. Tiele, *Prediger bei der remonst. Gemeinde zu Rotterdam.*

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften *zu St. Petersburg.*

Die Bibliothèque Impériale *zu Paris.*

Die Bibliothèque de l'Institut Impériale de France *zu Paris.*

Die Oeffentliche Kaiserliche Bibliothek *zu St. Petersburg.*

Die Bibliothek der Kaiserlichen Eremitage *zu St. Petersburg.*

Die K. K. Hofbibliothek *zu Wien.*

Die Königliche Bibliothek *zu Berlin.*

Die Bibliothèque Royale *zu Brüssel.*

Die Königliche Hof- und Staats-Bibliothek *zu München.*

Die Königliche Bibliothek *zu Stockholm.*

Die Bibliothek der Königlichen Museen *zu Berlin.*

Die Königliche Carolinska Akademiens Bibliothek *zu Lund.*

Die Biblioteca Nazionale *zu Palermo.*

Die Bibliotheca Bodleiana *zu Oxford.*

Ceylers wissenschaftliche Gesellschaft *zu Harlem.*

Das Musée Égyptien au Palais du Louvre *zu Paris.*

Das Museo d'Antichità *zu Turin.*

Das British Museum, *Printed Books Dept., zu London.*

Das Theological Seminary *zu Princeton N. Jers.*

Die Stadt-Bibliothek *zu Bern.*

Die Stadt-Bibliothek *zu Hamburg.*

Die Stadt-Bibliothek *zu Würzburg.*

Die Stadt-Bibliothek *zu Zürich.*

Die Universitätsbibliothek *zu Basel.*

Die Universitätsbibliothek *zu Christiania.*

Die Universitätsbibliothek *zu Freiburg i. Br.*

Die Universitätsbibliothek *zu Göttingen.*

Die Universitätsbibliothek *zu Halle.*

Die Universitätsbibliothek *zu Heidelberg.*

Die Universitätsbibliothek *zu Leipzig.*

Die Universitätsbibliothek *zu Pavia.*

Die Universitätsbibliothek *zu St. Petersburg.*

Die Universitätsbibliothek *zu Rostock.*

Die Universitätsbibliothek *zu Turin.*

Die Buchhandlungen von:

J. P. Diehl *in Darmstadt.*

Dulau & Co. *in London. 3 Exempl.*

A. Franck (F. Vieweg) *in Paris. 6 Exempl.*

Jacques Issakoff *in St. Petersburg.*

R. Lechner *in Wien.*

D. Nutt *in London. 4 Exempl.*

W. Mauke Söhne *in Hamburg.*

James Parker & Co. *in Oxford.*

Williams & Norgate *in London. 7 Exempl.*

PJ1423 .B89 v.3
Hieroglyphisch-demotisches worterbuch,
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00027 2684